



P

Lo

=

V

ZEITSCHRIFT

FÜR

DEUTSCHES ALTERTHUM

HERAUSGEGEBEN

VON

MORIZ HAUPT.

FÜNFTER BAND.

LEIPZIG

WEIDMANN'SCHE BUCHHANDLUNG

1845.

WODAN UND FREA BEI DEN WINILEN.

Die bekannte stelle des Paulus Diaconus 1, 8 ist wichtig genug. sie erlangt aber noch weit höhern werth für uns dadurch dafs sie den blofs zum spott mitgetheilten mythus aus älterer überlieferung schöpft, die unter den Langobarden gangbar gewesen sein muß. der prologus edicti Rotharis erscheint nämlich in einigen handschriften ungleich vollständiger als er bisher bekannt gemacht worden ist. mein freund Bethmann, der künftige herausgeber des Paulus Diaconus, dessen gelehrter untersuchung ich hier nur in bezug auf diesen mythologischen gegenstand vorgreifen will, hat mir den nachfolgenden eingang aus der Madrider handschrift mitgetheilt.

In nomine domini. incipit origo gentis langobardorum. id est sub consule qui dicitur (Sca)danan quod interpretamur in partibus aquilonis ubi multae gentes extant. inter quos (so) erat gens parva quae guinnilis vocabatur. et erat cum eis mulier nomine gambata habebatque duos filios. nomen uni ybor. nomen alterius alo. ipsi cum matre sua nomine gambata principatum teneba(n)t super guinniles. moverunt se ergo duces guandalorum. id est ambri et assi cum exercitibus suis et dicebant ad guinniles. aut solvite tributa aut preparete vos ad pugnam et pugnate nobiscum. Tunc responderunt ybor et alo cum matre sua. melius est nobis pugnam parare quam guandalis tributa persolvere. tunc ambri et assi hoc est duces guandalorum rogaverunt godàn ut daret eis super guinniles victoriam. respondet godàn dicens quos sol (so) surgente antea videro ipsis dabo victoriam. eo tempore gambata cum duobus filiis suis id est ybor et alo qui principes erant super guinniles rogaverunt fream uxorem go-

dān ut ad guinniles esset propicia. Tunc frea dedit consilium ut sol surgente venirent guinniles et mulieres eorum crines solute circa faciem in similitudinem barbae et cum viris suis venirent. Tunc lucescente sol dum surgeret giravit frea uxor godan lectum ubi recumbebat vir eius et fecit faciem eius contra orientem et excitavit eum. Et ille aspiciens vidit guinniles et mulieres ipsorum habentes crines solutas circa faciem et ait. qui sunt isti longibarbae. et dixit frea ad godan sicut dedisti nomen da illis et victoriam. et dedit eis victoriam ut ubi visum esset vindicarent se et victoriam haberent. ab illo tempore guinniles longobardi vocati sunt. et moverunt se exinde longobardi et venerunt in golaidam etc.

Offenbar sind diese worte nicht erst aus dem buche des Paulus in die handschrift des prologs eingegangen, wie die wichtige abweichung von dessen erzählung anzeigt, sondern von älterer zeit an im prolog gewesen, dessen ganze übrige fassung ein viel höheres alterthum in anspruch nimmt. auch hat Paulus die sage nicht verändert, sondern anders woher als aus dem prolog genommen. der zug dafs Frea frühmorgens Wodans bett verrückt und sein antlitz nach der aufgehenden sonne dreht, ist schön und märchenhaft (vergl. n^o 44 vom geratter Tod, der die kranken im bette umdreht). das ganze zeugnis, wenn man auch dem prolog oder dieser stelle darin nicht das alter des edicts beilegen will (und warum sollte man zweifel und bedenken tragen?) wird nunmehr um jahrhunderte älter und für die mythologie bedeutender.

JAC. GRIMM.

DIE HELDENSAGE VON ALPHERE UND WALTHERE.

Seitdem Karajaus glücklicher fund bruchstücke des vermuteten epos von Walther und Hildgund gewährt hat, ergeben sich leicht einige aufschlüsse mehr über die innern verhältnisse dieser schönen dichtung. sie muß auf breiterer grundlage ruhen als das lateinische lied erkennen läßt. nach ihm stammt Walthere aus Aquitanien und sein vater hieß Alphere. Aquitania entspricht dem ahd. namen Wasconolant

(= Vasconia, Gascogne), und bei der großen aber schwankenden ausdehnung, die diesem zwischen Spanien und Frankreich gelegenen theil des alten Galliens zusteht, hält es schwer auf die stadt oder burg zu rathen welche sich als Alpheres stammsitz ansehen ließe. der Sauctgaller dichter verschweigt ihren namen, obgleich er vorher Chalons (an der Saone) als den ort des burgundischen reichs bezeichnet hatte wo Hildgundes vater Herrich, der verbündete nachbar Alpheres, hauste. Walthere muß als ein ursprünglich westgothischer held betrachtet werden, der sich von burgundischen und fränkischen unterscheidet. darum heißt er auch noch in den jüngeren deutschen liedern *von Späne* oder *der vogt von Späne*; weil aber Aquitanien bald dem fränkischen reiche zufiel, so begreift sich wie er von unsern dichtern abwechselnd *Walther von Kerlingen* genannt werden kann. in den bruchstücken wird auch seine heimat nicht so weit hinaus gegen Westen gedacht; Volchere geleitet ihn von dem Rhein her durch den Wasechen wald und Ortwin von Metz land durch Burgund, das aber hier gar nicht für Hildgundes vaterland gilt (die vielmehr aus Arragonien stammt), sondern Gunthers reich, das der nibelungischen Burgunder, meint. aus diesem Burgund wird nun unmittelbar, wie es scheint, in kurzer frist, das land der eltern Walthers erreicht, deren hauptstadt den namen *Lengres* führt. dies kann aber nichts andres sein als Langres, die alte civitas Lingonum, die zwar nie zu Aquitanien gerechnet wurde, sondern wenigstens späterhin einen theil von Burgund bildete, früher abgesondert erscheint. Walthers vater heißt in den bruchstücken nicht *Alphere*, sondern *Alpkér*, ganz wie das ältere *Folchere* in *Folkér* und *Gunthere Sigehere Gisethere* in *Gunthér Sighér Gisethér* verdrbt wurden. allerdings gibt es einen ahd. namen *Alpkér* (goth. *Albgáis*, ags. *Alfgár*) der von *Alphari*, *Alpheri* (goth. *Albharis*, ags. *Alphere*) völlig verschieden ist und jene entstellung erleichtert haben mag; daß nur *Alpheri* die rechte form war, folgt aus dem in *Waltheri*, dem namen des sohns, und *Rátheri*, dem des enkels, wie so oft geschieht, sich wiederholenden zweiten theil.

Wichtiger sein wird es wahrzunehmen daß der in Dietrichs flucht und der Rabenschlacht auftretende *Walther von*

Lenges oder der *Lengesære* kein anderer sein kann als unser hier nach dem stammisitz genannte held:

Dietr. 5884. *in komt von Lenges Walther
und Hagene der starke.*

9218. *von Lenges her Walther
bestuont den starken Huzolt.*

Rab. 47. *Walther der Lengesære
sprach alze hant
'zwäre her Bernare,
und warn mir nähe miniu lant,
ich bräht in helde guote
die in hülffen mit unrerzagtem muote.'*

712. *Walther der Lengesære
der bestuont mit ellens hant
Heimen den starken.*

man dürfte die lesarten *Lenges*, *Lengesære* eben so leicht ändern in *Lengers*, *Lengersære*, als in den bruchstücken *Lenges* vorschlagen an die stelle von *Lengres* oder *Lengers*; doch werden beide formen gestattet sein, weil die letzte durch den heutigen namen, die erstere durch das alte *Langohas* bei Pertz 6, 370 unterstützt wird. wie aber, daß in Dietrichs flucht außerdem 8612 Walther von Kerlingen, und zwar als Ermrichs mann, folglich Dietrichs feind, erscheint, da jener *Lengesære* als ein heunischer held von Helche zu Dietrichs beistand entsendet wird? der verfasser des gedichts mochte sie sich beide als verschiedene vorstellen, der *Lengesære* war ihm aus der frühern zeit von Walthers thaten, als er noch bei Etzel verweilte, der *Kerlingære* aus der spätern zeit nach der flucht zu ohren gekommen. auch in der *Vilkinasaga* steht Walther, gegen den schlufs seines lebens, auf Ermenrichs seite. als Etzels dienstmann kann der *Lengesære* vollkommen richtig neben Hagene auftreten, beide waren in der geiselschaft genossen.

Dies hier von *Walthere*; aber auch die sage von *Alphere*, seinem vater, ist uns nicht verschollen, und ich zweifle kaum daß es davon epische lieder gab. ich kann sie freilich nur in einem höfischen gedicht aufweisen, in dem von der Heidenin, welches aus dem *Koloczer codex* s. 189—240 gedruckt steht, und schon durch anspielungen auf Dietrich,

Hagene, Ecke 938—42. 1256. 57 zusammenhang oder be-
 kanntschaft mit unserer heldensage verräth. der held des
 abenteners, welcher als *ein gräve gesezzen über Rin*, d. h.
 als Kerlinger, bezeichnet wird (165. 362. 649) sagt 747 aus-
 drücklich

*ich bin Alpharius genant
 und hân ouch bürge unde lant
 einhalbe (l. enenthalben) über Rin.*

die kämpfer welche er zu bestehen hat, Ringelolt, Wolfhart,
 Tituban, Ruourich, wiewohl einige entstellt scheinen, sehen
 wiederum aus nach deutscher überlieferung; für den ersten
 könnte Ringolt vermutet werden, für Tituban Dietman. denn
 man darf annehmen daß die Heiden, zu denen der schon
 christliche Alpharius über den Rhein zieht, angefeuert von
 der schönheit einer heidnischen frau um die er werben will,
 nichts anders als unbekehrte Deutsche sind. die art und weise
 wie er nach langem dienst die geliebte durch die ihm frei-
 gestellte wahl einer hälfte ihres leibes erwirbt, dadurch ihrem
 ehemann abspenstig macht, und endlich mit sich in seine hei-
 mat entführt, wo sie getauft wird, ist sehr anziehend ge-
 schildert.

1887 *ein lant der gräve koufte,
 die heidenin man toufte;*

vorher nannte sie sich *Démuot* (755) oder besser *Diemuot*,
 welches schon frühe als eigenname vorkommt; ob sie ihn in
 der taufe wechselte oder beibehielt ist nicht gesagt, eben so
 wenig daß Alphere und Diemuot unsern Walthere erzeugten,
 wie ich mit bedeutender wahrscheinlichkeit vermute. die be-
 gebenheit mit der Heidin und dem getheilten leib liegt auch
 einem späteren, roheren gedicht zum grunde, das die alte
 sage viel mehr verbirgt und heidnische namen einschwärzt;
 der held heist Wittich vom Jordan, und wenigstens klingt
 Wittich an einen berühmten namen der heldensage.

JAC. GRIMM.

ABOR UND DAS MEERWEIB.

.

1^a von himelriche der got gyter
vnd ouch sin zarte myter

Der herre von dem steine gie
sein swert er da niht enlie
sein halsperk was im zu swere
sein enmoht der here
vor krankheit niht getragen dan
die het er in dem loche gelan
daz het er ê selten getan
der edel vnd der kvne man
vnd sinen helm vil licht
der ysenhosen enmoht er niht
ouch getragen. die must er da lan
alsvst nam er vrlovp vnd gie von dan
der edel kvne wigant
also rvmt er do daz lant

Do gie der herre balde
zv einem nortwalde
drie tage in einem vorste
daz er get . . . wen niht (entor)ste
vor manchem wurme vreisam
vnez er zu einem berge quam
dar vz spranc ein bryvne kalt
daz niemant was so siech noch so alt
swan er sich darinne gebatte
vnd sich damit gelabte
ern wurde snelle in der stvnt
beide stare vnde gesvnt
in allem dem gebere
sam im arges niht were

In der selben liten
svngen also witen
an den bovmen obene

daz was wol zv lobene
 1^b die eleinen vogelin vber al
 da was ein wunnenelicher schal
 da stvnden wurtze sv^eze
 donen moht im die mvze (mohten in die vüeze?)
 niht verrer getragen dan
 do saz der nothafte man
 nider an daz gryne gras
 slafes im do not was
 aventure wie aboren vant
 als im got von himel sant
 ein vil wildes mer wip
 die machte gesvnt sinen lip
 die trve in in ein bure gvt
 des wart er vil hohgemvt *

Do slief er vnlangen
 sein swert het er gevangen
 in beide sine hant
 ein wildes merwip in do vant
 die was durch kvrtze wile gegan
 vnde wolde sich do gebatet han
 ju der selben liten
 des phlac sie zallen ziten
 daz selbe wise merwip
 so jvugete sich aber ir alter lip
 alda vant sie den helt gvt
 des wart gevrevwet do ir mvt
 ovch genoz sin der wigant
 daz si in bi dem brvnnen vant
 wan sie machet in in kvrtzer stunt
 beide vrisch vnd wol gesvnt
 die wile er bi ir was
 des half im got daz er genas

Seht do gewan sie den mvt
 daz sie im was senfte vnd gvt
 2^a in eine bure sie in trve
 da gewan sie im allez des genve
 daz im dvrft vnd not was
 da von er ovch schiere genas

* die hier eingerückten sechs verse im ms. roth geschrieben.

sie badet in mit vlize
 kleine linwat wize
 leite sie im an sinen li^ep
 vntz daz listige wi^ep
 mit ir g^yte daz an im gewan
 daz er sie minnen began
 des was sie vro vnd gemeit
 ovch was der helt bereit
 daz er des niht enliez
 swez sie hat oder hiez
 vil kleine in ouch des verdroz
 wand erz wol wider sie genoz
 darvmb dorfiz in niht geruwen
 wand sie meint in mit truwen

Eine wurtzen sie her vur trve
 sie was listic vnde klve
 des herren heil sich do h^hvb
 die wurtzen sie vf einem berge grvb
 daz nie kein irdisch man me vernam
 noch sit noch e nie vf en quam
 wan daz sie mit ir vederbogen
 darnach vf den bere was gevlogen
 da nam sie die wurtzen gvt
 des was der helt wol gemvt
 wan al sin heil lac dar an
 sine not verwant der k^vne man
 des half im die wurtz vⁿ daz merwi^ep
 daz er behielt ere gvt vnd li^ep

Als abor der wurtzen geaz
 do stvnt im sin hugede baz
 2^b den in der werlde keinen man
 groz ere er davon gewan
 nv horet welch gelyche
 davon er wart pflucke
 daz im von der wurtze quam
 aller vogel stimme er vernam
 vnde alle der wilden tiere
 ovch hort er vil schiere
 die vische in dem wage

swie sie wolden bagen
 der wurme der in dem grase crovch
 der sprach vernam der herre ovch
 des was er vro vñ wol gemvt
 sint erloste der herre gvt
 sinen gesellen vnd ouch die kvnegin
 des muze got gelobet sin

Do behielt in die vrowe dar
 vñ nam sin mit gyten triwen war
 sechs wochen vñ zwene tage
 daz begonde die vrowe clagen
 daz sie in niht lenger behalten mohte
 als iz in beiden tohte
 sie entorste in nimer bewarn
 do kam ir rehter man gevarn
 von omlatin einer stat
 abor sie mit vrlovbe varn bat
 vnde gab im ein badegewant
 sie sprach. daz soltv tragen in din lant
 danen mak dich vnden
 niemant verwunden
 noch kein wafen geschaden an dinem libe
 den trost het er von dem wibe
Sie gab im einen kocher vñ einen bogen
 swa dir kvmt der wilde vogel gevlogen

Aus einem zerschnittenen pergamentblatt auf der bibliothek zu Kopenhagen abgeschrieben. dies gedicht von Abor ist noch völlig unbekannt. der held, wie es scheint, durch einen bestandenen kampf ermattet, kommt im Nordwalde zu einem jungbrunnen, in dem sich ein meerweib zu baden pflegte. sie findet ihn, nimmt ihn mit sich auf ihre burg und läßt ihm alle sorgfalt angedeihen. sie minnen sich, und auf einem unzugänglichen berg gräbt ihm das meerweib eine kräftige wurzel, durch deren genuß er alsbald die sprache der vögel, der wilden thiere, fische und würmer verstand; nach sechs wochen und zwei tagen muß ihn das meerweib, weil ihr ehemann aus der stadt Omlatin gefahren kommt, nachdem sie ihm noch ein unverwundbar

machendes badchemd geschenkt hat, entlassen. dieses hemd und die kenntnis der thiersprache ist ihm zu seinen weitem abentauern ohne zweifel von großem nutzen; es wird gesagt, daß er die königin und seinen gesellen erlöst habe. das gedicht wird schon dem vierzehnten jh. gehören und zeichnet sich durch die darstellung nicht aus, aber die einsicht der vollständigen fabel würde immer wünschenswerth sein.

JAC. GRIMM.

ZUM BEOVULF.

Peter Pithous im zehnten jahrhundert geschriebene handschrift der fabeln des Phädrus enthält einen prosaischen anhang, den Berger de Nivrey in seinen Traditions téralogiques (Paris 1836) unter dem titel De monstis et bellis liber herausgegeben hat. das zweite capitel der ersten abtheilung (s. 12) lautet

De Getarum rege Huiglauco mirae magnitudinis.

Et sunt mirae magnitudinis, ut rex Huiglaucus, qui imperavit Getis et a Francis occisus est. quem equus a duodecimo anno portare non potuit. cuius ossa in Rheni (die hs. Reno) fluminis insula, ubi in Oceanum prorumpit, reservata sunt et de longinquo venientibus pro miraculo ostenduntur.

Des herausgebers erklärungsversuche schlagen fehl: es bedarf keines beweisens daß kein anderer gemeint ist als der könig der Geátas Hygelác im liede von Beovulf, der Schwedenkönig Hagleikr der Heimskringla 1, 30; den in dem Dänenkönig Chochilag der Gesta reg. Franc. c. 19, Chochilaich bei Gregorius von Tours 3, 3, Outzen und Leo nachgewiesen haben.

HAUPT.

ALTDEUTSCHES KOCHBUCH.

Diz ist ein guot lere von guoter spise.

In Lessings collectaneen wird unter dem worte Kochkunst ein druck des 15n jh. beschrieben der ein deutsches kochbuch enthält und Ruchemaistrey betitelt ist. Panzer hat diesen druck nicht gekannt; Lessing und Eschenburg halten das buch für das älteste der art in deutscher sprache.

Ein viel älteres jedoch findet sich in der bekannten Würzburger miscellanhandschrift bl. 156^a—165^d; es zeigt uns die stattliche küchenmeisterei eines fränkischen stifts um die mitte des 14n jh.

Überschrift und vorrede haben poetische form, das übrige ist in prosa. jene lauten

156^a Diz buoch sagt von guoter spise

Daz machet die vverrihtigen kôche wise.

Ich wil vch vnderwissen.

Von den kochespisen.

Der sin niht versten kan.

Der sol diz buoch sehen an.

Wie er groz gerihte künne machen.

Von vil kleinen sachen.

Dise lere merke er vil eben.

Die im diz buoch wil geben.

Wanne ez kan wol berihten.

Von manigerleie gerihten.

Von grozzen. vnde von kleinen.

Wie sie sich vereinen.

Vnde wie sie sich besachen.

Daz sie klein gethrahte zvo hoher spise machen.

Der sol diz buoch vernemen.

Vnde sol sich niht enschemen.

Ob er fraget des er niht en kan.

Des bescheit in schier ein wiser man.

Wer denne kochen wölle lerne.

Der sol diz buoch merken gerne.

Jetzt einige der interessanteren vorschriften.

156°. huenre von kriecken.

- .iiij. Diz heizzent huenre von kryecken. Man sol huenre braten. vnde ein fleisch eines swines weich gesoten vnde gehacket vnder ein ander. vnde nim einen vierdunc rosen dor zvo vnde nim yngeber vnde pfeffer. vnde win oder ezzig (so) vnde zucker oder honie. vnde siede daz zvo sammene vnde gibs hin vnde versaltzez niht.

diz heizzet ris von kriecken.

- .v. Diz heizzet ris von kriecken Du solt ris nemen. vnde süde ez in eime brunnen. zvo halben wege so gūzze daz wazzer abe vnde süde ez denne in eime reinen smaltze. vnde gūz daz smaltz denne her abe. vnde ein zucker dor vf vnde gibs hin vnde versaltz niht.

Die griechische kochkunst scheint im mittelalter namhaft gewesen zu sein: vergl. Halth. 17, 17 ff.

heidenische kuoehen.

Diz heizzent heidenisse kuoehen. Man sol nemen einen teye vnde sol (*l.* sol den) dunne breiten. vnde nim ein gesoten fleisch. vnde spec gehacket. vnde epfele. vnde pfeffer. vnde eyer dar in. vnde backe daz. vnde gibes hin vnde versirtez niht.

versirtez niht: *hiemit wird der sinn der von Schmeller 3, 284 ff. besprochenen verba serten und verserten nur noch rüthselhafter.*

157°. wilt du guoten met machen.

- .xiiij. Der guoten mete machen wil der werme reinen brunnen daz er die hant dor inne liden künne. vnde neme zwei maz wazzers. vnde eime honiges daz ruere man mit eime stecken. vnde laz ez ein wile hangen vnde sihe ez denne durch ein rein tuoch. oder durch ein har sip in ein rein vaz vnde siede denne die selben wirtz gein eime acker lanc hin vnde wider vnde schüme die wirtz mit einer venster-echten schüzzeln. da der schume inne blibe unde niht die wirtz dor noch gūz den mete in ein rein vaz. vnde bedecke in daz der bradem ilt vz müge als lange daz man die hant dor inne geliden müge. So nim denne ein halp mezzigen hafen. vnde tuo in halp vol hopphen. (157^d) vnde ein hantvol salbey vnde siede daz mit der wirtz gein einer halben

mile. vnde gūz ez denne in die wirtz vnde nim frischer heven ein halp nōzzelin. vnde gūz ez dor in. vnde gūz ez vnder einander daz ez gesschende (*d. h.* gesende *gährend*) werde so decke (*fehlt* ez) zvo daz der bradem iht vz müge einen tac. vnde ein naht So seige denne den mete durch ein reyn tuoch eder (*so*) durch ein harsip. vnde vazze in in ein reyn vaz. vnde lazze in iern (*gähren*) dri^e tac vnde dri^e naht vnde fulle in alle abende. dar nach lazze man in aber abe vnde huete daz iht helen dor in kumme. vnde laz in aht tage ligen daz er valle. vnde fülle in alle abende. dar nach loz in abe in ein gehertztez vaz vnde laz in ligen aht tage vol. vndetrinke in denne erst sechs wuochen oder ehte so ist er aller beste.

Das erstemal ist wirz geschrieben und t erst von anderer hand nachgetragen. Konrad von Würzburg sprach noch wirz, nicht wirz: vergl. Wilh. Grimm goldn. schm. 1363.

160^b. ein spise von bouen.

.xxxj. Süde grüne bouen biz daz sie weich werden so nim denne schön brot vnde ein wenic pfeffers dristant als vil kümels mit ezzige vnde mit biere. mal daz zvo sammen vnde tuo dar zvo salfran vnde seige abe daz sode vnde gūz dar vf daz gemalne vnde saltz ez zvo mazzen vnde laz ez er wallen in dem condiment vnde gibz hin.

Ohne fleischzuthat, als vastenkiuwe: Walth. 17, 25 ff. — schœnez bröt (Nith. Ben. 34, 4) weißes brot: kascōnnōt candidatus hymn. 26, 4; das wörterb. des h. Gallus s. 188 stellt puleher scōni und albus hwiz unmittelbar neben einander.

wilt du machen einen agraz.

Nim wintrübele. vnde stoz sur ephete. diz tuo zvo sammene. mēge ez mit wine. vnde drückes vz. Dise salse ist gnot zvo schefflinen braten. vnde zvo huenren. vnde zvo vischen. vnde heizet agraz.

160^c. Ein agraz.

.xxxv. Nim holtzepfele vnde peterlin vnde bezzin vnde stoz daz zvo sammene vnde drücke vz daz die petersilie ein wenic zvo var daz heizzet auch agratz.

bezzin beta rübe: vergl. bielsen bätzl Schm. 1, 209. 229.

161^d. Ein guot salse.

.xlviij. Nim win vnde honigsaum (*so*) setzze daz vf daz flür

vnde laz ez sieden. vnde tuo dar zvo gestozzen ingeber
me denne pfeffers stoz knobelauch doch niht alzvo vil vnde
mach ez starck vnde ruerez mit eyner schinen laz ez sie-
den biz daz ez brunen beginne Diz sal man ezzen in kal-
dem wetere vnde heizzet swallenberges salse.

Eigentlich sind salsse pfeffer agraz (Parz. 238, 27) drei verschiedene arten von brühe, gesalzene (mittellat. salsa salcia) gewürzte (Suchenw. 31, 164 ff.) saure (mittellat. agresta syrop von obst und trauben). da aber salse natürlich am häufigsten (Iwein 3279), so kann das wort auch agraz und pfeffer in sich begreifen, wie oben der agraz dann eine salse genannt wird und Swallenberges salse genauer bezeichnet ein pfeffer ist; vergl. agressalzen himbeersalzen u. s. f. Schm. 3, 241. — Swallenbere: der heimatname als name der person. ebenso Rürenberges wise vdlag. 1, 97^a. her Vogelweid Wilh. 286, 19.

. 162^b. Ein guot lecker kôstelin.

So mache zvom iüngesten ein klein. lecker kôstelin. von
stichelinges magin vnde mucken fuezze vnde lovinken zvn-
gen meysen beyen vnde frôsche an der keln. so mahtu lange
on sorgen leben.

sticheline (*Freid. 146, 13 B.*) ein kleiner stachlichter fisch,
spinachia oder *stintus*: *Hoffm. schles. monatschr. 1, 71. 72.* —
lovinke die äußerste entstellung des namens der lerche, ahd.
lêrahbâ: *vergl. Grimm gr. 2, 181. Reinh. 370. ich glaube*
das wort aus laiswahlhâ furchenwacherin hervorgegangen,
mit auswerfung des w wie in Gundaco (tradit. Wizenb. 264)
Gundachar Ôtacher êrachar (frühe wach Ofr. 1, 19, 16);
formen wie lewerik löweneckerchen machen das w am un-
rechten orte wieder geltend. — frôsche an der keln sollen
wohl froschkehlen sein.

Ein guot gerichte der ez gern izzet.

Wilt du machen ein guot gericht. so nim ein sydelu sweyz.
daz macht den magen gar heiz.

vnde ein kieselinges smaltz.

daz ist den meiden guot die do sin hüffehaltz.

vnde nim bromber vnde bresteling.

daz ist daz aller beste ding.

bist du niht an sinnen taup.

so nim gruen wingart laup.
 du solt nemen binzen.
 lübstikel vnde minzzen.
 daz sint guote würtze.
 für die grozzen furtze
 nim stigelitzes versen. vnde mucken fuezze.
 daz macht daz köstlin allez suezze.
 daz ist guot vnde mag wol sin.
 ein guot lecker spigerihtelin.
 Ach vnde versaltz nür niht.
 wanne ez ist ein guot geriht.

Der scherz des volkes liebt es überall und noch heut in solcher weise kleine köstelin und spigerihtelin (wie das letzte stück mit einem hübschen wortspiele für bigerihtelin sagt), gastierungen aus kleinen und widerwärtigen dingen, zusammenzudichten: ein serbisches beispiel Talvj 2, 17. ein finnisches Schröter 137. ein lithauisches Rhesa und Kirsch 73. ein neugriechisches Sanders 73; die zwei letztern bezeichnen den übergang ins lügenmärchen. ein deutsches gedicht des 14n jh. läßt zum spott k. Ludwig den Au mit solchen dingen zauber treiben: lieder. 3, 122 Heizent uns gewinnen bremen unslit, maken mare, dà von werden slingen stare: wir dürfen ouch ze unser vart eins pfäwen swanz, ein eseles swart uf den sin: ob si sich niht balde ergeben went an mich, sò wil ichz zeiner zoubri hàn und dà mit tuon waz ich kan. ein agalster nest ich haben muoz, verbikt in einer tälén fuoz; lânt in allen wesen heiz umbe ein wèning sidelsweiz: wer mir den mag gewinnen, den wil ich bringen innen daz ich zoubri ein meister bin. parodien nach einer andern seite sind die von Lufsberg bekannt gemachten anweisungen zu geistlichen fastnachtskrappen, Mones anz. 5, 212 f.

Jenen zwei stücken folgt die unterschrift Diz ist ein guot lere von guoter spise, und damit hat das kochbuch ursprünglich geschlossen; jedoch kommt mit der nächsten spalte 162^e noch ein anhang. hieraus nur dies eine.

165^b. Ein guot fülle.

Den reigel vf der schiben gemacht einen fladen von guotem lumbel wol cleine gehacket for drunder geriben eins (so)

viertel keses. vnde wol gemenget mit würtzen. vnde auch gemenget mit eyern vnde veitz (*so*) genuoc von specke. vnde viertel huener (*hühaerriertel*) drin gestrauwet vnde backez wol. (165^e) in einem ofen. vnde legez denne vf ein schiben. vnde setze vier spizze mitten drin eines vingers groz. vnde einer eln lanc. vnde einen guoten halben braten gestozen dran. vnde ein schönen bastel kopf druf gesetzet ler dor vf gesetzet zwelf halbe broten vf ieglichen spiz ein kuechelin. vnde denne ein gesoten milich mit eyern vnde mit saffran wol geferwet. vnde schüet ez in ein tuoch. vnde beswer ez mit steinen vntz ez trucken wirt. vnde snidez vingers gröz (*gröz von anderer hand am runde*) vnde einer spannen lanc. vnde gestozen an cleine spizze gestozen (*so*) alñnme den fladen sinewel als ein tülle mit cleinen kuoehen gebacken einen krantz al drümme gestozen mit laubern. vnde gebacken vogel druf gesetzet vnde tragen für sinen herren.

165^d. Hie get vz die lere von der köcherie.

WILH. WACRERNAGEL.

PROVENZALISCHE DIÄTETIK.

Om quan ce leua de dormir deu anar petit epla esos membres estendre eson cap penchenar. car lestendilar aferma locors el penchenar enfa issir lo fum que pueia el cap lanueg

In en estiu deu hom som cors lauar am baynga freia car estrenh lo fum delcor edona talent demaniar E deu se hom uestir de blancas camizas ede bels uestimens car lo corrage dome sen alegra. epueis bregue las dens elas gingiuas am bonas especias. epueis onhgua lo cors am debos enguens car lo cors sen es gauis perlas bonas odors. E pueis mania debos lectuaris confortatius et aias una liura daloc car aisso mou lacalor naturalh edezembarga lacalor del pania edestiu lauentozitat pueis an sen estar edeportar ab sos priuatz per es gauzir son cors. E quant uolra maiar (*so*) osopar. caualgue .i. pauc que mais ne maniara

Handschrift der Basler universitätsbibliothek D. II. 11. fol. enthaltend 1. Stephanus Aldebaldis de Cirurgia; 2. la

surgia de maystre rogiar; 3. *harulehre eines ungenannten nebst einer reihe von mitteln gegen allerlei krankheiten*; 4. *Aisi comensa la anothomya de las proprietatz de tot lo cors de dins e de fora la cal adordenet .i. saui mege qui auia nom Galian*; 5. *augenheilkunde eines ungenannten. alles provenzalisch, nur die correde zu 1, worin dieses werk magistro Guidoni zu Montpellier zugeeignet wird, lateinisch. 1 auf papier, die übrigen auf pergament*; 4 von einer hand des 13u, 2. 3. 5 von einer des 13u oder 14u, 1 von einer des 15u jahrhunderts. bei 4 einige nicht übel gezeichnete abbildungen.

Die oben mitgetheilte stelle findet sich anhangsweise am schlusse des dritten werkes; in einigen stimmt sie beinahe wörtlich zu dem entsprechenden abschnitt der s. g. Meinauer naturlehre (altd. leseb. 771 f.), im ganzen aber ist sie noch um vieles herrenmüßiger. die andern medicinischen bücher in den vulgarsprachen des mittelalters erhalten, soweit ich sie kenne, nichts der art.

WILH. WACKERNAGEL.

LEBEN CHRISTI.

Das nachfolgende bruchstück steht in der Münchener handschrift cod. germ. 354. papier, quart in spalten, bl. 118^b — 122^a. voraus geht auf bl. 107^b — 118^b von derselben hand ein stück aus Philipps Marienleben, das mit den zeilen schließt Der engel für ze himelrich got enphalich Maria sich. die handschrift ist im 14u jahrhundert geschrieben; das bruchstück ist aber viel älter und gehört ohne zweifel noch ins 12e jahrhuadert. dahin weisen der ton und die ganze anschauungsweise eben so wohl als der reim, wenn auch von dem spätern abschreiber manches ursprüngliche verwischt sein mag.

Stuttgart 15 oct. 1844.

FRANZ PFEIFFER.

Der hoch got von himelrich
des weisheit ist niht geleich
Der beschuf von an^egenge

	ein michel teil der engel vnder den einer waz bechleit	5
	vil wol mit grozzer schonheit als vns sin tut daz puch bechant lucifer waz er genant	
	Der vil schöne was gelaubt mir sin schone waz der himel zir	10
	Doch sult ir wunder hören wie in betrock sin schöne In warf von himel sin vbermüt als er noch vil manigem tut	
	Er sprach ad aquilonen wil ich sitzen schone	15
	Da wil ich stat vahlen got dem wil ich mich nahen vn wil mich im gleichen in dem himelriche	20
118 ^v	Nu hore here wider er war(t) geworfen da nider lucifer in daz abgrunde vmb siner hochvart sunde	25
	lat er din rede zehertzen gan vn hütt sich ein islich man for der hochfert der weitz ist so herte	
	Daz ir got niht wolt hengen sinen schonstem engel	30
	wan er muez die helle immer bawen mit sinen gesellen Im ist auch gar benomen der gedinge ze widerchomen	
	wan er viel an not im riet niemen den tot	35
	Do wart gegeben ein solher rat in der heiligen trinitat	
	Daz ein mensch wurd geschaffen der wider gantz solt machen	40
	Den val der guten engel	

- daz gestund niht lenger
Der tiuel begund ez neiden
 vū moht sin niht erleiden
 daz der mensch besæzze 45
 daz himelisch gesæzze
Da von er waz gevallen
 mit sinen genozzen allen
Er bildot sich in nater weise
 vū sleich in daz paradyse 50
 daz dem menschen wart gegeben
 dar inne zewesen vū zepflegen
 er sprach dem weibe leisen zu
Sich war vmbe wolt got daz tun
 daz er in verboten hat 55
 sūmlich obz daz hinne stat
 er sprach nieman daz gelauben sol
 go(t) der west vil wol
Swa ir daz obz ezzet
 daz ir geleich im sæzzet 60
Got der chūnde vbel vn gut
 sih waz des tiv^vels rat getut
 118^d daz wip daz obz von im nam
 si riet dem manne er tæet sam
 da sehant si hern adamen 65
 vū allen sinen samen
 den tot daz chleit vil sere
 der mensch immer mer
Got pi im selben daz vernam
 do stiez er hern adam 70
 anz dem paradyse
 mit samt sinem weibe
 ach vū wie satzehant
 wurden versperret diu zwei lant
 der himel vn daz paradyse 75
 daz nieman so gug noch so weise
 wart sider adames ziten
 der dem tiuel mōht gestriten
Daz gestunt wizzet fürwar

	mer danne funf tausent iar	80
	daz sich got wold erbarmen	
	Über den menschen vil armen	
	ze himel wart ein samenunge	
	von got in siner manunge	
	den men(s)chen er daht ze losen	85
	hort vil lieben ditz chosen	
	er sprach assur der volandes man	
	hat mir laides vil gegau	
	an lauten vñ an lauden	
	die hat er in grozzen panden	90
	wan ein ehleinez stätelin	
	daz muz min selbes wonungen sein	
	welher ewer wil min pot sin	
	der dar chunde diu chunst min	
	der sol wizzen fur war	95
	daz ich dar mit im selbe var	
119 ^a	dar inne wil ich nemen	
	halsperck vñ auch helm	
	mit minem veint wil ich vehten	
	losen vil arm chnehte	100
	diu menseheit sol min halsperck sin	
	mich helm vor den veinden mein	
	daz min ir cheiner wirt gewar	
	vntz ich siu genick gar	
	Dar cham ein engel her	105
	genant sant gabrihel	
	Er sprach herre hie pin ich	
	swar du wild dar sende du mich	
	wol chan ich die wege	
	zu der stat vñ die stege	110
	ez ist nilt diu erst vart	
	wan nie dhein weil so churtz wart	
	ich habe Der stat gepflegen	
	vor allen dinen widerstreben	
	do wart gesant sant gabrihel	115
	hintz einer magt also her	
	diu waz von chuniges stam geboren	

- got hat si ze einer muter erhorn
 Si waz geheizzen Maria
 er sprach plena gratia 120
 Maria du pist genaden nol
 got in dir selben wonen sol
 du pist geseget ob allen weiben
 got pei dir selbe wil beleiben
 do diu magt diu rede erhört 125
 ir freud sich ein teil zestört
 Trahten si weislich began
 119^b von wann diu botse^haft möhte gau
 da sei der engel trauren sach
 vil schön er ir zu sprack 130
 Maria du solt niht sorgen
 du hast genade ze got erworben
 du wirst eins chindes swanger
 du solt niht beiten langer
 gib dar zu den willen diu 135
 gotes trawe frawe min
 Jesus sol er werden genant
 daz sprichet zetausch heilant
 wan die sinen wil er heilen
 vor der sunden meilen 140
 daz ich der einer müzze sin
 des hilf mir ihs herre min
 den du wellest heilen
 von der sunden meilen
 wan die habent mich gebunden 145
 vñ also her betwungen
 daz mich min sinne
 irrent diner minne
 Darnach sprach diu magt her
 sagt mir gotes engel mer 150
 welhen weis daz mûg gesein
 daz ich geber ein chindelein
 Ich enwart nie teilhaft
 mannes vñ han auch gedacht
 nimmer teilhaft werden 155
 die weil ich lebe auf erde

- des antwurd ir gezogenlich
 der gotes pot von himelrich
 frawe min der heilig geist
 wirt des gewerftes volleist 160
 der chumt zu dir vñ leret dich
 fürbaz solt du niht fragen mich
Got in siner geheime
 hat dir daz behalten eine
Gibst du im den willen 165
 du wirst sin sarig inne
Maria dir wartet der engel
 la in niht beiten langer
Ja sol er ze himel varen
 119° sinem herren wider sagen 170
Dir peitet frawe mit iamer
 ze helle her adam vñ her abraham
 her ysaac vñ vid der vater
 itzu vil manigen tack her
Ir heil ist frawe dir gesant 175
 du lose si von der helle bant
Dir beittend weinunde
 auf erde alt vñ iunge
 wan von dinen worten
 entsluuzet sich die porten 180
 des himmels vñ der helle
 antwurt frawe snelle
Sprich ein wort enphah ein wort
 des himelischen vaters hort
Sinen einborn svn 185
 der vns der sünden ab wil tvn
Do sprach diu frawe anz gute
 vñ von gantzer diemüte
Gotes dienerinne ich pin
 geschech mir nach den worten din 190
Nu helfet mir priwen alle
 wie wol got diemuet gevalle
 ich sag in für die warheit
 von warer diemuticheit

	Geviel im Maria baz	195
	denne da von daz si magt waz	
	Der tugent chraft ist so getan	
	daz sei got selbe wol han	
	wan er niht van ze himel	
	da er sich gemöhte genidern	200
	da chom der selbe heilant	
	nach diemute auf der erde lant	
	Er nams an sich so vollichlich	
	daz ir an in niht ist geleist	
	Dise tugent besunder	205
	lert er sin lieb iunger	
119 ^d	Er sprach als vns diu schrift sæit	
	lernt pei mir diemueteicheit	
	O diemute aller tugent pris	
	nieman chan wizzen welhen weis	210
	du ze himel chôme	
	vū daz herauz neme	
	Got sin einbornz chint	
	als vns diu puch sagent sint	
	wan do Maria daz wort sprach	215
	vil wunderlich daz geschach	
	daz gewan diu reine	
	mit got ein chint gemeine	
	Swer nu got zu sich welle pringen	
	der sol mit fleizze darnach ringen	220
	daz er hab diemueteicheit	
	wan nindert rwet die gotheit	
	wan da wariu diemūt ist	
	als man an den puchen list	
	Swer an diemūt dienet got	225
	wizzet der ist der tiuel spot	
	vū phliget guter witze nih(t)	
	wan alle tugent sint an sei enwiht	
	Nu pitt wir got den guten	
	durich willen siner lieben muter	230

195. *hs.* daz

198. wolte han?

199. van} were?

200. enmohte?

204. *l.* gelich206. *l.* lieben223. *hs.* warin

daz er vns welle diemute geben
 daz wir verdienen daz ewig leben amex.
Darnach als ez got wolde
 vñ daz er also wesen solde
 do genas des chindes diu magt 235
 gar vñ gar als man sagt
 an elliu menschlichiu meil
 120^s des half ir daz selbe heil
 wan gar an wandel waz ir leben
 da von wart ir der segen gegeben 240
 den nie gewan frawe È
 noch gewinnet nimmer mer
 Ez ist ir sunderlich geschehen
 dez muzzen wir ir lobes iehen
 da diu geburt was getan 245
 da hub daz ehint diu werch an
 da hub et satzestunde
 des men^schen losunge
 Dêr die È het ge^seben
 der wold nach der ê leben 250
 Er lie sich nach È besneiden als man tet È
 an dem ahten tage
 Do vergoz er erste
 sin blüt aller herst
 vmb ehein sin missetat 255
 Der sunde nie getan hat
 der menschen liep an sich twanck
 des hab er immer danck
 Er tet ez vns ze einer lere
 daz wir immer mer 260
 besniten vnsere sinne
 nach der lieben gotes minne
 die sinne sint der sel tore
 wil du si besniden so la hie vor
 Swaz dir sünden pringen mack 265
 beidiu nacht vñ tack
 Du solt diner augen
 offentlich vñ auch tangen
 also meisterlichen pflegen

	daz si immer iht gesehen	270
	da von diu sel enpfach leit	
	vñ verlies ir reinicheit	
	Swer nach der werlt dick	
120 ^b	wil hin vmb plicken	
	Der wirt ze saltz sam geschach	275
	einer diu hin vmb sach	
	von der wir an der schrift lesen	
	hern lotes chon ist si gewesen	
	daz ich eu daz bedaute	
	so wizzen elliu lante	280
	Daz diu tier daz saltz niezzent gern	
	daz si dester stercher werden	
	also geschit vns swenne wir	
	die werlt ansehen mit gir	
	So choment die helle chnaben	285
	daz si sich an vns mügen laben	
	Besnide auch dineu oren	
	daz si iht gern horen	
	Swas wider gotes hulde sei	
	so wirst du grozzer iamers frei	290
	wan swer der war der gern hort	
	nachrede luge müzzigiu wort	
	Dem tut der wissag chunt	
	ein so ^e lich stunt	
	daz im der selbe seitenchlanck	295
	wirt ein iemerlich gesanck	
	Du solt den munt besniden	
	mit so grozzer bleide	
	an rede vñ an speise	
	daz er dich iht verwise	300
	ze babiloni in daz lant	
	da du die sel lazzest zehant	
	wan redet ze vil din zung	
	so wirt si brinnunde	
	Sam geschach dem reichen manne	305
	der einen zaher nie moht gehan	
	ab hern lazarus vinger ·	

	des muez er prinnen immer Laeist du dich aber an den frazz so wizze so wird din freud laz	310
	wan als sant Job gelert hat swer sim gelust nach gat Des spise wirt ze gallen	
120 ^c	in im so er muez wallen In dem hellischen liur	315
	da wirt im aller erst freud tiwer Der smack besniten wesen sol daz er iht die dreu dol die der wissage den chunt tut die an ir smack sint vmbehütt	320
	er spricht fur war daz wizzet swer sich stætes flizzet daz er hab ælleich edelen smack dem chunt noch ein solich tack daz er mit stanck wir(t) vberladen	325
	vngeleich ist der frum dem schaden wan daz niht frumt hie als ein bar daz wirt gebuzzet dort manigiu iar Dar nach solt du wenden den snit hintz den henden	330
	die solt du peiden rihten auf ein solich slihten daz du div werch wurchest gern din dir sin frum vñ got ze eren vñ dinen ebenchristen	335
	des fleiz dich mit allen listen So wirt gegeben dir der lone vñ ze himelrich diu chron din dir enphüret nimmer wirt sich solhen lone ez dir pirt	340
	wil du gotes volgar sin so besnide also die sinne dein Sint si auer verwachsen dir so solt du furbaz volgen mir So nim den aller wachsten stein	345
	vñ besnit si da mit alein	

	daz lert dich versefora wan si tet ez selbe sa Da der engel wold han erslagen ir chint daz si het getragen	350
120 ^d	wan ez noeh niht besniten was si bot den stein daz chint genas Der wæhse stein daz ist diu riwe daz sag ich eu pi miner triwe Si wil niht eines tages gern si muz die weil man lebt weren zu der gehort peiht v̄n puzze die auch der mensch haben muez Si machent den stein wæchser vil wan ez niht ein chindes spil	355 360
	v̄n besnidest du also dich so wil got dir geben sich als vns (diu) schrift geheizzen hat v̄n als wir lesen an einer stat Si sprichet swer v̄liuges beginnet v̄n den sick gewiunet væhet er ein frawen so wolgetan daz er si zu der È wil han Si mûz ir har ab sniden daz alt gewant vermeiden	365 370
	v̄n dar zu ze drizzick tagen ir muter v̄n ir vater chlagen Iesus des strites began do er gesiget dem tivel an Der strit im also auzergie daz er e'n schone frawen vie Mensch daz waz diu sele din v̄n wild du nu sin braut sin So mûst du ab dir sniden gar alles dines leibes har	375 380

347. *l.* ver Sefora *d. i.* frau Zipora, *Exodus* 4, 25. Sêphora diu amme diu ilt ir iz enblanden: si nam ir einen wessen stein, sine hete mezzet nehein, si besneit des riehen kuniges chint. *Genesis* 6930 ff. *Mafsm.*

- Daz ist alliu fberfluzichleit
 wild du des bræukom sin gemeit
 121^a dar nach so must du tun von dir
 daz alt gewant glaub mir
 daz ist diu alt böse gewonheit 385
 diu ie an dir got waz lait
 Dar nach so must du sere chlagen
 din muter diu dich hat getragen
 In diu sünde maniger hande
 des fleisches gir du da verstand 390
 diu muter ist so geerbet
 daz si iriu chint verderbet
 der vater vngehiuer
 daz ist der fbel tiuel
 der trahtet wizzet wærlich 395
 wie er diu chint værlich
 Elleu muge ertôten
 vñ pringen zu den ewigen nôten
 La dir von hertzen leit sin
 daz du ie wurd ir chindelin 400
 daz tranck der lieb dir got schenket
 so er dich im selben lencket
 so wirt dir auz dem wazzer wein
 so er verchert die zæher din
 In des heiligen geistes trost 405
 vñ also suzze mit ^dir chost
 hic wil ich enden schon
 die circumcison
 Da wirt daz chint ihs genant
 als der engl tet bechant 410
 O ihesus welich ein sūzzer nam
 daz dein den gotes sun gezam
 Jesus als sant bernhart seit
 121^b dem munde ein honiges suzzichheit
 Den oren ein auzzerwelter sanck 415
 dem nie cheiner geleich gechlanck
 ein iubilus dem hertzen
 vñ chan ze storen allen smertzen
 Nu horet michl wunne

- wan diu geboren sunne 420
 Jesus offenn wold sin lichte
 ze hant der heidenischen diet
 Ez het gesagt her balaam
 ein stern der solt auf gan
 von iacob vñ ein menseche erstan 425
 sehete alle die freud an
 Sold noch von ierusalem
 so gewaltick vñ so her
 Der mit gewaltiger hant
 besæzz ydumeam daz laut 430
 Sin afterchunft fur war
 gelaubt mir, daz vñ manigin iar
 wartent si dem selben stern
 sie hieten in gesehen gern
 Got auch irs willen vart 435
 vñ sa da er geboren war(t)
 hiez er auf gen ein liechte
 da pei den heidenische diet
 bechant an gevære
 daz der iuden chunick geboren wær 440
 Drei chunige edel vñ rich
 bereitten sich gar erlich
 Ir oppfer wolden si pringen
 den selben chinde
 an ir oppfer taugen 445
 zeigten si irn glauben
 Ir oppfer waz weiroch mirren vñ golt
 als mans dem chinde oppfern solde
 Si gelaubten daz er wær
 ein got chunick in menschlicher par 450
 121^e Daz golt bedæufft daz chünichrich
 won chunigen nieman waz im geleich
 Daz weirauch sin gotheit
 diu mirre sein menseheit
 daz oppfer si da namen 455
 ze ierusalem si chamen
 in die stat chünichleich
 da paten si gar offentlich

	den geporn chünich in zeigen des die iuden waren eigen	460
	wir haben gesehen sinen stern mit opfer weren wir in eren Herodes trauren da began do er die rede also vernam	
	er forth vil sere daz chindelin ez verstiezz in von dem reich sein daz reiche in niht an erbet er forht daz er in verderbet	465
	Der reht chünich der da chäm ob in die iuden ze chunige nâmen	470
	Die er fragen began daz si die buch sahen an war in seit div schrift ze bethlehem da geschiht	
	Do nam er zu sich taugenlich die chünige herre vñ reich	475
	Da fragt er siu ze welher stund in der stern wurd' chunt Die zeit si im sagten daz in daz liechte betachte	480
	Da verlurn si des sternes schein der ir geleitte sold sein daz geschach vmb anders niht alsam der meister ler gihit	
	wan da si des menschen rat namen an der selben stat	485
121 ^d	verlurn si daz gotes liht als noch hiute vil oft geschiht Herodes lie die her ^{en} varen er pat siu im her wider sagen	490
	ob si daz chint funden daz si imz wolden chunden Er sprach er wolde ez peten an da traht der vnetriue man wie er dem chinde daz leben	495

462. l. wellen? 471. die wîsen? *vergl. Wernhers Maria* 205, 10
Hoffm. 476. l. hêr 480. *undeutliche correctur*; l. betachte.

mit vntriwen möhte genemen
 Di herren varen begunden
 vñ an der selben stunden
 erschein in der gotes stern
 wizzet si sahen in vil gern 500
 In leuchte der selbe liht' schin
 vntz si funden daz chindelin
 Si giengen schir an allen grauz
 zu dem chinde in daz hauz
 Da funden si daz chindelin 505
 bi Marien der muter sein
 Si chnieten nider alle geleich
 vñ beten in an vil forhtichleich
 Si opferten im mit andaht
 ir offer daz si im heten praht 510
 Des nahtes in gesagt wart
 daz si so richten ir vart
 daz herodes iht wurd innen
 wie sie waren komen von hinnen
 Nach dem selben rat 515
 ein ander strazze drat
 Si ir geuert wanden
 heim zu ir landen
 Der chünich herodes begunde beitten
 122^a wenne im die chunige seitten 520
 vñ wie ez leg vmb daz chint
 si wan im noch niht chomen sint
 dar vumbe warten er began
 sich da sant der volandes man
 ze bethlehem in daz lant 525
 er hiez töten zehant
 Swaz man chleiner chinde
 dar inne möhte vinden
 diu wäeren in solher alters frist
 sam er want wesen christ 530
 Töten er wolde den gotes sun
 sich des nam er chleinen frum
 wan vndern andern chindelin
 wart im ertötet daz chint sein

hie wart gehöret iamers ruff	535
der chinder muter lauter ruff	
hoch in dem luffte erschal	
owe wilhe ein iamer da erhal	
Rachel weinet irin chint	
wan si ze tode erslagen sint	540

536. l. wuof

LESARTEN ZU HARTMANN'S GREGORIUS.

*Ich gebe hier einen nachtrag zu meiner im merz 1838 erschienenen ausgabe des Gregorius, die, wie Hoffmann sagt, 'weiter nichts enthält als einen kritisch berichtigten text.' *) nach der sorgfältigen art mit der wir eine unserer aufgaben, die werke Hartmanns von Aue mit möglichster kunst zu behandeln, gelöst haben, müssen die theilnehmenden doch auch überzeugt werden dafs aus den uns erhaltenen überlieferungen für dieses gedicht eben nicht viel mehr zu gewinnen ist. die wenigen berichtigungen meines textes habe ich mit * bezeichnet. den nach vermuthung wider die handschriften verbesserten stellen habe ich meistens ein † vorgesetzt, nur um minder kundige zu erinnern dafs nachdenken und forschung bei der herausgabe altdeutscher gedichte mir weit öfter nöthig zu sein scheinen als gewissen fingerfertigen herausgebern.*

Berlin, den 8 november 1844.

**) Ich danke für den bescheidenen ausdruck 'berichtigt.' wie nennt wohl Hoffmann die maßmannischen 'bereinigungen?' was er in seinen fundgruben I s. 7. 11 als 'hergestellte texte' giebt. belegen wir andern auch leicht mit bescheidneren namen.*

*A. die handschrift im Vatican. cod. membr. biblioth. Christ. n. 1354, saec. XIII, bl. 108—136; nach dem wenig zuverlässigen abdruck in dem Spicilegium Vaticanum von Karl Greith (Frauenfeld 1838, bereits an ende des jahres 1837 erschienen) s. 52—56. 180—303. **

** [dafs die vaticanische handschrift von herrn Greith nicht zuerst entdeckt worden ist, hätte schon längst einmal gesagt werden sollen. Gürres wollte aus*

B, die verlorene pergamenthandschrift der ehemaligen Johanniterbibliothek zu Straßburg, A. 100, bl. 125 bis 158 oder 159 (vergl. zeitschrift 3, s. 534); was Scherz und Oberlin im Glossarium Germanicum (Argentor. 1781. 1784) in der jedesmahl bezeichneten spalte daraus anführen. die anführungen sind von Haupt und von mir, von jedem besonders, gesammelt: hoffentlich werden wir nirgend beide dasselbe übersehn haben.

C, ein verstümmeltes pergamentblatt, sonst in Veessenmeyers besitz, sechs spalten zu 5¼ zeilen, z. 813—1144; nach dem abdruck der mafsmannischen abschrift bei Greith s. 166—176.

D, ein bruchstück einer mit z. 412 abgebrochenen abschrift zu Salzburg. collegii S. Caroli chart. 4º. n. 60, bl. 1 (alt x) bis auf 3 (xii), von z. 257 an; anfang und schlufs, und 'einige lesarten, richtige und unrichtige', mit meiner ausgabe verglichen, von Mafsmann bekannt gemacht * in dem Anzeiger für kunde der deutschen vorzeit, 1838, s. 390.

E, die Wiener handschrift 2881, papier, des funfzehnten jahrhunderts, bl. 235—29¼ (Hoffmanns verzeichniss s. 233); nach einer abschrift von Schotky auf der königlichen bibliothek zu Berlin.

F, Das winterteil der Heiligen leben — Straßburg. durch Johannes Grüninger 1502 fol., bl. LXXIII—LXXVII, ein prosaischer auszug.

ihr, vermutlich nach einer abschrift von Glücke, das gedicht schon vor dreissig jahren herausgeben (s. die brüder Grimm zum armen Heinrich s. 135), und in den anmerkungen zu den kindermärchen 3, 39 wurden aus dieser hs. drei zeilen (bei Lachmann 2864—66) angeführt, dass sie hier die Heidelberger hs. heisst, ist ein leicht erklärlicher irrthum. [Hpt.]

* er ist aber nicht der ehren gewesen die richtigen von den unrichtigen zu unterscheiden. amussung und ein gefühl der schwäche sind zwar oft beisammen, aber in redlichen gemüthern nicht.

Hie hebet sich Gregorius an *A*, Von sant Gregorio uff dem stein *F*. 'Carmen de S. Gregorio in saxo, von dem Gregorius in dem steine. auct. Hartmann von Owi' Oberlin s. v.

1—6 *A*. nicht *EF*. diese verse hat Greith für den würlklichen anfang gehalten. 2. † In tûsche hat getihte *A*. getihte, obgleich aus tîhtôte entstanden, ist selbst im reim nicht zu tadeln (s. zum Iwein 881. 6514): aber eben so gut wäre in tîuscheim getihte, wie in der Guten frau z. 14. 5. Die seltsame *A*. 6. † Von ainem *A*.

7. weylisehs *E*, wælchs *A*, in welsehhen landen *F*. 9. Das liget an *E*, Verleit von *A*. vergl. Iwein 6327 *B*. und verre *E*. 10. De selbige lant herre *E*. ein richer edel mann in Aquitania *F*. 14. Einen *A*. 15. selben *E*, fehlt *A*. 16. vol *A*, wol *E*. 17. diu fehlt *E*. nu *E*, chomen *A*, vor waren. 18. Chumen zu *E*, Unce *A*. zweyen *F*. 19. begraiff *E*. auch *EF*, fehlt *A*. 20. zuchuoft *A*. kunfft *E*. 21. in getleich *E*. 22. do *A*,

- da *B* 322, unnd *E. vergl. z. 457. 3205.* von stareker sieheit *E.*
 23. entstuont *B*, enstaont *A*, wol verstuont *E.* 27. getrowen *A*,
 getrauen *E.* solde *E.* 28. Unnd im bephelhen wolde *E.*
 29. Sin sele unde siniu *A*, Dy sele sein und auch dy *E.* 31. Payde
 mage *E.* 32. Seine kind dy sach er an *E.* 33. sine kint waren
B 859. payde geleiche *E.* 34. Unde so *A.* 35. an den liben
B. 37. lachenne *B.* 38. Ow *E.* si sinu *A*, sy sich *E.*
 muose *A* (*nie üe*), must *E*, musten *B.*
 39. *machte (*s. zum Iwein s. 530: im armen Heinrich 86 schr.*
 üppige): machte *A*, mechte *E.* 40. bitterlichen *A.* 41. herren
E. 43. bettewat *AB145*, pette watt *E.* 44. nu ist es *E.*
 45. Ich musz mich von *E.* 46. beiden *A*, pleiben *E.*
 47. Aller erst frewden wolden *E.* 48. wounechlichen *A!*
 49. ist in *A*, zu *E.* erganngen *E.* 51. Doch *E.* peyhandden
E, fehlt *A.* 52. von *A*, unnd *E.* 53. waren dar *E.*
 54. Wie *E.* 56. Der schuff do grossen rewen *E.* 58. ser be-
 waren *E.*
 61. die *A.* 66. ich fehlt *A.* 68. ist *A*, ich *E.* 69. nuo
A, mir *E.* 70. in *E.* 72. unvaterlich *E.*
 74. sun nu pifz *E.* 77. ræte *A.* 78. 79. sis milte sis stete
 sis temnote *B* 419. 1505. 79. dimuote *A*, demuotig *E.* 80. sis
B. frevel *BE*, erbære *A.* 82. † herren *AE.* 86. Vluoch dem
A. 87. minne *A*, haw lieb *E*, und vor allen dingen hab got lieb
F. 90. Und das kind dy *E.* 92. Unnd mit ir pruderleichen
 varst *E.* mit *A.* 96. mit *A*, nu *E.* ouch fehlt *E.*
 97. sprach *AE.* unnd auch *E.* 98 fehlt *E.* 99. *vergl. 2 büch-*
lein 433, Warnung (zeitshr. 1, 529) 3344. Peyw sell unnd auch
 leib *E.* 100. wonte *E.* 01. solh bivilde er *A*, sollich ende er
 do *E.* 02. Als es dem landes herren zam *E.* herren fehlt *A.*
 103. Nue da disze reiche *E.* 04. Sust paidenhalben beweist *E.*
 06. da *A*, so *E.* 07. beste mohte *A.* 08. † Als im sein trew
 stunde *E*, Als ez sinen triwen tohte *A.* 09. volget *E.* gemuete
E. 10. liebe *A.* guete *E.* 11. Sy *E.* 12. † So ich nu
 sage wie *A*, Er phlag ir ich sag euch wie *E.* 13. nihtes *A.*
 14. an im *AE.* 15. gemache *AE.* 16. aller *AB1815*, alle *E.*
 17. gemeine und umbscheiden *B.* 18. waren *E.* sælten *A.*
 19. Sy *E.* 20. An ein ander bey der seyttten *E.* 21. vil wol
 in *A*, in wol vil *E.* 23. unnd auch *E.* 24. stunden nabent da
E. 25. Da *E.* wol fehlt *E.* 26. mag in *E.* niht anders *A.*
 27. Ern phlege *A*, Er emphleg *E.* 28. Sam ein lieber *E.* 31. hin
A, da *E.* 32. Von im hett *E.*
 133. die wonne (!) unde den *A.* 34. unrcine viende *A*, welt
 veint an ir *E.* 37. eren *A*, er *E.* *s. zum Iwein 8112.*
 38. dunckt in alle zu *E.* 39. *erzeigte: erzaiget *A*, enzaiget *E.*
 40. ist immer *A*, ye unnd noch ist *E.* 41. So *E.* kein gut *E.*
 gesicht *A.* 42. Desz ist zweiffel nicht *E.* 43. Do er es *E.*

44. So *E.* ersi *AE.* 46. Ow er im mocht *E.* 47. nf *A,*
nach *E.* nach 48 Dy in ver erret dy sinne *E.* 49. So geriet *E.*
51. Verchert *AE.* 52. An *E.*

153. Das ein *E.* 54. verruert *E.* und verirret in seiner
schwester schön *F.* 55. An seiner *E.* 56. des tewfels *E.*

57. Das das viert das sein *E.* 60. bedacht *E.* 62. Waffn *E,*
wafin *B* 1921, Waffena *A.* wafen *B* 543. 1921, waffen *AE.*

63. holles hundes *E,* tufels *B.* 64. im *E.* * geværec: geværich
A, gerig *E,* gever *B.* 65. das *E.* 66. so in grozen aregen *A,*
zo manigen grossen *E.* 67. Prumet *E.* sin *AE.* 68. er fehlt
A. gepillet *E.*

169. nach *A.* 70. diese *A! E.* vil grosse *E.* 71. thun
begaw *E.* 73. wonte *A.* im *E.* † vriuntliche *A,* fruntlichen
E. 74. sin fehlt *E.* 75. ein valtig *E.* 76. Also *E.*

77. die *A.* 78. West *E.* 80. habte im wenn *E.*

181. Do begab sy *E.* tivel *A.* 82. Unncz an im sein wille
ergie *E.* 83. ers *A,* er es *E.* unz fehlt *E.* au fehlt *A.*

84. Das man slossen bedacht *E.* † ez fehlt *A.* vergl. *Erec* 2144,
des Strickers Karl s. 39^b. 85. Das *E.* inne fehlt *E.*

86. slaffens nicht phlag *E.* 88. vil fehlt *E.* 90. huw *E.*

uber *E.* 92. ez nie *A,* des nicht *E.* 93. 94. statt dieser zwei
verse macht Greith eine lücke, um den leser jesuitisch zu stacheln.

93. 95. dar unnder *E.* 95. darunter *A.* 96. legt er *E.*

97. wurden von im *E.* 200. begunden *A.* zu wachen *E.*

01. er si *A,* er *E.* 03. im fehlt *E.* gelunet *E.* 04. Als fehlt
E. tivel *A,* öfter. besigen *E.*

206. Wer *E.* danne *A.* 07. Dann vor *E.* 09. ernst *AE.*
10. nu fehlt *E.* 14. duote *A,* bedewtet *E.* 15. gedaht *AE.*

16. ergat *A.* 17. 18. Unnd ich aber lautth Das ich werden musz
sein traut *E.* 17. bruote *A.* 18. aber ich luote *A.* 19. hab

E. 21. Also *A.* verschunde si *A,* verswunnten in *E.*

22 fehlt *E.*

223. Wan er *A.* beide ze fehlen *E.* 24. ers *A,* er *E.*

25. ennd das spill *E.* 26. Do das der trawen alle zu vill *E.*

27 fehlt *E.* 28. Sy waren in der *E.* 30. * † der tiuvels schanden
(s. zum *Iwein* 309): der tivel der schanden *A,* Der tewfel schurte

das *E.* 31. Der *E.* begunde si *A,* begund sy *E.* 34. halenz
B 596, halu ez *A,* haben es *E.* 35. Da si diu *A.* enstuont *A,*

ennd stund *E.* 36. Als *E.* 38. wurd *E.* *Benecke wollte ir*
herze. 39. ez enstiuret si niht *A,* es sy nicht stewart *E.* zu der

AE. 40. ungemuete *E.*

241. Ir *E.* 42. Vor *E.* groze *A.* haimelleiche *E.*

43. weren si vor entwichen *B* 141 (*unter falschem titel angeführt,*
aber mit richtiger blattzahl). 44. waren si *AB,* wer sy *E.*

umb swichen *E,* uch beswichen *B.* 45. gewarnt *A.* 46. igeliche
A, yglicher pider *E.* 47. swester *A,* den swesteren *E,* fehlt *B.*

und *B*. nictel si *A*, nifteln si *B*, den nyftelein *E*. 48. Chain weysz zu *E*. heimlich bi *B*, haimmlich welle *E*. 49. reizet *A*, raiczet *E*, fneget *B* 1832. ungemuote *A*. 50. wol *A*, es wol *B*, vil oft *E*. versuchte *A*.

251. Als der vill tumb iunge *E*. 54. nam si *AE*. 55. liben *A*. 56. Dw trawerst vast wasz ist dir *E*, warumb du also traurest, gebriest dir ichtz *F*. 57. genomen *AD*, benomen *E*. 58. riwevar *AB*1340 *D*, rewe vor *E*. 59. Daz *D*. war ich *A*? ungewar *E*. 60. Nu *AD*, Do *E*. begun si *A*. 61. Suoften *A*, Sufzen *D*, Sewffzen *E*. von] nund *E*. 62. engestlichen *D*, pitterleichen *E*. 63. Erzeigte si *A*, Erzaigt sy *E*. dem *E*. 65. mirn ge *A*, Mich engent *E*, Dich enge *D*. 66. zwiu *A*. 67. An dem libe nū an der sele *A*. 68. arm wibe *A*, armē wyb *F*, vill armē weib *E*. 69. bin ich *F*, pin ich der welt *E*. ie geborn *D*. 72. mein *A*, nemē *D*, ubel *E*. pisz bewte *E*. 73. Haben der welt vor gestollen *E*. 74. Da zue wil *D*, Das ich *E*. mē *A*, langer *D*, lennger *E*. 75. beware ez *A*, bewar *E*. 77. getnot *D*. 78. Da *E*. an der stund *E*. 79. Truoten *D*. 80. Noch wasz dy lieb vester *E*. iammer *A*!

252 *fehlt E*. *erzeiget (s. zum *lwein* s. 557): irzeigte *B* 1046, Ez erzeigte *A*. vrow *B*, vrawe *A*. 83. swere *A*, sweren *B*, vil swer *E*, alde *D*. 84. si *AB*, *fehlt E*. 85. alsam *B* 336 *DE*, also *A*. was in *A*, in ir ist *B*, ist ir *D*. ist hye *E*. gefallen *E*, gewallen *A*, erwallen *BD*. 86. der hone *B*. zuo der *A*, mit der *BD*, unnder dy *E*. 87. begonde *B* 1857, gunne *E*. 88. houhet *B*, houht *AE*. 89. ruweelich *B*. 90 *fehlt E*. dem ez *A*. 91. umb *E*, umbe *B*, üme *D*. all *E*, alle *B*. 82. sère *D*. 93. lieben swester *E*.

295. irn *D*, den *E*. 97. Und là *D* (mit *circumflex*?). diez *E*. sein *E*. 98. Es *E*. nicht erway *E*. 99. vinden *E*, vinde *A*, vint *D*. uns *fehlt D*. ettlich *E*. 301. hulden *E*. 02. doch *DE*. unsre *E*. 03. 04. Wie es mit sunden werd geporū Es werd behalten nicht verlornū *E*. 03. ich *D*. 04. val *D*. icht *D*, niht *A*. 05. Nw *E*. dicke *DE*. doch *E*. 06. nicht entrayt *E*. 07. vaters *E*. 08. Ja *E*. sold is *D*. 09. Niht damit *A*, Da von nicht *D*, Da mit kein weisze *E*. velorn *E*. 10. ze der *A*, zu *E*. 11. an *AB*230*E*, *fehlt D*. 12. denheiner *B*, Chain *E*.

313. Do *E*. begunde *A*. 14. maniger slacht *E*. 15. Ein weil er sweigunde *E*. gesatz *D*. 16. swester *A*, **fehlt E*. 17. hab *E*. 18. vil wol *E*, *fehlt AD*. gatt *E*. 19. Ze verhelu *A*, Zuverholen *E*. 21. harten *D*. 24. sein *E*, siner *A*. 25. seinen *E*. tod *DE*. 27. nemen *E*. unsir *D*. 28. trewe *AE*. 29. volgen *E*, volge wir *AD*.

331. harte *A*, rates *DE*. 32. sich *E*, niwan *A*. *vergl. Erec* 6556, *Gregor* 1576. 32—37. *alsô: — gewant, — erkant, daz è

- ir trüren were dô si — vreude hie, 33. Also *A.* er *E.*
do *fehlt A.* 34. Ir *E.* de hain *A.* ganziu *fehlt E.*
35. † daz è ir *Benecke* (*s. Haupt zum zweiten büchlein z. 117*): Daz
er ir *D.* Daz ir *A.* Dy anc *E.* trewe *E.* 36. si *fehlt D.*
38. niwan *A.* nye von *E.* 39. harte *fehlt E.* 40. Sy iach *E.*
41. besende *AB1865,* besent *E.* 42. Wande *A.* wan mir *B.*
tage *A.* lag *E.* Die *D* (*etwa 44? vergl. 396 D*). hartte schir *E.*
44. Der bot braht in *A.* Er patt in pracht *E.* 44 (*etwa 45?*) wirt
D. 45. Der wart so schone *E.* 46. wart *A.* zo *E.* 47. ein
A. sein *E.* 48. Das *E.*
350. nicht *E.* *fehlt AD.* swachin *A.* ehain *E.* 51. Getrewer
man unnd frewd *E.* Niht daher *A.* Nicht der her *D.* gesant *E.*
52. leb *DE.* han nieman *D.* lant *fehlt E.* 53. buowe *A.*
pawe *E.* 54. ich baz *D.* getrowe *A.* getrawe *E.* 55. nuo got
so *A.* got nuo *D.* got so *E.* gèrt *A.* 57. lasz unns auch *E.*
58. enlissen *E.* 59. Eine *A.* Ein starek *E.* heimlich *AE.*
61. * Umb *E.* Umbe *A.* Ume *D.* 62. Ezn si *A.* Czw sy *E.* Ez. n
sie danne *D.* uns *E.* *fehlt AD.* 63. Durch *E* (*und D?*), Uns
durh *A.* geschaide *E.* 64. buoten *A.* butten *B* 156, patten *E.*
65. weinde *B.* Waynnende so *E.* sin *A.* 66. dirre *A.* der *E.*
67. dunckit *D.* musz duncken *E.* 68. noch *fehlt D.* ewr eben
gnosz *E.* 69. herre mein *E.* 70. Lat mich *E.* Rat *A.*
uwir *D.* 71. * niemer *AD.* nymmer *E.* zu sprechen *E.*
72. dirre *D.* mir der *E.* 73. Nw saget mir was euch gewerre *E.*
Saget mir (*mit oder ohne nu?*) *D.* 76. Do solt ir nymmer zweiffel
an *E.* Da *D.*
377. Du taten si *A.* 79. laide *A.* grossen iamer laide *E.*
80. Er mont *E.* 81. trost *AE.* vil *fehlt DE.* 82. Alsz *E.*
frewd *E.* liede *D.* 83. Daz *D* (?), 84. Das ehint sprach zu
dem *E.* Süz *D.* zu dem *A.* 85. Thut unns *E.* Herre nu vint
unns *AD.* wisen *AE.* *fehlt D.* 86. alles *E.* nahst *A.*
87. 88 'leer gelassen' *D.* 87. ehunt *A.* kumpt *E.* 88. nyder
leyt *E.* 89. Unnd sy des chindelein *E.* so genese *D.*
91. obo ich *D.* man *E.* von *D.* 92. von *DE.* 96. Die *D.*
397 *nach 398 B* 682. landes *B.* waldes landes *E.*
98. † Die iungen *AB.* Den iungen *DE.* zu *A.* und *BDE.* die *B.*
99. gebieten *AB.* pietten *E.* 400. Unde *A.* *fehlt E.* iwern *AE.*
01. Unnd *E.* sunt *B* 305. ewe *D.* euch auch *E.* enbærn *A.*
02. wellent *B.* 03. Durch got *fehlt B.* † zu dem *ABE.*
04. gewonnen *B* 141. uns *AB.* uns daz *DE.* 06. begund *E.*
sich *A.* sich da *DE.* 08. Biz er *D.* Dy weyl ir *E.* seyrt *E.*
09. Das *E.* 10. Alsz euch des *DE.* 11. hat *AE.* der hat *D.*
12. zu pusz bestan *E.* gegen *AD.* 13. * unde † begrifet *AE.*
da *fehlt E.* 14. des *A.* es des *E.* 15. si *A.* dy *E.* wrawe
A. 16. si *AE.* uf die *A.* auch der *E.* 17. herre *A.*
19. eldist *E.* 20. richist *AE.* 21. haim *fehlt E.* 22. al

fehlt *E.* gemach *AE.* dann so *E.* 23. diez *E.* 24. des nymancz *E.*

426. getrowe *A.* getrawe *E.* 27. Belibet *AE.* 28. gevallet *A.* 29. Zwar *AE.* so ist auch mein *E.* 30. durch dy *E.* 31. Der eren nicht *E.* 32. Do des *A.* enziehen *E.* 33. Belibet *AE.* bey *E.* 35. so wol *E.* 39. Gepricht *E.* 40. hat si *AE.* niwan des *A.* nicht den *E.* 41. waz fehlt *A.* 42. Gefruomen ieman *A.* Ir gefrummen *E.* 43. betzer *A.* ane *E.* unde *A.* 44 fehlt *E.* 45. Sy haw *E.* 46 fehlt *A.* 49. 50. So gibt ir got lieb unnd gute *E.* 49. † rihte got mit dem *A.* 50. liebe *A.* 51. dir *E.* mute *E.* 52. duhte si beide guot *A.* gevill im peiden wol Wann sy warū laides vol *E.* 53. also *E.*

456. wurden all *E.* 57. Unnd das sy fur komen *E.* 58. Unde iren herren *A.* Dy herren wol *E.* 59. bet *A.* pett *E.* 60. Denn alden *E.* 61. Sein lieb swester *E.* 62. daz *A.* sein *E.* 63. schaz *A.* schas *E.* den in ir *E.* 64. mit ir *A.* gleich *E.*

465. Also *E.* scheiden *A.* 66. grossen *E.* 67. Hetten sy *E.* 68. *imer (s. zum *Incipit* 6670): iemer *A.* ymmer *E.* werlt *A.* welt *E.* 69. Geduldet *E.* 71. Das grosz *E.* 74. do geschach *E.* 76. Zwar wasz es in *E.* 77. tiwer *A.* 78. iz *A.* in wollte *Benecke tilgen.* viwer *A.* 81. volgt *A.* folgte *E.* von ir dan *E.* 82. gestunt *A.* 83. im *E.* 84. Sy *E.* gcsahen *A.* sachen *E.* an ein nannder *E.*

485. fuort *AE.* der *E.* 86. mit im dann *E.* 88. Vil michel er *E.* 89. hausefrawe *A!* 91. hetten *E.* 92. Dehein *A.* endarfft *E.* 93. 94. Dy half ir frawn chumer haben *E.* 96. Unnd ir purd ein ende hatt *E.* 97. irer *A!*, der *E.* 501. *alrërste: aller erst *E.* erste *A.* 03. Ze *A.* zu *B* 55. Hye *E.* 04. ze *A.* zu *B.* so *E.* antvrte *A.* 05. Nur *E.* wan *B.* dieszen *E.* zvo *A.* 06. was dar *A.* der wart *E.* geladen *E.* 07. Als er das kindelein an sach *E.* 09. ny *E.* er *A.* werlt *A.* welt *E.* komē *E.* 10. so gar *E.* † genoīen *E.* gemæine *A.*

511. † Du wurden si *A.* Sy wurden auch *E.* also *E.* 12. Unnde im des *E.* 13. verhollen wol *E.* 14. † Si sprach *A.* Sy sprachen *E.* daz *A.* 15. sedlich *E.* 16. † des *E.* fehlt *A.* 18. Es *E.* got in *E.* 19. nicht ewesten *E.* 20. † Von allen ræten *A.* Unnd ratten *E.* 25. missegat *A.* gar *E.*

527. ehum *E.* 28. Inn were zu welde nicht so gut *E.* 29. Sy verstantens *E.* 31. sich ausz *E.* verstoln *AE.* 32. gewan *AE.* verholn *AE.* 33. Ein visch zullen veste *E.* ein feszlin das was fest und guot *F.* 34. hye zu die *E.* hie darzu daz *A.* 35. Dy *E.* † dâ iener: deheinez *A.* ymmer *E.* gesein *E.* 36. schone *AF.* fehlt *E.* 37. truhen *E.* 38. Unnd auch umb es gesprait *E.* und legten under das kint sydens gewant und über es *F.* 39. Also *E.* riche *AE.* sidine *A.* seyden *E.*

40. nymand zu pesser *E.* 42. Gelegt *E.* beschaiden *E.*
 43. marche *A.* 44. man in *E.* 46. gesande *A.* leichte zw
 hannde *E.*

548. kindelein *E.* 49 nach 50 *A.* gegen *EF.* helfenbeine
A. 59. Geziret *AE.* 51. steine *E.* 52. kaine *E.* 53. guot
A. 54. diu *A.* des Kindes *B* 23, ich des Kindes *E.* 55. inerste
A!, meist *B.* aller maist *E.* mochte *E.* 56. kindeleins *E.* lan-
 des *B.* 57—60 *A.* fehlen *E.* 57. Wande si hat *A.* 59. † ze
 landen *A.*

561. Dor an so stund *E.* 62. von der gepurd *E.* 64. Das
 sy sein posze were *E.* 65. wære *A.* ohain *E.* oheim *A.*

66. Er *E.* wære *A.* heln *A.* haben *E.* heileme *B* 634.

67. Vor senndet *E.* praitten *E.* fehlt *A.* 68. Dennoeh schreip
 si (sy in *E.*) me *B* 35 *E.* 69. ez *AB.* es noch *E.* 71. sin vin-
 dere *A.* sim ametere *B.* desz Kindes vindere *E.* 72. alz *B.* So
 gut ein *E.* cristene *B.* 74. in onch diu buoeh *A.* auch dy pu-
 cher in *E.* es die buch *B.* 75. 76 *A.* fehlen *E.* 75. Sine *A.*

76. scriptt *A.* 77. Unnd wurde es *E.* 78. lese *A.* selb lesze *E.*
 79. Alle die *A.* Alle diesze geschriben *E.* s. zum Iwein 1069.

81. wrde er *A.* er ymmer *E.* 82. sein *E.* 83. Wennde *E.*

84. buozet *AE.* ze allen stunde *A?* 85. Durch grosser seiner
 trewr ratt *E.* 86. vaters *E.* 87. auch gedachte *E.* 88. welt
 praechte *E.* 89. *wær: wer *E.* wæren *A.* im *E.* bæide *A.*
 payden ser *E.* 89. Wor *A.* 91. Im *A.* An der schrift *E.*

*enwart dâ benant: wart da benant *A.* ward nicht benannt *E.*

92. lewt noch das *E.* 93. haymat *E.* 94. im auch *E.* heln
A. haben *E.*

95. ward berayt *E.* 96. Da *A.* tavel *AE.* 98. Mit sin-
 nen unnd beslossen das *E.* besuozen *A.* 99. Von in unnd mit
 der worheit *E.* 601. geschehe *B* 1824, Gescheche *A.* Geschehen
 mochte *E.* 02. Noch regen *E.* 03. der fehlt *B.* unden *BE.*
 unde *A.* s. zum Iwein 554. vergl. z. 768. 04. des wassers *B.*

05. alder ze *A.* noch in *E.* 06. trugen sew *E.* 07. da zu *E.*
 08. ennochtens ee *E.* fehlt *A.* 09. frouden si *AE.* ein *E.*

10. † Ledech *A.* Ledig gar *E.* 11. leit si *A.* 12. Denn iungen
 kleynen schiffman *E.* 13. nu *B* 2068. sante *B.* sannt *E.*
 in *A.* im *BE.* 14. betzer *A.* *genædec: genedich *A.* gnadig *E.*

15. Den *AB* 2068, Ein *E.* rehte *B.* 16. stiezen ez an *A.*
 stissen in *E.*

618. ir ieweders *A.* yrdwerdes *E.* 19. Recht *E.* grozes *A.*
 fehlt *E.* herzleit *A.* herczen laid *E.* 20. so praith *E.*

21. zu sprechen icht *E.* cusprechen *A.* 22. Als dem der syn ist
 wol gewan *E.* 24. Da enzwischen von im *E.* 25. Wande *A.*
 wersser *E.* 26. Ich *E.* 27. noch ubel noch *E.* 28. ent-
 mag *E.* 29. erdencken *E.* 30. den fehlt *E.* schrencken *E.*

633. † vir *A.* drey all war *E.* 34. † Dy dy *E.* Diu *A.*

- allein *E*, *fehlt A*. †gar *E*, gar an ir *A*. 35. †In den ziten
 truoch *A*, Mit senften in ir herez trug *E*. 36. Des *E*, iege-
 liehez *A*. 38. Dy *E*. 39. †weinen *E*, *fehlt A*. 40. sy hie *E*.
 41. Das ander [laid *E*] der siechtum was *B* 1498 *E*. siehtuom *A*.
 42. da si *B*, des kindlein *E*. 43. Der *A*, Das *E*. 45. irnn
 vil *E*. 48. Nw *E*, entweste sy nicht *E*, enwest *A*. †wie ez
 dem ergè *A*, wie es im gie *E*. 49. alde *A*, ader *E*. 50. si *B*
 1847 *E*, Ez *A*. 51. doch *B*, Auch *E*. was *BE*. 52. disen
 drin *AB*, dem grossem *E*. 53. †Unde manieh tage (tag do *E*) *AE*,
 unmeinic das *B*. 54. Pisz das ir ein potte eham *E*. gar büsz
 meer *F*. 55. der *E*. 56. Das ir zw leben gesach *E*. lebu *A*.
 58. senender *A*.
 659. irū *E*, *fehlt A*. sched *E*. 60. rett *E*. 61. Do *E*.
 siehen *A*. da *fehlt E*. 62. im *E*. †minne *AE*. 63. siner
 vart *A*. 64. Den *E*. encin *E*, eine incn *A*. 65. Do in iamer
E. 67. zu keyner *E*. 68. Sich nicht *E*. 69. Also *E*.
 70. doh *fehlt E*. 71. Serrer *E*. danne *A*, den *E*. 72. Des
 en *A*, Des *E*. daz *A*, da *E*. 73. Unnd sein grosses herezen
 layd *E*. 74. wasz fur *E*. 76. Im wan dy *E*. 77. im *fehlt E*.
 78. hat *A*. †vruo *A*, funff *E*. gnasz *E*. 79. Sunst *E*.
 senende *A*. 80. von herezen rewe *E*.
 681. Das *E*, 83. do vor *A*. dreier *A*, wann dreyer *E*.
 84. Do fur hin *E*. 86. zu sich *E*. 87. Unnd mer von im erhall
E. do erhalte ir ryehtumb liberal in dem wyttten land *F*.
 88. dem lannde *E*. 90. Payd naheunt *E*. 92. gepurd *E*.
 93. Unnd an der *E*. der *fehlt E*. iugende *A*, tugent *E*.
 94. An ir schon unnd an ir *E*. tugende *A*, iugent *E*. 95. zueh-
 ten *E*. 96. Unnd allen irū *E*. 97. *B* 1842. 98. Yedoch so *E*,
 doch *AB*. wrden (wirden *B*) si *AB*. alle ungewert *B*.
 699. hat *A*, hette *B*, hett *E*. 700. ein *BE*. 01. 02. *A*,
fehlen E. 02. †mannes *fehlt A*. vielleicht * ritters. s. *lwein* 1456.
 3038. 03. Vor dem ziere *A*. 04. mynnegeredens *E*. 05. bi-
 berben *E*. 06. sy wil behagen *E*. 07. den *E*. 08. kein beyb
 ye *E*. 10. Als oft sy *E*. stat *AE*. 12. ouch *A*, dar zu *E*.
 713. genedigen *A*, vil gutten *E*. 16 *fehlt E*. hat *A*.
 17. Das dy frau *E*. 18. hulde gar *E*. 19. si *A*, peste *E*.
 20. unmosse ser pflag *E*. 21. ungesamfte tuot *A*, unnd sanfte thet
E. 22. Mit wachen *E*, Beidiu mit libe *A*. gepet *E*, gebot *A*.
 24. Enlie si den lip *A*, Sy den leyb liesz *E*, sie liesz iren lyb nit
 ruoen *F*. 25. waren trew *E*. 26. sundern *A*.
 727. ir *fehlt A*. 28. nicht vast verre *E*. 29. ir vil *A*,
 wasz *E*. 31. layt *E*, legte *A*. 33. und *fehlt E*. sin *A*, sein
 nicht *E*. getet *AE*. 34. botschaft *A*, frunntschafft *E*. bet *AE*.
 36. nicht enwolde *E*. 37. gewonnen *E*. also *A*. 38. urlennig
E, unrecht *F*. 39. Do *B*139 *E*. 40. wuesset ir *B*. 41. abe
A, an *E*. 42. Stet *A*, Stet *E*. die *A*, ir *E*. 43. gar also *E*.

44. † vil manig (s. zum Iwein 337) icht *E*, niht *A*. 45. Wann allein *E*. dy *E*, ir *A*, ein *F*. *vergl.* 1673. houbtstat *AE*.
 46. Dy er also besetzt hatt *E*. 48. Es welle der got der *E*.
 49. genaden *A*. † unnderstan *E*, dan *A*. 50. must *E*.
 751. lasse wir *E*. alhye *E*. 52. in *fehlt E*. 53. Der *E*.
 55. swar es got *E*. 56. alde *A*, unnd *E*. 59. Jonaz *B* 1922.
 60. In dem wilden *A*, ouch (Ausz *E*) in dem *BE*. genasz *E*.
 61. drie naht *AB*, nacht *E*. 62. In *BE*. mer *E*. 63. eins *B*.
 wambe *B*. 64. der was *B*. 65. Unnez er es *E*.
 767. nachtin *A*. in einen *A*, eynē *E*. 68. Chom ez *fehlt E*.
 Vor der winden *E*. 69. Zw einem gutten lande *E*. 70. *Als *E*,
 Alz *A*. 71. Da *fehlt E*. pey der stat *E*. 72. geistlicher *E*.
 abbe *A*, appt *E*. 75. Vor tags *EF*. dem *A*. 76. *† wint-
 warp (warb *vertigo*, wintwarapig *ventosus*, *Graff* 4. 1235 *f.*): wint
 wart *AE*. *dōz : dosz *E*. groz *A*. 81. in *B*416 *E*. 82. Fun-
 den si *ABE*. 83. des ehindes *AE*. dise *B*. 84. sych *E*.
 86. Weytte also lere *E*. 87. nahen *A*, also nahen *E*. 88. das
 si *B*1985 *E*. darin *B*. 89. Liegen *AE*. *fehlt B*. diz we-
 ninge *B*. wasz *E*. 90. Dar auff *E*. 91. Nw *E*. laytten es
E, legten ez *A*.
 793. Das mit gedoze *E*. 94. sin *A*. scheff *E*. 95 — 802
fehlen EF. 95. stat *A*. 96. heten *A*. 99. hāten *A*.
 801. sehen si *A*. 02. fuondine *A*. 03. daruber *AE*. 04. zu
 dem launt *E*.
 805. hiemitte *B*783 *E*, le sa *A*. kosen *B*. 06. abbe *A*,
 apt *E*, abbaz *B* 849. der zellen *E*. dez closters *B*. 07. Er
 gieng *E*. kurzewilen *B*. 08. alter saine *A*, allein *E*.
 09. 10 *fehlen E*. 09. † dar der *A*. 10. gesuoche *A*. 11. In
 der weyle wurffen in zue *E*. 12. dunckt *E*. abt *E*, abbtē *A*.
 13. † wie es euch *E*. wie est ez *A*, wie ist ez uch *CF*. gegangen
E, gāgen *F*. 17. † dem *A*. den *E*, den wilden *C*. 18. *fehlt E*.
 Unz *A*. 19. wart *CE*. 21. nu *fehlt E*. die rede *A*.
 823. als *E*. si *fehlt CE*. so auch *F*. Lobent got das ir her
 seind kommen an das gestad. an die *E*. 24. abbe *A*. abt *CE*.
 in *E*. 25. ez *fehlt C*. 27. gwande *C*, gewande *A*, gewannt *E*.
 bespreit *C*. 29. Si *A*. 30. *Fraget *E*. Fragte *A*, Gevragen
 mochte *C*. so *C*. 33. Er reichet *C*. dar *A*, da *E*, *fehlt C*.
 34. Und warf das gewant da mit herabe *C*. 35. Unnd er sach *E*.
 36. nemet *C*, vānt *E*. 37. Do *E*. gedahten si *ACE*. mit
 manigen *E*. 38. abbtē *A*, abte *C*, abt *E*. 39. woltens im *C*.
 ensagt *A*, ensaget *E*. 40. das ouch *CE*. ouch des *A*. nahen *C*.
 41. er sin *C*, er *E*. inne *E*. 42. minne *E*.
 843. Als *C*. 45. wainte *C*. daz *ACE*. 46. ehundet *E*.
 47. Daz ez *AC*, Das *E*. da inne *C*, dar inne *E*, *da *A*. 48. ge-
 were *B* 547, geware *E*, gewerre *C*. 50. in gotes mynne *E*.
 51. habt *AE*. ir ez *CE*, ez *A*. 52. Unnd wie es euch sey *E*.

53. Das lasset wissen mich *E.* * *crède* mich: *lateinisches e* im *auslaut* ward wohl meistens schwach gesprochen. zu den von *J. Grimm* in *Haupts zeitschrift* 2, s. 191 gesammelten beispielen der formel füge ich hinzu was ein abt in *Türheims Wilhelm* 156^d sagt, *Crède* mich, bruder, du reist Ze tiefe von den buochen. 54. So *A.*
55. sagtens im *C.* ich fehlt *C.* 56. sis *C.* 57. Er hiez ez balde heben ans laut *C.* Do *E.* heben *E.* dem *A?*
59. ligen fehlt *C.* 60. Seltsæme *A,* Seltsam *E,* Seltzine *C.*
61. Und ein *C.* 62. er schoners *E.*
864. dekeinen *C.* 65. Vuorechten *C.* nicht *CE.* 66. ein *E.* 67. So fehlt *C.* laht *A,* Lachte *C.* ez *C.* abtten *A,* abte *C,* abt *E.* 68. als *C.* 69. tavel *AE,* tavern *C.*
71. 72 *A,* fehlen *CEF.* 73. gewügen *A.* 74. got *AC.*
75. vil tougen *C.* 76. Beide hende und ougen *C.* die ougen *A.*
77. lobte *C,* lobet *A,* lob *E.* gote des wundersz *E.* 78. des kint *C.*
879. kindelein *B* 1205, chinde *E.* 80. pfellor *BC.* gev^un- den *A,* umw bewunnenn *E.* 81. Gewureht zu *E,* von *B.* alexandrey *C.* 82. die *A,* dise *C,* fehlt *E.* drey *CE.*
83. Ez *CE.* was ouch vurbaz *C.* geprayt *E,* bespreit *C.*
84. saget man des dy *E,* sagte man die *C.* 85. den zwain *C.*
86. pruder *E.* 89. bestaten *E,* bestan daz si *C.* 90. Nieman sagten vurbaz *C.* ensagten ez *A,* gesagten es *E.*
892. Der ein was arm *CE.* unnd der annder *E.* 93. arm *AE,* ærmer *C.* 94. wol *AC,* fehlt *E.* hinebaz *B* 671.
95. Wol *BCE.* pey *E.* eine *B?* 96. arm *ACE.* 97. dehein chind *A,* keins *C.* 98. Niwan *A,* Nur *E.* † het *ACE.*
99. abbte *A,* abte *C,* appt *E.* eine *E.* 900. Vil fehlt *C.* guete *E.* dem zaim *E.* 01. ærmer *C,* ermer *E,* arm *A.*
02. dez Kindes *C,* umb das kiuth *E.* 03. daz da *C,* daz *A,* es da *E.* 04. Unnd er *E.* also *E.* 05. zu keiner *CE.* 07. kint fehlt *C.* hete *C.* 08. Daz er spreehe ez were im komen *C.*
- 09—13. Von seinen pruder dar Das tetten sy zewar Unnd behyelten es seyt *E.* 10. mucht er *C.* 11. Gedenehen *C.* 12. Und ez zum kloster truogen *C.* 13. enbizzen *C.* 14. Unnez noeh *E,* Unde nah *A,* Hin gein *C.* vesper zit *C.* wenn die vesper usz sy *F.* 15. Unnd *E,* Unze *A,* Und daz *C.* abbte *A,* abte *C,* appt *E.* so auch 921. 966. 16. so wol in *C.* 17. troufte *C.*
18. mit *AC.* im fehlt *E.* 19. † unde *AC,* unnd ir *E.*
20. † was gefuoge nnde guot *ACE.* s. zum *lwein* 4365.
921. Nu *C,* Sunst *E.* gaw der *E.* 22. † Daz (Das das *E*) golt und die *ACE.* seyden *E.* 23. do fehlt *E.* 25. march *ACE.* 26. Domit er (man *C*) ez *CE,* Daz er es *A.* 28. Das er hole starck *E.* 31. Vil fehlt *C.* behielt *E,* behilte *C.*
32. Zwar *E.* eru mohte *A,* er en muchte *C,* er mocht nicht *E.*
33. er ims *E.* gewinne *ACE.* 34. er es *E.*

935. arm *AE*. vischære *A*. des *A*, fehlt *E* (von *C* sind die versenden 923—975 abgeschnitten). † niht enliez *AE*.
36. im *CE*. 37. Als *C*. im fehlt *C*. mittertage *A*, mittag *CE*. zuo vesper zyt *F*. 38. sinen *C*. 39. gieng *E*. alles *ACE*.
40. † geburtlichem *A*, bruderlichem *C*, gegenmarcklichen *E*. sytten *E*. 41. do der den *C*. abbe *A*, abte *C*, abt *E*. 42. Under *A*. 43. sendet ditz *CE*. 45. * Mins *C*, Mines *AE*. pruders *E*. 46. gelouhet *A*, glauben *E*, gelo *C*. 47. toufte *C*. 48. Do mit sy *E*. 49. Dem kind ein *E*. sælich *A*.
50. Und fehlt *C*. ruochet *A*, gernoehet *CE*. nam *A*, nomen zw *E*. 951. bete *C*, bet *A*, red *E*. der munchen *E*. 52. Und *E*. sprechen *B* 487. sehent *B*, nu sehet *E*. so *AC*, fehlt *BE*. helf uch *B*, h *C*, durch *E*. 53. Dysen *E*. buorischem *A*, pewrischen *E*, gebuorischen *C*, gebursam *B*. 54. sine *BC*, sin *AE*.
55. Nu enpfieng der appt dy red wol *E*, Di rede enpfiengk *C*. 56. demuotig *C*, diemutig zw recht sol *E*. 57. Unnd als er das ehind ersach *E*, Als er daz kint re (rechte ohne zweifel, nicht reine wie Greith meint) *C*. 58. seinen prudern *E*, den bruodern *C*. iaeh *A*, sprach *E*, das *C*. 59. also *E*. schönes *CE*. 60. dez gotshaus *C*. 61. So sulle wir inz (es in *E*) *CE*. inz *A*. 62. er fehlt *E*. 965 fehlt *E*. 66. hie *A*, sein *E*. 67. Geystlicher vater pin *E*. 68 fehlt *E*. 69. ymmer *E*, vil gern . . . *C*. 70. sælichlech *A*. 71. Immer an *C*. 72. guttlichen *E*. 74. wleisz *E*.
75. nu fehlt *C*. mir ez *AE*, mir . . . *C*. 76. dir sein ymmer *E*, dir ez *C*. læue *C*. 77. kinde *E*. 78. sin *AE*. *C* fehlen die anfünge der zeilen 977—1028. 80. ez *B* 1846. belayb *E*. der abte *C*. 81. Ern *A*, Er *BE*. wolte ez selbe besehen *B*.
82. kinde were gesehehen *C*. 986. Unze *A*, Unnez hin *E*, kom *C*. sechze *C*.
87. da nam ez der abbaz (abte *C*) von in *BC*. abbte *A*, appt *E*. 88. Zu (zuo *B*) im *AB*, *C*, fehlt *E*. 89. chleidet, so *ABEF*. mit pfflicher wat *B*. 90. die vil closterliche stat *B*. an stat *C*. 91. † hiez *AE* ohne ez. dy pucher *E*. 92. 93. Wasz zw aller frumkeit gezog *E*. 93. iunker zoeh *C*. 94. Wie *A*, fehlt *E*. davon *AC*, da vor *E*. 65. Wie gerne ez fehlt *E*. bet *ACE*. 96. tet *AC*, es tett *E*. 97. Ezn lie *A*, Es liesz *E*, er enlies *B* 143. 98. Ezn *A*, Es *E*, er en *B*. aller dinge *E*, . . . dinge *C*, fehlt *B*. 99. Dy zw wissen gut sind *E*. wissende *B*, wizen *AC*.
1001. Die chint die *A*. 03. kunste *E*. ez diu so schiere *A*, ez . . . so *C*, er es *E*. die fürfuore es mit seiner kunst *F*.
04. Das sein maister *E*. 05. gesche *A*, gesach *E*. tuogende *A*. 06. synn reiche *E*, sinriche *A*. iugende *A*. 07. Er *A*, Es *E*. da *CE*, fehlt *A*. en *A*, fehlt *CE*. in fehlt *CE*. 08. der witze *AF*, wirt *C*, der sin *E*.

1009. Unnd aindesten aiñ seinē iare *E*. † sinem *A*. einlefen, so *AC*. 10. Das enwasz *E*. 11. Dehein *A*. grammaticus *EF*. 12. Danne *A*. 13. in den *AC*, inner *E*. 14. Do pessert *E*, da gebarti *B*, . . . rt *C*. 14—17. do bekertten sich seine syno, das in die gotheit durchleüchtet. Wann die kunst ist von der gotheit. *F*. 15. alz das *B*. im dy *E*. 16. durhluhtic *BCE*. 17. ist *AC*, spricht *BE*. 19. Unnd leib *E*. * frumend ist *E*, frumende ist *AC*. 20. pegraiff es *E*. 21. er *AB939 C*, es *E*. von *AB*, in *E*. 22. Unnez er wart alsus *E*. 23. selben fehlt *B*. 24. guoter *B*. juriste *E*. 25. Siu chunst *A*, e *C*. 26. het *AE*. gelernt *A*. 27. wart geirret *E*, geir . . . wart *C*. daran *ACE*. 28. wol sagen *C*, gesagen wol *E*.

1029 — 32 (zwei zeilen) sind von *C* abgeschnitten. 29. † Ez *AE*. 30. grozen *A*. 31. Sein hueben *E*. den *E*. 32. Desz wasz im tegleichen wee *E*. sinem *A*. 33. chume *A*, alsus *C*, also *E*. 34. Sinen kintden *C*. dann koum *C*, hungers *E*. 36. Den bitterm hunger *C*. Also fur er *E*. 36. Nur *CE*. mit dieszen be-
lage *E*. 37. E danne *A*, Ec das *E*. daz kinde *C*. 38. Nu *C*, Do *E*. wart nach der stunde *E*. 39. gepessert *CE*. 40. So *E*. wurd *E*, wart *B* 528. 41. diu zwo *C*. mare *BC*. 42 fehlt *E*. bezert er sich stare *BC*. 43. Sein ding alsz es den seligen tutth *E*, gegen *ABC*. 44. *gerete : gereite *AB*, gerait *C*, getraide *E*. an gnth *E*. 45. en fehlt *CE*. vuorwitzze *C*. 46. gruowen *A*, geruon *C*, geruen *E*. sinen *CE*. 47. Mit *CE*. 49. Ir liste (list *E*) kerte si darzuo *CE*. 50 mangelt *C*. Payd spot unnd fruc *E*. 51. Unnd wye *E*, . . . *C*. vernomen *E*. 52. Wa von im daz *C*. golt *CE*. chome *E*. 53. Wasz sy eide im geswur *E*. 54. daz fehlt *CE*. sis *E*. von im *C*. 55. Wannen *C*. im fehlt *E*. 56. er *A*. wol *AE*, e *C*. † het *A*, habt *CE*. 58. niemanne *C*. bekannt *E*. 60. Nu *C*, Do *E*. brahte *AC*. si ez *AE*. 61 nach 62, Das sag ich euch vor war, *E*. Si *C*. ware *A*. 62. funfzehendes *E*, funfzeden *A*. iare *A*.

1063. Nu hete . . . daz ewige leben *C*. hat *A*. 64. In alle wis im gegeben *C*. an im *E*. 65. . . vil steiliges *C*, Ir macht unnd ir *E*. marche *A*. *Türheim im Wilhelm* 160^a ezn wart dehein kint nie mēre alsō schōrne und alsō stare : Mälfer an im truoc daz mare daz an sinem vater lae. 66. er was *A*. und *CE*. starehe *A*. 67. getrawe *C*. 68. 69. hat *A*, het *CE*. 68. gedultigen *CE*. 69. kunst *CE*. 70. vnoge *C*, gefnoge *AE*. s. zum Iwein 860. 71. hat *A*, hette *B* 1747, hete *C*, hett *E*. unredlichen *A*, unrechten *C*, hoffelichen *E*. 72. senftem *C*. verchorn *ABC*, was er geporū *E*. 73. tage fehlt *E*. vreuende *C*. 74. darunter *A*, dar umb *E*, das *C*. kaynen man *E*. 76. Chunde *AC*, Chunt *E*. 77. Ler *E*, Gere *A*, Rechter maz *C*. 79. * † genendie : Genedich *A*, Gnädich *C*, Genadig *E*. da *E*, do *C*. wolde *C*. 80. da *E*, do *C*. solde *C*. 81. 82. *E*, fehlen *AC*. 81. zu mossen *E*.

82. † weyten strossen *E*. 83. *A* B1747 *C*, nymmer *E*. 84. Er B452 *C*. furdanc *B*, vorgedanc *C*. 86. Er wart nie (nymmer *E*) *CE*. Des en *A*. 87. chainer *E*, . . . *C*. 88. subte *A*, schnuff *E*, . . . *C*. 89. an *C*. 90. behiller vaste *C*.

1091. Got er lobte durch di minne *C*. Got dannekte er seiner guete *E*. 92. lib *A*, im leib *C*, dem leib *E*. und sinne *C*, mit demute *E*. 93. So wol maistert nach werde *C*, Erfulte nach seiner werde *E*. nah sinem *A*. 94. ouch *AC*, ein kind *E*. 95. *kein man ze lobenne geschicht, Dehein man *A*. Einem kinde *C*, *fehlt E*. † loben *ACE*. 96. Des *C*, Dy *E*. geprach *E*. ouch an im *C*, an im auch *E*. 97. im *E*. 98. sein zw kinder wasz fro *E*. 99. nihtes *ACE*. 1100. † hat in *A*, hat in *C*, hett in *E*. geschafft *E*, geschaffen *C*. kunde er es pasz *E*. 01. den knaben *E*. 02. Unnd all *E*. † die in *A*, dy inn *E*, di in ie *C*. sahean *E*. 03. Das er *E*. von einem *C*, von dem *E*. 05. Dehein *A*, Ein *CE*. iungelich *A*, kind *E*. 06. vil schedenleiche *E*. 07 — 09. Das man in nicht solde preysen Unnd iahen des sy weysen Das sy auff ir geverte *E*. 07. Das man nicht rechte *C*. mülte *C*. 08. Gebrisen von *A*, Gewissen sin *C*. 09 nach 10 *C*. 10. erz an der *A*, er ez an *C*, er *E*. gepurd *E*. 11. Ez *C*. riches *CE*. 12. vrumekeit *C*. gewanant *E*.

1113. Es gevill eius tags alsus *E*. 14. der koabe *B* 1534, der chnappe *AC*, das kinth *E*. 15. seinē *E*. spielgenouzen *C*, spilgnazen *B*, pruder *E*. 16. in *C*, im *E*. † spilus *A*, spiles *CE*. 17. Do *E*. vuogte *CE*. sich ein *AC*. 18. Ez *CE*. seinen *E*. 19. *vielleicht* er getet (daz geschach nie ê): Er getet dar - - sê ('dieses reimpaar ist sehr unleserlich in der handschrift geschrieben' Greith) *A*, Er tet dez ge . . . *C*, Es thett das es geschach im aine *E*. und thet einem wee an seinem naeke *F*. 20. vischers *AE*, vischere . . . *C*. also *A*, so *E*. 22. weinende *C*. 23. Alls (Da *E*) daz di muter vernam *CE*. 24. also weyuende *E*, schreiende *C*. 25. eugegen (entgegen *C*) lief *CE*. 26. grozem unsite *C*. sie *A*. 27. Herrelein wy *E*. 28. Mich hat gestiagen *E*. Do *C*. 30. Entrewen muter ich kan dir es nicht sagen *E*. 31. 32 *fehlen C*. 31. Siehher tæd du im iht *A*, Test dw im aber icht *E*. 32. Waisz gotth muter nicht *E*. 33. War ist er nu hi †ienem sê *A*, Wee wo ist nu sein posser leib *E*, Ja ist er funden uf einem se *C*. 34. We mir armen weib we *C*, Wee mir vil armē weyb *E*. 35. Er *A*, Wee er *E*, Ein *C*. 36. habe ich diz *B* 171. 37. betrubt *C*, nw schlecht *E*. * minin : mine *BC*, min *AEF*. 37. 38. * kint, — sint? 38. Also wol hy gefrewund sind *E*, So wol gevriunt so si hi sint *C*. 39. Minen *C*. zimt *A*. es *E*. 40. das laster *E*. 41. so gewannten *E*, so gewaren *C*, solhen *A*. *vielleicht* sô lîhten. 42. mag hy zu laund *E*, keinen mag hi *C*. 43. 44 *abgeschnitten von C*. 43. Das dich der gepewlen der *E*. 44. het *B* 1766. verunnen *I*. 45. ist *fehlt E*. iemmer *A*. newes *E*. 46. Nur *E*.

- mens im *B* 1786, man es *E*. 47. duldet es, ohne vil, *E*.
 48—59 *E*, fehlen *A*. *F* hat zwischen z. 1137 und 1160 nun hat man
 in uff einem see gefunden: *vergl.* 1157, und 1133 *C*. 48. Ja nu
 weisz *E*. 49. † ich nw *E*. 50. aller der weld *E*. 51. sund
 kind *E*. 52. Also *E*. heilig *E*. s. zu *Walther* 78, 3.
 54. † vil *fehlt E*. 55. 56. † Das er so iemerlich wart gefunden In
 eyne vas gepunden *E*. 58. meinē kind *E*. 60. Ja *E*.
 62. im *E*. her *B* 615 *E*, daher *A*. 63. harnschar *AB*, harīm
 schar *E*. 64. weisz ich *E*. iar *E*. 65. † fuonde in *A*, fun-
 dine *B* 450, fundener *E*. 66. Wol er das mans versweige *E*.
 67. Sine *A*. schentlich scham sache *E*. 70 *fehlt E*. † Daz si
 niene in vrazen *A*. 71. dem *E*. 72. begraiſſ *E*. 73. 74. Daz
 er dem abbe zuo quam. Wan daz er in dinem vater nam *A*. 74. im
 der apt *E*. 75. almuozenære *A*, almusner *E*. 76. So muoze er
A, Er musste *E*. 78. unnd dy *E*. 79. Haben getriben *E*.
 80. Wann *E*. 81. 82 *fehlen E*. 83. Da *E*. im *A*.
 84. nicht enhiesz *E*. 85. sami *B* 1356. 86. Tæte *AB*. ouch
 sin *B*, aigen *E*.
 1187. Do Gregorius daz *A*. 88. riwer *A*, trawrig *E*.
 genuoch *A*. 89. hin *fehlt E*. 90. Dar umb so wart im vil iach
E. 91. Wann *E*. 92. verworcht *E*. 94. Do hort *E*.
 dort inne *E*. 95. Inn schelden ane mossen *E*. 96. stund *E*.
 an der ander strossen *E*. 97. Unze *A*. yetewicz *E*. 98. un-
 verwiezter *E*. 99. Vil ganczlich *E*. 1200. gast unnd elennde *E*.
 01. Da were *E*. 02. wande *A*. sy zu dicke *E*. 03. wasz *E*.
 05. gedaecht im *E*. 07. alde *A*, ader *E*. 09. gahet do *A*, ge-
 dacht danne al *E*. 10. Da hin da er *E*. abbe *A*, apt *E*.
 11. den vil *E*. 12. dem *E*. sunder *fehlt E*.
 1213. † min vil lieber *A*, vil liber mein *E*. 15. Gedaneken *E*.
 16. Also ob ich wol kunde *E*. 17. gern *A*. tete herr mein *E*.
 18. Nw sult ir des gewisz sein *E*. 19. mines *A*, das *E*.
 todes *E*. 21. guotat *A*. 22. hatt *E*. 23. des *A*, herre *E*.
 24. 25. *krōne (dēswär — reht) 25. Dicz war han ich *E*.
 26. *B* 450. 27. einen *BE*. elende *E*. 29. So *fehlt E*.
 zertliche *B*, Czarttīgklich *E*. hant *B*. 30. Ich pin sere mein tag
 betrogenn *E*. 31. Ich pin es nicht *E*. want *E*. 34. *B* 1126.
 35. nœte *B*. 36. Als sam ein *E*.
 1237. *B* 450. 38. eime zorne *B*. 39. ein *fehlt E*. funden
 bin *BE*. 40. Peib leib unnd auch mein sin *E*. 41. Genennent
 mir *E*. 42. ich sy *E*, ich ez *A*. nymmer *E*. 43. † Ichu hore
 si *A*, Ich gehore *E*. nymer me *E*. 44. *Wande ich *A*, Wann
 ich *E*. s. zum *Iwein* 2112. 2968. lennger *E*. 45. Ich vindt etswa *E*.
 46. Daz da *A*, das *F*. yemaund *E*. 47. Swie *A*. ich *fehlt E*.
 bekomen *E*. 48. unde ouch *A*, dar zu *E*. 49. genesse *E*.
 und *fehlt E*. 50. forchte *E*. 51. leh wolde sin *A*, Ee wolde ich
 sein *E*. 52. uber *A*, icht hy nu fur *E*. 54. dy grosz schande *E*.

55. Es sind dy weib *E.* so *fehlt B* 1863. 56. iemen *A,* eines *E.*
 58. Drey uber vyere *E.* 60. abbe *A,* appet *B* 950, apt *E.*
 vil *AE,* min *B.* 61. Nw hor mich *E,* losi *B.* 62. minem *A,*
 meinē *E.* suone *A,* kind *F,* *fehlt E.* 65. 66. Er hatt von seinen
 mynnen An leib unnd an synnen *E.* 67. vriwal *A,* frue wol *E.*
 68. wol dein *E.* 69. Ziehen mochst unnd cheren *E.* 70. schande
A. 71. diesen selben *E.* 72. †ze dirre *A,* deiner *E.*
 73. dieser *E.* 74. chur wol *E.* 75. wild *E.* 76. Genese alde
A. verderben *E.* 78. nu sist *B* 1505. 80. tugende *A.*
 82. tumben *fehlt E.* 83. werch *A.* †also *E.* 84. *deiz dich
 geriwe: Daz ez dich niht geriwe *A,* Dy dich gerewen mögen *E.*
 her nach *E.*

1286. stant *A.* dir *fehlt E.* 87. begin *A,* leben *E.*
 89. Dy in dem lannde gesessen sind *E.* 91. Nw pistu der *E.*
 pffafft *A,* phafft *E.* 93. pucher *E.* 94. ich bin der iare grise
B 571, So pin ich der iar greisze *E.* 96. pflgen *A.* 97. †erwrbe
AE. 98 *nach* 99 *E.* So *E.* hernach *E.* †ersturbe *AE.*
 1300. Payd alte *E.* 01. nemen *E.* 02. waz *fehlt E.*
 03. †torinnen *A,* torynne *E.* 04. Auch traw ich wol *E.*
 05. von dieser *E.* 06. Kumbt nymmer mer *E.*
 1308. habt *A.* 09. geeret *AE.* 12. min *AE,* die *B* 335.
 13. al si sere *B.* 14. Sy lest *E.* 15. vertreybent drey *E.*
 16. einen *E.* 17. Hie ausz diesen *E.* 18. Das ein das ist *E.*
 19. itwizze *A,* mir yetzwe *E.* 20. So ist dy annder so *E.*
 22. nicht enpin *E.* 23. Ditze *A,* Diez *E.* 24. Nu *fehlt B* 1949 *E.*
 weiz *A.* ob vil leicht meine *E.* vordern sint *BE.* 25. Geporū
 von *E.* solicheme *B,* solchen *E.* 26. mohte *BE,* in elte *A.*
 27. Titus *B.* 28. willen *AE.* daz *fehlt E.* 29. Waisz got
 nu waz ye mein muth *E.* 30. Hat *A,* Hett *E.* die *fehlt E.*
 †geburte *A,* gepurd *E.* 31. So wurd ich gern *E.* riter *A.*
 32. Diez *E,* der *B* 305. hone *B,* honieh *AE.* 33. Eynen *E.*
 34. der sin *BE.* †genyssen *E,* enbizen *B,* wizen *A.* niht enkan
BE. 35. suzest *A,* alder aller sussist *E.* 37. Swer vnz *A?*
 Wer ins *E.* 38. seliglich *E.* 39. lihte *A,* niht *E.* 40. des
A, ann mir den *E.* *nach* 40. Des ich den willen hæte *A.*
 42. rittherschafft *E.* stat *A.*

1343. dy red ist *E.* 45. bilde *AB* 1195. 46. Got *AE.*
 machet *BE.* fremde unnd milde *E.* 47. Unde *AB,* Unnd er dy
E. 49. verwirken *B.* peyd sel *E.* 50. alde *A,* unnd *E.*
 51. got *A.* wendet *E.* 53. Unnd in der helle grunth gesellet *E.*
 54. Ich hett dich lieber sun erwellet *E.* 56. ich *B* 1999 *E,* *fehlt A.*
 vūde *B.* 57. wolte *B.* 58. antvrt in *A,* antwurtet *E.*
 1359. daz *fehlt E.* 60. geben *E.* 61. So *E.* 62. gerner
A, dennoch *E.* 63. Danne *A.* betrogner *A,* betrogen *E.*
 64. forecht *E.* 65. Dw kembst zu rittherschefften nicht *E.*
 66. dann *E,* damit *A.* 67. †Umbdenchlichen *A,* umbdehtelingen

B 1814, Unbescheidentlichen *E*. 69. Dulden annderū ritterū spot *E*. 70. vil lieber *fehlt E*. 73. Zwar *E*. 74. Des gelerne ich sehir vill *E*. dunchet *A*. gelerne vil *A*.

1375. saget maniger *E*. 77. Wer da zu *E*. 78. Unncz das er da *E*. 80. †muz iemmer *A*, must nyummer mer *E*. 84. zw einen *E*. chore gesinde *A*, chargesinde *E*. 85. Dy chutten stund ein mannen pasz *E*. 86. euch dasz *E*. 87. Gebet mir zu rittherschafft wath *E*. 88. Diez mals ob *E*. missetat *A*. 89 *fehlt A*. ein *E*. 90. Unnd leg ich *E*. 91. vil *A*, fur *E*. 92. vil wol *A*, wol der *E*. 94. gelernt *A*. 98. gedenncken begunde *E*. 1400. Do *E*.

1401. Es ward *E*. 03. Belcher ritther *E*. henegawe *E*, eingouwe *A*, Hegowe *B* 619. 04. unde ee *A*, oder zu *E*, *fehlt B*. haspengouwe *A*, Haspelgowe *B*, Hespengawe *E*. 05. rosze *E*. ie *fehlt E*. best *AE*. besasz *E*. 06. Do *A*. 08. Do gefrewet ich mich nye nicht an *E*. 10. *B* 1251. 11. Ie *A*, *fehlt BE*. Unncz der *E*. zuon broche quane *B*. 12. geturnierte *E*, ireverte *A*. ie *fehlt BE*. 13. mich der pucher wente *E*. 14. Vil sere ich mein *E*. 17. Dar zu so wasz *E*. ye *E*, è *A*. 19. federū *E*. 20. Das ist das ich gerū. *E*.

1422. rosse *E*. 23. Unnd ich den *E*. nem *E*. 24. sper zu haant alsam' *E*. 25. † under den arm *A*, unnder arme *E*. szlug *E*. 26. ros z vorr sporne *E*. 27. ich die *A*. 28. zo wol bewiegeu *E*. 29. ros *B* 875 *E*. mit sporne *E*, niht en *B*. 30. Weder *AE*. zu lanng *E*, in die lanke *B*. pauch *E*. 31. Do hin *E*. ein *B* 553. 32. † der furczugel *E*, der ubergurte *A*, die gille *E*. 33. der mare *A*, der manen *E*, den mannin *B* 553. 987. slugen *B*. 34. Ob es *E*. erschein *E*. 35. Als z ob *E*. gemalt *A*. 36. Der es *A*, Denn *E*. macht haben genomen wasz *E*. 37. hab *E*, gehabede *B* 499. 39. Unnd gam in *E*. gelimpf *AE*. 40. min *A*, ein *E*. 41. So ich mich denne *B* 1248. mit sporen *B*, sparnes *E*. 42. eynen lanngen *B*, gegen *AB*. 43. chunt *E*, kunte *B*. 44. roz *BE*. 45. Gelostirt ye *E*. den *B* 55. 508, deheinen *A*, keinen *E*. 46. dem gewielt ich an *B*. gevelte *A*. 47. wart in wol erkant *B* 1106. 48. gegen den *B*. viernagn *E*. ze der hant *B*, *fehlt E*. 50. ich *A*, ist *E*. 51. musz vol gann *E*. 52. an mir *E*.

1454. torisch wort vor *E*. 55. 56. des mich wundert wie es dir in den syn kommen sy *F*. Der lasse erwenden dich Trawt sun nw hore mich *E*. 56. wenden *A*. * erède mich, 57. Ich weisz vil kleine war dasz sol *E*. 58. Ich vernam *E*. chrichisch *A*, kriechischen *E*. also *E*. 61. hastu es *E*, hast du des *A*. 62. Swannan si dir ioch *B* 1606 *ohne* zuo. sind *E*, si *AB*. 67. Unnd verteich dir *E*. sin *AE*.

1469. Do schuff er *E*, er schuof *B* 1205. im do *E*. 70. dez selben pfellorine kleit *B*. selben *E*, siden *A*. phellen *E*.

71. Den man *E.* da *fehlt A.* 72. Ee cham nye posser *E.*
 *bezzere *A.* 73. Er sach das im wer iach *E.* 74. mochte im *E.*
 75. Ze riter *A.* 76. So er schirst *E.*

1477. du er ze *A,* da er *E.* 78. Dennoch het im der apt nicht
 enspart *E.* hat er *A.* 79. Umbe *A.* sin *AE.* taveln *A.*
 80. im also *E.* 81. im *E.* 82. gedahte *A.* ritther wurden ist
E. 83. Unde des *A.* nicht enhatt *E,* er mere hat *A.*
 84. horet *A.* villeicht *E.* 85. belibet *AE.* durch gemoch *E.*
 86. aber *fehlt E.* 87. Nw *E.* †belibe *AE.* 88. Diez mals *E.*
 91. alle dy *E.* 92. vist *E.* 93. Nuo *A.* ritther nomen *E.*
 94. † Nu muost du dich diner *A,* Unnd must dich nu der *E.*
 95. Oder wasz taug der *E.* 97. Unnd *E.* kein *E.* 98. Das
A. dw nicht pist *E.* 99. Da *E.* vorder *fehlt E.*
 1500. Da wirst du unret abe *E.* 01. Sich noch *E.*

1504. Versuoebet ez *A,* Versuecht es *E.* 05. Wolde *AE.*
 han fuor *A.* 06. volget *A.* 07. nyndert *E.* 08. Waude *A.*
 der wer hye gut *E.* 09. †manigen *AE.* grossen *fehlt A.*
 10. †Der der habbe *A,* Der da hab *E.* 11. verligt *E.* 14. Der
 wirbet *E.* 15. Mit dem teibe *E.* 16. moecht es dasz pasz *E.*
 †gewenden *AE.* 18. Er wirt villeicht *E.* 19. Unnd uber alle
 laund *E.*

1521 — 24 *fehlen E.* 24. †Die hube *A.* 25. Nu *fehlt E.*
 zo gezuhet ist *E.* 27. Unnd das ich nye gewann ir grusz *E.*
 28. *frümckheit : fromeheit *A?*, frumekait *E.* ich sey dyenen musz
E. 29. Diez mals *E.* 30. †nye *E,* niht *A,* statt *mè.*
 31. Danne *A,* Denne *E.* †sich noch iemen *AE.* versagete *A.*
 32. iagete *A.* 33. Das *E.* verlaffen *E.* 34. Mit keiner sulde
 kawffen *E.* 36. Wirde *A,* Wurd *E.* reht *A,* *fehlt E.* *frum :
 from *A?*, fromer *E.* 40. Schone wil ich *E.* 41. hynne *E.*
 42. ich an ere *E.* 44. synnen *E.* 46. Dasz *E.* sere *E.*
 47. Danne *A,* Denne *E.* den dem *A,* den *E.* 48. mit *fehlt E.*
 Zu ergie *E.*

1550. Mein ros z *E.* 51. knechte *E.* bidere *A,* pider *E.*
 unnd dar zu *E.* 52. haben getrewlichen *E.* Ich hanes an *E.*
 harnesche *A.* 55. traw *E.* 56. Hie *E.* 57. hulden *A.*
 58. Mit hulden ewr pett verezigen *E.* 59. nicht leanger *E.*
 62. siech *E,* hore *A,* verstee gar *F.* ernst *AEF.* 63. enpir *E.*
 64. Mein lieber sun nu kum mit mir *E.* gee her *F.* 65. wan
fehlt AF.

1568. sere *E.* seit *A.* 69. einen *A,* eyne schone *E.* 71. Vou
E. sidener wate *AE.* 72. in an seine *E.* 73. Ein *E.*
 74. allen seynen dingen *E.* 75. unde unvro *A.* 76. trawr schuff
 sich im *E.* 77. ich es euch hy *E.* 78. umb seyne *E.* 79. Dar
 innen er ward *E.* 80. hette *E.* 81. Gut frewd unnd trost darabe
E. 82. †geburte *A,* gepurd unnd *E.* 83. †ê *fehlt A,* dar vor
E. en *fehlt E.* 84. Do sprach getrewe veste *E.* 86. B142.

87. pisz her han *E*, han unz har *B*. bedaget *B*. 88. dirz *A*, es *E*. 89. diuem *A*. 91. 92. gebot — got *AE*. 94. Fiunfzuech *A*. 95. Habe wir *E*. 97. sibenzeehen *A*, sybenzehen *E*. der stunde *E*. 98. Der wir doeh *E*. 99. mer *E*. 1600. ser *E*. 01. Also *E*. dieser *E*. 02 — 04. Zw annderū gewonnen dasz gett nicht abe *E*. 02. †schone *A* für sun. 04. dehein *A*. 1605. Des *E*. 07. vil *fehlt A*. 09. Vil gar an *E*.
12. Die *A*. vor *A*. 14. Diez mals gelawb mir *E*. 15. Gestast *A*. 16. Sich *fehlt E*. 17. targeliche *A*. missentat *E*.
18. Nw dein wirt nymmer rat *E*. 19. so *fehlt B741*. lasz *E*. die *B*, diu *A*. 20. dich *AB*, *fehlt E*. 21. got *AE*. 22. Ja *E*. er den *E*. 24. verchüffet iwer *A*. 25. Umbe *A*. 26. ich iu *A*. 1627. Gregorius sprach herre *E*. 28. gir zu verre *E*.
29. Unnd nu gemert dann vor ee *E*. werlt *A*. 30. Ich gerue nu *E*. 32. Mir *E*. gotes *fehlt E*. gnaden *E*. 33. wande *A*, wannen *E*. alder *A*. mer *E*. 34. des *fehlt E*. gewisse *E*.
36. nu *fehlt B1749 E*. verküsest *B*. 1637. schif *B528*. was im schir *E*. †gereit *AB*, berayt *E*.
38. im inleit *A*, zu im in layt *E*. 39. †Zu dem *A*, Sein *E*.
40. †sin wat *AE*. 41. zw dem *E*. 42. abtte *A*, abt *E*. begabe *A*. im *E*. 43. daz *fehlt E*. 44. Also *E*. *rūmt: ruomet *A*, rawmte *E*. dy *E*. 45. geschiden *E*. †diu *AE*. tugende *A*. 46. Unnder alter unnd unnder *E*, Alter unde *A*. iugende *A*. 47. Es *E*. ergiench *A*. 48. jæmerlich *A*, iemerleichs *E*. 49. Sy *E*, sú *B1755*. 50. en ander *B*. 51. Unze *A*. sich *fehlt B*. fur *E*. 52. ein ander sahen niht me *B*. Nicht mochten *E*.
1654. Peyde hertz *E*. 55. pat in vil *E*. 56. im *A*.
57. Sannte zu ygliches land *E*. 58. vater were bekannt *E*.
59. den vergen *E*. 60. †winden *AE*. warden *E*. 62. Unnd schieff *E*. 63. Wo *E*. Iernthen *E*. 64. nicht erberthen *E*.
65. in *fehlt E*. 66. beleip *AE*. do *A*, lange *E*. 68. snellen sturm *E*. 69. Recht awff *E*. 70. unnd gar *E*. 71. †iu (*ohne ð*) *A*, dar vor *E*. 72. mer *E*, me *B1749*. wasz *E*. 73. wan *B*, Wann allein *E*. ein *F*. 74. Die *AB*. 75. an sach *E*.
76. *ze den marnæren: Zu der marnæren *A*, Zw dem scheffleuthen *E*.
77. wandenn *E*. 78. Dy segel zw dem launden *E*. 1679. burgære *A*. 80. Das schiff dort hin zu ia gahen *E*.
81. † sich vaste zu wer *E*, mit hær *A*. 82. sich ee wær *A*, mit her *E*. 83. Do *E*. 85. frag *E*. 87. Do *E*. 88. michele *E*.
89. Von wande *E*. 90. Gevarn wære *A*, Were gefarū *E*.
91. nicht enweste *E*. 93. Sag im do dy angst gar *E*. 94. Alles das im gewar *E*.
1695. hat *A*, hett *E*. 96. Er iach *E*. reht *AE*. nomen *E*. 97. dasz ich gott lange patt *E*. 98. pracht auff *E*.
99. Da ich thun sunde *E*. 1700. mine *A*. 01. Muessig nicht

enlage *E.* 02. Dam man urlenniges phlage *E.* 03. Und *B532 E.*
geruocht ez *B,* ruchtet sein *E.* 04. gerne *fehlt B,* vor sein *E.*
soldenir *A,* soldener *B,* soldner *E.*

1705. Da *E.* sahen si *AE.* 06. Herlich gar unnd lobwehare
E. 11. Doeh het si in *A,* Sy hett in *E.* 12. wol dar an *E.*
13. im gewann *E.* 14. frommer *E.* 15. beste *A.* 16. patt *E.*
17. Das fur mich nach *E.* 18. Daz galt er im wol *A,* Das er wolde
E. 19. dy *E,* *fehlt A.* 20. also *E.* 21. brast *fehlt E.*
22. er im ein vil werder *A,* er da ein fromder *E.*

1726. † Das ir das *E,* Unde daz ir daz *A.* urlenng *E.*
27. Unnd dy vil unngnad gesach *E.* 32. wie *fehlt E.* 33. Ann
alle *E.* 36. unnd auch *E.* 42. frewden *E.* 43. waren *E.*
alde *E.* 44. gast *B639,* Gaste *A,* Geist *E.* alde *A.* 45. nye
E, niemer *A.* 46. Es muste zu dem *E.* mohte *A.* ze wasser
B2087 hier oder z. 1803? 47. Das *E.* gebet — tet *AE.*
49. bename *AE.* slaffe alde *A.* asz *E.* 50. da ret der *B1669.*
51. truchsæzen *A,* trohsesen *B,* trugsæzen *E.* so immer. sy in
prechten *E.* an *BE.* Das *E.* 54. Daz *A.* 56. Vil frw *E.*
57. 58 *fehlen E.* 58. gebet *A.* 59. im *E.* 60. trugsacz *E.*
zu der *AE.* 61. Fraw nu *E.* 63. enphie si *AE.* 64. daran
AB1814, dar *E.* 65. unde umbehuget gnuc *B.*

1767. vlyecklichen *A,* zw vleysze *E,* vil heinzie *B643.* darumb
sahe si in geren, und sahe in flyssiger an dann ye keinen man *F.*
68. Unde mê danne *A,* Mer dan *E,* Unde nie *B.* † si eheinen : de-
heinen *A,* keynen *E,* denhein andern *B.* 69. † Vor des *AE.*
getate *E,* gerate *A.* 70. wate *A,* watte *E.* 71. Dy sy do recht
angesach *E.* 73. Daz ware *A,* Ist das nit *F.* si diu *A?*, seyden
E. 74. da *fehlt E.* ires selbes *E.* 76. ditze *A,* diez *E.*
gaste seyden chlait *E.* 77. Gleich gar weren varbe *E.* 79. Es
wer genomen des selb *E.* 80. Alde *A.* si *fehlt E.* 81. Worcht
geworcht peyde *E.* waren *A.* 82. Diez *E.* 83. behoget dy *E.*
85. Anndersz nictes *E.* 87. Vil pasz dan *E.* † ie iemen gerate
A, ymandd annder tate *E.* 88. mahten *A,* mochte *E.* 89. Dor
euch *E.* vrowen *A.* even er *E.* 90. Do *E.* gebot *AE.*

1791. im *E,* er *A.* 93. sich all da *E.* 94. herre *A.*
96. bris *A.* 97. si hat *A,* dy frawen hett *E.* 98. † lieb daran
AE. 99. vrenderiche *A,* frewdenreich *E.* 1800. all taglich *E,*
tageliche *A.* 01. da vor *E.* 02. herezen *E.* 03. Czw rosse
oder *E.* 04. Das *A.* 05. er *fehlt E.* 07. viende *A.*
08. sy da *E.* 09. ergieng im *E.* 10. Er getatt *E.* 11. das
er *B1374.* da *fehlt BE.* zw schallen *E.* 12. und *fehlt B.*
brise *A.* vor in allen *E.*

1813. Daz *A.* 14. er nu *E.* 15. wie man *E.* 16. Czwain
sper *E.* alde ze *A,* unnd auch sein *E.* 17. vil *A,* nu *E.*
20. er *AB300,* er da *E.* 21. daz *fehlt BE.* ellent *B.* unnd
dy *E.* 22. Do erste wart sin riterschaft *A,* gegen *BE.* und het

- rechte kunst von der ritterschafft *F.* 23. Do erst vauht sein vrevell grosz *E.* Vrevell unde groz *A.* 25. der *fehlt E.* ein hagel *B2081.* 26. Jagende ein haubt *E.*
1827. 28. *B1317.* 30. Hat *A.* Da hett *E.* unnd auch *E.*
33. So schone oft *E.* 35. Chein pesser ritther wer *E.* 37. Nw *E.* 38. vil *A.* allein *E.* 39. Iosterū fur das *E.* 40. er *E.*
41. ein *E.* *fehlt AB748.* 43. Er ausz *E.* *fehlt B.* instiert *A.* instirte *B.* zu lustierū *E.* 44. ie nach gefangen *E.* *fehlt B.*
45. angsichte *E.* 47. also *fehlt E.* 48. im nu *E.* bliben *A.*
50. versucht er es *E.* 47. versuchten siz *A.* versnoecht ers *Benecke.*
1851. Du erschamt *A.* 54. Ane, *ohne gar, A.* 55. *gedāht: gedahte *A.* diche *A.* 56. Ich siech doch *E.* ich sihe *B2086.*
57. zavel *B.* 58. Swenne *A.* swen *B.* Wenn *E.* 59. zivil *B.*
60. ein *fehlt B.* danne ein *A.* † gleiches spil *BE.* geteiltes spil *A.*
61. vil *B statt harte.* riche *A.* 62. ist *E.* ist ez *A.* ungeliche *A.* 63. bestet ez *A.* hellt es *E.* 65. Ow ich nu pin so *E.* 67. Nw wage *E.* 68. nymmer mer *E.* 70. gevallet *A.*
1871. ungelopt *A.* ungelobter *E.* 72. Noch *E.* verzagte *A.* noch nie *A.* mer *E.* 73. daran *fehlt E.* 75. zu vollen *E.*
76. waisz *E.* 77. Ich mag *E.* dar umbe *AE.* 78. immer *fehlt E.* 79. noch petragen *E.* 80. Mage *A.* 81. Auff dy gotz *E.* 83. die *fehlt E.* ich hab die sterckin und den mnot wol *F.* 84. diez arm guth *E.* 85. hye auff *E.* 86. Man euch laget *E.* mich *fehlt A.* 87. von im hie tod *E.* 89. ich weisz unnd erū reich *E.* 90. Ymmer mer unnd *E.* 91. Das wist payd *E.* 94. Danne *A.* lasterlich *E.*
1895. † des vil gar *A.* gar *E.* 96. † nie *fehlt AE.* kainen *E.* 97. Nicht wolt *E.* 98. unnd auch durch *E.* 99. Wolde verliesen *A.* seinen *E.* 1900. Alde *A.* das vil *E.* 01. der *E.* 02. genomen *E.* 03. Daz *A.* gesagt in wan *E.* 04. in *A.* wol mocht *E.* 05. Getrawen *E.* 07. woldes auch nymand mer *E.* 08. Do es morgen *A.* 10. berait *A.* 13. ouch *fehlt E.* 14. Mit grossen vleisz *E.* des *fehlt E.* 15. 16 *fehlen E.* das man sein warte, und wenn er kem *F.* 18. verlust *E.* flucht *A.* alde *A.*
1919. do der *E.* er *A.* 20. *manlichem (*s. zum Iwein 2008*): mandlichen *E.* michelem *A.* 21. uber *AF.* auff ausz *E.* das felde *F.* 22. gezelt *EF.* 23. Dar inne er in *E.* 24. Nw *E.* muot *fehlt E.* 25. verwaiffent *E.* 27. † All dy er *E.* Aber die er *A.* 28. † riffenn *E.* ruoften *A.* 29. Sein roszt im *E.*
30. vorhte *A.* er im *A.* er *E.*
1932. sinnigklichen *E.* 33. *begund *E.* 34. Hartte kundiglichen *E.* 35. Von dem *E.* 36. Vil wol erwannte er sey do vor *E.* † enbeitte *A.* 37. er in *AE.* 38. Das nicht entotte *E.* 39. von dem seinē *E.* 40. burchmūer *A.* purgman *E.* die wēr *A.*

41. Vol *E*. 42. die da *B1958*, Das sy *E*. 43. wederme *B*, Weder im *E*. 44. Nw sawmte *E*.

1945. itewedere *A*, ieweder *B1248*. da fehlt *B*. 46. eynen lanngen *E*, gegen *AB*. puoneiz *A*. 47 fehlt *B*. Zw einander ward ir ger *E*. 48. Als *AB*. schier *ABE*. 49. die *AE*, den *B*. arm *BE*. genomen her *B*. 50. die roz vil ungefuoegen si zesamene truogen *B*. roz *E*. † si zesamene *AE*. 51. † waren (warn *B*) churz *ABE*. 52. ietewedere *A*, iewederme *B*, ir yttweder *E*. luczel genosz *E*. 53. ietwedere *A*, ieglicher *BE*.

54. Daz sine (sein *E*) daz ez *AE*, das das sper *B*. † in hundert stuooh *A*, ze stuecken *B*, an zwai *E*. 57. Dy swert *E*. 58 fehlt *E*. 59. Zwen *A*. gliche *B364*. 60. dewedere *A*, ydweder *E*, ewedere *B*. 62. iu *A*, auch *E*. 63. Als *A*. als *A*, sum *E*. 64. Waun *E*. 65. Der *A*. under *AE*. 66. † Ungeliche *A*, Kunst unnd gluck *E*.

1967. ydweder *E*. genuoch *A*. 68. dem *E*. 69. bechumber *E*. 70. *getühtige (s. zum *Iwein* s. 455): getohtige *A*, edel *E*. 71. So das *E*. dz er den hertzogen zemet *F*. 72. mit gewalt dan *E*. 73. den *A*. 74. im verslossen *E*. 75. wart *E*. gelan *E*. 76. hat *A*, hett *E*. 77. Der *E*. 78. Dy begunden *A*. ir fehlt *E*. 79. Gegen *E*. 80. burgere *A*. 81. si *AE*. dy *E*. 82. Also *E*. ergiench *A*. 83. † ein fehlt *AE*. hertist *A*. 84. vordez alde *A*, vor noch *E*. 86. 87. Daz erzeigten si wol hie. Do behalte Gregorius sinen gefangen man *A*. 89. diu fehlt *E*. 90. Da hub sych *E*. 91. Ein *E*. 92. daz *A*, unnez *E*.

1994. *bejaget: beiagte *AE*. 96. Und fehlt *E*. hat *A*. grossen *E*. 97. Er löszet *E*. s. zum *Iwein* 7967. 98. Mitte *E*, Mit siner *A*. ellenthaften *A*. 99. Vor des *AE*. also *A*. 2000. verdrosz *E*. 02. lobes *A*, ir aber *E*. 03. Nu *E*. † hat *AE*. 04. † siner *AE*. helfflichen *E*. s. zum *Iwein* 3804. 06. swas schaden si *B351*. hat *A*, hett *E*, hete *B*. 07. Der *E*. vollechlichen *A*. *erstet *AE*, ersat *B*. s. zum *Iwein* 7654. 08. Also dy frawe gepot unnd pat *E*. 10. Das ir kein slachte layd *E*. 11. Fur dem male ye getate *E*. s. zum *Iwein* 8080. 12. behilt *E*.

2013. das *E*. *nôtige 15. Unnd nu mit *E*. 16. Do *E*. den fehlt *A*. toglichte *E*. 18. im *E*. 19. Das es im sam *E*. 20. aber wolten *E*. 21. Sin gewaltige fursten hannt *E*. 22. † Sie sprachen *AE*. er *E*. Wer dasz *E*, wær ein *A*. groz *AE*. 25. hæten *A*. sy *E*. 26. So moecht in *E*.

2027. si *AE*. all *E*, als *A*. 28. Da fehlt *A*. 29. dy *E*. 31. si *AE*. 32. ir *E*. † gezeme *AE*. 33. allen *A*, allen enden *E*. s. zum *Iwein* 1251. 34. wenen *A*. 35. Durch gotes hulde *E*. hat *A*, het *E*. 36. hat *A*, es hett piz dar *E*. 37. Unnd verwerrn wolde *E*. 38. Dy missetatte sy sere an *E*, gegen *AB1054*.

39. Es wer ir leben vil *E.* † ubel *AE.* bechannt *E.* 40. reiches *E.* 41. ane *A.* wolde an *E.* 42. Verhenngen also verderben *E.* 43. es weren *B741,* Es wer *E.* ir ratte *E,* irretete *B.* 45. werlde unde got *A.* 46. Vil pasz behielt sy sein gepott *E.* † behielt *A.* 47. man ir *fehlt A.* 48. dabi *A,* dem lannde *E,* mit im *in der Guten Frau* 2188. bequeme *fehlt E.* 49. Das *E.* was *A.* benemer der *E.* 50. Wan cliche *E.* 51. Daz ist *A.* 52. hat *A,* hett *E.* geben *E.*

2054. Alsus vil *A.* 55. volget *A.* unde ir bêt *A,* *fehlt E.* 56. Zw dem sy trawen hatte *E.* got têt *A.* 57. † gelopte *A,* lobte *E.* 58. willen *E.* 59. Nu rieten si *A.* 62. dasz nu *E.* 63. gedahte *A.* 64. Vil *fehlt E.* 65. sy nu *E.* 66. ir mit dachte *E.* 68. gevil vil *E.* 69. got selber gesannt *E.* 70. unnd all ir *E.* 73. schier *A.*

2076. Er *E.* 77. Dy herren wurden alle fro *E.* waren si *A.* 78. in aldo *E.* 79. Ezn wart *A,* Es ward *E.* mere *E.* 80. Danne *A,* Denn *E.* 81. Da mit *E.* 82. Waunde *A,* *fehlt E.* waren *A,* warū wol *E.* 83. leib *E.* 84. ergieng mit rewe *E.* 85. ein gutt *E.* 86. milten mare *E.* 87. Wasz ein man mag sein geben *E.* 89. hett *E.* des wunigkleibs wal *E.* *vergl. Parzival* 235, 24. 90. ein *E.* † gahen *AE.*

2091. † sin *AE.* 92. Die *fehlt E.* 93. den *AB2096,* den gar *E.* 94. *B.* 97. Hett er es *E.* 99. in dem *E.* 2100. † aber er *A,* er aber *E.* 02. So *E.* 03. Waunde *A.* 04. † niene *A,* nicht enn *E.*

2105. * tavel (*s. zum Iwein* 299): tavell *E,* taveln *A.* hett *E.* 07. Verborgen *A,* Vor purgen *E.* 08. Das sy *E.* 09. sunder *E.* 10. er *fehlt E.* 11. Sein sundige *E.* 12. ze *fehlt E.* 14. sundige *E.* 15. muter *AE.* 20. unnd auch *E.* 22. be-
trupte *E.*

2123. all da *E.* 24. Als man unnsz an dem puch saget *E.* 26. in nu *A.* es euch hy auch *E.* 27. Waunde *A.* 28. All da *E.* 30. Ein heimlich zeit *E.* 31. auch nymmer *E.* 32. † gemarechte *A,* merket *E.* 34. dar *fehlt E.* 35. *B1341.* 36. Mit ratten truben angen *E,* mit nazzen ougen *B.* von dan *B.*

2137. sich ymmer mere *E.* 38. Herzenleichen sere *E.* 42. seyner *E.* 43. Zw der kemmatten elagen gie *E.* 45. purg *E.* unnez das sy ersach *E.* 46. eleglichen *E.* 47. tavellen *E.* 48. Als teglich sein *E.* 49. getêt *AE.* 50. unde *A,* dar zu *E,* gebêt *AE.* 51. trucket *E.* 52. sein *E,* si mit *A.* 53. all der *A,* aller *E.* 54. Da het sus dy maget er varū *E.* 55. Wo *E.* * tavel *E,* taveln *A.* 56. beraite *E.*

2157. Do nu dy *E.* 58. vil *fehlt E.* schier *A,* schir *E.* 59. der *E.* 63. vrowe *fehlt E.* 64. † ruwechlichen *A,* mynlichen *E.* 65. vrohlichen *A?* 66. er seyt von *E.* 67. haben *E.* 69. Im solchs icht gesaget *E.* 70. Er hett es nymmer mich verda-

- get *E.* 71. ist *E.* niht ze weinen *A.* 73. Layder ich fraw
 en hann *E.* ichn han *A.* 74. Fur war *E.* in *fehlt A.*
 75. †riwe *A.* starck rew *E.*
 2177. hic *E.* 78. mir *A.* vil dicke mir *E.* 80. gesaist nye
 gutte *E.* 81. baz *A.* wer vil pesser *E.* †gedagest *AE.*
 82. Danne *A.* Denn das *E.* die *fehlt E.* †sagest *AE.*
 83. Der *E.* zw *E.* ie *A.* 84. es ist kein weisz ein *E.*
 85. Ja *E.* 87. Sich so *E.* du ez *A.* doch also *E.*
 88. Enntweder ia ist er unnfro *E.* 89. *westetz : westez *A.* westes
E. 91. verstilt *E.* 92. annders nicht ehilt *E.* 93. Entrewen
E. 95. Ich han seyn rechte war *E.* 96. Ich pin sein an *E.*
 2199. des *A.* hy erste des *E.* 2200. So liesz er sein noeh nye
E. †dehein tageh*) *A.* kayn tag *E.* 01. Er gieng ye wider
 morgen *E.* 02. Allein *E.* 04. Fraw wol *E.* 06. Ye doeh
 schiet er *E.* 07. Her ausz hartte rewe vor numen *E.* 08. Ich
 han sein so recht war genumen *E.* 12. porg mich unnz da ich in
E. 13. geper *E.* 15. 16. Von mandlicher elage began Unnd ich
 saeh in vor im hann *E.* 15. unmanelicher *A.* 16. Begæn *A.*
 17. Sin *A.* dar an *E.* 18. Alsz *E.* gelasz *E.* 19. Do *E.*
 zu den *A.* zw *E.* 20. pog sich nyder auff dy *E.* 21. †weine
 vil *A.* wainen hartte *E.* 22. †manegen *AE.* 23. Ich gesach
 auch *E.* Unde ich gesach *A.* *nie man : nieman *A.* nymant *E.*
 24. Wainen *E.* 25. harte *fehlt E.* 27. Ich entzweifel nicht dar
 an *E.* †Wand enzwivel *A.* 28. Umbe *A.* ein *AB501.*
 geherzen *B.* beherzten *A.* herezenhafften *E.* 29. Da *E.* 30. Dazv
A? Das *E.* ane *A.* ein *E.* herezen rewe *E.*
 2233. mines *AE.* 34. Wasz im dan mag gewerrū *E.*
 35. Mir ist *AE.* sines chumbers niht mere *A.* nicht seines kumersz
E. 37. Auch *E.* riche *A.* 38. nicht enlasse *E.* 39. Ich *E.*
 vare *A.* sines *AE.* 40. Vor war das *E.* lust *A.* 42. Ge-
 wan ich mir weib *E.* †einen tiweren *A.* ein trewen *E.* 43. Das
 losse ich weisz got *E.* 44. Wande ern *A.* Wann der *E.* †nie
 wæiz got *A.* werlich nye *E.* *vielleicht wætlich nie: s. zum Iwein*
 1191. 46. Ja *E.* minem *AE.* 47. slacht *A.* 48. nymmer
 mer *E.* 49. †von seines aigen *E.* von siner *A.* tuogende *A.*
 50. mage *A.* ingende *A.* 52. dich da *E.*
 2254. mirs *E.* 55. Wie das ich laid *E.* also *fehlt A.*
 56. Das ich doch sein hulde webar *E.* 57. fürhte *A.* †ich mirz
A. ich mich *E.* 59. Icz weisz ich wol *E.* 60. alde *A.* unnd *E.*
 61. Geschach *A.* Geschehen *E.* 62. Dine verswigen er mich dehein
A. Dye versweiget er mir zw keynr *E.* 63. Nu *B2015 E.*
 gerte ich, ohne doch, *B.* dehein *A.* kain *E.* ehneiner *B.* 64. Czw
 wissen weder seinen willen nicht *E.* †sinen willen *A.* in *B.*

*) diese freilich höchst seltene schreibweise (in *A* auch 172) oder das auch nicht eben häufige rokch, ist genauer als das im *Iwein* 4098 gewählte mach. s. daselbst s. 477.

- s. zum Iwein* 1159. ze wissende *B.* 65. daz *fehlt E.* ein list *E.* 67. seyner grossen *E.* 68. In der *E.* 70. im si *A.*,
 ich ims *E.* 71. ie dehein *A.*, kein *E.* 72. zuoge *A.*, sey *E.*
 alde *A.* 74. ez *A.*, *fehlt E.* 75. †daz *A.*, dy *E.* 76. tat ich
A., ratt ich euch *E.* 77. Wie *E.* 78. sin *AE.* hulde wol *E.*
 2280. Rlagende seinen *E.* 81. die mahrte ich wol *A.*, marte
 ich harte wol *B1006.*, ich harte mercke wol *E.* 82. ichz su uch
 zeigen *B.*, ich sy euch auch sagen *E.* 84. Unnd zu den prusten
 sich slug *E.* zu den *A.* 85. da *fehlt E.* 87. In einer *E.*
 müerloch *A.* 88. dieselbe *B1006.* die *A.*, *fehlt BE.* mart *B.*,
 merckte *E.* 89. Unnd muget ir des enpiten *E.* 92. zeug es *E.*
 94. Dar *E.* ez *A.*, wol *E.* 95. Ezn ist *A.*, Es ist *E.* 96. stet
E. 98. sus *E.*, uns *A.* hett *E.*
 2299. nu tet er nach gewonheit *B158.* gewonheit *AE.*
 2300. Pirsen in den walt rait *E.*, Ze walde birsen reit *A.*, ze walde er
 birsen reit *B.* 01. also *E.* 02. maget *E.* 03. Unnd gieng *E.*
 * tavel *E.*, taveln *A.* 04. erchaude si *AE.* al *fehlt E.*
 07. da vorñ *E.* †hat geseit *A.*, geschriben sayt *E.* 08. zuo ir
 ehinde leit *AE.* 09. als *A.*, da *E.* 10. versenket *B1824 E.*, ver-
 senchen *A.* 11. den vil *AE.*, die *B.* 12. Totlicher *ABE.*
 13. Sy daucht unselig sunst gnug *E.* duochte *A.* genuoch *A.*
 14. *B501.* 15. und brach ir schon gchere *B.* schones *E.*
 18. †hat erchorn *A.*, het verlorn *E.* 19. In *E.* hertzliche *B350.*,
 herzenlichen *E.* riwen-triwen *A.* 20. Begie si mit den truwen
B. 21. erre *B.*, eigen *E.*, groze *A.* 22. iu ê *A.*, auch *E.*
 gesagt *A.* 23. †es *A.*, sy nach *E.* 24. Nw aber so *E.*
 26. †an der stunt *AE.*
 2327. Ir fremde sunde wart gedacht *E.* 28. tod vinster *E.*
s. zum Iwein 6360. 30. Zw prochen *E.* 31. Wann an vil kurtz
 gedingen *E.* 32. †machet *A.*, noch mochte *E.* ringen *E.*
 33. Unnd ir trost stund auch dar an *E.* 34. ob *A.*, mag *E.*
 35. ist *fehlt E.* gepracht *E.* 36 *fehlt A.* 37. †minen *AE.*
 38. zu den *A.*, zw *E.* 40. †tavelu *A.*, dy tavell *E.* †daz sidin
A., sein *E.* †gewant *AE.* 41. Einem *E.* †herren *AE.* *s. zum*
Iwein 1159. geben *E.* 42. wil ich *E.* 44. bot *AE.* ir *fehlt*
E. 45. also *E.*
 2347. bot gahet *A.*, pot gedacht *E.* 48. All do *E.*
 50. Herczog her *E.* 51. *iemmer *AE.* *mîne : min *A.*, meiner *E.*
 52. Lebeundig wollet schawen *E.* 53. vil *fehlt E.* 54. Alde *A.*
 55. liesz *E.* si *AE.* 56. Gregorius der wart dar abe *E.*
 58. †Er sprach *AE.* *vielleicht kann dies bleiben, und gesell geschrie-*
ben werden wie im zweiten büchlein 538. 745, *und wie vielleicht herr*
im Gregor 1407 (*s. zum Iwein* 5582). also *E.* 59. an der *E.*
 60. Mit frewden gar unnd wol gesunt *E.* 61. ich euch *E.*, ouch ich
A. 62. In der stund ist das geschehen *E.*
 2363. †nie niht mê *A.*, nye *E.* *s. zum Iwein* 998. 64. Vil

- palde *E.* 65. Danne *E.*, da *B335.* verpflegen *A.*, verpfehen *E.*
 66. nüt vil *B.* erweyset *E.* 67. Unnczer wol heim kam *E.*
 71. Eine *E.* auge waide *E.* 72. huoffeln *A.*, hufelin *B704.*, huff-
 lein *E.* waren *E.* laite *A.* 73. Die *AB.*, Dy *E.* rose *B.*,
 rossen *E.* variben *E.* 74. schone *AB.*, liecht *E.* 75. Also *E.*
 tod varb *E.* 76. † sin vreude *AE.* 77. Ein gamer *E.*
 78. † Wande grozer chlagen nie *A.*, Wann zway grosser liebe nye *E.*
 79. auch *E.* 80. Der sunder zw der frawen sprach *E.* 81. ge-
 habt *AE.* euch fehlt *A.* 82. geantvrtete *A.*, antwurtet *E.*
 83. † dy sewft *E.*, daz suofften *A.* zebrach *A.* 84. halbe worte *E.*
 2386. wirret *AE.* 88. got *A.* 90. Wande *A.*, fehlt *E.*
 93. Das ich ye wart *E.* 95. beheldet vast auch mich den *E.*
 96. Wande *A.* ye fehlt *A.* 97. † Wider ein *AE.* 98. Herr
 mugt ir mir veriehen *E.* 99. Von wannen *EF.* 2400. Es *E.*
 01. der ich *E.* 02. † si zespatet *A.*, das ich es verspotet *E.*
 2403. waz fehlt *E.* 04. fehlt *E.* ettwer *A.* 05. Das ich
 nicht sey ein edel man *E.* 06. wiste ich *B908.*, Unnd ob ich weste
E. uch *B.*, fehlt *E.* 07. Euch also *E.* geleidet *AB.*, besweret
E. hate *AE.* 08. † gelege nymmer ratte *E.*, geläge nach minem
 rate *A.* 10—12. Nw hat sich wol das im nott *E.* 13. Ich pin
 von hohen adel geporn *E.* edelich *A.* 15. der red all da geda-
 gen *E.* 16. † weiz *A.*, mag *E.*
 2417. Alsus antwurtet dy *E.* 18. Ja ist der red nicht also *E.*
 Iver *A.* 19. Ja gesehe *E.* 20. nymmer *E.* *lachent (*s. zum*
Iwein 5335. 7438): lachende *A.*, lachund *E.* 21. von euch iht *E.*
 23. Er *E.* gut antvrtete *A.*, gar antwurte *E.* 24. Ich fureht ia *E.*
 † iwer *A.* gebvrtete *A.*, gepurde *E.* 25. gnozam *A.*, gnug sam *E.*
 26. Märe danne sichs gezam *A.* *tavel: tavelln *E.* 28. Da ent-
 halt *E.* 29. an fehlt *E.* 30. tat *A.* 31. unnser sell unnd
 leib *E.* 32. ewr *E.* muoter *AE.* iwer *AF.*, fehlt *E.*
 2435. gebote *B907.*, gebot *AE.* 36. hin *A.*, an *E.* got *AE.*
 37. daz ist *A.* das ich *A?* *E.* 38. got mich *E.* 39. nach 40
A. † Daz *AE.* 41. Min liebe *A.*, Dy frawe mein unnd *E.*
 42. Herr got von himelryeh *F.* Vil reicher *E.* † unnd gutter *E.*
 vil guter *A.* 43. mich anders *A.* 44. † ich sein *E.*, ich des *A.*
 han an dich *E.* 45. gerte des ie *A.*, gertes *E.* † minem *AE.*
 46. Nach leyb *E.* 48. wurde *E.* 49. sein *E.* 50. Denne *A.*
 ir fehlt *E.*
 2452. riwiger *A.*, rewiger *E.* 53. Du *A.*, Das *E.* erhing *E.*
 54. † Danne in zwein lie *A.*, Denne auch zway nu hye *E.* 55. *ent-
 trürte (*s. zum Iwein* 6514): entruret *A.*, trawrite *E.* David *A.*, da-
 vidt nicht mere *E.* 56. Czw der zeyt in des laydes sere *E.*
 † ze der *A.* *s. zum Iwein* 5873. 57. cham dy *E.* 61. schonist
A., aller schonist *E.* 62. wip ie *A.*, ye weyb *E.* *s. zum Iwein* 1316.
 2464. Vol an ein ennde solde sagen *E.* 65. dan *E.*, danne *A.*
 66. Ich wäne es were *E.* 67. cz iu *A.*, auch *E.* 68. † wol ge-

- sagen *A*, wol geachte *E*. 69. Sy *E*. moht *A*. 70. zu der *E*.
 71. hettens *E*, haeten si *A*. 73. In waren dy payde *E*. 74. Gesamnet *A*, Gesetzt *E*. gleich *E*. 76. vernam *E*. alde *A*.
 77. Dacheiner *A*, Ayner *E*. swere *E*. 78. Dy also gleich were *E*.
 79 — 81. An allen trost zw in payden *E*. 79. *An *A*. *s. zum Iwein* 5081. 81. so *B1053*, Do *A*. was den luten beiden *B*.
 82. Was der leib bekennet unnd ir schaiden *E*. Vil truric umb *B*.
 83. ez hette *B*. geschafft *E*, getan *B*. †diu gotes *ABE*.
 84. Ein ungleich *E*, gegen *AB*. 85. samer *A*, ensampt *E*.
 88. Das *E*. kein *E*. 89. genesen *AE*. 90 fehlt *E*. 91. Sust liden *E*. 92. zwivelhafter *A*.
 2493. grossen *E*. 94. Wande *A*. an *E*. 95. mir verfluchten *E*.
 96 — 2500 fehlt *E*. 97. †vvrde *A*. 99. †Ja *A*. 2501. in der *E*. 02. ich euch *E*. nochn sol *A*.
 03. Meinen leyb nicht des *E*. 04. ist *A*. 06. der hertte *E*.
 10. den *E*. 11. ruchtet *E*. 12. herr mein *E*. muogt *AE*.
 13. habt dy pucher *E*, der buoche vil habt *A*. 14. Mag maniger slechte pusse wesen *E*.
 15. sus *A*, solich *E*. 17. musz wol *E*. getrowen *A*, getrawen *E*. so auch 18. 19. Do mit *E*. 20. noch *E*.
 21. si denne *A*, dann vil *E*. 22. Dar *E*.
 2524. sus *E*. 25. †des gotes *E*, den *A*. gebot *AE*.
 26. Ir sult verzweyffel nicht an *E*. got *AE*. 27. Ir muget vil wol *E*.
 28 fehlt *E*. 29. got *E*. 30. †uber *AE*. 31. Dy *E*. †enist *A*, fehlt *E*. 32. Wirt auch das *E*. 33. herzlicher *A*, herzenleicher *E*.
 35. *belibet bi 37. den leib *E*.
 39. Ir *E*. sult ez *AE*. 40. Das ir desz wellet *E*. welt *A*. *s. zum Iwein* 1824. 41. kein weltlich *E*. 42. Wan das ist dester *E*.
 43. richtet *A*, rechtet *E*. 44. dem *A*, dann *E*. 45. Des *E*. leben dy wole *E*.
 46. sich doch sein *E*. 47. 48. Denne ob es desz ein man Enpirt des er ny tayl gewan *E*. 49. schuldec *A*.
 50. entgelten ewrn *E*. 52. sy nu mer versait *E*. 54. habet in *E*.
 *†iu : iuch *AE*. 55. In den rewen wannde *E*.
 58. muzet *AE*. 60. Da euch die *E*. gezeigen *A*. 62. Susz seufftet seines *E*.
 †zornigen muot *A*, zornes mut *E*. 63. erzurnet *E*. 64. doch *E*.
 65. Vil liebe fraw unnd mutter mein *E*. 66. iungist *E*. 67. iemmer fehlt *E*.
 68. noch dar zue *E*. 69. noch got *A*, dort *E*. 70. Insamt in *A*. 71. Wan ir gesehet mich *E*.
 72. waren fehlt *E*. 73. 74. Von lannde unnd von gutte Unnd von weltlichen mute *E*.
 76. er do dy *E*. richeu *A*. 2579. waren *A*, wasz *E*. 80. gnaden gar *E*. 81. er fehlt *E*.
 †alle *AE*. 84. im *AE*. 85. Gesandet *A*, Sannt *E*. und bat got das er im ein wüste zuo schicket *F*.
 86. er nu inne *E*. 88. Spilende *AE*. 89. schuohte *A*, volget *E*. 90. und strosse *E*.
 91. Dar zw das prait *E*. 92 fehlt *E*. 93. richte der arm *E*, richt er *A*.
 94. Er mud *E*. diu *AE*, duorch de *B1083*. 95. mit mürwen fuezen ungeschuoht *B*, Porvüs und auch an schuech *E*.

96. er streich wise *B189*, Er strait wald *E*. 97. sines *AE*.
petes *E*. 98. Ungegessen *E*.
2599. † Unde *AF*, Do *E*. gieng *EF*. einen stige *A*, einen
schmalen weg *F*. 2600. Nahent *E*. 01. der elennde 'man *E*.
02. *gevolget : gevolgete *A*, volget *E*. 03. ersach *E*. 04. arm *A*.
05. vischère *A*. 06. duohte *A*, dewt *E*. 07. wæger *A*, mag *E*.
08. Da *E*. sundare *E*. 10. grossen *E*. 11. Danne *A*, Den *E*.
er da vor *E*. 12. Unnd da der selb vischere *E*. 13. Sinen scho-
nen *A*. 14. wegte *A*, begert *E*.
2615. rechter *E*. 16. Ob das also *E*. 17. *B2027*.
18. Unnd dich *E*. 19. name *A*, nam *E*, neme *B1862*. doch *E*.
grosser gewere *E*, grozen geburen *B*. 20. untuore *A*, untewre *E*,
untüren *B*. 21. hinde *A*, fehlt *E*. 22. Das payden unns den
leyb *E*. 23. Nembst umb *E*. 24. wie ubel diu *A*. 25. dy
lewte *E*, si *A*. 26. Dultet sulhen *A*. 27. unutzen *A*.
29. vv^osten *A*, buestet doch *E*. 30. braite *A*. 31. dienen *E*.
32. baz *AB471*, vil pasz *E*. 33. nach 34 *B*. *houwe oder : howi
oder *B*, howe ader *E*, howe unde *A*. 34. umbe varnt *B*. 35. wol
A, ubel *B*. prot *AE*. 38. dine *A*, fehlt *E*. 39. Nw *E*.
rawm *E*, Ruome *A*. drahte *A*. 40. Es wasz harte spat *E*.
41. Diez *E*. 42. Ditze schelten *A*, Mit frewden gar *E*. 43. mit
fehlt *A*. 44. Also *E*.
2646. Iwer *A*, Welch mensch *E*. 47. selben *A*, zwe *E*.
daz ist ein sin *A*, das ist gut *E*. 48. wunsch *E*. im *A*.
50. vil wiseloser *E*. 51. gern *AE*. dysen *E*. 52. † sin *A*,
den vil gutten *E*. 53. grossen *E*. 54. versmecheit *A*, versma-
heit *E*. 55. Da fehlt *E*. 56. fehlt *E*. 57. unborne *B1823*.
59. rukke *A*, ruck *E*, rocken *B*. 60. vil fehlt *BE*. gerne im *E*.
2663. ubeln *A*. vischers *A*, vischer *E*. 64. Erbarmte *AE*.
65. beduohte des daz *A*, gedacht *E*. 66. Chainer weysz ein *E*.
67. scheldens *E*. unnd ir *E*, des in der *A*. s. zum *Iwein* 790. viel-
leicht des ir. tèt *AE*. 68. Umbe *A*. *sine : sin *AE*.
durfftigkeit *E*. bèt *AE*. 69. *ervolletn (s. zum *Iwein* s. 530):
ervolleten *A*, uberlieffen *E*. 71. Ern *AE*. 72. sichs im *E*.
73. laze *AE*. 75. deinen leib nahent *E*. 78. Swenne *A*, Wenne
E. 79. Der *E*. 83. Dasz dir kain durfftiger cham nye *E*.
Dirne chom dehein *A*. 84. bowen *A*, wonen *E*. 85. † nù : mir
E, fehlt *A*. 88. † muoz von sinem *A*, sich hye musz von *E*.
89. mir *E*. 91. Nw volg mir das *E*. aber *A*. 92. helfe *A*.
gunone *A*. 93. im fehlt *E*. 94. wort ist vil *E*. 94—96. *un-
süeze (jane — halde): — walde: 95. Ja get er nye so *E*.
96. benachte *E*. 97. En gezzet *A*, Essent *E*. wolf *AE*.
do nicht *E*. 98. vil fehlt *E*. 99. so muezent da *B1829*.
ungessen *E*. 2700. Unde ist im aller *A*, gnaden sein ver czigen *E*,
gegen *B*. 01. Nw la mir *E*. 02. noch fehlt *E*.
2703. gesenftet *A*, sewffte *E*. si in mit *A*. 04. Denn *E*.

vischer *E*, vischeren *A*. 05. ir das *E*. 07. Den weiszlossen man *E*.

2709. † wider *AE*. 11. im bereit *E*. 13. alle *E*. 14. edeln *A*, ellenden *E*. 15. wolde *AE*. 16. Sy *E*. 17. peste *E*. 20. rafft *E*. von einem halben brote *A*. *vergl. W. Grimm zum grafen Rudolf s. 24.* 21. War im do dar *E*. 22. Von ein *E*. eines *AE*. 23. Also *E*. das arm weyb *E*. 24. sein vil *E*. 26. Unnd im *E*, gegen *AB825*. 27. der *B*. chrackchen, ohne spise, *E*. 28. ern *A*, er *E*.

2729. † daz ich *AE*. diz an *A*, dich *E*. 30. truge *E*, die trugener *A*. 32. Dw *E*. 33. unze *A*. 34. Es *E*. schinet *AE*. 35. † vrost noch *A*, sust unnd *E*. 36. Sy *E*. 37. Es *E*. niemen *A*. 38. Dehein *A*, Chainen *E*. vettlichern *E*. 40. noch *E*. 42. sennekel *E*. *dana* † sint *AE*. slehte dine *A*. fuz hol *A*, suesse wol *E*. 43. Dein *E*. gelimet *A*, glunet *E*. 44. Wol gestalt unnd da by blann *E*. 45. Dein *E*. fuz *AE*. 46. geschunden *E*. 47. All sam ein ellennde man *E*. 48. Niene *A*, Nw *E*. lusse *E*. die schenchel *A*. 49. Chein *E*. 50. Sy *E*. 51. gewart *E*. 52. oder *E*, noh *A*. 53. In der *E*. 54. Slecht unnden unnd *E*. ungefuoret *A*, unzerfuert *B1875*, unzufuert *E*. 55. Ist *fehlt B525*. sein har *E*. licht *E*. 56. Einem *A*, Einen *E*, ist eime *B*. gemisten *E*, gense *B*. vrase *B*. 57. Die *A*. dein *E*, die *A*. 58. an alle *A*. 59. beide so *fehlen E*. 60. † andern *AE*. 61. heimliche *E*. 62. Danne du hie *A*, Denne dem dw *E*. 64. Dw begunst dich *E*. 65. Deiner *E*. note *A*. ergezzen *E*. 66. Dw kannst dich pasz besezzen *E*. 67. vil *E*. † vindest *AE*. 68. *fehlt E*. † uberwindest *A*. 70. Do diez vil durre *E*. haber pratt *E*, halber brot *A*. 71. der *E*. 72. vil unmare *E*.

2774. lachennde *E*. 75. wolt *E*. geniczzen *AE*. 71. Von also *E*. gepurde *E*. 78. Er *E*. kain antwurte *E*. 79. Unnez auff *E*. 80. in *fehlt E*.

2783. Er iach ich pin *E*, gegen *AB12*. 85. suudigen *E*, gegen *AB*. 86. nmbe *A*. 87. Ein stat in der *EF*. 88. Da ich inne mueste *E*. 90. Veste mit der *A*. 91. drite *B1761*. 92. mich der welti verpflac *B*, der welde mich begab *E*. 93. wuesti *B*. 94. Ich *E*. 95. Gebowes *A*, Gepewes *E*. noch der *E*. 96. Unnd seyt das mich nu hewte *E*. 98. genade *A*. 99. Wizzet *AE*. Wissent ir niendert ein stat in der wüste oder ein hol by einem stein das zeygt mir durch got *F*. 2800. Ein stein der *E*. mir *fehlt A*. 01. alde ein *A*, *fehlt E*. 02. thett ir *E*.

2803. Des antwurd im der vischer do *E*. 04. des mutes so *E*. wise *A*, pist *E*, bisz *F*. 05. Diez war so pring ich dich haym *E*. 08. dir werden vil wee *E*. 09. nu das *E*. 10. Das ich dich mag dar pringen *E*. 11. mit sware betragen *E*. 12. Unnd mit grossenn chummer beiagen *E*. 13. genuoch *A*. 14. des *A*, dir *E*.

- ie dehein *A.* wille *E.* 15. din *A.* dir der *E.* rewen *E.*
 16. Ich thun dir *E.* einen *AE.* 17. isin halten *B742.*
 19. Diu *A.* 22. Diu sliuz zuo dinem *A.* Da mitte beslusz dein *E.*
 beine *A.* 23. Beriwet *A.* der wanng *E.* 24. sunder *E.*
 25. †daruf *AE.* 27. swer *B930 E.* ouch *fehlt B.* ledige *A.*
 lidegen *B.* lattige *E.* susse *E.* 28. unsanfte darabe *A.* dar ab
 unsanffte *E.* 29. ernst *AE.* 30. So *fehlt B1912.* ga *B.* gehe
E. unnd wisz auff frue *E.* unz vrue *B.* 31. Dine isenhalte *A.*
 32. †Sitz *AE.* schieff *E.* 34. durch deinen willen *E.* 35. dir
 da auff *E.* 36. ich *B298.* behefte *BE.* dein *E.* 37. isin-
 halten *B.* 38. da muost *A.* do nicht must *E.* 39. du *fehlt E.*
 41. nymmer mer *E.* 42. ane *A.* 43. honschaft *B692,* honschefte
A. hantsehaft *E.* 44. im die *A.* diese *E.* 45. alsz er es *E.*
 solde *E.* 46. Ob er es *E.* Alde *A.* wolde *E.*
 2848. Vil *fehlt E.* 49. cheines *E.* gemaches *AE.*
 51. hawsz gunde *E.* 52 *fehlt E.* 54. abegerennen *E.*
 55. dar inne *E.* 56. in *E.* weysz *E.* uz getriben *A.*
 57. da fur *E.* 58. vrolichen *AE.*
 2859. *B473.* 60 *fehlt E.* siner *B.* 62. armer *AB,* ermer
E. enmohte *A.* 63. es *B.* was bevallen *A.* waz zervallen
 und *B.* zu vallen wasz *E.* 64. den *BE.* solthen *A.* unge-
 mach *E.* 66. sime *B.* aschmanne *E.* aschman gewesen *A.*
 gartzen *B.* 67. armen *E.* 68. *B145.* 69. guot *A.* *fehlt E.*
 70. roris darin *A.* 72. Seine *E.* im *A.* 73. sin *AE.* * tavel:
 taveln *AE.* 74. Da *E.* sy *fehlt A.*
 2875. desz naechtes *E.* 76. Sines *AB1697 E.* 77. unz *B.*
 Unze *A.* Das *E.* 78. zu slaffen angevie *E.* 80. Nw *E.* Do *A.*
 vischère *A.* nach *B112 E.* nah dem *A.* 81. werait *E.*
 82. gewonheit *AE.* 83. Da *A.* 84. Der wasz entslaffen vaste *E.*
 85. Als er *E.* 87. Er rufft im an der stund *E.* 88. ouch *fehlt*
E. 90. ernst *AE.* 91. Ich *E.* geruoffe dir *A.* ruff dir waisz
 got *E.* 92. Also *E.* gahet *A.* gedacht *E.* auff dem see *E.*
 2893. das nur einmahl *E.* 94. †wachte *A.* wackte *E.*
 95. guoten man *A.* 96. Sich *fehlt A.* dich nicht an *E.*
 98. Do wart nicht *E.* 2901. †Do wart er aber *A.* Do wider wart
 er *E.* 03. 04 *fehlen E.* 05. Dy leib *E.* 06. mohte *A.*
 07. * tavele : taveln *AE.* 08 vor 07, Cz w seinen gahen dasz, *E.*
 Von sinem gahen *A.* etwa von siner gæhe oder von gæheune.
 09. zaller *A.* 10. sinen *A.* 11. eysenhalt *E.* 12. gahet *A.*
 gaecht *E.*
 2913. †Er bat in durh got *A.* Er rieß vaste *E.* und schry dem
 fiseher nach Beit mein durch got *F.* 14. Also furt er in mit un-
 sitte *E.* do fuort er in untugentlich *F.* 15. All da auff *E.*
 16. Unnd beslosz im *E.* 17. Vaste *fehlt E.* † die *AE.*
 19. fuor *A.* mit seynen synnen *E.* 20. Der ubel wint *E.*

21. Du *E.* hye ab *E.*, ab den unden *A.* 25. Uf *A.* der *E.*
 27. bist *A.*, wol *E.* heyliger *E.* 28. liesz *E.*
 2929. arm *AE.* 34. Nur den hymel der wasz *E.* 35. Er *E.*
 hat *A.*, hett *E.* 36. rieffe noch *A.*, den reilleit unnd *E.* fur den
E. 38. 39 *fehlen A.* 38. Nur den *E.* 40. Nw ein *E.*
 41. arm *AE.* 42. Er *E.* * möht : mocht *E.*, mohte *A.* er do
 guasz *E.* 43. †recht nu *E.*, nu *A.* 46. †en *fehlt AE.* were
 zu trost dar gegeben *E.* 47. Zw trost der gaist von kriste *E.*
 48. lebn *A.*
 2951. uz dem B1470, uz einem *A.*, da ausz dem *E.* 52. wasser
 vil *B.*, Ein wasser hart *E.* 54. wart *fehlt E.* einen truncken *E.*
 55. so clain das es nach sage *E.* †ich iu nu *A.* 56. Zwischen
 nacht unnd dem tage *E.* †uñ *A.* 57. volles *E.* 59. Also *E.*
 60. Das B369 *E.* 61. glouben *A.*, gloube *B.* velsche ich *BE.*
 62. Wande *A.* ist *E.* 62. 63. †niht vor unmuogelich *AE.*
 63. tuon *AE.* 64. deheines *A.*
 2965. †gnadner aine *E.*, gnadelose man eine *A.* 66. Do *E.*,
fehlt A. 67. Sibezehen *A.*, Wol xvij *E.* 68. an im nihtes vergaz
A. do het im got sein sünd vergeben *F.* 69. Siner houbthäfti-
 ger *A.* 70. sin *AE.* 71. starb er alsz *E.* 72. da zw roma
 babst *E.* 73. er do *A.*, das er *E.* 74. Ein iegelich romère do *A.*,
 Ein yglicher romer *E.* 77. Umbe *A.* 78. Ir streit wart *E.*
 79. si beide *A.*, peyde sich *E.* 80. durch den grossen geyt *E.*
 81. nicht entkunnden *E.* 82. Wen sy stules *E.*
 2983. Nu *E.* gerieten si *A.*, rittens *E.* 84. Si liezen *A.*
 85. unnsere herr *E.* 86. Dasz er sein guad *E.* 87. Er zucht wer
E. †im *AE.* 88. †Gerut ze *A.*, Gut weiszere unnd gut *E.*
 90. Das sy auch verprachten *E.* 91. gepet *E.*, gebot *A.* s. *zum*
Iwein s. 419. 566. 92. genedechlichen *A.*, gnedlichen *E.* têt *AE.*
 93. Der ir der gutten ein geriet *E.* riet *A.* 94. †er beschiet *A.*,
 erschieß *E.* 98. ir wort *E.*
 2999. Da diese *E.*, Die *A.* 3002. nahsten *AE.* 03. †Die
 romère *AE.* 04. daz *fehlt E.* 06. Umb *E.* 09. in quitania *F.*
 10. Dene niemen weste da *A.* en *fehlt E.* 11. Wol *E.*
 14. ware *A.* 15. er es *E.*, er *A.* †tet *AE.* 16. †meinde er
 daz *A.*, machet des *E.* eines *AE.* 17. mag *E.* erzeigen *A.*
 18. groz *AE.*
 3019. Nu B231 *E.* wiste *B.* ir tweder *A.*, ir derweder *B.*,
 yedweder *E.* 20. Umb *E.* dise groze *A.*, dise *B.*, dy selben *E.*
 s. *zum Iwein* 1069. 21. dass die in beiden *B.* 22. was *B.*,
 wer *E.* 23. Unze *A.* 24. wunder in *E.* 25. 26 *fehlen E.*
 25. geraten *A.* 27. iener *A.* sin *AE.* 28. Unnd im *E.*
 mit *AE.* veriaeh *E.* 29. dy romare *E.* 31. got *AE.*
 32. waren *E.* 34. Inn Equitania *E.*, zuo Aquitania *F.* 36. brach-
 ten in *A.*

3037. Nw *E.* bechuomberte *A.* 38. auff *E.* 39. Dern *A.*
 Der *E.* wart im *E.* bechant *A.* 40. fuoren si *AE.*
 41. gevorsehen *E.* 42. Unde fuorn swar *A.* Wo *E.* getrug *E.*
 43. Nune enchunde *A.* Nw chunde *E.* †in *A.* im *E.* 44. Da
 musten sy herezen elagen *E.* von herze *A.* 45. Dem der gern
 geruchet *E.* 46. Der gnaden gern an im suchet *E.* 47. Nw ge-
 saunt *E.* Do gab *F.* 49. danne *fehlt E.* 51. begunden si *A.*
 gnaden sy *E.* 52. Do *A.* 53. Gegen der *E.* 54. harte *fehlt*
A. 55. wizzen *fehlt E.* 56. den guten *fehlt E.*
3057. weste *E.* 59. weislose *E.* gegen *AB1960.* 61. Irre
fehlt B. unze *A.* 62. ein *B1830.* Einen *AE.* stec an dem *B.*
 auff slag *E.* buchs lac *B.* 63. do *AB.* so do *E.* 64. dez wegez
(fehlt E.) waren si vil vro *BE.* 65. grasige *A.* grawsig *E.* graze
B. 66. Der und verre *fehlen B.* ein *E.* 67. vischere *A.*
 saz *B.* *fehlt AE.* 68. Saz *AE.* da von ich iu *A.* von dem ich
E. saget è *A.* s. zum Iwein s. 331. 556. 69. saldenreichen *E.*
 71. durstein *E.* 72. †ubel *A.* ubel an ym *E.* 73. Durch in sey-
 nen hasz *E.* 74. noch *fehlt A.* 75. durren wilden *A.* willen
 durren *E.* 76. im *fehlt E.* 77. Sazte *A.* 78. die *A.* zwen
A. wen *E.* 80 *fehlt E.* 81. dar *E.* macht *A.* 82. mocht-
 en *E.* solten *E.*
3083. Gefurt *E.* hâten *A.* hetten *E.* 84. Disc *A.* das
 ein schonr syn *E.* 85. ze der *A.* 86. unnd auch *E.* 88. Swaz
A. 89. Desen enphie *A.* des der *E.* 91. betrachten *E.* gegen
AB121. 92. Wann er wol sach *E.* 94. Desen *A.* Das *E.*
 95. Er *E.* reichen *E.* 97. 98 *fehlen E.* 98. Denne *A.*
 99. Erne *A.* si *A.* zw *E.* danne *A.* denn *E.* 3101. raynen
E. 02. duohte *A.* dane were *A.* da were *E.* .
3103. begunden *E.* gemach *AE.* 04. vischere *A.* 05. ge-
 schâhen *A.* 06. Seyt das *E.* sehenn *E.* 07. Als *E.*
 guot *A.* gut unnd pider *E.* 09. †harten *AE.* 10. Also *E.*
 12. Nu het *B1053 E.* er in *E.* 13. unnd serer grosz *E.*
 15. pheingen *A.* pfeunigen *E.* 16. Da wart kurz gedinge *E.*
 17. hysz im gelten da *E.* 18. Und *B314.* 2100 *E.* si in *A.* in
E. in den wirt *B.* 19. Den visch *B.* †selbe gellen *A.* engellen
B. dy zwen gesellen *E.* 20. Das er den visch begunde zw vellen
E. Da *B2100.* zervellen *B.* 21. ez *fehlt E.* sehen *E.*
 22. Do *A.* Nw *E.* der *B1381 E.* *fehlt A.* schatz girman *A.*
 schatzgite man *B.* schalkhaftig man *E.* 23. in *A.* ligen in *E.* s.
 zum Iwein 7563. 24. dem *fehlt E.* è horte *A.* habt gehort *E.*
 25. †Da er gregorium mit besloz *A.* Da er gregorium beslosse mitte
E. 26. †Sine unsite waren groz *A.* Mit unsiezen sitte *E.*
 27. 28 *fehlen A.* †Vor xvij iarū den er ee Het geworffen in den see
E. 30. wider funde *E.* 32. den visch *E.* 36. Unnd viel also
 dratte *E.* 37. hennden *E.* 38. im geholfen *A.* 39. Ob ich im
 wer *E.* 40. ervolgen ich nu *E.*

3141. genuoch *A*. 42. Unde sich ze den brusten gesluoch *A*.
 45. sahen *A*, hartte *E*. 47. *fehlt E*. Umbe *A*. 48. im *E*.
 49. † Ich wære ez unnutze wære *AE*. s. zum *Iwein* 842. 50. Ob
 man *E*. 53. So mahte ich uz einer *A*. 55. Wande *A*. 57. in
fehlt A. 58. in ze babist *A*, zw babst im *E*.

3159. geliche *AE*. 60. offentliche *E*. 61. Sein peicht vol-
 gettet *E*. getèt *A*. 62. bèt *AE*, gebet *B459*. 63. etlichen *BE*,
 zitenliehen *A*. 64. Rieten umbe *A*, Geben für *BE*. 65. † die
 grozen riwe *A*, den grossen rewen *E*. 66. triwe *A*. 68. ez *A*.
 sich *E*. 69. Nw *E*. 71. Von seinen sunden kommen gemaine *E*.
 sinen *A*. 73. welde *E*. 74. sie *B1708*. im *B*, in *AE*.
 76. Unnd dy *E*. zaber heisse *E*, trehene nider *B*. 77. *B*.
 78. taugen *E*. uns *fehlt A*. wart *E*. 80. vil *fehlt E*.
 81. er ist nu *A*, er ist *E*. 82. Unde *A*. liesz in in grosser *E*.
 83. vil *fehlt A*. 84. nur *E*. 85. 86. *fehlen A*. 85. † manige
 mit unratt *E*. 87. Cz w mochte kein *E*. 88. duorfte *A*, durst *E*.
 dingen *E*. 89. lebenddig *E*. 90. En wære er *A*. vor chalden
E. 92. het in *AB353 E*. erschreckt *E*.

3193. gewalt *A*, man *E*. 94. unnd wol vernomen *E*. 95. ge-
 ruochte *A*. pflügen *A*, pasz *E*. 96. Daz er in *A*. herte wol
 serr vergaz *E*. 97. Gefriste *AE*. von allr widerwertigkeyt *E*.
 98. raise *A*, so want er *E*. 99. *fehlt E*. tiwer *A*. 3200. Do
 lobte er in des zw hannt *E*. 01. 02. Des morgens vil frue Chertten
 sy dem stein zwe *E*.

3204. Dy paw dar zw *E*. 05. Daz *A*. 06. Unnd sy dar uff
 vernomen *E*. 08. martère *A*. 09. Ein vil harttr schonr man *E*.
 11. Dehein *A*, *fehlt E*. Frost noch hunger *E*. alde *A*.
 12. Alde *A*. 13 — 16. *fehlen E*. 14. unde ande der *A*.
 15. dehein *A*. 16. gestein *A*. 18. Betzer *A*. 20. lachen *E*.
 21. gelven *E*. 24. iwoch in *A*, im auch *E*. 25. luste *E*.
 26. beschraven *E*. 27. In aller weysz also gethan *E*. 29. glei-
 cher *E*. 30. *fehlt A*. zu der welde *E*. 31. enfuonden si *A*,
 funden sy *E*. 32. mochte *A*.

3233. wo sy in *E*. 34. in *E*, suochen *A*. 35. Uf dem wil-
 den steine *A*. 37. schier *AE*. 39. Wande *A*. 41. Ern mochte
A, Nw mocht er *E*. 43. yetwerden *E*. 44. zu eynen *E*.
 45. Also *A*. 46. im *fehlt E*. 47. fur dy *E*. 48. Also *E*.
 49. durftigen *AE* erden *E*. 50. got *A*. hohen werden *E*.
 52. Ze dem *A*. vil gnade *E*.

3253. arme *B1789*, arm *AE*. 54. Erwaschen *AE*, verwahsen
BF. mit *BF*. 55. nach 56. *A*. verwalken *B*, Vervallen *E*,
 Erwaschen *A*. swartten *E*. 56. houbet *AB*, hault *E*. 57. Es
 wasz recht reit *E*, er was ze rehte reit *B*. 58. Nu *fehlt B*.
 erheit *B*. 60. rotten *E*. 61. 62. Unnd hiesz mit guttem vleysze
 Mit schon gemischter weysze *E*. 64. Das antliez gar enplichenn *E*.
 65. Ee da *E*. 66. gelff *E*. 67. Der mund ee zu frewden wasz

gestalt *E.* 68. Nu erplicket gar unnd kalt *E.* 69. † tief truobe unde *A.*, tief und *B183*, tieff unnd trube *E.* 71. brawen behangen *AB 183*, den brau bevanngen *E.* 72. ruch *B.* unde *AB*, da zw *E.* 73. † è fehlt *A.*, Vil *E.* 74. nu fehlt *A.* 76. † gelich *A.*, gleich *E.* 77. arm *E.* 78. got fehlt *A.*

3279. isiahalt *B1760*, eysenhalten *E.* 80. tag unde nac. *A.* 81. im *AB1760*. den fussen *E.* 82. harte *A.*, vil *BE.* unnsussen *E.* 83. genossen *E.*, gegen *AB.* 84. So das sy was *E.* 86. frisch *E.* 87. swarunde *E.* 88. *An *E.*, Ane *A.* 89. in *A.*, an *E.* 91. dornr praytte *E.* 92. magt *E.* gereyту *E.* 96. sære *A.* 3304. unze *A.* 06. in fehlt *E.* vorn *A.* 07. hætten *A.*, herren hetten *E.* 08. euch han all hye *E.* 09. als *E.* 12. † in wart *E.*, diu hande *A.* 13. got *AE.* 14. gebot *AE.* 15. wiesse liesse *E.*

3317. so verre *E.* 18. in chunt zw hannt *E.* 19. er *E.* 20. Do sagtens *E.* 21. uz waren *A.*, nu sein weren *E.* 22. wol *A.*, ee des oft *E.* 23—28. Als im sagten pey iren eyden Wie sy von dannen weren geschiden Desz morgens frue Gregorius der sprach in zue *E.* 24. got *A.* 25. het *A.* besser benant?

3329. Als sy nu uriaih potschafft *E.* 30. *nà ez (*s. zum Iwein 5487*): nahen ez *A.*, nahent es nu *E.* gat. *E.* 31. ez *B.*, Er *E.*, Do *A.* 32. erde *AB.*, erdennt *E.* 33. trawrū unnd sprach *E.* 34. nye an *E.* 40. nymmant guten an sehe *E.* 41. Mit sundigen *E.* 42. Got enist *A.* 44. vil fehlt *E.* 46. wir *E.* 48. chūft *A.*, lauff *E.* 50. Es *E.* guot *AE.* 51. Engelten *E.* 53. pawman unnd grosz *E.* 54. Unnd was pey mir wachsende wasz *E.* 55. vor *A.* 57. von fehlt *E.* 59. Unnd des *E.* susse *E.*, fehlt *A.* weters grusse *E.* 60. sten *E.* 65. Der vil *E.* leichten *E.*, *liehte *A.* *sunnesehin : suonne schin *A.*, sunnen schein *E.* 66. † deumuot geruchte *A.*, diemuttigklich gert ich *E.* 68. Schin *A.* an alsz einen rechten man *E.* 72. umbe *A.* her got *E.* 73. verre fehlt *A.* 74. zorniglichen *E.* 75. Denne er daz an *A.* 77. babist *A.*, babst *E.* 79. Auch *E.* wart *A.* 80. doch fehlt *E.* ansehen *E.* 81. also ungemaine *E.* 82. † Der èren *A.*, Den lewten gar unnd *E.* 83. vuor *A.*, sure *E.* 84. *Der ist *AE.* derst macht den vers richtig, aber nicht geschmeidig. vielleicht ist ze dirre stunt falsche lesart: nicht so matt wäre vür die stunt, seitdem. 85. Der lewt pin ich ungebauu *E.* 86. pillich *E.* 87. nement *E.* selbs *A?*, selber *E.* 88. vil fehlt *E.* 89. Dy synne der leyb dar zu dy sitte *E.* 91. gewaltes *AE.* 92. Ich *E.* zime iu ze *A.*, zäme zu *E.* babist *A.*, babst *E.* 93. Ir vil *E.* 96. habt al hye *E.* 97. geruochet *A.* 3400. das *E.*, fehlt *A.* sinem *A.*, sein *E.* 01. suondèren *A.*, andern *E.* vielleicht anderen. 02. los *A.*, erloset *E.* 03. nach 04 *E.* Sus frewt ir an mir *E.* 04. alzeit gut *E.* 05. Ja wane ich hye zw waren *E.* 06. In den xvij iaren *E.* 09. mè *A.*

pilde *E.* 10. fuorhte *A.* 11. Das ich mein red mit euch hie hann *E.* 12. Ich musse ir zu pusse stan *E.* 13. Von *A.* deheine *A.*, kain *E.* 14. nymmer lat *E.*

3415. dan *A.*, gan *E.* 16. Do *E.* 17. got *AE.* 18. bi fehlt *E.* gebot *AE.* 21. patten *E.* 23. ein sollich *E.* 24. wasz fur *E.* 25. si gelaubte *A.*, in gelaubet destor *E.* 26. ich pin *E.* 27. Sündiger *E.* 29. Gesezt *E.*, Gestattet *A.* 30. Das *E.* sehet *E.* umbe *A.* 31—38 fehlen *A.* 35. †Der *E.* 36. †in do barff *E.* 39. Nu enist *A.* 40. †der vor die *AE.* ensloz *A.* 41. genade sind *E.* mere *E.* 43. Meinen *E.* 45. Unnd ich reine nu *E.* ob ich ir eine bin B288. 46. Des geruch uns got dryn *E.* 47. warzeichen *E.* 48. Alde *A.* mein sundiges leben *E.* 49. verennenden *E.* 52. Also ir sehet verslossen in *E.* 53. Alde *A.* ich rawmes es *E.* 54. Unnd viel *E.* 55. trahen *A.*, herzen trawern *E.* 56. lieber *A.*, salig *E.* 57. selbig schuldig *E.* 58. hatt verworeht *E.* 59. armer mensch *E.* 60. auch *E.* 61. Ditz was fehlt *E.* die ich *A.*, ich *E.* 62. selten *E.* 63. mit vleisse *E.* 64. manigen *E.* ierwize *A.*, weyezen *E.* 65. Suos AB1870, fehlt *E.* behilte *A.* diu *A.*, ein *BE.* 66. Mit unwirden unnd grosser pracht *E.*, mit unwerdem gruoz bedaht *B.* grozem *A.* ob grözer? *s. zuh Iwein* 682. 67. Nu pin ich wurden also alt *E.* 68. sunden *E.* 69. selbe *E.* 70. Ich genyesse der vart *E.* 71. 72. So sol ich sein zw pusse stan Dy ich hett mit trewen han gethan *E.* 73. Dar nach erfult ich ewr gepett *E.* bêt *A.* 74. mit *A.*, in B692 *E.* hanttschafft *E.* têt *ABE.* 75. So halff ich euch ausz *E.* 76. Also *E.* euch dye *E.*, iwer *A.* 78. Ieh gedach *E.* 79. Unze *A.* gestern das mein *E.* *sündie : sundigeu *A.*, sundige *E.* 80. einem *A.*, einen *E.* 81. diese zwen *E.*, die *A.*

3483. Do entsloz er *E.* 84. auch dy *E.* 85. Mit in *A.* Mit im so *E.* †pfeflich *A.*, pffällig *E.* do legten im die herren ein schœnes pfeller gewand an *F.* 86. er do wart an *E.* 87. Do furtens in mit in dann *E.* 88. Den *A.* sundlosen *E.*, suontlosen *A.* 93. Da mit den selben *E.* 94. was *A.* 95. Er B194 *E.* buochzi *B.* 96. Umbe *AB.* dú *B.* grozi *B.* grosse *E.* 97. da fehlt *E.* 98. in so hantlich *E.*

3499—3502. Nw begraiiff er dy rewe *E.* 99. machte *A.* 3502. vlehn *A.* 06. Also da vor euch *E.* ist *E.*, was *A.* 07. Do er *E* und nach dem 'erraten-verzeichnißs' *A.*, im text Der sinem (so nach dem erraten-verz.) gewalte gie *A.*, seynen gewaltige *E.* 08. der vischer in *E.* 09. huose *A.* 12. Morgens *E.* du *A.* 13. †Unde er der *AE.* *tavele : taveln *A.*, tavell do *E.* 14 fehlt *E.* †unde vor er *A.* 15. nie fehlt *E.* 16. Chain ding so *E.* 17. daran *A.*, fur pasz *E.* 18. Unnd patt denn frum-

- men man *E.* 19. gottes wille tette *E.* 20. si *A.* dy tavell *E.*
 22. Daz *A.* Von *E.* 23. Unnd da von wider ringer burde *E.*
 3525. Ich saeh layder nye *E.* 26. Get wo liest ir sy hye *E.*
 27. Alde *A.* vergast ir sus *E.* 28. liez *A.* 29. In dem huo-
 selin *A.* Ich lye sy *E.* 30—35. Unnd vergasz der tavel mit gros-
 ser swere Unnd eylet das ich nicht versawmet den vischere *E.*
 33. erschrihte *A.* 35. * tavele : taveln *A.* 36. vischère *A.*
 hilfft *E.* nach 36. Das sag ich euch an allen hasz *E.* 37. Do
 wir sy suchten wa sy leynt *E.* 38. vuel *A.* fehlt *E.* 40. gestund
 das selbig *E.* 41. doch nicht *E.* 42. Ich hann es gar zw pro-
 cheun *E.* 43. Unnd das mit sambt nach dir verprannt *E.* 45. do
A. doch *E.* 47. alde *A.* 48. Irue wæret da *A.* Ir wert dar *E.*
 49. è fehlt *E.* da wasz *E.* 50. wæchset nu *A.* wachset *B1122,*
 stet nu *E.* † umbe derbe *A.* umb unnd umbe *E.* niderbaz *B.*
 51. nezzel *BE.* unnd annder *E.* 52. Do erseuffte *E.* 53. im
 so *A.* nu *E.* 55. enfunde *E.* 56. Im gienge sy *E.* 57. ga-
 beln *A.* gappellen *E.* 58. † sunder *E.* uaher *A.* 60. * erzeigte
E. erzeiget *A.* da der *E.* * guædec : gnadig *E.* genædie *A.*
 62. Sin *A.* 63. Do *E.* * tavel : taveln *A.* tavellen *E.* 64. So
E. sy fehlt *A.* 65. Fuore *A.* wer sy newe worchte *E.*
 66. Sy hetten michel vorchte *E.* 67. Dy das mit im sahenn *E.*
 Hæten si di *A.* 68. Gemaniglich sy nu iahen *E.* 69. Er wer
 wol ein *E.* selig *AE.* 70. zweiflatten *E.*
 3571. 72. Des morgens frue unnd snell wart *E.* 73. ersahen
 si *A.* sahen dy *E.* 74. der heylig gottes *E.* 75. Ditze *A.* Diez
 vil *E.* reynes *E.* 76. payde nacht *E.* 77. Sich gerurte auff
 ir *E.* 78. Chein weg freysze *E.* 79. erschoz *B351,* ersoz *A.*
 ergab *E.* alz *B.* 80. Das in ir vasz albeg waren vol *E.*
 81. daruz *AE.* 82. Unze *A.*
 3583. einer *E.* 84. Von *A.* kunfte *E.* 85. ein michel *E.*
 86. begund *E.* 88 † fehlt *AE.* do lüteten sich alle glocken die in
 der stat waren und verkündeten das ir heiliger babst kam *F.*
 90. Schier *A.* Vill schir *E.* 91. *B48.* 92. heilchen *A.*
 dar *A.* wol *E.* fehlt *B.* 93. gegen im *E.* ie *B725.* 94. Gegen
BE. 96. hæten *A.* hetten *E.* 98. mit im heyligtum *E.*
 99. wüllin *F.* Wollin *A?* Wullen *E.* 3600. hort *A.* 01. An
 seinen antwanngen *E.* 02. sange *A.* gesanngen *E.*
 3603. Ezn *A.* 04. mossen *E.* 06. Do wart vil manig mensch
 erlost *E.* 07. Do erverte sein heyligen segen *E.* 08. Auch vil
 manigen unnder wegen *E.* 09. so *E.* er *A.* 10. Alda *E.*
 11. willen *E.* alde *A.* 12. alde *A.* 14. wol gesunth *E.*
 3616. Rome *B1030,* Roma *AE.* dy stat vil mere *E.* 17. la-
 chennde *E.* 18. zallen *A.* all zu *E.* 19. 20. Wan es enwart
 vor nicht mer Ein pabst gesezt alsz er *E.* 20. babist *A.*
 22. wunden *E.* suonden *A.*
 3625. heiligen *E.* heiligin *A.* 26 fehlt *E.* 27. rehte *A.*

28. Dyemudt *E.* 29. genesent *E.* 30. freffenlichen *E.* 32. die *A.*, dy sye *E.* 33. den *E.* 34. aber *AE.* † einer *E.*, fehlt *A.*
 35. *stôle. *s. Fundgruben* 2, 77, 41. 230, 40. *Rulant* 204, 27.
 nicht entue *E.* 36. Do gehort *E.* gewalt danne *A.* 38. Si
 fehlt *E.* rechte *A.* † slahent hohen muot *AE.* 40. Senfften
E. sin *AE.* 41—43. Mit vasten unnd mit messe So wil im der
 susse Das recht mit ware Wer denn sunder mere Zw vaste vil nach
 iagen *E.* 42. E daz zwifelhaft er gestè *A.* 44. Das *E.*
 46. gahes buze *A.*, zu pusse *E.* 49. wider fehlt *E.* 51. Des *A.*
 54. guote *A.*, recht *E.* 56. vv°chs *A.*, wunschs *E.* 57. Vil hartte
 stettigliche *E.* 58. romischen *E.*
 3659. base *A.*, bast *E.* 60. † Diu driu *A.*, Dy drey *E.*
 62. babist *A.*, pabst *E.* 65. Do sucht *E.* 69. Da sy in all da
 gesach *E.* 70. biht *AE.* 71. da was *B1845.* 72. babistes *AB.*
 pabsts *E.* 73. Ein vil *E.* unkunde *B.* 74. *B.* 76. Die
 fehlt *E.* 77. si fehlt *E.* scheiden *E.* 78. vor *E.*
 79. Was entwichen garbe *E.* 80. chrefte *A.* und an *A.*, da pey
 ane *E.* 81. Do er *E.* 82. Unze *A.*, Unnez das *E.* 83. 84.
 *Equitânjam, — vernam. 84—96 fehlen *E.* 88. sie *F.*, sa *A.*
dieses verbindet Hartmann, so viel ich weifs, nicht mit zehant oder
zestunt. 89. was *F.* 91. vrent *A.* got *A.* 92. gebot *A.*
 98. herzlichen *AE.* 3700. ir *A.*, sein *E.* 03. geistlich *E.*
 3706. Das sy sach iren sun an der stund *E.* 09. Habet *A.*
 nicht *E.* 10. Wa *E.* bekommen *E.* 11. lebendig *E.*
 alde *A.* 12. Do erseuffte sy des gie ir nott *E.*, Do erseufftzet sie
 gar sere *F.* ware si *A.* 15. rewe *E.* 16. Ich *E.* † ver-
 nâme *A.*, vernam *E.* es dy rechten *E.* 17. So *E.* geloube *A.*
 gelaub *E.* 18. ob das got gebe *E.* 20. im *E.* 21. sprechet
E. getraunt *E.* 22. ir in erchant *A.*, man erkenne *E.* 23. mich
 entrige *A.*, herre mich entrigen *E.*
 3725. mir des *E.* 27. alde *A.* 28. in fehlt *E.* muoste
A., musset *E.* 29. ir *A.*, herre ir *E.* 30. ergebenn *E.*
 31 und 32. unnd des *E.* 33. Gleich *E.* einem *A.*, einen *E.*
 34. mohte *A.* 35. Grosser selde *E.* 36. Dann ob ich yn muste
 sehen *E.* muose *A.*
 3737. so *A.*, also *E.* 38. frewden *E.* 39. Ez *A.*, Sein *E.*
 40. got *A.* veriach *E.* 41. dehein *A.* 42. In *E.* 43. Libern
A., Lieber *E.* dan meinen leib *E.* 43. Guad her *E.* arm *E.*
 fehlt *A.* 46. Er fehlt *E.* 47. Mage *A.* ich in *AE.* sehen
E. 49. So lat mich herre in sehen *E.* 52. † n not *A.*, mein not
E. † welt *E.*, erwelt *A.*
 3753. 54. *F wörtlich.* lieben *A.* sehe *A.* 54. iwer man
AF. wasz *E.* 57. got fehlt *E.* 58. alsus han ich *B1475.* Ich
 also *E.* 59. gewalt *BE.* gott *E.* 60. sime *B.* epott *E.*
 61. hier wart *B.*, ward dar zw *E.* 62. Also *E.* geselet *B.*
 63. *B.* 64. Also *E.* gnadenlose *E.* 65. Ergczet laides fur

war *E.* 66. sante si *A.*, gesannte sy *E.* 67. in *A.*, nu *E.*
 68. Suos waren si *A.*, Sy waren *E.* 69. grimmen *A.* 71. ir
 fehlt *E.* † buozen *A.*, pusse *E.* 73. 74 fehlen *E.* 74. betten-
 dem *A!* 75. hat *A.*, hett *E.* 76. dar an nicht *E.* 77. si fehlt
E. † hetten *E.*, ist hat *A.* 78. rome sind peliben *E.* 81. nu
 nymmermere *E.* 82. uzzerwelten *A.* 85. zu ergat *E.*
 86. derz in *A.*

3789. grozen *A.* 91. nu nymmer *E.* 93. Genæmen *A.*
 posze *E.* 94. er got *A.*, ergette *E.* 95. gedenneket *E.*
 96. Bis frelich unnd fro *E.* 97. sullest dw vorwurffen *E.*
 99. missetat *E.* 3800. also *E.* 01 — 34 fehlen *A.* 01. * † ge-
 nesen *Benecke* für gelten, welches *E* fehlt. 03 † fehlt *E.*
 04. Wann *E.* 06. gewalt *E.* 08. der selbig *E.* 09. tausent-
 haltiger *E.* 10. † Unnd sein wirt nymmer mer ratt *E.* 11. Do
E. 12. † pild sich *E.* 13. gesundiget *E.* 14. † wert got *E.*
ohne rat. 15. * † begêt : begatt *E.* s. zum *Iwein* 4842. 16. * † und
 rehte ze buoze stêt. *vergl.* 2564. 3412 und zum *Iwein* 721. Unnd
 rechte pusse bestatt *E.*

3817. † Hartmas der sein art *E.* 18. † geleit fehlt *E.*
 19. auch *E* für *iu.* 21 † nach 22 *E.* 22. † im *E* für *in.*
 33. horen oder leszen *E.* 24. † Das sy pitten weszenn *E.*
 25. in *E.* 26. † noch sehe *E.* 29. *ich zweiflte ob dise richtiger*
wäre. Nun bitten wir den lieben herren sant Gregorium das er uns
 um got erwerb nach dissem leben das ewig leben *F.* 31. dyszen *E.*
 32 † fehlt *E* und ist von *Benecke.* 33. † dy da *E.* 34. gestewr *E.*

R. LACHMANN.

PHOL ÄTHIOPISCHER KÖNIG.

Anfangs als rath für Phol zu schaffen war, sträubte ich mich mit händen und füßen wider den fast allernächst liegenden gedanken an den aus der bibel bekannten könig Phol (2 Reg. 15, 19. 1 Paralip. 5, 26). jetzt habe ich zwar keinen assyrischen, doch einen äthiopischen könig Phol vorzuführen, und gebe eine längst schon mir von Böhmer mitgetheilte seltsame nachricht, die ich erst in die neue ausgabe der mythologie selbst aufnehmen wollte, dann aber lieber von ihr ausschloß. dieser Phol wird gar nicht in unsere deutsche geschichte verwebt, sondern in die byzantinischrömische. aus Diodor 4, 49 und Stephanus Byzantinus s. v. Βυζάντιον weiß man daß ein mythischer Byzas zum gründer von Byzanz gemacht wird: entweder ist er

sohn des Poseidon und der Keroessa (einer tochter von Zeus und Io), oder ein held der die Megarer nach Byzanz leitete, ol. 30, 2. nach der hier vorliegenden meldung aber wirbt er durch seinen princeps militiae Germanicus um Chusit, des Äthiopienkönigs Phol tochter, die daneben mater Alexandri genannt ist, gleich als hätte sie diesen vorher oder nachher auch noch geboren. Phol macht sich auf nach Byzanz und führt die Chusit dem Byzas zu, welcher mit ihr wiederum eine tochter namens Byzantea zeugt. Byzantea wird im verfolg dem römischen könig Romulus vermählt, der auch den namen Armaleon oder Armaleus führt. dem Romulus gebiert sie drei söhne, Armaleus (nach dem vater geheissen), Urbanus und Claudus. Armaleus wird könig in Rom, Urbanus in Byzanz, Claudus in Alexandrien. der nun folgende satz ist unklar; es soll wol ausgedrückt sein dafs der Chusit same das macedonische und römische reich erlangt habe. eine weissagung Davids über Chusit Phols tochter finde ich nicht. Chusit selbst mahnt an den weit älteren Chus, den sohn Chams und vater Nemrots (Gen. 10, 6. 7), Armaleus etwan an Amulius, des oheims von Romulus mutter.

War die ganze höchst verworrene genealogie, worin Byzas, Romulus und ein gar nicht bestimmbarer Urbanus und Claudus, ein vollends ungehöriger Germanicus an einander gereiht werden, von einem Deutschen (was sich aus der handschrift sonstigem inhalt ergeben müste) abgefaßt; so könnte diesem im zehnten jh. der einheimische gott Phol noch erinnerlich und schon so dunkel gewesen sein dafs er ihn mit jenen Griechen und Römern mengte, und dann brauchte er gar nicht einmal an den biblischen Assyrer* gedacht zu haben, den man wohl heran rufen muß, wenn das bunte geschlecht aufserhalb Deutschland erfunden wurde. in keinem von beiden fällen wird die echtheit des deutschen gottes, der in den urkundlichen namen Pholesbrunno, Pholesowwa, Pholespiunta bis zum neunten und achten jh. hinauf reicht (und die ortsnamen müssen noch weit älter sein als die ihrer erwähnenden diplome), im geringsten geführ-

* der auch immer Phul heifst, nie Phol.

det; wenn jene mutmaßung zulässig ist, läge sogar ein neues zeugnis für sie vor.

Ich lasse nun die stelle selbst folgen; sie oder was ihr unterliegt kann vielleicht noch anderwärts in deutlicherer faßung angetroffen werden.

Wiener hs. theol. 732, quart. perg., 10s jh., bl. 64.

Buzas autem qui condidit bizantium misit per mare ad phol regem aethiopię germanicum principem milicie et scripsit ei pro chusit matrem alexandri ut accipiat eam sibi uxorem et regnificet eam; Suscipiens ergo phol rex aethiopię litteras ad (so) germanico adlata sunt munera amicitie et suscipiens nimis laetatus est;

Surgens autem ipse et congregans omnes species aethiopię accipiens autem simul et chusit filiam suam abiit in bizantem habens secum triginta milia aethiopum et susceptus est a buzas foris mare in calcedone cum multa alacritate; Dedit autem et dona nimis multa his qui cum ipso fuerunt. et introivit phol in bizantem et dedit munera magna et donationes plurimas et maximas secundum regalem magnanimitatem. et accepit buzas chusit filiam phol regis aethiopię. de qua nata est filia quam appellavit nomine civitatis buzanteam;

Quam etiam nuptus est romolus qui et armaleom (so) rex romae. propter vero nimis pulchritudinem eius multum dilexit eam; Valde erat enim et ipse nimis simplex et magnanimis unde et in dotalibus eius donavit ei romam. audientes autem optimates eius indignati sunt valde contra eum.

Peperit ergo ei buzantea filios tres quos et vocavit primum quidem secundum patris patris (so) appellationem armaleum. alium vero urbanum. tercium vero claudum.

Regnaverunt igitur uterque et quidem armaleus in roma pro patre suo armaleo. urbanus vero in bizanteam civitatem que fuit matris sue. claudus autem in alexandria. obtinuit autem sem̄ chusit filia phol regis aethiopię macedonum et romanorum ex semine aethiopum et preveniet manus eius dō In novissimo die secundum expositionem propheticam previens enim beatus david spiritualibus oculis et presciens quia chus et (so) filia phol regis aethiopię incipiet regnum romanorum predicens ait. aethiopia preveniet manus eius dō;

Quidem (so) autem consideraverunt quia propter regnum aethiopum compulsus sanctus david haec diceret. sed mentiti sunt veritate quia haec ita esse arbitrati sunt;

Etenim ex semine aethiopisse consistente regnum
hiermit schliefst die rückeite des blattes.

JAC. GRIMM.

DER HEILIGE HAMMER.

Es ist im ersten bande dieser zeitschrift s. 23. 24 nachgewiesen worden mit welchem namen unsere und die römische sprache abgelebte greise belegte, und in den rechtsalterthümern s. 486 ff. dafs nach den volkssagen lebensmüde eltern getödtet wurden. in den anecdotes and traditions derived from ms. sources, edited by William J. Thoms, London 1839 (for the Camden society) s. 84 stofse ich auf folgende meldung.

'The holy mawle, which they fancy hung behind the churchdoor, which when the futher was seaventie, the sonne might fetch to knock his feather in the head, as effete and of no more use.'

Das aufhängen des mawle (maul, maillet, malleus) in der kirche für die grausamen söhne, die sich des ihnen gestatteten rechts bedienen wollten, soll den barbarischen, blofs überlieferten, niemals ausgeübten brauch entschuldigen.

Waren hämmer oder schlegel am eingang heidnischer tempel wirklich aufgehangen, oder bildlich ausgehauen, so mögen die bilder, wie bei anderm anlaß, auch noch auswärts an der mauer christlicher kirchen eine stelle gefunden haben oder ins stadtthor gemauert worden sein. ursprünglich konnten sie darstellungen des heiligen hammers des Donar gewesen sein, die man hernach auf jenen volksglauben deutete.

In mehrern schlesischen und sächsischen stüdten hängt am stadtthor eine keule mit der inschrift

wer den kindern gibt das brot
 und selber dabei leidet not,
 den soll man schlagen mit dieser keule tot.

zu Osnabrück stand (nach Strodttmann s. 119) der rein vor
einem hause, es wird nicht gesagt, ob mit aufgehängener,
ausgehauer oder bloß gemahlter keule,

de sinen kindern gift dat braut,

un lüt sülvest naut,

den sallme slaun mit der kusen daut.

also auch hier beziehung der keule auf den todschlag des
alten greises, nur so gewendet dafs er ihm gleichsam als
strafe für die thorheit sich allzfrüh seiner habe zum bes-
ten der kinder abgethan zu haben, gebühren soll.

Diese offenbar jüngere, den herben, im gedächtnis des
volks untlgbaren hergang mildernde wendung liegt auch
dem schönen gedicht vom slegel im Koloczer cod. 157—188
zum grunde. der gewitzigte alte legt den schweren schlegel
in die kiste:

dâ was geschriben ' swer der si,

der ère habe unde guot,

dâ bì sô nerrischen muot

daz er alle sine habe gebe

sinen kinden unde selbe lebe

mit noete und mit gebresten,

den sol man zem lesten

slahen an die hirnbollen

mit disem slegel envollen,

daz im daz hirn mit alle

ûf die zunge valle,

und sol in deune füeren enwec

und werfn in einen rinderzwec.

das letzte wort erläutert sich aus s. 695 der rechtsalter-
thümer. Hans Sachs hat sich die ergreifende fabel nicht
entgehen lassen (2, 2, 105 Nürnberg 1560), bei ihm ist
die formel so gefasst:

wer sein kinden bei seinem leben

sein hab und gut thut übergeben,

den sol man denn zu schand und spot

mit dem kolben schlagen zu todt.

Es sind also drei stufen des mythus, und diesmal zu-
gleich des symbols, die ich annehme: 1. der hammer des
gottes, 2. der bezug auf den alten vater, 3. die mitleidige

deutung dieses bezugs. die englische auslegung muß nothwendig der deutschen als frühere vorangehen.

JACOB GRIMM.

ZU ZEITSCHR. 1, 29. 3, 384.

Haupts berichtigung ist ohne zweifel gegründet und geboten, da sich gar kein anderes einsilbiges substantiv vorfindet das auf *b* anlautete, auf *û* auslautete, als *brû*; denu *briu* ist hier unzulässig, da die mundart des gedichts kein *iu*, blofs *u* ($\equiv \hat{u}$) gestattet. *lieber* steht in der handschrift vollkommen deutlich; es hat allen schein *liebe* dafür zu setzen, weil sich hier wohl mann und frau unterreden, die zeile *herre got* auf diese, folglich die vorausgehende *ei wes willekome* auf jenen gezogen werden muß. dazu kommt daß *brû* oder *briu*, so viel wir wîsen, nur eine frau bezeichnet. rührt das wort her aus dem franzôs. *bru* (nurus), so hat der Deutsche blofs zurückgenommen was ihm gehörte, denn *bru* ist nichts als unser *brût*, alts. *brûd*, mit weggeworfenem linguallaut, wie schon mnl. *brulocht*, nnl. *bruiloft* \equiv mhd. *brüttlouft* gesagt wird. auch kennen die andern romanischen sprachen den ausdruck nicht, was den deutschen ursprung des französischen worts bestätigt; Ducange hat *bruta*, nurus, uxor filii. der begriff der heimgeführten braut gieng unmittelbar in den der schwiegertochter und jungen frau über. wie nun in unserer stelle *brû* gemeint ist, und wie Neidhart sein *altiu briu* nimmt, weiß ich nicht sicher. in einem 1685 gedruckten buch von den bösen weibern findet sich s. 75 der sächsichen gewohnheit gedacht, die braut in ihren hochzeitlichen ehrentagen *herr braut* zu heißen. gienge das viel höher hinauf, so wäre sogar das *lieber brû* unseres textes noch zu rechtfertigen

Indem ich diese hübschen, aufgeweckt gedichteten bruchstücke wieder lese fällt mir ihre ähnlichkeit mit den lautverhältnissen, der sprache und dem stil des grafen Rudolf auf. ich rechne dahin das *e* für *w*, das *u* für *uo*, *u* ($\equiv \hat{u}$) für *iu*, das *her* für *er*, *tach* für *tac*, *is* für *ist*, *is* für *es*, die brechung *wes* für *wis*, *gebich* für *gibich* (Rud. 16, 26 *gebe*

ich, 18, 24 *verpflege ich*, 19, 3 *ich irgezze*, vergl. *vorliese* 12, 8 für *verliuse*), *jenre* (Rud. 23, 16), der nom. sg. fem. *die* für *du*, *nimber* für *niemer*; kurz lauter dinge die von der reinen mhd. sprache abweichen. auf den reim *vlizen: verwizen*, der auch Rud. 11, 24 wiederkehrt, sei kein gewicht gelegt, mehr auf den kurz zugeschnittenen dialog *tât ir daz? já ich t-te* (vergl. Rud. 9, 3. 10, 3. 15, 8), auf das gleichnis *alse men den hunt hezzet zu der lüge an daz tier*, auf die romanischen wörter *brú*, *dorilote* (wie im Rud. *gastel*, *bonthard* u. a.); anderes kann man bei dem geringen umfang der fragmente nicht erfassen. aber sie scheinen mir jedesfalls in den beginn des 13u jh., gleichzeitig mit dem gr. Rudolf zu setzen und es ist zu bedauern daß von beiden gedichten nur solche brocken vorhanden sind. die streifen waren eingefalzt in *Jo. Frobenii studiorum liberalium mystis*. Basil. 1520, der besitzer dieses buchs war *J. G. G. Gottsmann*, *Eimbecae* 1682; doch was hilft das?

JACOB GRIMM.

SERVATIUS.

Das nachfolgende gedicht ist so viel ich weiß nur in der Wiener handschrift 2696 erhalten, in welcher, wahrscheinlich in einem österreichischen kloster, etwa gegen die mitte des vierzehnten jahrhunderts eine bedeutende anzahl merkwürdiger alter gedichte geistliches und moralisches inhalts vereinigt und dadurch dem untergange entzogen worden ist. die legende vom heiligen Servatius, deren herausgabe Karajans freundschaft mir möglich macht, ist durch alter und eigenthümlichkeit ihrer sprache nicht weniger als der übrige von mir und andern fast ausgeschöpfte inhalt jener handschrift der bekanntmachung werth, wenn auch die unsichere vermutung teuschte die znerst meine aufmerksamkeit auf dieses gedicht lenkte. Püterich von Reichertshausen in seinem ehrenbriefe str. 114 sagt Sant Servatius*

* Püterich verzeichnete seine bücher im j. 1462. es dürfte ihm also schwer geworden sein schriften von Georg Wickram sich zu verschaffen, von denen seine worte statschreibers püechlein herr von der

legendt, ein bischof zu Maastricht, hat wol und schon bekhent Heinrich von Veldeke bracht zu heiligem ticht: bei *Duellius* steht Gervassius, das wahre setzte zuerst *Mone* in seinen Quellen und forsch. 1, 253. allein das das gedicht der Wiener handschrift in keiner weise von dem Veldeker herühren kann, davon wird niemand der ihn kennt den beweis fordern. ob Püterich oder ein anderer vor ihm sich irrte, oder ob Heinrich von Veldeke wirklich eine erzählung vom heiligen Servatius dichtete, muss fraglich bleiben so lange keine neue entdeckung auskunft gewährt. aber ungefähr gleichzeitig mit Veldeke wird der oberdeutsche verfasser des *Servatius* gedichtet haben: denn ihn über die siebziger jahre des zwölften jahrhunderts hinauf zu rücken macht die fast durchgängige genauigkeit seiner reime unrathsam, ihn viel später anzusetzen seine sprache, die voll ist von alterthümlichen ausdrücken. sein versbau ist hart, aber nicht regellos: denn die dreisilbigen auftake, die ich aber zuweilen aus gründen überwiegender wahrscheinlichkeit entfernt habe, müssen als erlaubte freiheiten gelten; gegen die kunst ist nur die nicht seltene bindung klingender zeilen zu vier und zu drei hebungen, die ich wenigstens nicht zu vermeiden wuste, und der wechsel von daktylischen schlussversen der abschnitte mit zeilen von gewöhnlicher messung. im ganzen steht der dichter, wenn er ein geistlicher war, in der kunst des versbaues über den meisten seiner dichtenden standesgenossen aus den siebziger und achziger jahren des zwölften jahrhunderts. ob er ein geistlicher war lässt sich aus dem gegensatze der paffen und laien 583 f. nicht ersehen; auch inhalt und ton seines gedichtes könnte teuschen: aber aus der zuweilen fast wörtlichen benutzung einer lateinischen quelle wird sein geistlicher stand wahrscheinlich.

Erzählungen vom heiligen Servatius, für uns in ihrer ursprünglichen gestalt wahrscheinlich verlorene, kannte

Hagen Minnes. 4, 886^a versteht: wenn ihm dabei *Wiekram* stadtschreiber von Maastricht heisst, so verwechselt er ihn mit Jacob Frey, dem verfasser der Gartengesellschaft; *Wiekram* war stadtschreiber zu Burgheim. bei Püterich ist ohne zweifel Nicolaus von Wyle, stadtschreiber von Eßlingen, gemeint.

schon Gregor von Tours, der in seiner geschichte 2, 5 von Servatius reise nach Rom redet. vermutlich sind dies die gesta antiquiora aus denen Hariger, abt von Laubes, das schöpste was er in seinen zu ende des 10n jh. geschriebenen Gestis pontificum Tungrensium Traiectensium et Leodiensium vom heiligen Servatius erzählt. in der mitte des 13n jh. erweiterte Aegidius, mönch im cistercienser kloster S. Mariae Aureae vallis in der Trierer diöcese, Harigers werk durch viele zusätze die er aus büchern mehrerer bibliotheken des Lütticher sprengels schöpste. mit Hariger und Aegidius stimmt nun das altdeutsche gedicht so sehr überein dafs seine quelle offenbar eine von Aegidius gebrauchte und schon von Hariger benutzte oder ihn benutzende lebensbeschreibung des heiligen Servatius war. ich habe die erzählungen beider, so weit sie zur vergleichung zu ziehen sind, dem deutschen gedichte angehängt, da Chapeauvilles buch, Qui gesta pontificum Tungrensium Traiectensium et Leodiensium scripserunt auctores praecipui (Leodii 1612), in dessen erstem bande sie stehen, wenigen zur hand sein wird und die Acta sanctorum im dritten bande des maimonats nur einen ungenügenden auszug geben. die eingeklammerten stellen sind zusätze des Aegidius; die von mir an den rand gesetzten verszahlen erleichtern die vergleichung mit der deutschen erzählung. wo diese nicht mehr mit Aegidius zusammen gehalten werden kann ist ihre quelle eine sammlung von wundern, aus denen die Acta sanctorum fast alles von dem deutschen dichter erzählte ausheben; ich habe in den anmerkungen auf diese wundergeschichten verwiesen. auch Aegidius kannte sie; er sagt s. 46 si quis autem alia miracula quae per eum dominus in eadem ecclesia ubi requiescit (es fehlt gessit) scire desideret, librum miraculorum eius relegat.*

11 dec. 1844.

HAUPT.

* bemerkenswerth ist dafs Hariger oder eine seiner quellen mit Tacitus Germania bekannt war. er sagt cap. 7 s. 11 von der stadt Tongern (die stelle wiederholt Aegidius s. 17) haec est Octavia ob honorem Octaviani Augusti vel matris eius, sororis Iulii Caesaris, qui primus Gallias Romano subegit imperio; et fertur Germania fuisse nominata. diese letzte nachricht wird schwerlich anderswo her als aus der bekannten stelle des Tacitus (Germ. 2) genommen sein.

- 118^a **H**erre Adônài,
 mache mìn herze vri
 von aller übermüete
 und von unkiuscher glüete
 unt gib mir die kunst dar zuo 5
 daz ich diu wunder ûf tuo
 von sante Servâtîò,
 der in sîner jugende vrò
 dir begunde gehòrsamen.
 die hie vor in gròzen namen 10
 diu rîche heten besezzèn,
 der ist nu gar vergezzèn;
 mit dem libe wart ir hügde begraben.
 lützel oder niht wir haben
 118^b von den gròzen heiligen 15
 die manege marter überstigen,
 wan sò vil sò sîn diu schrift behielt:
 der tòt ez allez hine vielt.
 . Die heiden wîse wâren.
 si kunden niht gebâren 20
 des ze gotes êren züge;
 si vlizzen sich daz ir gehüege
 immer wære nâch in.
 sumliche kêrten ir sîn
 daz si wâren sturmgîte: 25
 stete unt bürge wîte
 genuoge durch lop ûf rihten:
 eteliche begunden tihten
 von misselicher geschilt,
 ûf dehcine die zuoversiht 30
 diu den êwegen lîp bræhte,
 wan daz man ir gedæhte
 mit dem zergânclichen lobe.

Daz bûch heizzet sande Seruacen leben. 1—4. O Adonay herre
 mache mein herze vri. von allem vber myte vnde von vnehivser gv̄te.
 7. sant 11. Die 13. gehvgde 15. dem 16. manige: *das*
-ee und -eg- der endungen rührt überall von mir her, aufser zuwei-
len in -elich. 17. behiel 20. die chvuden nicht gewaren
 24. Svmlich 25. wâren 28. etlich 29. mislieher 33. zer-

- von diu unbilde niemen, obe
 wir von den gereden kunden 35
 die die werlt hânt überwunden
 unt mit got ewieliche sint,
 als Servâejus, sîn erweltez kint.
 des leben wolt ich twingen.
 möht ichz immer bringen 40
 zuo der tiuschen zungen.
 dar zuo hât mich betwungen
 sîn heilikheit unzalhaft.
 nu ist ez über mîn sündâeres kraft,
 mir enwelle mîn herze erglûen 45
 der der eselinne ir lûen
 in rehte sprâche kêrte
 unt die wissagen lêrte
 waz nâch in künftic wære
 unt arme vischære 50
 daz ewige heil hiez künden.
 niemen sol sich an mir sünden
 119^a der mîne unkunst bedæhte;
 wan ich daz niht gereden mâhte
 ûz mînem durren sinne. 55
 nu vernemt ez in der mîne,
 als mir sîn got verhenge.
 ditz ist daz anegenge.
 Rex Christe, factor omnium.
 ze tröste du mir kum 60
 mit dînes geistes stiure.
 lâ mich von dînem fiure
 werden in hitze,
 unt bezzer mîne witze,
 daz ich gesage diu mære 65
 von sant Servâtîo dem bihtigære,
 von dînem trûljunger.
 ein stat diu hiez Tunger:
 über die gie der gotes zorn.

gænehlichem 34. niem obe 36. habent 37. ewichlich
 38. Als Seruatius 45. Mir enwelle denne m. 53. mein
 55. meinen 63. inhitze 67. trovt ivngere 68. dvngere

	si hât nu vaste abe geborn :	70
	doch was si etwenne	
	in den rîchen gar genenne.	
	daz was ouch dô niht wunder.	
	niemen dern kunder	
	gesprechen dehein laster.	75
	ez wart nie bure vaster	
	behüetet mit sô guoten graben.	
	si was von ir orthaben	
	gezieret mit vollen staten,	
	daz vil tunkelen schaten	80
	diu wîkhiuser bâren,	
	sô vil ir dà wâren,	
	berihet wol mit türnen.	
	die lûfte solden zürnen,	
	sam die wîgande worhten.	85
	si stuont ze grôzen vorhten	
	allen ir umbesæzen.	
	manigen helt vil ræzen	
	hete diu wol gezierte stat.	
	swelech rîche dà engegene trat	90
119 ^b	mit urloue, daz muos underligen.	
	ir wârn mit grôzen underdigen	
	ander bürge zinshaft.	
	diu höhvertige heidenschaft,	
	diu lebte nâch ir willen ;	95
	ir übermuot kunde niemen gestillen.	
	Diu bure dà wir hie von sagen,	
	diu was in ir alten tagen	
	ir schœne ein spiegel ûz genomen.	
	ouch wâren dà zesamne komen	100
	liute von manegen zungen.	
	mit grôzen staten si rungen,	

73. da 80. 81. daz wil ich tunchelen seh. Die wîchuser verbaren
85. Sam die reiganden (so) w. die lûfte hâtten darûber zürnen mü-
gen dafs die h'len so gar hoch hinauf bauten. 87. vnbesæzen
88. vil vræzen 89. geziret 90. getrat 91. vrlivge: die von
mir gesetzte ältere form besfert den vers. 92. waren 100. dà]
da inne

die dâ wâren d'oberosten.
 bi den mac man wol kosten
 daz diu werlt ist nu guotes ersigen. 105
 in was des niht verzigen
 des diu werlt ie gebar.
 daz mer truoc alle tage dar
 daz guot ûz frömden landen:
 an ir habe si sanden 110
 swaz man ie gezierde vant.
 ouch kom dar über lant
 manie hêrlicher last.
 armuot was in gast;
 si heten swaz si wolden haben. 115
 gesteine golt unde saben,
 phelle aller slahte
 die iemen vinden mahte
 in der werlt wite.
 die lieben margarite 120
 mohte man dâ schouwen
 swenne sich die frouwen
 der werlt wolden ougen
 mit gebende unt mit bougen
 unt mit hârbanden. 125
 die wâren mit jochanden
 spæhe gesmelzet:
 ouch wâren drin gevelzet

103. die obristen (: chosten) 105. gotes besigen 108 ff. *gesta pontificum Tungrensium cap. 13 (von Aegidius eingeshaltet, s. 17)* appellata porro traditur Tungris, quasi Tunderis sive Tu ungeris, eo quod a latere tunderetur Oceani undis vel quod tanquam pigmentis ungeretur terrae marisque copiis per mare sibi illatis. — monstratur verum esse quod de mari dicimus, quia tumuli arenarum et curvaminum ibi adhuc spectantur littorum. quaeritur autem a multis quomodo vel quare mare quod ibi fluebat disparuerit. et multi inde multa loquuntur, sed nos absolute dicimus quod ira dei in ultionem malorum commodum maris et abundantias rerum ab eodem loco abstulerit. *vergl. Aeg. Bucherii disp. historica de primis Tungrorum seu Leodiensium episcopis (anhang des ersten theiles von Chapeavilles buche) cap. 2 s. 10.* 110. ander thalben dar sanden 114. ir 116. vant, *fast immer, vñ oder vnd selten, vnde nur z. 4.* 118. unt iemen v. machte: *vergl. 589.* 127. gesmeltet 128. dar in geveltet

- 120* ander steine manicvalt.
 man sach da manegen helt balt 130
 schœnen unde bliden.
 von golde unt von siden
 was aller ir harnasch.
 ir vreude selten erlasch.
 ez enwart vole nie spæher. 135
 die dâ dûhten smæher,
 die truogen bunt unde grâ.
 iedoch was leider unkunt dâ
 unser aller schephære unt sîn ê.
 swer des gewüege, der solde mê 140
 niht leben: daz was sô geboten.
 si opherten ir abgoten.
 Die burc, aller bürge bluome,
 was in dem irretuome
 bewollen leider manege zît, 145
 unz got, der riwe unt antlâz gît,
 dâ wolde offen sînen namen.
 dô wart den heiden gramen
 ein wârer gotes bote gesant.
 Mâternus was er genant. 150
 götlichen wistuom hêter.
 in lërte sant Pêter,
 der zwelf boten fürste.
 mit grôzer getürste
 begunde er got dâ künden. 155
 die heiden di in den sünden
 maneger meine wâren gwon,
 die schieden ungerne dâ von.
 in wart vil ungemach sîn kunft.
 doch gab im got die sigenunft 160
 daz sich der gloube dâ erkuhte.
 vil manige sêle er zuhte
 dem tiuvel ûz sînem rachen.

140. gewûc nicht *steht vor* me 148. heidenen? *vergl.* 1265.
 156. die in den s. 157. gewon 161. geloube da erehvchte
 162. v. manich sel er zvchte 163. tiuel *immer*.

	genuoger herze mohte krachen	
	von grôzer widerbrühte.	165
	wider götlicher zühte	
120 ^b	begunden si snurren.	
	ir phnehen unde ir phnurren	
	wart vil unverträglich.	
	iedoch wuohs aller tægeliçh	170
	des êwigen küneges diet.	
	der Adâm unt Êven verriet,	
	der ilte mit listen schürn	
	daz si ir schephære verkürn.	
	die dà wâren kômen ze dem glouben.	175
	er sach sich ungerne rouben	
	manger sêle die er wolde pînen.	
	dô lie got aber schînen	
	sîn güete über sîn hantgetât.	
	der tiufl unt aller sîn rât,	180
	die wurden vaste widerslagen.	
	diu heidenschaft wart getwagen	
	mit dem toufbrunnen.	
	die abgote gewonnen	
	æhtesal von den getouften.	185
	den êwigen lip si kouften	
	mit vasten unde mit riuwen.	
	manegen gotes sal niuwen	
	stifte Mâternus in der stat	

164. mocht 167. snurren 168. ir phnehen vnt ir zvrnen: *das von snurren (stridere; ein snürnen kenne ich nicht) verlangte phnurren wird unserm schnauben entsprechen, wie das allitterierende phnehen athmen ist und schnauben. Oberlin 1216 hat aus einem carmen venatorium die worte mîn herze aldâ begunde widerzucken — phnurren. der beiname Phnurro, den ich in urkunden des 13n jh. finde (Hunds metr. Salisb. 2, 79 der ausg. v. 1719. M. B. 3, 304) gehört auch hierher. — von dem ahd. starken verbum fnehan giebt Graff 3, 781 f. beispiele. phnach steht unten 3086. Herrant von Wildonie im verkehrten wirt 209 er leit sich nider unde phnach; aber er zorneelichen sprach. Neidh. 3, 5 Ben. ich geliehe sîn gepfnæte zeiner saten tûben diu mit vollem kropfe ûf einem kornkasten stât.*

169. vnverträglich 170. tægeliçh 173. mit manigen listen
schvrn 175. gelouben 177. Maniger 184. die abgoter

185. æhtsal

	unt wistes alle an daz phat gegen der himelporte mit dem gotes worte.	190
	Dò die mit meile wårn bestoben got einmüete begunden loben unde sine güete befunden, eines bistuomes si begunden. den stuol redeliche besaz Mâternus, ein erweltez vaz. unt rihte in unz an sînen tât. sîner lêre er guotiu bilde bôt. sîn gedanc stuont aller hin ze gote. die kristenheit er vestenote mit sîner süezen lêre. ze riuwe unt ze bekêre	195
121 ^b	zôch er die heidenischen diêt. dô der gotes bote schiet ûz disem ellende zuo der êwegen mende, nâch im kômen bishove ähte, von den ich wol sagen mähte vil heilikheit besunder. nu irrent mich diu wunder diu mit sant Servâejô got tete, der der zehende wart ze der stete. der wolt ich ein teil künden, möht ich ez wol ergründen. nu fürhte ich sêre, ich erlige, wan ich vil unhôhe wige daz ich von dem gereden müge des gelêchn ich nimmer gehüge sît der werlt anegeunge. dô mit dem tôde strenge	200 205 210 215 220

190. weiste siv 193. mit manigē mæile warē b. 194. ein mytlich
197. redlich 199. sein 201. hinz got 202. vestnot: *ich habe
in diesem und ähnlichen reimen das alle ô verkürzt, weil dem mhd.
e ein o voraus gegangen sein muſs. ebenso habe ich 268 ôffenôte
nicht in ôffen'te geündert und 104 d'oberosten geschrieben.* 209. bi-
schof 213. servatio 220. geleichn

- sîn vorvar die werlt begap,
 dô hiez er den bischofstap
 legen uf sant Marien alter, 225
 diu nâch vînster manicvalter
 êwigiu maget getruoc
 den der uns mit sîn bluote getwuoc
 unt uns die himelporte entslôz.
 des bischofs heilikheit was grôz. 230
 Valentinus was sîn name.
 mit banne unt mit vermeinsame
 machet er die rede veste
 daz den stap an frônereste
 dehein bischof nâeme 235
 wan der dem stuole zâeme,
 unz man den fûnde
 der mit gotes urkûnde
 unt mit sîner wal dà wære.
 alsò stuont daz bistuom lære 240
 siben jâr unt wislôs,
 daz ez sînes meisters gebot nie verkôs.
 121^b Der stuol stuont beroubet,
 diu lider âne houbet.
 grôz was ir klage unde ir karn. 245
 in was daz heilige barn
 Servâtius von gote erkorn.
 von Armeniâ was er geborn,
 von kûnlichem bluote.
 in vil heileger huote 250
 hete er behuot sîn leben.
 von des heiligen geistes siben geben
 wart er nie gesundert.
 gnuoge von rehte wundert
 wie Nicolaus der heilige 255
 sîner amme spûnne verzige
 in der wochen zwêne tage:
 von sant Servâejò ich iu sage

227. Ewige 228. seinem 230. bischofes 234. an frone reste :
 vergl. 1943. 2761. 252. leben 254. genuge 258. Seruatio

	daz er sîn willeliche enbar die wochen etswenne gar.	260
	sò zierte got sîne jugent. dar nâch wart sîn schœniu tugent got unt der werlt lobesam. den wîsen jûngelinc gezam daz er vriunt unt erbe vlôch.	265
	gegen Ierusalêm er zôch. von herzen minnet er die stat dà uns got offenote daz phat daz uns Âdâm vervalte da er umbe die schulde alte	270
	an dem kriuze hangte. ze beten in dô gelangte dâ dô stuonden sîne vûeze. manec gebet reine unt sûeze tet er dà er wart begraben.	275
	dehein girde wolt er haben wan in den himelischen sal. dô sîn michel heilikheit erschal, der er phlac ie gedichte, ze briester man in wihte.	280
122 ^a	daz dulte er ungerne. duo muose diu lucerne die kristenheit erliuhten. phlanzen unde fiuhten vil manec herze er solte,	285
	mit den got gelten wolte die engel abtrûnnen ez enwart bî wîbes spûnnen gezogen nie sô schœner man. sîn antlûtze als ein rôse bran;	290

259. willechlichen 261. zieret g. sein 262. s. schœne vû sein
tvgent 271 f. in hangte und gelangte ist e zwischen g und t über-
geschrieben. 272. beiten 273. da da 275. dar er
279 f. geschrieben steht hier gedichte und weichte, aber gereimt ist
lihte : ie gedichte *Trist.* 13052. lihter : gedichter *zeitschr.* 1, 398. *Jac.*
Grînam hat gr. 2, 206 dihte mit langem i angenommen, richtiger als
gr. 1 (3e ausg.) 206 mit kurzem. 282. du mus 283. livchten
286. gelteten

ez dühete niht mänlich,
 einem engel was er glich,
 doch er iezuo wære grīse.
 elliu sîn wīse
 vil wol unwandelbære was. 295
 als diu heiter durch daz glas
 glestet von der sunnen,
 sô mohte man erkunnen
 sîne tugent der er phlac.
 kiusch unt reine under sînen brüsten lac. 300
 Dô diu gotes güete
 von grôzer widermüete
 Tungern wolt enbinden,
 do erstatet er den gesinden
 ir arbeit mit vollen 305
 ez n lebte sô unbewollen
 nie dehein irdisch lîchname
 unt der gotes willen same
 vlizic ie wûrde
 sô Servâcjus, der die bûrde 310
 nâch gotes willen solde tragen.
 dô der herre in sînen tagen
 vil arbeit het erliten
 unt wände er het sô wol gestriten
 daz er nemen solde sînen lôn 315
 in der himelischen Sîon,
 die dâ duldet dehein mein,
 der gotes engel im erschein
 122^b dâ er mit nazzen ougen
 lac in sîner tougen. 320
 mit im er reden begunde
 von munde ze munde.
 ze Tungern hiez er in varu;
 er sprach, er solte dâ bewarn

296. als div hæiter svnne d. d. gl. 299. Sein 300. chivsch. vnt
 rein. vnder sein brvstē lac: *vergl.* 2222. ûf sînen brüsten. 695 ûf go-
 tes brüsten. *die punkte können auf* kiusch under s. br. l. *führen.*
 302. von grozzen wider mvte 305. Ir arbæiten 306. lebt
 307. irdischer 317. dulte dehæin mæine 318. erschæine
 324. solt

den stuoł unt des gerihtes phlegen.	325
harte erkom der gotes degē.	
dar zuo dūhte er sich ze schwach.	
der engel stätelichen jach,	
ez wær vor gote gehandelt.	
dô wart sîn muot verwandelt:	330
er ilte gote gehôrsamen.	
ze diu daz er den framen	
deste minner envorhte	
got ein niwez zeichen worhte.	
er entwälte niht langer:	335
der geist von dem swanger	
Mariâ wart, diu reine maget,	
unt der ouch lêrte, ist uns gesaget,	
die zwelf boten alle zungen,	
der begunde den herren stungen.	340
der engel lêrte in dâ,	
biz man geruorte die brâ.	
daz er kunde bescheiden	
die sprâche aller heiden,	
diu im was ungewizzen,	345
als er sich ir hete gevlizzen	
dô er wort begunde merken.	
den herren begunde ersterken	
diu genâde diu im zuo vlôz.	
er was der zwelf boten genôz	350
worden in einer kurzen frist	
unt des heiligen geistes mitewist.	
Nâch alsô grôzer wurde	
des êwarten girde	
stuont vil vaste an die vart.	355
der engel sîn geleite wart.	
123 ^a ir geverte wart vil guot.	

329. ez wære — gehandelt 330. verwandelt 332. den framen, die entfernung? ich erinnere mich nicht dieses wort gelesen zu haben. 333. en- nach minner vergleicht sich den von Wackernagel in Hoffmanns fundgruben 1, 271 gesammelten beispielen der negation neben kleine lützel selten. 338. als vns ist gesaget: verbefsert nach 1040. 346. ir] ie 348. er st.

si fuoren wälde unde fluot
 in die vrömde verre.
 ze Tungern kom der herre, 360
 als er sich hete besprochen.
 in der stat was belochen
 manie man reiner:
 iedoch was in einer
 komen an dem gaste 365
 der si alle überglaste
 mit maneger güete üz genomen.
 von geschichte was daz komen
 oder von gotes ordenunge
 daz zwô und sibenzie zunge 370
 hullen in dem bistuome.
 ze Tungern in deme tuome,
 daz der ze lobe gewihet was
 diu gotes reiniu maget genas,
 gesamnet wârens an dem selben tage. 375
 grôz was der meisterlôsen klage
 daz von unbesihte
 geistlich gerihte
 sliffe unt nider stige
 unt daz phälflich êre sige 380
 unt götlichiu strange.
 si dûhte vil ze lange
 daz si âne bischof wâren,
 der vor siben jâren
 het verwandelt daz leben. 385
 dô die wîsen râtgeben
 stuonden mit der nôt bevangen,
 dô kom in den tuom gegangen
 der geborne von Armenje.
 er suochte sine venje; 390
 sinem schephære antwurt er sich gar.
 dennoch nam sîn niemen war,
 wân als er wære ein pilgerin.

366. siv 371 f. bistûm : dem tûm 373. geweicht 375. G. wa-
 ren an dē selbem t. : *man könnte selbem oder gesamnet streichen.*
 381. strenge 382. lenge 387. bivangen 393 f. pilgrîm : schein

- do er alsò lac, duo kom ein schîn
 123^b der glaste unde lûhte 395
 daz die dà wâren dûhte,
 ez wâren himelblicke.
 unt in des fiures schricke
 der engel von himele sleif.
 den herren er begreif; 400
 er rihte in ûf lîse
 und fuorte den herren grîse
 mit grôzer zuht schône
 an den stuol frône.
 den gewalt er im von gote gap; 405
 daz vingerlîn unt den stap
 gap im der engel an die hant.
 als er ez ûf dem alter vant
 da ez siben jâr was gelegen.
 sîn getorste niemen phlegen: 410
 den ban si widersâzen
 dà si Valentinus inne het lâzen.
 Der senen was zerstœret.
 si dûhte ungehœret
 daz wunder daz got machte. 415
 ir muot ze gote wachte
 daz er sich erbarmte;
 ir kraft in vorhten armte;
 grôz was ir angest,
 unze der engel langest 420
 dà warp under ir gesiune.
 vil ângestlich geriune
 hete dirre ze dem;
 ir deheiner wesse aber wem
 er solde getrouwen: 425
 ir sünde si rouwen:
 si ahten lützel ûf daz leben,
 unz si dà sâhen ob in sweben
 die fiwervarwen flamme.

394. dv chom 396. die *zweimal*. 404. dem 412. siv 413. Der sen
 422. *vielleicht* vil ângestlichez g. 423. dirre *zweimal*. 425. ge
 Irōwen 426. rowen

- under diu weich diu klamme: 430
 der engel über lanc verswant.
 diu hêrschaft duo vil wol enphant
 124^a daz got dà worhte ein zeichen.
 ir ruof der mohte reichen
 vor freuden in die wolken. 435
 ir angst was verswolken.
 daz gedigene gegen dem stuole draenc.
 vrœlich wart der antvanc
 gegen dem bishove milten.
 vor vreuden ir herze spilten 440
 daz ir irretuom was zebrochen.
 ein tac wart gesprochen
 daz man in wîhen solde.
 diu meiste menege enwolde
 ir râtes niht enphâhen. 445
 mit zâheren si verjâhen,
 ir sünde wâren ze grôz
 daz der engel genôz
 von in enphienge den segen.
 Servâcius, der gotes degen, 450
 ze der rede vil gütlichen stiez.
 er sprach 'swaz der engel hiez,
 daz erfüllet; deist der wille gotes.'
 des urloubes unt des gebotes
 freute sich diu geistliche diet. 455
 als er wolde unt als er riet,
 niht langer si daz sparten,
 sine wîhten den reinen êwarten.
 Diu starken mære witen vlugen.
 herhafte die herren zugen 460
 in die stat ze Tunger,
 dà man den gotes junger
 wîhen solde als er verjach.
 manegen bischof man dà sach
 under infelen mit krumben staben. 465

432. duo] div 436. ver swolehen (: wolehen) 437. stûl
 447. ze] so 449. im 453. daz ist 455. frevt s. d. gæistlichiv
 d. 460. hær hafte ^{di} herren z. 465. vnder den infelen

- swaz si wæte solden haben,
 daz was side unt golt gemenget
 mit porten gesprenget;
 edle steine dar ûz brunnen.
 der wîhe wart begunnen 470
 124^b von den gotes êwarten.
 Servâcium si garten
 zierliche unde schône,
 alsô wir von Âârône
 die alten schrift hoeren sagen. 475
 swaz in Môyses hiez tragen
 swenne er diente gote,
 sô wart ouch dirre sîn bote
 Servâcius behangen.
 daz povel muos belangen 480
 daz ez die gezierde schoute.
 nu vernemt wie man zoute.
 der herre in zwêne schuohe trat:
 dar an was dehein stat
 wan dà daz rôte golt schein. 485
 vil manic edeler stein
 was dar umbe bewollen.
 gezieret was mit vollen
 der vordere walbe.
 daz umbrâl unt diu albe 490
 daz was sabenniwe wât,
 ein porte ob ieglicher nât.
 vil spæhe was daz umbrâl.
 der ober soum was gemâl
 unt mit gesmîde bezogen 495
 da er über daz houbet was gebogen;
 daz wâren blech gezozen
 von golde, etwâ beslozen

467. Daz waren seiden 469. Edel stæin 482. wie man zwo
 wæte 485. w. dar daz rôte g. sch. 489. mit dem ahd. walbo
wird imbrex glossiert, s. Graff 1, 845, Schmeller 4, 61. hier ist wohl
das gewölbte blatt der schuhe gemeint. 490. umbrâl, d. i. hume-
 rale. 493. vmbrale 494. gemale 495. besmeide 497. be-
 gozen

	daz si sich lenken mohten.	
	dar in was geflohten	500
	gesteine vil tiure.	
	geliche dem fiure	
	diu vil liechte gimme bran.	
	einen roc leite er an	
	von phelle geschaffen.	505
	dar an hôt man klaffen	
	guldine schellen,	
	mit ringen sinewellen	
125 ^a	in den soum getwungen.	
	vil suoze die klungen,	510
	sô er ze gotes tische stuont:	
	daz bezeichent bredige, die si nu tuont.	
	Min sin der ist ze dünne	
	daz ich gesagen künne	
	siner kleider misliche varwe.	515
	dò er stuont in dem garwe,	
	sîn gedanc was ze gote grôz.	
	wîhez ôl man ûf sîn houbet gôz:	
	daz was ein bezeichnunge	
	geistlicher mandunge.	520
	ein gewant wart im dô an geleit	
	daz niemen wan ein bischof treit:	
	daz was racjônâl genant.	
	ob der gûrtel ez crwant,	
	ein lûtzel kurzer dà enneben.	525
	ez was von siden gewebe	
	mit kleinougen wiften,	
	mit guldinen schriften	
	spæhe gewieret,	
	ûzen gezieret,	530
	gemuonet unde gesmelzet,	

502. geleich 503. liechtiv 515. mislich 516. indem gærwe 518. man im vf sein 520. gestlicher 523. rocional 527. Mit chlæinen ovgen wiften 531. Gemuset: *Albers Tundalus* 59, 75 gemuonet was daz phlaster mit golde unt mit gesteine. *Athis Diut.* 1, 19 mit golde gemuonet reine. *vergl. Schmeller* 2, 635.

- die besten steine drin gevelzet
 die diu werlt mohte geleisten,
 geliche den gneisten
 der wunneelichen schime. 535
 an der obersten strime
 lac sardius der edel stein.
 ein topazius gegen dem schein;
 ein smaragdus lac dà nâhen bi.
 dar nâch lâgen dri 540
 in einer strimen unden
 in golde bewunden.
 daz was ein karfunkel:
 bi dem dûhten tunkel
 unt trûebe die andern; 545
 geliche bran er zandern;
 125^b ein wunneelichez licht er bar.
 ein saphirus wolkenvar
 der was sin geselle.
 in dem selben goltphelle 550
 ein jaspis schône lachte
 der daz were genæme machte.
 daz was an einem ekke.
 anderthalp lûhte ein lekke
 sam si wære gestirnet. 555
 daz were was sô erkirnet
 daz man ez wol muose loben.
 ein ligûrjus was geschoben
 in daz golt mit liste.
 dà bi lac ein amatiste, 560
 ein achâtes zwischen den zwein.
 niderthalp lac ein goltzein;
 vil schœne ougenweide er bôt:
 daz was in daz golt rô

532. stein dar in 534. gleich 535. schæine 536. obristen
 streime 539. bie 540. drie 541. streimen 545. anderen
 546. gleich pran er ze anderen 550. golt phedele 552. genæm
 554. lekke] *Graff* 2, 102 *hat die glosse* (zu 1 [3] *kön.* 6, 18) 'torna-
 turas, in trausversum ligna tornata, legge.' *dasselbe wort, aber mir*
dunkel. 563. ovgenw. der bôt

	ein crisolitus gestalt.	565
	ein onichel im sîn schinen galt.	
	ein berillus lac dem nâhe.	
	daz raciônâl was spâhe	
	gezieret unde gefuoge.	
	dennoch sach man steine genuoge	570
	allenthalben luogen	
	die gegen ein ander truogen	
	den liechten glast ze strîte.	
	niden an der wîte	
	sach man daz golt roten.	575
	dar an wâren die zwelf boten	
	mit wunderlichem werke erhaben,	
	sîn name ob ieglichem ergraben	
	in kleinen swibogelinen.	
	ûf sînem houpte sach man schînen	580
	ein imfel mit zwein schiezen.	
	wære daz wirz eine krône hiezen.	
	die phaffen ez widerslüegen,	
	die leien ez wol vertrüegen:	
126 ^c	den strît den lâze wir nu hie.	585
	ein liste drumbe niden gie,	
	gezieret vlizeelichen wol.	
	si lac der besten steine vol	
	die ieman kunde vinden.	
	vor unde hiuden	590
	wâren liste ûf geleinet,	
	ergraben unde gesteinet	
	daz man ir muose warten.	
	in den walcharten	

566. ein onichil in seinem schæine galt 568. spæhe (: nahe): *das bisher unerweisliche spæhe (Lachm. Iw. 7300) steht hier sicher.*

571. lügen 572. trügen 577. M. wundermleich werch erh.

581. schiez ist die giebelseite eines gebâudes (Schmeller 3, 410), hier die eine seite der zweispitzigen bischofsmütze. 582. ein 583. wi-

der slügen 584. vertrügen 586. list dar vmbe 587. vlæiz-

chlichen 588. beste 590. vör 594. walcharten *steht deutlich.*

das wort ist ohne zweifel dasselbe das im Eckenliede 166, 11 Lafsb.

wakhart geschrieben ist. dort, in einer leider sehr unklaren und ver-

derbten strophe, scheinen Fasolts zöpfe oder behänge an den zöpfen

lac seltsæner liste vil:	595
diu bilde wârn ein ougen spil	
diu dà wâren geworht in.	
hantschuohe unt vingerlîn	
gar erwelt wâren.	
einen stap truog er klâren.	600
gedræt von helfenbeine.	
dar inne lac gesteine	
in rôten golttrophen,	
unt obe den knophen	
bran gesteine als ein gluot.	605
der bischof milte unde guot	
wart dô für gefüeret.	
diu schrift niender rüeret,	
sît dehein bischof wesen begunde,	
daz ie icemen sînen gelîchen erfunde.	610
Dô Servâcius besaz den stuol,	
dô stiften ungehiuren wuol	
die grôzen irrære.	
si wâren vil gewære	
wie si gemischten ir vergift	615
in die heiligen schrift,	
diu sô wol was ane brâht.	
ez was ot ir andâht	
wie si den gelouben zarten	
unt daz himelrîche versparten	620
den die in gehullen.	
wider die wârheit si bullen	
126 ^b mit eiterigen zungen.	
mit valsche si rungen.	

gemeint zu sein; hier läßt sich kaum an anderes denken als an die beiden bänder (infulae) die von der bischofsmütze herab hangen. daher wird wohl wakhart wagehart die richtige form des wortes sein und seine bedeutung die eines sich hin und her bewegenden gehänges. 595. seltsæmer 596. div bediv waren 600. stâp 603. golttrophen 610. geleich 612. vngihiure dol: *Herbort* 6466 man saget uns von wuole: waz (wâ?) möhte græzer wuol wesen? *die bedeutung* pernicies, strages *lehrt Heljand* 132, 4 *wirdid wôl sô mikil obar these werold alle, mansterbôno mêt u. s. w. und das ags. vël (vôldagas, tage des verderbens, cod. Exon. 477, 18).* 623. ettrigeu

ir rede was süeze und gesmach:	625
swer si aber rehte ane sach.	
sò was der wârheit mangel;	
si burgen drin den angel	
als der vischer in daz korder.	
an der seete was der vorder	630
Arrius der widerwarte.	
Manichèus der half im harte.	
Collutus mit Machmete.	
der tiuvel vil boten hete	
die den gelouben wolden temphen.	635
wider die het got vil kemphen	
die niht an im verzagten.	
den lip si dicke wâgten:	
si wolden è tòt geligen	
è si die wârheit verswigen.	640
über si wart ofte gebroget:	
sò was ie got selbe ir voget;	
gewisse helfe er in bôt.	
der staten kemphen was dò nôt.	
über den glouben gie ein tuft.	645
sam sò den heiteren luft	
der trüebe nebel irret	
unt als den sterren wirret	
diu wolken diu vor swēbent	
daz si uns des liches niht engebent.	650
unt als diu verriment,	
die sterne aber brinnent	
die daz gehilwe è undersneit.	
alsô schein in der kristenheit	
manec lichte lucerne.	655
Grêgorjus was ein sterne	
der den vinstern irretuom vertreip.	
Augustinus bredigte unde schreip	

626. 641. siv 628. dar in 629. chörder (: vorder)

630. sechte 634. Colvitus: über den ketzer Colluthus s. Philastrius
cap. 79. wie Machmet hierher kommt weiß ich nicht. 641. ge-
broget 642. vogit 644. da 645. gelouben 646. heitern

649. Die wolchen die 657. vinstern 658. bredige vnt

- daz den gelouben immer sterket.
 swer Ambrosiù rede merket; 660
- 127^a dà ist niht valsches in gemischet.
 Anastasius niht erlischet.
 Servaciùs niht nützer möhte sîn.
 er was ein vil liechter schîn;
 an der wârheit was er veste; 665
 der taestern wæne iht sô gleste,
 sô sich scheidet tac unt naht.
 an die irrære er vaht
 die sich dar zuo phlihten
 wie si den glouben entrihten 670
 daz in niemen wol erkande.
 grôz mischellunge wart in dem lande.
 Wer möhte für bringen
 mit wie manegen dingen
 der herre zierte sîn leben? 675
 alle tugende hete got gegeben
 sînem lieben kinde.
 sîn rede was süeze unt linde;
 sîner diemuot was niht ahte;
 milte swes er mahte; 680
 diu minne gotes het in besezen,
 lützel was sîn vergezen;
 sîn trinken was vil kleine.
 dise tugende sint gemeine
 manegen heiligen gewesen: 685
 von deheinem habe wir gelesen
 der ir aller samt sô phlæge
 unt an ir deheiner wære træge.
 dirre herre enphie ir aller lôn.
 Jôhannes elymôn 690
 sîn guot niemen verzêch:
 swaz sant Servacjô got verlêch,
 daz was der nôtigen diet.
 Jôhannes von der werlt schiet,

663. mochte 670. gelouben 677. liebem 680. milt
 684. tugent 686. hab 690. *Iohannes eleemon oder eleemosynarius.*
patriarch von Alexandria. s. Acta SS. Ian. 2, 495 ff.

	der dà entslief ûf gotes brüsten,	695
	vrî vor böesen gelüsten :	
	Servâcjus het sich sò behuot	
	daz er weder herze noch muot	
127 ^b	nie von deheinem valsche bekorte.	
	er phlac niht verlâzner worte.	700
	man schribet von Jôhanne,	
	dem kreftigen manne,	
	den der engel sînem vater gehiez	
	unt der den himelkeiser stiez	
	in des Jordânes ûnde,	705
	wie er für sîne sünde	
	bûte die wüeste	
	unt wie'r dà leben müeste	
	ungewisser spîse :	
	nu vernemt Servâcen wise.	710
	der bischof dicke lange was	
	daz er gotes lichnamen genas ;	
	niwan sîn bluot er dar zuo tranc	
	hie zwîvelt nôte der gedanc	
	die den bûch üebent	715
	unt die sêle trüebent.	
	doch az er etwenne :	
	daz was ab niewan denne	
	sô geistlich liute kômen dar.	
	der schate den saut Pêter bar	720
	der der himelporte phleget,	
	der hât vil siechen geweget :	
	von sant Servâcjo ist geschriben	
	wie die brosem die vor im heliben	
	den siechen wâren lâchen	725
	ûz den die tiuvel sprâchen :	

697. so wol b. 700. verlâzner] s. zu Erec 533. 701. von sant
 J. 702. dem chreftigem 703. Dem 707. woste
 708. vnt wie er da l. mÿste 710. Seruacin, von mir immer in
 letzten voeal geändert. 714. nôte 716. sel 718. aber
 719. geistliche 720. Der schate sant petern dar: *Hariger eap.* 6
 s. 10 — et ut eorum mentes ad signa patrandi corroborarentur, cuius
 (*des h. Petrus*) umbra sanaverat omne genus morborum, eius baculus
 beatum revocavit a morte Maternum. 726. ¶f

- die huoben sich ze flühte,
 vergilts unt miselsühte
 wart dà von genuogen rât.
 daz buoch vil schoener zeichen hât. 730
 swelch sieche dem herren süeze
 geruorte hende oder füeze,
 vil wol si des genuozen:
 die trophen die nider fluzzen
 dà im entwuoc der êwarte. 735
 die hulfen die siechen harte,
 128^a wurden die dà mit gesprengt.
 im hete got verhenget,
 den er winnete unde vorhte,
 daz er manic wunder worhte. 740
 Dô der herre unwandelbare
 von heilikeit wart wîten mere
 die er begie aller tæglich,
 ein widersatz huop sich kläglich.
 Satanâs die meintât an truoc 745
 die Joben hie bevor shuoc
 von dem houpte nider unz an die soln.
 ein niwen kampf muose er doln,
 der bischof von Tunger.
 sîne meintetige junger 750
 dûhte missewende
 daz ûz frömden ellende
 ein sò swacher man ware komen
 unt den gewalt het über si gnomen
 daz er si von ir rehte twunge. 755
 si sprâchen ir einunge
 daz sin von dem stuole wûrfen
 unt jâhen wir bedürfen
 eines man der uns ze herren zeme
 unt des daz rîche war neme 760
 unt in ze sînem râte lade,
 uns wehset kreftiger schade

728. vergiltes 739. minnte vnt 743. tæglich 744. chlæglich
 747. houbet 749. (tungeru (: iunger) 754. siv gnomen 755. siv
 757. si in 759. Eines mannes

- von disse mannes erèdischeit.
 swaz ze èren ziuhet deist im leit :
 er kan niwan venjen unde beten. 765
 swà er uns sol vertreten.
 dâ bir wir versümet.
 der stuol werde von im gerümet,
 unser ère sint alle verlorn.
 alsô verre wuohs ir zorn 770
 unz daz die meintæten
 von des tiuvels ræten
 des herren vâren gunden.
 vil kûme si erwunden
 128^b daz si niht stiften ein mort 775
 manic smæhez scheltwort
 Servaciò si mâzen.
 vil gar si vergâzen
 daz si in den stuol sâhen
 von dem gotes engel enphâhen. 780
 si enmohten niht geweichen
 diu tæglichen zeichen.
 er half den tiuvelwinnigen
 unt den unsinnigen :
 die krumben er rihte ; 785
 fieber unde vergihte.
 daz flöch allez sînen segen :
 der werke moht der gotes degen
 wider si niht geniezen.
 den herren si verstiezen 790
 ân alle sîne schulde.
 mit willen verluren si gotes hulde.
 Dò der tiuvel het gehetzet
 daz der bischof was entsetzel
 des stuoles âne sîne schult, 795
 daz enrach er niht mit ungedult.

763. ditzes erèdischeit. *frömmelci.* ich hân des guoten erèden
Helblîng 1, 1315 (s. 38, *vergl.* s. 256). 764. daz ist 768. von
 im *ist vor* werde *zu setzen oder zu streichen.* 773. beguuden
 781. Siv enmochte 782. tæglichen 789. siv 792. *vielleicht*
 vluren 795. an

- ern erhuop sich keiner franspuot :
 kein widersatz truobte sînen muot.
 er bedâhte sich ie ebene,
 got wolde niht vergebene 806
 sînen muot gestên lâzen.
 in der bure genuoge sâzen
 ze gote wol bekêrte
 die der bischof dicke lêrte
 dâ vor kristenlichez leben : 805
 die mohtn ir vriunde niht bewegen,
 sine wolden im volgen.
 dar umbe wâren in erbolgen
 jene die der tiuvel hete betrogen.
 doch verlurens alle ir brogen ; 810
 ir drô was in ze niehte.
 hin ze Mâstrichte
 129^a fuor der erwelte.
 zeiner kappelle er twelte ;
 diû stuont bî dem wege enbor. 815
 die stifte sant Martînus vor,
 do er êrste kom ze lande,
 unserm heilaude
 unt sant Pêtern ze lobe.
 ein bere lac einhalb dar obe : 820
 ein wazzer vlôz dar an ôsten ;
 ze sumere diu ougen trôsten
 schône wise westen.
 er gewan des muot vesten
 daz er dâ sînes endes erbite. 825
 an deme êrsten trite,
 do er in die kappellen gie,
 an daz phlaster er sich lie.
 an sîne brust begunde er klopfen ;

797. Ern er hûb sich indeiner franshût: *meine ûnderung meint 'er
 ûberhob sich keines glûcklichen gelingens.'* 789. dehæin wider satz
 betrvbet s. m. 799. Er gedacht sich ie eben 800. vergeben
 806. mochten 808. in aus im *radirt.* 809. lêne 810. ver-
 luren si 811. cenichte 812. mastrichte 814. ze einer
 815. enbôr 816. hie vor 821. vlôz 823. schone. wise.
 westen 826. an dem erstem tr.

ez vielen heize trophen 830
 ze tal über siniu wange.
 sînen schephære bat er lange,
 sant Pêtern erm ouch helfen bat.

wol geviel im diu stat
 ze geistlicher wiste. 835

alle sîne liste
 kêrte er niwan hin ze gotē.
 eine cellen er erziugote
 zuo der er ère stifte.
 von menschlicher trifte 840

schiet er sich gârlîche
 unt lebte vil sælielîche.

Daz himelkint reine
 ledic aller meine
 wonet in der cellen enge. 845

mit micheire strenge
 mangel er dolte.
 im geschach als in der molte
 dem korne daz ertøtet wirt
 durch den künftegen wuoher den iz birt. 850

129^b unlange was er dà verswigen.
 die lautliute zuo sigen
 mit michele presse.

der gotes bote enwesse
 ob er sich den liuten solde entsagen 855
 oder allen den gemuotvagen
 die in suochteu wîte.

mit sò getänem strite
 der gotes èwarte rane.
 sîn erbarmic herze in dô twanc 860
 daz er allen die dà kômen dar
 mit gotes worte unt mit der lipnar

- | | | | |
|--------------|--|-------------------------------------|---------------------------------|
| 831. sein | 833. er im | 837. hinze got | 838. erzivgot |
| 839. eren | 845. wonet | 846. michele | 849. etotet |
| 853. michele | <i>das bei Konrad von Würzburg häufige presse (beispiele bei Hahn zum Otto s. 94), das auch z. 2503 steht, hat im 12n jh. Alber im Tundalus 54, 7.</i> | | |
| 3, 420. | 861. die] den. die | 856. gemuotvagen, willfahren. Graff | 862. mit der könnte man tilgen. |

- volzöch so er beste mahte.
 daz wandeln in dem brahte
 den gotes holden müete. 865
 got durch sine güete
 den herren von dem schalle schiet.
 dô sô maneger slahte diet
 eines tages sich dà gesammote,
 dô kom von himel ein bote. 870
 in menschen bilde er erschein.
 mit den gesten wart er des eneine
 daz si des heiligen geistes vaz
 niht enmüeten fürbaz
 mit menschlicher zuovart. 875
 michel stille dô wart:
 daz wunder sâhens alle an.
 der bote kêrte wider dan
 ze dem der in hete gesant.
 ern was noehn wart übr al daz lant 880
 nie gesehen sît noch è.
 Servâejum müete ouch niht mè
 sô getân unmuoze.
 sînes schepfers er dô suoze.
 gesmahte und gunde im an ligen. 885
 mit vil grôzen underdigen
 bevalch er sich in sîn gewalt.
 der himelsehe keiser im vergalt
 vil wol sînen ungemach.
 130^a von dem heiligen geiste er sach 890
 swaz künfteger dinge solde ergân
 in der werlt, swâ daz was getân.
 Dô er in der einorde
 über menschliche bræde
 lange gelebte, 895
 der herre dauuen strebte

863. vol zöch — mochte 865. müete (: gvte) 869. gesammot
 (: bot) 870. dy ehom 872. gaisten 874. en mvten
 876. da 877. sahen si alle da an 878. do wider dan
 880. noch enwart vber 882. mvte 884. schepferes 885. be-
 gunde 888. himelische 890. heiligem

- wie er bezzer werden mähte.
in der darnähte
schieß in got von der stete.
als er wilen Elyam tete 900
von der wüeste näch drin jären.
dà die raben wàren
sine truhsezen,
dar er einen künie ræzen
näch dem gotes worte vlöch. 905
Servæjê dà engegen zòch
manie altgriser man.
einen antvanc er gewan.
als man list von Möysè,
dò im got geschreip die ê 910
unt er wider kom ze den sinen,
die sîn anlütze gesâhen schinen
alsam der klàren sunnen,
od als dò sîn junger gwunnen
Jôhannem von Patmos. 915
daz lant sîn trûren verlôs
unt wart diu sammunge grôz.
dò der engel genôz
wider kom ze Tungern.
unde sinen jungern 920
mære sagte manigin
von manegen landen, wie diu
solden wüeste geligen;
ir sünde waren ûf gestigen
unz ir got niht dolen wolte 925
und ez von rehte rechen solte.
- 130^b dò huop sich wüefen unde klagen
unt bâten den wissagen
ze Kärlinge zeiner stat.
diu hêrschaft in ouch erbat 930
daz er des endes kêrte.

897. mächte 899. stet 900. tet 901. wste 911. sînen
914. oder — gewonnen 918. da 920. vnt
921. sagt 923. w^oste 925. da 928. 943. wffen vū
929. zecherlinge zū einer st.

den herren man dà êrte
 mit geliute unt mit gesange.
 ze des herren antvange
 kom rîcher fürsten genuoc. 935
 michel menege zuo sluoc
 phaffen unde leigen.
 die bâten in erzeigen
 wes in got het inne brâht:
 er sagte in wie er hete gedâht 940
 umbe den künftigen gerich.
 in der stat huop sich
 wüefen unde weinen.
 man vernam nie deheinen 945
 sô rehte jâmerlichen schal,
 doch lützel hülle ir riwesal.
 Die sündære verworhten
 gotes zorn si vorhten;
 ir vreude verschwunden. 950
 einen rât die wîsen funden,
 daz hin ze Rôme füere ein bote
 ze sant Pêter, daz er hin ze gote
 in geruochte wegen unt wolde friden.
 den rât si en manegen ende riden,
 wen si frumten an die vart. 955
 Servâtius erwelt wart
 mit vil manegen trâhenen.
 als er sîn hôrte gewâhenen,
 er wolde ez gerne wenden.
 [er sprach] 'ir muget genuoge senden 960
 die baz die boteschaft tuont.
 sô vil als sîn an mir stuont,
 sô hân ich mich enbunden.'
 vil kûme si in überwunden
 131^a daz er an die vart ernande. 965
 daz vole er sâ besande.
 von gote redete er suoze.
 er riet in daz se ir buoze

940. im 951. fyr ein bot 952. hinze got 953. vnde
 957. trâheren 958. gewâhen 961. botschaft 968. sei

enphiengen für ir missetât.
 nu enphiengens alle sînen rât 970
 mit michelre minne.
 von den fürsten drinne
 wart sîn êrste begonnen.
 vil schiere si gewonnen
 genuoge die in volzugen, 975
 unz an diu kint diu vil nâch sugen;
 diu gehiezen bezzerunge,
 unt ouch die mägde junge
 den gotes zorn entsâzen;
 die jüngelinge vergâzen 980
 rîterlicher tagalte.
 dô Servâcius gestalte
 die riwe nâch sîm willen,
 dennoch muos er stillen
 è sîner danneverte 985
 einen irretuom vil herte
 von dem missebellunge was.
 ein bischof der hiez Eufhrâtas
 der solde Kôlne bewarn
 unt het an dem glouben missevarn. 990
 vaste wuohs des irretuomes nôt.
 einen sent man gebôt
 dar man in solde bringen.
 über allez Kârlingen
 unt über frenkischiu lant 995
 wurden die bischove besant,
 daz si beschieden den strît.
 die kômen ze der gelobten zît,
 unt mit in manic wîse man.
 die rede man wandeln began 1000
 mit Eufhrâtâ vil strange.
 der irrære lange
 131^b manegen schilt für stiez.

970. enphiengen si 971. micheler 972. dar inne 977. bezrunge
 978. magde 983. seinen 987. von der 988. einen
 989. Kôlne] chovme 990. gelouben 994. chaerlinge 1003. *der*
billiche ausdruck wie im aneenge 18, 32 den schilt er für sich bôt.

sumlich teil in dar zuo liez
 daz man in dulden solde. 1005
 ob er sich bezzern wolde.
 der rât sumlichen swal
 durch den künftigen val:
 unt bestrûhte er an der rinwe,
 sò wurde der schade ninwe: 1010
 er sprunge in daz alte phat.
 Servacjus sich vernemen bat.
 |er sprach| 'ir sît von iu selben komen,
 sît ir daz wol habt vernomen
 daz got wil verhengem 1015
 den heiden daz si sprengen
 bêdin liute unde lant.
 über diu gotes hûs gêt der swant
 unt über ander iwer genuht.
 daz hât iuwer unzuht 1020
 nû lange alsò engozzen.
 noch gêt er under in genozzen
 der got selben ane vilitet
 wie wær ein bistuom mit im berilitet?
 Vernemt waz er sprach mære. 1025
 nu wie ob sîn lère
 die werlt gar behulle
 daz si sich bewulle
 unt wære dem tiuvel verselt?
 si verstiezn in sà unt wart erwelt 1030
 ein heilie man; daz ist noch schîn.
 daz was sant Sevèrin.
 der müeze uns ouch ze gote wegen!
 dô was der irretuom gelegen
 der den gelouben swachte. 1035
 gegen Rôme er sich dô machte,
 als er was worden enein.
 doch muos er alrest hin hein
 ze Mâstrieht ze sîner stift:
 die minnet er, sagt uns diu schrift. 1040

1030. verstiezzem 1033. mûz 1036. gegen e rome 1038. alreste
 hin hacim 1039. ze machstriefte

- 132^a dà wolde er tuon letze.
 dannen kërte er gegen Metzze.
 ze der selben stat was dà vor
 ein bischof, der hiez Auctor.
 der enphie in wol dar inne 1045
 unt bat in in der minne
 daz er ze dem tuome sunge.
 ze der selben samnunge
 was wirt sant Stephàn.
 dò daz amt was getàn, 1050
 er zeigte im einen alterstein;
 daz was ein marmel unde schein
 von strîmen manicvalten,
 wan daz er zespalten
 ein teil was an dem ende. 1055
 als in dò mit der hende
 Servàtiùs beswief,
 der flins wider zesamme lief,
 sam er nie wære zekloben.
 der wirt den gast begunde loben 1060
 unt den der ims verhancte.
 hinz dem wirte er aber dancte
 daz ez got durch in tæte.
 daz zeichen wîten wate,
 noch unt immer ist der strît: 1065
 daz zeichen Metzze ir meister gît.
 Der bote gegen Ròme kërte.
 manegen zaher Auctor rerte
 von jâmer unt von trære.
 er volgte im für die mære. 1070
 vil süeze wâren ir worter.
 sich unde sîn korter

1046. in nur einmal. 1048. f. d. h. in der kirche des h. Stephan
 ward das hochamt gefeiert. vergl. *Aegidius* s. 38. 1050. art
 1051. zaeiget 1052. marmel 1058. zesamme 1061. ims] vus
 1062. hinze 1065. f. noch jetzt und für immer dauert der streit,
 wer dieses wunder gethan habe: Metz schreibt es seinem bischofe
 (Auctor) zu. s. *Aegidius* s. 38. 1070. volget 1071. svz
 1072. sich vnt chorter

	bevalch er im verre.	
	gegen Basel fuor der herre.	
	über albe kèrt er dò.	1075
	siner künftle wårn die Walhe vrò,	
	wan er manegen wèn vertreip.	
	dehein böser geist beleip	
132 ^b	bî den tiavelsühtigen ;	
	genuoge sprâchen die dà vor swigen ;	1080
	die blinden gesâhen :	
	den krumben gnâde geschâhen ;	
	die tøren wurden gesunt.	
	sîn kunft wart ze Ròme kunt,	
	wan des heiligen geistes geriime	1085
	guoten liuten kom ze gesinne	
	die ez got lie wizzen gerne.	
	swie vil lichter sterne	
	Ròme nâhente unde erschin	
	den wec den er dà fuor hin,	1090
	daz het er umbe got gearnet.	
	Rômære wurden gewarnet	
	daz si in wol enphiengen.	
	die burgære ûz giengen	
	mit vil gròzer werdekheite.	1095
	schøene wart sîn înlêite	
	mit salme unt mit gesange.	
	si begunden kosten ange	
	sîn gewâhste unt wie er wære gevar.	
	sîn vleisch was verschwunden gar	1100
	von vasten und von wahte.	
	der lip was in der ahte	
	als er ein engel wære.	
	sich vlizzen Rômære	
	waz sim ère môhten erzeigen.	1105
	der bischof der geneigen	

1074. Basel] da si: *vergl. Hariger cap. 25, s. 38.* 1076. walhen
 1078. gast 1082. genade 1085. von d. h. g. gervne
 1086. zegasune 1088. wie 1090. für 1095. werdeckheit
 1096. in læit 1099. gewachste 1105. was si mer m. 1106. ge-

- unt sagte in allen grôzen dane,
 wand er nâch dem êwegen libe rane,
 im was leit unt ungemach
 daz im soleh ère dô geschach. 1110
 er vlôeh ie weltlichen ruom,
 ze sant Pèter wolt er in den tuom
 wider êrste niht treten.
 in die bure gie er beten,
 ze den gotes hiusern über al. 1115
 ze diu deir in den frônesal
 133' kœme dester reiner.
 daz entæte nu deheiner,
 der lihte gefrunt hât
 maneger hande meintât. 1120
 von den wandelbaren siten
 kumt, sô wir got etwenne biten,
 daz er sîn niht wil wizzen.
 nu seht, der sich het geflizen
 güete vil unt wonders vil gefrunt, 1125
 wie diemüetlichen der ze gote kumt.
- Dò er unz an den tac gebeit
 daz got durch sîne barmekheit,
 die niemen evollen ergründet,
 sîner muoter wart gekündet, 1130
 als der engel sagte sîne kunft
 (des tages er ouch die sigennuft
 an deme kriuze erwarp
 daz er durch unser sünde erstarp
 daz er uns dà von getwüege), 1135
 dô dûhte den boten gefüege
 daz er an dem heiligen tage
 gote offent sîne klage,
 ob in daz geweichen mähte
 daz er durch menschlich geslähte 1140
 mensch wart unt sich martern lie.

naeig in 1108. wande 1110. solche 1116. daz er
 1117. Chom 1125. *das erste vil ist vielleicht zu streichen.*
 1129. evollen: *vergl.* 2525. 1131. Also 1133. dem
 1139. Ob er in daz

- die vordern naht dō daz ergie
 dō kom der bote reine
 in den tuom alterseine
 ze der zwelfboten dem meisten. 1145
 sine boteschaft wolde er leisten.
 an daz phlaster er viel:
 manec zaher von sinem herzen wiel
 der ze den ougen ùz dranc.
 sìn gebet was lüter unde lane. 1150
 er bat den sìnem hulde,
 daz got vergæze ir schulde
 unt ir sünde wurde minner.
 dō er alsò vil immer
 133^b ze gote vil lange gerief, 1155
 an siner venige er entslief.
 durch grōzez wunder daz geschach.
 den himelkeiser er dō sach
 der sich Abrahâmen sehen liez
 unt Jâcoben Israhël hiez 1160
 und heimlich Mōysi was
 unt den Ezechîël unt Michêas
 sâhn in siner magenkraft:
 in der selben hêrerschaft 1165
 unde in dem gewalte
 gesach in dō der alte
 unde der vil gewære.
 einen spâchen altare
 sach er dō von golde enbor.
 ein gesidel stuont dà vor 1170
 (von golde was ouch daz),
 dà got selbe ùf saz.
 ze der zeswen stuont diu in gebar;
 alumbc ein engelischin schar
 unt manie tûsent heiligen ander. 1175
 sant Pêtern den erkander
 unt Paulum drûz enmitten.

1142. d. v. n. dō daz des tages ergie 1163. Saben 1168. altare
 (: gewære) 1169. enbôr (: vor) 1176. erchande er 1177. dar
 vz enmitten

- die sach er beide bitten
 umbe daz verworhte lant
 von dem er dar was gesant, 1180
 daz got ir unreht verkiüre.
 inner diu dô wart er füre
 den riltære selben brâht.
 mit vil grôzer andâht
 er sînen schephære bat 1185
 daz er Tungern die verworhten stat
 der vreise überhüebe.
 daz half niht. des wart er trüebe.
 Dò er trôstes niene vant,
 sant Stephàn sichs dô underwant, 1190
 der êrste marterære,
 daz er ze gote sîn helfære
 134^a wære unt sîn anfrist.
 bediu erwurbens umbe kirst
 daz diu vreise Metze niht verswalch, 1195
 durch daz im Auctor bevalch
 sich unt swes er solde phlegen.
 sine mohten Tungern niht gewegen.
 do begunde der bischof weinen.
 sant Pêtern alterseinen 1200
 mit nazzen ougn er ane sach.
 der himelportenær dô sprach
 ' umbe wiu'st dîn ungehabe sò grôz
 umb die got mit urteile verschôz?
 si habent verdienet wol den val. 1205
 ir unreht in die himele hal:
 ir mein hât si verrüeget.
 nu hât in got gefüeget
 alles des diu werlt erdenken kan.
 über daz sande ern einen man 1210
 der hete ängestliche site.

1178. biten 1183. selben] er selbe 1185. er] Daz er 1190. sichs]
 er sich 1192 f. war *nach* zegot 1194. erwurben si 1201. ougn
 er ane s. 1202. d. himel portuære da spr. 1203. wiu'st] waz ist:
man kann auch, und vielleicht besser, umbe streichen und waz ist ste-
hen lassen. 1204. vmb die die g. 1206. ir u. vntz in d. himel h.
 1210. er in

- ouch was sîn engel dâ mite
 dò er daz bistuom besaz.
 dar nâch huoben hînz im haz
 die sîne junger wâren. 1215
 sîn lêre begunde in swâren:
 si verstiezen in durch niht.
 nu sich welhe zuoversiht
 si dâ mugen vinden. 1220
 got der wil niht erwînden
 er welle begên sînn gerich.
Servâcjus der verstuont sich
 daz in got an Tungern rach.
 sô leit im dâ vor nie geschach.
 vil manegen zaher er lôste. 1225
 allez himelsche her in trôste.
 dannoch weinte er die vlust.
 sant Pêter rihte in ûf unt sprach alsust,
 ‘wes müest du mich, trûtkint,
 umbe die die verteilet sint 1230
 134^b unt der got niht enruoehet?
 wil du werden verfluochet?
 gehabe dich vrêlicher,
 wan die guoten werdent ie rîcher unt rîcher.’
 Den boten sant Pêter liez. 1235
 diu wunder er in sagen hiez
 den bîshoven heim ze lande.
 besunder er dô nande
 von Metzen den reinen.
 er sprach ‘du solt deheinen 1240
 trûrigen muot gewinnen,
 sô du nu verst von hînnen.
 die wil die heiden dich gesehent
 unt dîne heilikheit gespehent,
 sô êrent dich die Hîne. 1245
 dich nîmt an sîn geriune

1213. Da 1217. durch neit 1218. welch zû versieht
 1221. seinen 1222. Seruatius 1226. himelisch 1229. mvst
 1237. heim *ist entbehrlich*. 1243. dich] nicht: *vergl.* 1363 *f.*
 1244. dein 1245. hune 1246. gervne

- der fürste von Ungern,
 dar nâch sô du ze Tungern
 die boteschaft bringest,
 so ergêt iz als du dingest: 1250
 dîn arbeit nimt ein ende;
 du verst ûz disem ellende
 zuo der êwegen vröude.
 dà du von gotes beschöude
 immer wunne solt haben. 1255
 du wirst ze Tungern niht begraben:
 ze Mâstriecht ist dîn legerstat;
 wan dîn herze lange gegert hât
 daz dîn gebeine dà belibe.
 einen slüzzel gab er im ze gibe 1260
 der noch ze Mâstriecht ist,
 âne menschlichen list
 ist er ûz silber geslagen.
 dar nâch begunde er im sagen
 wie der heiden toben 1265
 durch sîn gebet wær ûf geschoben
 unz er in disem libe schin:
 sô er aber dort hin
 135^a ze dem himelriche wurde brâht,
 swer dan mit rehter andâht 1270
 gerte siner underdige,
 daz den got nimmer verzige,
 ern vernæme sîne klage,
 unt daz ern an dem jûngsten tage
 vil gewaltic machte. 1275
 der bischof dò erwachte
 got er loben begunde
 so er aller beste kunde.
 Nâch der götlichen sihte
 Servâtius sich rihte 1280

1250. gedingest 1253. vrvide 1254. vor g. beschevde 1258. wande
 Gegert zu anfang der folgenden zeile. 1259. gebain da beleibe
 1263. gislagen 1265. heidenen? vergl. 118. 1268. aber chom
 dort h. 1270. denne 1271. vnder gedige 1274. er in — ivn-
 gisten t.

- mit der boteschafte hein.
 under diu stiften grôzen mein
 die Hinuen mortgîte.
 diu rîche dolten wîte
 von in ungehiuren swant. 1285
 ze Rôme vuorens in daz lant
 unt wuosten ouch diu ende.
 der bischof ellende
 wolte heim îlen.
 do geschach im als ouch wîlen 1290
 Paulò nâch sînre bekêre:
 dô der bote hêre
 in den driten himel wart genomen,
 dar nâch muos er dicke komen
 da er mârterliche nôt gewan. 1295
 Servâcius der guote man
 was unvil von Rôme gescheiden
 è daz er under die heiden
 von geschichte kom gegangen.
 der bischof wart gefangen 1300
 von den ungetouften.
 man stiez in unde rouften
 unt bant in nach vil herten slegen.
 dar nâch hiez man in legen
 in vil strenge huote. 1305
 dô niute got der guote
 135^b diu zeichen diu hie vor geschâhen
 ze sîner bûrte, als dô verjâhen
 die bêtlêmischen hirten
 got wolde in dà mit wirten. 1310
 im wart von himel ein licht gegeben.
 dô daz die walter sâhen ob im sweben,
 ir gemüete begunde verzagen.
 ein îlte hin ze hove sagen
 wie dà ein licht wære enbrunnen. 1315
 sô wart er hin für gewonnen.

1281. haim 1283. hynen 1286. waren si 1291. seiner
 1296. gût 1297. Rôme] im 1308. gebvrte 1309. betlamischen
 1312. wachtere 1314. eine: s. *Lachm. zu Iv.* 105.

ir rede diu wart manicslaht.
 sunlich teil in ane vaht
 unt sich sère wider in suonden.
 dò si umbe in alsô stunden, 1320
 do begunde er als ein flamme lohen.
 sò gelac der heiden rohen:
 daz meiste teil begunde in loben.
 dò wart diu rede ûf geschoben:
 ze den tischen si sâzen. 1325
 dò die fürsten gâzen,
 dò wart der bischof besant.
 der bote in slâfende vant.
 von im wâren die sîn solden warn.
 ob im vant er einen aru: 1330
 des schœne was seltsæne.
 er was im in wæne
 gesant von gote ze gemache.
 mit einem vetache
 treip er im den luft dar: 1335
 mit dem andern er im schate bar.
 der bote daz wider brâhte.
 diu heidenschaft dò gedâhte
 schouwen diu wunder.
 dò wart der bischof munder 1340
 von der menege diu dar zuo dranc.
 der are dò gegen den lûften swanc.
 Dò daz zeichen ergie,
 diu heidenschaft den herren lie
 136^a ûz dem gebende swære. 1345
 waz er kunde unt wer er wære
 unt an welhen got er bæte,

1317. manic volt: von manicslahtig giebt Graff 6, 782 beispiele.

1319. sunden: stunden 1322. rohen, rugire. Graff 2, 431. auch in der urstende 111, 68 wird so statt rohen zu lesen sein.

1326. geazzen 1329. die. die in solden bewarn 1331. seltsæne 1332 f. er was indem wæne. Im sant got zegemache: ich habe eine unsichere vermutung aufgenommen um nicht sinnloses stehen zu lassen. in wæne fapse ich wie in wân. sicherlich, bei Olfried 2, 7, 49. vergl. Schmeller 4, 81. 1336. schat 1341. menigiv 1342. do auch vor swanc.

daz er in daz kunt tete,
 daz wart ein ellicher ruof.
 [er sprach] 'an den der himmel unt erde
 geschuof.' 1350
 dô sprâchens algemeine
 daz der got alterseine
 sîniu zeichen machte
 der den sînen in der nahte
 lûhte als hî der sunnen. 1355
 angest si gewonnen
 daz ez got an in ræche.
 in nam an sîn gespræche
 der dà fürste was über die heiden,
 als im vor was bescheiden 1360
 è daz er zuo den heiden quam.
 sant Pêters rede dô ende nam,
 der im seite daz im die Hiune
 solden komen zuo gesiune
 unt dar nâch von im scheiden. 1365
 ouch gelêrte er den heiden
 daz er einen got bekande.
 Servâcjus fuor ze lande:
 nâch èren wart er lâzen.
 dô er kom zAlsâzen, 1370
 von grôzer müede was er laz.
 unt als er dô nider gesaz,
 vil sêre in dûrsten began,
 der vil heilige man
 niht umbe sich sach 1375
 weder brunnen noch bach
 noch deheiner slahte fluot.
 hinze dem kêrte er sînen muot
 von des site in sîner marter grôz
 wazzer unde bluot flöz. 1380
 in sîm namen er ein kriuze tete.

1351. sprachen si 1353. Seine 1363. hvne 1364. eigesvne
 1369. wart erlâzen 1370. zeolsazzen 1376. brunne
 1379. seiten 1380. In seinem — tet

- 136^b dō spranc ein brunne sà ze stete
 ûz der dÿrren molten,
 wan sÿn zeichen solten
 in dem lande ouch werden kunt. 1385
 dà wart ein frowe alrest gesunt
 die der siechtuom lange quelte.
 ir eigen si sît ûf selte
 sant Servaciò ze èren.
 die mit deheinen sèren 1390
 wàren gebunden,
 genàde die funden
 ze dem selben urspringe.
 vil manegen freute dà guot gedinge.
 Nàch dem zeichen wunderlich 1395
 Servàtius der huop sich
 ze tal ze sÿnem lande.
 ze Wormze von Amande
 wart er ïn geleitet.
 sÿn het Auctor gebeitet, 1400
 der sÿn ze Metze het gephegen,
 daz er enphienge sÿnen segen.
 ze hÿse bat in Auctor.
 daz lobte er. iedoch wolde er vor
 ze Kòlne bì dem Rÿn zetel. 1405
 dô er dà hin kom unde erschal,
 diu hÿerschaft ùz gegen im dranc.
 leit was im der antvanc.
 er bat, daz daz geschæhe,
 ein herberge smæhe 1410
 im kiesen vor den zinnen.
 nach bruoderlichen minnen
 volget im sant Sevèrÿn,
 der ze Kòlne bischof was, dar ïn.
 von gote si vil zalten. 1415
 dar nàch schieden sich die alten.

1382. sacestet 1387. twelte 1394. frevt 1397. ze ytalie sei-
 nem l. 1398. wuruze 1402. segen *fehlt*. 1405. zechòln b. d.
 reine cetal 1414. der zechòlu was bischof dar in

- Servàejus kërte an sinen gmach.
 von geschicht er in der naht gesach
 hiu dà Servàtius was
- 137^a unt sìn gehet ze gote las, 1420
 unt kòs ein michel zeichen,
 ein flamme diu moht reichen
 zuo der erde von den lüften,
 als man dà sahe tüften
 ein guldine masse, 1425
 dannoch glanzer wasse.
 durch daz frumte Servàtius
 sider dar ein gotes hûs:
 daz hiez ze der Himelporte;
 wan er ouch dà hôrte, 1430
 dò sande Mertìn verschielet,
 wie in diu himelischiu diet
 heim leite mit gesange.
 datz Rölne waser unlange.
 sant Maximînen, 1435
 den lieben vriunt sînen,
 den gesprach er ze Triere.
 dà nam er urloup schiere:
 gegen Metze kërte er iesâ.
 die fürsten wâren im dà 1440
 alle komen engegene
 unt daz hêrste gedigene
 daz man ze Tuugern vant.
 deheiner sprâche er sich underwant,
 wan daz er sanc messe. 1445
 under diu, ê iemen sìn iht wesse,
 dô glaste er sam die zandern.
 ieglich sach ze dem andern:
 des wunders teten si alle war

1417. Servatius — gemacht 1419. hin dà] In daz 1421. chòs
 1425. guldein 1427. Servàtius ist misverstand des originales, in
 welchem Severinus gemaint ist. vergl. Acta SS. m. Maii 3 s. 227.
 Gregor von Tours mirac. s. Martini 1, 4. 1434. datz chòln
 1435. Maximen 1442. gemene: bei Aegidius s. 41 totius Franciae
 nobilitas. 1446. iemen nach sein vergl. 1622.

- unt lobten den diu maget gebar. 1450
 unt dô diu messe wart gesungen,
 die fürsten für drungen,
 daz si diu mære erfüeren.
 die wârheit begunde er rüeren.
 als er von gote het erkant, 1455
 wie der heidnische swant
 diu rîche solde wüesten
 unt wie die bürge müesten
 137^b dulden fiures flamme
 und mit wie grôzer klamme 1460
 diu liute solden vallen.
 ieweder ôre ergallen;
 si heten jâmerlichen wuof.
 mit sîner süezen rede er schuof
 daz minner wart ir trüebe. 1465
 welch ungelhabe dô hüebe
 diu diet von Tungern unt welch klagen.
 daz kunde niemen vol gesagen.
 Die hêrsten unt die meisten
 die Tungern mohte geleisten, 1470
 die wâren hinze Metze komen.
 die im sîn ère heten genomen
 unt die untriuwe brouwen,
 die hete daz gerouwen
 daz si in verstiezen. 1475
 ze sînen fûezen si sich liezen,
 daz er ir schulde vergæze
 unt wider an den stuol sæze
 den er hete von der gotes kûr.
 ouch leiten si im fûr 1480
 daz im den stuol unt den stap
 der engel zeigete unde gap.
 si sprâchen 'die dich swachten
 unt disen kumber machten,

1450. den *zweimal*.

1455. also

1457. solden wsten

1458. mÿsten

1461. Div livte

1462. ergallen *ist* ergal in.

1464. geschûf

1465. trÿbe

1466. hübe

1468. wol

1482. zæigte vut gâp

	die habent zuo dir nu girde.	1485
	deheiner slahte unwirde	
	mac dir dà begebenen.	
	niemen weiz von den degenen	
	waz phaffen unde müeneche tuont.	
	daz Tungern ie àn dich gestuont,	1490
	daz klagent die bekêrten magede.	
	kleider unde getragede	
	gît nu niemen den dürfligen.	
	gotes dienest ist geswigen	
	unt vil gar vergoumsalt.	1495
	nu kère, vater, an dînen gwalt :	
138 ^a	là dînin kint niht under wegen. '	
	ze Tungern fuor der gotes degen.	
	unlange was daz verswigen.	
	die burgære unsæligen	1500
	die in dô ê versmâhten,	
	manec antlütze die brâhten	
	begozzen mit trâhenen.	
	niemen hôrte dô gewâhenen	
	deheiner slahte widerbrucht.	1505
	der bischof sprach mit grôzer zuht	
	'got ist niht wankelgemuot :	
	swelch rede er ze einem mâle tuot,	
	diu ist immer veste.	
	mîniu kint, iu ist daz beste	1510
	daz ir iu gedulte warnet.	
	ir habt die müeje wol erarnet.	
	gotes gebot dûhte ineh swach ;	
	iwer wille für brach :	
	den wil got nu stâeren.	1515
	dâ bì sô muget ir hâeren,	
	swer gotes gebote widerseit,	
	daz erz die lenge niht vertreit. '	
	Do er ir irtuom unde ir jâmer sach,	
	der heilige herre sprach	1520

1487. begebene	1489. vnt mynich	1490. è	1491. magede
1492. vnd getragede	1496. gewalt	1497. für	1501. 1504. da
1508. rede	1512. mî	1513. iv	1519. irretum

- 'freude ist iu gebrosten.
 ir habt mit micheln kosten
 grôze zierde gefrumet:
 swenn gotes gerichte nuo kumet
 unt daz vil grimme ende hât, 1525
 sô ist des dehein rât,
 irn müezet weinen unde klagen.
 doch sult irz deste ringer tragen:
 got hât mir den gewalt gegeben.
 swelhe wellent bezzern ir leben, 1530
 daz den in der gagenwürtegen nôt
 niht enkumt der êwege tôt.⁷
 einen slüzzel er her für bôt
 der im was gesant von got,
 138^b daz wæher were nie wart, 1535
 den er an sîner Rômvar
 von sant Pêter enphie
 [er sprach] nu seht, miniu kint, hie
 ein wære erkünde.
 unt ob iuch riuwent iwer sünde 1540
 unt ob ir iuch ir wellet mâzen,
 daz ich iu mac antlâzen,
 swà iu got ist erbolgen.
 minem râte sult ir volgen
 unt gehôrsam iurem alten vater.⁷ 1545
 mit grôzer underdige bater
 daz si den tungrischen tresen
 îlten zesamme lesen,
 den man ze gotes dienst solde haben,
 unt die heiligen bischof die begraben 1550
 dà wâren balde erhüeben
 und die ze Mâstriet begrüeben.
 [er sprach] 'swaz man mac dar gefüeren,
 daz kan nimmer gerüeren
 dehein heiduischiu hant. 1555
 sô si nu wüestent daz lant,

1524. swenne g gericht 1528. ir ez 1529. geben 1540. iv
 1545. gehorsam 1546. vngedige 1548. zesamme 1550 f. die
 da waren begraben Balde erhvbe 1552. zemachstriet begrvbe

- sò gestèt Mâstricht vri.'
 [si sprâchen] 'nu lieber vater. nu si
 swie sò dir gevalle.
 wir volgen dir alle, 1560
 doch ez nu si ze spâte.'
 dô hiez er samen drâte
 swaz ze gotes dienste gehôrte.
 der bischove greber man stôrte
 der heilikheit bewæret was. 1565
 dô man daz heiltuom zsamne gelas,
 dô huob er sich von Tungern.
 grôz klage wart dô von sînen jungern.
 Swer besuochte die herren guote,
 die diu miselsuht muote 1570
 unt den krump wârn diu lider
 unt die diu vallunde suht warf nider
 139' unt die muote daz vergiht,
 die kômen ze des herrn gesiht
 unt klagten im ir manegiu sèr, 1575
 die geheilete der gotes bote hêr,
 daz sie lebten sò ie beste.
 hîn ze sîner lichreste
 wurden sumliche gespart
 den ir gesunt wider wart. 1580
 niht langer er sich sûnte;
 Tungern er rûnte.
 dô si kômen hîn ze dem bûrgtor.
 dô hôtens eine stimme enbor
 von englischem gesange; 1585
 diu werte alsò lange,
 daz si vil suoze wâren lût,
 unz ze Mâstricht kom der gotes trût:
 dar was dannoch driè mile.
 dô si giengen eine wîle, 1590

1557. machstriet 1562. sam 1564. bischof 1566. zesamme
 1568. grozze — da 1569. Sw. besûht — gût 1570. mît
 1571. waren 1574. herren 1575. manigiv sere 1576. die ge-
 heilet d. g. bot here 1583. byrgtor 1584. do horten si ein st.
 ob in enbor 1587. si, die engel. 1588. vntz mastriechte

- der grise ruowen wolde.
 diu erde niht endoide
 daz er büge sîn gebeine:
 si bôt sich her engeine,
 daz er als ûf einem stuole saz. 1595
 noch erzeigt ein mæzlich biihel daz
 wie got mit im dà zeichnote.
 dò ze Mâstriecht kom der gotes bote,
 mit geliute unt mit gesange.
 mit grœzlichem antvange, 1600
 enphie in vrœlich diu stat.
 eine gruft erm wûrken bat:
 daz heiltuom er dar in bare.
 dar zuo hiez er setzen sînen sare.
 von gote wesse wol der herre 1605
 daz sîn ende was unverre
 unt daz er kom ze der êwegen fröude.
 ze gotes beschöude,
 dar nâch er ie strebte.
 die wîle daz er lebte 1610
 139^b vil süezer lêre er phlae
 rehte unz an den selben tae
 daz er sîn lôn solde enphâhen.
 unt dò sîn ende begunde nâhen.
 ein mæzlich siechtuom im gewar 1615
 dri tage. am driten hiez er gar
 die stat zesamme bringen.
 eine messe wolde er singen
 ze tröste im unt den sînen.
 sîn antlütz sach man als die sunne schînen. 1620
 Under diu er sanc die messe,
 è sîn daz volc iht wesse
 der gotes engel im erschein
 unt seite im aber, er solde hein
 ze der êwegen heimüete, 1625
 dar sîn gedanc ie glüete

1596. erzaiget 1599. gelovte 1602. ein gr. er im
 1607. frivde 1608. hin ze? beschæude 1616. drie tage an
 dem dritem 1624. beim 1626. da

- sit er sich ihtes versan.
 bezzer kraft er dô gewan
 von diu daz der engel zuo zim sprach.
 ouch freute in daz er sich versach, 1630
 er füere ze dem paradìse.
 er enphie die frônen spìse,
 gotes lichnamen unt sîn bluot.
 sîn gedinge was ze gote guot,
 daz er solde zuo der phalze frône. 1635
 er bredigete unz ze nône,
 als er lebte mit gesunde,
 rehte unz an die stunde
 daz got an dem kriuze entslief.
 die selben stimme die er rief 1640
 dô er des tôdes gesmahte
 (der bishof ûf die hende rahte),
 diu selben wort er ouch sprach.
 gegen himele er gesach
 unt bevalch sich gote vil verre. 1645
 er sprach 'ich bevilhe, herre,
 mînen geist in dîne hende.'
 dà mit nam er den ende.
 140^a ein niwer glast dô lûhte;
 die liute des dûhte 1650
 daz er als himelblicke schîn,
 unz drîe wîle kômen hin.
 in dem selben glaste kom dar
 der gotes engl ein michel schar.
 die sêle nâmen si ze sich. 1655
 ir vreude diu was grôzlich;
 si freuten sich grôze,
 dô si mit ir hûsgenôze
 fuoren gegen der himelporte:
 von den lûften man daz hôrte. 1660
 dô lûhte der heilege lichnam,
 swie der geist dà von wære, alsam

1629. von diu daz] des? 1631. für 1635. zeder 1647. dein
 1651. himel bliche schein 1652. wîle, *stunden*. *Graff* 4. 1224.
 1654. engel

- rösen unde liljen glanz.
 sô si niwe sint unde ir varwe ist ganz.
 bezzer smac was dô ouch 1665
 denne mirre od wirouch
 oder balsem müge bringen.
 got êrte in mit solhen dingē.
 grôz wâren diu gotes wunder.
 dennoch tet got einez drunder 1670
 des diu werlt ist ungewon:
 die engel brâhten im ein überdon
 (der wart im von gote gesant)
 dà man den lichnamn in want.
 wer in worhte, minder ich daz las, 1675
 wan daz eine daz er was
 von edelen siden gewebe.
 daz was ein zeichen daz im ware gegeben
 ze den himelschen kôeren gnôzschafft.
 daz lantvole zôch dar herhaft. 1680
 ir siechtuomes wart in rât.
 got was selbe ir arzât
 durch sines trütes willen.
 die tiuvel muosen stillen
 unt rûmen ir vaz klâgelichen. 1685
 swaz ze Tungern was siechen
 140^b unz ze siner schidunge,
 die enphunden bezzerunge
 dar nâch alle gemeine.
 miselsühtege wurden reine; 1690
 do begunden die stumben kôsen
 unde gesehen die lichtlösen;
 der siechtuom von den liuten flôch.
 manee siechiu schar zuo zôch;
 dà was maneger zunge braht. 1695

1666. oder 1667. balsem 1670. dar vnder 1672. *vergl.*
 3420. *Hoffm. sumerl* 17, 47 'sudarium, sweiztlûch *vel* überdon.'
vergl. Schmeller 1, 445. 1674. leichnamē 1678. geben
 1679. himelischen — genozschafft 1681. wart in allen da rat
 1685. *f.* châtegeleichen: siechen 1687. vnt ze 1691. Da

- sus gehielt man in siben naht
 bêdiu mit vrenden unt mit klage :
 an dem ahtôden tage
 wart diu bevilde wol begangen.
- 1700
- nu hât er enphangen
 sîner arbeite lôn
 in der himelischen Syôn.
 dà müeze er sîn unser hote
 statelichen hin ze gote
 unt unser vorspreche
- 1705
- daz got mit zorne iht reche
 swâ wir haben gesündet.
 daz buoch uns urkündet
 wie man sîn hôchzit begêt :
 an dem drîzehenden tage si stêt
- 1710
- immer in dem meien.
 pfaffen unde laien
 loben in mit underdige.
 er hât geholfen emzige
 die sich an in liezen.
- 1715
- sîner heilikheit müez wir geniezen.
 Do der herre bi sînen zîten
 der kristenheit gefrumte wîten
 unt der himelkeiser wolte
 daz ze molten wurde diu molte
- 1720
- unt der geist dem der in het gegeben,
 dô verwandelte er sîn leben,
 als ir nû habt gehæret.
 nu solde ouch werden gestæret
 141^a diu verworhte Tungern.
- 1725
- ein künic was von Ungern ;
 Etzel was er genant :
 er wuoste der kristen lant,
 wan er dar umbe was gesant.
 swa er dæheinen widersatz vant,
- 1730
- die muosen sich gegen im ueigen.

1696. gebiet 1698. achtodem 1699. bivilde 1703. er *fehlt*.
 1714. gehelfen 1716. myz wir 1718. gefrumet 1720. daz
 zeder m. 1730. dæheiu

- sinen gewalt wolt er erzeigen:
in grözem zorne kom er dar.
im volgte manic ungetouftiu schar:
stare unt michel was sîn her. 1735
die burger machten sich ze wer
als helde vermezzen.
iedoch wurden si besezzen;
ir lant daz wart gar verbert.
daz heten si vil wol erwert. 1740
wan si wâren unervorht,
heten si sich niht verworht
an Servâtîo, gotes junger,
den si vertriben von Tunger
ân alle sîne schulde. 1745
nu heten si vlorn gotes hulde
unt gie über sie sîn slac.
daz gesez werte manegen tac,
daz die heiden ræzen
quelten d'umbesæzen 1750
mit roube unt mit brande.
anderthalp in dem lande
gegen der stat Mâstriecht
dar kom ir deheiner niht:
der heidn ez nie deheiner sach. 1755
von gotes ordenunge daz geschach.
als wir lâsen unt diu schrift jach,
sant Servæcjus selbe sprach
daz vor aller diser swære
Mâstriecht vri wære 1760
âne müeje unt âne klage.
swaz der selbe gotes wîssage
141^b ie gesagete, daz wart bewæret:
des ist sîn lop vermæret.
Diu wüetunden Unger 1765
mit wîge unt mit hunger

1734. im volgete m. vngetivfte sch. 1736. die burgære 1743. ivn-
gere 1744. tungere 1746. verloru 1747. siv 1750. die vmbe
1753. Mastriechte 1754. nichte 1755. D. heiden ez n. d. ge-
sach 1761. mv 1763. lê gesaget 1765. vngere 1766. hungere

- die burgere kolten.
 si wolten oder enwolten,
 si muosen sîn ze sturme gerecht.
 owê wie manie guot knecht 1770
 mit dem grimmen tôde ranc!
 diu heidenschaft si sêre twanc
 mit geschozzen unt mit spern scharf.
 manec mange drîn warf
 unt ander wîegerüste. 1775
 dehein aht was der flüste
 die die burger heten tûgelich.
 der frowen leben was klâgelich
 die die tiefen wunden
 ir lieben vrienden bunden 1780
 unt si mit dem tôde sâhen teun
 unt unzâllichen nider streun
 ir kint unde ir mâgen.
 dô die besten gelâgen,
 dô klagten die dà wârn beliben 1785
 dazs ir meister wîlen vertriben
 den in got selbe ordenote
 unt sîn engel dar was bote
 dà er daz bistuom besaz.
 mit grôzem zorne rach got daz. 1790
 guot unt êre si verlurn;
 den grimmen tôt si ouch kurn;
 ir deheiner moht entwîchen dan.
 die vînde giengens vaste an;
 die vorbure si blözten. 1795
 die mangen vaste bôzten;
 die hôhen türne nider riren.
 die dannoch lebten, die schriren
 ze gote unt sînen heiligen.
 doch solten die heiden sigen: 1800
 142^a umb daz wârens komen dar.

1767. chölten 1769. Si m. zesturme s. g. 1772. siv
 1774. dar in 1777. burgere 1785. Do chl. dennoch die da
 waren b. 1794. giengen siv 1797. rieren 1798. schriren
 1799. vut zescinen 1800. gesigen 1801. vmbe daz waren si

- die stat wart zefüeret gar,
 swie si ware bürge beste,
 daz beleip kûme gruntveste.
 daz guot wart allez ûz getragen, 1805
 die liute gevangen unde erslagen,
 ein lebender lip dà nilt beliben,
 umbe daz daz si ir meister vertriben.
 Dò die heiden alsò wuoten,
 sumliche sich behuoten 1810
 der umbesæzen von Tungern,
 ob si den tobenden Ungern
 kunden entrinnen.
 dò si rûm mohten gwinnen,
 daz die viande entwichen, 1815
 ûz der einorde si slichen,
 dar si witen wâr zestoubet.
 ir lant was beroubet,
 gar verwüestet unt verhert,
 aller gnâden versehert; 1820
 sine funden mër noch minner.
 si begunden siuften inner;
 der jâmer in vil wê tete.
 dò si kômen zuo der houbetstete,
 diu was gar wüeste geleit. 1825
 dar nâch wart witen geseit
 daz Mâstricht ware unschadhaft
 unt daz daz schüefe des wirtes kraft.
 nu giengens dar mit kriuzes trahit.
 do ez rehte kom an sine naht 1830
 daz er von dirre werlt schiet,
 dò was kômen dar ein michel diet.
 do geschach ein zeichen, daz was gròz:
 der himel sich ob im entslòz
 dà er dò lae beserket. 1835
 vil rehte was daz gemerket

1803. byrge veste 1810. sumlich 1814. rovme m. gewinnen
 1817. Daz — waren zestoubet 1820. genaden 1824. ze
 1827. Machstriehte 1828. schulle 1829. giengen si 1830. sein
 1833. Da 1835. Da er da l. beserchet 1836. gemerchet

- 142^b daz ein grôzer glanst dâ bran
 von der zît daz des tages zeran
 unz der ander morgenrôt
 der werlde daz licht bôt; 1840
 dô lie ditz licht sîn gleston.
 den burgern unt den gesten
 was wol ze loben daz gotes kint.
 ein vil kreftiger wint
 sich dar nâch erkulte, 1845
 der ab dem münster druhte
 bêdiu die træme unt daz dach.
 dô daz lantvolc daz gesach,
 si leiten dar an ir stunde.
 niemen ez gedecken kunde. 1850
 alsô stuont ez lange sît,
 swie daz münster wære wît
 unt diu mûre wære blöz,
 swie vaste der regen nider gôz,
 daz nie kein zaher dar in gereis. 1855
 daz heilege mære wîten kreis:
 der liute kom dar deste mê.
 eines nahtes dô kom ein snê,
 der was wol zweier fûeze tief:
 der gotes gewalt ez aber beswief, 1860
 daz sîn nie niht geviel dar in.
 die burger liezn ir decken sîn.
 got het vil wol zuo in getan,
 als ich dâ vor gesprochen hân,
 daz er des hete verhenget 1865
 daz sînes trûtes lop wart ersprenget.
 Dar nâch in den selben tagen
 geschach ein zeichn, als wir iu sagen.
 dô diu sammunge,
 bêdiu alte unt junge, 1870
 eines nahtes dar hînz metîn gie,

1837. grozes glanst 1839. morgen rot 1842. burgæren
 1850. gedencen 1854. veste 1855. dehain 1856. kreis
 (die hs. chrais) = kras. vergl. Schmeller 2, 395. 1862. die
 burgære liezen 1863. im 1868. zæichen 1871. do er hintze

- dò si der guster in gelie,
 si giengen dà sin bette stuont,
 als sumliche noch dà tuont.
 dà fundens einen süezen smac: 1875
 ein phelle ob dem bette lac;
 143^a si jâhen daz si nie gesâhen
 ûz sîden einen sò wâhen.
 die des münsters phlâgen
 die begunden die phaffen vrâgen 1880
 wer in hete brâht dar
 sò unmâzen schœne gar.
 [si sprâchen] 'wir wurden sin niht gewar.
 daz bette liez wir nâhten bar:
 daz münster wir besparten; 1885
 mit vlîze wirz bewarten.'
 niht anders si gesagen kunden.
 die phaffen niender funden,
 dò si gesuochten hin unt her,
 von wanne oder wer 1890
 in dar geworfen hæte.
 dò lobten si got mit stæte
 unt mit vil gròzer andâht.
 si jâhn in hete dar brâht
 daz engelische her 1895
 daz sant Clémenten in dem mer
 ein münster von marmel machte.
 ir muot ze gote wachte
 daz sò manie zeichen dà erschein.
 nu wurden die lantherren enein 1900
 wâ daz münster solde ligen.
 [si sprâchen] 'Tungern, der muoz nu sin
 geswigen.
 daz mer ist ir entruunen
 dà diu schef inne runnen:
 daz sluoc etwenne dran 1905
 unt ist manie mîle nu hindan.

1874. svmlich 1875. Da funden si ein 1882. vmmazzen
 1884. liezze 1890. *vielleicht* v. w. er wære oder wer 1891. in
fehlt. hete (: stæte) 1894. iahen 1902. des 1905. dar an

- si ist gar underneiget.
 got hât wol erzeiget
 daz niemen des gedenken darf,
 sîts ir rehten meister verwarf, 1910
 daz dehein bischof dâ sitze:
 ez waren ouch unwitze,
 der ez fürbaz versuochte.⁷
 si bâten got daz er geruochte
 143^b in einen meister geben 1915
 der ze kristenlichem leben
 sîniu schâf kunde geweiden.
 dar zuo wart ein herre bescheiden,
 der hiez Agricolaus:
 daz kiut buochischen sus, 1920
 der den acker hûwet.
 dem wart dar zuo getrûwet
 daz er gotes hûman wære.
 den enphiengen Mâstrichtære
 mit frœlichem antvange. 1925
 ez was gerâten lange
 daz man das bistnom dar leite.
 daz gotes wort er in seite;
 ze gote er ir herze wacte;
 sant Servâcen er sîn münster dacte. 1930
 Dô nâch dem der einlêfte verschiet,
 phalheit unt gedigene riet
 ûf einen herren wol geborn;
 der hiez Munolf. dô der der wart erkorn,
 vil wol phlegte er sîner phlege. 1935
 er wîste die sündar ze wege
 unt vernam der dürftigen ruof.
 ein grôzez münster er dâ schuof

1910. seit si ir 1917. Seine 1921. bowet 1922. getrowet
 1924. Machstrichtære 1930. sant Servatium 1931. Dô n. d. d.
 einlêfte bischof verschiet: *ich habe mich nicht getraut mehr als das
 versmafs herzustellen. aber Domitianus, der vorgänger Munolfs, ist
 in der ganzen reihe der zwanzigste, nach Agricolaus (der selbst der
 elfte ist) der neunte.* 1932. div pf. vnt daz gediegen r.
 1934. Mulof: *in den lateinischen quellen Monulphus.* 1936. syndære
 1938. geschûf

- sant Servâcen, als ez noch dà stêt;
 daz muoz loben swer dar in get. 1940
 ez ist in aller wîse erwelt.
 sîn breitez eigen wart verselt
 ûf die frônereste.
 in dûhte aller beste
 daz sîn erbe ware 1945
 der gotes biltære.
 vil grôzen lôn er des enphiene.
 nu vernemt wie ez im sider ergiene.
 er solte bì sînen ziten
 ze einem tòten fürsten riten, 1950
 daz er ware ze der bevilde.
 144^a dò hörte er stimme grözlich.
 aller slachte kunterlich
 sine wîse uobte. 1955
 den herren daz betruobte
 unt alle die mit im riten.
 eine stimme hörte er biten,
 als ein kindelîn dà schrîr
 'ilet unt lœst unt helfet mir!' 1960
 vil sêre muotn in disin dine.
 nu erschein im ein schöner jüngeline
 enlîbe unt in gewande.
 den bischof er nande,
 [er sprach] 'habe dehein trüebzal. 1965
 des fürsten sêle nu dà gal
 der sò nînlich ist verscheiden.
 si vert in grôzen leiden;
 si fîernt die tiuvel mit gelle;
 man kome ir schiere ze helle, 1970
 si muoz hinze helle.
 niht langer du entwelle,

1939. Sant Servatin 1942. seiniv breite eigen wurden v.
 1943. frone reste: *vergl.* 234. 1951. bivilde 1955. Sein
 1958. ein 1959. schrîre 1960. löset — mire 1961. myten
 1962. *der vers ist schlecht; aber schöner kann kaum gestrichen werden.*
 1965. hab d. trübsal 1969. Sei fvrent die tiuel

- var heim in die stat unt sage
 unt bit daz si dise dri tage
 der sêle mit bete gehügen 1975
 sô si aller vlîzeclichste mûgen.
 her wider du danne kêre.
 vernimest du danne iht mère
 des du è hâst vernomen,
 sost si ûz der tiuvel gwalt niht komen. 1980
 er gehôrsamt im mit sorgen.
 unt als kom der vierde morgen,
 ze walde er wider kêrte.
 diu stille in dô lerte
 daz geminnert wære ir arbeit. 1985
 hinze der bivilde er dô reit
 unt bevalch die lîch der molte,
 die sêle gote, als er solte,
 mit salmen unde mit gesange.
 144^b dar nâch lebte er unlange 1990
 unt fuor ze gotes gesilte.
 den stuol nâch im rihte
 ein Gundolf, der sîn wol phlac.
 dem erbarmt daz Tungern œde lac:
 bûwen er ez bedâhte. 1995
 die werchiute got schrahte
 mit manegem tiere grimme.
 nâch maneger wilden stimme
 begunde diu erde biben.
 sus muose daz bû beliben. 2000
 Dô der künic Kârle redelîche
 rihte rœmischiu rîche,
 do begunden Kärlingen
 die Sarracîne twingen:

1980. so ist nicht vz der tiuel gewalt chomen. 1994. erbarmet
 1996. sracte 1999 f. bitwen : beleiben. ich weifs den reim nicht
 zu verbefsern. *im vocale richtiger wære beligen.* 2001. charcl:
Karl Martellus. die quelle unseres gedichtes ist hier eine lateinische
erzählung welche die Acta SS. s. 217 f. aus einer hs. der Servatius-
kirche zu Maastricht geben. der deutsche dichter denkt irrig an Karl
den grofsen. s. zu 2266.

	daz was einer slahte heidenschaft.	2005
	die kômen dar mit heres kraft.	
	der kûnec was in dem lande.	
	als er ir kunft bekande,	
	umb die kristen im vil leit was.	
	zesamene er ein her las	2010
	als er molte in kurzen wilên.	
	gegen den heiden gunde er ilên.	
	selbe het er eines lewen muot;	
	ze den sînen sprach er 'helde guot,	
	weset hiute nôtveste.	2015
	wider die heidnischen geste	
	lât iwer ellen kosten.	
	iu ist mîn ungebrosten.	
	der hiute hie niht verzaget,	
	dem ist immer unversaget	2020
	eigen unde lêhen.	
	got sul wir alle vlêhen	
	daz er uns helfe hiute	
	wider die ungetouften liute	
	unde an in sîn teil bewar.'	2025
	under diu nâhten die schar.	
	zwischen den heren beiden	
	der kristen unt der heiden	
145 ^a	was manic lichtiu brünne.	
	ich wæne ieman gesagen künne	2030
	wie die helme lûhten.	
	die berge rôt dûhten	
	von den goltvarwen schilten.	
	diu zeichen ob in spilten	
	diu in dem lufte fluzzen.	2035
	diu herhorn duzzen,	
	dô die schar zesamme runnen.	
	des sturmes wart begunnen.	
	der rœmische fürste	
	der streit mit getürste	2040

2005. slacht
2013. Selben
2037. Da

2009. vmbe
2018. meiner

2010. zesamme
2027. herren

2012. begunde
2030. iemen

- mit allen den sînen.
 si liezen wol schînen
 daz si deheiner fluht gedâhten.
 mit ellen si vâhten
 an die gotes widerwarte. 2045
 si machten helme scharte
 unt sluogen wunden wite.
 iedoch wart in dem strîte
 der kristen etelich val.
 wider die heiden was ir zal 2050
 ein michel teil ze kleine.
 si riefen algemeine
 zuo dem almchtigen got.
 ir dinc sich dô bezzerote:
 die heiden si betwungen 2055
 daz si hinder sich drungen
 unt tâten in kreftigen schaden.
 si muosen in dem bluote baden.
 die kristen wolten sich niht erbarmen
 unt liezen in vor den armen 2060
 nihtes niht beliben ganz.
 dehein brünne was sô glanz,
 sîne wære schiere verschrôten.
 si machten manegen tôten.
 Dô der künie Karl gevaht 2065
 von mitten morgn unz in die naht,
 145^b dannoch moht er niht gesigen.
 er sach gegen im ligen
 eine unzalhafte diet.
 diu vinster naht den sturm schiet. 2070
 dô schuof der künie wahte.
 dar nâch was ir aller ahte
 daz si bunden die wunden.
 swâ si die tôten funden,
 ab der walstat si si truogen. 2075
 sí sâhen jâmer genuogen
 an kunden unde an mâgen.

2046. helm
 zerot

2049. ettlich
 2075. si siv

2033. allmechtigem got

2054. bez-

- si sprächen ' wir sulu ouch wâgen
 bêdiu lip unde guot
 unt rechen der kristen bluot 2080
 daz sich hie teilt in manegen bach.⁷
 dô der ander tac ûf brach,
 der rœmische herre
 bevalch sich gote verre
 unt sant Servâcjô, sinem trâte. 2085
 dô schal ein horn lûte,
 daz die kristen wæren gereht.
 sich wâfent manic guot knecht.
 der künec ir muot wazte,
 an die heiden er si hazte; 2090
 [er sprach] ' ez ist ein redelicher strit.
 swer hiute hie tût gelit,
 der wirt wol erfunden.
 swen aber got gesunden
 hiute sendet hinnen, 2095
 der sol sîn frum gewinnen.
 ich gibe in hêrliehen solt,
 pfelle silber unde golt:
 umbe die ez aber ist sô gewant,
 den gibe ich bûrge unde laut. 2100
 daz wil ich iu geheizen.⁷
 er mohtes lihte gereizen:
 ez wæren erwelte degene.
 die heiden her engegene
 146^a irhalp alsam tâten. 2105
 die her zesamme trâten:
 daz was ein nichel tagalt.
 die kristen gwunnen den gewalt
 daz si die heiden schrieten.
 sine mohten niht für gebieten, 2110
 ez wær allez versniten:
 dà von si den tût liten.
 die kristen gunden wîten phaden:
 si wuoten unz an die waden

2078. ouch *kann fehlen*. 2088. ^awalfnet 2090. er sich satzte

2102. mochte siv 2108. gewinncn 2113. begunden

- in dem bluotigen sê. 2115
 die heiden riefen niwan **Wê**:
 genôte si bestrûhten.
 die dà heime fürsten dûhten,
 die lâgen dà betochen.
 die kristen wurden errochen 2120
 die des vordern tages wurden erslagen.
 die heiden muosen verzagen
 unt vielen als daz gerigene.
 daz himelische gedigene
 dem künig **Karle** helfe bôt. 2125
 die heiden lâgen alle tôt,
 daz nie deheiner entran.
 diu kristenheit den sie gewan.
 dar nâch fundens allen rât.
 ros unde sarwât 2130
 brâhten si heim ze lande.
 si wurden rîch von schatze unt von gwaude.
 Vil rehte geschach dirre strît
 an sant **Servâcen** hôchzit,
 dô er an dem tôde entslief. 2135
 der künig in smorgens an rief
 nâch gote vor allen heiligen.
 er trût mit sîner helfe gesigen,
 als er ouch wærlîchen tete.
 die fürsten rietn im sâ ze stete 2140
 daz er in immer êrte.
 der künig gegen **Pârîs** kêrte.
 146^b ze **Mâstriecht** sante er von **Pârîs**
 einen bischof, der hiez **Willigîs**,
 ob an sînem münster iht zesliffe, 2145
 daz er dar zuo griffe
 unt ez buozte von des küniges golde.

2119. betochen: *dasselbe wort* *Rul.* 163, 21 *und vielleicht* 160, 1; *vergl. Hh. Grimm s. 330. 331. Graff 5, 368.* 2123. vielen *wie aufgereichte perlen oder edelsteine. vergl. Schmeller 3, 78. Graff 2, 429.* 2125. charl 2129. funden si 2132. gwaude, so. 2136. des morgens 2138. troute 2140. rieten 2143. mach-
 striechte 2143 — 2261. *vergl. die Acta SS. s. 218.*

- daz tete der gotes holde.
niender er ez swachte.
über frônalter er machte 2150
ein cibôrjum, daz ist wâr;
daz was sô schœne unt sô klâr:
ûz rôtem golde manic stein
dar ûz hêrlichen schein.
dem selben Willigîse 2155
erschein sider ein herre grîse
dâ er slief unt sprach im zuo,
als ich iu wil künden nuo,
daz sîn michel zît wære
daz Servâtius der mære 2160
ûz der erde wurde erhaben
dâ er wîlen wart begraben:
des müese geniezen daz lant.
der altherre sâ verswant.
den troum marhte er rehte. 2165
dem bischof Humbrehte,
der Mâstrichte phlac in den tagen,
dem îlte er den troum sagen.
unt als er im kunt wart getân,
heize weinen er began 2170
unde schoup ez ûf iedoch,
[er sprach] 'mir gevellet wol daz man noch
mit der rede entwâle
unz uns got ze dem drittem mâle
sîne genâde urkûnde. 2175
die wîle sul wir unser sünde
mit wâren riwen decken,
ob wir got sô erwecken
daz er unser bete behalte.'
dar nâch erschein in der alte. 2180
- 147^a keinen zwîvel heten si dô dar an.
die erde gruoben si herdan:
schiere kom in ein sîezer luft.
dar nâch fundens eine gruft

diu niht schœner mœhte wesen.	2185
dâ lac der tungerische tresen.	
emitten stuont von marmel ein sarc.	
ir aller dinge was stare,	
dâ læg inne ûf den si wârn verkoln.	
sant Munolf heten in dâ verstoln	2190
unt heten verborgen anderswâ.	
dâ si ûf tâten unt niht funden dâ,	
dô wart ir wuof unmeiglich;	
manic stimme wart dô klegelich;	
ir herze wurden gesêret.	2195
manic zaher wart dô gerêret	
von phaffen nnt von leigen,	
daz niemen kunde bezeigen	
war al ir trôst wære komen:	
si vorhten er wære in holne genomen.	2200
Ir herze moht in krachen.	
vasten unde wachen	
gebôt der bischof Humbrecht.	
[er sprach] 'mîne vil lieben, ez ist recht	
daz diu menige mit underdige	2205
ir shepher mit uns ane lige,	
ob wir in mugen geweichen,	
daz er uns tuo sîn zeichen	
uat uns erzeige sînen hort.'	
wol geviel in allen sîn wort,	2210
unt tâten als er het geboten.	
zwêne tage si sich kestigoten:	
an der driten naht ze hanekrât	
dô was der bischove rât	
daz si in snochen gunden.	2215
die rechten stat si funden	
dâ ir shephers künline lac begraben.	
dô der stein wart abe gehaben,	

2186. tungerisch 2187. marmel 2188. gedinge 2189. Da
lage — waren v. 2190. Mulof 2191. het in 2193. vmmeiglich
2194. 2196. da 2199. aller ir 2200. holn g. 2203. Hovm-
brecht 2204. mein 2206. shephære 2215. begunden
2217. shephæres chvnneline

- 147^b sô vil suozer er smaete
 daz dà wider unhôhe klacte 2220
 aller edelen wûrze smac.
 ein kriuze ûf sînen brüsten lac:
 einhalb der slüzzel den im gap
 sant Pèter, anderthap sîn stap.
 den phelle man dà schône vant 2225
 der im von himele wart gesant,
 dà man in ze der bevilde in want.
 sò schoene was al sîn gewant
 als er niulich wære geleit dar.
 daz anlütze machtens im dô bar. 2230
 duo dûhte si wie ûf runne
 ein licht, daz diu sunne
 gelûhte nie sò vaste.
 daz münster wart vol von glaste:
 vil lange der ob in swebte. 2235
 si wänden daz er lebte:
 er bran als ein îsen daz dà glüet.
 von sorgen wâren si gemüet.
 an ir bariu knie si vielen;
 zähere von ir herzen vielen 2240
 die ze den ougen ûz brâchen.
 ze dem heiltuome si sprâchen
 'hât dich der tût hin genomen
 oder bistu herwider komen
 mit der wâren urstende?' 2245
 si schouten sîne hende:
 die lûhtn als under den ougen.
 si dûhte desn wære dehein lougen,
 er enlæge dà gesunder.
 si sprâchen 'herre, wirt munder! 2250
 ûz dem grabe du selbe stant!
 des glastes under diu verswant
 daz man in samfter dolte.
 dô huobens ûz der molte

2221. wureen 2228. allez 2231. siv 2237. ein zu streichen?
 glüt 2238. gemüet 2247. lochten 2248. des enwarre
 2249. eru lage 2250. wir 2251. selben 2254. hv-

	den hêren liehnamen glanz	2255
	alsò gesunt unt alsò ganz	
148 ^a	als der geist spilte in den liden.	
	si îlten einen sare smiden	
	von silber unt von golde.	
	dâ wart in geleit der gotes holde.	2260
	Diu selbe hôczit gelit	
	von sûner rechten hôczit	
	an dem sechsuntzweinzegisten tage.	
	daz lantvole allez wart enwage ;	
	si suochten in mit andâht.	2265
	dem künic Karle wurden brâht	
	diu lieben niuwemære.	
	do er vernam deiz alsò wære,	
	des lobte er got vil tiure.	
	er sprach ' ich wil hiure	2270
	ze Mâstrichte sîn die ôster. '	
	die selben gelheize lôster.	
	dô man an ôsterâbende sanc,	
	der künic in den tuom dranc	
	mit diete manievalter.	2275
	dô wart vor vrônalter	
	ein krumbez wîp gereht	
	unt ein hoverohtiu sleht	
	ze des küniges angesichte.	
	dennoch lae von vergihte	2280
	diu drite in dem spitâle :	
	diu wart gesunt ze dem selbem mâle,	
	daz si sich bereite ruorte.	
	ein behaften under diu man fuorte	
	in daz münster gebunden.	2285
	die liute sich enkunden	
	vor im niht wol behüeten.	

ben si 2264. wart allez 2266. charel: *Karl dem grofsen, der hier mit Karl Martellus verwechselt ist. vergl. zu 2270—94 die erzählung in den Act. SS. 219 C. D.* 2267. niuwe mære
 2268. daz ez 2271. zemahstrieht s. die ostere 2273. an dem osterabende 2276. da — frone alter 2283. beræit 2284. bedahften, mit punkten unter da.

der künie sach in wüeten:
 den andern was ez ouch kunt.
 der wart sinnic unt gesunt; 2290
 man gesach in nimmer mër getoben.
 der künec begunde got loben
 unt mit im elliu sîn diet.
 der künie von dannen schiet.
 do begunden Lutringen 2295
 die Unger aber twingen.
 daz lant wart wüeste geleit.
 von Mâstriecht wart in geseit.
 ez wære ze grøzer küste
 von schatze unt von kirchgerüste. 2300
 dar fuoren d'übeln liute.
 mit einer windesbriute
 wurden si getwungen vor der tür.
 swie daz verworhte volc kür
 daz ez got niht wolde beschirmen. 2305
 sine wolden in nie gehirmen.
 ir laster enwurde breiter.
 si bunden zesamme leiter:
 ûf daz münster si stigen.
 die vil unseligen 2310
 fiur dar an truogen.
 die flamme in engegen sluogen.
 eteliche kûme entrunnen:
 sumliche ze tode brunnen:
 sumliche man dâ hangen sach. 2315
 sam si gelîmet waren an daz dach:
 die ennohten niht entrinnen.
 daz münster wolde niht verbrinnen.
 dô si daz gesâhen,
 ir schulde si verjâhen 2320
 unt bâten in got antlâzen.
 mit eiden si sich vermâzen.

2295—2325. *nicht von den Ungern, sondern von der gens Danorum*
erzählen dies die Acta s. Servatii, A. SS. s. 219 DE. 2301. die
 vbel 2302. winde sprivte 2307. wurde 2313. Etlich
 2314.f. sumlich 2316. gelæimet

- sine kœmen nimmer mêr dar
dô wurden si erlœset gar.
- Ein fürste der hiez Heinrich. 2325
sant Servâcen bevalch er sich
unt êrte in alle stunde
so er aller beste kunde.
herzoge waser ze Sâhsen.
sîn ère begunde wahsen. 2330
vil wol wart er innen,
sît er in begunde minnen,
149^a daz im got sîgenunft gap.
er gewan sîn stôle unt sînen stap
unt stifte ein sammunge 2335
dâ maneger frowen zunge
ir schephere lobten schône.
sider truog er rœmische krône
ân alle missewende.
do er kom an sîn ende, 2340
zem selben klôster er wart begraben.
dô man sîn niht mêr solde haben,
sîn suon der wart ze kûnege erwelt.
der was libes unde guots ein helt:
dehein tugent er für sich hiez. 2345
Otte der selbe künic hiez.
ze keiser bat er sich wîhen:
Rômære wolden ins verzihen:
Rômære er dô betwane,
daz er gewiht wart undr ir dane. 2350
dar nâch wart er rihtære guoter.
in bat mit vlîze sîn muoter
daz er bræhte den heilant,
sant Servâz, ze Sâhsen in daz lant.
vil wol si tæglich sach 2355
daz im êr von sîner helfe geschach.

2325 — 2404. *vergl. A. SS. s. 219 F.* 2326. servatin 2333. gâp
2334. stol — sein stâp: *vergl. A. SS. s. 219 E.* 2341. zedem
2342. wolde 2344. vnt gûtes 2346. Otto 2350. vnder: *befser*
âne. 2353. bracht 2354. s. seruaciu 2356. daz im ere —
geschaf (: sach)

- ir bete wolt er niht hin legen.
 dô muosen Mâstrihtære sich bewegen.
 ze Sahren fuorte man den sare.
 Servâcjus sich dà niene bare: 2360
 er tet sich dem lande kunt.
 niemen kom dar ungesund,
 ern schiede danne gesunder.
 got tet durch in vil grôziu wunder.
 die Sahren wâren sgastes vrô: 2365
 Mâstrihtære klagten aber dô.
 mit unfreuden si wâren
 wol gegen drin jâren.
 wan si heten ir herren mangel.
 si begunden trahten angel 2370
 149^b wie si in brâhten wider hein.
 si wurden listicliche enein.
 si nâmen eine lützel schar
 guoter knechte unt sanden die dar
 dà der nôthelfære lac. 2375
 die boten marhten einen tac
 an dem die Sahren hôchzit phlâgen.
 dô der vergie unt daz si lâgen
 unt sliefen nâch dem schalle,
 die boten kômen alle 2380
 in daz münster mit listen.
 ê die Sahren iht wisten
 den sare si ûz truogen.
 die seil si abe sluogen
 dà man die glocken mite zôch. 2385
 daz gedigene gegen Mâstrihte flôch.
 dô die Sahren erwachten,
 ir hâlschar si machten:
 daz was dô ze spâte.
 die boten îlten drâte; 2390
 si fuoren mit franspûete;
 ûf dem wege si niht enmûete.

2358. 2366 *und meist* machstrihtære 2360. seruatius 2365. des
 gastes 2369. mangle 2370. angele 2371. hârim
 2373. ein 2391. franspûete 2392. enmûete

- diu mære vor in heim flugen.
 Mâstrietære alle ûz zugen:
 vil gròz wart der antvanc. 2395
 gesunt wurden die der siechtuom twauc;
 die tiuvel huoben sich ze fluht;
 vertriben wart diu wazzersuht;
 der è was blint, der sach nu gnuoc.
 dô man in in daz münster truoc, 2400
 die kerzen selbe enbrunnen.
 Mâstrietære vreuðe gewunnen.
 den sare sazte man dò nider:
 in nam dehein künec mit gewalte sider.
 Dô der keiser Otte verschiet, 2405
 daz rîche sich undære beriet
 wer ze Rôme wære voget.
 under diu wurden genôtzoget
 150* witewen unde weisen.
 in den selben vreisen, 2410
 want Mâstricht niht vogtes vant,
 ein Koblenzær sich underwant
 sante Servâcen guotes.
 die phaffen wurden unmuotes
 unt bâten ez got erzeigen. 2415
 jener sprach, ez wær sîn eigen.
 ez wart gelobet ze einem tage.
 diu sammunge kom dar mit klage
 mit sant Servâcen sarke.
 dô offent sich diu marke, 2420
 als Mâstrietære striten.
 ungenâde se dannoch von im lîten:
 durch niemen wolt er lâzen daz.
 unt als er ob sîm tische saz,

2396. *der vers würde durch sunt hergestellt, welche form ich freilich nicht beweisen kann: doch findet man hier und da snthheit geschrieben. oder ez gesunten die?* 2399. *der gesach nv genue*

2404—29. *vergl. A. SS. 220 F.* 2404. *gewalt s.* 2406. *reich*

2411. *want machstriechte* 2412. *choblenzar* 2413. *Sant*

2420. *da offente Traiectenses allato patroni sui feretro, tanquam bellatore fortissimo, rerum potiri coeperunt A. SS.* 2422. *si*

2424. *seinem*

- got sînen gwalt rahte : 2425
 der tiuvel in erstachte
 unt die im sîn wâren gestanden.
 dô die lautherren daz bekanden.
 si liezen im sîn erbe ligen.
 in sîne wîngarten dar nâch stigen 2430
 zwei kint unt wolden die trûben
 des nahtes abe klûben :
 si wânden, ez wær niht ein mein.
 ein altherre in dô erschein,
 des anlütze was hêrlich. 2435
 vil tiure vermaz er sich,
 unt genûzzens niht ir kintheit,
 in wurde swære unde leit
 daz si wâren komen in sîne reben.
 'ich wilz iu doch niht gar vergeben : 2440
 iwer friunde müezet ir beiten hie.'
 war er kœme, niemen sie
 daz gesagen kunden.
 si dûhte wie si wæren gebunden,
 unt mohten niht geschaffen 2445
 wan zitern unt zanklaffen.
 150^b diu naht si lane dûhte,
 als der ander tae dô lûhte,
 ir muoter unde ir mâgen
 begunden nâch in vrâgen. 2450
 in den nœten sis gesâhen.
 diu kint ouch verjâhen
 ir schulde : si dar nâch zalten
 waz si vernâmen von dem alten.
 dennoch mohtens niht von dan. 2455
 sant Servâcen rief dô an
 vil manic wîp unde man :
 dô wurden diu kint ledec verlân.

2425. gewalt racte 2426. erstachte : suffocavit eos Satanas *A. SS.*
vergl. Graff 6, 627 *und unten zu* 2837. 2430 — 58. *vergl. A. SS.*
s. 220 F. 2436. vermazze er s. 2437. vnt genuzzen si
 2439. sein 2440. ich wil iz iu 2441. mvzet
 2444. wæren 2446. zant lachen 2447. Die n. siv
 2451. sis 2454. swaz 2455. mochten si

- Ein herzoge hiez Giselbreht.
dem lèch der keiser sîn reht 2460
daz er ze Mâstriecht haben solte.
der herzoge gerne wolte
die stat gevestent haben
bèdiu mit mûre unt mit graben.
er mûrte sunderthalp ein vach. 2465
sant Servâce eins nahites zuo im sprach,
dò er slief aller beste,
wes er dehein gruntveste
umbe die stat leite.
minnecliehen er im seite 2470
‘in sîner huote si got hât.
ezu mache der liute meintât
si enmac niemen zestören.’
der herzoge hiez dò hâeren;
ern getorst niht mêre dar zuo reichen. 2475
nu vernemt ein ander zeichen
daz wir iu sagen hie.
sîn wîp diu herzoginne gie
eines lages mit andern frouwen
in den sagrere schouwen. 2480
dò si dà geschouten gnuoc,
einen phelle si her ûz truoc
dem niemen einen glich vant.
dar ûz hiez se ir machen ein gewant.
151^a daz stuont vil unlange sît. 2485
ez kom sant Servâcen hôchzit:
dà zôch der werlt vil hin.
ze diu daz ir hêrschaft schîn
unt daz man ir war tate.
mit vil seltsæner wæte 2490
zierte diu herzoginne ir lip.

2459—75. *vergl. A. SS. s. 220 C.* 2465. *movret* ein vach, *ein stück mauer. Schmeller* 1, 507. ‘fah, *moenia*’, *Graff* 3, 410.
2466. *Seruaci* 2473. *Sei enmac* 2474. *hâeren aufhören. Eree*
7550. 2475. *Ern getorste* 2476—2544. *vergl. A. SS. s. 220 D*
2481. *genuoc* 2483. *geteich* 2484. *si* 2486. *seruatin*
2487. *zôch* 2488. *schîn* in 2490. *seltsæmer* 2491. *chvngianne*

ouch leget an daz getlöse wip
 den phelle den si verschriet,
 als ir der tiuvel geriet,
 saute Servâcen hie. 2495
 hinze dem münster si gie
 unt dûhte sich ahtbare.
 vor ir giengu ir kamerare
 die daz povel hiezen wichen :
 nâch ir sach man slîchen 2500
 frowen mit spâhem gange.
 den volgte mit gedrange
 rîtare ein michel presse.
 nu huop man an die messe.
 under diu unt man saue, 2505
 daz ampt dûhte si vil lanc;
 der slâf si nider druhte.
 als diu herzoginue entnuhte,
 dô wart si grîuliche lût
 si rief drîstunt 'gotes trût,
 sant Servâcî, hilf mir!' 2510
 der herzoge lief hin zuo ir;
 er vrâgte si waz ir wære.
 von ir grôzer ungebære
 diu kirchmenege dar zuo dranc. 2515
 diu herzogin sprach über lanc
 'als ich armez wip hie gesaz,
 an gotes dienste was ich laz;
 ein gæher slâf mich begreif.
 als ich dà von nider sleif, 2520
 sant Servâcen sach ich schône
 sitzen vor disem alter frône
 151^b ûf einem stuol von golde rôt.
 ze sînen fûezen ich mich bôt.
 è ich envollen viel dar an,
 mich zuhte ein eislicher man
 her dan bî den locken; 2525

2495. sant	2498. giengen	2503. Reiter	2506. doucht sei
2507. sei	2509. grivlich	2511. hilfe	2516. herzoginne
2523. stule	2527. lochen		

er began mich harte zocken :
 mit stichen wart ich gebert.
 het mich sant Servàce niht ernert, 2530
 den tût müese ich hân erliten.
 doch half dehein mîn biten,
 er wolde mir ziehn abe die wât.
 sant Servàce vaste gerochen hât
 daz ich armin ie wart sò balt 2535
 unt disen phelle mit gewalt
 ûz sînem sagerære truoc.²
 die kirchmenge an ir brust sluoc
 unt lobten got gemeinlich,
 unt wart der herzoge rîch 2540
 getrüebet von der scham.
 vil grôze gâbe lussam
 gap er für die schulde
 sus gewan diu frowe sîne hulde.
 Der ander keiser Heinrich 2545
 verstuont an manegen dingen sich
 daz sant Servàce ware
 ein gewisser nôthelfære.
 er frumte ze Goskere
 ein münster lobebære 2550
 mit harte grôzer wirde.
 ze Mâstriecht er mit girde
 nâch sînem heiltuom sande
 diu samenunge ez wande.
 dô sîn botschaft zwir verdarp, 2555
 der keiserz selbe dà erwarp
 unde jedoch niht lîhte.
 daz münster er im wîhte
 mit grôzer antreite.
 sîn wille in dar nâch leite 2560
 152³ daz er gewünne goltsmide
 diu mit guoter underschide

2528. er begunde m. h. druchen 2530. 34. 47. seruaci
 2531. mvs 2533. ziehen 2538. div chirch menige 2545—2611.
 vergl. A. SS. s. 221 C. 2549. cogoslere 2550. lob bare
 2555. zwier

ein houbet gemachen kunden
 nâch sant Servâeen. dô wurden funden
 die sich meisterscheffe vermâezen. 2565
 dô si lange drobe gesâezen.
 ir were truogen si dô für,
 daz der keiser selbe kûr
 ob ez nâch sîm willen ware.
 sîn zorn der wart swære: 2570
 ez dûhte in gar unnütze;
 im misseviel daz anlütze.
 sîne hulde si verlurn.
 er hiez si werfu in einen turn,
 als si heten gefrumt mein. 2575
 sant Servâee im ze naht erschein:
 die goltsmide er in lâzen bat.
 zuo dem keiser er getrat;
 er hiez sich vîzliche an sehen;
 er sprach 'wil du der wârheit jehen. 2580
 sô ist dîn guldin manlich
 mînem anlütze gelîch.
 den smiden got die lère truoc.'
 aller der êre er dô gewuoc
 die im der keiser het gefrumt: 2585
 [er sprach] 'sîn wirt gedâht soz dir ze
 helfe kumt.'

Dô der keiser erwachte,
 der troum in vrò machte:
 er besande dîn listwûrhten.
 nu begunden si des lîbes fürhten: 2590
 der sorge in dô got buozte.
 der keiser si wol gruozte:
 frîheit wart in erlobet.
 er hiez im bringen daz houbet
 dar umbe er si wolde verliesen. 2595

- | | | |
|-----------------|-----------------------|----------------------------|
| 2563. Ein haupt | 2564. servacin die w. | 2566. dar ob |
| 2569. seinea | 2573. Sein | 2574. siv werfen in ein t. |
| 2575. mein] ein | 2576. s. sernatic | 2577. im |
| 2579. vkeizli- | 2581. mænlich | 2583. vor true |
| 2584. eren | 2586. so ez | 2591. sorgen |
| | 2595. siv | |

	er ilte daz houbet kiesen :	
	sîn sehe ze flîze umbe flouc.	
	daz antlütze in niender entrouc,	
152 ^b	ezn wære rechte in der wîse	
	als der altherre grîse	2600
	der sich im des nahtes erzeigte.	
	herze unt houbet er neigte	
	ze gote mit grôzer vreude,	
	daz im was komen ze scheude	
	der heilige bischof.	2605
	er sagte den fürsten in den hof:	
	die wurden innerlichen vrô.	
	daz houbet opherte er dô	
	ûf sant Servâcjen alter.	
	dar zuo versalter	2610
	dar ûf eigen unde liute.	
	ein zeichen ich iu noch diute	
	daz ir gerne vernemen sult.	
	.dô aber dar nâch kom sîn dult,	
	den keiser den wir nu nanden,	2615
	der het in swæren banden	
	vierzic man behalten.	
	die sâhn des nahtes einen alten	
	über ander liute lussamen.	
	ir deheiner weste sînen namen.	2620
	vil licht in dem karkære wart.	
	im was sîn hâr unt sîn bart	
	als ein tûbe sô grâ.	
	micheln jâmer vant er dâ.	
	ir leben im erbarmte.	2625
	ir lîp genôte armte	
	von hunger unt von stanke.	
	ouch queltens die gedanke	
	wie des keisers zorn nâem ende.	
	der alte lôste ir gebende:	2630

2597. Sein gesehene 2604. ceschevde 2606. saget 2609. ser-
 uatien 2615 — 2767. *vergl. A. SS. s. 224 A.* 2615. *viel-*
leicht ist nu zu streichen. 2618. sahen 2628. quelten siv
 2629. nem

er hiez si rûmen die klûse
unde varen heim ze hûse.

- Do begunden die guâdelösen
mit dem altherren kôsen.
ir trähene ein ander jagten; 2635
153^a manic herzesèr si klagten;
ir ellende si für zugen;
[si sprâchen] 'wir sîn mit grôzen lugen
her komen in dise nôt.
uns ist niht sô gwis sô der tôt; 2640
wir sulen leben niht lenger.
dar zuo ist hînaht strenger
diu huote umbe den karkære
denne si unz her wære.
daz machet uns diu hôczît 2645
diu an dem tage morgen lit,
diu sant Servâcjen ist gewihet.
daz lantliut in zihet,
er si gewaltic vor gote.'
dô sprach der alte 'ich bin sîn bote: 2650
er hât mich her gesendet.
iwer nôt sol werden gendet
an sîner hôczîte.
iwer keiner langer bite;
ûz der vanenüsse ir vart.' 2655
gefreat diu nôtege diet wart.
niht langer si sich sûnten;
daz leide hûs si rûmten.
den altherren dô niemen sach.
dô der tac ûf brach 2660
unt diu mettîn was gesungen,
mit zwelf knapen jungen
kom der selbe alte,
daz der keisr in sîme gewalte
sô schœner niht mohte geleisten. 2665
gelîch was den ganeisten

2640. gewis 2647. seruatiun 2652. verendet 2654. dekreiner
2664. da d. chæiser in seinem g. 2666. geneisten: über geneisten,
was dem verse mit dem vorigen gleiches mafs giebt, s. Grimm gr.

- ir lip und wunneclich ir gwant
den keisr er vor der phalze vant.
der wände daz im gesant
wären die boten in sîn lant 2670
von andern künegen verre.
dô sprach der altherre
'wir sîn durch nôt komen her.
vernim wes dû lieber friunt ger.
- 153^b Servâejus wil daz du hiute lâst 2675
die gefangen die du hâst,
als du tate die goltsmide,
die du lieze durch in mit fride
frœlichen varen ungesteut.²
der keiser Heinrich wart gefreut, 2680
dò er in hôrte nennen.
die boten wolt er erkennen:
ir gevertes in grôz wunder nam.
ir anlütze wâren lussam;
sî truogen engelische wât; 2685
swaz diu werlt liute hât,
die kunnen sò wol niht gebâren.
in einer wîle verschwunden si wâren.
- Dô die boten junge
mit sò gâher schidunge 2690
des keisers gedanc gemieten,
der des karkæres solde hûeten
der viel fîr in en kriuzestal
unt bat mit grôzer riwesal
daz im ze reden wær urloublich. 2695
der keiser sprach 'nu sprich.'
'dô diu menege gester zuo flôz
ze der hôchzît, ze flîze grôz
was elliu mîn ahte
wie ich guote wahte 2700
geschüefe um den karkære.

2. 370. *Schmeller* 2, 50. *Graff* 4, 296. 2667. gewant
2668. den chaiser er v. d. phlanze v. 2674. lieber *und* 2675 hiute
scheint zu tilgen. 2687. wil 2693. den chriuce stal 2698. ce
der hohecit div ce fleiz grôz 2699. was] vnt 2701. Geschuff

- ich suochte mir wahtere
 die ich weste sò munder
 daz der geste deheiner drunder
 list oder untruwe stieze. 2705
 der die gevangen lieze.
 here, herre, wunders gmach.
 do ich hiute ze dem karkære sach.
 der wahter ieglicher slief:
 ez enhalf niht swaz ich gerief; 2710
 ir deheiner antwarte mir.
 ich vorhte ich het gedienet dir
 154' daz ich den lip von rehte verlür.
 ich sach ze des karkæres tür:
 diu stuont offn unz an den angen. 2715
 die du, herre, hetest gevangen
 unt die naht gebunden sâzen.
 die giengen hiute lâzen:
 ir deheiner sich bare noch enflôch.
 mîn selbes swert ich ûz zôch; 2720
 gegen mînem herzen ich ez twanc.
 der selben einer zuo spranc
 unde sprach war umbe ich wuote
 'wir gèn alle hiute âne huote,
 die in dem karkære lâgen.' 2725
 ich begunde in der rede vrâgen,
 wes gewalt oder wes hêrschaft
 erlôset hete sò manegen haft
 der die wâren in des keisers achte.
 er sprach daz ich gedachte 2730
 nâch wem geworht wurde dez houbet:
 'der hât uns erlobet.'

Der rîche keiser Heinrich
 der freute minneclîchen sich

2704. dar vnder 2705. liste 2706. dèr? 2707. w. gemach:
was einem wunder gleich ist. Görlitzer ev. fundgr. 1. 130, 7 in der
 zît geschæch mîcheles wunders gemach. *Gottfr. Trist.* 8250 si jâhen.
 sine gevrieschen nie solhes wunders gemach. — *Otfr.* 5. 12, 16 wir scu-
 lun hiar nu suntar gizellen ander wuntar, thesemo gimachaz.

2715. offen 2728. hete] hîvte 2731. Na wem — daz h.

2734. minneclîchen

- unt diu keiserinne milte, 2735
 Agnes. der herze spilte
 dô si vernâmen gotes tougen.
 dô wurden nazziu ougen,
 dô ez in dem hove erschal.
 die fürsten freuten sich über al: 2740
 solhiu zeichen sâhens ê nie.
 der keiser dô gekrônet gie
 unde truoe die küniegerte.
 diu keiserin was sîn geverte.
 dô si kômen an die kirchtür, 2745
 der keiser hiez dô kômen für
 die dà ledie wâren worden.
 die seiten dô nâch orden
 von dem altgrîsen.
 wie die boien unt die armîsen 2750
 154^b er alles ab in lôte
 unt wie er si trôste
 daz si wol füeren swar si wolden
 unt daz si des danken solden
 sant Servâcjo dem vil heiligen: 2755
 des gebet wær hinze himel gestigen
 umbe ir ledegunge.
 dô lobte manic zunge
 den der die ellenden enbant.
 der keiser wîstes mit sîn selbes hant 2760
 ûf den kôr für frônereste.
 dà gap er die frômden geste
 sant Servâcen ze sîner hôchzit.
 ezn geschach ê noch sît
 von fürsten solhiu kriuzetraht. 2765
 si tâten niht unz an die naht
 wan liuten unde singen.
 nu hoert von welhen dîngen

2738. 2746. 2748. da 2741. gesehen si 2750. *tilgung beider*
artikel bessert den vers. 2751. allez 2752. *siv*
 2753. *fvren — swa* 2757. *ledunge* 2758. da 2760. *weiste siv*
 mit selbes hant 2761. *frone reste: vergl. 234.* 2763. *ze hôch-*
 zit? 2768. *nu hôret von sôlhen d.*

- sîn der keiser gwünne kunde.
 ê er rîchsen begunde 2770
 unt ê im der bart sprunge,
 dicke lac der fürste junge
 unt het sô grôze ahte
 ûf daz rîch daz er enmahte
 komen ze deheinen râwen. 2775
 eines nahts er einen grâwen
 altherren vor im stên sach.
 vil vâterlich er zuo im sprach
 'suon, là allez trûren under wegen.
 du solt des rîches her nâch phlegen 2780
 nâch keiserlichen èren.
 got wil dînen gwalt mêren.
 daz rîche ist dir behalten.
 vil tiure bater den alten,
 sît er im sô wol gehieze, 2785
 daz er sich erkennen lieze,
 daz er in ie mêt èrte.
 dô nande er sich ê er von im kêrte.
 155^a Dô der keiser krône begunde tragen,
 dô èrte er sînen wîssagen 2790
 mit triwen unz an sînen tût.
 ouch kom er nie in dehein nôt,
 daz im sant Servâtius gewiche.
 nu vernemt gemeinliche
 ein zeichen daz er ouch begiene. 2795
 ein Kôlner von dem keiser enphienc
 sant Servâcen urbor.
 im was gesaget dà vor
 daz ez des rîches wære.
 dô muosen Mâstriechtere 2800
 gebresten an ir phrüende doln.
 den keiser was daz gar verholn
 daz ez gehôrte zuo ir phrüende:

2769. gewanne 2774. rîche deir? 2775. râwen 2776. nachtes ohne
 er graowen 2782. gewalt 2784. tîver 2789. die chrone 2791. seîn
 2796—2862. *vergl. A. SS. 221 F.* 2796 *f.* chôlner von dem
 chaiser *steht vor* sant. seruatîu 2801. phrüende 2802. dem

- daz ez aber in unt die sine bestüende,
 sant Servajò was daz wol bekant. 2805
- der Kölner sich underwant
 daz er mit wibe unt mit kinde
 unt mit allem sime gesinde
 füere uf daz selbe lèhen. 2810
- siniu friunt begunde er vlèhen
 daz si mit im waren über naht.
 gròz was ir schal unde ir braht,
 dò si daz guot besâzen.
 als si getrunken unde gâzen,
 die seiten suoze klungen; 2815
- si trâten unde sprungen;
 mit vreuden wart dô vil gesaget.
 dar nâch wiste man ein maget,
 diu was des wirtes tohter.
 dehein juncfrowe mohter 2820
- mit schœne gebesten.
 der gap er von den gesten
 daz selbe guot ze stiure.
 daz gerou si schiere tiure
 daz si ie des guotes wart erbe. 2825
- nâch manegem suezem gewerbe
 155^b giengen si slâfen alle.
 dò si entsliefen nâch dem schalle,
 diu maget schrei vil lûte Ach.
 der tiuvel ir daz herze ab brach. 2830
- ein kamerwîp hinz ir bette sach,
 want si disen ungemach
 in deme slâfe enphant:
 die juncfrowen si tôte vant.
 do begundes weinen unt hantslagen. 2835
- ir muoter kom und woldes klagen:
 der tiuel die ouch erstahete.

2805. Sant seruaci daz w. b. 2807. chinden 2808. allem seinem
 gesinden 2809. fyr 2821. einem dinge gebesten, *es durch beser-*
res überbieten, es übertreffen. Georg 1786 in der bürge wart daz
 gleston dem diu sunne niht mohte gebesten. 2830. abe
 2833. dem 2835. Do begunden si 2836. vnt solde sei ehl.
 2837. filia eius unica a Satana suffocata est (*nichts von der mutter*)

- der schat die geste erwachte.
 dô wart ein jâmerlich wuof.
 do der vater die bevilde schuof, 2840
 siner schulde verjach er spâte.
 ze sant Servâcen fuor er drâte,
 daz im guædic wurde der gotes trût.
 do'r dar kom, in nam ein windesbrût ;
 vor der kirchtür si in sluoc : 2845
 sant Servâcêus im des niht vertruoc
 daz er in sîn münster trate.
 dôs in dicke hindan gewæte.
 die schame moht er niht vertragen.
 er saz ûf sînen reitwagen 2850
 unt wolt wider als er was komen dar.
 schiere fuor der wagen ungewar :
 der wüeterich viel einhalb abe ;
 grülich was sîn ungehabe,
 schiere het in der tiuvel erstalt. 2855
 sîne mäge wâren erschraht :
 ir deheiner nâch dem lêhen streit.
 dem keiser wart innrklichen leit
 daz er iemen dar zno geweichte
 daz er sînen herren an reichte. 2860
 er gap sich schuldic in sîn gwalt :
 wider in er niht siner schulde engalt.
 Mine vil lieben, noch hoert mære.
 ez was in sant Servâcen êre
 156* in einer œde ein stift. 2865
 dar was lützel liute trift :
 si was vil nâch zergangen.
 ob si ie wihe hete euphagen,
 des was gar vergezzen :

A. SS. 221 *F.* 2839. Da 2840. bivilde 2842. servatin
 2843. genædic 2844. do er — windes sprovt 2846. s. servatius
 2847. trat 2848. do si in — gewat 2855. enstechet
 2856. erschrechet 2858. innrhlichen 2859. er, *was ich einge-*
schaltet habe, schien nothwendig für den gedanken 'dafs er gegen je-
mand so nachgiebig ward.' gewæchet 2860. reicheht
 2861. gewalt 2863 — 94. *vergl. A. SS. s. 221 E.* 2863. hoert

- iedoch die ir wârn gesezzen, 2870
 die kômen dar ze einer dult.
 ein zeichn ir hie vernemen sult.
 eines jâres, dô die phaffen sungē,
 zwei wip ze der tür in drungen.
 vil tobelichen si riefen. 2875
 ir gewant sach man triefen
 als ez in bluote ware gebadet.
 man vrâgtes wer in hete geschadet.
 soleh antwurt si gâben,
 'wir sâzen unde wâben 2880
 dô die lantliute êrten disen tac:
 leider vil unbhôhe uns wac
 sant Servâce in unserm muote.
 schiere runn diu weppe von bluote,
 daz ez uns des werkes wante.' 2885
 diu kirchmenege dar nâch sante.
 dô diu weppe wurden gewonnen,
 diu wâren mit bluote berunnen.
 'dô die liute daz gesâhen,
 si hiezen diu weppe hâhen 2890
 in die kirchen an die mûre.
 grôze stiure gâben die gebûre
 sant Servâcen hûs ze bezzerunge:
 in êrten beide alte unt junge.
 Nu vernemt ein zeichen daz geschach: 2895
 ez wart ein hof zehant dar nâch
 bî einem keiser der hiez Heinrich.
 der het geboten in sîn rîch
 daz dar kâemen zuo dem hove
 herzogen unt bischove 2900

2870. die im waren 2872. zeichen 2875. tóbllichen
 2878. vragte siv 2883. S. servaci 2884. runnen div weip
 2888. die 2893. S. servatin hovse 2895 — 2942. *vergl. A. SS.*
s. 222 A, wo die Acta s. Servatii dies nach kaiser Heinrich des 2n
tode zu Andernach bei einer zusammenkunft der erzbischöfe Anno
von Köln und Eberhard von Trier, Gottfrieds des herzogs von Loth-
ringen und des pfalzgrafen Heinrich gesehehen lasfen. der dichter
irrt 2897 ff. 2959. vergl. 2944. 2895. daz ouch g. 2898. in
seinem reich 2899. zedem

- unt daz sich niemen dà von ride:
 er wolde machen stæten fride.
 156^b dô die fürsten den fride geswuoren,
 sant Servàcjen liute für fuoren
 mit klage, die bì dem Rìne sâzen, 2905
 daz in ir voget niht wolde lâzen,
 ern tate grôz æhtesal.
 ir stimme hinze hove erschal.
 der voget muose komen ze gesichte.
 der keiser in doch niht enrihte: 2910
 vor ander klage er dirre vergaz.
 der voget sich zorneelich vermaz
 unt mit grôzer hôchverte
 daz er in ir klage erwerte.
 unt er wolde si noch harter twingen. 2915
 ein ros hiez er im bringen
 daz in nâch sinem willen trüege.
 der zom unt daz fürbüege
 von goltvarwen schellen klanc.
 siniu kleider er dar ûf swane. 2920
 behagenlichen er ez ruorte.
 nâch sinem willen ez in fuorte;
 ez lie sich gerne rîten.
 nu vernemt wie ze den zîten
 dem selben herren geschach. 2925
 sant Servàee sine liute rach,
 dô si niender gerichte funden.
 dà lac ein ber gebunden:
 der brach die starken lanne
 unt spranc ze dem tumbem manne; 2930
 von dem rosse zuht ern under sich
 unt zebrach in aller teile gelich:
 daz geweide er ûz im warf.
 niemen mære was er scharf,
 dô er den wüeterich betamfte: 2935

2902. er wolde da m.

2904. servatien

2905. rein

2907. æht sal

2915. siv

2917. seinen

2926. servaci

2929. lanne. *kette*. *Freid.* 109, 26. *fundgr.* 1, 381.

2930. sprach

2931. er in

2935. wtrich

- zuo sînem meister gie er samfte
 unde lie sich gerne vâhen.
 dô die fürsten daz gesâhen,
 die dâ wârn von manegen landen,
 sant Servâejen gwalt si bekanden; 2940
 157* si genigen im vil tiefe:
 dô was niemen der in niht an riefte.
 Dô sant Servâce erlöst die sîne,
 der phalenzgrâve von Rîne
 bevalch se eim kindischen man. 2945
 do er den gwalt über si gwan,
 wider êrste was er linde:
 dar nâch twanc er daz gesinde
 ie mê unde mê.
 im was dô wirser danne ê 2950
 under sînen vorvaren.
 die armen begunden haren
 ze gote. si twanc des tiuvels kneht.
 unsenfte was ir vogetreht;
 ir 'arbeit er alle vraz; 2955
 si heten nôt ân underlâz;
 daz leben begunde in swâren.
 aber dar nâch in drin jâren
 kom der keiser ze Andernach.
 diu betwungen diet sich besprach 2960
 daz si dem keiser klagen solde,
 ob er si erlâesen wolde
 von des wüeteriches hant.
 dehein gerihte si doch vant:
 den fürsten ir klage versmâhte. 2965
 der voget under diu nâhte,
 dô die armen klagten ir leit.
 der volmüete ûf den hof reit;

2939. waren 2940. S. seruatiens gewalt 2941. Si giengen im
 2942. da — icht 2943—89. *vergl. A. SS. s. 222 B.* 2943. Do
 s. seruacius erlöste die sei 2944. von rein 2945. Bevalh sich
 einem kind. m. 2946. siv gewan 2952 *f. ce got nach* begun-
 den 2961. solden 2962. siv 2963. wutriches 2968. vol-
 müte

- michel was sîn hôhvert.
 do er sîner vogetliute inne wart, 2970
 vor zorne er sich-enzunde.
 sîn gemüete was wol kunde
 daz si über in dà wolten klagen.
 er sprach 'kan mir ieman gesagen
 waz die gebûre hie schaffen? 2975
 wie geturren si geklaffen
 under der fürsten gesiune?
 ir tütelen unt ir geriune
 157^b daz sol ich geminren. 2980
 mînes ernstes sol ichs giuren.
 ir Servâcen trœstent si sich.
 der was ein mensche als ouch ich,
 daz er az unde tranç.'
 daz ros er mit den sporn twane
 unt wolte sumliche ertreten. 2985
 sant Servâce îlte si erreten.
 dô daz ros sich huop von sprunge,
 dô viel der rîter junge,
 daz der geist viel von dem vleische.
 ich wæne nimmer man gefreische 2990
 deheinen voget sô strengen
 als sant Servâcen. wolt ich lengen
 daz buoch, sô seite ich noch genuoc
 wie er nie niht den vertruoc
 die gewalt mit sînen liuten triben. 2995
 ez ist vil manic hie geschriben,
 daz doch guot ze hœren wære
 von im manic vrômdez mære.
 Ir habt ein teil gehœret
 wie der hôhvert wart gestœret 3000

2972. sein gemüete was im w. chunte 2974. iemen 2978. tvtelen:
 zudütteln und zudüttler für 'schmeicheln, schmeichler' ist im 16n
 jh. häufig. vergl. Schmeller 1, 405. 2980. sol ich siv ge inren
 2981. seruatîn 2986. seruaci 2989. viel wird kaum richtig sein:
 vielleicht viel. 2990. ich wæn nimmer deheîn man gefreisch (: vleisch)
 2991. Dehæin 2996. manic: s. Lachm. zu Iw. 251.
 3000. wie] bei

- die vrevellichen wider in wurben
 unt wie sumliche ersturben
 mit grimmigem ende.
 mîne zunge ich nu wende
 daz ich gesage diu süezen mære 3005
 wie genædie er ouch den wære
 die genæde suochten datz im,
 als ich von dem buoche vernim
 daz von im geschriben ist.
 der tiuvel zeimâl sînen list 3010
 ze Mâstricht üeben solte.
 ir brôbest niemen wolte
 geben ir phrûende.
 si vereinten sich daz ez dâ stüende
 ungesungen unt ungesungen: 3015
 sumliche ir muot getwungen
 158^a daz si gotes dienst tâten.
 ein jüngeline der diz half râten
 unt dem bæserm teile gehal,
 der gewan grôze riuwesal 3020
 daz er sant Servâcjum niht enêrte.
 die wênegen schar er gemêrte
 diu dâ half der messe frône.
 dar umbe vant er ze lône
 einen phennine ûf einem buoche. 3025
 sant Servâce het sîn ruoche
 bêdiu dô unde ouch sît.
 dô die herrn gesungn die tagezît,
 der jüngeline moht niht mêr haben,
 den phennine hiez er sînen knaben 3030
 geben umbe ein visch. der wart gesoten.
 sînen gesellen heter enboten
 daz si mit im giengen ze tische.
 dô âzen ab dem vische
 leien unde phaffen âhte 3035
 drie tage und drie nâhte:

3010. ze einem mal 3011. zernachstriechte 3016. sumlich
 3018. der hiez halfraten 3025. phennich sîn für einem?
 3026. 3046. seruaci 3028. herren 3031. do der

dennoch was er unverzert ;
 in gemêrte in dern in hete beschert.
 er was ein visch doch sô kleiner,
 in hete gaz'einer, 3040
 daz sîn niemen hete wunder gnomen.
 war als manie tûsent dar zuo komen
 als den got in der wüeste bôt
 zwêne fische unt fünf brôt,
 si wæren alle warden sat. 3045
 ez ergie als sant Servàce got erbat.
 Der jünglein der den phenninc vant
 der rûnde sider durch got daz lant.
 guote andâht hêter ;
 ze Rôme wolte er zuo sant Pêter 3050
 für sîne sünde ze buoze.
 selbe gie er ze fuoze ;
 liute genuoc mit im giengen.
 158^h dô si herberge geviengen 3055
 eines nahts in eine stat,
 diu geselleschaft wîu koufen bat.
 dô der bote kom unt der wîn,
 der phaffe unt die geverten sîn
 mit maniger rede gesâzen,
 unz si des wînes vergâzen, 3060
 daz er wart umbe gekêret.
 die bilgrîm wurden gesêret
 unt begunden in leide gedenken.
 der junkherre hiez doch schenken.
 dô si ze dem vazze gesâhen, 3065
 trûrecliehen si verjâhen,
 dà war inne unmanic zaher.
 ûf ze sant Servàcen saher
 unt bat in durch sîne milte
 daz er ir klage gestilte 3070
 unt gemêrte die lützeln trophen.

3038. der in in 3041. genomen 3045. waren 3046. got bat?
 3047. ivngeline 3050. ze 3054. herwerge 3055. nachtse
 Nib. 1303, 3 daz si herberge nâmen in daz lant. 3067. manic
 3068. seruaci 3071. lvtzel

- dò wuohsen die gruntsophen :
 ie baz unt baz si erspruzzen.
 die bilgrîm ûz guzzen :
 vil wol in der wîn geviel : 3075
 in dem vazze er ûf wîel
 unz er oben ûz vaht.
 sus trunken zweinzie man al die naht.
 Ein frömder jüingeline kom sît
 ze Mâstricht, der hiez Dâvit, 3080
 in den heiligen tagen vor ôstern.
 ze pharrekirchen unt ze klöstern
 mohten die phaffen niht got loben ;
 alsò gròz was sîn toben.
 seil und keten er zebrach ; 3085
 er grisgramte unde plnach ;
 die liute er sluoc unde roufte.
 dò man diu kindelîn getoufte
 an der heiligen ôsternahit,
 der tobende in daz münster vaht : 3090
 niû der tonfe er sich begòz ;
 sîn ungebære wâren gròz.
 159^a die messner stiezen in her für :
 dò tohte er vor des münsters tür.
 die phaffen begunden sorgen, 3095
 sô si an dem heiligen morgen
 solden gên ze kôre,
 daz si der tobende tôre
 an liefê unde muote.
 got unt sant Servâce der guote 3100
 heten daz wol undervangen.
 ein bote kom gegangen
 unt sagte, er sliefe suoze.
 doch si wâren in grôzer unmuoze,
 der phaffen vil zuo im lief. 3105

3072. gruntsopfe. *fac.v.* sopfe *verhålt sich zu sâfen wie trophe zu triefen. unser fem. suppe ist niederdeutsch.* 3077. vaht, *drang*, wie 3090. 3079—3128. *vergl. A. SS. s. 223 E.* 3082. chôstera
 3083. enmohten — geloben 3098. siv 3100. seruaci
 3104. wâren

si funden in daz er slief.
 ze ir gesichte er ûf stuont:
 er tet als die slâfrehten tuont;
 er sprach 'herre, wâ was ich?'
 sinnecliche geseget er sich: 3110
 des wârens an im ungewon.
 si vrâgten in wie ode wâ von
 sine sinne wâren erkuht.
 er sprach 'dò hînt was verruht
 mittiu naht, dò giene ein man 3115
 ûz dem müuster, der bran
 als daz gestirne heiter.
 unlange beiter
 unz er mich nider strachte.
 sîn zeswe hant er rahte: 3120
 manec krünze tet er ob mir.
 [er sprach] 'des sinnes hât geholfen dir
 Servâtius der heilige.
 den soltu loben mit underdige
 unt êwîclichen sagen danec.'" 3125
 umbe in wart grôz gedrane:
 die daz zeichen heten gesehen,
 die begunden sant Servâcen lobes jehen.
 Dar nâch kom ein Lancparte
 ze Mâstriecht, der tobte sô harte 3130
 159^b daz ern wîelt witze noch kunst.
 dicke viel er in die ahrunst:
 sô was er aller sinne bar:
 swâ er des fiures wart gewar,
 dà liez er sich in den eit. 3135
 deheine vreise er vermeit.
 doch er liute erslagen het anderswâ,
 dehein menseche sluog er dà:

3109. ubinam tanto fuerit tempore mirabatur vehementer *A. SS. s. 223 F.*

3110. sinneclichen 3111. waren si 3112. ode *hat die hs.*

3113. erchvehet 3114. verruchet 3115. Mitteriv 3128. ser-
 uaci 3129 — 78. *vergl. A. SS. s. 223 F.* 3131. wîelt *fehlt.*

3132. vil ahrunst: *Graff 2, 520 f.* 3137. het erslagen

3138. mensch

- sus tet er griulich genuoc.
 ichn weiz wech geist in dar zuo truoc, 3140
 eines tages er in daz münster lief;
 bi frônalter er entslief;
 dannen stuont er gesunder.
 dô die linte vernânn daz wunder,
 si îlten ez ûf mâren. 3145
 er half den messenâren
 zwei jâr daz münster sider bewarn:
 dar nâch jach er, er wolde varn
 heim dà in sîn muoter gebar.
 nâch ungelücke kom er dar. 3150
 diu vorder suht müeten;
 er begunde aber wüeten.
 umbe fuortn in sîne mâgen;
 allenthalben si in wâgen
 dà si gnædege stete heten erkant. 3155
 deheimer helfe er enphant;
 er muose sich angest nieten.
 sîne vriunde dô rieten,
 man bræchte in dar da'r ê genas.
 dô daz ir meistiu sorge was 3160
 wie si in dar möhten bringen,
 bilgrîme von Lutringen
 fuoren von Rôme durch ir stat.
 des unsinnigen künne bat
 daz si in nâmen in ir phlege, 3165
 nu ez doch wær an ir wege,
 und bræchten in ze sant Servâcen grabe.
 si gewertens durch sîn ungehabe,
 160^a doch er tobtê âne mâze.
 er fuor mit in ir strâze 3170
 unz in sant Servâcen sal.
 der frône wirt si niht enhal
 daz zeichen daz was im gespart.
 sinnic unt gesunt er wart.

3140. ichn enwâiz 3144. verman 3151. mûtin 3152. wten
 3153. fvrten 3155. genædige stet 3159. da er 3162. liutrin-
 gen 3167. ze S. gr.? 3168. si gewerten siv

dô in sant Servâce ernerte, 3175
 sîn münster er kerte.
 im endorftē niemer warten
 sîne mâgen ze Lancparten.

Nâch der vordern rede vernemt ouch dise.

ze Mâstrieht wart ein betrise 3180
 gefüeret ûf einem garren.

des gebeine sach man starren
 als einer kalten liche.

ze deheinem antwiche
 moht er diu liden gebrouchen. 3185

ein tuomherre der louchen

zuo im, der hiez Albert.

guoter handelunge er wart gewert.

sô in daz gesinde verwâzte,
 der wirt in selbe trankte unt azte 3190
 nît willigen handen.

ez was im niht enblanden

für des tiuvels nît.

duo kom sant Servâcen hochzît.

dô schiet er von dirre kôle 3195

unt die untötliche stôle

enphie er von der magde kinde.

der krumbe bat daz gesinde

daz man in zuo dem münster brâhte.

doch er unsuoze smahte, 3200

man sazt in in dem münster nider.

do geruoten diu durren liden;

diu bleiche hût begunde roten

die der alte siechtuom het versoten;

die âder gunden sich leichen: 3205

3175. seruaci 3177. Im endorft niemen 3178—3209. *vergl. A. SS. s. 224 C.* 3179. red' so vernemt 3180. pêtise

3181. garren: *s. Graff 5, 465 f.* 3185. gebrouchen, *biegen. fundgr. 1, 362^a.* 3186. louchen, *schlofs ihn, nahm ihn.* 3187. albrecht

3188. g. h. wart er da gewert 3189. verwâzte (*die schwache form z. b. im urstende 107, 2*) *reimt mit azte doppelt ungenau. lazte?*

3193. tivel 3194. du — sernatin 3195 f. chôl: *vntotlich stôl: vergl. Heinrichs litanei 230, 40 Hoffm.* 3205. begunden *s. leichen: s. genesis 15, 1 Hoffm. Wh. Grimm zur gold. schm. 185.*

- daz was ein lobelich zeichen:
 160^b ûz sinem bette er dô spranc.
 diu pfafheit lûte unde sanc;
 daz mære sich wîten teilte.
 sant Servâce sider heilte 3210
 einen vil armen siechen ouch
 ûz dem der âtem kûme rouch;
 nu vernemt vil rehte wie.
 eines tages er in daz mûnster gie
 mit grôzem sêre strachte er sich 3215
 nider ûf den estrich;
 an rief er sant Servâcen namen.
 dô trôste den siechen unt den lamen
 Servâce, der wære gotes trût.
 im durchbrâst diu gelwe hût; 3220
 ware unt eiter dar ûz ran;
 liepliche varwe er gewan;
 sant Servâce im solehe kraft gap
 daz er danne gie ân krucken unt ân stap.
 · Als ich von dem buoche bekande, 3225
 ez giengen gegen Engellande
 zweinzie schef nud âhte mê.
 an dem engelischen sê
 wider êrste heten si franspuot;
 ir geverte was vrœlich unt gnot. 3230
 schiere gunden diu wolken truoben;
 widerwârtege winde sich luoben;
 die begunden vaste swegelen
 gegen den ûf gerihten segelen.
 die marnære alle schriren 3235
 ‘ wir sündære alle verlorn biren!’
 der tac lûhte schitere;

3210—24. *vergl. A. SS. s. 124 C.* 3210. 23. *seruaci*
 3212. *atten* 3219. *Sernacius* 3221. *ware, sanies (im originate*
ernor). *Graff* 1, 961. *fundgr.* 1, 396^b. 3222. *leiplich*
 3224. *chruchen* 3225—70. *vergl. A. SS. s. 124 D.* 3227. *æch-*
ter me 3229. *frankspût* 3230. *volliche gnot?* 3231. *begunden*
 3237. *schitere, dünn.* *dâ was niht schitere diu menige der wurme*
Albers Tundabus 49, 65. *vergl. Schmeller* 3, 415.

- grôz wart daz wâgewitere;
 diu vinster wart vil dicke:
 donerslege unt blicke 3240
 vil ofte nider sluogen,
 die iinde diu schef truogen.
 die dannoch lie der vorhte twalm,
 die heten jâmerlichen galm
 161^a ze gote unt sînen heiligen 3245
 daz ers in dem wâge iht lieze beligen.
 an einem scheffe was ein Flander:
 sam die ander des tôdes wânder,
 daz er in der freise belêge.
 er sach in dem itwâge 3250
 diu schef snurren enzwei.
 sant Servâcen er an schrei
 daz er im hülfe ze stade.
 dô geschach dehein schade
 dar nâch dem selben schiffe. 3255
 in dûhte wie dran griffe
 sant Servâce mit sîn selbes hant
 unt wîste ez unz an daz lant.
 diu andern schef sâ zehant
 daz wüetunde mer verslant 3260
 mit liuten unde mit guote.
 die von sant Servâcen huote
 in der freise wârn genesen,
 die wolden des niht entwesen.
 sine fûeren hinze sînem grabe. 3265
 si huobn sich ûz der selbn habe
 dâ hin mit ir wiewer.
 dô ze Mâstriecht kom daz selbe her
 unt dâ seite wiez gemere,
 dô wart grôz freude von dem mære. 3270

Bi Rôhne ein guot briester was.

3243. die vorhten twalm 3245. zeseinem 3246. daz er siv —
 belêiben 3250. *kindheit Jesu* 79, 8 der himle hât bes-zzen, gewe-
 gen und gemezzen abgründe unt itwâge, sie jehent daz er lage in
 kintlichen banden. 3256. wie er dar an gr. 3257. seruaci
 3263. waren 3266. huben 3267. wech wer: s. *H'h. Gr. zu*
Rul. 164, 7. 3269. wie ez 3271 — 3320. *vergl. A. SS. s. 225 f.*

- sîn gebet er emzlichen las ;
 dehein wîle in müezic verruhte ;
 die salmen er in truhte
 sam daz fuoter tuot daz vihe. 3275
 sîn wille was, swaz im got lihe,
 daz die armen des genuzzen.
 sîniu ougen dicke ruzzen
 für sîne sünde ze buoze.
 dar zuo was sîn unmuoze 3280
 daz sich der êwarte
 alle tage zer messe garte
 161^b unt gote sîn opher brâhte.
 vil sêre er des vleisches âhte,
 daz der geist genâde funde. 3285
 in der jugent er begunde
 daz er im eine gewonheit sazte,
 der in dehein nôt sît ergazte,
 umbe daz daz er sîn ende wesse.
 ze sante Servâcen messe 3290
 gie er ze Mâstriecht jâriglich.
 in sîne gewalt bevalch er sich
 mit gebete ze sîner dulte.
 sîn lôn er drumbe merken sulte
 dô er dar tet die jüngsten vart. 3295
 von sant Servâcen im gekündet wart
 von munde ze munde
 der tac unt diu stunde
 wenn er schiede ûz disem ellende
 unde mit welchem ende. 3300
 sîn gewonheit was, swenn er kom dar,
 daz er die naht vil nâch gar
 in sînem münster wachte.
 sîn antlütze er naz machte
 mit dem brunnen der von riwen flôz. 3305
 schiere kom der engel gnôz,
 do er ze jungist in suochte.

3274. er itruhte 3276. verlihe 3278. seine 3282. zeder
 3289. seinen 3290. zesant sernacin 3292. sein 3299. wenne
 ûz] von 3301. swenne 3306. schier — genoz 3307. in] hæim

- zuo im er sprechen geruochte
 'friunt, dîner bete ich dich gewer. 3310
 dunc kumst niht mêr her
 hinne für ze mîner hôchzît.
 für wâr an mînem tage lit
 dîn liehname ûf der bâre.
 daz du ez iht tragest swære,
 ze dîner heimverte ich kum: 3315
 daz wirt dîner sêle frum.
 sant Servâce dô versweiu.
 vrœlich fuor der briester hein.
 unt wizzet daz ez rehte geschach
 als im sant Servâce verjach. 3320
 162^a Got gebe deiz wuoher bringe:
 von einem jûngelinge
 sult ir vernemen ein mare.
 sîn künne was êrbære;
 ouch was er selbe grôzes namen. 3325
 den lip moht er niht gezamen,
 ern wære gar der werlt kint,
 als sîn ebenalten dicke sint.
 sîn aht was ze gote swach:
 an der tumpheit er für brach, 3330
 swa er die mohte getriben.
 mit turnein unt mit wîben
 tet er sich kunt dem lande.
 an roube unde an brande
 enkunde in niemen schuldie sagen. 3335
 dar nâch wart er schiere erslagen:
 kûme wart ein frône wîzôt;
 in kleiner riuwe lac er tôt.
 grôze klage sîn frinnde huoben.
 dô si in begruoben, 3340
 sîn erbe si besâzen,
 der sêle si gar vergâzen;

3317. seruaci 3318. hæim 3321. Got geb daz ez 3321 — 76.
 vergl. A. SS. s. 326 B. 3328. als diche sein eben alter sint
 3332. turnæin 3335. geschuldie 3337. frone wizot: *eucharistia*.
 Graff 1, 1112 f. *fundgr.* 1, 398^b. 3339. seine frevnt

- er was in ze einem spelle.
 nu heter in einer zelle
 eine swester wol bekerte, 3345
 diu vil zäher umb in rerte.
 si weinte unde weinte,
 daz ir got bescheinte
 sîn leben in jenem libe.
 dem heiligen wibe 3350
 ersehein dar nâch ir bruoder.
 ir herze daz entluoder
 von der swaren bürde.
 si vrâgte in waz sîn wûrde
 dô man in der erde bevalch. 3355
 ‘manic wîze verswalch
 mich’ sprach der jüngeline.
 si sprach ‘wie stêt ab nu dûn dine?
 162^b er sprach ‘ein michel teil baz.’
 si sprach ‘von wem hâstu daz?’ 3360
 er sprach ‘daz tuon ich dir kunt.
 ze Mâstricht kom ich drîstunt
 ze sant Servâcen dem süezen
 ûf mînen baren flüezen.
 ze helfer het ich mirn erkorn; 3365
 anders ware ich verlorn.
 dô man mîne sünde wac,
 got er um mich an lac
 vil inre unde vil tiere,
 daz ich kœm ze dem vegefiure 3370
 daz sich etewenne endet
 unt die sêle niht immer swendet.
 vil wol freut mich die zuoversiht
 daz ich sol komen in die phliht
 der guoten unt der rehten. 3375
 swester, bite um mich mînen trehten.’
 Noch vernemt ein zeichen.
 daz sol der herze weichen

3345. Ein swester] neptis in den A. SS. 3358. aber
 3365. zehelfære — mir in erhorn 3368. vmbe 3369. inr
 3370. chom 3371. etewenne 3372. sel 3376. vmbe

- die in der werlde wüetent
 unt gotes gebote niht hütent. 3380
 wan daz si oedent diu lant.
 ein riter was von Bràbant,
 geborn von grôzer slahte.
 nu vernemt von sîner ahte.
 er tet swaz er mohte 3385
 daz ze bösen dingen tohte.
 an schoene was er ûz erwelt
 unt was des lîbes ein helt.
 vil gewaltes moht er bringen:
 den kêrte er ze übelen dingen 3390
 durch daz im wol dar an gelanc.
 wîtwen unt weisen er twanc:
 sînen umbesæzen tet er leit.
 ouch het er eine gewonheit
 daz er nieman sô harte müete 3395
 sô die guoten durch ir güete.
 163^a gotes hîusern tet er wê.
 der wüetrich kolte niemen mē
 denne die senften unt die reinen.
 dô er mit manigen meinen 3400
 dem tiuvel diene manegen tac,
 dô gie übr in der gotes slac;
 got sîn leben kurzte.
 gâhes endes er hîn sturzte.
 vil sêre erkômn die gagenwürtigen, 3405
 dô si den hêchnamn sâhen ligen
 unt dehein âder dar an sluoc.
 in sîn hûs man in truoc.
 grôzen wuof daz liut gewan.
 dô der ander morgen ûf ran, 3410
 sîne mâgen wolden in begraben.
 dô diu bâre wart ûf erhaben,

3379. werde 3380. gebot 3381. ordent: *beispiele von ôdjan bei
 Graff 1, 150.* 3382 ff. *vergl. A. SS. s. 225 A.* 3383. barabant
 3389. bringen, *aufbringen. vergl. zu Erec 9503.* 3394. ein
 3395. niem̄ — müte 3396. güte 3398. chölte 3401. gedienet
 3402. vber 3405. erchomen 3406. leichnamen

- dar under giengen viere.
den begunde grüsen schiere.
si dühte als er sich regete. 3415
diu bâre ie baz sich wegete:
ze jungist er erkrachte.
zaghaft si daz machte:
si liezens nider und liefen dar von.
ab im zart er den überdon 3420
unt warf den bârhobel dan.
daz lint fliehen began:
ez vil gar verzagete:
ez düht als er si jagete
unt fuor dan rehte reise. 3425
der tiuvel in der freise
si alle doch niht betroue;
ir rechter gloube niht enloue.
unt gâben niht alle fluht:
si gesegeten sich unt stuonden mit zuht. 3430
Dô si herze gewonnen,
die ê wâren entrunnen
die giengen undâre
her wider zuo der bâre,
163^b weinunde unt switzende. 3435
dô funden si in sitzende
ûf der bâre. grinlich saher.
ze gote mit guotem glouben jaher;
mit riwen er an die brust sluoe;
sîn herze den ongen zâher truoe; 3440
antlâz sîner sünden bater.
dar nâch über lanc trater
an die erde von dem bârbrete.
dô wart der kirchmenege bete
unde ir aller underdige 3445

3414. grivsen 3418. siv 3419. Si liezzen si — dⁿ von
3421. bârhobel, *der deckel der baare.* vergl. hobelwagen kobelwagen
bei Frisch 1, 457^a, 530^b. 3423. Ez was v. g. verzagt 3424. siv
iagte 3425. vnt fur daz denne rechte reise: *nach meiner  nderung*
ist der sinn 'sie glaubten, er jagte sie, und eilten in gerader rich-
tung (schmurstracks) von dannen.' 3428. geloube 3429. alle die
fluht 3438. gelouben

- daz er si die wârheit iht verswige.
 ob er wærlieh wære tût
 oder ob er in der bittern nôt
 erliten het dehein wîze.
 si vrâgten in mit vlîze, 3450
 als die fürwitzen tuont.
 der tûtvarwe ûf stuont:
 ze redenne begunder.
 [er sprach] † ich volzôch gesunder
 des tiuvels rât gester. 3455
 mîn wille wart nie vester
 ze begeben alle tobeheit.
 deheiner riwe mir got enbeit
 biz ein brâ die andern ruorte.
 daz leben er mir enphuorte; 3460
 mîne sünde er mir für d'ougen sluoc
 dâ mich der tiuvel zuo truoe:
 die wâren vrisch unde rôch.
 diu sêl sich ûz den liden zôch,
 als der slîufet ûz dem gwande. 3465
 ze spâte ich mich erkande.
 mînen geist armen unde barn
 sach ich von des tiuvels seharn
 allenthalben umbetûllet.
 der willen ich hete erfüllet. 3470
 die kômen mir engegen.
 mir kunde niht gewegen;
 164^a hin fuorte mich der tiuvel schar.
 aller gnâden was ich bar.
 dô was niewan swebel unde bech. 3475
 ir grôzen schal unt ir gebrech
 enkunde gesagen dehein zunge.
 mislich was ir wehselunge,
 wand ich mislichen hete gesündet.
 etwenne wart ich enzündet 3480

3446. siv. 3456. wart ouch nie v. 3459. gerurte 3461. div
 ovgen 3463. rôch 3464. zôch 3465. slivfer — gwande
 3471. engegene 3472. gewegen: *die verse sind durch dô engegen
 und mir enkunde zu befsern.* 3474. genaden 3475. nieman

- ûf einem glüejenden harste.
 dar nâch kom ich ze sölhem garste
 daz diu hitze was dà wider ein tou.
 mîn übel mich ze spâte rou.
 si koltten mich enmanegen wîs. 3485
 ich dulde snê unde îs:
 sô wê tet mir ditze.
 daz enweder stanc noch hitze
 dar zuo niht mohte gebieten.
 si vrenten sich die mich dar zuo verrieten. 3490
 Die tievel mich umbezûnden;
 die wîze si zesamme rûnden
 mit slinkendem nebele.
 von beche unt von swebele
 grôze gûsse ûf mich vielen; 3495
 als glüende mässe die wîelen.
 mîn armer geist dar inne sôt.
 ich wære gerne, möht ich, tôt:
 der tôt von mir dô leider vlôch.
 diû grinliche schar mich zôch 3500
 in den luft dà mîn ein wîze enbeit.
 daz was ein vil starker eit,
 daz im niemen dehein andern
 von louge noch von zandern
 mohte geebenmâzen: 3505
 die tiuvel in widersâzen:
 er dûhtes durch nôt ângestlich.
 dar in wurfen si mich.
 dô gloste ich als daz îsen
 sô man dà von siht rîsen 3510
 164^b in der esse daz sinder.
 mîn wîze was niht linder:
 eteswenne sô was mir
 als ich ze pulver gar zerir.

3481. harst, *rost*. *Graff* 5, 1042. 3482. garst, *gestank*. *fundgr.*
 370^a. 3482. da wider was 3485. chölten 3491. vmbe
 vunden 3492. rovunden 3496. mässe 3499. da 3501. da
 man ein weitze enbeit: enbiten *aneg.* 2, 27. iubeitôn *Graff* 3, 65.
 3497. douchte siv 3509. da

sus lebte ich in den noeten. 3515
 mich wolde dehein wize tœten :
 mir wolde niht zerinnen,
 ich müese lebender brinnen
 in dem wize daz mir garten
 die swarzen hellewarten. 3520
 mîn lôn wart mir gemezzen.
 ich hete mit vollen besezzen
 des tiuvels erbe.
 doch was ez allez ein vorgewerbe,
 niwan diu sorge diu mich kolte 3525
 waz mîn werden solte,
 so ich kœme ze gotes gesihte.
wie der über mich rihte,
 dar zuo was ich ungewarnet.
 swer sînen zorn gearnet, 3530
 der ist gar verstôzen.
 die schulde mugen niht rôzen,
 sô wir si hie niht bûezen.
 ze rede wir gestên müezen
 aller unser sünde. 3535
 seht an mir ein wârez urkünde.¹
 Der dâ hin was gezücket
 unt niuliche wider erkücket,
 der sprach 'vernemt mære
 von mînem herzesêre. 3540
 dô ich mit manegen wêwen
 in den swebelsêwen
 mârterlichen hete gebadet,

3518. mvse 3522. mit vollen gehört vielleicht zu anfang der folgenden zeile. 3525. niwan fehlt. die von mir versuchte beſerung dieser schwierigen (aber nicht durch den dreisilbigen auftakt der vorhergehenden zeile sonderlich anstößigen) stelle bedeutet 'Doch war es alles ein vorspiel (zu den martern die mich erwarteten), ausgenommen die sorge' u. s. w. das wort vorgewerbe ist mir neu. chölte
 3531. verschozzen 3532. die schulden m. n. gîrvzzen: rôzen ist faulen (Graff 2, 560), der ausdruck sprichwörtlich: Gottfr. Trist. 5406 dô wart diu wârheit wol schîn des sprichwortes daz dâ giht daz schulde ligen und fûlen niht. 3533. si] sei 3537. gezuchet 3538. vnt nivlich w. erchuchet 3539. nv vernemt m.

dò wart ich für got geladet.
 noch harter mich daz müete 3545
 denne duo ich in dem eide gliete.
 dà mich der louc verslihte.
 als er mich an geblihte

* * *

3545. myte 3546. glyte 3547. louch nach 3548 sind nach
Karajan drei, nach Hoffmann (verz. der W. hss. s. 26) vier blätter
ausgeschnitten. dann folgt Heinrichs gedicht von des tôdes gehüede.

zu überdon 1672. 3420. 'die ahd. form, wie aus Schmeller erhellt, ist
 schwach, upardono; der aec. überdon steht also für überdonen. wur-
 zel ist das verlorne thema thina than thënum thunan (gramm. 2, 56),
 und upardono (goth. ufarthuna) bedeutet quod supereextenditur, ein
 übergebreitetes luch. vergl. ahd. donèn extendi, extensum esse, nhd.
 donen gespannt sein, sich sehnen (passional 73, 78. 118, 63. 185, 72.
 384, 73. 386, 5). ahd. ist dona f. palmes, schlinge, ranke, was sich
 am boden schlingt, dehnt; noch nhd. dohne tendicula, schlinge. alp-
 ranke, alfsranke, geifsblatt, was die elben schlingen (myth. s. 417,
 und gerade so deutet sich ags. älftiona m. oder älftione f. (myth.
 s. 1168), was auf ein ahd. albdona schließen läßt. da τείνω vom
 ausspannen des sturms gilt, ὅτε τε Ζεὺς λαίλαπα τείνη Il. 16, 365,
 und donner und blitz von gott gespannt und geschossen werden, er-
 kläre ich auch unser donar tonitru, sonus nubis ictae, aus derselben
 wurzel. τόρος gehört zu τείνω und jenes done ist τὸρώ.' JAC. GRIMM.
 zu done tendicula gehört auch das lat. subst. tenuis und das adv.
 tenuis sich ausdehnend bis zu einem ziele.

s. 28 CAP. XXIII. Eo tempore s. Servatius Tungrensi ecclesiae de-
 cimus praesidebat, vir omnium virtutum honestate praeclarus,
 cuius quidem ortum et prosapiam, licet quidam putent ex domini
 salvatoris cognatorum descendisse familia, quia tamen locum
 nativitatis eius nequaquam accepimus nec adventus eius causas
 aliunde uspiam audivimus, ideo nec faciles ad credendum esse
 possumus nec tantae opinioni, quae fortasse ex pietate ingeri-
 tur, iudicamus omnimodis derogandum, cum iuxta Tullium non
 debeat pudere nos fateri nescire quae nescimus et huius opinio-
 nis assertoribus conveniat ignorantiam potius vercede fateri
 quam irreverenter pro pietate mentiri.

[Eo tempore s. Servatius Tungrensi ecclesiae decimus prae-
 sidebat, vir omnium virtutum honestate praeclarus. cuius prae-
 conia eo magis habent extolli laudibus quanto salvatori Christo
 propinquior est genere. fama enim, antiquitatis custos, virum
 hunc designat ex prosapia Iesu Christi descendisse. fuerunt enim
 s. 29 Anna et Esmeria duae sorores. ex quibus Anna, ut notum est,
 peperit virginem Mariam, matrem domini nostri Iesu Christi.]

- Elizabeth, mater s. Ioannis baptistae, et frater eius Eliud orti sunt ex Esmeria. Eliud autem genuit Enim, de quo postmodum b. Memelia peperit Servatium, qui angelico numine tali est nomine appellatus eo quod in longum senium ad correptionem multorum esset servandus. de loco nativitatis eius legitur quod nomen oppidi Paenestia, nomen terrae Hebraea, nomen regionis Persia, ut intelligatur Paenestia oppidum in confinio Persidis vel
- 248 Armeniae situm ad Austrum et utriusque gentis in se continere populos. nee incongrue Persidis et Armeniae pars illa dicitur terra Hebraea, ubi decem tribus filiorum Israel olim in reduci captivitate habitabant, quos Salmanasar, rex Assyriorum, tempore Ezechiae, regis Iuda, in Persidem transtulit. hic itaque b.
- 266 Servatius adolescens factus Hierosolymam venit, ubi vita lauda-
- 280 bili conversatus in dei sacerdotem promotus est.
- 312 CAP. XXIV. Igitur cum iam provectoris aetatis esset et dissolvi cum Christo mallet, angelus domini conspicuus ei in oratione astiluit, curam occidui orbis tanquam novo tironi tradidit, Tungrensemque urbem, quae alio nomine Octavia vocatur, in litore Oceani maris sitam, adire imperavit. qui beatus morae impatiens ignotas atque novas vias permensoque immensi itineris
- 356 spatio, angelo praecedente, tandem ad urbem Tungrensem pervenit. illo die illuc convenerant septuaginta duae congregationes in basilica s. Mariae, praecordinante dei nutu ut sic Servatio convenirent die illo. tunc repente angelus domini Servatium ab oratione erexit, baculum pastorem de altari sumptum ei porrexit, et cum maximo stupore intuentium illum ad cathedram pontificalem provexit, imperante tunc in urbe Romana magno viro
- s. 30 Constantino. tali miraculo sanctus iste cum omnium consensu pontifex consecratus.]
- 249 Hic sane vir, sicut in gestis eius legimus antiquioribus, ex generosa magnorum virorum stirpe editus, (*so in den A. SS. s. 215 nach einer hs.*, est editus *bei Chap.*), nobiliter natus, nobiliter conversatus, pontificale petalium gessit, oves dominicas ab insidiatore lupo protexit, pro eisdem, etsi gladius persecutoris defuit, paratus perferre (*ferre A. SS.*) martyrrium. in diebus sane (*plane Chap.*) sui sacerdotii placens deo, probatus et (*et fehlt Chap.*) inventus est iustus, in tempore imminentis iracundiae quaerens pro barbarica irruptione fieri reconciliatio. eiusmodi nempe multas tunc temporis provisio divina pro necessitate accenderat faeces (*lucernas Chap.*), quae (*qui A. SS. und Chap.*) et erroris mundani pellere possent tenebras et saevientis in tanto turbine tribulationis sedare procellas. unde quidam metricanus luculenter satis scribens ait

' Talibus ecclesiae fautoribus undique firmac
Obstant, imbriferis vento quatiente procellis,
Desuper et petram nequeunt trepidare ruinaam.'

et de hoc specialiter beato viro inter alia

‘Servatius servando fidem servat pereuntem,

Orando populum conservans (confortans *A. SS.*) forte Traiectum.’

et beatus Lupus Trecassinae urbis episcopus

‘Dum bella cuncta perderent,

Orando Trecas munit.’ — — —

- s. 31 [Omnibus siquidem sanctorum virtutibus emicuisse cognoscimus
334 sanctum Servatium, qui magna virtute spiritus sancti dum lingua materna verbum dei loqueretur populis, sive divina celebrando sive praedicando vel in confessionibus audiendis, cuiuscunque essent rationis distincte intelligebant: et in hoc eum parem apostolis facimus, qui post dationem sancti spiritus omnium gentium linguis loquebantur: cum autem de saecularibus loquebatur, nec ipse populum neque populus eum intelligere poterat nisi per interpretem. cum missarum solemnia quotidie celebraret, post sacramentum dominici corporis nullarum epularum postea curabat gustum: unde quasi spiritus et anima ab omnibus considerabatur. porro spiritalium fratrum charitate aliquando exoratus vel infirmitatis causa victus, sed raro, solvebat ieiunium. ciborum eius reliquiae leprosos mandabant, dum sumerent, et ab obsessis daemonia fugabant, et quicumque aeger manus eius vel pedes tangebatur, statim sanus exilicibat. guttae etiam aquae quae de lotis manibus eius effluebant omnibus infirmis sanitatem praestabant. Talibus tantisque gratiarum muneribus antiquus invidens inimicus Octavienses incitavit adversus s. Servatium. primo detrahentes murmurabant, postea manifeste furentes clamabant ‘quid nobis cum homine ignoto qui nescit iudicialia et leges terrae, qui non frequentat reges et curias, ut consuetudo est aliorum pontificum, sed semper est in solitudine et silentio? unde etiam res et honores disperierunt ex eius otio.’ et haec clamantes irruerunt in eum tanquam ad latronem et vix a vulnerebus abstinentes se procul eum ab urbe abiecerunt, sancto domino hilari vultu sustinente. ibat exultans quoniam dignus habitus est pro nomine domini Iesu contumeliam pati. secuti sunt illum canonici, nolentes eum deserere praedicantem verbum dei, donec perveniret Traiectum. in strata publica, quae appellatur via regia, erat basilica a beato Materno dedicata in honore s. Petri apostolorum principis. hanc ingressus intus lacrimis et verbis considerabat et dicebat ‘hic sanctus domini Maternus deambulavit, istie verbum vitae pronuntiavit, hic sedit, hic oravit.’ conveniebant ad eum plurimi verbum vitae percipientes; quos ipse benignissime recepit et paterna pietate fovit. misit itaque dominus angelum suum quibusdam senioribus in Christi nomine congregatis, dicens, cur sanctum domini inquietari permetterent, et ut de caetero caverent ne inquietaretur firmissime

praecepit. sic stupefactis omnibus nemo sanctorum domini suscitare praesumpsit donec ipse voluit. in hac ergo sanctae contemplationis quiete creatori coelesti intentus cuncta praecognovit quae superventura erant in saeculo praecipueque excidium Tongris et Galliarum. igitur cum sanctus Servatius praediceret ecclesiarum per Gallias excidium et maxime Octaviae, fit rumor et tremor per populos rogaturque venire in Franciam ad urbem Trecassinam. quo cum venisset et obvios haberet primates et maiores regni, rogatus exponit mala quae ventura erant Gallis et Tungris. quibus auditis et territis (*lies exterriti*) unanimi petitione petierunt sanctum domini ut iret Romam ad quaerendam intercessionem apostolorum principis ut deus praedicta dignaretur avertere. superatus instantia petentium acquievit, licet sciret non immutari sententiam divinam. indixit ergo omnibus ieiunium et corrigi persuasit omnes mores indisciplinatorum. Coloniensium etiam archiepiscopum Euphratem dixit nociturum sanctae ecclesiae neque tutum sibi esse talem haereticum post se relinquere. convocatur ergo concilium, invitatur clerus ad synodum et quatuordecim episcopi, qui omnes se submittebant sententiae beati Servatii. dicebant aliqui non esse conveniens ut tantae civitatis degradaretur episcopus, sed debere ei iniungi poenitentiam ad correctionem. ad haec beatus Servatius vivaciter respondit 'iniusta est defensio Euphratae. sed si poenitentia est imponenda, quae nulli converti volenti neganda est, potius hanc censeo maiorum exemplo inter laicos agendam. nos certe pontifices criminis arguimur, si haereticos in ecclesia dei regnare patimur. Euphratem igitur, qui Christum salvatorem nostrum negavit esse deum, ego vego posse esse episcopum; et quisquis sectam eius non adversatur, Iudaeorum blasphemias amplexatur.]*

s. 35 [Omnibus ergo in synodo sancta verbis beati Servatii assentientibus Euphrates deponitur et sanctus Severinus, vir plenarie catholicus, in locum eius exaltatur et Romam beato Servatio profecturo Gallia post tergum eius libera ab haereticis relinquuntur. nam Euphrates non multo post tempore interno dolore moritur. cuius corpus, quia non promeruit sepulturam ecclesiasticam, contra Nutiam in Rheno tumulatur vel potius absorbetur. sanctus igitur Servatius Traiectum redit et populum suum sancta praedicatione consolari coepit. in stuporem erant conversi Traiectigenae quia rumor quotidie crescebat Hunnos in Gallias velle prorumpere.]

s. 37 *CAP. XXV.* Quorum adventum beatus Servatius sciens, ut supra dictum est, et audiens simulque de irruptione suae civitatis metuens multis lacrimis et corporis afflictionibus misericordiam domini precabatur ut populum suum a perfidorum ne-

* *hierauf folgt das Concilium Agrippinense vom j. 346.*

quiritia tueretur. sed sentiens per spiritum peccatis populi praepedientibus id sibi nullo modo concedi apostolorum Petri et Pauli limina decrevit adire, ut suae (suis *A. SS.*) saltem Tungris ereptionem per eorum merita mereretur obtinere. paratis igitur
 s. 38 omnibus viatico competentibus, assumptisque secum comitibus necessariis, civibus ieiuniorum et orationum super tanto discrimine indixit instantiam, et sic itinere arrepto primum b. Auctoris, Metensis episcopi, requirit praesentiam (prudentiam *A. SS.*).

[Honorifice denique ab eo susceptus rogatusque ab ipso missarum solemniam in ecclesia beati Stephani celebravit lapidemque altaris qui erat mirae pulchritudinis, sed ruente desuper trabe contractus erat, ducto per fracturae margines digito in pristinam integritatem resolidavit. beatus autem Auctor, episcopus Metensis, miratus est hospitis sui tantam virtutem. sed hoc beatus Servatius non suis meritis, sed beato Auctori tribuebat, et usque nunc Traiectenses et Metenses singuli suo assignant pastori.]

At beatus antistes Auctor, habita cum beato Servatio deliberatione, adiudicavit eius ratam esse intentionem, simul exposcens pro se suaque urbe fundi profusius illic orationem, ut, quoniam per se Romam nequibat adire, eius sanctissimis precibus, apostolis intervenientibus, optatam ereptionem sibi commissis civibus mereretur obtinere. peracto tandem colloquio acceptaque licentia dataque benedictione episcopus longius subsecutus est beatum Servatium, qui praetergressus Basileam, transcensis Alpibus, subit Italiam, visitat oppida, illustrat castella, sanat aegrotos, emundat emergunos. postposita denique tanti itineris difficultate et periculis immensitate Romam pervenit.

Denique nonnullis Romanorum ea via qua sanctus venturus fuerat visa est quasi stella divini fulgoris adventasse.]

Cap. XXVII. Accedens ergo ad b. Petri tumulum deprecabatur eius interventione (int. eius *Chap.*) auxilium, ut eius occurrentibus meritis et orationibus a Tungrensi et Metensi urbe arceretur infanda gens Hunnorum. in hac assiduus persistens oratione maxima corpus affligebat ieiunia, perfundebat lacrimis oratio prodeuntibus a pectore, nec erat interstitium quo ab oratione vacaret. et die quidem aliorum sanctorum patrocinia frequentabat, nocte vero ad beati Petri suffragium remeabat. tandem, quia sine intermissione non cessabat aures pulsare elementissimi dei, tali meruit visione solari. videbat, et ecce coram altari ecclesiae maiori quasi thronus positus et in eo sedens altissimus sanctorum tam angelorum quam et sanctarum animarum concione vallatus: duos etiam conspicui vultus viros ante ipsum thronum genibus flexis nunc domini maiestatem, nunc sanctissimae eius genitricis implorare subventionem (quos con-

stat praecipuos fuisse apostolorum, Petrum scilicet et Paulum) et ob conservationem Galliarum obnixius supplicare. et quia vir venerandus, b. Servatius. cum sua supplicatione b. quoque Auctoris, Metensium praesulis obtulerat (obtulit *A. SS.*) preces, vidit in parte septentrionale stantem personam vestibus albis et pretiosis indutam (quam procul dubio constat protomartyrem fuisse Stephanum) et ad eum sanctos apostolos responsa quaedam perferentes et ab eo ad omnipotentis maiestatem supplicationes quasdam referentes. sanctum itaque Servatium hac contemplatione attonitum sanctus compellat apostolus Petrus 'quid me' inquit, 'sanctissime vir, inquietas? praefinitam noveris omnipotentis instissima sanctione Hunnos Gallias impetere cunctaque Europae oppida et castella complanare. Tungrensium urbem incolarum peccatis exigentibus eversum iri: protomartyrem vero Stephanum, quem nobis hactenus vidisti colloquentem, pro sua Metensi ecclesia noveris exauditum ne civitatis reliquae debeat sustinere periculum. tu autem, sanctissima anima in sorte sanctorum iam praelecta, vivens (vives *A. SS. s. 216*) inter peccatores, a mundi turbine es (es *fehlt in den A. SS.*) in brevi transferenda, ne videant oculi tui (vestri *A. SS.*) mala quae superventura sunt in terra: nec habebis in urbe scelerata et ideo peritura sepulcrum, sed placuit altissimo oppidum tibi servare Traiectum, ut illic sepeliatur sanctum corpus tuum.'

1260 [Ne tamen pius pontifex a conspectu Christi indonatus rediret, salutem omnium animarum Tungrensium, si adhuc converti et poenitere vellent, accepit. dietu quoque mirabile, clavim argenteam divinae fabricationis in manu gestandam a clavigero coeli accepit, in potestatem claudendi coelum et aperiendi.]

Hoc oraculo venerabilis pontifex Servatius suscepto reversionem accelerat transitumque per urbem Metensium habens b. Auctori indicat quae in responsis acceperat.

s. 40 [Post ecstasin tantae visionis Servatius. servus dei, ne magnitudine revelationum extolleretur, habitavit secum, et deinceps coelitus vindicis irae iudicia patuerunt. Athalaricus enim, rex Gothorum, insectatione barbarica in Christicolae leone (*lies leonine*) crudescit, gens Hunnorum inaccessis clausa montibus rabie inopina exarsit vimque omnem in opes Romanas sparsit. ita debacchantibus et opprimentibus inde Hunnis inde Gothis Romani terminos orbis servus domini Servatius, ut fama est, vix urbis Romanae municipia exierat, cum late vagantes Hunnorum incidit in phalanges, captus discutitur, trahitur, vinculis mancipatur. sed qui numine angelico apostolos de clauso carcere produxit idem in una noctium in medio hostium insigne iubar de coelo indulsit in tenebris Servatio. dum rem custodes castrorum mirantur, quaedam etiam eis divinae dignitatis personae apparere in consolatione vinculati. in ortu aurorae a vigilibus res eo

1296

- 1317 gnita proditur et captivus producitur et, ut fit, pro illo et contra illum multi multa profantur. sed ut dissolveret dominus consilium vanitatis, sicut in concione Iudaeorum protomartyri
- 1321 Stephano angeli vultus emicuit, haud secus in tumultu Hunnorum facies Servatii solis instar resplenduit. dissidentibus proinde sentiis partium uni servandus denuo traditur Servatius,
- 1325 caeteri ad prandium accumbunt. post epulas rursus spectaculo reposeitur captivus. redit nuntius signum mirabile referre, illum scilicet campo sopitum iacere et aquilam grandem pone assidentem unius alae remigio dormientem obumbrare, altera veluti flabello auram creare. certatim barbari accurrentes extimuerunt visu, sed aquila officio peracto avia repetit. Servatius accurrentium strepitu somno excitus in medio sistitur et cuius sit religionis exquiritur. christicolam se esse fatetur. inde barbari versi in admirationem omnes petierunt ab eo benedici, conclamantes illum esse dominum deorum qui ut sol diei et luna nocti sic esset decori die noctuque sibi obsequentibus: libertati quoque illum honorifice reddunt, ut apostoli Petri verbum compleretur
- 1370 dicentis 'magnifice gloriaberis in illis.' Igitur Italia iam Alpiusque relietis Elisatae tandem fines attingit viciniamque Vangionum usque pertransiens sic forte lassus in itinere senex sitiens consedit, neque vero puteus neque aliquis prope erat fluvius. ad illum ergo mentem reduxit cuius de latere olim aqua redemptionis humanae profluxit, dextram levavit, crucis in modum terram signavit. statim victoris (*lies viatoris*) ante pedes gurgite pleno fons emanavit, qui salutari gustu aegris quoque remedia deinde non paucis apportavit. quorum de grege vidua
- 1386 vi februm acerbissime afflicta bibit, febres reliquit, agros suos Servatio addixit, sola primum id exemplum praetulit: sed finitimus quidam ipsius ilico id secutus praedia quoque sua sancto dei donavit; deinde alia sunt a plurimis plurima similiter oblata
- s. 41 munera. fons autem, ut aiunt, hodieque potationi salubris tam peendum quam hominum pro focno suave oleus germinat cyminum.
- 1395 appropinquans WORMATIAE suscipitur magnifice a beato Amando, urbis eiusdem praesule. cui beatus Auctor, METENSIVM episcopus, usque WORMATIAM prae nimio amore obviam processit petens ut METIS denuo venire dignaretur. spondit, sed ire COLONIAM prius disposuit. quo perveniens, sed populi devote se circumdantis devitans frequentiam, hospitium sibi extra muros elegit. cui s. Severinus sedulus usque in seram noctem obsequens postea more suo ad monasteria singula psallendo illustraturus discessit. inter psallendum rursus ad hospitium hospitis sui, cum quo cor erat illi unum et anima una, pedes oculosque reflexit, signum mirabile de cella orantis Servatii, columnam ignis ad coeli fastigia extolli prospexit. pro cuius miraculi visione, et pro melodia coelesti quam ibidem postea in beati transitu Martini audivit, dein-

1429 ceptus ecclesiolam aedificavit et conseerans Portam coeli appella-
 1435 vit. Treviris quoque s. Servatius s. Maximini episcopi eloquium
 expectans confestim cunctis poenitentiam evangelizavit. inde
 1439 ingressus est iter Metis, ubi totius Franciae nobilitas eum ex-
 pectabat. primo ingressu, praeferebat humanis divina, mysteria
 missarum celebravit; sed inter agendum eius facies velut ignis
 radiasse visa est. mactato tantae gloriae sacrificio in editiori
 consistorio locatur et cum ingenti luctu quod cognoverat populo
 retulit. omnibus stupore gravi consternatis ille sanctorum pa-
 tientiam praedicat, ut imminens periculum votis et elemosynis
 redimerent, ne calamitas superventura cunctos repente oppri-
 meret.]

s. 43 *CAP. XXVII.* Egressus tandem ad urbem Tungrensem convo-
 1438 cato clero simul cum populo hortabatur universos in animarum
 suarum salutem fore sollicitos, quibus tantum imminabat diseri-
 men. dicebat autem eis 'iam collegio vestrae fraternitatis ne-
 queo celare quod per triduum dissimulans tandem compellor di-
 cere. super vestra salute b. Petri sepulchrum adii, huius urbis
 reservationem supplicatione praemissa petivi: sed peccatis vestris
 exigentibus inevitabilis instat ei interitus; vobis quoque aeter-
 nalis (immortalis *A. SS.*) imminet perditio, nisi morum ex toto
 corde praecedat conversio. quapropter prohibitus sum et hic
 effodere mihi sepulchrum et ad vicum Traiectensem hinc trans-
 meare iussus sum, ut illuc me dies assumat extrema, ne me con-
 tingat vobiscum vestra vel cernere vel perpeti mala. ab hac iam
 die faciem meam non videbitis nec ulterius me vobiscum com-
 morantem conspicietis, quia post breve tempus corpusculum hoc
 sum relicturus neque huc deinceps reversurus. veruntamen cer-
 tos vos esse cupio, quodsi corporibus salvandis intervenire ne-
 queo, animabus saltem vestris incolumitatem semper impetrare
 curabo.'

1533 [Deinde clavim argenteam quam a Petro apostolo acceperat
 ostendens 'hoc' ait 'munere per clavigerum coeli mihi dato no-
 veritis vobis correctis me coelum aperire, incorrectis autem clau-
 dere. interim dum adhuc ira vindicis dei differtur, euremus ne
 saneta nostra simul nobis eripiantur cum urbis excidio. quapro-
 pter corpora sanctorum et vasa saneta hinc Traiectum trans-
 feram, quae profugis Octaviae olim reputentur in solatium.' his
 dictis, dum in cardine res vacillat, festinanter sanctorum Val-
 entini Naviti Marcelli Metropoli Severini Florentii Martini,
 eiusdem urbis episcoporum, et aliorum sanctorum reliquias tolli
 imperat et cruces, divini mysterii vasa simulque sepulturae suae
 necessaria. quae viscera, etiamsi essent ferrea, carerent luctu,
 dum unice spei suum pontificem se vidit Octavia desertentem
 ultimaque desperatione sacra simul omnia deferentem? sequebatur
 autem ac praecurrebat et circumdabat pium pastorem concursus

universorum civium, et hic erat inquietantium strepitus populo-
 1569 rum, illic vero obicetio infirmorum et leprosoꝝ. sanctus au-
 tem curam suam, scilicet languidos, intuens utraque se in la-
 erimas et singultus commovens singulis manus imposuit univer-
 sosque sanitati restituit praeter paucos postea Traiecti ad exe-
 quas suas curandos. dum itaque vario strepitu dignae hic
 s. 44 gratiae aguntur illicque dolor et fletus ingemiscunt, subito voces
 1583 exaudiuntur de caelo hymnizantium sacri praesulis et sanctarum
 reliquiarum iter a porta Tungrensi usque ad portam Traiecti
 1590 concentibus comitantium. inter eundem quoque locus apparuit
 amoenus fessis ibi residentibus: deinde visa est instar pulvina-
 ris tellus intumuisse sanctoque supersessuro sese in suggestum
 extulisse. testis est tumulus priscae veritati qui usque adhuc
 capita reclinatoris idoneus ibidem viridescit. tunc sanctus oves
 circumfusas consolando alloquens 'en,' ait 'quomodo verna tem-
 peries redit post hiemem, sic post mortem orietur beatis re-
 quies.']

*CAP. XVIII. Servatius betet für seine gemeinde. seine be-
 gleiter bitten ihn wehklagend um erlaubnis mit ihm ziehen zu
 s. 45 dürfen.* sed cum his revocari non posset, data eis pontificali
 benedictione cogit redire. et cum Traiectum pervenisset, mo-
 dica pulsatus febre post modicum fragile corpus deseruit et a
 viris fidelibus iuxta aggerem publicum tertio idus Maii est sepultus.
 1598 [Et cum Traiectum pervenisset, in basilica iuxta aggerem pub-
 licam a beato Materno quondam ibi constructa imperat cryptam
 in medio fieri. illuc universum Octaviae transtulit thesaurum
 suumque interlocat sarcophagum. praecognito siquidem die sui
 1621 obitus per triduum lenta febre correptus est: nam angelus do-
 mini, cum missarum mysteria celebraret, a dextris altaris appa-
 ruit et certum ei finem et requiem ostendit. sic confortatus
 angelica visione et divinis participans sacramentis commonefecit
 plebem coelestium praeceptorum usque ad horam diei nonam.
 nona igitur hora diei conversa facie in orientem et oculis re-
 verenter apertis commendat domino in ultima hora oves quibus
 timebat. tunc splendor nimius de caelo superilluxit et tertio
 s. 46 idus Maii cum ipso splendore ad patriam luminis ascendit. spe-
 ctante quoque omni populo et admirante velamen quoddam seri-
 cum angelicis manibus allatum est super venerabile corpus; au-
 1670 ditae sunt etiam voces in excessu deum laudantium. quotquot
 1680 itaque convenerant aegri celeri donati sunt sanitate omnesque
 qui ad portam debiles remanserant ad funus Servatii occurren-
 tes sospitatem meruerunt septemque diebus celebratae sunt eius
 1698 exequiae et octava die sepultus est in praefata ecclesia iuxta
 aggerem publicum, tertio die idus Maii, circa annum domini
 cccclxxxviii, duodecimo anno pontificatus b. Martini Turo-
 nensis. — —]

- s. 48 [CAP. XVII. — — sed tempus erat opportunum ut flagellum
dei per Hunnos perficeretur in Gallias et maxime Tungris. — —
- s. 49 tantis itaque exagitatus Attila furiis Gallias pertransiit sicque
1726 Tungrim pervenit, quam longo tempore obsedit et miseros cives
gladio fameque afflixit. ubi dominus meritis beati Servatii mi-
rabilem fecit ostensionem quod nemo Hunnorum, qui longe et
late vagabantur omnia diripientes, unquam Traiectum pervenerit
vel saltem providerit. capta denique Tungri et occisis in ea
omnibus habitantibus eius destructa est penitus usque ad solum.]
- s. 52 CAP. XXX. *synode zu Orleans.* [ibi omnis clerus et religio
1900 monachorum dolebat de subversione Tungris urbis nec nomen
episcopale ibi quisquam subire praesumebat ex quo Servatius
inde pulsus recesserat. convenit ergo digniori ecclesiarum gra-
1918 dui et vir vitae venerabilis Agricolaus agrum dominum excultu-
rus eligitur, consecratur praesul, iuxta magnanimum Servatium
sedem in Traiecto habere dirigitur, quoniam quidem Tungris
dignitate pontificali semet ipsam indignam fecerat ex quo demens
illum abiicit quem singulari quondam miraculo per angelum vi-
sibiliter accepit. annunciatum est verbum hoc Traiecto. placuit
plebi senatuique universo. gaudenter electus domini, s. Agrico-
laus, excipitur et in basilica s. Servatii digno successori digna
cathedra locatur. huic inter caetera virtutum insignia, quae
per eum dominus operari dignatus est. concessum est restaurare
1930 tectum sepulchri b. Servatii ventorum violentia pridem deie-
ctum, quod nemo ante eum poterat, sicque post aliquantos an-
nos domino serviens nocte et die recepturus ab eo gloriam quie-
vit in pace.]
- s. 58 CAP. XXXIII. Igitur defuncto b. Domitiano b. Monulphus in
1934 pontificali sede vigesimus primus successit episcopus. hic tam
geniturae quam morum praeclarus nobilitate, ut amplificaret dei
sanctitatem, templum aliud atque amplius construxit et beati
membra Servatii in eodem loco altiori digna reverentia transtulit
miroque modo decoravit ac septimo idus Iulii dedicavit; aliis
alia, meritis eorum condigna: ex quibus adhuc remanet unum,
s. 59 sancta Maria, tum. — — Pontifex vero Monulphus Dionanto
1942 rediens omnium praediorum suorum b. Servatium scripsit haere-
dem. cuius devotionis plenariam a domino recepit mercedem;
quod sic etiam sensibiliter probatum est. in diebus ipsius sa-
cerdotii quidam de magnis principibus obiit. illum sepelire ro-
1949 gatur. surrexit prope, et ecce, habet obviam grandem et te-
nebrosam silvam daemonibus, ut aiunt, gentiliam olim dicatam.
quam ingressus cum famulis suis, omnibus quidem magnae in
Christo devotionis, quasi fremitum equorum, rugitum leonum,
aliarumque voces diversas bestiarum sensit, in quorum medio
tanquam parvulum amarissime flentem et sine intermissione cla-
mantem 'currite omnes, succurrite!' audivit. sistit gradum.

signare se cupit, levat manum, riget dextera, silet lingua, frons pallet, oculi languent, vox faucibus haesit, coma vertice stetit, horror et maestitia sicut nubes obduxerat floridam pontificis faciem. ipsi etiam pueri eius, maiores quoque et fortiores, hoc terrore prostrati in terram ceciderunt quasi mortui, horribile profecto visu ac mirabile dictu. post haec antistes reversus in se levansque oculos lacrimarum adhuc imbre repletos vidit juvenem vultus pulcherrimi astantem sibi et dicentem 'confortare, pater, confortare, et formidare noli. ex voluntate enim omnipotentis hoc iudicium videre meministi. nam anima principis quam commendare venisti a spiritibus tenetur immundis, affligitur, cruciatur, atteritur, et nisi citius occurreris, ad inferni elaustra detrahent eam. redi ergo in civitatem ad tuos, et orationes elemosynas ieiunium hoc triduo fac fieri in universo populo. postea vero, cum huc regressus fueris, si horum nihil audieris, tuis orationibus altissimo oblatam et in pace noveris esse receptam.' hoc dicto pueros antistitis levavit atque confortavit, ipse vero discessit nec visus est amplius. hunc angelum dei vere fuisse dicebat et credebat. omnibusque rite peractis tertia lux oritur. pontifex eandem (*fehlt silvam?*), ingreditur et ecce silentium, pax ubique et gaudium. ergo laetus pertransiit, mortuum sepelivit, ponens in medio quem viderat in eremo. qui prius flebant et dolebant, omnes mox gaudebant. placuit ergo cunctis ut dies recordationis eius ageretur, non amplius in tristitia, sed in laetitia, in gloriam quoque ipsius cuius precibus ab inferis liberavit eum dominus.

- s. 62 [C. AP. XXXIII. *Gondulphus, bischof von Maastricht, Monulphus nachfolger, will das zerstörte Tongern wieder aufbauen lassen.* — conversus ad suos ex universa iussit convenire provinciam quia eam citius innovarent ibique deinceps habitarent. haec dixit et quod coeperat iter peregit. cum vero rediret et quod factum erat placeret, aliquot dies illic morari disposuit. eumque gaudens illic perendinaret, recordatus dominus malorum quae fecerat urbs illa superba, dilecti sui Servatii zelans iniuriam, subito redit ad vindictam luporumque gravissimorum immissa multitudo in praesentia sancti pontificis civitatis perfidae iussit devorari colonos. quod constructum fuerat ultrix flamma consumpsit; cetera fulgur comminuit. terrae motus insuper coelitus immissus pergama multa sabruit, adeo frequens et insolens ut ipse pontifex mortem evadere desperaret.]

ALTE GLOSSEN.

AN HERRN PROF. WILHELM GRIMM

ZUM 24. FEBR. 1845.

Es ist eine alte sitte dafs glückwünschende nicht mit leeren händen kommen sollen. ich bringe Ihnen eine kleine ährenlese alter glossen; nicht als ob sie so besonders werthvoll wären dafs sie heute Ihren namen zu tragen verdienen, sondern weil jedes neue halmchen das uns — und jeder Ihrer schüler fühlt dasselbe — auf dem feld unserer alten sprache aufstößt uns an den namen derer erinnert die vor allen nachhaltig die sichel angelegt und aus der alten ürte eine neue saat zu machen gewust haben. Sie sehen hier keine volle garbe, nur einzelne ähren, wie sie hier und da in verlegenen winkeln stehen geblieben sind; aber wir lernen von Ihnen auch das kleine nicht zu verachten und sehen in Ihrer forschung wie Sie auch aus dem kleinen reiche garben und manchen schönen kranz zu binden wusten, wo das kleine zu ehren kam. ich habe emsig danach gesucht und kann wohl sicher sein dafs in den bibliotheken von Brüssel Namur Löwen Antwerpen Gent Brügge Utrecht Amsterdam Deventer Groningen Tournay Mons Valenciennes Douai Cambrai St. Omer Arras Lille Boulogne Amiens Soissons und der ganzen Normandie, in Berlin Gießen Pommersfelde und Eichstätt, weiter nichts vorhanden ist als was ich hier gebe. im verhältnis zu der zahl der handschriften sind der glossen nur sehr wenig; auffallend ist besonders die armut der in den Niederlanden und in Flandern geschriebenen handschriften an glossen. gern hätte ich Ihnen einen volleren strauß gereicht, aber es wollte nicht werden, und mir bleiben nur die worte womit bei jenem morgenländischen dichter dem Salomo, als alle wesen ihm an seinem geburtstage gaben bringen, auch die ameise ein kleines blättchen darreicht,

*Genehmige, o großer könig,
die gabe die der kleinste beut;
was er dir bringt ist zwar nur wenig,
doch groß ist seine dankbarkeit.*

BETHMANN.

1. *Leiden. Voss. Lat. 69. quart, perg., 9s jh. allerlei, auch sehr viele glossae verborum, erklärungen lateinischer wörter, meist wieder durch lateinische. die deutschen darunter sind folgende (der oder vielmehr die schreiber bezeichnen sie durch " oder ^).*

Verba de sancti Martini storia.

Anfibula oberlagu.	abenis halsledir.
fatescit briuidid.	toracina haeslin.
promontorium hóg.	condavia porticos.
uttaha: viscera.	murmur vastrung.
Bomacula genus ignis.	antoni: lacuna: floda.
merocem nomen piscis.	labefacare (so) agleddego.
bigiricum brevem.	ultro citro: hidirandidir.
byrix cocula brevis.	arguta ordancas.
Pro exercitu appuli: huunta- b ^u r reda.	exenia madmas.

In libro eccles. historie.

Terebrantes borgenti.	puplite hamme.
trogleis hlędrę.	editiones thestisuir.
latruncula herst.	librarum darmana.
pusti brandas.	sescuplum dridehalpf.

De Salamone.

Bleua dē per quam aqua cur- rit.	flavescit: color olei: glitinot. aspaltum spaldur.
-------------------------------------	---

In Isaiu proph.

Pilosi. incubi. monstri. i. me- nae.	viciam. pisas. agrestes. i. fugles beane.
tetam orditus: in uerpan uuep.	perpendicularum, modica petra de plumbo, qua licant in

filo quando edificant parietes : pundar.	lima. fiil.
paliurus. erba quae crescit in tectis : fullae.	circino, ferrum duplex, unde pictores faciunt circulos. i. gaberind.
runtina. pidugio. uitubil.	

In Hiezechiel.

Litura. impensa. limul clam.

De proph. min.

Ligones. ferrum fusorium. i. tyrfahga.	hederam ibaei. lappa clate.
--	--------------------------------

In Iob.

carectum hreod.	armilla ermboeg.
Oriona ebirdhring.	obrizum ymaetigold.
capitio haubitloh.	cartillago uuldpaexhsue vel grost.
hibicum firgingata.	laguncula eröog.
herodion ualchefuc.	salices salhas.
accipitres haefuc.	
incus osifelti.	

In Iudith.

Zabastes in similitudine sculdre de ligno duas tales faciunt, interponentes ficos, ne citius putrescant.
--

De Ester.

Aeri have.	purpuram uuyloe baso.
tenda gezlt.	coccus uuyrmbaso.
iacintini syitor heuuin.	rubeum uuretbaso.
lecti aurei : berian beed.	

In Mattheum.

umeeta gebyraec.

In libro officiorum.

pronuba her dus uepe.	Orion eburdnung (so).
simila smetuma.	via sexta (so) iringesuuec.
mitras haetas.	

Verborum interpret.

Mauria de auro facta in to- lagona. vas lapideum crog.
nica. i. gespan.

De Eusebio.

prorigo. urido cutis. i. gyc-	ingeres gycer.
cae.	callos, tensam cutem. i. uar-
tentigo. tenacitas ventris. i.	ras.
ebind.	furtunam. fatum. geniif.
pedissequis. conviator. ge-	rogus beel vel accd (so).
genta.	fatum uyrd.
lacerta adexa.	craticulis ferreis factis herst.
fornice scelb vel drep.	baratrum loh vel dal.
Vixilla. labrum. i. segin.	extale snedildaerm.
codex: stofun.	invisum luad.
petigo tetrafa.	

De Orosio.

Choneis. heberhum.	Odonis vitam mihes nostlun.
litigenim bleci.	Odon lineum est in pede.
vitricum steuffeder.	

De dialogorum.

fledomum blod saex.	decrepitam dobend.
vangas spaedun.	arbor maest.
bord remum.	seinici seinnenas.
exactio monnung gaebles.	histrionibus droccerum.

Ex diversis.

Tapetibus rihum.	emblema fodor.
elleus naluyrt.	cuiatis huidir ryne.
sutrinator scoehere.	nostratis hidir rine.
privigna nift.	quotus huald.
paranimphi dryctguma.	totus suaeld.
sevit glimith.	perende ofertuanest.
foruaculum herth.	animalus fifaldae.
ruscus. encholen.	fors uyrd.
inpennias ober seo eiddo.	damma elha.

aleo teblheri.
 alea tebl.
 histrio. scurres. lees.
 gurgullio drohbollie.
 veru suaas.
 eos ueostun.
 lien milte.
 lidicen harperi.
 fidis sner.
 pollis grot.

seropis groep.
 carex seic.
 varix ompre.
 libertabus friulactum.
 cunae ciltrog.
 simplex aenli.
 biles tili.
 triplex drili.
 paturum fetor (*so*).

Item alia.

abellana: hel.
 calo maucus: hec.
 platissu foic.
 balera hron.
 caefalus haerdhera.
 perna flicci.
 Umbrellas staloto fugla.
 vertigo edualle.
 buculus nordbaeg.
 truffulus felospric.
 famfelucas laesungae.
 involucrus uuluc.
 mordatus clox.
 erpica egildae.
 alga nuac.
 pessul leer.
 opilavit gigisdae.
 colostrum beust.
 isica tyndri.
 sicania gibreci.
 reuma streum.
 mustacra gronae.
 vicias fuglues benae.
 manticum hondfulbaeves.
 maulistis scyhend.
 berruca uaertle.
 argella laam.

acecarium stel.
 scarpmat scribid.
 byrseus ledir uyrceta.
 tubolofola andedabrondra.
 varicat strited.
 battat ginat.
 lurdus lemphald.
 terebellus nebagaar.
 scalpellum biris.
 ciscillus haerdhaeu.
 auriculum dros.
 garallus hroc.
 parula masae.
 sturnus stler.
 noctua nechtrefn.
 turdella drostlae.
 ciconia storhc.
 arpa arngeus.
 scorelus emaer.
 acega holthona.
 cucuzata laepiunle.
 tilaris laurice.
 ruscinia neetigalae.
 turdus scruc.
 perdulum bragra.
 sticulus gaevo.
 picus higrle.

marsopieus vinu.	maruca snaegl.
fictula suca.	maialis bęrg.
fringella vine.	porcastrum foor.
cardella distyltige.	serufa sugu.
tinetslu lupus brevis.	berrus baar.
porco. piscis. styra.	philoccein gr̃. scopon.
sardinus beringas.	acerafulus mapaldurt.
ginisculas idem.	involuco (so) uudubindlae.
furunculas maerith.	alnus alaer.
netila herma.	tilio lind.
Musiranus seraeua.	almenta alerholt.
talpa noond.	putat snędit.
striga laegtis.	ruscus creholegnspit.
incuba maerae I saturus.	inextricabiles anatreten.
tabanus briumisa.	insolescit unstillit.
cacomieanus logdor.	excelliores gipparre.
lendina hmitu.	citra bihina.
aquilus onga.	suricus bröoc.
auricula ęruigga.	multhra celdre.
castorius bebor.	

2. *Leiden, Voss. Lat. quart, 51, Lucanus. auf die letzten zwei seiten hat eine hand des 11n jh. glossen geschrieben. die deutschen darunter sind, so viel sich mit reagentien lesen läst, die folgenden; unleserliche buchstaben durch punkte bezeichnet.*

Colustrum bicost. Aneta anet. Lappus wazzerstellia. Merops grünspeht. Parix meisa. Ianus spolo. . a . torium mitil (*nicht sicher*). fusum sp . . . ula. Martellum. Serra Samalich. Scato La languidus. Modioli Naban. Cuba po . aga. Lina zuibar. Humeruli gibfun. For . ibula chlubba. Tuuna offa. Angaria stanga. Radioli velgun. Canti speigon. Situla . . . ber. Fascina chesichar. Capita gebida. Catinum salzgar. Elissa vochenza. Isanorium stamph. Panitium fenich. Caristerium möltra. Alveus Tröc. Emorroida warza. Esseda silo. Eruca grasauuorm. Muffula fustiling. Manubię exuvię. . armula urlouge. Collirida dunnebrot. Frigidaria sulza.

3. *Leiden, Voss. Lat. quart, 106, perg. 9s jh. Aenigmata Symphosii atque Aldhelmi. auf dem ersten blatte steht eine griechische litanei mit lateinischen buchstaben, und über den drei ersten zeilen noten; also scheint sie in England wirklich gesungen worden zu sein. auf einer leeren seite mitten in der handschrift hat dieselbe hand welche den codex schrieb folgendes gesetzt*

Nimphae aelinni eadem et muse. Oreades dunn. aelinni.
 Driades. uudu. aelinne. Amadriades uaeter. aelinne. Mai-
 des feld aelinne. Naides. sae. aelinne.

Eben dieselbe hand schrieb an das ende der hs. noch folgende 14 zeilen

Expliciunt enigmata. finit. finit.

Aurea dum exili christo fili virgo acu dedicata manu
 pallida torquit aereo Tum ego calamo crinigeri
 pingo paginas lacrimis.

Pauper poeta nescit antra musarum.

Mec sevetam uong uundrum freorig.

obl . . s innada . . aer Uuat ic mecbiuorthae uil-
 lansliūsū herū derbhehraest l

Uundnae membra d'ue flae mic uar phefae uiderih drea uugidi
 dret me bliminid Neine brutendu hrisil scel . . ad . mmece
 bu . . .

aam sceal enyssa Vyrmas meeni auesun uyrdicraestum
 dadn goelu tod aeb geatū fractuath. f'hēlidum hēhtliegna..

Uilm thudrae suae de huidae osaer cordu hatau mith

Viangegun icme acrig facrae egsunbrogū dehdim

. . . . adlicae obcocrum

4. *Brüssel 9987, perg., quart, anfang des 11n jh. Prudentii carmina, mit übergeschriebenen lateinischen und deutschen glossen. die deutschen sind*

Strepunt aves cra gent.	in calatho kiesevath.
culmine firest.	flatibus balgun.
seria gethegenhet.	fidibus snarin.
ludicra spil.	dedecus banitha (oder bon.)
verba spraca.	pugil kempio.
pedicis clovon.	pugillaris handtbflb (d. h.
lac coit gerinnet.	tafla).

pugillares handtallicon.
 ferias spil.
 plangere anastotan.
 (et spem futuri forte) nutan-
 tem boni uincondi tu ulig.
 instigant stp'ftxn (*d. h.*
 stopftun).
 pomerium bomgard.
 canens luniton. grauon.
 lacunar ham . I . e.
 usus publicus frono.
 friuula gfbpsf (*d. h.* gebose).
 textrina dunch.
 alga. i. sémh.
 fuligo hrp't (*d. h.* hrót).
 ibis stfnbyhd.
 forceps thngh (*d. h.* tanga).
 equarum stptk (= stoti).
 puppa skp (= sip).

essedo vehiculum gallicum. i.
 samboc.
 hortis sarculatis gegedenen.
 buculas. genus vasorum. vel
 rantboga. vel geuuuigi.
 attrita bacis. rakinzun.
 paganismo heithenisse.
 pagus dñ gô. pagani lfthknkss:
 Bilid:ri qui commentum fecit
 illis.
 pleurisis ftf chf thp.
 podagra fuot suh.
 articulorum dolor. i. crampp.
 scutulatis vestibus. sek fbt
 tkn (*d. h.* seifattin).
 genis inpacta . anagf stp tf
 nb (*d. h.* anagestotena).
 vvfr. pandi. kfrandi.

gkrizot thurustf can. vv:rd

Hinc foditur christi confessor et inde secatur.

5. *Brüssel 9968. perg., quart, anfang des 11n jh.; in Deutschland geschrieben, vielleicht in Trier, wenigstens war die hs. nach einer inschrift des 16n jh. codex S. Martini extra muros Treverorum. gedichte des Prudentius, Symmachus; Psychomachie mit zeichnungen. dazwischen von zwei verschiedenen händen glossen, meist lateinisch. die deutschen darunter sind*

Studium unillo.
 versuta fraus hintertscen-
 ehiga.
 seria. ludicra verba iocos.
 gedigeni. spil iechose. lahter.
 uuersträhten
 tractibus explicitis anguis.
 laudum leih
 ymnorum modulis.
 holz nazta
 Chauterem lavit.

nestilun
 litia crinibus addunt.
 avena turd vel churspoto.
 dene unid huu
 Dana, Waudalus, Humus.
 saliente utero sprunge zentero.
 calibs vitibus putandis rebe-
 sahs.
 crinalis ruil vel sipinila.
 redimicula rena vel nestilo.
 fibula nösca.

strophium, fascium pectorale, tuhil.	illapsis chomenen.
diademe gestene.	subexpolita fioleten.
offas, particulas, i. ballun.	desudata uzflozzenta.
vertigo rotarum. velga.	temus thihsila.
bucculas, genus vasorum, vel rantbogen.	liquesce smilz.
quandoque meae noch uuanne minera.	setis pursta.
(hand secus) ac si olim thanne dir sumenes.	hirtis (pellibus) ruen.
officinis antuerchun.	insolenti ungestuomerae.
thyrsus stange.	substitit gestulta.
caminis smithun.	nugas gebos.
bacis rachinzun. Baga enim ferrum d̄r, quo captiva man- cipia strictis collis et mani- bus aguntur. Baceas dici- mus vincula vuiffila vitium. uuinirebon.	fumum rohc.
castum gedigeno.	surculis niuphilen.
classicum heribouchen.	setasque raginna.
luctator geringo.	impexa ungestrelit.
pedica fuozdroh.	cunabulae unaga.
coagula gerinnit.	papillae (= uberis) tuitili.
calathus chasechar.	insuesceret geuueniti.
favus uuaba.	cariosa (vetustas) nuurmaz- zig.
liquet fliuzit.	bipennem bartun.
thymus pinesuga.	folibus balgin.
cunulos hufon.	divaricatis (eruribus) ze- sraucten.
flatibus palgen.	stipitis stoches.
fidibus setton.	pilento (sünfte) sambuhe.
illicit besueth.	fasciolis nestilon.
dedecus honida. dedecus honitha	rubigo vuintbrant.
suspiciat uider sehe.	rubigo uuintprant
domat thoubot.	cornu churnelbere.
sarcofago lih char.	crocodrillus nichus.
vapore thoume.	serapen chenela.
	limbus soum.
	fraxinus asc.
	fusis (der Parcen) spinnilun.
	tigillis sparron.
	rastri hacho.
	strophio tuhile.
	papillas tutten.
	calentes eruuahsente.

classica horntrumbun.	umbonis rantbogen.
intonat prahlit.	tepefacta (virtus) ersleuuediu.
tunet geilisòt.	lupatis chamis.
refellam ferslaho.	nodum copf.
petita est kfbnfxbrtpt.	limbus soum.
indignatio leid.	suffundere fumo erdemfen.
succineta ulgescorzotiu.	labefactat bisleifta.
vitricus stiufater.	mappalia louba vel hutta.
privigni stiufchindes.	poenitens scamente.
ludibria (puellarum) zuoze- emga.	equarum stuote.
transtris sezson.	sinistris (nuntii) mit unfrou- nen bodeskefiu.
concupitus uuidillo.	coniugalem sinbilih.
adhinnivit zuoeruegota.	renutat unankalot.
catamitum kislafen.	consistit gesteit.
impetus suelist (<i>oder</i> sueift).	liquitur zefluizit.
turbare geirren.	propolas scafreidon.
algidi frostega.	nitentibus spfrdfrndfn.
alto hòg.	medicata geluppiu.
bucinatorum heribouchen.	concreta genuahsana.
discingit ingurta.	propugnacula brustuueri.
manicis alsdruen.	fragor ehradem.
parapside sulzchare.	finitimis gfmfrklkhfn.
classica herebouchen.	suspiria suftunga.
ungues nagala.	clavam kolbon.
voluptatem zart.	idololatricx abgodlichu.
pallio tuhil.	gulam urazes.
sistro suegelon.	stamine varfe.
haustus (<i>athemzüge</i>) supfa.	telis vuebisan.
religamine gibendi.	fotibus vuirminon.
cantharus scala.	res sachun.
toregnata scafreita.	scatebris crioze.
flexura felga.	cicutas skereling.
stridula ruzonde.	repagula sloz.
lasciva gottelosiu.	pedicas fuozthru.
lituos heretrumbun.	(irretire) plagis mascon.
amoenas nunnisamen.	venam idun.
orantis cronunderu.	concreta genuahsanu.
temeraria frabiliu.	fercula scuzilun.

domini hêrren.	ungulas craphen.
trulla chella.	zuic
sculptor rizzare.	surculus exultans alieno stipite
suggerunt under zalton.	geilit. nec niruomit
ventilator uuisgelare.	iactat
quolibet mit einuuederemo.	indulgentiae zartunga pueri.
fercula fuora.	torva erbolgena.
strumas chelca.	caraxat chrazzot.
nudare gearmen.	(mucrone) pulsat stechedo.
spartens suertelliu.	papulas vesicas, blaterun.
funale seillih.	cauteribus bolzon.
pontis brucca.	scalpella scrot isan.
calce chaleke.	sarculatis gegetenen.
terranca erdhus.	abdomina uuenest.
claudicat hinchit.	maniplis michelinen.
scalpit scebit.	geleichen zelgente
prurit chitilot.	nodis sarciens.
rudera arizze.	(dentibus) artis (<i>gebissen</i>)
publicus frono.	geelaneten.
cullens chorp.	sarmenta spachun.
auram chuoli.	conciat behiez.
edentularum anularum, ácen- dero.	testa gebel.
caffenter parreter	ignavos zagun.
quod suppinus, quod rigens.	alluderes zuozechotist.
lapis nigellus agaht.	chelys harfa.
essedo, vehic. gallico, i. sam- boe.	argumenta klsini.
muculentis (naribns) rozzegen.	(alapis) relisis scellentem.
morbo regio kelesuht.	amicitiae huldi.
monete munizza.	avenas turd.
massis gegozzön.	gestamen fuora.
serram segun.	laccessunt irrent.
	garruli kronenten.
	calumniam leidun.

6. *Brüssel 8864, perg., octav, 10s jh. oder anf. des 11a. lateinische gedichte. am rande stehen mehrmals in noten gesetzte zeilen, darunter eine deutsche**

* die über den zeilen stehenden musikzeichen haben hier wegbleiben müssen.

Hierez run&a hintuu in das^z ora uildu noch hinta.

Solve lingua moras et beato laudes refere petro carens.

7. *Brüssel 1650, perg., quart, 11s jh., in England geschrieben. Aldelmus de laude virginitatis. übergeschrieben eine so große menge angelsächsischer glossen daßs es fast einer übersetzung gleicht. deutsche nicht darunter.*

8. *Brüssel 10072, 11s jh. enthält u. a. auf einer seite ein wörterverzeichnis, worin folgende deutsche imbrices scentle. larva talemasca. herodius fale.*

9. *Brüssel 1829, 11s jh. ein verzeichnis alter pflanzennamen, mit übersetzung in späteres Latein. über einige sind mit angelsächsischer schrift folgende glossen geschrieben.*

lingua canina hundestunge. lituspermon id est saxifraga id est sundcorn. verbena aesepert. laterculus id est simfoniaca id est beolone. liosparis mugpert. centauria eordgealla. oceanus garseeg.

10. *Brüssel 10859, 10s jh. ein lateinisches glossarium, ungewöhnliche worte erklärend, sehr wichtig für das Latein des mittelalters; deutsche glossen sind aber nicht darunter.*

11. *Brüssel 3715. enthält am ende zwei recepte von einer hand aus dem anfang des 10n jh. darin herba quae vocatur siterwurz, und nachher radix sacrae spinae, quae vulgo groselarium vocatur.*

12. *Brüssel 1816, perg., quart, ende des 10n jh., in Stablo sehr sorgfältig geschrieben. Liber sacramentorum. beginnt mit einem kalender; über jedem monate der hebräische, griechische und ein oder zwei deutsche namen bezeichnet mit F̄ (Franciae) und Ā (Anglice). diese sind, beginnend vom januar*

F. wintarmanoth — F. hornung A. solmonath — F. len-

zinmanoth A. rhedmonath — F. ostarmanod A. fosturmanoth — F. vvnimanoth trimilchi — F. brahmanoth A. lida — F. heyvimanoth A. lida. — F. aranmanoth A. huenmanoth — F. vvitamanoth A. helagmanoth — F. vvindomanoth — F. herdismanoth — F. heilacmanoth.

13. *Valenciennes* B. 5. 66, einst S. Amandi Elnonensis. ein Beda de tempore, aus dem ende des 10n jh., mit ungemein vielen glossen zwischen den zeilen, jedoch keinen deutschen. die angelsächsischen monatsnamen sind hier *Januarius* Giuli, *Febr.* Solmonath, *M.* Redhmonath, *Apr.* Eusturmonath, *M.* Trimilci, *Jun.* Lida, *Jul.* Lida, *Aug.* uendmonath, *Sept.* Alegmonath, *Oct.* Uintirfillith, *Nov.* Blothmonath, *Dec.* Giuli.

14. *Cambrai* 199, einst *Capituli Cameracensis*, perg., folio. aus dem ende des 10n jh. enthält unter mehrern werken von *Ambrosius* und andern auch *Augustinus de conflictu virtutum et vitiorum*, an dessen ende dieselbe hand geschrieben hat

Inanis gloria i. *agelp.* *invidia* i. *abant.* *ira* i. *abulgi.* *Tristitia* i. *unfrenuida.* *avaritia* i. *scatzgiridi.* *ventris ingluviis* i. *kelagiridai.* *luxuria* i. *frintlust.* Nam qui his septem superbiae Sed habent contra nos haec singula exercitum suum: *inobedientia* *hunorsami.* *iactantia* *hruom.* *hypocrisis* *liba.* *contentiones* *bag.* *pertinaciae* *kreg.* *discordiae* *ungezum.* Et novitatum praesumptiones oriuntur de invidia.

15. *Boulogne* 113, perg., quart, aus dem ende des 11n jh., in *St. Bertin* geschrieben, enthält dasselbe werk des *Augustinus de confl. virt. et vit.* wie die vorige hs. in *Cambrai*, und dahinter vom schreiber der ganzen hs. genau dieselben glossen. die hs. bricht aber schon bei *hunorsami* am ende des blattes ab. die folgenden blätter fand ich wieder in der handschrift zu

16. *St. Omer* 746 (ebenfalls aus *St. Bertin*), wo sie mitten zwischen allerlei sachen des 16n jh. gebunden sind.

das erste blatt, von derselben hand wie die hs. in Boulogne, beginnt *iactantia rhuom u. s. w. bis praesumptiones oriuntur*. demnach ist diese hs. von St. Bertin aus der in Cambrai abgeschrieben.

17. St. Omer 150, perg., quart, aus der mitte des 10n jh., in St. Bertin geschrieben, Pastorale Gregorii; dahinter von gleichzeitiger hand glossen zu diesen und andern werken Gregors, meist lateinisch, deutsche darter nur

obstaculum unitherstandne. plectro arphin. recidiva itslahti. baratro specu . hole. conspersionibus mitsitin anagiunhastiri. conqueritur elagot. precipitatio gahi. flebotomum blodsax. ex obliquo uon effini. intempestive unkilicho. findit spaltit. rimis bordremum. ultra habitum ubsitu. respiscit gauuizzet. advocatus dinghare. vulgare hun. cerulei coloris uecitin uarua. interceptante untuangular. arbor mast. exaccio monugga ebles.

18. St. Omer 312, perg., quart, 11s jh., in St. Bertin geschrieben, Explanatio in prologis s. Hieronymi, erklärung und glossar dazu, in einem fort geschrieben: manchmal laufen deutsche mit unter; also ist es aus einer älteren hs. abgeschrieben, wo diese nicht im zusammenhange standen. die deutschen sind

^{le}
Distravit insadlade. rufa rouma. serotinus dard. delinivit fleoda. variorum colorum i. gepluimedat.

Nachher tritt, in demselben werke, eine hand des 12n jh. ein. an das ende hat eine andere hand geschrieben

Tercia pars orbis fratres Europa vocatur. Gibico. Guntharius.^{pa} Attila. Ospirin. Alphere. Waltarius. Herericus. Hildgund.^{fi}
also war dies gedicht auch in Flandern bekannt.

19. St. Omer 666, perg., quart, 10s jh., in St. Bertin geschrieben, Alcuini dialogus Saxonis et Franci de grammatica, meist auf rescribiertem pergament. dahinter hat dieselbe hand eine art alphabetisches gedicht geschrieben, das, wengleich nicht deutsch, doch hier

einen platz finden mag als eine probe der sprachgelehrten spielereien des 9n und 10n jh., wovon das gröste beispiel bekanntlich Abbonis Parisiensis liber III ist (in Pertz Mon., Scr. 2, 802).

frater soror mater amicus filius filia decadent mortaliter
 Adelpus adelpha moter pilus hius tegater dronte lanaliter.
 videmus litus vincitur adsissis. i. adlauou
 Blebomōm agialos uicate dodrantibus. sic mundi et vita
 huius.

vocamus consilium
 Caleuxom dn̄m ut det bolen suum nobis auxilium.

disce magister canoue
 Didaxon sapisure toto bibliōn acute non debes reticere.

eoronam manifestum relinquamus
 Equo nomicum epensum habemus apud Deum siautumetimus
 malum
 audum.

Fallax est vita mundi. decipit ut flos feni. permanet regnum Dei.

homo fac bonum vir. i. sanguinum
 Gibron prason agaton de vita athematōn ut sis fretus in
 Sion.

dianguetde de malo in lege dei in celo
 Hipagie de audo habita in cirimonio ut sis heres in bapho.

populus regno
 Indiximus est Dei qui semper serviens ei et erit in sceptro
 poli.

qualitas vite novissimo focou
 Kalextratus mansiē in martino tempore deficit utuuoale.

isel leh peccator ainnes
 Lamach. ē. lemna aduubi amartus aīntu dusmi ictatur in
 luctu.

medot esatcod animam interra
 Metes hoc tetrex ad bethen postquam transit integem
 corpus prospicimus
 suma aporipsumen.

surdus homo cecus quod
 Notalgicus est gibra et obtalmicus ut talpha non agens Dei
 mandata.

deus deus pater. christianos catina
 Olla toma abia glableus in anchreta bellantes defendit
 choer vel scutum
 pelta.

amicæ age paradisi
 Pile peson opera quæ Deo fuerint placita ut sis lesie
 incolæ.

deus a nobis iniquitatem dedidit sanctorum eius salvum me fac
 Quirius apemon anamiasu apollit agion autu sison me o
 deus meus
 teos mu.

peritus homo campgur prudens
 Raxas est ciromerus agoniteta frenumus qui sine labe fit
 iustus.

caro bonis doloribus
 Sarax nostra cales agitur postea agitur luibus malis mo-
 ritur.

miror vidi
 Tamaxo in mente mea minus idon in terra antropum sine
 macula.

intelligite primum fidelis beatum adaltum
 Uonituę protenamouum asarum nitententem adbamum
 pax amicitia
 agtibaxetam. secum agentem.

Xenodicium presules breve integen habentes achatarbam
 agiam.

deus pater passio vas
 Et abi aproterion suscepit periranton pro redemptione
 hominum
 antropon.

20. *Berlin Lat., quart, 215 aus der mitte des 11u jh., woher, unbekannt: Virgilio Bucolica et Georgica, dazwischen von manchen gleichzeitigen händen viele lateinische glossen; die deutschen darunter sind*

Bucolica.

Viburna sumermaton.	posthac hinnayve.
palus lache.	salices velyvin.
limite marech.	carpetis abprechen.
depasta usgesogen.	amaras bitir.
raucæ haiser.	serpillum veltchonela.
cura ruche	contundit samestochit.
nudos bare.	cicadas haimelin.
post hernac.	ligustra winda.
segetes sat.	vaccinia heidbere.

(calamo) trivisse (labellum)	obicienda zegeginwerfensun
gebêrthan.	proripit vvrstilt.
cerea gelwin.	post carecta vndir dem crute.
apros eber.	miserum iamirlichen.
lasciva geszfide.	pocula napfi.
voluptas wol nusce (so).	torno gidrado.
modus masze.	eorymbos craphen vuas.
semiputata halbeagesnidlen.	fuligine mit ruozza.
iunco vvlgo.	invidit rahz.
postergum rugilin.	

Georgica.

Temo girintal.	scylla leriche.
tilia lutra. (<i>dies wort ist un-</i> <i>gewiss, kann auch anders</i> <i>heissen).</i>	platani alorna.
celindro uuellec alophe (<i>die</i> <i>interpunctierten buchstaben</i> <i>ungewiss).</i>	ornus limpom.
talpae muelpho.	(de cortice) gemmae pruzzi-
nitrum sulza.	linga.
hordea gersta.	udo nazema.
fabis bone.	inmittuntur ingestozan.
medica uuicha.	loto gaizpom.
viciam uuicha.	sureculus seuziling.
lens linse.	crustumus spertthpirun.
fureas furega.	alni herilun.
pectine raiga.	orni limpome.
aeni chezil.	taxi iuan.
stipulas uuiche.	Tyrrhenus thuschanisga.
hirundo sualiuua.	pampinus proz.
pensa (puellae) uuicchili.	tonde sneide.
scintillare loschizon.	ludi spilstedi.
fungos thatch.	pagos dorf.
nisus spariuuari.	compita geupike (... <i>unsi-</i> <i>cher</i>)
	(dulcia) furta huor. (<i>von Mars</i> <i>und Venus</i>).

21. *Pommersfelde in der grüßl. Schönbornschen bibliothek n. 2671. perg., quart, 12s jh. Sedulii carmen paschale, im anfang mit interlinearglossen versehen; welche, wie die sprache zeigt, aus einer ältern hs. abge-*

geschrieben sind. es sind meist lateinische; die deutschen darunter sind

Sarcinam burthin.	grandegam gethigena.
grabatum dragabete.	ambages vmbispracha.
anhelitus athunzuhti.	caperis gefangen nuirdis.
tandem oberlane.	mustum most.
angebar bithuongan unarht.	sordidus unsubro.
grata thanelichero.	patentem nuidan.
abluit thanane uueskit.	marcebant velehdun.
fluxos enlozzamon.	terga referre vuiderkeren.
denegat ferzilit.	dampna brestungen.
virginis magathlichen.	frutex stutha.
tela gescoz.	frondosa gelobeta.
ademit genam.	sinuata gebosmete.
optime viloguoto.	trisolcis trinspeldigen.
aviditate giri.	coerula blaehuarn.
repudiandos zesceldanne.	marmora chisela.
unica enborne.	planis euenen.
occasione fristi.	negatis virzagenin.
repetat nuidarsenotho.	rudenti rerindre.
patriam heinmouda.	pavere zugon.
cadaver renhe.	cava holo.
laqueos gehefti.	rostro snauele.
vacans thu uironi.	flammigeris logundragande.
pervolitat suenot.	orbita nuaganleisa.
descendit nitharsnt.	singultum snuffecinde.
ludere ze spilone.	irrigat nazta.
orationis rethu.	suleos foren.
offendis erbilgis.	fulminei bliccindes.
secernas geseceithes.	prelucens filiohta.
distribuens spendondi.	occiduas maesterlichun.
astutiam glouheit.	sacris heiligon.
annosam gethigenan.	propinqua nachan.
bibliothecae buocheamerun.	desiccet thorre.
ministrae thionest unines.	caesa abagehonna.
sanguinis gesslahtes.	actis (securibus) anageslagenen.
refocilatum gelabot.	sustentent underhabent.
ecclesiastici cristinero.	culmina firisti.
sexus gesslahtes.	proderat halp.

ignaris unkundigen.
 creatus geborener.
 progenitum giborrenen.
 iure mit rehte.
 trahitque slizat.
 balatibus blaungon.
 immerito mit unrehto.
 vagitus nuenunga.
 patrare ze gefrumene.
 depilit roufta.
 laceravit crazzeda.
 pugnīs mit fusten.
 potens giuueidigo.
 latet uerholan uuas.
 nefandum leithsamen.
 superbo geilemo.
 assumpsit huob.
 supra hoben.
 natum giboranan.
 subuectus gefurder.

piscari gefiseon.
 annuatim iarlichō.
 luxus gilusti.
 distant sceithent sic.
 non nato selbuuasneme.
 victurus genisit.
 violentia craft.
 carbasa segala.
 audacia genenditha.
 compulit ginotha.
 volatu fluge.
 transuectus geforder.
 nexu enoden.
 immunda unreinemo.
 lue unsubrithu.
 phalanges sehara.
 hispidus ruer.
 hospes gast.
 angebat thuang.
 soluto inbundanemo.

BERÜHRUNG DER ABLAUTSREIHE IU, AU, U MIT ANDEREN.

Wurzeln die verschiedenen arten des ablauts folgen sind, auch wenn sie sonst dieselben consonanten haben, streng von einander zu sonderu; in unsern sprachen ist auch der vocal für die bedeutung der wurzel bestimmend gewesen.

Unbeschadet dieser selbständigkeit der sechs ablautsreihen, wonach auch die sechs conjugationen auseinander gehen, sind von Grimm einzelne übergänge zwischen der einen und der andern zugegeben und mit beispielen belegt. am gewöhnlichsten gehen von den beiden jetzt obenan gestellten A-conjugationen neue stämme nach der reihe *a ó* aus, häufig werden auch ableitungen aus der I- und U-conjugation, wenn sie durch einen hinzugetretenen festen consonanten geschahen, wieder ablautsfähig und fallen der sechsten form zu. vor kurzem hat derselbe gelehrte auch einen übertritt seiner

fünften conjugation, der U-reihe, in die zweite für möglich erklärt,* so daß die U-reihe nach mehreren seiten hin, wie auch die genannte schwesterliche wurzelklasse, als ausgangspunkt neuer stammbildungen dasteht.

Die weiteste kluft scheint zwischen der U- und I-reihe zu bestehen. sie gehen nicht in einander über und nur von ihnen, nicht zu ihnen kommen neue stämme von außen. wenigstens ist ein einfluß anderer reihen auf die wurzeln in denen U herrscht, deren einzelne sprossen oft schwer zu erklären sind, noch nicht nachgewiesen.

Schwierigkeit machen namentlich viele ganz für sich stehende stämme und wörter mit U', welches auf keiner der bekannten ablautsstufen auftritt und nur selten, wie in *lútan*, *lúkan* offenbare zusammenziehung aus *iu* ist. auf eine sichere spur zur deutung vieles vereinzelt aus dieser gattung half die bei gelegenheit von *dúbo* (columba) in der deutschen grammatik gegebene bemerkung 'selbst das ags. verbum *deofan* könnte aus *dihaban* gedeutet werden; auf diesem wege löst sich vielleicht einmal überhaupt die dunkelheit der scheinbaren wurzeln mit *ú*, es sind spiranten ausgefallen.' inzwischen will es noch nicht gelingen, die ganze menge der befremdlichen bildungen einzig durch annahme von contraction und elision zu beseitigen und in das bekannte einzuordnen.

Zur beleuchtung solcher noch unerklärter verwaister wörter der U-reihe soll nun im folgenden der versuch gemacht werden bekannte wurzeln zu einer aussage zu bringen in denen dieselben laute als in den dunkeln wörtern erscheinen, in denen aber V vor dem wurzelvocal auftritt. es giebt eine auffallende ähnlichkeit zwischen wörtern und selbst wurzeln der reihe IU AU U einerseits und wurzeln der gestalt VÍ VEI VI (ahd.) und VI VA VÁ VO oder VI andererseits. dies auch für deutsche wurzeln zu verfolgen kann man nicht voreilig finden, da aufser im nordischen auch im gothischen einiger wechsel statt findet zwischen V und U, wie in den flexionen *suuns suivé*, *suu suicum* und umgekehrt *thius* aus *thiv-s* wegen *thivis*. sollte auch die antwort auf die frage, ob der consonant oder der vocal die ursprüngliche gestalt der wurzel sei und wodurch sie verändert wurde, in

* in dieser zeitschr. I, 136.

einzelnen fällen noch ausgesetzt bleiben müssen, für die angesprochene verwandtschaft selbst sollen thatsachen zeugen, die sich schwerlich durch eine andere annahme beseitigen lassen, wenn man zugiebt das zwanglose durch einheimische analogie bewährte vereinbarung der bedeutungen bei gleichheit des lautbestandes die verwandtschaft beweise, und das scheinbar ausschließliche worteigenthum eines dialekts früher gemeingut gewesen sein könne, wenn es in gemeinsamer gesetzmäßigkeit auftritt. man könnte im voraus für die anzustellende vergleichung den umstand zu gewinne ziehen das im griechischen jene reihen $\epsilon\upsilon\ \omicron\upsilon\ \upsilon$ und $\epsilon\iota\ \omicron\iota\ \iota$ theils in denselben wörtern einzelne punkte gemein haben, wie in $\alpha\lambda\acute{\omicron}\sigma\mu\alpha\alpha\ \alpha\lambda\omega$, $\epsilon\acute{\omicron}\theta\acute{\omicron}\varsigma\ \acute{\iota}\theta\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\upsilon}\delta\upsilon\omicron\upsilon\ \acute{\alpha}\delta\delta\epsilon\omicron\upsilon\upsilon$, theils in verschiedenen sich nahe stehen, was von $\sigma\acute{\epsilon}\iota\omega$ und $\sigma\acute{\epsilon}\acute{\upsilon}\omega$ nicht zu leugnen ist. doch um so unbestimmte vermischungen oder ähnlichkeiten handelt es sich nicht; es kommen hier nur stämme in betracht, deren vocal ein \mathcal{I} vorhergeht als mutmaßliche ursache oder folge eines wurzelhaft gewordenen oder gewesenens vocals der U-reihe, wobei nicht behauptet wird das diese reihe allemal vollständig möge ausgebildet gewesen sein. durch diese vorläufige aus mehreren fällen entstandene voraussetzung löst sich manches dunkle.

I

Auf grund einiger umsetzungen in nordischen eigennamen, die sogleich angeführt werden sollen, stelle ich zunächst die aufgabe über zusammenhang mehrerer wörter der reihe $IU\ AU\ U$, so wie einzelner deren vocal \acute{U} ist, mit andern von der form $\mathcal{I}\acute{I}\ \mathcal{I}\acute{E}\mathcal{I}\ \mathcal{I}\acute{I}$. ein historischer beleg der umwandlung liegt vor in dem namen *Hinki* Snorra Edda ed. Rask s. 12, wofür andere hss. *Hviki* haben, und in dem namen des norwegischen küstenorts *Hvinn*, des geburtsorts Thiodolfs, hergekommen wahrscheinlich von starker brandung in der gegend. die männer daher heißen *Hvinnverjar*, oft genannt in den Isländ. sögur; für *Hvinnverjadal* hat nun eine handschrift immer *Hinnverjadal* nach Rafn zu 1, 145.

1. Das mhd. *hiune*, nord. *húnar* die riesen. unverkennbar die meisten riesennamen entspringen aus dem wilsen um das geräusch und gepolter was die unholde um sich verbrei-

ten, was in der natur toset ranscht kraecht und dröhnt ist ihre arbeit, wie unter den Sn. Edda s. 209 verzeichneten *Ymir Hringnir Galarr Glanmarr Skratti Stumr Thrymur* — dies letzte zugleich dröhnen bedeutend, wie *giulp* riesen und brandung ist. gerade so nun wie neben *ymir* ein *ymja* (stridere) und neben *Glanmarr* m. *Glumra* f. (Snorra Edda 211) ein *glumr* (strepitus) und *glumra* (tonitru) steht, bietet sich für *hiune* ein *hwinnr* (fremitus) von *hrina* (tremere stridere), z. b. vom sausenden geschofs Sn. Edda s. 112 und vom schwert s. 162, *heinfyrtan lét hvinu . . . brynju eld* 'ließ das mit dem stein geschärfte brünnenfeuer brausen', auch so im ags. *of þam heupe hwynende* Wandr. v. 252, wie *hwinnr* das sausen des heftigen windes und geschwungener gegenstände ist. das überzeugende der herleitung ist dafs sie gerade so dem *hinn* m. bärenjunges dient, wie jenes *glumr* neben *glanmarr* dem *glumr* m. bär; ungezwungen ergiebt sich auch die bedeutung ansa und summitas baculi, mali, letzteres z. b. Rnytl. c. 19, bei *hinn*; ersteres ist das womit geschwungen wird, letzteres wahrscheinlich eigentlich das schwingende ende. die beschränkung auf schwingen aber tritt wieder hervor in einer neuen ableitung von *HVIN*, nämlich im ags. *hvan* calamitas und ahd. *hvenjan* schwingen sausen machen Graff 4, 227.

2. *Siuks* languens mit *suiht*, *suht* morbus, woneben nordisch auch *hugsniukr* gesagt wurde Fornald. 3, 163, hat sicher ἀσθενίς, ζαχαρώδης zur grundanschauung, die vollkommen so wiederkehrt im nord. *svikja*, ahd. *suihhan* fallere, languere, lassescere; Graff 6, 864 f. belegt *swichentemo* languente (capite), *gasuihhan* cessare, deficere, languere. ganz verschieden ist natürlich *swach* und *suchhan* foetere.

3. Jenes von Grimm Wien. jahrh. 46, 195 mit mhd. *hiuze* zusammengestellte goth. *háutr* sincerus ἀγνός läßt sich ganz verstehen wie *candidus* im sittlichen sinne, aus *heit* candidus.

4. Wenn darauf gedacht wird ahd. *auth óthi* die öde, n. *audr* vacuus, *audn* einöde, z. b. *leidir hana um fjalligar audnir*, per montanas solitudines Kon. 42, mit *audr* reichthum (Sn. Edda 148 vom golde), *audliga* ahd. *aodliga* (leicht) den bedeutungen nach zu vereinigen, so ergiebt die der wurzel *VITH* eine genügende vermittelung: der reichthum ist die vollste erweiterung im guten sinne wie die öde das weite

als leeres ist: *vidlendi* ist vasta planities, *vidi* selbst vastitas und *vid* n. die leere und das reiche weite meer, Snorra Edda 2, *videfehrd* das lange leben Cädm. 56, 2; ganz nahe endlich liegt sich *vidsjun* und *andsjun* in der sache.

5. Was vom sieden ins auge fällt ist das wallen und dampfen und letzteres kommt ihm eigenthümlicher zu; das wallen wird auch vom winde, das dampfen nur von der hitze gewürkt. somit kann der sache nach dem *siupan saup* nichts näher stehen als nord. *svida*, welches nicht so sehr vom hellen lebendigen lohen brennen als vom verhaltenen und daher dampfenden glühen gilt; denn es steht vom brennen des grünen holzes, *svidin er öll Myrkvidar heidi* Fornald. 1, 499 vergl. Sn. Edda 121 (Haustl. 2, 13), Isl. sög. 2, 126; und noch entschiedener heisst es von Islands unterirdischem feuer *enn þo at þu skiotir treinu i elldinn, þá svidnar þat at eins, enn brennur eigi lion.* 145; *svidiur* sind zu kohlen gebrannte bäume, das verbum auch vom inneren brennen der wunden, Formn. 5, 92, als einem verhaltenen; *sudr* ist hitze und brausen, *sudda* das dampfen feuchter gegenden, *svidda* ein durch dampf ersticktes thier. auch im westphälischen verschwand das *v* in dem worte *sudde*, welches Möser Osnabr. gesch. herausg. v. Abeken 1, 80 als benennung eines torfartigen heiderasens anführt, der statt holzes oder torfes zum brennen diene. wenn neben *svida* feuer ein *svida* framea Sn. Edda 216 vorkommt, so ist dies wie in *brandr* für schwert. die völlige congruenz der laute würde nur mangeln, wenn man mit Grimm 2, 45 ein gothisches *svēdan* dafür anzunehmen hätte. allein die altdeutsche schreibung *suedan* cremare neben *suethan* Graff 6, 871 kann man für goth. *svēdan* gelten machen wie das wort wirklich lautet in *Sumir ulf sriþo* Edda 2, 247, *Sa er úþr þolir sár oc sriþa til banans* Sn. Edda 43. die von Graff vorgeschlagenen änderungen des otfridischen *hiar svīdit manne ana wank io ther ubilo gi-thank* 5, 23, 149 in *svīdit* oder *svilit* sind unnöthig; der qualvolle gedanke soll ein erstickendes brennen haben. die altd. form des wortes setzt einen neuen übergang voraus zur 2n conj., wie auch n^o 1, einen übergang den das nordische auch aufzeigt, so wie das mhd. *swadem* vapor: nämlich neben *suddalegr* dunstig, *svidingr* schmutzig geizig, steht auch

svadalegr schmutzig; ähnlich hat das ags. für rauchdampf *svadol*: *nym þe liges fýþm swulge ou svapule* B. 1557, wenn ihr nicht feuerverflucht mit qualm; vergl. 3284, wo es herzustellen ist wie 6283 *wudu rēc āstāh sveart of svidole* (Conyb. *sveotole* falsch). das nordische hat ferner neben *svida* framea auch *sveldja* framea, nieders. *swade* sense u. neuengl. *to swath* abschneiden, wozu wohl unser *schwad* für gemähde gehört, endlich neben *svīdi* brennender schmerz auch *svada*, wovon *svūdusir* Islend. 1, 334 (daher leichte wunde).

6. Unser *daune*, abdt. *duni* (von Graff 5, 148 nur einmal belegt), nord. *dún* pluma mollissima schon im Biarkam. v. 3, Sn. Edda 148, vielleicht ursprünglich nur sanftes lager bezeichnend. mitsamt der ableitung *dund* mora, *dunda* tardare, *dudr* levis opera, *dodi* languor, findet seine erklärang in *dvina* (desinere), z. b. *dvinudu* Sn. Edda 187. *dvina* 157 detumescere, *bárur baegiaz, áföll minka ok dvinar allur proti þiotanda hafs, ok litta allir stormar* Konungsk. s. 235. vielleicht gehören hierher auch die *dünen* mit *ðiv-*, da *lant* durch n. *liur* (lenis) *linnan* (cessare) zu erklären ist, wonach *dún* ags. berg, z. b. *gestah . . . steape dūne* Cädm. 175, 17, seiner entstehung nach wie *halde, side* zu denken wäre. — abzusondern sind dagegen *dyn* sonitus Krak. 18, *duna* tonitru, welche mit ihren ableitungen unmorganisch für *þyn* und *þuna* stehen, verschieden auch *daun* odor, was zu *ῥύος thus* und *ῥέρο* gehört.

7. Von *sainjan* tardare, *lanseine* und *sint* muß *sunjan* säumen, *sámig* säumig in der anschauung verschieden gewesen sein; vielleicht war es positive nachlässigkeit, das sich umhertreiben. dann dürfte man wohl *sviman* nord. *sveima* (circumferri), *sveimadi* Sn. Edda 188, vergleichen. umhertreiben ist es z. b. *sem þess manns er í sío sveimar* Kon. 116 mit *sou-m* saum kann es nichts zu schafflen haben. der übergang der bedeutungen im obigen wäre wie in *slackinn* schlendernd faul nachlässig.

8. Unser *arm* (miser), goth. *gaarman arman* (misereri) ist im nord. nicht sichtbar; da heißt miser *aumr* und misereri *uuma*. da aber der verdacht nicht aufzulösen ist daß *r* sich wie in *haust* herbst verflüchtigt habe, so entsteht desto

größeres bedenken davon gerade das goth. *iunjo* volk abzuleiten. mag es gleich dem ὄζλος auch in seinem nebensinne dem gebrauche nach gleichkommen, die alten wörter für volk stammen doch gewöhnlich von der anschauung einer wogenden rauschenden menge oder eines zuges, enthalten nie einen verächtlichen ausdruck an sich. den begriff des rauschens und tosens nun finden wir im nord. *ymja*, *umdi* z. b. schon *ymr ip aldna tré* sonat vetus arbor Volusp. v. 43; ferner in der ableitung *ympr*, *ymtr* gerücht (rumor), *ymta* (murmurare). nach constantem nord. lautgesetz darf man *y* als auflösung von *ri* ansehen: dann stimmt weiter *vimur* als flussname Sn. Edda 217, auch in dem himmlischen flusse *Geirvimul*, wenn man dazu unser *klinge* (torrens), nord. *dyn dån* und *þyu* Sn. Edda 43 hält; der fluss ist der tosende. da nord. *iunir* = *ymir* wird, so dürften wir auch den riesennamen *Ymir* entstanden denken wie die übrigen n^o 1 aufgeführten, und zweifeln ob er mit mhd. *om ome* (robigo) zusammen zu nehmen sei (Grimm 3, 733) wie *hrimr*. für wurzel aber halte ich ein verlorenes goth. *veiman*, wovon nord. *vima* mirari ob stuporem i. e. attonitum esse.* — eine wurzel *VIM* haben dann noch andere stämme zu ihrer voraussetzung. zunächst *vammar* m. pl. kindergeschrei, wozu ich nord. *vömm* schande, goth. *vamm* laster flecken, nehme, als ursprünglich übles gerücht oder geschrei bedeutend, wie obiges *ympr* und *ymtr*. und sollte sich dadurch nicht, besonders mit dem nord. *vammar* verglichen, unser neuhd. *wimmern* aufklären? ferner aber ziehe ich hierzu die secundäre wurzel zu dem nomen *vamba*, früher wohl *wambu*, da nord. *vömb* venter, uterus, ventriculus brutorum ist, denn die wörter für bauch und magen gehen meist von der vorstellung hohler gefäße aus, die durch tonbezeichnende wörter ausgedrückt werden, wie *beli*. vergl. *bylja* und *quidr* g. *quidus* neben *queda*, was widerhallen ist, z. b. von dem liede in der halle Herrands. c. 11, selbst vom brüllen der thiere gebraucht wird.

9. Die wogende see ist oft von ihrer bewegung benannt;

* man könnte versucht werden jenes *ymja* von *ama* angere, *emja* stöhnen, herzuleiten. allein dies ist der mühselige laut der schweren arbeit (*ambla*, *ömur*), ein ganz anderer laut.

wenn daher *húmr* unter den heiti des meeres Sn. Edda 185. 217. Ol. helg. c. 92 erscheint, *humra* unter den flusnamen 218, so zweifle ich nicht dafs dazu die grundanschauung in *hwimr* n. schnelle bewegung enthalten ist. ferner gehört dazu zwar nicht *hám* (dämmerung) worüber unter n° 10 eine bemerkung folgt, aber *hiom* n. pulvis minutissimus in superficie, *crusta liquori innatans*, beides von seiner leichten erregbarkeit; vielleicht auch *humri* macroorus, da den seekrebs die schnelle bewegung seines schwanzes auszeichnet. sichrer aber ist mit *heim* (nicht wie Graff thut zugleich mit *vima* n° 8) das abd. *wiman* oder *wuoman* wimmeln zu verbinden, worin nur das *h* verloren gegangen ist; denn das eigenste am *scatere* wie an dem *scaturire* ist die schnelle theilbewegung. da die ableitung nord. *hwima* insonderheit die augen schnell bewegen heifst, so hellt sich nun auch das bis zu *windbrá*, *wintbrauna* verderbte *hwimbrá* augenwimper auf, welches glied im hebräischen geradezu das vielliegende heifst. endlich giebt es auch eine anfügung mit *p* in ähnlichem sinne, das abd. *wimpat* der wimpel des schiffes, und weil nord. *pp* aus *mp* entsteht, kann n. *hwippr* celer cursus, sächs. *wippsterz* (= *σεισόπυρος*, engl. *waktail*) bachstelze hinzugefügt werden.

10. Wenn das nord. *haudr* (terra, solum) nicht wie in *geirahödr* Sn. Edda 213, sondern richtig *haudr* 220, worauf auch der reim mit *raud* Isl. 1, 128 führt, geschrieben wird, so mag es sich zu *húd* (cutis) verhalten wie abd. *herd* (solum) zu *herdo* (vellus); dann reimt sich auch *haudna* capra wegen des vellus. aber wurzelhaft ist sicherlich das *d* in keinem von allen. hier ist offenbar ein auslautendes *v* ausgefallen; ein *hiv* begegnet nicht, aber aus etwa *haiv* läfst sich das nord. *há* für hant begreifen wie aus *saiwala* nord. *sála*, aus *suaics* nord. *suavr* — denn es kommt hinzu dafs eine abgeleitete form mit *é*, nämlich *hédian*, für rock, besonders den wolfspeitz, vorhanden ist — und ein gothisches *heivan* *haiv* abd. *hivan* mufs hüllen bedeutet haben, denn *hieu* mhd. ist nubere, und *heya* n. pflegen Landn. 4, 7. Ragn. 8. nahe liegt auch nord. *hjadi* nicht nur exuviae, sondern auch lustrum, die bergende höhle Islend. 2, 330. Fornald. 1, 50, engl. *to hide* verbergen, ags. *gehjð* verborgener sitz Cädm.

260, 27; vielleicht ist ein (secundärer?) stamm *hiudan* anzunehmen wegen ags. *hodna* wolke, und wegen *κευθμόν* wildlager oder höhle von *κεύθω* *ἐκρυθον* verbergen. wie nun aber von n. *hi* domus secreta auch *hiön* hausgenossenschaft herkommt, so muß auf *hivan* decken auch zurückgeführt werden *hü-m* n. dämmerung, *húma* dunkeln, *hýma* zweifelhaft (dunkel) sein, nach der weise von *sníu-mo* aus *sníuvan*. denn auch ein *hiuvan* hat sich aus jenem *HIV* gebildet, wie das goth. *háuvifa* ruhe gezeigt hat.

11. Wie ähnlich auch unser *sausen* ahd. *súsén* dem lat. *susurrus* aussieht, kann doch von letzterem die wurzel eben so wenig *su* oder *sus* sein, als *cuc* von *cucurri*. das römische wort hat aber eine auflösung von *v* in *u* erfahren, es ist dasselbe mit unserm *schwirren*, nord. *svarra* (Häk. 7) tosen wüten, wovon *svarri* Eirik. c. 3, Snorra Edda 202, hersüchtige ungebärdige frau (*svarri ok svarkr þær eru mikillátar*); nicht anders wird auch der name *Sverrir* zu betrachten sein. — auch das ags. *svinsade hleodor* im lied vom Wanderer 207 entspricht mehr dem ruhigen allgemeinen lat. *sonare* als dem besonderen *súsén*, was ein hohler tiefer ton ist wie das *summen* der bienen, des windes, des waldbaches. — nichts steht näher als das nord. *hrisl* (*susurrus*), wovon *hrisla*, altd. *hrisbalón* ins ohr sagen, lispeln. berührung zwischen *SV* und *HV* wie im verhältnis von sanscr. *svéta* zu unserem *weit* (weiß) mußte bei schallwörtern am leichtesten sein; ferner gehört n. *hriss* fremitus hierher und *hrissa* brausen vom wasser. mit der andern form mit *s* liefse sich dann vielleicht der riesenname *Svasi* Isl. sög. 1, 197 in Zusammenhang bringen, wenn der nicht auf *svað* zurückzuführen ist.

12. Für *haube*, ahd. *hûba*, n. *hûfa* hat Grimm wegen des goth. *háubif* eine verlorne wurzel *hiuban háub* gefordert; auch das *haupt* ist hülle, umgebendes für das gehirn; einer der räume im schiffe und dann das ganze hohle schiff selbst heißt im nord *háfr* Sn. Edda 124. 173. Forn. 1, 268, *breidhúfr* Mgn. brb. c. 16. die übereinstimmung mit *caput* ist aber, da außer dem vocal auch der auslaut der wurzel verschieden ist, nicht so völlig; außerdem begehren die nebenformen mit *k* für *haube* besonders in den niederdeutschen

dialecten, da sie unmöglich abweisbar sind, eine erklärung: ahd. *kuffe kupfe*, altn. *kufr* (pileus), *kuffl* (maske überzug), engl. *coif*, holl. *kuij* — neben ahd. *hüba*, altn. *húfa* (ebenfals vom hut der männer in *stálhúfa* pickelhaube, und eine *húfa* auf dem kopf zu haben wird dem manne abgerathen der vor dem könige erscheinen will Konungskug. 290), engl. *hovel* hütte obdach, holl. *huif*. — eine erklärung für diese erscheinung wird gewonnen, wenn sich finden sollte dafs das *k* ein stehen gebliebenes die lautverschiebung nicht mit durchgangesenes *qr* sein sollte, während die fortgeschrittene form mit *hr* ihr *v* vocalisierte. dies läfst sich so vollständig als möglich nachweisen. das altfranzösische aus dem niederdeutschen entnommene *coife* hat *quoife* neben sich, und im altnordischen begegnet an der genannten stelle des speculum regale auch ein *quvifr* für eine kopfbedeckung, *ne húfa ne kreif a höfdi*. somit ist ein *quifa quvif* anzunehmen vor eingetretener lautverschiebung, woraus sich *kuf* gebildet hätte, womit *κέπι κέπιω* so genau als möglich stimmt. eine jüngere regelmäfsig im anlaut fortgebildete form müste altnordisch *hrifu*, *hreif* gelautet haben. dies wird wirklich aus dem neudänischen von Halldan Einarson zu Konungsk. a. a. o. beigebracht: er erklärt das dänische *at hrive sig* durch *skude*, es werde besonders vom bedecken des haupts und angesichts gesagt, *og hrive-kluede brugeligt ondau iblant quindfolk of boude standen*.

13. Das blofs nordische *kúga* bezwingen kann nur irthümlich mit *cógere* vermischt werden, es ist, weil zu ähnlich, ungleich damit, erklärt sich aber völlig aus *kví* f. ringplatz, z. b. Glumssaga c. 24, wovon das *g* am ende abfallen konnte. ringen und zwingen liegt auch in bannen und gebannen nebeneinander. vielleicht ist dieses *kví* geradeswegs das unverrückte gebliebene lat. *queo*.

14. Mag man das von Graff neben *súfan* nachgewiesene *souf súfan* für sicher halten oder nicht, das starke verbum wird durch zahlreiche ableitungen vorausgesetzt. zur erklärung seiner bedeutung (*sorbere mergi*) will sich weder *sanser. sic* (*humectare*) noch zur form *sorbere* oder gar *sugere* schicken, was Graff verwandt nennt; auch will ahd. *safon*, goth. *supón* (*condire*), *gasóf* (*migma*) zugleich erklärt sein. der

begriff der mischung nun der auf der dritten ableitungsstufe von *sápan* schlingen und verschlungen werden (n. *sup* ein schluck, wie *sylgr* schluck von *srelgan*, n. *srelgja*) entsteht, nöthigt zu der allgemeineren anschauung des geschwungen werdens einer flüssigkeit zurück zu gehen. hier aber berührt sich der stamm mit *svipan*, nord. *svipa*, *sveip*, *svipnn*, welche formel durch nord. *sreipa* und *svipa* vorausgesetzt wird, und wovon einzelne ableitungen *svipa* und *sripta* ganz nah an die bedeutungen von *sápa* anstreifen, wie sehr auch die jetzt üblichen von *sreipa* abzuweichen scheinen. dies ist dem herrschenden gebrauche nach umhüllen einwickeln, z. b. *at hann sreipar sik i skyckiu sinni* Kon. 298. Vilc. c. 140. daher *sreipr* verwickelt, kraus. Haustl. 2, 13. das umlegen erscheint auch als gürteln in *sreipr* riemen: *gyrda um sik med trifalldum sreip* Kon. 405. man muß aber zu der allgemeinen bedeutung schwingen, umschwingen, fortgehen, einmal weil sonst *sripr* gestalt unerklärlich wäre, was bei dieser annahme seine analogie völlig durch *bragil* von *bregda* erhält, und dann weil *svipa* sich schnell wenden, eilen, beeilen heißt, so steht z. b. der cherub vor dem paradiese *med eldigu sverdi þat er iasul svipar* Konungssk. s. 548. vom schwingen zum schlingen ist nur ein schritt; die sprache weist den übergang auf in *sripta*, was wir durch schnell einziehen verdeutschen können, da es vom segel einziehen steht Eir. saga c. 3, und doch auch wegschnappen. schlingen ist. z. b. *en af breiði bioni bragdriss at þat lugdi ofsriptandi ása upp þior hluti foru* Sn. Edda s. 120, besonders deutlich in der strophe von einer riesin: *sriptir i swardar kipta svanni holdi manna* = proiecit in os hirsutum puella carnem hominum Hav. hardr. c. 83. — aus den alten sprachen übrigens steht nichts lautlich und sachlich näher als $\sigma\alpha\beta\acute{\epsilon}\omega$ schwingen schütteln beschleunigen im vergleich mit nord. *svipa*, $\sigma\acute{\alpha}\beta\eta$, mit *sveipr*. nur scheint eine abzweigung der reihe *svápan svap svápan* angenommen werden zu müssen. worauf auch ags. *svápan sveop* Cädm. 208, 9, nord. *sópa* (für *svápa*) feigen kehren fortschwingen führt, z. b. in dem allgemeineren gebrauche *nordanvindr sópar burt alla illtridris klucka* Kon. 234.

15. Dem altn. *auli* (homo inutilis) stellt sich, wenn man

es als kläglich erbärmlich auffassen darf, *vila* (queri) zur erklärung, da nicht nur nord. *vilmögr* Sn. Edda 196 eine herabsetzende benennung ist, sondern auch lat. *vilis* sowohl gering als sittlich gemein ist. ohne üblen nebensinn für geringe leute begegnet *vilmagr* im Biarkamal, wo man es servus domesticus übersetzt. der sinnlichen grundbedeutung näher aber steht *veila* f. rauheit rost trug; *vilsa* verdorbene flüßigkeit, sumpf, womit wieder *ὀλός* schlamm, trübes wasser stimmt und *ὀλωλα*.

16. Auch *kaudi* ist im nord. ein scheltwort, was Sn. Edda 197 unter ähnlichen aufgeführt ist. der schlimmste vorwurf im alterthum war feigheit, wie in unserem *zage*. dies ergibt sich hier wenn man das ganz gewöhnliche *kvida* sich fürchten darin wieder erkennt.

17. Wollte man für unser *zaudern* ein *tiulan tíul* vorsetzen, so könnte man sehr irren. man kann in *schaudern* und *schlaudern* das *d* nur ableitend nennen, wenn es nicht unorganisch eingedrungen ist; die wurzeln der beiden sind *skúr* (*skiuvan*) und *star* (ags.). wirklich haben die S. G. glossen *zúón* cunctari, und dazu stimmt das altn. *tijja* zweifeln Edd. Iph. 2, 389, was mit *tarjan* (bereiten machen) *zauen* (sich eilen) nichts gemein haben kann. niemand wird also leugnen das auch *zúón*, wofür ein cod. sehr bemerkenswerth *zueonti* hat d. i. *zvéónti*, in unmittelbarem zusammenhange stehe mit dem zahlwort *zwé* *zwir* n. *twir*, in zusammensetzung *twi-*; denn von der nebenform *doió* für *δύω* giebt es ein *doi* zweifel *doiá* *zoua* zweifeln. eine ableitung mit *d*, nord. *þ* ist indess auch anderwärts vorhanden: *teyþi* ist eine der vielen benennungen eines untapfern, feigen mannes Sn. Edda 196 (eine benennung wie *slækin* und *steymi*), und *tos* (baesitatio) darf als entstanden aus *top-s* nach zahlreicher analogie angesehen werden. aber auch von *twi-* scheint eine ableitung mit *d* oder *þ* ausgebildet gewesen zu sein; das ags. *tridig* (gnädig) begreift sich dann aus der vorstellung der zögernden langmuth und das niederdeutsche *triden* erlösen wäre begnaden.

18. Das in eigennamen noch häufige goth. *úun*, ags. *ean*, wovon Grimm handelte in dieser zeitschrift 3, 144 ff. und wofür er nach parallelen namen die bedeutung kraft annimmt,

läßt sich nun nach den angegebenen analogien mit \bar{i}_2 . $\bar{i}w\acute{o}z$ vergleichen, wovon $\bar{i}w\acute{e}z$ die starren muskeln; wurzel wäre $vina\ vein$. unter den flussnamen hat die Sn. Edda 43 $vina$ und vin . das nordische $vinna$ ringen von jeder starken kraftäußerung, besonders dem kämpfen und arbeiten, darf vielleicht als eine zur starken conjugation erst später übergetretene ableitung ($vinja$) betrachtet werden. der name des getränkes dem das lob der kraft vor allem gebührt gehört so sicher hierher als $\acute{o}iw\acute{o}z$ lautlich zu $\bar{i}w\acute{o}z$ tritt, und als von einem verschiedenen stamme im nordischen $veigr$ f. (wein, bier) von $veigr$ m. (kraft) benannt wird und $\acute{o}l$ von $alan$, $\acute{o}l$, stark sein, herkömmt.

19. Stärke und menge, verstärkung und vermehrung sind aufs nächste verwandte begriffe. die gangbarsten wörter mehrerer sprachen scheinen auf derselben wurzel für beide zu beruhen. wie $augere$ zu $vigere$, wie $\acute{\alpha}\xi\acute{\alpha}\nu\omega$ zu $\acute{\iota}\alpha\chi\omega$, $\acute{\iota}\alpha\chi\acute{\iota}z$ (= $\acute{\iota}\xi\acute{\iota}z$ d. i. vig - sis), so verhält sich goth. $aukan$, nord. $auka$ zu $vakr$ (stark) $vahsjau$ (stark groß werden) und auffallend nur im auslaut zurückgeblieben $vigr$ (kriegerisch) $vigi$ (schutzwehr) $veigr$ (kraft), vig (kampf), ein stehenbleiben das auch im verhältnis von $\acute{e}z\omega$ (cedere) zu $vikan$ zu bemerken ist.

II

Ähnlich stehen einzelne wörter und wurzeln der U-reihe ihren bedeutungen nach in nahem zusammenhang mit wörtern und wurzeln der ablauteichsten A-reihe in dem falle daß vor diesem wurzelvocal ein I vorhergieng. für die verwandtschaft der formeln $IU AU U$ und $II IA I\acute{I} II$ oder IU spreche zunächst ein nur im nordischen in dieser weise ausgedehnter stamm, durch dessen richtige betrachtung eine so anstößige formel wie $hiulan haul$ auf $heil hval$ zurückgeführt wird.

1. Schon von Bragi dem alten wird berichtet $hann kulladi skiöldinn Hildar hial$ Sn. Edda 162; es ist keine frage daß auch $haul$ (der bruch als runde erhebung) und $hol-mr$ (insel und kampflplatz d. i. abgegrenzte rundung) mit $hial$ (rad) von der gleichen anschauung des kreisförmigen ausge-

gehen, dessen rundung nur bald eben bald erhaben gedacht wurde; dieselbe zwiefache auffassung in gleicher wurzel bietet das engl. *wheel* (rad) im verhältnis zu *wheel* (pustula, tuberculum). mit dem nord. *hiol* nämlich ist das schon in der Edda (Häv.) erscheinende *hvel* (kreis, rad) identisch. dies beweist die abwechselung mit den beiden wörtern für dieselbe sache, z. b. *hleyppihvel er ok god ropn þeim er kastala skal veria ok skal giört vera af þreim kvernum, enn akull skal millum vera giört af seigri eik, sidan skal leggja útyfir rigskörd ráshöll bord, ok skolo þessi hiol þar á hlaupa ok sva út á folkit* Konungssk. 420, und für das *á hvelum standa* eb. 413 haben andere handschriften *á hivolum*. auch im ags. ist *hvel* für kreis gewöhnlich in der Verbindung für ringsum: *on hwæl hrepon herefugolas* Cædm. 188, 1. da nun *hwalr* der wallfisch nach seiner massenhaften rundung benannt sein kann, da *hwaell* runde aushöhlung ist, und sich somit jenes *hóll* m. neben *hwoll* für den runden hügel, z. b. Fornald. 3, 387, als verdunkelt aus *hwáll* (*hwalr*) ergibt, so ist ein verlorenes *hwilan hwal hwállum* auf allen punkten belegt, wovon *hwilban* (wölben) erst abgeleitet ist, aber eine der grundbedeutungen erhalten hat, wozu vielleicht auch *wél* in *sinewel* gehört, welches weit ferner wenigstens denn *vulan* (ζέω) und *wallen* steht. als ganz dasselbe wort ist nun auch *ζόζλος* (redupliciert statt *ζόζελος* nach der form *cucumis*) anzusehen, dessen wurzel *ζωλ* z. b. in *ζωλίω* (wälzen) die auflösung aus *quil* verräth, womit jenes *hvel* aufs genaueste stimmt; derselbe übergang der bedeutung auf gewölbte gegenstände zeigt sich in *ζωλ* für *qual* aus den subst. *ζωλ-ώνη* hügel, *ζωλό-κυρθα* runder kürbis, *ζωλό-ζωμα* die langsam sich wälzende welle. — im isländischen wurde *hól* pl. *hólar* als ortsname sehr gangbar und wechselt mit *hwol*: *hann bió at Hvoli* Isl. 1, 224. *Hóll i Kvaekingahlid* 2, 255. 263. *Arnarhóll* heisst meist *Arnarhvol* 1, 33. 169. 170, *Helgahvol* 238, *Bergþorshvol* 217, *Borgarhóll* 2, 335, *Böðvarshólar* 1, 130, *Eyrindarkólar* 222, *Knafahólar* 225, *Kjlaunshólar* 55, *at Hólum* 1, 18

2. Das vereinzelt goth. *dulths* ahd. *dult* kirchenfest will nicht aus dem vor kurzem verglichenen *dolde*, mhd. *tolde* (wipfel) deutlicher werden; das mhd. *dol* nhd. *toll*, jenes

auch in der bedeutung statlich, mehrt die schwierigkeit des verständnisses. eins nach dem andern hellt sich bei der annahme eines aufgelösten *e* aus dem nordischen auf. von der allgemein germanischen wurzel *drilan dral deutum dvolan* hat das nordische ein subst. *dvali* 1. mora, 2. deliquium; verzug, einhalt der arbeit ergiebt sofort die vorstellung des festes, der *feriae*. verziehen schlägt aber auch in vorenthalten um; so ist *dylja* (st *dvalja*) teuschen, sich verstellen unter ein anderes aussehen, z. b. *dulípr ertu nu* geteuscht bist du Saem. Edda 2, 39. *brú á sív gamals manns líki oc daldiz sva* Sn. Edda 2; teuschen durch verziehung der wahrheit, leugnen ist es in *eru þær sakir ei opinberar með sönnu, oc dytr lendrindr . . .* Hirdskr. c. 19. die vorstellung wird geradezu die des verbergens: *dula* ist decke hülle; daraus begreift sich nun *dolde* und mhd. *tolde* wipfel des baumes nach allgemeiner vorstellung als dach. verzug und mangel endlich auf verstand und besinnung bezogen ergiebt die vorstellung der tollheit, wie auch wahnsinn, wofür es zumeist gilt, eigentlich sinnesleerheit ist, und ähnlich bezeichnet das nordische *dul* z. b. Háv. v. 57 die leerheit eitler annahmung.

3. Bei dem ahd. *súl súli*, nord. *sála* (unser säule, aber auch balken und pforte wie in *tursúl*) ist mit der vergleichung von $\ddot{v}l_1$ in der bedeutung brenn- und bauholz, und mit *sylea* noch nicht über die schwierigkeit eines stammes *siulan* hinaus geholfen. zur weiteren deutung fällt zunächst freilich das ags. *suelan* (brennen), ahd. *sulizon* (glühen) in die augen, denn für holz haben hört man noch sagen seinen brand haben: aber durch das nord. *svaela* (dämpfen und durch dampf ersticken) entsteht starker verdacht dafs dieser ganze stamm vermittelt einer gangbaren auswerfung vom subst. *svadol* (qualm, dumpfes brennen) oder unmittelbar von *suidan* (oben 1, 5) gebildet und von einem schwachen zu einem starken verbum erhoben ist. so entstand *málón* aus *madelón*, *keil* aus *keidel*, und mit erhaltener kürze *olere* aus *olor*, *sele* (wohnung z. b. Cädm. 113, 2) aus *sedela*. — ohnehin würde die erklärang nur für $\ddot{v}l_1$ als brennholz, nicht recht für *sála* als stamm balken stock, angemessen sein. dazu aber stimmt nun völlig das nord. *svatir* pl. gebälk, und noch mehr *svoti*

(d. i. höchst wahrscheinlich *swili*) stamm pfahl, auch übertragen auf menschen die dem *stipes* gleichen, wonach auch *sioli* praepotens und wieder homo immanis erklärlich wird, so wie *sýla* gefrieren als *constipari*, und aus dem gebiete des ahd. *suil* oder *suild* *callus* d. i. *cutis spissata*, gerade wie *ivzi*, schwiele neben sich hat *ivzoz* schwiele, verhärtete haut überhaupt, dann auch pflock pfahl und, was wegen des folgenden bemerkenswerth ist, das pfühl als wulstige erhöhung. nimmt man nämlich noch das nord. *svil* (*lactes piscium*) hinzu, so ergibt sich ein verlorenes thema *svilan sval sválum* mit einer grundanschauung, dicht dick und hart sein, welche sich aus dem lat. *solum* und *solidus* rechtfertigt. — es scheint unmöglich die wurzel mit geminierter liquida nicht als ableitung davon zu betrachten. fast alle entwickelten bedeutungen wiederholen sich bei ahd. *suëllan*, nord. *svella*. das ahd. *suelli* scheint nur *schwelle* zu sein, das von der dritten ablautsstufe gebildete ags. *syllle* ist auch die balkenerhöhung worauf die bank steht, *Beow.* 1544, das nord. *sylla* ist geradezu balken tragsäule: *þar yfir leggja stórar syllur ok ramligar, ok þar eptir þilia* *Konungssk.* 429. ebenso begegnet die anschauung der verhärtung wieder im nord. *sollr* m. (d. i. *svullr*) mit der bedeutung *constipatio*, und als solche muſs man auch wie oben in *sýla* so in *svell* n. das eis betrachtet haben.

4. Ein durch *unhiuri, unghiuri* (*dirus, trux*), *se bið unhyre, orlöggifre, ríderbresa* *Cädm.* 138, 5, vorausgesetztes *hiuri* stellt sich in dem nord. *hýr* (*lactus, milis*), worin der umlaut ebenfalls auf ableitend gewesenes I hinweist. die sinnliche grundanschauung ist in *hýra* (*calor und benignitas*) zu finden, wie im gegentheile das ungeheure schauder wie die des frostes erregt; das positive *hýr* hat auch das nordische so: *en ek hýr brígdí hugda* *Isl.* 1, 127. *Halfdan konungr var hýrr ok hoegr ok góðlyndr* *Fornald.* 1, 3. von dichtern wurde *hýr* (wärme?) geradezu, wie *Snorri* s. 187 nachweist, für feuer gebraucht. weitere spur giebt n. *hver*, was auſser der gewöhnlichen und mit dem altd. gemeinsamen bedeutung keſsel auch die von heißer quelle hat.

5. Wie der eindruck des säuerns angesehen und wiedergegeben wurde lernen wir aus dem goth. *beist* (*fermentum*)

von *beitan*. aber in *súr* m. (acor) und *súr* adj. acor liegt zugleich das verdorbensein durch gährung; *seyrna* ist zwar fermentescere, aber auch faeculentiam (*seyra*) attrahere, *saur* faeces, sordes Voluspa 33, *saurugr* (sordidus, faeculentus) Fornald. 1, 484, wie *syriotr* (faeculentus) von *syrja* f. *sori* m. scoria, faex liquidorum. so gilt *πυλός* auch für die weinhefe, und wie man noch *beschmieren* hört für *betriegen*, so ist ags. *besyrvan* (deceive) Cädm. 162, 13 und nord. *syriotr* (dolosus) ganz wie *verschmitzt* im vergleich mit *schmutz*. dieselbe doppelseitige vorstellung der gährung in einer masse wie in ahd. *suëro* (ulcus, dolor, sanies) von *suëran* (dolere) *suarm* (turba vgl. turbidus) *svar-t* (sordidus). dagegen wieder mehr an beißende empfindung streift *surho surio* zwiebel, porre.

6. Unabweislich, aber, wie es scheint, nur nordisch ist die reihe *úr* regen, *úríg* nafs, bethaut Helg. Hadd. str. 15; *Ginnungagap þat er vissi til nordos uettar, fylltiz med þunga oc haufugleic iss oc hrims, or inn ífra úr or gustr* Sn. Edda 5. (sturm) *úrígfedera earn* Elen. 29. *aur* feuchtigkeit, das nafs Vol. 17, daun schlamm, *taka hvem dag vatn i brunninum or með aurinn þann er liggr am brunninn* Sn. Edda 20, nafsér koth Sn. Edda 149, *auríg* hulmig, *eyri* leimen enthaltender ufersand, ufer selbst; *yrja* dünner regen, *yrja* und *ýrja* fein regnen. die zusammenstellung und die ableitungen beweisen dafs man nicht etwa *ú-r* zu trennen hat mit erinnerung an den in *ý-vidr* liegenden stamm, welcher lat. *úvidus* ist, und griech. *ύειν*. auch darf das verschieden entstandene nur zufällig zusammengetroffene *yrja* glänzen, *eyri* erz, wovon nachher zu sagen ist, nicht irre machen. obige bedeutungen, sämtlich von náfse ausgehend, kommen wieder vor in *var* n. unreinigkeit in den augen, *vorgugr* (d. i. *várgugr*) schmutzig, und wie *aur* das nafs, so wird auch *rörr* für see gesagt Snorra Edda s. 217 und *ver* s. 183. — genau stimmt sanscr. *vári* wasser, griech. *άρ-δω* benetzen, *άρδα* schmutz unreinigkeit, *όρός* molken blutwafser, und *ούρον* nebst *úrína*, was von Pott schon bemerkt ist. dafs dieses *r* ursprünglich *s* gewesen sei, wird dadurch unwahrscheinlich, weil auch das griechische *r* hat, dem sonst jenes leise *s* verschwand, aber nicht zu *r*

ward; so daß die wurzel *vis*, wenn auch zu ähnlichen bedeutungen führend, getrennt werden muß. — was aber die formen *eyri* erz, *aurar* geld, *yrja* glänzen mit dem starken part. *urinn* betrifft, letzteres z. b. in der verbindung *íarni allr urinn* Fornald. 1, 475, so gehören diese nicht weniger als *aurum* und *aurora* nebst den nord. *urri* und *usli* (feuer) zu lat. *uro*, sanscr. *uś* (urere).

7. Mehrere englische flüsse führen den namen *Ouse*, nordische heißen Sn. Edda 217 *Ysa* und *Ysja*. aufschluß geben zunächst die neuengl. wörter *owze* zäher ausfluß wie der gummitropfen, *ousy* feucht, *ouse* oder *owze* sumpfiges erdreich, womit parallel das nord. *ausinn* benetzt, begossen Vol. 17 und oft von der heiligen besprengung, dann das starke *ausa ios* vom ausschöpfen, besonders eingedrungener näse im schiffe, *austr* (sentina navis). diese ganze wortsippchaft steht in unverkennbarem verhältnis zu *vis vas vās*, wozu folgendes die hierher gehörigen belege sind; 1) der deutsche flußname *Wisara*, nord. *Ysa*; 2) *vas* in *örvesi* n. aetas decrepita d. i. saftlosigkeit, *vasl* nasser gang, *vessi* feuchtigkeit, *vast* meer; 3) nord. *vos* d. i. *vās* näse, besonders die angesprengte, womit die seeleute zu kämpfen haben: *sveit gat vās (at visu) rinna* Orkn. s. 264; ags. stimmen *vaes* (humor, aqua), *vāse* (coenum, limus), ahd. *vāsal* Graff 1, 1063. jenes *vessi* ist sowohl feuchtigkeit als feuchter dunst; deshalb ist wohl als ein vollständig gewordener sproß der letztern reihe auch ein *vasa vās (ós)* anzusetzen, wovon *vas* n. aura refrigerans, halitus, motio, und *vösundr* (aura, ventus) Sn. Edda 181; schwed. *ós* dunst dampf, isl. *óst* luft-röhre. daß übrigens das *s* dieser wurzel das leiseste war lehrt sein ausfall im griech. *áōω* und sein übergang in *r* theils im lat. *aura* theils im isl. *vári* (aura), wie es sich in *dags-vera* Alv. 22 und in *andvari* (aura tenuis adversa) erhalten hat.

8. Fraglich ist goth. *iusila* ruhe. sollte es nicht vielmehr ein *iusan áuz* voraussetzen, da griech. *ιάωω* schlafen, nord. *eyrd* friede ruhe heißt? *eyra* ist befriedigt sein und in frieden lassen, schonen, und weist auf vorhergegangenes *aur* hin. es findet sich noch in dem namen der Asin *Eyr* und zwar mit der alten nebenform *Eis*; Sn. Edda 36 heißt sie

laeknir und ist *Eir* ihr name. aber auch hier kann zweifelhaft werden ob das wort in der U-reihe zu hause sei. wie *eyra* schonen, so ist *rör-kunna* d. i. *várkunna* mitleiden haben, *varkunn* f. das herrschende wort für gnade welche erfolgt auf das *fridar bidja*; wenn also *auunkunna* ist einen als elend, arm, empfinden und erkennen, so wird *varkunna* (excusationem accipere, parcere) sein einen als im frieden stehenden empfinden und anerkennen; durch den gebrauch übrigens wird es ganz gleich mit schonen und mitleiden haben, z. b. *þer vorkuntud oss eigi, þá ver hrifum i angum, þa þid stóðud sva snemma upp* Fridþ. c. 6. dazu kommt *rör* f. vertrag mit dem daraus fließenden frieden, ahd. *wára* (foedus).

9. Nur nordisch ist *kaur* (murmur stridor) mit *kaura* (stridere), *kárar* pl. (sollicitudines), welches mit *kurr* m. (stridor, murmur, querela) und *kurra* unmutig murmeln und girren wie die holztaube (entstanden aus *kurjan*) zurückzugehen fordert auf ahd. *queran quar* (gemere), Graff 4, 679, nur nicht wie da vorgeschlagen wird auf das zu ähnliche *queri*; aber innerhalb des germanischen ist noch dazu zu stellen n. *quar-ta* klagen, und die durch ausstoßung des *v* entstandenen goth. *kara*, ahd. *chara*, klage und reue, ags. *cearig* (sollicitus) A. 1109, *fordon ic äfre ne mæg däre modceare minre gerestanne* Conyb. 248, nord. *kári* (stridens, ventus) *kárna* und *karra* (stridere).

Und davon gänzlich verschieden n. *kúra* träge ruhe, *kúra* müßig daliegen, mit *karfa* f. desidia (wäre es *kurra*? wie *snýfa* st. *snýva* ningere), *kyrd* ruhe sanftheit, *kyrr* ruhig, aus goth. *quairrei* sanftmut.

10. Zu ähnlicher erklärang reizt auch das nord. *keyf* n. ein gegen athemversetzenden schnee ankämpfender gang, *keyfa* (contra ningorem niti), vergl. *ákefð* (vehementia nissus), *ákastiga* (vehementer). dies *keyf* soll demnach unmittelbar von *kóf* (ningor tenuis, interclusio spiritus) gebildet sein, vermittelt sich aber erst durch wirkung eines *v*. nämlich schon *kafi* m. ist dicker rauch, dichter regen, d. h. offenbar luftanfüllung die den athem versetzt und erschwert, mithin ist auch *keffa kóf* unterdrücken quälen untertauchen. da es auch vom ersticken gebraucht wird und *k* mit *kv* ab-

wechselt, wie in dem satze *sem lirsit kefiez þa i þeim reyke* Kon. 203, wo CC. *kraefiz*, *kefst*, und nachher *at þat kefie* (CC. *kraefi*) s. 211, von unterdrückung des athemholens zu erklären, und mit allem sind wir bei dem verl. *qvifan* angelangt, wovon nord. *ques* catarrh husten (als interclusio spiritus, durch eine unruhige nicht regelmässige respiration auffallend; engl. *quave* (bald ersticken vor fett) *ok sem þat kóf* (dän. *taage*) *tekr at þynna ok af at hrinda, þa tekr þat lios annat sinni at skirnaz ok birtaz* Kon. 204, und für *kafna* haben andere eodd. *krafna* Kon. 208. — so erklärt sich auch ags. *criferlice* (sollicite) und das von Grimm hierzu gestellte schweiz. *käfermäfsig* von (unruhiger) eile. von *kóf* (oder von *kráf*?) stammt auch *koefa* (suffocare), *keffja* (interclusio animae), *koefa* f. (coctio lenta, interclusio ne vaporet). wir haben ähnliche bedeutungen in unserm keuchen mhd. *kúchen* d. i. schwer athmen Wack. 686, 23, welches wort sich zu dem nord. verhält wie *kriechen* zu nord. *criupa* niederd. *crufen* (zeitschr. 2, 305) und ähnlich *rúfjun* (hirsutus) nord. zu *rüh* ahd. — dafs übrigens die gothische wurzel nicht *quiban* sondern *qvifan* gelautet haben würde zeigt das griech. *ζαπύω* hauchen athmen, worin die wurzel wie lat. *vapor* beweist, ursprünglich *qv* hatte, und wozu aufer *ζάπτος* und *ζαπύός* auch das alte pract. *κακαγῆως* (nach luft schnappend, schwer athmend) gehört. die lautverschiebung unterblieb im deutschen nach verhärtung des *qv* zu *k* auch in I n^o 12. und II n^o 9.

Gesetzt man müste noch einige der genannten fälle als zu ungewiss aufgeben, auf das nordische, welches noch mehrere hier unterdrückte fälle darbietet, die berührung zu beschränken wird nicht angehen, theils weil auch die alten classischen sprachen in sich oder im verhältnis zum indischen die erscheinung darbieten, theils weil schon das gothische auffallende beispiele dafür liefert. es bliebe nur übrig für zufällig zu halten dafs wie in den lauten, so im fortschritt der bedeutungen, demgemäfs wie ihn natur und analogie an die hand geben, übereinstimmung ist in *hün* mit *hvinan*, in *siuks* mit

svikan, in *hautr* mit *hvit*, in *dúu* mit *hrína*, in *sáunig* mit *svíma*, in *iunjo* mit *víma*, in *aud* mit *vid*, in *siufan* mit *svípa*, in *hámr* mit *hríma* u. a., die für berührung von conj. iv mit m, und in *hiol síli hiuri sír aur ausa* u. a. mit *hvel sval hver suerau vár vás* u. s. f., die für übergang zwischen conj. iv und i oder u angeführt worden sind.

Sucht man aber aufschluß über diese erscheinung, so stellt sich zunächst die frage, sind die verdunkelten wörter der U-reihe, die so graues alter an sich tragen, der echten gestalt der wurzel treu geblieben, die wir oft nur in stämmen mit V an seiner stelle haben, oder waren sie nie selbständig in einer reihe vorhanden, und wenn dies, doch nur in folge eines aufgelösten ursprünglichen V. das letzte müste man nur dann ergreifen, wären vollständige reihen der iv conj. in solcher berührung gar nicht vorhanden, sicher aber sind deren in *siudan* und *ausa*. daß sie überhaupt auch sonst früher vorhanden gewesen sein, dafür spricht erstens die wahrrscheinlichkeit daß von zwei anlautenden consonanten der wurzel, wie *HI SI DI*, wie von zwei schließenden einer ursprünglich zu sein scheint, der hier seine erklärung fände; zweitens der hergang im nord., wo je später je mehr *ei ce* aus *uo* sich entwickelt, wie von Grimm *öndregissalur* auf *öndugis* zurück geführt wird, *at Biorgrin* = *Büngum* (*Biorgyu*) ist, und *Frigg Fjörgeins-dóttir* Sn. Edda 10 auf *Fjörgum* zurückgeht; und der übergang ist so natürlich daß er allgemeiner sein könnte, z. b. so daß *es sás sú* wirklich älter wären als *svin*, und *kú* (*βοῦς*) älter als n. *kriga*. drittens, wurzeln mit *u* ergeben durch *guna*, so oft wieder ein vocal folgt, jedesmal ein *v* wie *pü* reinigen: *parana* wind, *pávaka* feuer. auch im gothischen zeugt *sunus sunjus* ein *sunivé*, und *snáu* ein *suicum*. viertens, sollte sich ein *v* in einem verbum der I- oder A-reihe vocalisiert haben, so entstanden nach herrschender nord. und ags. regel damit doch nur *y* oder *o*, trübe, neuer stammhervorbringung unfähige laute: aus *svil* käme nur *syl*, aus *sval* nur *sol*, welche unmittelbar nicht der U-reihe angehören; eher könnte es annehmlich sein ein *svil* aus *siul* (*sirtl*), ein *sval* aus *saul* (*sarl*) durch die bekannte versprengung der spiranten entwickelt zu denken.

Auf der andern seite streiten starke gründe für anfäng-

liches *U*, die man nicht unbeachtet lassen darf wenigstens einigen stämmen dieser art die erstgeburt zuzuerkennen. nämlich erstens, der gebrauch ist in vielen der behandelten wörter ein richter gegen die ursprünglichkeit einer *U*-reihe. namentlich sind abgeleitete begriffe *süks haufr aud dün sümig iumjo sül hiuri sūr* im verhältnis zu den rein sinnlichen anschauungen von *hvina svihhan hvits við dvina svima vima svalir hver sueran*. unter gleichbedeutenden wie *hiol* und *hvel*, *ur* und *ver*, *sioli* und *svalnir*, *owse* und *vás*, sind die letzteren nachweislich die älteren. zweitens in vielen fällen würden wurzeln herauskommen die in der *U*-reihe höchst bedenklich sind, mit schließender liquida, *hiulan siulan hiuran kiuran siuran*. zu deren rechtfertigung dürfte nicht etwa das goth. *sulijō* (sohle) n. *sol* (kothlache) *sōla* (d. i. *sōlva* inquinare) goth. *bisaulvins* (befleckung) angeführt werden; diese wörter erweisen sich durch vergleichung des ahd. *salo* (= *salar fuscus*) als entstanden wie *αὐλός* aus *alveus*, wie *νεῦρον* aus *nerveus*, was ein andermal mit mehreren belegen ausgeführt werden soll. das gothische sympathisiert noch mehr mit dem griechischen. drittens, andremale bestehen schon reihen der *U*-conjugation welche sich durchaus nicht mit den hier in auspruch genommenen begrifflich vereinigen lassen, wie *haus* (niedrig) *hunjau* (vertrauen, demütig sich hingeben) mit *hiune hūn* (riese). viertens, nach vielfältiger analogie hat *U* in berührung mit *U* das vorurtheil höhern alters für sich, weil es schwerer, dieses bequemer, nämlich mit geringerer mundschließung, zu vollbringen ist. das Sanscrit hat *svādu rāri svap vah dvār*, das griechisch-römische *ἡδύ οὖρον ὑπνος ὄχος θύρα suare urinare sopire*; das römische (*q*)*virus* ist goth. *quius gaquiujan*; erst heißt es *sva svistar ferquisten*, dann *so syster ferkusten* u. s. w. im germanischen. dagegen nun muß die rücksicht auf den doppelten consonantenaumlaut zurücktreten, er erwartet noch in vielen andern von der in rede stehenden beziehung unabhängigen fällen seine erklärung; die berufung auf entstehung des *v* aus *u* nach guna hat hier so wenig als dieses selbst eine stelle; schwierigkeit macht nur das gesetz dafs aus silben wie *svil* und *sval* nicht *sül* und *sul*, sondern *syl* und *sol* zu entstehen pflegen.

Fragt es sich daher näher, wie nun wörter und reihen der U-conjugation aus den sonst unabhängig daneben bestehenden durch vermittelung eines vorhergehenden *v* entstanden sein sollen, so müste noch eine andere form der vocalisation des *v* nachgewiesen werden. jene nordische und angelsächsische ist keine andere als die gesetzmäßigkeit des umlauts: unmittelbar folgendes *i* hat ein zu *u* gewordenes *v* umgelautet zu *y*, und unmittelbar folgendes *a* hat es gebrochen zu *o*, wovon die formeln sind *sj* aus *svi* = *su* + *i*, *so* aus *sra* = *su* + *a*; die wirkenden ursachen jenes *i* und dieses *a* sind geschwunden. aber nun ist bekannt dafs weder umlaut noch brechung in gothischer, noch weniger also wohl in vorhistorischer sprachstufe eine stelle hatten. da scheint sich denn *u*, wenn es aus *v* entstand, entweder durch dehnung gegen den folgenden verschwindenden laut gehalten, oder mit diesem, wenn er noch stärker wirkte, in der stellung umgesetzt zu haben. beispiele für ersteres liefert das lat. *ú*, welches dem griech. *οὐ* entspricht, während dieses oft nur *ri* ist, wie das griech. *ύ* —. so ist *únio* = *οὐνη*, *súdor* = *svoedor* = *ιδρός* = ahd. *svit-*, und *οἶδρον* = *üδρον* (tuber) von *οἶδάω* schwellen *οἶδρα* schwall = *üδωρ*. also durch haltung des *u* vor *i* entstand hier *ú*, dort *οὐ*. auf ähnliche weise könnte nun einigemal ahd. *ú* aus *úi* (= *ri*) entstanden sein. — dafs nun aber auch unmittelbar versetzt *iu* aus *ui* (*ri*) entstehen könnte, dafür müsten mehr beispiele angeführt werden können als das schwanken von *wíman* in *wiuman*, *hi-van* in *hiuran* und als etwa *siula* und *suila*. das nordische gewährt die analogie dieser versprengung in *Hiuki* Sn. Edda 12, wofür andere hss. *Heiki* haben, *kiuka* aus dem früheren *qrika*, *kiuklingr* aus *kviklingr*, *síot* aus *svit* = *sreit* (multitudo), *kios* neben *quós*; unser *dau*s (binio) muß aus *dré* entstanden sein in vorhistorischer zeit; *Witas* pro *Jutis* frequenter sumi' sagt Resen. zu Hirdskra 551 'nemo est qui ignorat.' noch weitere versprengung ist *kykrindi* aus *quikindi*, *kykrom* aus *quikom*. zur entstehung von *iu* mögen ableitungsvocale der endungen mitgewürkt haben, welche verloren gegangen sind wie in *siuks*, *hautr*, oder erhalten wie in *sáli*, *hiuri*; bloßes *ú* scheint den einsilbigen am angemessensten gewesen zu sein. dafs dann aus einem einmal befestigten worte der

Ū-reihe sich für verwandte bedeutungen die ablaufsformen dieser reihe entwickeln konnten, ist keinem zweifel unterworfen, da sich selbst einige entlehnte stämme zu dieser entwicklung erhoben.

F. E. C. DIETRICH.

**E UND Ę,
DABEI ÜBER KĚPA, REPĪ, CHLACHAN,
QUĚPAN, SPĪD.**

Meine grammatik dringt auf unterscheidung dieser laute, deren ursprung aus A und I sie gewiesen hat. zwar läßt es sich aus zwei gründen in den ausgaben ahd. und mhd. werke nicht durchführen, einmal weil die hss. beide nicht verschieden bezeichnen, im druck also, den hss. gegenüber, eine bunte, eigenmächtige mischung der zeichen entspringt, dann aber weil der unterschied nicht allein in manchen wurzeln schwierig bleibt, sondern auch auf die vocale der ableitungssilben, die schwächer betont oder tonlos werden, unanwendbar. dies hindert jedoch nicht in grammatik und glossar auf die wichtige verschiedenheit des *e* und *ë* die nöthige sorgfalt zu wenden, und Graff, der es unterläßt, hat dadurch in sein werk fehler gebracht.

Ich will dies an einem beispiele klar machen. 4, 120—122 wirft er *gēba* und *gebi* zusammen, die in form und bedeutung genau zu trennen sind. jenes entspricht dem goth. *giba*, dieses dem goth. *gabei*, jenes drückt aus *donum, gratia*, dieses *opes, opulentia*. *gēba* und *giba* fleetieren stark, *gebi* gehört aber zu den weiblichen substantiven die sich aus der gothischen schwachen form verhärtet und das N meistens weggeworfen haben. das ahd. *gebi, menigi* und alle ähnlichen müssen in früherer zeit dem goth. *gabei, managei* näher gestanden, folglich den schwachen gen. *gebīn, menigīn*, von welchem sich auch noch spuren zeigen, gebildet haben. dem goth. dat. pl. *gabeim, manageim* entspricht also die ahd. form *gebīm, menigīm*, Graff aber setzt *gebīm* ruhig neben *gebon* d. i. *gēbōm*, und läßt sich nicht einmal durch das

lat. opibus stören, das nicht donis sein kann. s. 123 verweist er bei *kepigi* (*kepigi*) freilich auf das bekannte goth. *gabeigs*, blickt aber nicht zurück um den vorausgehenden fehler zu berichtigen.

4, 553 steht 'RLEKJAN. wenn in *deme pluote lak er beclochen* Cdg. hierher gehört, so ist auch ein stark deklinirendes (conjugierendes) *klekan* anzunehmen.' er meint *klekjan* und *klëkan*. wir wollen einmal genauer zusehen: der artikel ist, bei überausführlichen citaten aus O., mager. Graff hat in seinem ganzen werke die unart Otfrieds wörter mit wenigen ausnahmen unerklärt zu lassen; das war für die schwierigen fälle bequem, aber für den gebrauch des glossars ist es desto unbequemer. hier mussten zwei abweichende bedeutungen des worts angegeben und entwickelt werden.

Freilich, *klecken* weist wie *decken*, *strecken*, *recken*, *stecken*, *wecken* zurück auf ein starkes verbum, das im goth. thema R, im ahd. CH zeigen muß, wie auch neben *decken* *dach*, neben *wecken* *wachen* beweist; die ableitung des schwachen verbums durch I entzog die consonanz der lautverschiebung. die frage ist nur ob das starke thema nach der zweiten reihe, goth. *klïkan*, *klak*, oder nach der dritten *klakan*, *klók* anzusetzen sei? *decken*, goth. *þakjan*, führt auf ahd. *dëchan*, *dah*, goth. *þïkan*, *þak*, wie *prëchan*, *prah*, *brikan*, *brak*; *wecken* aber, goth. *vakjan*, auf ahd. *wachan*, *wuoh*, goth. *vakan*, *vók*.

Die formen der übrigen dialecte werden es zur entscheidung bringen und auch über die bedeutung urtheilen lassen.

Nur *a* mit dem ablaut *ó* und deren umlaut *e*, *ø* erscheint, nirgend ein *i*, *ë*. altn. ist *klaka*, *klók* clangere und gilt vom vogelgeschrei, *klak* bezeichnet clangor avium. ursprünglich mag aber die wurzel ausdrücken frangi, rumpi, weil das brechen und bersten übergeht in den begriff des krachens und schallens; das ahd. *capröh* ist stridor, fragor, und wie *stridere* von dem leisen laut gebraucht wird den vögel und bienen erschallen lassen, *fringutire* und *fringilla* zu *frangere* gehört, finden sich *kleka* frangi und *klaka* clangere beisammen. mhd. ist *clac* Troj. 12231 fragor, Winsbeke 43, 5 ruptura, scissio. das abgeleitete ahd. *klekan* (goth. *klakjan*?)

bedeutet rumpere, scindere, *thaz lachan ward ziklekit* O. 4. 33, 37, der vorhang ward zerrissen. das altn. *klekja*, *klakti* gilt aber, wie das starke verbum vom singen oder pipen, vom brüten und ausbrüten der vögel, es drückt aus excludere oder excubare, incubare ova, excludere pullos, die eier ausschließen oder bersten machen; das franz. *éclore* ist intransitiv *sortir de la coque de l'œuf*, ausschließen, schweiz. *ausbrechen*, gilt aber auch vom ausbrechen, anbrechen des tages. schwed. *kläcka* excludere ova, zugleich stridere: *det kläcker i isen*, es knistert im eis, das brechen will. dän. *klükke unger ud*. nicht zu übersehen daß noch das mhd. *klecken*, wenn auch nur im gleichnis, auf das bersten des eies geht: *zerklacte sam ein ei* Otto 145; *zerklecket als ein ei Troj.* 10666. *erklachte*: *mahte* 25032 ist zu berichtigen in *erkrachte*: *machte*. nun aber heißt ferner altn. *nýklakinn* recens natus, nämlich pullus, wie wir noch heute das jüngste kind, mit einer vom vogel hergenommenen vergleichung *nestküchlein*, *nestquacklein* benennen, Ulfilas aber gebraucht *niuklahs* νῆπιος, welches ich Wiener jahrb. 70, 42 mit fug auf *nýklakinn* bezogen, das H für K aus der formel HS zu deuten gesucht habe, falls der pl. *niuklahsúi* nach der einen lesart Eph. 4, 14 richtig wäre, denn in *niuklahs* gen. *niuklahis* (wofür allerdings Luc. 16, 11 und *niuklahei* pusillanimitas in der Skeireins streiten; *niuklahs* 1 Cor. 13, 11 und Gal. 4, 1 entscheiden nicht) wäre das H schwerer zu fassen, ein goth. *klahan*, *klóh* wäre schwierig, insofern ihm ein altn. *klá*, *kló*, nicht *klaka*, *klók* zur seite stehen würde: doch soll nicht abgesprochen sein; zu *klahan*, *klóh* stimmte das lat. *glacire* desto treffender, das wieder von der brütenden henne gilt. will man unser *glucke* nicht aus dem latein. herleiten, sondern aus einheimischer wurzel, so wäre ahd. *chluocha*, mhd. *kluoke* zu schreiben. bei den gothischen stellen hat mich Löbe zwar genutzt, aber nicht ausgenutzt und darum auch nicht genannt.

In der wurzel sind aber noch andere abstracte bedeutungen zu erklären: wie konnte wohl die unsers heutigen *klecken* und *erклеcken* = sufficere daraus erwachsen?

ni klekent mir zi heiti

thio liebün arabeiti O. 5, 7, 52.

mhd. *sô vil suozer er smacte,*
das dá wider unhohe klacte
aller edelen würze smac Servatius 2220,

dafs gegen den süfsen aus des heiligen grabe steigenden geruch der aller gewürze wenig ausreichte. auch die schwedische sprache gebraucht ihr *klücka*, die dänische ihr *klükke* für sufficere; beim altn. *kleckja* gibt Biörn diese bedeutung nicht an, wahrscheinlich läfst sie sich auch nachweisen. aus dem begriffe des brechens, berstens mufs auch der des ausbrechens, auswerfens, erstreckens und darum zureichens, hinlangens, entsprungen sein. oder will man das hinreichen lieber aus dem sinnlichen brüten, fovere deuten? das *kleckt* nicht = das schließt nicht aus, das brüetet nicht?

Leichter verstehen sich folgende ausdrücke. altn. *klaklaus* sine querela, wozu das ags. *clæcleás* immunis a querela, a lite, stimmt, was frei von klang, nachhall und vorwurf ist. in Schützes holst. idiot. 2, 277 wird ein *klaklos*, was sicher damit eins ist, angegeben und fehlerhaft durch unfest erklärt. auffallend scheint dafs die ags. alts. und nml. nml. sprache sonst nichts für unsere wurzel darreichen. altn. ist *klækr* und *klæki* vitium, opprobrium, bei Biörn wird mit dem gewöhnlichen fehler *klækr*, *klæki* geschrieben; es kann hier nur ein umlaut des *ó* stattfinden, weil in der dritten ablantsreihe *á* unmöglich ist. nun heifst aber *klækiskapr* wieder pusillanimitas, immaturitas, und das begegnet jenem gothischen *niuklahei*, so dafs durch das vorgesetzte *niu* der schon in *klahei* liegende sinn blofs verstärkt wird. auch das schwed. *kläk* drückt aus opprobrium, das dän. *klak* macula, und nhd. ist *kleck* und wiederum *kleks* (vergl. *klahs*, *klahsis*) flecken, vorwurf, was an einen geworfen wird.

Zur sinnlichen bedeutung des schalls fügt sich das bair. *klächel*, schwengel oder klöppel der glocke (Schm. 2, 277), bei Otocar 575^b *chlächl*, mhd. vermutlich *klechel*, wobei man das richtige CH beachte. *glocke* campana selbst wage ich nicht hierher zu nehmen. Schmeller hat auch *kleck* ritzsprung, was mhd. *klecke* lauten müste, wenn es nicht für *klack* steht. die ahd. glosse *kielechit* quassatus ist in der ordnung, franz. cassé, zerbrochen.

Dagegen die auf derselben spalte zweimal angezogne glosse

arklihhod extinctus nicht hierher gehört, ich habe nach ihr in den gl. K. lange herum gesucht. * weder das I in dem wort, noch die bedeutung des erlöschens stimmen zu unsrer wurzel.

Ergebnis dieser untersuchungen wäre also: das ahd. verlorne thema ist anzusetzen **CHLACHAN**, **CHLUOH**, und davon leitet sich *chlecchan*, *chlahta*, bei O. *klekan*, *klekita*. ein subst. *chlah* fragor bestand sicher, es wurde mhd. zu *klac*. das mit abgelautetem vocal gebildete ahd. *chluocha* oder *chluoccha*, mhd. *kluoke* kann ich nicht aufweisen; es ist das nhd. *glucke*.

Das mhd. *beclochen*, womit Graff anhebt, lautet in Schilters ausgabe des Roland 2569 *becloken*, und ein solches particip mit dem vocal O würde der fünften oder zweiten reihe folgen, nicht der dritten. meines bruders ausgabe hat aber 160, 1 *in dem bluote betophen*: *goffen*, und 163, 21 *mit bluote betochen*, welches letztere durch Servat. 2119 *lügen dá betochen* bestätigt wird. die wurzel *klachen* partic. *geklachen* bleibt also aus dem spiel; ich will jedoch auch meine meinung über *betochen* abgeben. N. Bth. 143 (diesmal bei Graff 5, 368 wird die seitenzahl beigefügt) hat gleichfalls *unde (in) unnári fertochenen tuot*, quem recondit obscuritas. Grieshabers predigten lasen in der ersten ausg. s. 60 zweimal *betogen*, wo die zweite nummehr s. 69 *betrogen* setzt. die stelle überträgt das qui autem fratri suo dixerit racha (Matth. 5, 22) *swer aber ze sinem bruoder sprichet du bist betrogen alder hirnlós alder hóhvertie*, in dem wort soll harte schelte liegen, T. 26, 3 wird verdeutscht *ther the quiddit sinemo bruoder italo* (vane, inepte), in der ags. version *pú ávordena* d. i. *evanide*, von *árcordan* evanescere, was dem ahd. *arwortan* corruptus, obsoletus, languidus (Graff

* sie steht im S, s. 253 unter *sopitus*; wie viel zeit verliert man über dem aufschlagen solcher citate und wie leicht war es die blattzahl der hs. beizufügen oder beigefügt zu lassen. die umständlichen, raumschwendenden anführungen konnten unterbleiben, hätte Graff seiner ausgabe ein register angehängt, und wer ärgert sich nicht bei den so oft nöthigen citaten aus Notkers Marc. Capella und Boethius, dafür immer nur ein *Mcp.* und *Bo.* 5 ohne seitenzahl zu finden. es ist als sei eine anführung aus den Schwabenspiegeln oder aus Mafsmanns Alexandern zu suchen.

1, 995) genau entspricht, vergl. goth. *gamáids* debilis mit ahd. *kimeit* stolidus, vacuus, vanus = ital. wíssen möchte ich ob in Grieshabers codex das *r* über oder zwischen dem *o* in *betogen* steht und vielleicht hinein gebelsert ist; denn die form *betogen* würde zu jenen *betochen* stimmen, die wiederum, aber nicht durch fehler, für *betrochen* gelten müssen. *betrochen* scheint mir das particip von *betrēchen* recondere und bei N. ist *betrochen* offenbar reconditus, wie man mhd. sagt *brant betrēchen*, feuer und glut mit asche zudecken, vergl. Trist. 19652 *gluot diu im betrochen in dem herzen lac*, und MS. 1, 61^a *höher muot in leide gar betrochen. mit bluote betochen = betrochen* wäre blutbedeckt, *in dem bluote lac er betochen*, mit blut und staub bedeckt. will man *betophen* für *betrophen*, *betroffen* von *triefen* nehmen, so gäbe das auch schicklichen sinn. die unterdrückung des R in der formel TRO muß sich auf häufige aussprache gründen und wie das verschlucken in *fodern* für *fördern* zu nehmen sein. so geben Walth. 66, 19 die hss. *getogenen* für *getrogenen*, was der bezug auf *trüge* verlangt. Hel. 149, 10 steht sogar *adrogen* pati verbelsert in *adogen*, es ist das mnl. *doghen* pati, aber naheliegend dem ags. *ádreogan* pati, aus dessen part. *ádrogen* die schwache form *ádrogean* erwächst, die jenem alts. *ádogan* entspricht. das *betogen* bei Grieshaber hat offenbar ein R verschluckt und ist entweder = *betrochen*, und dann muß man einen schärfenden nebensinn von reconditus, opertus annehmen, oder = *betrogen* von *triegen* fallere, wobei mir aus Gregor 1363 *ein betrogener klosterman* einfällt, an welchem Lachmann keinen anstoß nimmt. im munde des zöglings gegenüber dem verehrten abt kann es nicht schelten sollen, der mōnch ist kein fallax, aber ein durch die welt ermüdeteter. fast möchte man lesen *ein betrochen klósterman*.

4, 632 schreibt Graff 'IRQUEPANAZ, das als übersetzung von emortuum in Mε steht und auch von Grimm (gr. n. 829. 830) unter den mit *ar* zusammengesetzten verbis aufgeführt wird, ist zu tilgen; es ist offenbar schreibfehler für das in Sb. und Bib. 6 richtig stehende *irquemanaz* [wie in derselben quelle (Mε) *érspid* statt *érsmid* steht.]

Das sind üble, die ahd. sprache an zwei wurzeln beein-

trächtigende mutmalsungen. das starke thema *qiba*, *qaf*, *qébum* (ich stelle die verlorenen formen am liebsten in der ältesten goth. mundart auf) leidet beinahe keinen zweifel, und ist uns im ahd. particip *irquëpan* gerettet, welches hier emortuum glossiert, eigentlich aber suffocatum bedeutet. *erquëman* sagt aus perterritus, tremefactus und etwan auch emortuus; wie wenn die schreiber das passendere *erquëpan* nicht verstanden und jenes an die stelle gesetzt hätten? mhd. gewahren wir noch das abgeleitete schwache *erqueben* (wäre goth. *usquabjan*, *usquafjan*) in Hartmanns gedicht vom glauben 2398

dan abe diu herze wirt irquebit
daz iz sih wider gote irhebit,

es wird erstickt, überwältigt, eingenommen. andere dialecte sind deutlicher, altn. *kaf* submersio = *qraf*, wie aus der schwed. form *qvaf* (Ihre s. 356) erhellt: altn. *kefja*, *kof* suffocare, suppressere = *qreffja*, *qvaf*, im präsens ist schwache form, wie häufig, vorgedrungen, die starke würde *këfa* oder *kofa* (wie *koma* f. *qrëma*) begehren. aber auch das schwache prät. *kafdi* suffocavit begegnet. nicht aber gehört dazu das ags. *rapul* scaturigo, fries. *wapel* (Richth. s. 1125), deren P ein ahd. F zur seite haben würde und des gutturalanlauts entbehrt. ebenso steht ab das goth. *hrapjan* extinguere, *afhrapan* exstingui, wofür ein thema *hrîpa*, *hrap* zu suchen wäre. wenn Biörn die starke form *kefja*, *kóf*, *kafjan* ansetzt und es damit seine richtigkeit hat, so wäre das ein übergang aus der zweiten reihe in die dritte, der sich leicht begreift, weil *kof* und *kóf* einander nahe liegen.

ërspid oder wie nach 6, 826 der codex haben soll *ërspîd* gebe ich auch nicht vorsehnell dahin. *speideln* heisst nach Schmeller 3, 557 spalten, zwicken, keilen, begriffe die sich für schmiede eignen. *Speidel* ist ein bekannter eigennamen. Tobler 377. 378 hat *spedera*, *spidera* splittern, *spiderig* splittterig, gebrechlich; Frisch 294^b *spitten*, *späten*, *spatea* fodere, welche jedoch auf *spato* fossorium abführen. bevor wir also *ërspid* verdammen wollen wir weiter sammeln.

JACOB GRIMM.

ALLERHAND ZU ALTDEUTSCHEN GEDICHTEN.

AUS BRIEFEN KARAJANS.

1. THOMASIN VON ZIRCLERE.

*Thomasin von Zereläre Zerelar Zirklere Tireklere Tirc-
ler Clär Verrere Ferrara sind die schwankenden schreib-
weisen eines und desselben namens der uns einen gast am
herde der deutschen dichtkunst bezeichnet. einen Walhen
aus Friaul nennt sich Thomasin zwar selbst, doch gelang
es bisher nicht ein geschlecht seines namens nachzuweisen
und dadurch die wüsten schreibweisen desselben zu regeln.
man versuchte also ähnlich klingende namen bestimmter orte
in ihm zu finden; aber keiner will sich ohne gewalt an
Zircläre Zereläre schließen: denn dahin wird sich am ende
wohl auch das leicht verlesene oder verschriebene Tireke-
lere Tirceler ziehen lassen; Verrere Ferrara aber beruht auf
gewagter vermutung Gottscheds nach einer ganz jungen
abschrift des wütschen gastes, die, wie viele seines nach-
lasses, wahrscheinlich ein werk seiner gattin war.*

*Ich habe nun wirklich schon seit längerer zeit in ur-
kunden Friauls und zur lebenszeit Thomasius stimmend ein
glied eines geschlechtes entdeckt das sich ganz ungezwun-
gen dem Zircläre anschließt, aber bis jetzt gezögert mei-
nen fund öffentlich mitzutheilen, weil ich immer hoffte in
urkunden jener gegenden Thomasin selbst nachweisen zu
können. diese hoffnung scheint für mich aufzugeben; viel-
leicht sind Sie oder ein anderer glücklicher. schuld trägt
wohl auch die seltenheit gedruckter urkundlicher werke über
Friaul, und nicht jeder hat gelegenheit in die reichen archive
dieses für die zeit des mittelalters höchst anziehenden lan-
des zu dringen. wer sich über die theils gedruckten theils
handschriftlichen quellen der geschichte Friauls belehren*

will lese Antonio Zambaldi, monumenti storici di Concordia. San-Vito, Pascati. 1840. 8^o, besonders s. 337 bis 348.

In einem bekannten buche, in Joh. Franc. Bernardi Mariae de Rubeis monumenta ecclesiae Aquileienseis. Argentinae (Venedig) 1740. fol. erscheint in urkunden der jahre 1186 und 1188 an drei verschiedenen orten, s. 632 C, 633 C, 634 D, ein Bernardus de Circlaria, einmal de Cyrelara geschrieben, und schon vor Rubeis und abermals bei dem jahre 1188 war Bernhards name in einem nicht minder bekannten werke, Ughelli Italia sacra 5, 77, unter urkundlichen zeugen zu lesen. es hätte somit keiner gewagten vermuthungen bedurft um ein geschlecht von Zirclere als urkundlich belegt zu betrachten und die schwankungen des namens danach zu würdigen. Bernhard war, wie die mit ihm zugleich aufgeführten zeugen und die art der geschäfte entnehmen lassen, dienstmann des patriarchats von Aquileja; die mitgenannten von Glemona und Perchtenstein wenigstens werden an anderem orte, bei Rubeis s. 598 A, geradezu als solche genannt. über Glemona, jetzt Gemona, das Clemaun Ulrichs, vergl. meine anmerkung zu dessen frauendienst 185, 13. 183, 28. den ort nach welchem sich Thomasins geschlecht nannte wird, so scheint es, nur ein glücklicher zufall bestimmen lassen; unter diesem namen, Circlaria, Zirclere, besteht wenigstens jetzt kein ort mehr in Friaul, an das krainersche Zirklach aber ist wohl nicht zu denken. ob sich nicht aus Thomasins werke selbst, unter berücksichtigung des gegebenen winkes, weitere anhaltspunkte entnehmen lassen vermag ich nicht zu entscheiden, weil es mir nicht zur hand ist. der geschlechtsname des dichters steht wenigstens von nun an fest. jener Uolricus und Uodolricus de Circulo aber den ich in den jahren 1188 und 1201 finde, in urkunden bei Rubeis s. 634 C und 643 B, hat mit Thomasin schwerlich mehr als die heimat gemein.

2. ZUR WIENER MEERFAHRT.

Der dichter der Wiener meerfahrt nennt als unmittelbare quelle eine erzählung welche ihm burggraf Hermann von Dewen mitgetheilt habe, z. 34 ff.*

alsô hât verrihtet (l. berihtet) mich
 von Dêwen burgrâf Herman,
 der nie schanden mâl gewan
 an schentlicher missetât.
 daz im der sêle werde rât,
 des sol man im von schulden biten.
 er was ein man von guoten siten.
 gezogen unde getriuwe gar
 was der herre, daz ist wâr,
 gein vrenden und gein vrûnden.
 des mache in got von sünden
 dort an der sêle vri
 durch sîner (l. sîne) hœhsten namen dri.
 der sagte mir diz mære.
 daz hât der Vreudenlære
 gemachet als ez dort geschach,
 als man im dort ze Wiene jach
 von guoter liute worte,
 dô er daz mære hôrte.

Man hielt bisher immer das an der gränze Ungarns und Österreichs gelegene Theben, Heimbürg gegenüber, für hier gemeint; doch wollte es nie gelingen einen burggrafen aus so früher zeit gerade für dieses Theben nachzuweisen. wie ich glaube, wird es auch nie gelingen. ich weiß allerdings dafs schon Rudolf mönch von Fulda zum jahre 864 von der civitas (ultra Danubium) quae lingua gentis illius Dowina, id est puella, dicitur spricht (Pertz 1, 378), dafs

* [der Freudenlere, ganz gewiss nicht der Stricker. was das Neue Jahrbuch der Berlinischen gesellschaft für deutsche sprache 5, 121 ff. vorbringt ist gerede ohne keuntis. — eine sinnlose, von herrn Schädel in seiner wohlgenventen ausgabe (Clavsthal 1842) unrichtig veränderte, stelle dieses gedichtes will ich bei dieser gelegenheit verbessern. 201 ff. dô rukten si zesamme baz sunder allen bösen haz unde vil dar under. si sagten alle wunder u. s. w. die vorletzte zeile ist entstellt aus an der tavelrunder. Hpt.]

also schon früh daselbst eine burg gestanden haben mag; mich macht aber bedenklich dafs gerade um die zeit unseres gedichtes ein burggraf von Dewin (und Dewen hat die handschrift wirklich), wenn auch nicht gerade Hermann, in urkunden vorkommt, nämlich Heinricus comes de Thebein nec non Wilwigris uxor eius comitissa de Hardek. so die urkunde: das daran hängende siegel aber hat die umschrift S. HENRICI BURGRAVI IN DEWIN. diese urkunde ist datiert in Hardek ix kal. Maij id est Georij die (d. i. am 24n april) 1260. sie befindet sich im kaiserl. königl. geheimen hausarchive zu Wien. eine zweite ebenda verwahrte urkunde, in Idus Febr. 1269, nennt denselben Heinricus comes de Hardekke burchgraviusque in Dewin. der name dieses burggrafen war aber schon früher urkundlich zu lesen. so im fundationbuche von Zwettel, in Lincks Annal. Claravallens. 1, 389^a und 619^a, als Heinricus de Hardekk vel de Thebein und Hainricus de Dewin, in den jahren 1269 und 1312. bekannt aber ist es dafs Willwigris, die gemahlin Ottos des zweiten von Hardeck, nach dem blutigen ende ihres gemahles (vergl. meine anmerkung zu Helbling 13, 15 und die erzählung bei Öttacker 71^a ff.) im treffen bei Stautz gegen die Kumanen, diesen Heinrich grafen von Dewen heiratete. ein altes gedicht auf die gründung des nonnenklosters S. Bernhard in Österreich, bei Pez Script. rer. Aust. 2, 291, spricht von Heinrich ohne seinen taufnamen zu nennen,

ein edel gräf der was gesezzen
mit hüs ze Hardeck wol vermezzen.
von Töbein was er wol erkant;
sîn hüsfrou Willwierch was genant.
sie heten liplich erben niht.

die hss. schwanken sehr in der schreibweise des namens. meistens findet sich in späterer zeit die form Tebein oder Tybein. die grafen von Tybein besaßen in Steiermark Gutenberg, Mähreuberg, Ober-Marburg und einen theil von Gonowitz (s. Schmutz steyr. lexicon 4, 235), in Istrien aber außser ihrem stammeschlosse Daino am adriatischen meere (an der stelle des Fons Timavi der alten) auch Fiume. Hermann, etwa ein bruder Heinrichs, kann dem dichter, der

sich vielleicht, wie Helbling (vergl. zeitschr. 4, 244), in der nähe hardeckischer besitzungen aufhielt, den stoff seiner erzählung mitgetheilt, dieser ihn auf Wien übertragen haben; denn dafs er einer viel älteren zeit angehört braucht nicht erwähnt zu werden.

3. SIGENOT.

Vor einiger zeit löste ich von den inneren deckeln eines alten holzbandes in kleinfolio, der den Spiegel menschlichen lebens (Augsburg, Peter Berger 1488. Hain n. 13950) enthielt, zwei mit den stirnseiten angeklebte blätter, weil sie gedruckte worte durchschimmern liefsen. auf der rückseite des sonst leeren vorderen blattes stand von gleichzeitiger hand geschrieben Hanns vom Haus. Angefangen am freitag denn 28 tag Mennats Apprillis. Im 1553 Jar. auf der inneren sonst leeren seite des rückwärts eingeklebten blattes aber Vollendet vnd beschlossen. Am Sambstag denn drittenn Iunij Im 1553 Jar von derselben hand. diese angaben bezeichnen ohne zweifel den zeitraum in dem herr Hans den ganzen band durchlas; uns aber gestatten sie den schlufs dafs der auf den stirnseiten der blätter befindliche druck vor 1553 zu setzen sei. nachdem ich die stark angeleimten blätter endlich los erhielt zeigten sich acht seiten einer beabsichtigten ausgabe des riesen Sigenot oder mehrerer theile des heldenbuches in ganz kleinem octav. auf der sechsten bedruckten seite stehen die überreste eines zum theil weggerissenen ziemlich rohen in den text eingeschalteten holzschnittes mit der überschrift Wie bitent in die frowen dz er beleib. die ausgabe selbst, so scheint es, kam nicht zu stande: wenigstens finde ich eine dieses formates (die seite zu 19 oder zu 20 zeilen) nirgend aufgeführt; die von W. Grimm heldens. s. 271 erwähnte, Nürnberg durch Friedrich Gutknecht, ist es auf keinen fall. ich theile die wenigen seiten ganz genau mit, weil sie einige gute lesarten gewähren und weil wir überhaupt an handschriften und drucken dieses theiles des heldenbuches nicht sehr reich sind. übrigens dürfte sich kaum ein zweiter gleich alter probeabdruck eines deutschen buches finden. er lüfst uns ergetzlich die noth eines correctors jener zeit

mit der der gegenwart vergleichen. dafs unsere blätter oder vielmehr halbblätter (denn bei jedem ist, wie schon erwähnt, die rückseite leer) wirklich einem probedrucke angehören zeigt eines theils diese halbheit selbst, anderes theils die zahl der noch ungetilgten druckfehler. der druck scheint mir an den rand des 15n jh. und nach Augsburg zu weisen. das papier hat als wasserzeichen einen ochsenkopf, zwischen beiden hörnern auf einem stabe einen knorren.

bl. 1 s. a

Uon dem aller könesten weygant
 Herr diteereich von beren vnd von
 Hiltprand seinem trewen mayster
 Wie sy wid^r dē rifsē sigenot habēt
 Ge striten vnd wie der berrner mit
 Aym wilden mann strit ee das er
 An den risen kam das als stat mit
 Sein fügeirlin gar kurezweilig zū
 Lessen vnd zehören auch zesingen
 A

bl. 2 s. b

- str. 3 v. 8* Vnd von seim willden weybe
 Sy het mir nach das leben mein
 Geschayden von dem leibe
 Sy zwang mich vnder jre bain
 Da müelst ich sein beliben
 Das wantent jr allain
- str. 4* **H**erdiereich sprach das ist war
 Dein leben stond als vmb ain har
 Do sy dich het vmb fangen
 Vnder ir w^rchsen sy dich zwang
 Dein wör die was gen ir gar kräck
 Es was vmb dich ergangen
 Ich schlug ir ab das hobet zwar
 Vnd das sy dich müfst lassen
 Hiltpräd d^r sprach herr das ist war
 Sy was grofs onemassen

Wa sy noch in der erden leyt
 Ich layd nye hörter drücke
 Bey allen (so) meiner zeyt

bl. 3 s. a

str. 5 **E**s ist ain vngefügs geschlecht
 Das ich mich an eüch lassen möcht
 Das jr nit wöltent reyten
 Hin zu dem risen in den tan
 Ich sagt euch von dem gröste man
 Der seydt her von adams zeyten
 Es ward auch nie kain störker ma
 Von frowen leib geboren
 Das geschmeid das er traaget an
 Das ist ain eytel horen
 Vil glöter denn ain spiegel glas
 Kayn schwert dar auff nit höftet
 Fürwar so wissent das

str. 6 **D**o sprach von bern herdieterich
 Hiltprant ich bit dich vleissieich
 Thu mir den risen nemen
 Hiltprat der sprach ich tones nicht
 Vn waz mir auch darub geschicht
 Ir globent mir auch denne
 Das ir nit wöllent jnn den than

bl. 4 s. b

str. 9 v. 8 Vnd hyelt vns die welt gemaine
 Vn wer er noch als wol verworcht
 So will ich recht alaine
 Zu jm reiten jnn den than
 Vnd werer halben stächlin
 So will ich in bestaun

str. 10 **D**o sprach maister hiltprand
 Das wider rat ich eüch zehandt
 Als ich denn soll von rechte
 Ich hab bey allen meinen tagen

Vô kaim stôreckern hôren sagen
 Baid ritter vnd och knechte
 Dye meydent all den selben than
 Wol vor dem stareken risen
 Do sprach der fürst so lobesant
 Man hat mich oft gebrisen
 Vnd s. lt * mein lob erst vnder gaun
 Vnd tausent leibe
 Sy myesst. n all dar an

bl. 5 s. a

str. 11 **H**iltprät d' sprach das ist mir laid
 Das ich euch von dem risen sayt
 Das wissent auff mein trüwe
 Non lafst mich mit ewch jū den tan
O edler fürst so lobesant
 Es soll ewch nit gewewen
 Vnd ob der vngefūge man
 Herr euch wurde zū schwere
 Dar nach so will ich in bestan
 Das es mein ennde were
 Do sprach der fürste lobesant
 Ich beuileh dir an dein ere
 Bürg stöt vnd als mein land

str. 12 **D**as ist mit dir gar wol bewart
 Wān ich will ainig auff die fart
 Vnd sōlt ich darumb sterben
 Er hyeßs jm gar bald bringen her
 Schilt rofs harnesch vñ och gesper
 Wān ich will breiße erwerben
 Wol an dem risen sigenot

bl. 6 s. b

str. 14 r. 8 **W**augen an ain wald hūnde (*so*)
 Des degen hayt nye verlag
 Das sag wir euch zūstunden
 Vnd wer er denn ain edel man

* *punkte bezeichnen lücher.*

So (*so*) lyessen wir euch reyten
Des gerner jun den than

Hie bitöt in die frowē dz er beleib
(*holzschnitt*)

bl. 7 s. a

str. 15 **D**o sprach von beru (*so*) her dietereich
Wol zu den frowen mynneleych
Ob mir got hail vergünde
Ich wolt in mit genesen lann
Vnd ob der vngeliege man
Auch eysen essen künde
Ich will sein degenhait besechen
Die man so hoche breiset
Was mir darumb mag beschechen
Das würd ich wol beweisset
Allso sprach der fürst hochgenant
Sy waren in grosem laide
Sein diener alle sandt

str. 16 **W**ye fast man jm das wider ryett
Der von beren wolt sich da nit
Als vmb ain har dran keren
Do das ersach maister hiltbrand
Er bracht jm bald seī stechli gwād
Vnd verwapet in miteren
Er gab jm menchen remen (*sic*) strick

bl. 8 s. 8

str. 19 v. 8 **I**nn dem wald sey ergangen
Hett er eüch geschlagen zâtod
Er genes denn seiner stange
Vnd das der tüffel jun jm wer
So wil ich mit jm streiten
Ich würd ich (*so*) jm leycht zuschwer

str. 20 **D**o sprah (*so*) die herzogin so gut
Nun sagent edler fürste gut

Weim (*sic*) wölt ir mich hye laussen
 Do sprach er dem vil werden got
 Der behyet ewch on allen spot
 Er húb sich auff die strasse
 Es volgten jm nachfür das tor
 Drew tausent oder mere
 Hltdbrant (*so*) weyfst in auff das spor
 Do sprach der fürst vnd herre
 Nun kerent alle wider ein
 Ich entplich (*so*) dir land vnd leüt
 Dietmar den brüder mein

VOLKSBUCHLEIN

VOM

KAISER FRIEDRICH.

Die so eben erschienene abhandlung von Jacob Grimm über lieder und sagen von kaiser Friedrich dem ersten giebt mir veranlassung hier ein altes noch wenig gekanntes büchlein mitzutheilen, worauf mich Ludwig Uhland schon vor längerer zeit aufmerksam zu machen die güte hatte.*

Zwei alte drucke, Augsburg und Landshut, beide vom selben jahre, werden schon in Panzers annalen 426 und 427, und danach in E. J. Kochs compendium der deutschen litteraturgeschichte (Berlin 1798) 2, 240 aufgeführt. aber weder hier noch in Görres volksbüchern oder in den deutschen sagen der brüder Grimm ist von dessen inhalt etwas zu finden, noch auch hat, soviel mir bekannt, in neuerer zeit jemañd davon nachricht gegeben. es scheint daher, als habe es sich, obgleich es öfters und an verschiedenen orten gedruckt wurde, ziemlich selten gemacht und sei als volksbuch frühzeitig außer umlauf gekommen.

Auf der hiesigen öffentlichen bibliothek befinden sich davon zwei exemplare. das eine, auch von Panzer beschrie-

* Gedichte des mittelalters auf könig Friedrich I. den Staufer und aus seiner so wie der nächstfolgenden zeit, von Jacob Grimm. Berlin 1844.

bene, ist im jahre 1519 zu Augsburg gedruckt und zählt acht unbezifferte blätter in klein quart. unter dem titel steht ein roher holzschnitt, wie kaiser Friedrich und sein kapellan gefangen vor Saladin geführt werden. die erzählung beginnt gleich auf der rückseite des ersten blattes und endigt auf der vorderseite des achten. das andere, wie es scheint noch unbekannte, exemplar ist gedruckt zuo Cöln by sant Lupus, ohne jahrzahl, und umfaßt 10 blätter in demselben format. auf dem titel steht ebenfalls ein holzschnitt. die schreibung ist verschieden, aber der text stimmt fast wörtlich mit dem Augsburger drucke überein. ich habe den letztern abgeschrieben, da er ohne zweifel älter ist als der Cölner. am texte selbst ist nichts geändert, dagegen schien es nöthig die oft wilde orthographie hie und da etwas zu regeln.

Es sind hauptsächlich viererlei sagenhafte erzählungen die das kleine buch enthält.

Über die erste, vom herzog Eckhart und seinem dienstmann Dietmar von Ried, bemerkt Uhland 'wir haben hier eine bairische sage und zwar eine wappensage, wie denn überall die erklärungen der wappenbilder und ihres ursprungs eine menge sagenhafter erzählungen veranlaßt hat. das geschichtliche und örtliche weiß ich für jetzt nicht näher zu erläutern und selbst den bairischen herzog Eckhart nicht nachzuweisen. daß es mit der geschichte nicht genau zu nehmen ist ergibt schon die ganze erzählung von einer erobrerung Jerusalems durch Friedrich den ersten.'

In der zweiten sage erscheint das mähre vom verlorenen kaiser in einer neuen fassung; der tod Friedrichs ist in ein verschwinden in fabelhafter gefangenschaft verwandelt. dieselbe sage finde ich in Caspar Hedions chronica Frankfurt a. M. 1572 fol. s. 780. da seine erzählung einige neue züge enthält, so will ich sie hier beifügen, obschon Hedio aus unserem büchlein geschöpft haben könnte. bestimmter läßt sich dies nachweisen bei Sebastian Frank, der in seinem zeitbuch (Straßburg 1531 fol.) bl. 184^b und 300^b von Friedrich und bapst Alexander mit den nämlichen ausdrücken spricht, doch ohne der sagen mit einem worte zu erwähnen.

Die dritte sage handelt von der belagerung und erobrerung Venedigs durch kaiser Friedrich. um seinen schwur, nicht von Venedig abzuziehen bevor er aus der Marcuskirche einen rossstall gemacht und den Marcusplatz umgeackert und korn darein gesüt habe, zu erfüllen fand man den ausweg, es sollen die Venediger die stünde der rosse die über nacht in die kirche gestellt wurden und die furchen mit abwechselnd rothen und weissen steinen pflastern; ferner vier eherne rosse in natürlicher gröfse auf das portal der Marcuskirche stellen; beides solle zu ewigem gedächtnis also verbleiben. 'diese deutung' bemerkt Uhland, 'giebt die deutsche sage den berühmten venetianischen rossen, einem antiken kunstwerke, und dem eingelegten estrich der Marcuskirche.'

Zum schlufse folgt dann die bekannte sage von dem verschwinden des kaisers und seiner wiederkunft, merkwürdig genug übereinstimmend mit dem von Jacob Grimm aus der Pfüzler handschrift 844 mitgetheilten gedichte, nümlich dafs diese sage von bauern und schwarzkünstlern ausgehe. eine anspielung auf des kaisers wiederkunft und dessen gewinnung des heiligen landes steht übrigens auch in der Mörin des Hermann von Sachsenheim (Worms 1539 fol.) bl. 42^c, Solt ich durch Alexandri farn, ich bin zu alt ich wil es sparn, bifs dafs herr keyser Friderich da hin on schaden füeret mich.

Ich bemerke hier noch dafs die in Grimms abhandlung s. 11 aus Docens misc. 2, 159 angeführte Münchener hs. (nummehr cod. Germ. 11, perg. fol. 14s jh.), worin sich ein abenteuer des hern Friderich von Auchenfurt befindet, nicht eine überarbeitung der rudolfischen chronik, sondern die chronik des Euenkel enthüllt. in der Leipziger handschrift des Euenkel (rathsbibliothek cod. Germ. 100) steht diese erzählung wie es scheint vollständig, s. Naumanns catalog s. 33^b. am schlufse derselben erscheint aber ebenfalls die sage von kaiser Friedrichs verschwinden, s. Adclungs nachrichten 2, 197.

Stuttgart 2 febr. 1845.

FRANZ PFEIFFER.

Ein warhaftige historij von dem kaiser Friderich der erst seines namens, mit ainem langen roten bart, den die Walhen nenten Barbarossa. Derselb gewan Jerusalem, und durch den babst Alexander den dritten verkuntschaft ward dem Soldanischen künig, der in gefeneklich hielt etlich zeit. Und wie der Pundtschuoeh auff ist komen in Bairen.

(holzschnitt)

(bl. 1^b) Von anfang der welt fünff tausent drewhundert und neunundfünfftzig jar, und nach der gepurt Christi unsers hailmachers ain tausent ain hundert und sechtzig jare: in diser zeit ward in der verwaltung nach absterben des babsts Adrianus des babstumbs Alexander, der drit des namens von Senis geboren, wölcher von zwölff cardinalen ordenlich erwelt ward. Aber er enpfandt vil widerwertig anstœß von ainem cardinal, der auch mit im erwölt was, allain von dreyen cardineln; derselb was vor gehaissen Octavianus und in der wal ward er Victor genent. Derselb Victor schlug sich an den römischen kaiser Friderich den ersten des namens, der auch diser zeit regiert. So het Alexander sein zuollucht zuo künig Philipsen zu Franckreich, und het ain versamblung zu Claremonte; Darinn verband er den Octavianum und kaiser Friderichen. Herwider machet kaiser Friderich drey babst wider Alexandrum nacheinander. Aber die römischen ratherrn, die consules, wardea dem babst Alexander vast günstig und hielten ime rugk, auch der künig von Franckreich. Deshalb ward der kaiser erzürnet und versamlet ain mechtig here, und was im willen für Rom zuoziehen. Als er im zug gen Briksen kam, allda was bischoff der hailig Hartman, der dann des kaisers reichvatter was und der kaiser vil vertrawens in den selben bischoff setzet, welcher bischoff den kaiser von seinem fürnemen und grimmen abwendet und straffend: er solt sich nit leichtlich wider den babst, die kirchen und das christenlich volck bewegen lassen. Dieweil aber er die teutschen fürsten und ander ime jetzt so willig in aller gehorsam gerüst und gewapnet het, so gebürt im, daz er das ereütz an sich name, und zug zu rettung dem künigreich zuo Jerusalem, wann Almeritius der sechst künig het gelt vom Soldan empfangen umb die stat Alexandriam. Nachvolgend abermal, als er für Alkheyro zoch, het er sich

mit gelt stillen lassen, und zoch ab und starb; mit diesem ward Jerusalem wider vom Soldan eingenomen. Daz solt der kaiser ze hertzen nemen; auch das seines vatters bruoder, künig Conrad, das hailig landt mit so grosser müe, arbeit und plutvergiessen erobert het; Auch so vertræstet in der bishoff Hartman: (*bl. 2^a*) er west künig Philippen auch zuobewegen, das er mit besunder höres kralft im zuohilff zug. Mit dem ermanen bewegt er den kaiser, über meer zuziehen. Diser kaiser was von geburt ain Schwab. Sein vatter hiefs hertzog Friderich und der was genent der kün hertzog Friderich zuo Schwaben. Künig Conrad was sein bruoder; der Conrad regiert das reich finftzehen jare und erlanget nit die kaiserlich kron; aber kaiser Friderich, der vorgent, regiert das romisch kaiserthumb achtuuddreissig jar, het ainen roten langen bart, defshalben in die Walhen nenten Barbarossa. Nach anweisung des meer genenten bishoffs Hartmans zuo Briksen hat der kaiser ermant die christenlichen fürsten, den hertzog Otten von Sachsen und den hertzogen zuo Beham (denselben hertzogen machet er zuo ainem künig und daz Behamerlandt zu einem künigreich, auch den marggraff Diebolden von Osterreich zu ainem hertzogen, und die March Osterreich zu ainem hertzogthumb); auch berüefft er hertzog Eckharten von Bairn, pfaltzgraven zu Wittelspach und grave zu Scheyrn; auch die landgraven von Hessen, Türingen; auch vil bishoff und graven die in aigner person zugen mit ainer grossen macht, aillf wagenpürgen, durch Ungern, Suhary und Traciar gen Constantinopel. Von dannen halff im Isaac der griechisch kaiser gen Bosshorn, wañ er auff sein, kaiser Friderichs, höre sorg het. Also zoch er und gewan dem Türcken ab die stett Philomeniam und Iconum und wüestet alle gegent mit raub und prandt; raiset darnach in das klain Armeniam. Allda pracht er alle ding in sein gewalt, also das sich Saladinus der turekisch kaiser gantzer aufstilung besorget. künig Philips zu Frankreich zoch auff ainen andern weg auch zuhilff durch Syriam; auch Richardus der künig von Engellandt. Die gewunnen die mechtig stat Ptholomaidam und (zugen?) fürter auff Jerusalem zu kaiser Friderichen.

Wie sich kaiser Friderich der erst legeret mit höres krafft für Jerusalem, und der künig von Franckreich Philippus genant mit sambt künig Richardo von Engellandt, auch ain hertzog aufs Bairn Eckhart genant zuhilff komen dem kaiser.

(bl. 2^b) Als aber sie sich für Jerusalem legerten und funden daz Saladinus die stat Jerusalem gewonnen, die christen etlich ertödt, und nachmalen als sie gnad erlangt hetten, das er jeden so vil er tragen mocht ziehen liefs, ursach das er der stat, wo sie die nit hetten aufgeben (nit?) gewinnen mögen, nach solcher erobrung die glogken abgeworffen, aufs den hailigen stetten daran Cristus gelitten und aufs den gotzheüsern stall gemacht: warden die christen begirlich zuofechten mit den ungläubigen und lesterern gotes, als auch sie all mit grossen freuden und andacht das hailig landt und besunder die stat des hails mit innigkait grüelsten. Als aber Jerusalem auf ainem perg gelegen und noch mit höhern pergen umbgeben, kainen prunnen, allain cistern, darinnen sich das regenwasser versamlet, und ainen klainen pach Siloe, der je sommerzeiten gar kain wasser hat, der vom perg Syon durch das tal Josaphat rinnet: alda wardt rat geschlagen, die stat allenthalben zuo umbgeben und stetz zuostürmen, den inwonern kain ruo zulassen. Und stürmeten .x. tag und nacht. Als die cristen gegem tag auf die maur kamen und des kaisers fan, an der ainen seiten der adler, an der andern seiten das creütz Christi, wöcher christenlich streit* von dem hertzog Eckhart von Bairn zuohandthaben in sein handt vom kaiser und allen christenlichen hör bevolhen was, der in nach seinem vermügen bewaret. Als aber der nachtrugk der cristen am sturm schwach, also das die ungläubigen inwoner sich wider die cristen, so auf die maur komen, warden heftigklich wider setzen, und vil derselben erstachen und erwarffen, auch erschuogen, das dem hertzog Eckharten so angst wart, das er den streitfan muest naigen, sich mit dem schwert enthalten, wann er schier den merern tail der, so zuo im auf die maur warden vom adel und ge-

* streitfan?

mainen cristen komen, ertödt und wenig trosts het, mocht auch nit mer zuo ruck, warden so hart bezwungen, das der hertzog Eckhart muost des römischen reichs fan verlassen, das er gantz in der ungläubigen gewalt kam: allda schier nach aller unhoffnung stürmeten die christen wider an demselben ort, und als sie nit widerstandt fanden, kamen sie on sundere beschwerung auch auff die maur, funden hertzog Eckharten, auch den hertzog von Lotringen mitsamlt jren helfern, der wenig warn, schier gar überwunden. Als die schier gar verzweifleten hilff empfanden, und ainen nachtrugk merckten, wie wol sie kain (*bl. 3^a*) panier noch fan mer hetten, kamen sie von der maur mit gewaltiger werhafftiger handt in die stat, und trieben die jnwoner zuo rugk auff ainen platz.

Allda liessen die ungläubigen von allen enden zuosamen, als sie horten das die christen in der stat Jerusalem waren und macheten ain ordnung und verliessen die weer auff der maur an vil enden. Als aber der cristen noch vil zuo wenig, mochten auch nit wol ainer solhen menig besteen, auch nit wol ordnung zuomachen, waren auch mit kainem fan versehen, mochten auch nit zuorugk wider auff die maur noch flucht haben, allain das sie got den allmechtigen anruofften, und begerten all ritterlich als die frūnen cristen zuosterben, und richteten sich wider der ungläubigen ordnung, mit in zuoschlagen. Also meret sich im sturmb ir hilff, das je lenger je mer über die maur der cristen zuo in kamen mit begir zuoschlagen. In dem was undter in ain guoter crist, der mit hertzog Eckhart aufs Bairn über mör gezogen und ime, wiewol er ainer schlechten gepurdt gewesen, stetz angehangen ist, darumb er auch, nachdem er Dietmar mit seinem tauffnam liefs, nachmaln Dietmar Anhenger genant warde, und sein vatter ist gewesen ain mülner, gesessen zu Ried am Haußrugk am wasser, genent die Achen. Derselb Dietmar was so aines freidigen dürfftigen* gemüete: do er sach das die cristen on ainen fan kain gewisse ordnung halten mochten, nit gar wol wessten, wer freünd oder veindt (war *C*), zoch er ab seinen pundtschuoch, der (vast *C*) auff die

* durstigen *C*.

pewrisch art gemacht was: hoch biß an das knie, mit dreyen grossen ringken.

Wie der hertzog Eckhart auff die mauren kam mit des kaisers fan, und derselb jm abtrungen ward, und wie ainer, hiefs Dietmar, derselb zoch ab seinen schuch und stiefs in an ainen spiefs zuo ainem zaichen, das die christen ain zuoffucht hetten, dann sie hetten kain fauen mer*.

Dardurch stach er ainen langen raifsspiefs zuo ainem zaichen aines paniers, wann er anders zaichen an dem ort nit haben mocht; denselben spiefs und durchstoehen pundtschuoeh gab er seinem landßfürsten hertzog Eckharten. Der enpfieng in mit freüden und ermanet das christenlich volck zuo dem zaichen des pundtschuhs. (bl. 3^b) Also het alles christenlich volck ain aufsehen auf den pundtschuoeh, versammelten sich darzuo, hielten ordnung, stritten ritterlich fünff stundt, und Dietmar der Anhangen hielt sich neben hertzog Eckharten wol, halff trewlich bewaren den pundtschuoeh, wiewol er kain hosen, allain den lincken pundtschuoeh anhette und lützel harnasch (sein haubtharnasch was ain krantz von laub). Also gab der almechtig got hertzog Eckharten under dem pundtschuoeh und den cristen den sig, das sie ob vierundzwaintzig tausend haiden, Turcken, Saracen, (und C) Arabier erschluogen, gewunnen auch die stat Jerusalem und den perg Syon und besetzten das hailig grab mit frummen andechtigen brüedern sant Franciseen ordens. Und ein hertzog von Burgundi hat jerlicher gilf tausent gulden denselben brüedern von seinen erblichen landen zuogeben verschafft, die in durch wechsel der kaufleut noch auf disen tag geantwort werden. Und diser römischer kaiser Maximilian hat die jerlich (auch sein sun hertzog Karol auch jerlich) den armen brüedern geraicht. Nach solcher frölicher erobrung besetzt der kaiser Friderich das hailig land mit cristenlichem volck und belonet ainen jeden nach seinem verdienen; und sonder-

* Diese überschrift, die die erzählung hier zur unzeit unterbricht, gehört hinauf vor In dem was undter in u. s. w. — der anfang des folgenden abschnittes lautet in C Als nu Dietmar ersach den grossen mangel des fauens, nam er ainen langen spiefs, und stach den durch sineu buntschueh, raicht den uf zuo einem zeichen u. s. w.

lich hertzog Eckharten von Bairn hat kaiser Friderich gelihen erblich zuo belonung seiner guotthat Hollandt, das er hat innen gehabt, dahin geheirat und gewont. Und seiner nachkomen ligt ainer zuo Straubing im Frawenprüdercloster begraben. Es haben auch etlich stet gen Hollandt gehört, die im erblich zuogetailt sind. Es haben auch dieselben hertzogen allweg den pundtschuoeh gefüert, und ir wappen ist also gewesen. Aber dasselb geschlecht hat nit lenger dann zwayhundert jar ungeferlich gewert, sind all gestorben, und zuo Straubing ligt der letst begraben. Einer, hertzog Eckharts bruoder, der was so ungeraten, das er anff ain zeit im zorn zuo Scheyrn auf der pruck ain handschuoeh in die lüfft warff und sprach 'nim hin, Teufel, ich gib mich dir und meinen tail am Baierlandt!' Also füeret in der teufel und den handschuoeh zuo Scheyrn in den see: da ist es noch ungehewr. Aber hertzog Eckhart begabet den Dietmar Anhanger reichlich. Der kaiser gab im ain wappen, wie hernach die figur anzaigt:¹ ainen ast, drey laub, und bestettung etlicher maß seiner güeter, die ju hertzog Eckhart geben het und der kaiser, die Dietmar etliche zuo clostern gen Reichersperg und underhalben² geben het. Der ist ain anfang (*bl. 4^a*) gewesen des margks Ried³ und der gegent.

Wie hertzog Eckhart den Dietmar Anhenger begabt mit ainem wappen, und wie der margk Ried erstlich erpawen ward.

Darumb und im willen ain stat auffzuorichten⁴ (wann es vor alles wald und holtz wildnus was) erlanget (er *C*) den fleck Ried, den er erweitert (und gab im *C*) ain statlich wappen (das sie furen sulten *C*), ainen schwartzen pundtschuoeh in einem gelben veldt. Als aber er starb, erlasch das wappen der von Ried; aber hertzog Friderich, als er den stift Saltzburg krieget, hat in das wappen, den pundtschuoeh, wider bestett. --

Als aber die cristen etlich zeit in dem gelobten landt umbzogen, mit freuden die hailig stet haimsuchten und ver-

1. wie — anzaigt *fehlt C.* 2. anderthalben *C.* 3. *schon oben und hier* Reid *C.* 4. So nun Dietmar jm willen was ein stat *u. s. w. C.*

ordnet der kaiser die wider aufzurichten, ordnet der kaiser das christenlich volek in etlich hauffen und zugen unterschiedlich wider anhaims. Aber nach glücklichem obsig entstundt dem kaiser in seiner widerfart ain wunderliche aufechtung zuo; das zündtet an¹ babst Alexander, der dem kaiser widerwertig was; des neid was noch nit aufgeloschen. Derselb babst bestellet ainen maler, der dem kaiser ungewarnet nachzoch; der malet den kaiser guot und gerecht, aber haimlich, dem kaiser unwissent. Dasselb bild schicket der babst dem künig Soldan und pat in das er fleifs het, wie er den kaiser möchte fahen, und achtet, es wer im leichtlich zuothun; und ob er in fieng, daz er in (wo er sich nit wolt kaiser nennen) nach dem bild erkennet. Wann der babst forcht den kaiser, het wol leiden mügen das der kaiser wer nit mer zuo landt komen. Als der Soldan das pild empfieng und enpfieng des babstes willen, stellet er mit guter kuntschafft dem kaiser nach in Armenia. Und als er² ains tages erhitzt, ritt er mit etlichen gar wenig seiner diener vom höre, im willen in ainem fließenden wasser sich zuoerküelen, wann er mit schwaifs beladen was. Als er sich dazumal gantz wenig besorget, gieng er und sein caplan etwo ainen klainen weg von seinen mitreitern, sich schickten³ abzuziehen: in dem kamen die Soldanischen, die ir kuntschafft gerecht wessten, und fuorten den kaiser und seinen caplan haimlich, den andern unwissend,⁴ gefangen hinweg für den Soldan. (*bl. 4^b*)

Wie kaiser Friderich mit seinem capellan gieng in ain wasser, sich zuoerküelen, und er mitsamlt seinem caplan von den Soldanischen gefangen ward und gebracht den künig Soldan, der in ain gantz jar gefenecklich hielt.

Als aber über etlich tag der kaiser und sein capellan dem Soldan gebracht worden gefangen, verlaugnet der kaiser seines kaiserlichen namens, nennet sich, er wer kaiser Friderichs thürhüeter über landt. Aber der Soldan der sagt im, er verhielt im die warhait, er wer selbs kaiser Friderich; und schicket nach dem bild und liefs des babsts brieff lesen.

1. das richtet zuo *C*.

2. er *fehlt C*.

3. schicket *C*.

4. den andern unwissend *fehlt C*.

Da erschrack der kaiser und fand, das in der babst in todt verraten het, und begert gnad. Also warden der kaiser und der caplan gefencklich etlich tag gehalten. Nachvolgend liefs in der Soldan ain camin¹ beraiten und wol bewaren. Darinn waren sie drew monat; aber an essen und anderm kain mangel sie hetten noch litten, dann das der kaiser sich het sterbens verwegen. Als aber die, so mit kaiser Friderich geritten, den tag und über nacht des kaisers warteten und nach im ritten und fragten, kunten und mochten nichts erfragen, also das niemant wesst, wie ime und dem caplan geschehen was. Dann als das geschray in das volck her kam, ward menigklich umb den frummen cristenlichen kaiser trawrig; und als sie horten, wie er des willens gewesen in dem schnellen pach, der von den hœchsten pergen in Armenia zutal lief, zu paden: ertailten und maintain gewislich, er wer und der caplan ertruncken, und ainer wolt dem andern geholfen haben und weren bald ertruncken. Also wart ain gantz monat nach im gesucht, aber nicht gefunden. Demnach verwagen sie sich, erwölten von newem haubtleüt, zugen mit gewaltigem hör wider haim und sagten menigklich von dem verlornen kaiser Friderich, und was ain grosse klag umb in. Also wolten die curfürsten kainen rœmischen künig erwölen, wolten ain jar still halten mit der wal (Der kaiser het ainen sun, Otto genant, der was noch zwaintzigjerig, zu der wal mer dann zu jung), und ward also mit grosser begird auff in ain jar gewart, wiewol sich in mitler weil ain trugner, der auch ein roten bart het, an der person kaiser Friderichen vast gleich, sich (*so*) aufsthet, er wer der verlorn kaiser Friderich, betrog das gemain volck. (*bl.* 5^a) Aber er ward gefangen und peinlich gefragt; da verjach er seinen betrug, wardt defshalben gestraft.² Nun lag kaiser Friderich und sein caplan dort, allen cristen verporgen, gefangen bei dem künig Soldan zuo Babiloni, hetten grofs verlangen in teutsche land, aber des gar kain hoffnung; gedachten oft: wo in das glück zuo land hulff, wolt der kaiser sich an seinem verräter babst Alexander rechen. Als aber sie nun schier ain gantz jar gelegen und der Soldan (der

1. *caminata* = *kemenäte*.

2. *vergl. Grimms mythologie 2te ausg.*

ain Mamalugk, ain verlaugnetor crist was) vil aufsehens auf die zwen man, den kaiser und seinen caplan, haimlich het, fand, daz sie baid alltag ire hores petteten, als waren sie religiosen, und der caplan het in seinem petpuoch, in ainem geschoben ledlein der pretter des petpuchs, etliche unconsecrierte oblat, der er sich zuzeiten im veld und im höre geprauchet het, der aines consecriert der caplan. Vor dem hochwirdigen sacrament als irem geschöpffer und trostbitten die zwen teglich und nächtlich mit grosser innigkait paten umb hilff und ereten got den allmechtigen. Das mercket der Soldan, hielt sie für bestendig fruim christen und ward zuo barmhertzigkait bewegt; bedacht auch oft des habsts untrew und verraterey. Als das jar sein endt erraichet, nam im der Soldan für den kaiser zuo begnaden, luod den kaiser und caplan zuo seinem tisch (doch in guoter verwarung), und redten vil von allen sachen. Aber die zwen hielten sich demüetig, begerten allain gnad. Und als die das fruomal assen, begert und redet der Soldan zum kaiser Friderich 'ir seit in ewr verwaltung anhaims ain großmechtiger kaiser, wiewol ir nun in unserm gewalt gefeneklich gehalten werdt: wo aber wir bey euch, wie ir bey uns, als unser grøester veindt in solchem schein uns in ewrem gewalt het, was wolt ir mit uns handln, tødten oder lebendig lassen?' Nach ainem zimlichen schweigen gab der kaiser mit grossen sorgen antwort: 'gebietender herr, wo ir in meinem gewalt, gleich wie ich jztz allhie ewr gefangen bin gehalten, wert, also daz ich meines gevallens mit euch meinem veindt und besonder mit ainem ungläubigen handlu möcht, hab ich vormals gedacht, eh ich ewr gefangen worden: wo mir das glück hilff thiet, das ich eüch möcht wie ir mich erobert, was mir mit euch zethun wer, und bey mir selbs in rat funden und entlich beschlossen, das ich euch als ainen großmechtigen herrn nit anders dann wie ir mich bissher auch gefeneklich wol (*l. wolt*) bewart gehalten haben; und mir wer laid geschehen (*bl. 5^b*) das ir solt mangel gehabt oder gelitten hett, wiewol mir von eüch in meiner gefeneknuß auch nichts begegnet noch widerfaru ist, das ich euch wolt (also wie ich mir selbs fürgenommen) gehalten haben; hab ich die ursach bedacht, das mir als ainem røemischen kaiser ain grosse eer gewesen wer und

ewiger gedechtnus wol würdig, das ich durch meinen hailma-
 cher Cristo so weit über mör gezogen mit höres krafft, das
 hailig landt Jerusalem und das hailig grab erobert und den
 herren, der unter der sonnen der mächtigst geacht wurd,
 gefencklich unter meinem gewalt und meines gevallens mit
 eüch wol handln möchte: ob ich eüch dann wol hielt und
 ewrem standt nach erliche handlung mittaitet, was lob er
 wurd ich erlangt haben, was wurd über vil jar von mir ge-
 schriben und gesagt werden! Wo ich aber gnuogsame bürg-
 schafft und verschreibang oder gaisel von eüch angenommen,
 und het euch umb ein summa gelts oder golds auff schatzung
 wider unversert wider zuo ewrn raich anheim lassen, mit
 der verbindung daz ir dieweil ir lebt, auch ich dergleichen,
 bey verpfendung der gnaden unser götter, auch bey eren
 glimpff und trewen, das unser kainer den andern mit kainer
 kriegsübung anfertigen wolt, frid unser baiden lebtage gegen
 einander für uns selbs und unser underthanen getreülich hal-
 ten, wo ich eüch, wann ich euch wie ir mich fürgenomen
 gefangen het, mit diser mainung aufgeschlossen und erlich,
 so verr ich zugebieten, eüch des wegs anheims verglait und
 versichert het, und auch bey andern aufswerdigen künigen,
 die mir verwont, hilf, rat, fürderung und fürschub gethon.
 On zweifel, es müest ain unverstendiger sein, der mir umb
 solche gnotthat nit das pest nach redet; on zweifel, ir het
 auch mein dieweil ir lebt wol gedacht, gesagt, Ich hab an
 kaiser Friderichen nit ainen veindt, nit ainen tyrann gehabt,
 dieweil er die oberhandt ob mir gehabt, sonder ich hab ai-
 nen getreüen wirt und gastgeben gehabt, der mir kain her-
 tigkeit noch untrew nie gethon hat. Dieweil aber sich das
 glück umbgekert, und das, so ich mir het wol bedechtlich
 fürgenomen, wider mich und nun mir auf dem nack ligt und
 bin nun in ewrem gewalt, mügen mit erbarmung oder streng-
 lich mit mir handln, darinn bevilch ich mich meinem schöpffer
 Christo und ewrn gnaden.' An diser red het der Soldan ain
 grofs gefallen, mercket das der kaiser aines hohen geüebten
 verstandt, gueter gerechter sitten, warhaft, auch gotzförchtig
 (bl. 6^a) was, gedacht wol, das er wol billich mit seinen sit-
 ten ain kaiserthumb möchte regieren, und sprach zuo dem
 kaiser 'lieber herr, geschech euch nach ewren worten! ich

wil nit mer von euch haben dann wie ir selbs geredt habt, und das so an mich wolt begert haben, wann ich ewr wie ir jetzt mein gefanger seit, also thuet demselben volziehung, so solt ir erlich wieder anheim komen. setzt pürgen und gaiseln, stelt die verschreibung wie ir selbs geredt habt, mit der verpfeutung und verliesung der gnaden unser götter, dann zuo schatzung beger ich dreimalhundert tausent Sigkl zu nemlichen zeiten zu bezalen.¹ Darzuo redt der kaiser, es stüendt im nit wol an das er enderet sein aigen urtail; die weil er aber het gnad funden, des dancket er Christo und erfrewet sich seines genedigen zuosagens. Aber er mocht weder gaisel noch pürgschafft nit haben und so vil goldes der schatzung, ursach das er nit anheim, und so verr über mör nit bitten noch begern mocht, pürgen und gelt aufzuo bringen. Defhalb er müest sein lebttag gefangen sein. Darzuo redet der Soldan: er bedacht in, den kaiser, im pesten, er wolt seinen tugenden, eren und frombkaiten also vertragen, das er die verschreibung aufrichtet, des frids haben, wie er selbs anzaigt het, dann der bürgschafft halben wolt er, Soldan, das der capellan belib mitsampt der consecrierten hostia, wann er, Soldan, het oft heimlich gesehen die eer und wirde die der kaiser und sein capellan dem hochwirdigen sacrament gethon hetten; demnach begeret er nit anders, doch das der capellan in abwesen des kaisers dem sacrament alle eer thet wie vor, und was er zu der eer gottes nottürftig würd, wöllet er im nit mangel lassen; dann das der kaiser genad empfand und seinen guoten willen mit erbarmung spüret, wolt er zusatzung nit mer von im haben dann hunderttausent ducaten. Des dancket im der kaiser mit wainenden augen solchs gnedigen willens, und den kaiser trawet¹ nit anders dann das er das hailig sacrament und seinen getreuen capellan solt hinder im zuopfandt lassen. Also wurden die fridbrieff und schatzungbrieff auffgericht, und der kaiser bat den capellan das er mit andacht wolt dem hailigen sacrament alle gebürliche eer thun und ain klaine zeit gedult haben: er wolt seinen kopff nit ruoen lassen biß er seinen schopffler und erlöser. auch in als seinen getrewen

1. der k. tauret C.

diener, erlediget, mit gelt oder mit klainoten. Also ordnet der Soldan dem kaiser alle notturfft (*bl.* 6^b) an raisigen, versach in mit zerung, gab im ainen trützelman oder glaitzman zuo und besonder fürderungsbrieff, gab im ouch selbs, nachdem von allen und jeden wainet urlaub name, besonder von dem hochwirdigen sacrament und seinem capellan, das glait etwo verr und schenecket dem kaiser vier barbarisch rofs und seltzame klainat und leut, die er solt mit im zuoland bringen. Also ward der kaiser mit zwaiunddreyszig pferden und etlichen meütern erlich durch die landt des Soldans verglait, und wo sein undterthan seinen, des Soldans, panier oder brieff sahen, knieten sie nider. Als sie aber das teutsch landt erraichten, lag der kaiser still zuo Briksen bey dem bischoff Hartman, der sich sein und all teutsch fürsten und menigklich erfrewten seiner zukunfft, und besonder der frembden geschicht, also das ain grofs zuoreiten was von des reichs fürsten und grofsmechtigen, die begerten den kaiser zuo sehen und sein beschwær so er erlitten zuo höern, und ward von menigklich mit grossen frewden empfangen. Als aber die Soldanischen reüiter, sein mitgeferten, den es reichlich erpoten ward, wol aufs rasiteten, vörtiget si der kaiser erlich ab mit sondern gaben, schieket auch sein glaitzleut wider umb mit in; damit sie auch sicher anheim kamen mit freuden, brachten auch seltzam klainat mit in anheim mit schreiben, so der kaiser schieket dem Soldan, daran er besonder wolgefallen het. Nachdem zoch der kaiser gen Nürnberg, allda berüefft er all stendt des reichs, het ainen grossen reichstag, da beklaget er sich vor allem reich der untrew und verräterey des babst Alexanders, zaiget auch den brieff, den der babst het dem Soldan geschickt, den der Soldan dem kaiser, angesehen des babsts untrew, het zuogestellet. Also nach der klag des kaisers und seinem anzaigen, wie in der Soldan gehalten und das hochwirdig sacrament zuo pfandt müessen lassen, auch mit entdeckung der verschreibung und schatzung, wie er auch so erlich zuo landt wer verglait worden, verwundert sich menigklich und hetten ainen grossen unlust über den babst Alexander, schwuoren und verhieszen dem kaiser solche verräterey zuo rechen. Also samlet und berüefft der kaiser gen Trient ain grofs hör, zoch

durch welsche lande, das im niemant widerstandt thet, für Rom.

Wie kaiser Friderich für Rom zoch mit (*bl. 7^a*) vil volks und schwuor bey seinen ern, er wolt sich rechen an dem babst Alexander, der in gegen dem künig Soldan verraten het, darumb er dann gefangen ward von dem Soldan. Also floch der babst gen Venedig, dem er nachfolgt mit höres krafft.

Da entran der babst¹ und etlich cardinel in die alt stat, zuoletst in seines kochs klaidern aus Rom und kam auff das mör und gen Venedig; enthielt sich zuo Venedig in ainem munchcloster. Dem volgt der kaiser nach, legeret sich nahent zuo Venedig auff das gestatt und thet in vil zwangs und abbruchs. Als aber sich im reich zwischen den fürsten unwillen erhuob, zoch der kaiser in daz reich, und damit er die Venediger und den babst obsigen möcht, liefs er seinen sun Ottonem² vor Venedig mit höres krafft ligen, und er stilltet der fürsten widerwillen, bracht auch in der zeit die hailigen drey künig nach erobrung der stat Mailand von dannen durch Rainaldum,³ ertzbischoff zuo Cöln, in die stat Cöln, da sie noch seind. Als aber des kaisers sun mit den Venedigern ainen frid het angestossen mit verzigkten verschreibungen, liefs sich des kaisers sun Otto laden in die stat Venedig; dergleichen thet auch Otto die Centeloni, das sind die Venedigischen ratherren, luod sie herauß unter seine gezelt in das hör. Do erbotten sie sich so freuntlich, theten im grosse cer, also das er sich vertrauet, daz der verzigt frid aufsgiang; gedacht nit an die falschen tück, und ward also von in gefangen; vermainten, wo des kaisers sun gefangen wer, so wurd der krieg leichtlich gericht. Also ward dem kaiser ain wissen gemacht des suns gefencknus und mit was listigkait sie warn umbgangen. Nichts minder lag das höre still vor Venedig und warteten beschaidt vom kaiser. Also ruoet der kaiser nit, kam selbs wider für Venedig vil grimniger dann vor und ward so seer erzürnet das er schwuor ainen aide das er von Venedig nit wolt abziehen, er het

1. Do der babst des kaisers aufsatz vernam, da entran er C.

2. Otten C. 3. Rainaldum A, Rainaldum C.

dann vor aufs sant Marx kirchen ain rofsstall gemacht und seine rofs darein gestellt und sant Marxplatz umbgeackert und korn darein gesat. Und griff die Venediger mit solchem ernst an das sie sich vor im nit zuo fristen uesten. Also hetten sie gern frid gemacht und mit gelt gestillt, das aber der kaiser alles verachtet: er wolt seinen schwuor halten. Darnach uebten sich der babst und die Venediger bey den welschen hertzogen und marggraffen und bisehoff (*bl. 7^b*) Hartman. Die unverteidigten lang, und dieweil je der kaiser in seinem schwuor wolt verharren, willigeten die Venediger das des kaisers schwuor solt fůrgang haben, also das der kaiser seine rofs in sant Marxkirchen stellet über nacht und auch sant Marxplatz lassen ackern und korn darein seen. Das ward also verteidigt, doch das die Venediger solten, wie die rofs gestellt wurden, die stendt der rofs mit roten und weissen stainen unterschiedlich pflastern, defsgleich die fůrch so geackert wurden auff dem platz, und solten vier erdene rofs oder glockenspeisene rofs gleich in der gröfs anderer rofs stellen auff das portal sant Marx kirchen; die zaichen des pflasters und die rofs sollen ewigklich steen und zuo gedechtnufs gehalten werden, und zuo abtrag dem kaiser dreimal hundert tausent ducaten. Diser fridt ward aufserüefft und des kaisers schwuor wardt gehalten: die rofs gestellt und geäckert, als das anheüt noch zuo Venedig gesehen würd. Also prach der kaiser mit seinem hör auff und zoch sambt seinem sun wider in daz reich und schluog von gold ain müntz, auff die ain seiten des kaisers gesicht, und auff die andern seiten ain monstrantzen und ain ostia darinn. Mit diser müntz erlediget der kaiser das hochwirdig sacrament und seinen caplan von dem Soldan. Diser kaiser ward beredt von sant Hartman des Brixischen bisehoff das er ablas von dem babst begeret seiner seel zuo guot. Also demüetiget sich der kaiser und leget sich unter die füesze des babsts. Do trat der babst dem kaiser auff seinen hals und sprach 'es stet geschriben: ob der schlangen und ob dem basiliscken wierst du wandern und treten den leon und trakhen.' Do sprach der kaiser 'ich bin mit dir, sonder Petro, des nachkomen du bist, gehorsam.' Also wardt die sach zwischen des babsts und kaisers gericht. und der babst kam zuo dem

dritten mal gen Rom und hielt ain concili und ordnet vil zuo gemainem nutz der kirchen, starb im ainundzwaintzigstem jar seines habstthumbs. Der kaiser het zwuo haußfrawen: die erst ain marggreffin von Voburg, des marggraff Diebolds tochter; von der liefs er sich sippsschafft halben schaiden. Nam ain andere greffin, junckfrawen Beatrix, des graffen von Burgundi tochter, lebet seligklich, was großtätig, küenmüetig, milt, gestreng und ain redsprechig man, und ausserhalb der kirchenverfolgung in vil sachen berüemt, das nach dem grossen kaiser Karol (bl. 8^a) in geschichten kainer mer gethon het. Und ist zuoletzt verlorn worden, das niemandt waist, wo er hin ist komen noch begraben. Die pawrn und schwartzen künstner sagen, er sey noch lebendig in ainem holen perg, soll noch herwider komen und die gaistlichen straffen und sein schilt noch an den durren paum hengken, welchs paums all Soldan noch fleissig hüeten lassen. Das ist war das des paums gehüet wirt, und sein hüeter darzu gestift: wöleher kaiser aber seinea schilt sol daran hengken, das waifs got.*

Gedruckt zuo Augspurg. M.D.XIX.

* von der hut des baumes erzählen auch Joh. von Hildesheim und Montevilla. s. *mythologie* 909. 910 *anm.*

ZUM VOLKSBUCHLEIN VON K. FRIDERICH I.

Aus Eusebii chronica aller christl. kirchen. Durch D. Caspar Hedion zu Straßburg verteutscht. Frankf. am M. 1572. fol.

Die Historien sagen, wie der Bapst seltzame praectick gehabt disen Fridericum vmbzuobringen, mit gillt oder mörderey. Dann einen schaleksnarren der Bapst keiser Friderichen zuogericht, der auch auff den Musieinstrumenten spilen koudt, der jhu auff ein zeit vnderstanden zum fenster in ein tielf wasser zuowerllen, wie dann geschehen, wo der keiser nit geschrien, dasz man jhm were zuohülf kommen. Da dann der keiser von den seinen erlöfst, sie disen schaleksnarren zum fenster hinaufs gestürtzt sollen haben. Auch hette der Bapst einen andern bestellt, arabischen gillt bereiter, der die Sporen, Roßzeum, Ring, Schellen, vnd alle dise zuogehör also vergilltet hat, dafs, wo es der keiser angerüret, hett er sterben müssen. So bald aber der keiser diser vergiftung innen worden, hat er den böfswicht hencken lassen. Auch hat der Bapst keiser Friderichs angesicht lassen abeonterfeien,

vnd dem Soldan das vberschickt, damit so er jhm in die hende würde, dafs er jhm nit entgieng, vnd vber das ein verrheterey zugericht, da der keiser auff ein zeit mit seinē caplan in grosser hitz sich in einem fliessenden wasser erwüschet, dafs er vom Soldan gefangen, vnd hingefüret worden ist. Wiewol der keiser fürgab, er were des Friderici kemmerling, so hat aber der Soldan, aufs vberschickter figur vom Bapst erkannt, dafs difs der keiser selber war, vnd hiefs auch die Contractur vnd die brieff des Bapst jhm fürbringen.

Vom tod dises Friderici seind die Historien vngleich, etliche wölen er sey in einem wasser ertruncken, da dann difs seine letzte wort gewesen seien, dafs er gesagt habe: Gebenedeiet sey Gott, der mich durch das wasser wider geboren hat, so der will, dafs ich durehs wasser von diser welt sol hingenoñen werden, hab ich mich nit zúbeklagen. Paulus Emilius nennet disen Bach Selephium, vnd wil der Gaul sey mit jhm ins wasser gefallen, vnd die seinen haben jhn auffgehoben, vnd er sey jhn vndern henden gestorben, vnd füret diese zeugnus ein von einem Historyschreiber derselben zeit, so Tyrius genannt ward.

KAISER FRIEDRICH.

AUS ENENKELS WELTCHRONIK.

bl. 400^b Dô wart keiser Friderich
 gewellet dà gar sicherlich
 und wart sô gwaltic, als man seit,
 daz er den pâbst ûz Rôme verjeit
 und bischolf vil und cardinâl: 5
 die fluchen alle über al.
 als er dô gewaltic wart,
 dô huop er sich schier an die vart
 und underwant sich der lande
 vil gar âne alle schande. 10
 ich enweiz wie ez dar nâch kam
 daz in der pâbst in sîn âht nam
 und tet in ouch in den ban,
 in und alle sine man.
 doch wart mir daz von im bekant, 15
 der kriece wær über Cêciljen lant.

Nach der hs. der Leipziger stadtbibliothek. ihre schreibweise verdient weder wiederholung noch erwâhnung; bei bedeutenderen ânderungen führe ich ihre lesart an. 8. schier] schon 11. Ich wais nit wie

daz wolt der pābest gerne hān.
 des wolt der keiser im niht lān.
 dô huop sich zwisēhen in der strit.
 si heten beidenthalben nīt. 20
 zewāre umb daz selbe lant
 huop sich roup unde brant.
 dar nāch het er vil wīten sweif:
 swā er des pābstes liute begreif,
 die hiez er mit nōeten 25
 alle wārlich tōeten.
 die pfaffen muosten dô ir sweiz
 lāzen, wan er in ūz reiz
 die wīhe ūz dem houpte her.
 daz was sīnes herzen ger. 30
 401^a die bruoder mohtn im niht entffliēhen
 er hiez in abe ziehen
 die hūt über diu ôren,
 als si wāren tōren.
 nu merkt, der keiser Friderich, 35
 des frūmkheit was niht gelich;
 wan unzuht muost ouch fliehen.
 er hiez stechære ziehen:
 an swem er sich wolte rechen,
 den hiez er wārliche stechen. 40
 der ein fürste was genant,
 dem hiez er tuon den tōt bekant:
 die armen hiez er sust mit nōeten
 wārlichen alle tōeten,
 swer den tōt het verscholt; 45
 dà für nem er kein golt.
 swelchiu kint heten zwei jār,
 diu hiez wārliche zwār
 under die erde lāzen;
 er liez si niht zuo den strāzen. 50
 dô sprach der keiser zehant
 'gebt mir iur triuwe zeinem pfant
 daz ir tuot allez daz ich wil,
 sō wil ich iuch der frōuden vil

	läzen wærlîch von mir spehen.	55
	ich lâze iuch manic wunder spehen. ⁷	
	sô danne die stechære	
	gehôrten von im diu mære,	
	sî sprâchen 'lieber herre guot,	
	wir biten iuch daz ir wol tuot	60
401 ^b	und uns hie vor iu lâzet gân. ⁷	
	'allez daz iemen sprechen kan	
	dâ ich iu mit gedienen mac,	
	des sûme ich iuch keinen tac. ⁷	
	undr in keiner daz enliez,	65
	swen der keiser stechen hiez,	
	den stach der stechære an der stat,	
	swenn in der keiser stechen bat.	
	Ze einen zîten daz geschach,	
	als man mir von im verjach,	70
	daz er drî man het gevangen:	
	die solten alle drî hangen,	
	wan sî ez heten wol verscholt.	
	er was in vîent und niht holt.	
	ze einen zîten daz geschach,	75
	der keiser wider die herren sprach,	
	wan er saz niht eine.	
	do betrahten die herrn gemeine	
	wer aller beste möhte verdöuwen	
	des sich die arzte solten frönwen.	80
	dô sprach zehant ein arzât	
	'nieman sô wol verdöuwet hât	
	sô ein slâfunder man,	
	für wâr ich in daz sagen kan. ⁷	
	der ander sprach dô 'zewâr,	85
	verdöut hât nieman alsô gar	
	sô der ein pferft rennen sol;	
	daz weiz ich von der wârheit wol. ⁷	
	der dritte sprach an der stat	
	'ir sûlt mir gelouben drât,	90
402 ^a	nieman sô schiere verdöut hât	

61. hie] hic äussen

62. nieman gesprochen

85. dô *fehlt*.

91. Das nieman

	sò der loufet unde gât. ⁹	
	dò sprach der keiser Friderich	
	‘daz wil ich sehen sicherlich.	
	ich hân drî hie gefangen :	95
	die solten billich hangen,	
	wan ich lâz si niht genesen.	
	swer bî der kunst welle wesen,	
	der sol nâch des buoches sage	
	zwære über die siben tage	100
	die wârheit hie kiesên.	
	den lîp si müezen vliessen.	
	daz wil ich wârlîch besehen	
	unde vor in allen jehen.	
	ich muoz ouch besehen die wârheit.	105
	welch arzt mir rehte habe geseit. ⁹	
	zehant hiez er die drî man	
	alle drî ungezzen gân	
	zwære unz an den dritten tac.	
	daz was in zwære ein grôzer slac.	110
	dar nâch hiez er in geben spîse :	
	diu was gesoten in der wîse	
	daz ez in übele zam :	
	rohez man ez von den heven nam.	
	dò heten si den hunger stare :	115
	si nâmenz dô für hundred mare.	
	zehant man in mêr für truoc,	
	unz si geâzen genuoc.	
	dem einen gap man trinkens vil	
	des ich in niht sagen wil ;	120
402 ^b	twalm man in vil in gòz	
	daz ez im in den lîp vlöz.	
	daz leit er als ein man	
	der nie âtem gewan.	
	alsô lac er drî tage	125
	zwære nâch des buoches sage.	

99. die formel nâch des buoches sage ist hier ebenso gedankenlos gebraucht wie in den Nibelungen 90, 2 nu heret wunder sagen. 93, 1 sò wir hêren sagen. vergl. Lachmann zu den Nib. s. 20.

120. niht] nu? 121. twalm, mohlsaft. fundgr. 1, 394^b.

- den andern man dô loufen bat
 datze Berne vor der stat,
 daz man in nie lie resten;
 mit geiseln und mit esten 130
 bert man im den rükke sîn,
 daz diu fluht wart an im schîn.
 zwære man im den rükke berte:
 nieman daz den Walhen werte.
 sô im entsleif kraft unde maht, 135
 mit slegen man in dar zuo brâht
 daz er muost aber loufen.
 von slegen und von roufen
 gewan er angest unde nôt,
 daz er lac ûf dem velde tôt. 140
 den dritten man dô rennen hiez,
 wan man in des niht erliez,
 er müeste rennen zaller zît
 daz velt nâhen unde wît.
 swenne ein pferst müede wart, 145
 dô wart niht langer gespart,
 man brâht im schiere ein anderz drât
 *
- er muoste rennen da zestunt
 unz im der tôt dô wart kunt. 150
 dô hiez der keiser Friderich
 die tôten sniden gelich,
 403^a welchem tôten man des jâhe,
 ob man ieslichs spîse sâhe,
 welher aller beste hiet verdöut. 155
 dô wart der arzât gefröut
 der dô den slâfunden man
 het der dô den sige gewan.
 der selbe arzât sich des fröut,
 wan er het aller beste verdöut. 160
 dennoch der keiser niht enlie,
 vil manic wunder er begie
 in maneger hande dingen.

135. macht vñ chrafft

139. not vnd angst

142. entiez

148 fehlt.

155. hiet da v.

nâch witzzen gunde er ringen:
 der gewan er vil unde genuoc, 165
 er wart an manegen dingen kluoc.

Der keiser einen ritter hêt
 dem alliu frûnkheit wol an stêt.
 von Antfurt her Friderich, 170
 alsô was sîn name rîch.

er was der hübscheste man
 den al din welt geleisten kan.
 er het erwarben manie wîp
 den gezieret was ir lîp.
 ze jûngest sazte er sîne sinne 175
 an eine edle grævinne.

diu was sô schœne, als man seit,
 daz in sîn muot vil dicke jeit
 unde ouch sîne sinne

403^b nâch der selben grævinne. 180

dô wolte daz schœne wîp
 mit im niht teilen ir lîp.
 si sprach zuo im her Friderich,
 ir sult daz wizzzen sicherlich,
 lât ir mich niht mit fride sîn. 185

sô klage ich ez dem herren mîn.³
 er sprach swie ez mir sol ergân
 von in, sô mac ich niht enlân,
 mir werde danne iuwer minne
 oder ich vliuse mine sinne.³ 190

daz treip er mit ir, daz ist wâr,
 mër danne driu jâr.
 do gedâhtes in ir muote
 jâ milter got der guote,
 wie tete ich disem ritter guot 195
 daz er von mir lieze sînen muot?

164. begund vor 167 die rubrik Von ainem Ritter den chaiser Friderich
 het. 167. ritter] gesellu die Münchener hs. bei Doen misc. 2, 159.

169. Von antführte der die Leipziger hs., Von Auchenfurt her die
 Münchener. ein Antfurt liegt im ehemaligen herzogthum Magdeburg,
 ein Antfurt im Hannöuerischen. 173. erwarifen 174. Deu

allen gez.

ich kan in niht erwenden,
 er well mir boten senden.
 möht ich in mit hövescheit
 dar zuo bringen daz im leit 200
 geschæhe von den schulden mîn
 und ich doch möhte unschuldic sîn,
 und daz er lite den tût,
 und daz ich wær àne nôt,
 daz ich behielte mîne êre! 205
 mich müejet daz harte sêre
 daz er niht wil die rede lân.
 ich würde im nimmer undertân.
 daz wort si weinende sprach
 404" und wider ir reinez herze verjach 210
 niht eines, wan ze maneger stunt
 von disem ritter wart kunt.
 dar nâch si ir gedâhte
 daz si in in kumber brâhte.
 'ouwê, vil lieber herre mîn, 215
 solt ich mit untriuw bi dir sîn,
 so verlür ich mîne werdekheit,
 wan mir ist alliu bôsheit leit.
 solt ich von dir gescheiden sîn
 (ich mein dich, lieber herre mîn, 220
 mit herzen und mit triuwen),
 daz mües mich immer riuwen.'
 si meinte ir êlichen man,
 dem si wol alles guotes gan.
 si gedâht 'ob mir alsô geschæhe 225
 unde im alsô verjæhe
 von mînen krauken sinnen,
 ich wolte ê verbrinnen.'
 eines tages kam der ritter dar
 und nam dô ir schoene war 230
 und bat si umbe ir minne.
 dô sprach diu fron mit sinne
 'her Friderich, wolt ir mich gewern

203. und daz er] Von meinen schulden 206. hört ser
derbt.

212 *ver-*

- swes ich an iuch müge begern?’
 dô sprach ez herre Friderich 235
 ‘frou, daz wizzet sicherlich,
 swaz ir habt in iuwerin muot’
 (alsô sprach der ritter guot),
 ‘daz wil ich wærlîch niht zerbrechen.
 404^b sült man mich ze tòde stechen, 240
 daz wolt ich lîden sicherlich’
 (alsô sprach her Friderich).
 ‘und mäht ich wol iur hulde hân,
 ich wær iu dienstes undertân.’
 dô sprach daz schœne wîp 245
 ‘und sol ich mit iu mînen lîp
 teilen, daz müezt ir dienen sô
 daz ich sîn muoz werden frò.’
 er sprach ‘swaz ir mir vor sagt,
 daz tuot mîn lîp gar unverzagt.’ 250
 si sprach ‘sich hebt ein turnei
 hie in der stat. dô bricht enzwei
 vil maneger ritter ein sper,
 dem ze ritterschaft ist ger.
 mügt ir dô der beste sîn, 255
 sô wil ich iu den lîp mîn
 mit teiln, als ich iu sagen wil.
 mügt ir sper brechen vil
 und danne in einer frouwen kleit
 sîn ze ritterschaft bereit 260
 gegen eime der harnasch füere,
 für wær ich iu daz swüere,
 vertuot ir dô iur schaftes sper,
 iur bete ich iuch billich gewer,
 und kumt ir lebendie von dan. 265
 swie gar liep mir ist mîn man,
 doch wil ich sicherlichen
 iu triuwen niht entwichen.
 dô sprach der biderbe man
 405^a ‘frou, swaz ich volenden kan 270
 mit lîbe und mit guote,

- des ist mir wol ze muote.
 ich wil den turnei gern hohu,
 sült ich den töt dâ von doln.
 si sprach 'ist daz ez geschiht, 275
 ich versag iu minner minne niht.'
 dô der turnei wart volbrâht,
 als ir diu frouwe het gedâht.
 dô kam her Friderîch von Antfurt;
 ein sper er degenlîchen fuort 280
 gein einem ritter lobesam
 den er ûz den andern nam.
 er sprach 'welt ir ein sper
 mit mir, vil edel ritter hêr,
 vertuon, als ich iu sage? 285
 ir sît ein degen und niht ein zage:
 dâ von bit ich iuch sicherlich
 daz ir durch iuwer frouwen rîch
 ein sper mit mir vertuot hie.
 doeh wil ich iu sagen, wie, 290
 ir sült gein mir gewâpent sîn:
 sô wil ich durch die frouwen mîn
 blöz gegen iu rennen.
 mîn wâpen sol man erkennen.
 daz ist niht wan ein frouwen kleit: 295
 alsô bin ich zem turnei bereit.'
 dô sprach der edel ritter guot
 'sô hiet ich ein verzagten muot.
 sült ich an fûeren unde ir niht:
 405^b daz wær ein zâgelîch geschiht.' 300
 dô sprach ez her Friderîch
 'neiu, edel ritter fröuden rîch,
 lig ich von iuvern henden töt,
 als mir mîn frouwe gebôt.
 so vergibe ich iu mit trinwen. 305
 mîn töt iuch niht sol riuwen,
 wan ich stirbe durch die frouwen mîn.
 wie möht mir immer baz gesîn?
 als lange bat er den man

- unz er kam ûf den plân. 310
 zesamme si dô kërten
 als si ir manheit lërten.
 ein sper her Friderich dô verstach
 vil schône, als im diu menege jach.
 der ander rittr in ouch gevie 315
 daz daz sper durch in gie
 hinden wol einer elen lauc.
 die âmaht vaste mit im ranc,
 daz er von dem ross ze tal
 sanc daz er viel ûf daz wal 320
 und man in dô von dannen truoc.
 umb in was grôziu klage genuoc.
 Merket wie die grævin sprach,
 dô si den ritter ligen sach.
 'ouwè, reines mannes muot! 325
 wie hâst du êre unde guot
 umb mînen lîp hie gegeben!
 du hâst dîn tugenthaftez leben
 406^a umb mînen willen hie verlân.
 daz ich dîn kûnde ie gewan 330
 daz ist mir hie ein grôziu nôt.
 du lîst durch mînen willen tôt.
 ouwè, vil sæliger lîp,
 môhtestu dîn dienest an ein wîp
 gekêrt hân diu dich hiet gewert! 335
 mîn lîp niht wan mîns herren gert.
 dà von wær du ein tumber man
 daz du dîn leben hâst hie verlân
 durch mich. ich bin ein armez wîp:
 du hietest wol schœnern lîp 340
 gewonnen danne ich bin gewesen,
 dà von du warst vil wol genesen.
 406^b des rînt mich wærlîch dîn tôt.
 du hâst durch mich dise nôt
 geliten und disen smerzen. 345
 ich het in mînem herzen
 mich des gar vermezen

- (des moht ich niht vergezzen)
 daz mîn lîp keinem man
 immer wûrde undertân 350
 wan dem lieben herren mîn.
 diu stæet muoz immer an mir sîn.'
- Nu wil ich sagen wie im geschach,
 als im diu meiste menege jach.
 dô lac er sicherlich für wâr 355
 406^b mêr dan anderhalb jâr
 unz der siechtuom von im flôeh.
 ein rîsen man durch in zôeh
 und hæret in als ein ros
 daz wunt ist warden ûf eim mos. 360
 dô er nu gesunt wart,
 dô wart niht langer gespart,
 er gie zuo sîner frouwen guot
 der er dâ truoc holden muot.
 mit im er daz hemde truoc 365
 (daz was sweczic genuoc)
 da er inne was warden wunt.
 [er sprach] 'frou, ich bin warden gesunt.
 nu seht, frouwe wol getân,
 waz ich smerzen erliten hân, 370
 und seht dar an, vil schœnez wîp,
 ob ich nicht iuvern werden lîp
 habe jæmerlich erarnôt.'
 er zeigete ir daz hemdlîn rôet
 daz er an im fuorte 375
 dô daz sper an in ruorte.
 dô si daz hemdelîn ersach,
 vil barmberzielîch si zuo im sprach
 'nu weiz got wol der rîche
 daz niht sô bitter wær geliche, 380
 ich wolde ez tuon vil willielîch,
 daz ich an mînem herren rîch
 mîn triu niht bræch ze keiner frist.

351. Dann vor 353 die rubrik Merckh wie dem ritter darnach geschach.
 361. Do er du 369. Nu s. frâw selv wolgetan
 373. erornt 383. zerprâch

- möht ir indert einen list
iu für setzen den ich tæte 385
- 407^a daz ich mîn êre hielte stæte?³
‘jâ’ sprach der ritter guot,
sît ir habt sô vesten muot
und iuwer êre behaltet gern,
welt ir mich eines dinges wern 390
daz ir, schœniu frouwe wol getân,
welt tuon, daz ich gesagen kan?’
dô sprach si ‘lieber herre mîn,
ez kan sô bitter niht gesîn
noch an mir sîn sô grôziu nôt, 395
und gê ez halt an den tôt,
alles wil ich volleist sîn,
daz ich behalt die êre mîn.’
er sprach ‘ez ist diu hœchzit
die man in der welte wît 400
begêt, pflingsten die vîrtage
(nu merket recht waz ich in sage):
sô sült ir anders niht pflügen
wan daz pfeitel an iuch legen
da ich innen wunt warden bin. 405
nu merkt vil rehte mînen sîn:
ir sült an sant Steffânes tage
nâch mîner lêr, nâch mîner sage,
an in daz sweizie hemdel tragen.
noch wil ich in mêre sagen: 410
ein rîsen sült ir haben guot,
einen guoten mantel, einen huot,
zwèn schoohe also niuwe.
und welt ir inwer trinwe
behalten, sô ir z’opfer gêt 415
- 407^b und ze rehte vor dem alter stêt,
sô lât vallen den mantel guot
daz ich ez sehe, fron hœchgemuot,
wan ich wil in dem kôre stên
sô ir sült ze opfer gèn. 420

385. den] Dann 390. ain’ ding geweru 397. Das ander alles
404. Dann

- tuot ir dan, frou wol getân,
als ich vor gesaget hân,
sò sît ir billiche frî,
swie mir halt gelungen sî.
dò sprach diu frouwe wol getân 425
' swie ez mir halt sül ergân,
ob ez mir wirt ein herzen leit,
swaz ir mir habt vor geseit
daz wil ich allez leisten gar,
zwâr, daz sage ich iu für wâr.' 430
dò diu hochgezît kan
ze pfingsten, so ich vernomen hân,
dò nam diu frou daz hemdel rôt.
als ir her Friderîch dò gebôt:
einen mantel si dar über swief: 435
ir juncfrou einer si dò rief
daz sîr trüege schuohe und rîsen;
dar in wolte si sich brîsen.
ze kirichen si dò gie;
ir zuht si niht dà heime lie. 440
dô stuont si ze kirichen schône:
ir zuht gap ir der èren krône.
si wart uf daz offertòrium.
dò man daz sanc, zwèn ritter frum
wîsten si ze dem altære. 445
408^a zwâr, daz wart dem grâven swære,
wan er ez selbe an sach:
dâ von sò leit er ungemach.
er gedâht in sînem muote
'jâ herre der guote, 450
mîn frouwe hât der sinne niht
od der tinvel hât mit ir pflîht:
des swüere ich wol einen eit.'
er huop sich heim, wan im was leit.
dô si daz opfer leit, 455
ein samâtmantel alsô wît
si dar nider vallen lie.
daz hemdel gie an diu knie:

432. als ich

450. *vielleicht* jâ herre got d. g.

458. nider an

- daz was von bluote sò rôt.
 ir frümekheit ir aldò gebôt 460
 daz si stuont in gròzer scham.
 den mandels an sich wider nam.
 ze herberge si dô kèrte.
 als si ir frümekheit lèrte.
 der gräf vil kùme enbeite 465
 daz si im die wårheit seite.
 er sprach ' sagt mir, frouwe mìn.
 unsinnic mac wol iur lîp sìn,
 wie habt ir iuch sò gar verkèret
 und iuch selbe geunèret? 470
 zwiu sol daz blutige gewant
 daz man ze kirchen bì iu vant?'
 dô sagt diu frou die wårheit,
 als ez geschach si im daz seit
 und loue im niht umbe ein hâr, 475
 408^b die wårheit sagte si im gar.
 als der herre daz vernam,
 daz si het sò gròze scham
 erliten durch ir stæतिकheit.
 er sprach ' nu sî dir vor geseit, 480
 du bist mir zwâr als liep als è.
 mìnem herze geschach nie als wè
 daz ich dich sach blòz stân,
 vil schœniu frouwe wol getân.'
 die froun er schône zuo im vie: 485
 vil frœlich er dô mit ir gie
 und sprach ' vil liebiu frouwe mìn,
 èrst wil ich dìn eigen sìn.'
 her Friderich ouch von dannen reit,
 dô er dô sach die wårheit, 490
 dô dà blòz stuont daz schœne wîp:
 er vorhte, ez gienge im an den lîp.
 Dar nâch der keiser Friderich
 gebôt ein hof, der was rich.
 dà kâmn die fürsten alle hin, 495
 die tumbn und die dà heten sìn.

- herzog Liupolt kam dar gevorn
mit vil ritterlichen scharn.
er fuort mit im an siner schar
(daz ich iu sage, daz ist wâr) 500
zwei hundert ritter wol getân.
die fuorten scharlachkappen an;
die wâren geworht mit vlîz.
dar nâch ein edel strich wîz
gie von ein wîzen scharlach guot. 505
des frôut sich dô der ritter muot.
409^a niuwe schilte und niuwe gereit
fuorten die ritter unverzeit.
alsô fuoren si für wâr
mit dem herzogen Liupolt dar. 510
dô der fürst ze hove kam
und in der keiser dô vernam,
dô bat er in vil vlîziclich,
der edel keiser Friderîch,
daz er mit im æze sîn brôt. 515
des bat er sêre unde gebôt.
dô sprach der herzog Liupolt
daz er sîn niht tuon wolt,
'daz ich iur brôt ezzen solt,
zwîu wær mir dan mîn rôtez golt?' 520
dô sprach der keiser mit sinne
'Liupolt, ez ware ein minne
unde niht ein hôchvart.
stüend ez dir übel, wol ichz bewart.'
er moht sô vil gebiten niht 525
daz er an dem ezzen pflîht
mit im wolt haben ze keiner zît.
er sprach 'diu stat ist niht sô wît.
ich verbiut daz man zer kuchel dîn
kein holz geb an daz fluwer dîn, 530
daz man dir daz niht veilez gebe,
swer mit gemach bî mir wil lebe.'
dâ mit er boten sant,

- die verbuten zehant
daz nieman dâ wær sô stolz 535
der dem herzogen holz
gæb umb sine pfenninge;
409^b der müest im dô entrinne.
dô der herre moht gehaben niht
holzes, 'daz ist enwiht' 540
sprach er an der selben stat.
'sag mir mînem schaffer drât
daz man ein hûs koufe gar,
dâ man die spîs dô offenbâr
sol alle bereiten 545
und ouch die kezzel eiten.'
dô des der keiser wart gewar,
zehant sant er boten dar
daz man im mit heile
gæbe kein hûs veile. 550
dô des der herzog Liupolt sich
versan und sîn marschalch rîch,
dô wart er ze râte
des nahtes alsô spâte
daz er koufte nûzze alsô vil 555
daz man im spîse unz an ein zil
bereite schön mit sicherheit
bî den nûzzen, als man seit,
wan der nuzze sehal
glostent über al. 560
daz wart dem keiser kunt getân.
er sprach 'wâfen, wie ein man
diser ist von OEsterrîch!
jâ meine ich, im sî niht gelîch.
dâ von ich im muoz erlauben wol, 565
daz ich für wâr sprechen sol,
wit und swaz er koufen wil,
wan er hât wîses râtes vil.
410^a dar nâch der herzog Liupolt
reit ze hove als er solt. 570
dô frâgte in der keiser sâ

- wer im geräten hete dâ
 sò manigen frömden list
 der in der stat erzeiget ist.
 dô sprach der fürste 'herre mîn,
 mîn rât kan ouch vil wîse sîn.' 575
 einer schœner bete er in dô bat,
 den keiser, an der selben stat:
 er sprach 'lieber herre mîn,
 möht ez in iuweru hulden sîn,
 sò wolte ich inuch biten,
 ob ir wæret in den siten
 und ob ez iu niht wære ein swære,
 daz ir mir zeigt die stechære.'
 zehant sprach er 'des wis gewert. 585
 ist iht des dîn herze gert,
 daz sol dir hie sîn niht verseit.'
 die stechær wurden dô bereit,
 als er im dô wol gan;
 si giengen für ir herren stân. 590
 dô sprach der keiser Friderîch
 'wîset mir die stechær beide gelîch
 oben ûf disen turn hôeh.
 die zwêne stechær ich hie zôch'
 sprach der keiser Friderîch. 595
 'du sihst noch hiute an in gelîch
 daz si tuont niht wan mîn gebot.
 si fürhtent mich mêr danne got.
 ein grôzez bot lâz ich dich sehen,
 410^b daz du mir muost von schulden jehen 600
 daz si mich fürhtent âne spot
 noch mêre danne got.'
 der turn fünfzie elen hêt
 an der hœhe dâ er stêt.
 dar ûf si stuonden sicherlîch. 605
 dô sprach der keiser Friderîch
 'val her ab, vil sælic man.'
 zehant er springen began
 ab dem turn daz er zebrast.

daz was an im ein böeser last. 610
 den herzogn wunderte des sêr;
 er sprach daz er gesæh nie mêr
 'daz iu, herre, ein sô junger man
 wære sô gar undertân.'

dem andern winkte er ouch her nider. 615
 den zuekten si bi in her wider;
 anders hiet er den tût genomen.

niht lebendic wær er dannen komen.
 herzog Liupolt aber sprach,
 zuo dem keiser er des jach, 620
 'iu mac kein fürst niht vor gestân,
 oder sîn leben muoz im zergân.'

Dar nâch stuont ez uulange zît
 unz daz in der welte wît
 der keiser wart in ban getân, 625
 wan alle pfälliche man
 teten in in den ban dô.

darumbe gap er niht ein strò.
 der pàbst in selp ze banne tet
 411^a und ouch vil übel von im ret, 630
 er wære ein ketzerlîcher man,

dâ von sô wære er in dem ban,
 daz keiserampt wær im entseit.
 daz wart dem herzog Liupolt leit,
 dem herzogen ûz OEsterrîch. 635

dar umb sô fuor er sicherlîch
 gegen Püllen in daz Walhen lant
 und machte si ze friunt zehant,
 den pàbest und den keiser, dô.
 durch sîn willen liezen si ez dô. 640

dô gap der pàbst Grêgorîus
 dem herzogn eine gâbe alsus,
 daz Stîre unde Ôsterlant
 nimmer kein ban würde bekant
 von dem stuol vil sicherlîch 645
 noch von keim pàbste wunnelîch

618. da von dann 620. das 625. in den pan ward 629. selbū
 642. also 644. wirt

in siben jâren, daz ist wâr
 (die hantvest gab er im dô gar),
 noch daz sîn liut sicherlich
 niemen verbiene in OEsterrîch. 650

Nu het ich vil nâch verdeit
 daz ich iu niht ein mære seit
 von dem keiser Friderîch,
 waz er dô tæet in sînem rîch,
 ein vil wârez mære. 655
 die Venedigære

411^b wolten im niht undertân sîn.
 dô hiez er korn unde wîn
 sô gemeinlich verbieten.
 des muosten si sich nieten 660
 vil hungers in der stat,

wan sîn der keiser Fridrîch bat,
 wan si korns niht mohten gwinnen
 wan als vil in mohten bringen
 die kiele über des meres fluot, 665

niht korns mër het diu stat guot:
 niht ander spîs fuort man der stat;
 von rœmscher erden niemen bat
 in zuo fûeren einen metzen :
 des muosten si sich letzen 670
 beidiu weize unde korn.

der keiserz dô verbôt mit zorn
 daz man in niht fuort zuo kein korn.
 daz was in leit unde zorn.
 doch kunde er niht machen, 675
 mit keiner slahte sachen

noch mit keiner swære
 daz im die Venedigære
 wolten wesen undertân.
 si wolten selbe ir herren hân. 680
 daz triben si unz an die zît,

nach 650. Von Christs gepurt ze den ziten was tausent zwei hundert
 vñ dreisk jar. *und die rubrik* Ein mâr von chaiser Fridreich.

651. nahot v. 662. bat] vil hat 663. Dann 664. man in
 moht 676. M. chainen schlechten s.

- daz sich zwischen in huop ein strit.
 der strit geschach uf dem mer.
 gâlein und barken sam die her
 fuoren uf dem mer enzat. 685
- 412^a der strit huop sich an mâzen drât.
 doch gelanc dem keiser Friderich
 daz die sinen sicherlich
 den sig in an gewonnen.
 swelhe niht entrunden, 690
 die viengens an der selben zit.
 es was dô ein vil herter strit.
 si viengen dô mit swære
 sehs Venedigære
 und ouch des herzogen suon. 695
 noch wil ich iu kunt tuon
 wie es den selben dô ergienc.
 die man uf dem mere vienc,
 die selben wurden dô gelich
 für den keiser Friderich 700
 gefüeret an der selben stat.
 zehant der keiser si dô bat,
 füeren in einen karkære.
 daz wart den gevangen swære,
 wan si ungaz muosten wesen 705
 (des mohten si vil kâme genesen)
 zwære unz an den dritten tac.
 vil ungüetlich man ir pflac.
 dô der dritte tac erschein,
 dô hiez der keiser si gemein 710
 füeren üz dem karkære.
 diu zit was in gewesen swære.
 zwène tische er dô rihten hiez.
 an den einen er si liez
 setzen sicherliche: 715
 dô saz der keiser rîche
- 412^b an dem andern gegen in.
 wiltbræt unde vogellin

- truoc man im und spîse genuoc.
 ich sage iu waz man in für truoc, 720
 daz ir êrste rihte solte sîn.
 man gap in niht brôt unde wîn
 (daz was den gevangen grôziu swære),
 ein schüzzel volle Bernære
 sazt man für si zeiner geschiht. 725
 zwære, daz was ir êrste riht.
 daz was ein grôziu swære.
 ein schüzzel vol Venedigære
 muost diu ander schüzzel sîn.
 diu dritte wâren Augustîn. 730
 diu vierde was niht wan grôz golt,
 wan in der keiser nie wart holt.
 diu fünfte rihte gebrant golt was.
 edel steine diu sehste was.
 daz was ein grôziu nôt. 735
 ûf den tisch leite man für brôt
 grôze zelten von silber wîz.
 der keiser sprach zuo in mit vlîz
 'ezzet, ir herren, dise spîse.'
 dô sprach der junge und ouch der grîse 740
 'wir mügen diser spîse niht.
 der hunger der hât mit uns pflîht.'
 zehant der keisr ein boten drât
 sant ze Venedige in die stat,
 ob man im wolt die stat gehen, 745
 oder die gevangen müestn ir leben
 413^a lâzen aldâ gelîch:
 also enbôt der keiser Friderîch.
 die Venedigære antwurten sô,
 si gæbn im niht ein durrez strô. 750
 ob er si alle hienge,
 swiez halt in ergienge.
 dô dise botschaft wider kam
 und der keiser daz vernam,
 dô hiez er mit sachen 755
 ein hôhez antwere machen

- und dar ûf zwêne maspoume.
 des nâmen alle Walhen goume
 daz er die maspoum zsamne sluoc.
 die wurden beide hôch genuoc. 760
 er hiez si ûf daz antwere tragen.
 mit îsen wurden si beslagen
 an daz antwere veste.
 zwo rindrîn hiute die man weste
 hiez man zuo der bulgen machen 765
 an den maspoum mit sachen
 unde ouch mit seilen lanc,
 die dâ heten manegen swanc.
 swenne der wint dar an gienc,
 sô diu bulge an dem maspoum hienc, 770
 sô flouc si verr hindan von in.
 den selben man leit man dar in,
 der des herzogen sun was
 von Venedige, als ich las.
 kâese und brôt man zuo im leit. 775
 rehte an der selben zît
- 413^b kam ein wint, daz er strebte.
 von der spîse er lenger lebte.
 daz antwere in des mêres fluot
 stuont dâ der herre guot 780
 vil hôhe an erhangen was.
 swer in der stat ze Venedige was,
 der sach in varen sicherlich,
 des herzogen sun dô vil rîch.
 des weint sîn vater sêre, 785
 sîn muoter michel mêre
 weinte, swenne er sich ruorte
 unde in der wint fuorte.
 alsô lebte er unz er dô starp.
 der keiser ouch dar nâch warp 790
 daz die sehse ouch sturben dâ,
 und die gevangen ouch alsâ.
 alsô tôter muost er hangen
 an dem maspoum und der stangen

764. ? 791. Da 794. vñ an der

Z. F. D. A. V.

19

	unz daz diu seil erfülten gar.	795
	daz sagt uns daz buoch für wâr	
	daz in niht half Venediger guot.	
	er viel ab in des meres fluot.	
	daz mer daz sluoc in an daz lant.	
	daz wart den Walhen dô bekant.	800
	Ze einen zîten daz geschach	
	daz der keiser Friderîch sprach	
	‘wir sÿlen balde gâhen	
414 ^a	und sÿlen valken vâhen.	
	der hab ich gesehen niht ze vil	805
	mîne tage, dà von ist ez mîn spil	
	daz wir si vâhen an der zît.	
	ich hân ûz einer hole wît	
	gesehen valken vliegen:	
	daran mich niemen mac betriegen:	810
	ich sach ir viere oder mër	
	fliegen ûz der hole her.	
	wæz ieman der mir si gewÿnne	
	den wolte ich rîchen unt sîn kÿnne.	
	swer ez sich getôrste nemen an.’	815
	doch was bî im kein man	
	dem daz von im moht gezemen	
	daz er die valken wolte nemen.	
	dô sprach under in ein wîser man	
	‘wer mac sich daz nemen an	820
	oder wer mac sô wol genuot	
	sîn daz er umbe kein guot	
	sinen lîp môhte verliesen?	
	den mac ich niht erkiesen.’	
	dô der keiser erhôrt	825
	des wîsen mannes wort.	
	er sprach ‘ich hân rehte gedâht.	
	ich hân ez wol in mîner aht	
	daz ich einen man vinden kan	
	der sich ez mac genemen an.	830

795. sâwl erfüllet vor 801 Von christi gepûrd warn tûsent ezwai
 hundert vnd drey vnd dreisk iar. und die rubrik Da wolt chaiser
 Fridreich valkenen vâhen. 813. gewinne 814. kinde 818. wolt vâhen

- der müeste doch wærlîch hangen.
 umbे roup ist er gevangen.
 zehant er nâch dem selben man
 414^b saute einen boten dan.
 er sprach 'ich sage dir für wâr
 835 daz du muost an dem lîbe gar
 sterben sicherlîch'
 (alsô sprach keiser Friderîch).
 'doch ich dir ein dine teil.
 gewinnest du dar an heil,
 840 ich lâze dich wærlîch genesen:
 des solt du gar gewis wesen.
 ist daz du wilt in disen bere
 wûrken als holwere
 daz du dich lâzest dar in.
 845 hâstu danne solhen sin
 daz du mir bringst den valken guot.
 sô maht du werden wol gemuot.
 ich sage dir daz diu selbe hol
 ist wærlîch aller wûrme vol.'
 850 dô sprach der nôtige man
 'sint ich mîn leben muoz lân,
 ob ich iuern willen niht tæte,
 ir sult daz wizzen von mir stæte,
 ich wil varen in die hol,
 855 swie si halt wûrme sî vol,
 und iu die valken bringen,
 swie halt mir sül gelingen.
 ich sage iu daz daz selbe luoc
 ist an der vinster alsô kluoc
 860 daz man dar in niht sehen mac,
 swie lichte dar in liuchte der tac.'
 zehant wart bereitet dar
 415^a seil und schaf, des nam man war,
 und lie den jungen man dar in.
 865 zwâr daz was des keisers sin.
 daz sâhen die dà wâren.
 bî vier und zweinzic jâren
 was der selbe jûngeline:

doch wolt er schaffen wol sîn dine: 870
 sîn hâr was swarz recht als ein ber;
 doch was im zuo dem luoge ger
 und wolt vil gerne dar in wesen.
 daz tet er als durch sîn genesen.
 dô man den jungen man ân schal 875
 lie in den bere zetal
 und er die vinsten ersach,
 dô leit er grôzen ungemach.
 zuo dem neste er dô kêrte,
 als in der keiser dô lêrte, 880
 und nam die jungen valken abe.
 daz dûht in dô ein schœnin habe.
 daz seil er dô ruorte
 daz er vaste vuorte:
 dô zoch man in her wider ûz. 885
 dô was er wîzer danne ein strûz.
 wan er het mindert swarzez hâr
 ez was grâ, daz ist wâr.
 daz was im allez geschehen,
 des muoz ich von schulden jehen. 890
 die valken er dem keiser bôt.
 der erliez in dô sîner nôt
 und liez in wêrlich genesen.
 dà von muost er vil frô wesen.
 Dar nâch der keiser wart verholn 895
 den kristen allen vor verstoln,
 wan niemen west diu mære
 wa er hin komen wære,
 ob er ware tôt an der zît.
 dà von ist wêrlich noch ein strît 900
 in Wallhenlant über al.
 die jehent mit grôzem schal
 daz er sî erstorben
 und in ein grap verborgen.
 sô habent sümlich disen strît, 905
 er lebe noch in der welte wît.

welhez under in [beiden] diu wärheit si,
des meres bin ich von in frî.

HAUPT.

GEDICHTE DES ARCHIPOETA WALTHERUS.

Ich beeile mich gleich nach empfang der neuesten schrift Jac. Grimms aus meinen sammlungen einiges bei und nach zu tragen was zur vervollständigung des dort angehäuf-ten materiales dient und somit dem verfassrer wie den le-tern der schrift willkommen sein dürfte.

Die bibliothek auf der wasserkirche in Zürich besitzt unter den zeichen G ^{58/275} eine umfangreiche miscellanhand-schrift, die von zwei schreibern (der zweite tritt auf s. 361 ein) vielleicht zu Schaffhausen und sicherlich noch im 12n jahrh., aber erst nach 1172 geschrieben worden.¹ neben einzelnen deutschen stücken, predigten, kleineren gedichten u. s. f. welche Graff und ich schon theilweis haben drucken lassen (Diut. 2, 269 ff. altd. leseb. 191. 213 und in dieser zeitschr. 3, 41) ist der inhalt überwiegend luteinisch, poe-sie und prosa aus allerlei gebieten. so steht bereits hier s. 367^b — 370^b die metrische legende De Pilatho, die an-derswo nur in viel jüngeren hss. vorkommt (Mone anz. 4, 425). die übrigen gedichte sind theils lyrischer, theils epigrammatischer art.

Darunter nun auf s. 306^a — 307^a eine mannigfach und oft zum besseren abweichende redaction vom zehnten liede des Archipoeta (Grimm 67), ohne die überschrift, wie ohne bezeichnung des verfassers. es lautet hier folgendermassen.

Estuanus intrinsecus ira uehementi.
in amaritudine meę loquor menti.
factus de miseria² leuis elementi.
folio sum similis de quo ludunt uenti.

1. zu Schaffhausen: vergl. altd. leseb. 1e ausg. 830; nach 1172: das letzte stück der hs. (s. 370) ist eine Sequentia de sancto thoma. epi-scopo anglorum. Thomas von Becket ward 1172 canonisiert.

2. abgekürzt, wie auch sonst, ^am

Cum sit enim proprium uiro sapienti.
 supra petram ponere sedem fundamenti.
 stultus ego comparor folio labenti.
 sub eodem aere nunquam permanenti.

Ego curo¹ ueluti sine nauta nauis.
 ut per uias aeris uaga fertur auis.
 non me tenent uincula. non me tenet clauis.
 mihi cordis grauitas res uidetur grauis.

Quero mei similes. et adiungor prauis.
 iocus est amabilis. dulciorque fauis.
 quicquid uenus imperat labor est suauis.
 que nunquam in cordibus habitat ignauis.

Via lata gradior more iuuentutis.
 implico me uitis inmemor uirtutis.
 uanitatis audus magis quam salutis.
 mortuus in anima curam gero cutis.

Presul dilectissime ueniam te precor.
 pectus meum sauciat puellarum decor.
 nam quam tactu nequeo. saltem corde mechor.
 morte bona morior. nece dulci necor.

Res est arduissima. uincere naturam.
 in aspectu uirginis mentem esse puram.
 iuuenes non possumus legem sequi duram.
 seniumque corporum non habere curam.

Loca uitant publica quidam poetarum.
 et secretas eligunt sedes latebrarum.
 student. instant. uigilant. nec laborant parum.
 et non tamen reddere possunt opus clarum.

Ieiunant et uigilant poetarum cori.
 rixas uitant publicas. et tumultus fori.
 et ut opus faciant quod non possit mori.
 moriuntur studio subditi labori.

Unicuique proprium dat natura munus.
 ego nunquam potui scribere ieiunus.
 me ieiunum uincere posset puer unus.
 fames² et ieiunium odi tamquam funus.

Unicuique proprium dat natura donum.
 ego uersus facio bibens uinum bonum.

et quod habent dulcius dolia cauponum.
tale uinum generat copiam sermonum.

Tales uersus facio quale uinum bibo.
nichil possum scribere nisi sumpto cibo.
nil ualent¹ penitus que ieiunus scribo.
uasonem post calicem carmine prebo.

Mihi nunquam spiritus poetrie datur.
nisi prius fuerit uenter bene satur.
cum in arce cerebri bachus dominatur.
in me plebus irruit et miranda fatur.

Ecce mee proditor prauitatis fui.
de qua me redarguunt seruiantes tui.
sed eorum nullus est accusator sui.
quamuis uelint ludere seculoque frui.

Iam nunc in presentia presulis beati.
secundum dominici regulamque² mandati.
mittat in me lapidem neque parcat uati.
cuius non sit animus conscius peccati.

Sum locutus omnia queque de me noni.
et uirus euomui quod tam diu foui.
homo uidet facie³ sed cor patet ioui.
uita uetus displicet. mores placent noui.

Iam uirtutes diligo. uiciis irascor.
quasi modo genitus nouo lacte pascor.
sepultus in uiciis ecce iam renascor.
nescit meum amplius uanitatis uas⁴ cor.

O dilecte domine parce penitenti
fac misericordiam ueniam petenti.
et da penitentiam culpam confitenti.
feram quicquid inseris auiuo uolenti.

Parcit enim subditis leo rex ferarum.
et est contra subditos inmemor irarum.
sic et uos⁵ facite principes terrarum.
quod caret dulcedine. nimis est amarum.

1. so: der schreiber meint damit wohl, man solle ualent dreisilbig lesen. 2. so 3. so 4. so; uas d. i. uas 5. so; Grimm et vos idem

Dies also sicher vom Archipoeta, da wird es wohl erlaubt sein ihm auch noch andere gedichte der gleichen hs.

beizulegen. und wirklich sind deren da die aufs deutlichlichste den stempel seiner sitte und lebensart, seines stils und seiner verkunst tragen. so erscheinen mir nachstehende drei; darüber hinauszugehen und auch noch all die andern, meist künstlicher gebaute und rein kirchliche sequenzen, für werke Walthers auszugeben wage ich nicht.

296^b Captiuata largitas longe Relegatur.
 exulansque probitas misere fugatur.
 dum uirtuti prauitas prae nouereatur.
 imperat cupiditas atque principatur.
 Nummus uincit. Nummus regnat. nummus
 cunctis imperat.

reos soluit iustos ligat impedit et liberat.

Solum nunc in precio precium habetur.
 et uirtutis mencio penitus deletur.
 quod ueretur ratio nemo iam ueretur.
 suo dum erario quicquam amplietur.

Quondam diffusissimum uerbum. do. das. dedi.
 nunc est angustissimum. plus quam possit credi.
 uerbum nobilissimum quo fugisti redi.
 cedit quod est pessimum gratia mercedi.

Fuerunt antiquitus presules datui.
 omnes pene penitus nunc sunt ablatiui.
 et uirtuti funditus sunt aduersatiui.
 uendunt non dant reditus hospiti uel civi.

Hospita in gallia.
 nunc me uocant studia.
 nadam ergo flens a tergo socios relinquo.
 plangite discipuli.
 lugubris discidii.
 tempore propinquo.

O consortes studii. deprecor ualete.
 quos benigne colui. filii dolete.
 classem soluo litore. regigo¹. uidete.
 proficiscor peregre socii deflete.

Versibus eleicis cetum discipulorum.
 commendo cum lacrimis deo deorum.²

1. lies remigo 2. fehlt etwas, oder l. domino?

foueat et protegat magnos cum pusillis.
custodiat et maneat pereuniter cum illis.

Rorate mea lumina super gregem meum.
si concedent numina reuisitabo eum.
et sicut a principio super hunc regnabo.
si non in exilio miser expirabo.

Vale dulcis patria
suavis sueuorum suemia.
salue dilecta flantia¹
philosophorum curia.
suscipe discipulum in te peregrinum.
quem post dierum circulum remites² soeratinum.

In manus eius animam et spiritum commendo.
qui se dedit in uictimam pro me redimendo.
et uerus innotuit deus resurgendo.
de bosram³ tinelis uestibus celos ascendendo.

Duplex et divisio una suberarum⁴
quę fit in hoc discidio sed non animarum
uobiscum sum dum uixero spiritu presente
licet absens abero corpore non mente.

297^a Ad urbem sapiencię demuo festino.
spiritus sciencię assit peregrino.
uisitet illuminet mentem inperitam
ut misticam sufficiam mercari margaritam.

1. francia 2. remittes 3. Bozra *Jes.* 34, 6. 4. *der sohlen,*
der schuhe des wanderers.

367^a Ego quondam filius mundi specialis.
Dum essem lasciuę pullus subiugalis.
Me fortuna prosperis sic euexit alis.
Vt essem præ ceteris homo curialis.
Adhuc in me floruit etas iuuentutis.
Currebam per omnia passibus solutis.
Sic eram contrarius sacris institutis.
Vt omnino uiuerem sine spe salutis.
Sed dum sic iucederem gressibus distortis.
Cepi mente uoluere quę sint uires mortis.

Quod^r non sit aliqua turre ita fortis.
 Quam non possit ingredi clausis ipsis portis.
 Nulli parcat hominum. nulli dignitati.

Vna est et eadem uniuersitati.
 Senum et infantum inuidet etati.
 Eque docti transeunt et illiterati.

Omnis homo moritur natus in peccatis.
 Sed miranda potius mors est ypocratis.
 Qui dum ferret aliis curam sanitatis.
 Ipse tamen cedere cogebatur fati.

Abraham mors rapuit quondam fide plenum.
 Nec est passa uiuere doctum galienum.
 Inde bene sequitur quod sit caro fenum.
 Quod dum mane floreat vespere fit cenum.

Inter hæc et alia cepi cogitare.
 Quod hic mundus uoluitur ut turbatum mare.
 In quo nisi doctus sis scillam declinare.
 Vix ad certum poteris portum remigare.

Mundus sibi uendicat nomen ab iumundo.
 Ex eo quod iaceat fecis in profundo.
 Igitur ne differas fugere de mundo.
 Sera parsimonia cernitur in fundo.

Fremet mundus positus totus in maligno.
 Nescit mathematicus cui credat signo.
 Mundus est indifferens. nam indignum digno.
 Nunc præfert nunc comparat ac si coruum cigno.

Ergo mundo uiuere non est uita tuta.
 Incipit a lilio finit in cicuta.
 Omnis mundi gloria ceu uulpes astuta.
 Allicit et illicit corda dissoluta.

Quis in mundo positus reddat se securum.
 Ut uitare ualeat examen futurum.
 Vbi christus asserit se fore daturum.
 Sanctis suis omnibus regnum permansurum.

Tunc traduntur reprobi stegie paludi.
 Qui uirtutum meritis apparebunt nudi.
 Hos omnes in carcerem iubet rex retrudi.
 Qui pro nobis moriens pertulit illudi.

Misera condicio filiorum eue.
 Cunctis his qui fuerint assistentes leue.
 Non erit suplicium nel lamentum breue.
 Nichil apud inferos sonat nisi ve ve.
 His intentus sedulo pedis lixi gressum.
 Dixi nanitatibus cunctis. ite pessum.
 Videns me deficere uiatorem fessum.
 Sub istius ordinis* umbram ibi sessum.

* über diesen zwei worten die erklärung Monachilem

Schließlich noch eine Vermutung über die Persönlichkeit unsers dichters. er war aus dem Breisgau (Grimm s. 37). warum dann nicht jener Walther von Horburg von welchem der dichter des Reinhard 1024 ff. eine gewohnte rede mittheilt, wie sie ganz auf den lebenswegen des erzpoeten lag? der herrentitel des von Horburg darf nicht stoßen. denn der archipoeta war von edler geburt (ortus ex militibus IV, 18), und auch Freidank wird eben sowohl her als meister als endlich vagus genannt (Grimm s. 114).

WILH. WACRERNAGEL.

LA CHANSON D'ALEXIS.

Das altfranzösische gedicht von dem heiligen Alexius welches ich hier mittheile befindet sich in einer pergamenthandschrift die ehemals den englischen benedictinern des klosters Lamspringe unweit Hildesheim angehörte, jetzt aber eigenthum der Godehardikirche in Hildesheim geworden ist. die handschrift ist in folio und enthält auf den ersten acht blättern einen kalender, auf den nächsten zwanzig blättern gemälde die sich auf die biblische geschichte beziehen, und auf bl. 29—34 die legende von Alexius. der übrige inhalt der handschrift besteht meistens aus lateinischen gebeten.*

Auf der vorderseite von bl. 29 befindet sich ein gemäl-

* auf dem ersten blatte steht liber monasterii Lamspringensis congregationis Anglicanae. das ehemalige nonnenkloster Lamspringe wurde im jahre 1643 mit englischen benedictinern besetzt.

de welches den abschied des Alexius von seiner braut darstellt, und folgende überschrift zu dem gedichte Ici eumencet amiable cancon e spiritel raison di ceol noble barun Eufemien par num e de la uie de sum filz boneuret del quel nus aum oit lire e canter. par le diuine uolentet il desirables icel sul filz angendrat. apres le naisance eo fut emfes de deu methime amet e de pere e de mere par grant certet nurrit. la sue iuente fut honeste e spiritel. par lamistet del suerain pietet la sue spuse iuene eumandat al spus uif de ueritet ki est un sul faitur e regnet au trinitet. Ieesta istorie est amiable grace e suerain consulacium a caseun memorie spiritel les quels uiuent purement sulune castethet e dignement sei delitent es goies del ciel et es nocces uirginels. auf bl. 29^b beginnt das gedicht selbst, das in fortlaufenden zeilen geschrieben ist, ohne das die strophen oder die verse abgesetzt wären. jedoch sind die anfangsbuchstaben der einzelnen strophen durch farbige dinte kenntlich gemacht und die versenden gewöhnlich durch punkte bezeichnet. auf jeder seite befinden sich 35 zeilen, die auf den beiden ersten blättern abwechselnd mit rother und blauer dinte geschrieben sind. auf bl. 30^b scheint eine andere aber gleichzeitige hand anzufangen.

Die handschrift gehört allem anscheine nach noch in das zwölfte jahrhundert. die punkte über dem i fehlen und die abkürzungen sind nicht zahlreich. das gedicht selbst darf in den anfang des zwölften oder selbst noch in das elfte jahrhundert gesetzt werden; wenigstens stimmt die sprache mit der in der alten übersetzung der bücher der könige und ist gewiss nicht jünger als diese. die einreimigen strophen sind fünfzeilig, mit ausnahme von str. 51. 70. 95, welche aus vier zeilen bestehen, und str. 55, welche nur drei zählt.

Die sage von Alexius, so wie sie in unserm gedichte erscheint, schließt sich den hauptzügen nach am meisten an die vita S. Alexii in den Actis Sanctorum Bolland. Jul. iv, 251 — 253; vergl. Mafsmanns Alexius 167 — 171. doch wird hier weder der name der mutter (Aglaië) noch der der braut (Adriatica) genannt. Alexius kommt auf seiner flucht nach der lateinischen legende zuerst nach Lao-

dicea und geht darauf nach Edessa. in unserm gedichte wird der erste aufenthaltort des heiligen gar nicht, der zweite Alsis genannt, was um so eher für eine verderbnis zu halten ist da auch andere namen in dem gedichte entstellt sind. so wird der kaiser Arcadius 62, 2 Acharies genannt, und der geistliche welcher nach dem tode des heiligen sein von ihm selbst beschriebenes leben vorliest heißt 75, 5 Esaue, während er dort den namen Ethius führt. sonst fehlen in dem gedichte auch noch manche kleine züge der sage welche sich in der lateinischen abfassung vorfinden, z. b. daß Alexius in der kirche des heil. Bonifacius getraut wurde und anderes was ich hier füglich übergehen darf. danach werden wir aber schließsen dürfen daß unser dichter, obgleich er, wie aus den eingestreuten priesterlichen betrachtungen hervorgeht, wahrscheinlich ein geistlicher war, nicht unmittelbar nach dieser oder einer ähnlichen lateinischen abfassung dichtete, sondern die legende ihren hauptzügen nach so wiedergab wie er sie gehört hatte. daß die sage sehr verbreitet war ist bekannt und es erweisen es auch die worte der überschrift unseres gedichtes del quel nus anum oit lire et canter.

Von dem nicht geringen poetischen werthe dieses gedichtes wird sich der leser selbst überzeugen. eine angemessene kräftige kürze, eine volksmüßige epische farbe, eine durchgehende wärme zeichnen es vortheilhaft aus. über dem erbaulichen der sage, welches der dichter allerdings in den vordergrund treten läßt, hat er nicht vergessen das rein menschliche das in derselben liegt hervorzuheben. namentlich sind die klagen der eltern und der braut, als sie denjenigen todt vor sich sehen den sie so lange vergebens erwartet haben und der so viele jahre kümmerlich bei ihnen unerkant gelebt hat, bei aller einfachheit ansprechend und rührend.

Ich habe noch einige worte über die art der herausgabe zu sagen. das gedicht erscheint hier getreu nach der handschrift abgedruckt. die strophen und verse sind abgesetzt, die punkte über dem i hinzugefügt. auch schien es das leichtere verständnis zu erfordern nicht nur die interpunction hinzuzufügen, sondern auch kleine partikeln und

pronomina, welche in der handschrift häufig mit andern wörtern zusammengeschrieben sind, von denselben zu trennen wo eine solche trennung mit sicherheit vorgenommen werden konnte. im übrigen habe ich nur einige wenige offenbare fehler gebessert und diese ünderungen unter dem texte angezeigt. aber die ganze inconsequente und schwankende schreibweise ist nicht angetastet; auch die abkürzungen sind beibehalten.

Göttingen.

WILHELM MÜLLER.

- Bons fut li secles al tens ancienur: 29^b
 quer feit iert e iustise et amur,
 si ert creance, dunt ore ni at nul prut;
 tut est muez, perdut ad sa colur;
 ia mais niert tel cum fut as anceisurs.
- 2 Al tens Noe et al tens Abrahā
 et al Dauid qui deus par amat
 tant bons fut li secles, iamais nert si uailant:
 uelz est e frailes, tut sen uat remanant;
 sist ampairet, tut bien uait remanant.
- 3 Puis icel tens q̄ d̄s nus uint saluer.
 nostra anceisur onrent cristientet,
 si fut un sire de Rome la citet,
 rices hom fud de grant nobilitet:
 pur hoc uus di dun son filz uoil parler.
- 4 Eufemien si out annum li pedre,
 cons fut de Rome des melz ki dunc ieret:
 sur tuz ses pers lamat li emperere.
 dunc prist muiler uailante et honurede
 des melz gentils de tuta la cuntretha.
- 5 Puis conuerserent ansemble longament,
 nourent amfant; peiset lur en forment.
 'e deu' apellent andui parfiteñt,
 'e reis celeste, par ton cumandeñt
 amfant nus done qui seit a tum talent!'
- 6 Tant li prierent par grant humilitet
 q̄ la muiler dunat fecunditet.

4, 1. in dem worte Eufemian fehlt der buchstabe E; der raum desselben ist für den mahler offen gelassen. 4, 2. l. ieret

- un filz lur dunet; sil en sourent bout gret :
de sain batesma lunt fait regenerer,
bel num li metent sur la cristientet.
- 7 Fud baptizet, si out num Alexis.
ki lui portat suef le fist nurrir;
puis ad escole li bons pedre le mist :
tant aprist letres que bien en fut guarrit,
puis nait li emfes lemperethur servir.
- 8 Quant ueit li pedre que mais naurat amfant
mais que cel sul que il par amat tant,
dunc se purpenset del seele an auant :
or uolt que p̄nget moyler a sun uiuant :
dunc li acatet filie dun noble franc.
- 9 Fud la pulcela nethe de halt parentet.
fille ad un coupta de Rome la ciptet :
nat mais amfant, lui uolt mult honurer.
ansemble an uunt li dui pedre parler.
lur dous amfanz uolent faire asembler.
- 10 Doinent lur terme de lur adaisement :
quant nint al fare, dunc le fint genteĩt.
danz Alexis lespuset belament ;
mais co est tel plait dunt ne uolsist nient :
de tut an tut ad a deu sun talent. 30'
- 11 Quant li iurz passet et il fut anietet.
co dist li pedres 'filz, quar ten uas colcer
auoc ta spuse al cumand deu del ciel.'
ne uolt li emfes sun pedre corocier :
nint en la cambra ou ert sa muiler.
- 12 Cum ueit le lit, esguardat la pulcela,
dunc li remembret de sun seinor celeste,
que plus ad cher q̄ tut auoir terrestre.
'e deus' dist il, 'cum fort peret mapresset !
se or ne men fui, mult criem que ne fem perde.'
- 13 Quant an la cambra furent tut sul remes,
dans Alexis la prist ad apeler :
la mortel uithe li prist mult a blasmer,
de la celeste li mostret ueritet :
mais lui est tart quet il sen seit turnet.

- 14 'Oz mei, pulcele, celui tien ad espus,
 ki nus raens de sun sanc precius.
 an ices seele nen at parfit amor;
 la nithe est fraisle, ni ad durable honur;
 cesta lethece reuert a grant tristur.'
- 15 Quant sa raisun li ad tute mustrethe,
 pois li cumandet les renges de sespethe
 et un anel: a deu li ad comandethe.
 dunc en eissit de la cambre sum pedre,
 ensur nuit sen fuit de la contrethe.
- 16 Dunc uint errant dreiteïnt a la mer.
 la nef est preste, ou il deueit entrer:
 dunet sum pris et enz est aloet.
 drecent lur sigle, laissent curre par mer,
 la pristrent terre, o deus lest uolt mener.
- 17 Dreit a la lice co fut citet mult bele;
 iloc ariuet sainement la nacele.
 dunc an eisit danz Alexis acertes:
 co ne sai io cum longes i conuerset
 ou que il seit; de deu seruis ne cesset.
- 18 Diloc alat an Alsis la ciptet
 pur une imagine dunt il oit parler,
 qued angeles firent par cumandemēt deu
 el num la uirgine ki portat saluetet,
 sainta Marie, ki portat damne deu.
- 19 Tut sun auer qued sei en ad portet,
 tut le depart par Alsis la citet;
 larges almosnes que gens ne len remest
 dunet as poures u quil les pout trouver,
 pur nul auer no uolt estra ancumbret.
- 20 Quant sun auer lur ad tot departit,
 ent^u les pures se sist danz Alexis,
 recut lalmosne, quant deus la li t^umist:
 tant an retint dunt ses cors puet guarir,
 se lum remaint sil rent as pouverins.
21. Or reuendrai al pedra et a la medra
 et a la spuse qued il out espusethe.

14, 3. *in der handschrift* parsit 20, 5. lum könnte auch lūin gele-
 sen werden. *vergl.* se lui en remaint 51, 3.

quant il co sourent qued il fud si alet,
co fut granz dols quet il unt demenet,
e granz deplaint par tuta la citiet.

22 Co dist li pedres 'cher filz, cum tai perdu!'
respont la medre 'lasse, qued est denenut!'
co dist la spuse 'pechet le mat tolut: 30^b
e chers amis, si pou uus ai out!
or sui si graime, qui ne puis estra plus.'

23 Dunc prent li pedre de se meilurs serganz,
par multes terres fait querre sun amfant,
insque an Alsis en mindrent dui errant:
iloe truerent danz Alexis sedant,
mais nan conurent sum nis ne sum semblant.

24 Des at li emfes sa tendra carn mudede.
nel reconurent li dui sergant sum pedre,
a lui medisme unt lalmosne dunethe.
il la receut cume li altre frere:
nel reconurent, sempres sen retournerent.

25 Nel reconurent ne nel unt anterciet.
danz Alexis au lothet den del ciel
di eez sous sers qui il est pronenders:
il fut lur sire, or est lur almosners.
ne uus sai dire cum il sen firet liez.

26 Cil sen repairent a Rome la citet,
nuncent al pedre que nel pourent truer.
set il fut gram, nel estot demander:
la bone medre semprist a dementer
e sun ker filz suuent a regreter.

27 'Filz Aleis, purquei portat ta medre?
tu mi es fuit, dolente an sui remese.
ne sai le leu ne nen sai la contrede
u talge querre; tute en sui esguarethe:
iamais niere lede, kers filz, nul ert tun pedre.'

28 Vint en la cambre plaine de marrement,
si la despeiret, que ni remest nient;
ni remest palie ne nelil ornement:
a tel tristur aturnat sun talent,
unches puis cel di ne se contint ledement.

29 'Cambra' dist ela, 'iamais nestras parede,

ne ia ledece nert au tei demenede!
 si lat destruite, cum dis lait host depredethe;
 sas i fait pendre eurtines der amedes:
 sa grant honur a grant dol ad aturnede.

30 Del duel sasist la medre iusq; a t're:
 si fist la spuse dans Alexis acertes.
 'dama' dist ele, 'io iai si grant perte,
 ore niurai au guise de turtrele!
 quant nai tun filz, ansemblot tei uoil estra.'

31 Co di la medre 'se a mei te uols tenir,
 sit guardarai pur amur Alexis:
 ia nauras mal dont te puisse guarir.
 plainums ansemble le doel de n're ami,
 tu de tun seinur, iol frai pur mun filz.'

32 Ne poet estra altra, turnent el consirrer;
 mais la dolur ne pothent ublier.
 danz Alexis en Alsis la eitet
 sert sun seinur par bone uolentet:
 ses' enemis nel poet anganer.

33 Dis esceat anz, nen fut nient a dire:
 penat sun cors el damne deu seruise.
 pur amistet ne dami ne damie
 ne pur honors ki len fussent tramise
 nen nolt turner tant cum il ad amure.

34 Quant tut sun quor en ad si afermet,
 que ia sum uoil nistrat de la cited,
 deus fist limagine pur sue amur parler
 al seruator ki serueit al alter.
 co li cumandet 'apele lume deu!'

35 Co dist limagena 'fai lume deu uenir,
 quar il ad deu bien seruit et agret,
 et il est digne dentrer en paradis.'
 cil uait, sil quert, mais il nel set coisir,
 icel saint home de cui limagene dist.

36 Reuint li costre al imagine el muster.
 'ertes' dist il, 'ne sai cui antercier.'
 respont limagine 'co est cil qui tres lus set:
 pres est de deu e des regues del ciel,
 par nule guise ne sen uolt eslumer.'

- 37 Cil uait, sil quert, fait lel muster nenir.
 est uus les ample par tres tut le pais,
 que cele imagine parlat pur Alexis:
 tres tuit lonurent, li grant e li petit,
 et tuit le prient que de els eut mercit.
- 38 Quant il co ueit, quil uolent onurer,
 'certes' dist il, 'ni ai mais ad ester:
 di cest honur neu reuoil ancumbrier.
 ensur nuit senfuit de la ciptet.
 dreit a la lice reuint li sous edrers.
- 39 Danz Alexis entrat en une nef.
 ourent lur uent, laissent curre par mer.
 andreit Tarson espeiret ariuier,
 mais ne puet estra, ailurs lestot aler:
 andreit a Rome les portet li orez.
- 40 A un des porz ki plus est pres de Rome,
 iloecc ariuuet la nef ai cel saint home.
 quant uit sun regne, durement sen redutet
 de ses parenz qued il nel reconuissent
 e del honur del secle nel encumbrent.
- 41 'E deus' dist il, 'bels sire, qui tut guernes,
 se tei ploust, ei ne uolisse estra!
 sor me conuissent mi parent di cesta terre.
 il me prendrunt par pri ou par poeste;
 se ios ancreid, il me trairt a perdra.
- 42 Mais ne pur huec mun pedre me desirret:
 si fait ma medra plus q: fême qui uiuet
 auoc ma spuse que io lur ai guerpide.
 or ne lairai nen mete an lur bailie,
 nen connistrunt tanz iurz ad que nen uirent.'
- 43 Eist de la nef e uint andreit a Rome,
 uait par les rues dunt il ia bien fut cointe.
 naltra pur altre mais sun pedre i aneuntret,
 ansemblot lui grant masse de ses humes.
 sil reconut, par sun dreit num le numet.
- 44 'Eufemien, bel sire, riches hom,
 quar me herberges pur deu au tue maison,
 suz tun degret me fai un grabatum

41, 1. über sire ist reis übergeschrieben.

- em pur tun filz dunt tu as tel dolor,
 tut soi amferm sun pais pur sue amor!
- 45 Quant ot li pedre le clamor de sun filz,
 plurent si oil, ne sen puet astenir.
 'por amor den e pur mun cher ami
 tut te durai, boens hom, quanq; mas quis.
 lit et ostel e pain e caru e vin.'
- 46 'E deus' dist il, 'quer ousse un sergant,
 kil me guardrat! io len fereie frane.'
 un en i out, ki sempres nint auant.
 'asme' dist il, 'kil guard pur ton emand:
 pur tue amur an so ferai lahan.'
- 47 Dunc le menat andreit suz le degret,
 fait li sun lit oil pot reposer,
 tut li amauet quanq; besuinz liert. 31^b
 contra seimur ne sen uolt mes aler:
 par nule guise ne lem puet hom blasmer.
- 48 Souent le uirent e le pedre e le medra
 e lá pulcele quet liert espusede:
 par nule guise unces nel auiserent.
 nil ne lur dist, nels nel demanderent
 quels hom esteit ne de quel terre il eret.
- 49 Souentes feiz lur ueit grant duel mener
 e de lur mult tendrement plurer,
 e tut pur lui, unces nient pur cil.
 danz Alexis le met el consirrer?
 ne len est rien, issi est aturnet.
- 50 Soz le degret on il gist sur sanate,
 iluec paist lum del relief de la tabla,
 a grant pouerte deduit sun grant parage.
 co ne uolt il que sa mere le sacet:
 plus aimet deu que tut sun linage.
- 51 De la viande ki del herbere li uint
 tant an relint dunt sun cors an sustint;
 se lui en remaint, sil rent as pourins;
 nen fait musgode pur son cors engraisser.
- 52 En sainte eglise conuerset uolenters,
 caseune feste se fait a comunier,

- sainte esriture co ert ses conseiliers,
 del deu seruise se uolt mult efförer,
 par nule guise ne sen uolt eslumer.
- 53 Suz le degret ou il gist e conuerset,
 iloc deduit ledement sa pouerte.
 li serf sum pedre ki la maisnede seruent
 lur lauadures li getent sur la teste:
 ne sen corucet, net il nes en apelet.
- 54 Tuz le scarnissent, sil tenent pur bricun;
 legua li getent, si moilent sun lineol.
 ne sen corucet gicus cil saintismes hom;
 ainz priet deu quet ille luz parduinst
 par sa mercit, quer ne seuent que funt.
- 55 Illoc conuerset eisi dis e set anz:
 nel reconut nuls sons apartenanz,
 ne nuls hom ne sout les sons ahanz.
- 56 Trente quatre anz ad si sun cors penet:
 dens sun seruise li uolt guereduner.
 mult li angreget la sue anfermetet,
 or set il bien qued il deit aler:
 cel son seruant ad a sei apelet.
- 57 'Quer meü, bel frere, et enca e parcamin
 et une penne, co pri tue mercit.'
 cil li aportet; receit le Aleis,
 escrit la cartra tute de sei medisme,
 cū sen alat e cum il sen reuint.
- 58 Tres sei la tint, ne la uolt demustrer.
 ne reconuissent usque il sen seit alet.
 parfitement se ad a deu cumandet:
 sa fin aproismet, ses cors est agrauet,
 de tut an tut recesset del parler.
- 59 An la sameine qued il sen dut aler
 uint une noiz treiz feiz en la citet
 hors del sacrarie par eumandement deu,
 ki ses fideilz li ad tuz amuiet.
 prest est la glorie qued il li uolt duner.
- 60 En l'altra noiz lur dist altra summunse,
 que lume deu quergent ki est an Rome,

- si depreient que la citeit ne fundet,
ne ne perissent la gent ki la fregudent.
ki lun oid remaint en grant dute.
- 61 Sainz Innocenz ert dunc apostolie :
a lui repairent e li rice e li poure.
si li requerent conseil di cele cose
quil unt oit, ki mult les desconfortet :
ne guardent lure que terre nes anglutet.
- 62 Li apostolie e li empereor
(li uns Acharies, li altre Anories out num)
e tut le pople par commune oraisun
depreient deu que conseil lur anduins
di cel saint hume par qui il guarirunt.
- 63 Co li deprient la sue pietet,
que lur anseinet ol poissent recourer.
uint une uoiz ki lur ad anditet
'an la maisun Eufemien quereiz :
quar iloe est et iloe le trouereiz.'
- 64 Tuz sen returnent sur dam Eufemien.
alquanz li prennent forment a blastenger :
'iceste cose nus douses nuncier ;
a tut le pople ki ert desconseilet
tant las celet : mult i as pechet.'
- 65 Il le seondit, cum cil kil nel set :
mais nel en creient, al helbere sunt alet.
il uat auant la maisun aprester,
forment lenquer a tuz ses menestrels.
iceil respondent que neuls dels nel set.
- 66 Li apostolie e li empereur
sedent et bans pensif e plurus.
iloe esguardent tuit cil altre seinors,
si preient deu que conseil lur anduins
di cel saint hume par qui il guarirunt.
- 67 An tant dementres cum il iloe unt sis
deseiuret laneme del cors sainz Alexis :
tut dreiteĩnt en uait en paradis
a sun seinor q'l auait tant seruit.
e reis celeste, tu nus i fai uenir!
- 68 Li boens serganz kil serueit uolentiers,

- il le nuncat sum pedre Eufemien :
 suef lapelet, si li ad conseilet.
 'sire' dist il, 'morz est tes prouenders,
 e co sai dire, quil fut bons cristiens.'
- 69 'Mult lungament ai a lui conuerset :
 de nule cose certes nel sai blasmer,
 e co mest uis, que co est lume deu.'
 tut sul sen est Eufemien turnet,
 uint a sun filz ou il gist suz lu degret.
- 70 Les dras fuz leuet dum il esteit cuuert :
 uit del sain home le uis e cler e bel :
 en sum puing tint le cartre le deu serf.
 Eufemien uolt saueir quet espelt.
- 71 Il la uolt prendra, cil ne li uolt guerpir :
 a lapostolie reuint tuz esmeriz.
 'ore ai trouet co que tant auuns quis.
 suz mun degret gist uns morz pelerins,
 tent une cartre, mais na li puis tolor.'
- 72 Li apostolie e li empereor
 uenent, deuant ietent sei an ureisuns,
 metent lur cors en grauz afflictions. 32^b
 'mercit, mercit, mercit, saintismes hom !
 nen coneumes net uncore nen conuissun.
- 73 Ci deuant tei estunt dui pechetuor.
 par la deu grace' uocet amperedor,
 'co est sa merci quil nus consent lonor ;
 de tut cest mund sumes jugedor :
 del ton conseil sumes tut busuins.
- 74 Cist apostolies deit les anames baillir :
 co est ses mesters dunt il ad a seruir.
 dune li la cartre par tue mercit :
 co nus dirrat quenz trouerat escrit,
 e co duist deus quor en puisum guarir.'
- 75 Li apostolie tent sa main a la cartre :
 sainz Alexis la sue li alascet,
 lui le consent ki de Rome esteit pape.
 il ne la list ne il dedenz ne guardet ;
 auant la tent ad un boen clere Esaie.

- 76 Li cancelers cui li mesters an eret,
eil list le cartre; li altra leculterent.
le num lur dist del pedre e de la medre.
e co lur dist, de quels parenz il eret,
di cele gemme qued iloc unt trunede.
- 77 E co lur dist, cum sen fuit par mer.
e cum il fut en Alsis la citet,
e que limagine d's list pur lui parler,
e pur lonor dunt nes uolt ancumbrier
sen refuit en Rome la citet.
- 78 Quant ot li pedre co que dit ad la cartre.
ad ambes mains derumpet sa blance barbe.
'e filz' dist il, 'cum dolerus message!
io atendi quet a mei repairasses,
par deu merci que tun reconfortasses.'
- 79 A halte uoiz prist li pedra a erier
'filz Alexis, quels dols mest apresetet!
malueise garde tai faite suz mun degret:
alas peables, cum par fui auoglet!
tant lai nedud, si nel poi auiser!
- 80 Filz Alexis, do ta dolenta medra,
tantes dolurs ad pur tei andurede,
e tantes fains et tantes consireres
e tantes lermes pur le ton cors pluredes.
eist dols laurat en quor par acurede.
- 81 O filz. cui erent mes granz creditez,
mes larges terres dunt is aucie asez,
mes granz paleis de Rome la citet!
puis mun deces en fusses enoret,
et en pur tei men esteie penet.
- 82 'Blanc ai le chef e le barbe ai canuthe,
ma grant honur taucie retenude,
et an pur tei; mais nen aucies cure:
si grant dolur or mest aparude.
filz, la tue aname el ciel seit absoluth!
- 83 Tei cuenist helme e brunie a porter,
espede ceindra come tui altre per,
e grant maisnede douses guerner,

- cum list tis pedre e li tons parentez.
le gunfanun lemperedur porter.
- 84 A tel dolur et a si grant pouerte.
filz, ti es deduit par alienes terres
e di cel bien ki toen doust estra.
quer amper nei es en ta poure herberge :
se deu ploust, seruit en dousses estra.'
- 85 De la dolur quen demenat li pedra
grant fut li dols. si lantendit la medre. 33'
la uint curante cum femme forsenede,
batant ses palmes criant e scheuelede ;
uit mort sum filz, a terre cet pasmede.
- 86 Chi dunt li uit sun grant döl demener.
sum piz debate e sun cors deicter,
ses crins derüpre e sen uis maiseler,
sun mort amfant detraire et acoler :
mult fust il dur ki nestout plurer.
- 87 Trait ses cheuels e debat sa peitrine,
a grant duel met la sue caru medisme.
'e filz' dist ele, 'cum mous enhadithe !
e io dolente, cum par fui auoglie !
nel eunuisseie plus que unches nel uedissee.'
- 88 Plurent si oil, esietet granz eriz,
sempres regret, 'mar te portai, bels filz !
e de ta medra quer auעים merit.
purquem uedeies desirrer a murrir !
eo est grant merueile que pietet ne ten prist.
- 89 Alasse mezre, cum oi fort auenture !
or nei io morte tute ma porteure,
ma lunga atente a grant duel est uenude :
pur quei portai dolente mal fende !
eo est granz merueile que li mens quors tant duret.
- 90 'Filz Alexis, mult ous dur curage,
cum auilas tut tun gentil linage.
set a mei sole uels une feiz parllasses !
ta lasse medre si la confortasses,
ki sist dolente, cher fiz, bor ialasses.'

85, 5. cet = chiet, *cadit*.86, 1. *l. danc*89, 1. *l. medre.*

- 91 Filz Alexis, de la tue carn tendra,
 a quel dolur deduit as ta iuuenta!
 pur quem, lius, ia te portai en men ueutre!
 e deus le set, que tute sui dolente:
 iamais nere lede pur home ne pur femme.
- 92 Ainz que tei uedisse fui mult desirrusse;
 ainz que ned fusses sin fui mult angussuse:
 quant io uid ned sin fui lede e goiuse.
 or te uei mort, tute en sui doleruse:
 co peiset mei que ma fins tant domoret.
- 93 Seinurs de Rome, pur amur deu mercit,
 aidiez mei a plaindra le duel de mun ami:
 ne puis tant faire que mes quors sen sazît.
 granz est li dols ki sor mai est uertiz:
 nest merueile, nai mais filie ne liliz.'
- 94 Entre le dol del pedra e de la medre
 uint la pulcele que il out espusede.
 'sire' dist ela, 'cum longa demurere!
 ai atendude an la maisun tun pedra
 ou tun laisas dolente et eguarede.
- 95 Sire Alexis, tanz iurz tai desirret
 e tantes feiz pur tei an luinz guardet,
 si reuenisses ta spouse conforter,
 pur felunie nient ne pur lastet.
- 96 O kiers amis, de ta iuente bela
 co peiset mai que si purirat terre.
 e gentils hom, cū dolente puis estra!
 io atendeie de te bones noueles:
 mais les ueis si dures e si posmes.
- 97 O bele buce, bel uis, bele faiture!
 cum est mudede nostra bele figure!
 plus uos amai que nule creature.
 si grant dolur or mest aparude:
 melz me uenist amis que morte fusse.
- 98 Se io soussse la ius suz lu degret
 on as geud de lung amfermetet,
 ia tute gent ne men sousent turner,

33^b

qua tei ansemble nousse conuerset :
si me leust, si tousse guardet.'

99 'Ore sui io nedue, sire!' dist la pulcela.
'iamais ledece naurai, quar ne pot estrā :
ne iamais hūme naurai an tute terre.
deu seruirei, le rei ki tot guuernet :
il nel faldrat, sil ueit que io lui serue.'

100 Tant i plurat e le pedra e la medra
e la pulcela, que tuz sen alasserent.
en tant dementres le saint cors conreierent
tuit cil seinur e bel la custumerent.
com felix cels ki par fait lenorerent!

101 'Seignors, que faites?' co dist li apostolie.
'que ualt cist crit cist dol ne cesta noise?
ehichi se doilet, a nostros est il goie :
quar par cestui aurum boen adiutorie,
si li preiuns que de tuz mals nos tolget.'

102 Tres tuz li preient ki pourent auenir,
cantant euportent le cors saint Alexis,
e tuit li preient que dels aiet mercit,
nestot somondre: icels ki lunt oit,
tuit i acorent, li grant e li petit.

103 Si sen commourent tota la gent de Rome :
plus tost i uint ki plus tost i pout curre.
par miles rues anuenent si granz tbes :
ne reis ne quons ni poet faire entra rote,
ne le saint cors ne pourent passer ultra.

104 Entrels aprennent cil seinor a parler :
'granz est la presse, nus ni poduns passer
ceest saint cors que deus nus ad donet :
liez est li poples ki tant lat desirret ;
tuit i acorent, nuls ne sen uolt turner.'

105 Cil an respondent ki lampirie bailissent
'mercit, seniurs, nus anquerreüs meeine.
de nos auers feruns largas departies
la main menude ki lalmosne desiret :
sil nus funt presse uncore an ermes deliures.'

106 De lur tresors prenent lor e l'argent,

- sil funt ieter deuant la poure gent.
 par ico quident auer diseumbrement ;
 mais ne puet estra, cil nen rouent nient :
 a cel saint hume tres tut est lur talent.
- 107 Ad une uoiz crient la gent menude :
 'de cest ancir certes nus nauum cure.
 si grant ledece nus est aparude
 di cest saint cors que auum ambailide :
 par lui auru, se deu plaist, bone aiude.'
- 108 Unches en Rome nen out si grant ledece,
 cum out le iurn as poures et as riches
 pur cel saint cors quil unt en lur bailie.
 co lur est uis que tengent deu medisme :
 trestut le pople lodet deu e graciel.
- 109 Sainz Alexis out bone uolentet :
 pur oee en est ei cest iurn onenret.
 le cors au est au Rome la citet,
 e lanema en est enz el paradis deu.
 bien poet liez estra chi si est aluez.
- 110 Ii fait ad pechet bien sen pot recorder,
 par penitence sen pot tres bien saluer.
 bries est eist secles, plus durable atendeiz.
 co preiums deu la sainte trinitet,
 que deu ansemble poissum el ciel regner.
- 111 Surz ne auogles ne contrait ne leprus
 ne muz ne orbs ne neuls palazinus,
 en sur tut ne nuls languerus,
 nuls nen i at ki nalget malendus :
 cel nen ni at kin report sa dolor.
- 112 Ni uint amferm de nul amfermetet,
 quant il lapelet, sempres nen ait sauctet.
 alquant i uunt, aquant se funt porter.
 si ueirs miracles lur ad d's mustret :
 ki uint plurant, cantant len fait raler.
- 113 Cil dui seinur ki lempirie guernent
 quant il ueient les uertuz si apertes,
 il le receiuent, sil plorent e sil seruent.
 alques par pri e le plus par podeste
 uunt en auant, si derumpent la presse.

- 114 Sainz Boniface que lum martir apelet
 auceit an Rome un eglise mult bele.
 iloec anportent dauz Alexis acertes
 et attement le pesent a la terre.
 felix le liu a sun saint cors herberget.
- 115 La gent de Rome ki tant lunt desirret
 seat iurz le tenent sor terre a podestet.
 grant est la presse, nel estuet demander:
 de tutes parz lunt si anirunet:
 cest auis, unches hom ni poet habiter.
- 116 Al sedme iurn fut faite la herberge
 a cel saint cors, a la gemme celeste.
 en sus sentraient, si alascet la presse:
 uoillent o non, sil laissent metra an terre.
 co peiset els, mais altre ne puet estra.
- 117 Ad ancensers ad ories candelabres
 elers reuestuz an albes et an capes
 metent le cors enz en sarquen de marbre.
 alquant i cantent, li pluisur ietent lermes.
 ia le lur noit de lui ne deseurassent.
- 118 Dor e de gemmes fut li sarqueus parez
 pur cel saint cors quil i deiuent poser:
 en terre et metent par uiue poestet.
 pluret li poples de Rome la citeit:
 suz ciel nat home ki puisset atarger.
- 119 Or nestot dire del pedra e de la medra
 e de la spuse, cum il sen doloserent:
 quer tuit en unt lor uoiz si atempredes,
 que tuit le plainstrent e tuit le doloserent.
 cel iurn i out cent mil lairmes pluredes.
- 120 De sur terre nel pourent mais tenir:
 uoilent o non, sil laissent enfodir.
 prenent conget al cors saint Alexis.
 e si li preient que dels ait mercit.
 al son seignor il lur seit boens plaidiz.
- 121 Vait sen li pople. le pere e la medra
 e la pulcela unches ne deseurerent:
 ansemble furent insqua deu sen ralerent.

- lur cumpainie fut bone et honorethe;
 par cel saint cors sunt lur anames saluedes.
- 122 Sainz Alexis est el ciel senz dutance,
 eusemblot den e la compaignie as angeles,
 od la pulcela dunt il se fist si estranges.
 or lat od sei, ansemble sunt lur anames:
 ne nus sai dirre cum lur ledece est grande.
- 123 Cum bone peine d's e si boen seruisse
 fist cel saint home en cesta mortel uide,
 quer or est saname de glorie replenithe.
 co ad ques uolt, nient nest a dire
 en sor tut, e si ueit den medisme.
- 124 Las malfeux! cum esmes auoglez! 34^b
 quier co ueduns que tuit sumes desuez.
 de noz peechez sumes si ancumbrez:
 la dreite uide nus funt tres oblier:
 par cest saint home doussum ralumer.
- 125 Aiuns, seignors, cel saint home en memorie:
 si li preiuns que de toz mals nos tolget,
 en icest siecle nus acat pais e glorie
 et en cel altra la plus durable glorie.
 en ipse u'be sin dimes pat' n'r aün.

DIE SCHLETTSTÄDTER GLOSSEN.

Von herrn oberbibliothecar Pertz benachrichtigt dafs die Glossae Selestadiensens, die bisher nur dem namen nach und durch einige citate Oberlins bekannt gewesen (s. Hoffm. Althochd. glossen § 137), wirklich noch zu Schlettstadt in der bibliothek des Beatus Rhenanus vorhanden sein, habe ich den bezüglichen codex zum gegenstande einer genaueren ansicht und durcharbeitung gemacht und theile nunmehr denen welche der deutschen glossenliteratur die gebührende aufmerksamkeit widmen den befund vollständig mit.

Es ist eine pergamenthandschrift in kleinfolio die von mehreren gleichzeitigen händen zusammengetragen allerlei historische geographische naturgeschichtliche und grammatische aufsätze enthält, nebst einigen poetischen excerpten,

diese besonders aus *Lucanus*, jene zum grofsen theil aus den etymologien *Isidors*, der allbenutzten fundgrube mittelalterlicher gelehrsamkeit, entnommen. der grundlage nach alles dies lateinisch, aber vom anfang an bis zum schlufs durchzogen von deutschen glossen und glossaren. namentlich in den grammatischen stücken, die sich zumeist auf *Virgil* und die schriftsteller der kirche beziehen, ist es auf deutsche erklärung der originale abgesehen, und es werden theils in commentarien die dem gange des autors folgen deutsche glossen neben die lateinischen worte oder darüber gesetzt (nr. 3. 4. 23. 26. 27. 28), theils und häufiger die erklärten ausdrücke (in nr. 17 kommen deren auch griechische vor) ihrem zusammenhange ganz enthoben und alphabetisch zu vocabularen geordnet (nr. 6 ff.). hierbei geschieht es denn mehr als einmal dafs ein wort auf anlaß eines andern zufällig mit herausgegriffenen an unrechten orte eingereiht wird (z. b. 6. 23. 415. 416. 427. 511. vel tabulis kistorchenen 24. 33). ja dafs eine glosse nur halb oder gar nicht zu dem ausdrücke passt den sie doch glossieren soll (z. b. 6, 17. 28. 77. 379. 406. 445. 579. 617. 22, 37). nächst diesen grammatischen stücken sind es noch besonders einige auszüge aus *Isidor* die wesentlich auf verdeutschung berechnet sind (29 ff.). auszüge aus *Isidor*, nicht etwa aus einem isidorischen glossare nach art der von *Gerbert*, *Hoffmann* und *Graff* herausgegebenen zu *S. Blasien Trier Wien und München* und des noch unbenützten und unbekanntes auf der *Straßburger bibliothek* (B 114): es kommen daneben auch genug un glossierte stücke desselben autors vor, und z. b. den städtenamen nr. 40 geht ein ganzer geographischer abschnitt aus *Isidor* voran.

Wie die handschrift im *Elsafs* sich befindet wird sie auch im *Elsafs* verfertigt sein. eine stelle zwar könnte nach *Schwaben* zu deuten scheinen: einem verzeichniss der päbste ist bei *Urban dem 2n* (1088—1099) die randbemerkung beigefügt *Huius primo anno zwivildense cenobium constructum est*. wenn indessen eine grammatische regel über die anwendung der formen *vesper vespera vespere vesperum* (hinter nr. 15) mit den worten schließt *Hoc secundum dominum manegoldum lutinbacensem*. so weist wieder das mit

bestimmtheit auf das Elsaß hin: Lautenbach ist der name eines alten bereits im 10n jh. gegründeten chorherrnstiftes in einem schönen thale der elsäßsichen Vogesen; nahe dabei, mit seinen gütern unmittelbar angrenzend, die benedictinerabtei Murbach.

Was nächst der heimat die zeitbestimmung anbetrifft, so könnte wer bloß nach den schriftzügen urtheilte die handschrift leichtlich noch ins 11e jh. rücken, sie gehört jedoch mindestens in das erste viertel des zwölften: jenes verzeichniß der päbste ist bis auf Paschalis den 2n († 1118), dann von anderer hand noch bis auf Honorius den 2n geführt. Honorius starb 1130.

Aber der inhalt ist auch in seinen deutschen bestandtheilen beträchtlich älter, ist nicht erst im 12n jh. verfaßt, sondern aus handschriften herübergenommen die wir genöthigt sind um einige jahrhunderte früher anzusetzen.

Als abschrift älterer und nicht immer verstandener originale bezeichnen sich diese glossen schon durch den häufig wiederkehrenden gebrauch mehrere einander folgende worte als ein einziges zu schreiben (z. b. erdinprustin d. h. er din prustin 6, 328. ubi daz ei dancho 560. ubiz auer so ne si 8, 45. lio dua daz 17, 16. stal gebant 21, 3. in dero narentun trugidi 23, 4): einen gebrauch der sich aus dem gleichen anlafs auch sonst in handschriften des 12n jh. findet (vergl. z. b. in dieser zeitschrift 3, 41. 123 f.); so wie durch mancherlei fehler in der verbindung lateinischer und deutscher ausdrücke (z. b. 4, 46 wo keli-chilih im original nicht über abusive kann gestanden haben) und gar im wiedergehen einzelner buchstaben. auf die wichtigeren versehen dieser letzteren art habe ich, soweit die beßerung leicht zu errathen war, am untern rande aufmerksam gemacht. zuweilen ist die beßerung schon von alter hand gegeben worden: dergleichen übergeschriebene berichtigungen und sonstige nachträge eines zweiten schreibers habe ich in klammern geschlossen.*

Und zwar können jene urschriften kaum einem spätern als dem achten jh. angehört haben. das ergiebt sich aus lauten und formen von so hoher alterthümlichkeit wie dem

* er wie ir 6, 668; din für dien auch 6, 297.

langen ô *in* bochillun 4, 12. plogis 74. 39, 19. stonte 6, 12. zo 22. scateloma 421. 556. ohalda 9, 46. wiztoom 57. unghostooma 25, 165. gnokint 314. zvomosi 26, 30. spunniprodin 29, 31 *und ändern; dem diphthongen eo in* irkeozzintiu 6, 14. fleod 185. steora 300. deozzint 474. 590. reotachil 550. weo weolichi 599. 679. sceozzin 632. sciphleod 17, 5. winileod 22, 60. leodslekko 29, 42. cheosindo 25, 86. neot 103. fleozze 199. theoch 30, 75. ceosun 6, 167. anakikeong 275. vzskeoth 8, 11 *u. a. und der 1n pl. auf* -mês *in* kilitimes 25, 117; *was alles der schreiber mitten in der sonstigen erneuerung der sprache neben den uo und ie in* sumirluomen 6, 29. fluok 6, 34. 317. 39, 18. uohaldero suohi 6, 112. vovahst 288. puocha puochchiui 209. 214. lachintnome 22, 33. zvomosi 26, 30 (*ua in* tuahhon 9, 42. dua 17, 16. muatirra 29, 10), *in* fliet 4, 1. 62. rietgras mies 59. wielichi 6, 270. anagiez 332. chiesin 8, 40. 21, 11. diech 30, 62. stier 33, 4. 8 *u. s. f. hat stehen lassen. ô und eo und mêt, lauter merkmale der almannischen mundart, wie sie im vocabular des h. Gallus und bei Kero erscheint.*

Für zwei abschnitte jedoch haben dem schreiber angelsächsische originale vorgelegen, für den 15n und den 24n: stafun (für stofun) 15, 4. nyrd 8. gycer 11. adexe (für adexta) 12. ad (für ead) 20. monung geldes 24, 17 sind worte und wortformen der Angelsachsen.

Außerdem treten noch mancherlei andere spracheigenheiten hervor und mögen hier auch noch kurz vermerkt werden; nur entscheiden diese weniger über alter und heimat der quellen: sie stehen fast sämmtlich ebenso wohl dem schreiber selbst, seiner zeit und, wenn er ein Elsässer war, seinem lande zu.

â in fällen der declination und der conjugation die sonst ein ê zu haben pflegen. im nom. und acc. plur. masc. starker adjectiva grawa 6, 83. kihvuirta 199. lindista 394. kilicha 449. âurchina 587. hantlázza 22, 42. williga 25, 87. vnreina 183. vubiwollina 207; *und als charactervocal schwacher zeitwörter* hartat 6, 19. pisuarat 358. pispritat 549. gimagat 21, 4. irheizzant 25, 167. firsuikage 25, 308. intvonagen 100. vscaphhante 6, 593. blachandimo

25, 279. bignadata 337. loscatost 6, 343. kistillaton 102. faraton 8, 38 *am.* kisezzatin 6, 122. kidrozzalimo 475.

Zuweilen è und gleichfalls à für ei. hetirero 6, 368. hezzi 25, 189. amez 37, 39. insago 6, 345. tagewada 19, 8. wezcistan 22, 12. follast kinollastit 25, 320. 330. suageri 29, 67. tutiragi 39, 307.

Dem entsprechend auch ô für ou. tokina 6, 110. hobit 317. 37, 34. 39, 19. uirchofit 8, 56. dobend 24, 14. flizoge 29, 65. 39, 426.

è für eo. pitrekin 6, 207. 234. widirehregi 16, 5.

Der umlaut, namentlich des kurzen a, erscheint öfters in form der diphthongierung, also nicht e, sondern ei u. s. f. heirberg 6, 266. heigituba 36, 10. meirratich 39, 279. ingeiltist 6, 156. peillon 307. cheimpho cheimph 9, 1. 39, 392. ougkiseilbi 24, 9. heinna 36, 5. cheizzil 39, 67. cheilla 72. geirta 84. uedirbeitta 136. uezil 170. goteweippa 362. gismelze 396. suainehil (*für suanichil*) 370. hailb 397. wairza 400; trnhtsaizo 6, 174. giphaisee 39, 249. hairra 417; heirro 8, 36; roirra 39, 281; huoirra 29, 30; gibreitza 39, 337. weib 380.

Die Baster predigtfragmente leseb. 1, 297 ff. haben den diphthongen io sowohl im sinne von üe als für ou. so auch unsere glossen. kibiozzont 25, 299. umbiliort 233. *io als umlaut ist wohl zu erklären: es verhält sich zu dem grundlaute ô wie in sich zu ù verhält. in bioza aber (leseb. 297, 33) und umbiliort ist der erste vocal ebenso ohne die rechte bedingung eingeschaltet wie wenn es in Willirams mundart oigon und allgemein gelt und got und dergl. heißt, obschon dem ursprünglichen laute (ou i u) dort kein i und hier kein a nachfolgt.*

Die liquiden n und r mit ursprünglich nachfolgendem i verdoppeln sich, mag nun dies i ableitend oder flectierend und mag der vorhergehende vocal kurz oder lang sein. cennint 6, 53. ceinna 81. 39, 81. heinna 36, 5; werrant 22, 14. fetirro 29, 7. muatirra 10. virra 6, 423. 536. 27, 3. marria 26, 29. huoirra 29, 30. roirra rorra 31, 14. 39, 281. hairra 39, 417.

Den liquiden l und r in verbindung mit mbpfgk und ch tönt, den übergang vermittelnd, der vocalische laut nach

der allen liquiden innewohnt. suarima suerimen 6, 146. 181. irbarimante irbarimit irbarimido 25, 48 f. 56. 59. kiwaremit 26, 22. darama 30, 70. 73; heribist 5. dächseiribine 6, 49. vnbideribiu 287; sarapphiu 10, 9; halastra 24, 12. scurifti 6, 193. vvarif 377. anakiwifido 25, 182; berige 6, 199. burig 290. purigon 703. purigo 21, 14; araki 25, 343. barik 35, 1; stariche 6, 525.

Bei schwachen zeitwörtern auf ô und à wird im conj. präs. zwischen jenen charactervocal und den vocal der flexion ein j oder mit härterem laute ein g eingeschaltet. keroien 6, 412. ficasaien (für ficasasæn) 25, 61; machoge 6, 513. ahtogen 25, 273. kistatoge 43. intvonagen 100. fir-suikage 308.

Auch ableitendes j zeigt sich mehrmals in ig verhärtet und erweitert. purigin 6, 460. 592. mörberigin 552. pisueriginte 25, 51. piscerigin 226. das nhd. ig zahlreicher factitive hat keinen andern ursprung: reinigen endigen ahd. hreinjan entjôn.

Vocalischem anlautende wird h vorgeschlagen in huf 6, 12. his 30. heht 499 anm. hohsinari 29, 57. 33, 3.

Anlautendes ph auch in f verdünnt. fluok 6, 34. 317. llumo 6, 451.

Endlich hat eine reihe von worten th sowohl für d, das sonst dem schreiber gerechter scheint, als fälschlicher weise für t. thuerahes 19, 22. thiganheit 22, 26. thonewengi 30, 8. thunst 39, 327. thoch 30, 75. therfh 32, 19. thiabruch 39, 155. ethisvveo 24, 33. rath 39, 33. manoth 5 u. a.; thiuffi 6, 312. thruenti 22, 24. bláth 13, 6. ithslahthigi 25, 294 u. a.

Schon durch diese kurzen bemerkungen über das alter und die grammatischen eigenheiten der glossen von Schlettstadt möchte der vollständige abdruck derselben hinreichend gerechtfertigt sein. freilich wiederholt sich dabei manches auch sonst bekannte und mehrfach belegte wort. aber die hier gegebenen belege gehören einmal zu den ältesten, und es fehlt auch nicht an solchen ausdrücken die bisher nur weniger oder gar nicht nachgewiesen und im ahd. sprachschatz nicht verzeichnet sind. der art sind z. b. apphol pupilla 30, 10. b'lumfen 6, 516. dóbèn 24, 14. fasil 6, 543. vikchen 6, 497. fistul 13, 5. flimmin 6, 232. folougi 22, 63.

gartleoth 6, 623. herbalare 6, 705. huviren 6, 199. ingrunti
 ingrunto 25, 164. 223. inibjan 19, 2. chanarita 6, 612. kilei-
 blih (zu hleip) 6, 54. kiscezzèn 6, 122. kitavemo 29, 36.
 chnorzo *oder* chnotz 6, 459. lazzòst 22, 22. lê leo lio (*vergl.*
Grimmus gr. 3. 288 f.). legirfazzi (*vergl. ar derò lèwò vaz-
 zòn Musp.*) 22, 7. leim viscus 6, 689. linwarfin 6, 371. liwi
 26, 32. manstuodil 4, 66. mezziras mezzires mezzirli (*vergl.*
Schm. 2, 632) 6, 216. 39, 103 f. nichilòri 6, 40. nuse 4, 28
 (*vergl. jàse nèse Grimmus gr. 3, 764. 766. niesie Ruther
 2107?*). peillòn 6, 307. rosenohte 29, 66. sahluzzo 26, 19
 (*wonach sahluzzo bei Graff 3, 322 zu bessern*). scavatho
 31, 37. segàth 6, 656. senno 4, 65. silicho 31, 71. snebilazir
 (*plur.?*) 36, 67. stunòn 25, 58. sumirluomi 6, 29. trèo 9, 11.
 tusin 4, 101. una 29, 28. ungidruzzi 9, 27. weokisami
 6, 210. westimisk 6, 17. firwiffen 21, 24. zwingen 25, 115,
*und, was noch besonders hervorzuheben, die verdeutschung
 fremder lünder- und stüdenamen in nr 40. **

*Zahlreiche andere wörter dienen theils zur bestätigung,
 theils zur ergänzung und erweiterung unserer kenntnisse
 vom recht der Deutschen.* dingàri (*für* dington) 6, 173.
 dingàre 24, 2. dinghùs 8, 54. dingman 8, 2. 17, 22. dorffestì
 22, 47. êwa sezen 6, 172. êsago 24, 11 (*vergl. rechtsalt.
 781*). frigelendi 39, 9. frihalsì 6, 71. hantfrüi 22, 44. hantláz
 22, 42. 44. hantpràht 22, 64. heimburgo 6, 372. heimprunc
 22, 62. hêrôte 8, 32. himachàre 29, 63. kowimez 22, 45.
 megir 8, 42. nôtmeior 26, 48. muntporo 29, 40. gipurghichà
 kidingün 22, 46. scolo 8, 17. 22, 52. sculdheizzo 8, 19. seli-
 hof 31, 29. selilant 39, 9. 395. urchunde 25, 30; *und vom
 deutschen heidenthum* duris 6, 169. 428. fogilrartòd 22, 3.
 goteweippe 39, 362. hàzzis 6, 273. heilisòd 15, 1. irminsül
 18, 1. 28, 1. liodersâza liodirsâzo 23, 3. 7. manger qui ho-
 mines sive equos vendit (*zu opferungen*) 29, 68. odoboro
 36, 33. ongpenle (*oder* ougplente?) 25, 149. regenboum
 39, 320 (*vergl. die mächtige buche myth. 695*). sceparâ
 6, 457. serato 6, 222. sunnofeld 6, 271 **. uhtibita (*dämme-*

* Sologêr 40, 34 *türkisch* Aja-saluk; Stammerre (*oder* Stanmerre)
 35 *türkisch* Itzuir; Anöpe 43 *aus gr. Κάτωπος* ?

** *oder bezog der glossator die Elysios campos bloß auf Helios?*

rungsbitte) 6, 436. vurd 15, 8. wark (*krankheit als wolf*) 15, 22. 39, 404. wizzigo 6, 699.

Endlich ist noch in anschlag zu bringen dafs hier auch für die latinität des mittelalters viel kann gelernt werden; in dieser rücksicht zeichnet sich vor allem der 39e abschnitt aus.

1. *Eine kurze geschichte der Langobarden nach Paulus Diaconus; an vier stellen deutsche glossen übergeschrieben.*

odoacer I otakkar.

padi phät.

uirgilians sibinstirne.

stratis strazzon.

2. *Quomodo romanum imperium ingreciam de greca infranciam deo ordinante translatum sit.*

Nur eine übergeschriebene verdeutschung.

aque grane. i. ache.

3. *Incipit glosa super aratorem.*

Vier übergeschriebene glossen.

farris. cornis.

Adglomerare. zufugen.

Aspirat gehilt. fauet.

Perpendiculum mure wage.

4. *Super virgilium.*

Nachstehende glossen theils in, theils über dem text.

Gumen i. fliet.

Castores bibera.

Argilla .i. argil.

Siliqua. keun.

cardiacus .i. herzesuhtiger.

Limes limitis. marhstaine.

Cicer kichera.

Tribula pflegil.

- 5 Filix farn.

20 Vannus wanna.

Annales .i. iårtate.

Arbutę crates. Zivuin napphe.

Stipant. dringent.

Delitescere. losgen.

Stridet. kirrit.

Parma. scirmscilt.

amigdalę. mandilun.

Baccas. beri.

- 10 auellanę. nespelun.

25 Corna. quirnilberi.

castanę. eistinnun.

Pertesus. bidrozzin.

glandes. bochillun.

Adigat. gitribe.

auriga. raitrihtil.

Esto. nuse (siso). aduerbium concedentis est grecum.

Mantelia. twahillun.

- 15 Fuualia daht.

4, 11. *t. cestinnun, kestinnun.*

30 Plinius dicit equos habere

- in fronte quondam carnem. edera eb howe.
 i. warzun. electra flët.
 Cęstus. kolbo. Ulule. i. uwilun.
 Cerberus. hellihunt. ebuli baccis. i. attichis bere.
 Creta alba terra. i. nergil. 65 Oppilio. sennno. l scafhirte.
 Gargulio. i. engerinch. septem — ulnas. sibin mau-
 35 Tritura i dreschot. stnodile nel sibin elin.
 Vallus i. steccho. Conerescunt gifrësint.
 Fiscina .i. churbili. crustę. stukke.
 tractus strimillun. robora aiche.
 Pensa .i. wicchili. 70 arbuta hivfiltrun.
 40 Tuscus .i. mistel. Tribuli. hivffun.
 Frico i. ribi. Vicia. wickun.
 Summotenus. zobirost. lypinum. wulvina.
 Ardea auis .i. heiger. Dentalia. pflogis houbit.
 falcati kivalztiv comminus 75 Stiva. gaizza.
 ensis. cylindro. wellistain l welli-
 45 Rates. palche. boum.
 abusiue kelichilih. Trituratio. dreskunge.
 Tymus tymi. suga. Sudes et ualli unum sunt .i.
 triones. i. wagana. stekkin.
 Pone legit. nachuerte. Exaerunt spizzint.
 50 Limbus lista l borto. 80 Proluit. ergoz sich.
 Talaria. sporin. arbutus wildboum.
 Cautibus. stainen. platani ahorn.
 palumbes holztuba. ornus linboum.
 Alba wistun lignustra. taxi iwinboume.
 55 Licisca. braekin. 85 Tenax. dicitur a tenendo
 Serta. girigge. .i. clebirik.
 Sinum lactis. Sinus est ge- Pensa. wickiliv.
 nus uasis. i. melckubile. nitens spirdirinte.
 hirsuti. i. purstiges. temo grindil.
 Alga. herba maritima. i. filicium farn.
 rietgras (l mäs). 90 elleboros germarrun l he-
 60 Noctua. lucifuga. i. vwila. merun.
 Pingui sero. casewazzer.
 34. aus eggerinch *gebefsert*. Serpilla. kénula.
 36. aus steccha *gebefsert*. 40. l. librant. ufwegent.
 Viscus; *ebenso* 39, 239. 54. wi- spicula aggun.
 szuu, wizun.

- 95 imbrice sciudilun. spadicus rote.
 casias wiclboum. 100 Glaucus grawe.
 rorem lauindlun. Giluus tusinemo.
 Tosus est lapis asperrimus.
 i. tubstain.
5. *Die namen der monate* (Wintirmanoth Hornunc Lenziu-
 manoth Ostermanoth Wunnimanoth Brachmanoth Hovi-
 manoth Aranomanoth Witemanoth Windemanoth Heri-
 bistmanoth Heilagmanoth) *und der winde wie in Ein-*
hards Karl 29.
6. *Ein vocabularius, meistens mit deutscher, seltener mit*
lateinischer erklärung der worte, vornehmlich auf Vir-
gil sich beziehend.
- Auena. habirhalme. Abstulit. zoimikinam.
 Aeria. hohimo. Aratro depresso. inkistoz-
 Acquor. fel. zinimo.
 Ardebat. minnota. Adole. prene.
 5 Allia clobilouch. 25 Aliò. andirswara.
 Abducere. inlocchon. Anser. gans.
 Anetum tille. Antro imminet. vbertriffit.
 Admultram. cimelecchubi- Altus. ceohint.
 lin. Apricis. sumirluomen.
 Ansas. hanthabun. 30 Aspera glacies. wassiu his.
 10 Ante focum. foredemoliure. Ardeus. lohocint.
 Alnos. erlun. Arma. kiziug.
 Assurrexerint. inkekinhuf- Arbutee crates widino hurde.
 stonte. Aratrum fluok.
 Arguta. wolahellintero. 4 35 Amurea olitruosino.
 rospontero. Alucus. ruus.
 Abundans omnis. irkeoz- Armatas. kiwarnotiü.
 zintiuaha. Agitator. tribare.
 15 Arundine. rorahe. Alio ordine. Ziandirero-
 Arguta fistula. wolabellin- wis.
 diu suegila. 40 Anritos lepores. michilora
 Alba hedera. westiniskemo. hasin.
 Alga. merigrase. Alta nix tiuffer sneo.
 Aret ager. hartat. Agmen. kiwel.
 20 Abies tanna. Agentes frigora prinkinta
 Age. princh. wolga. frost.

- Agitata kiwekita.
 45 Ardea heikira.
 Atergo aftirwartis.
 Arguta hirundo. zuizziron-
 diu sualuaa.
 Agmine magno. nichilm-
 chutte.
 Ardens testa. dâchseiribine.
 50 Altis cubilibus hohen ne-
 stin.
 Actis imbribus irlitinen re-
 ginen.
 Aurea phebe. goldfarver-
 mas.
 Acuunt. cennint.
 Aequalis kileiblichiz.
 55 Agit. stoubit.
 Adsuperas auras. heraci-
 werilte.
 Argentem. tribinten.
 Agitabat. zoch.
 Affectat. kimachota.
 60 Allego. i. instruo. 1 fasto-
 kisago.
 Ablego. i. insagen.
 Aolo holon.
 Afronemoe grece vnde in-
 frunitus. i. seamelôser.
 Bufo. oketa. créta.
 65 Borea nordhalba.
 Bipedum. zviuozzero.
 Bitamen erdlim.
 Corilus hasil.
 Conixa kiwerfintiu.
 70 Componere widirmezzon.
 Candidior libertas. sichuroro
 frihalsi.
 Contagia rudun. hudun.
 Captabis. chiusist.
 Congestum zisaminekitra-
 kiniz.
 75 Culmen. first.
 Cytisum. cepphin.
 Carpetis nigrimmint.
 Cycadis. fukilili (haimili).
 Compelle. trib.
 80 Compacta. zisaminekiuoc-
 tiu.
 Calathis ceinnun.
 Casia. wihpoume.
 Cana mala grawa epphila.
 Certes kilest.
 85 Coge samino.
 Carecta sahirale.
 Celatum kigrabinez.
 Chorimbos drubin.
 Congessere nestoton.
 90 Cornupetat stecheche.
 Componere kistillin.
 Carduus distil.
 Calathis stouffilinen.
 Cessare kituellin.
 95 Crescentem poetam. di-
 hinten.
 Coturno. kiscuohi.
 Cygnis elbizzin.
 Cotibus steinin.
 Cornix ehra.
 100 Condere kiehurtin.
 Causando chosonte.
 Ceciderunt kistillaton.
 Concilia kisemino.
 Canis grawen.
 105 calips. i. arze.

52. goldfarwer mano. 62. Accio
 64. oketa, *woron créta die befsen-*
zung, zu streichen.

- Castoria luppo. 140 Confluere cisamine suerimen.
 Continuo sar inanikenne. Colo. siho.
 Cessare kirestin l kilekin. Colum siha.
 Calamos halm. Culpo picibo.
 110 Ceca spiramenta tokina Cacumino. firston.
 atinzuhti.
 Crates hurde. 145 Calcus seuoho.
 Cliusi tramitis uohaldero Depellere zuotriben.
 suohi. Depasta piweidinoter.
 Cuneis wegkin. Destituerit pikebint.
 Cylindro wellepoumo. Delitias zartun.
 115 Curgulio engirling. 150 Despectus unwerder.
 Classes seefmenigi. Detexere flechten.
 Creat kipar. Depono wetton.
 Cruenta myrta rot faruua. Delia. diana. l chebis.
 Concurrere cisaminefarin. Depulsis hedis. intuenetin.
 120 Crescunt flumina. ir keozzint. 155 Distenta ubera. drozinta
 utir.
 Cyllenius erret. mercurius fare. Damnabis ingeiltist.
 Caderent kisezzatin. Deductum carmen. kilanetiz
 Concludere flochizein. sang.
 Captanit ci iro zinhit. Discludere kiuzzon.
 125 Carpentis. ceisinte. Dum queror. elagota.
 Concentus. sang. 160 De specula. fona obinah-
 Capiere. pesnichin wirdist. tiki.
 Croceum cubile. rotiz Dumeta. dornach.
 pette. Depascit. frezit.
 Conuellere. lûsin. Dodona forst.
 130 Cyclopum. riseo. Dometur kiscalfot werde.
 Cape. nim. 165 Deicit cirwarf.
 Ceruleus. plauaruer. Diluit zirflôzzit.
 Charchesia skenchiuaz. Denoluunt. ceosun.
 Contende ziuch. l dene. Depressis nautis. iruunnen.
 135 Compositis kitemporoten. Ditis. durisis.
 Componere kirugilon. 170 Dieturio. chutilon.
 Commissa missitate. Dimittere. nidirsechan.
 Coercet pidvinkit. Dat iua. sazt êwa.
 Condit piteta. 171. nidir senchan.

- Decurio. dingou.
 Dapifer trultsaizo.
 175 Diuersor loufon.
 Errare weidinon.
 Etiam nunc. nolmu.
 Experiamur iruinden.
 Excipere. vzzirskepphin.
 180 Errantes hedere spritau-
 tin.
 Examina suarima.
 Effer. uztrag.
 Euincta piuankiniu.
 Edant kiparin.
 185 Electra. fleod.
 Euertere picherin.
 Effigies pilide.
 Exuuie. kiroube.
 Ebuli. atachis.
 190 Ergo age wolga pidiu.
 Effetos irporinen.
 Exit vzgat.
 Excuderet vzerplue I scu-
 rifi.
 Elizit vzprinkit.
 195 Èsset frazze.
 Explorat. irspehot.
 Errare wipphon.
 Etiam dudum vnte iv sar.
 Extractos montes kihvuirta
 berige.
 200 Expulsam cirstoupten.
 Erebi. hello.
 Eruerent vzirwalztin.
 Exercitus coruorum kise-
 mine.
 Effuse spreitindo.
 205 Excidet. insluphit.
 Efferuere. vztredin.
 Eludent pitrekint.
 Eneruatus uel euiratus cref-
 tiloser.
 Fagus. puocha.
 210 Fastidia. weokisami.
 Frigus. chuoli.
 Fron dator. loubare.
 Fastidit. intuerdet.
 Fágina puoeheliniu.
 215 Fraga. erdpere.
 Falcem. rebimezzires.
 Fascinat. firzoubirota.
 Focus fur.
 Fusis. spinnilon.
 220 Fastidia. pítunga.
 Fundam. skencho.
 Faunos. scratin.
 Fraxinus ase.
 Fors. kipurida.
 225 Fundit flores. pirit. pluo-
 Feriant. pliuuen. [min.
 Fasce. puscillun.
 Furoris minna.
 Fibris wrzzon (I adera).
 230 Fiscellam churbilin.
 Ferat. pere.
 Fremetem equum. flimmin-
 tezróš.
 Flaua farra. falauuuchorn.
 Fallere. pitrekin.
 235 Funda. mit trahto.
 Fissile. spalthlichez.
 Falce getisarne.
 Furcas bicornes kartkabila
 zuihurno.
 Facilis fiscina lihtiu chasi-
 bora.
 240 Fas deorum. evvo.
 Funde. slingun.
 Feda tempestas unvatlich.

- Felix hostia. zuhtig.
 Fungus. charza.
 245 Fucata kiuarita.
 Fauces. inuerte.
 Flaua. falaua.
 Facessit. kifrumita.
 Filix. farn.
 250 Fartio. stonehon.
 Fictilis. hauen.
 Fucus treno.
 Frigidaria. sulza.
 Grauis chantharus mihiler
 chobf.
 255 Glandes eichillun.
 Gener. eidim.
 Grauis. unkimacher.
 Glis gliris. müs.
 Grues craniche.
 260 Grani ueterno. suarero
 traki l zakeheite.
 Genialis hiemps. lustlicher.
 Gestire. mendin.
 Gestus. kiparide.
 Herbas. wrze.
 265 Hinc ádeo hinnankiwisso.
 Humiles casas. nidiro heir-
 berg.
 Hedera. eb howe.
 Herent. lerschint.
 Habendo eiceohinne.
 270 Habitus wielichi.
 Helisios campos. sunnofeld.
 Horrea. mittocha.
 Henmenides. hazzisa.
 Hiali. glasis.
 275 Hauserat. anakikeong.
 Illius uultus. minna.
 Inserere piros. impito.
 Incondita. unkilimflichiu.
 Iactabat wit werffota.
 280 Inflare. plasín.
 Instituit. lerta.
 Ingo sleiffun.
 Iuncus piniz.
 Iniusta nouerca. ungnadikiu
 stiefmvoter.
 285 Insanire. tobon. l spilon.
 Iuuat. lustit.
 Irrita. vnbideribiu.
 Incrementum. v̄owahst.
 Interere. irnemen.
 290 Inducere. inburig prin-
 kin.
 Inducite. vmbheiceohint.
 Intonsi. vnkiriutta.
 Inflatum. eiceb̄itez.
 Innumerum. aftereilun.
 295 Ilex. eich.
 Inleui fronte. inslehtimo
 ende.
 Inguina. afterdinlanchon.
 Iliá inadri.
 Innum. cisamine.
 300 Iuueni. flumen. l steora.
 Incide. spizzo.
 Impare vngrade.
 Incidere lites. undirfahin.
 Inter agendum. vntirdemo-
 tribenne.
 305 Incidere anakirizzen.
 Iuuenca. chalba.
 Ingemere. peillon. luogin.
 Infidum vnkidrinez.
 Inuertunt. falgent.
 310 Inertes glebas. unbi-
 derbo.
 Inobliquum. intuerili.
 Inpreceps. inthiuffi.

- Inmedium. inkimeinun.
 Intempesta. finstriu.
 315 Insetabere moltist.
 Iniquo pondere. unebinero.
 In burim Influokis hobit.
 Inludunt tarónt.
 Imos eurus. aftinantikiu-
 redir.
 320 Incusum perforatum. ir-
 nomen.
 Ignis cęli. skimo himiles.
 Insequitur iagot.
 Incompositos vnkilimphli-
 cha.
 Increbrescere. wahsin.
 325 Impulit. stungta.
 Implumes. vnkifedero.
 Inferias oppher. 1 orgia.
 Iugulis erdinprustin.
 Insimulo te zihodih.
 330 Infatuor. ernarren.
 Incurso. zuopiccho.
 Infundibulum. anagiez.
 Incus. anaboz.
 Lentus muozziker.
 335 Longo post ferro aftirdes.
 Leni susurro. lindemo
 dozzo.
 Labatur sliffe.
 Lacertos ekidehsun. 1 miusi
 inbrachio.
 Ligustra. phaffilinga.
 340 Lac nonum piost.
 Luteola calta. rotiz oleo.
 Licisea praeelin.
 Latebas. loscatost.
 Ludo. spile.
 345 Lauabo wasg^o 1 insago.
 Libauit. trang.
 Lentas hastas. zaha scafta.
 Liquidus ignis. lutirero lufte.
 Luserat pitroug.
 350 Ludere. spilon.
 Leni. slehtimo.
 Latrantibus monstris. pel-
 linter egison.
 Liba. phephirceltin.
 Lincees. luhsa.
 355 Legis. iruerist.
 Licia. harloua.
 Leuabo. kilihto.
 Ledet manus uia. pisuarat.
 Labère. untirfarest.
 360 Liber. saph.
 Liquatur. smilcit.
 Luxuriam. geili.
 Latum amnem preita aha.
 Lappę cleddu.
 365 Lolium. ratin.
 Lintres skephili.
 Lacus. sewa.
 Liquidus aer. hetirero.
 Luis. dultist.
 370 Lassis rebus. fanacirga-
 ginen.
 Linistinum. uestimentum.
 linwarfinez.
 Lutamo. latine. heimbargo.
 quem uicini eligunt ut uice
 comitis 1 tribuni iudicet.
 Labrusca wildiu reba.
 Meditaris ludost.
 375 Modo middont.
 Mitia poma. riffiu.
 Malo petit. vvarif.
 Molles castaneę. kiscelito
 cestinnun.
 370. fana cirgangingen 372. Lucumo

- Metuam niint sizzo.
 380 Meus ignis. min miina.
 Mentiri trukiunon.
 Motantibus. wekkinten.
 Miratur. lobot.
 Moriens herba. irwerdinte.
 385 Maturę riffes.
 Minio. miniin.
 Murmuris dozzis.
 Mox. sciero.
 Medium orbem. mitten himel.
 390 Maturis solibus. heizzentakin.
 Multum adeo. filo kiwisso.
 Maie. sibinstirnes.
 Maturare. kifrummen.
 Mollissima uina. lindista (glani) wina.
 395 Motus. tumunga. l kipa-rida.
 Menstrua luna. manothlicher.
 Mergi. tuchara.
 Mantelia hanttvahilla.
 Metitur iruerit.
 400 Manicis. hant druhin.
 Mansuescere. gnaden.
 Murium sulza.
 Marmorea. froniskemo.
 Mittit kifrumita.
 405 Monstrum. wutir.
 Merges. tafphri.
 Murena. lamphrida.
 Motoria. vvaga. quod semper inmotu est.
 Noualia. niulente.
 410 Nascere. irrin. l ufgan.
 394. glata
 Nodis. chuophin.
 Nec uersemus. noch ke-roien.
 Nonnulli wolmanige.
 Nimbus tunst.
 415 Nullo poscente. artintomo.
 Nitentia culta. niulente.
 Noctua. vwila.
 Nabat flöz.
 Natantia lumina. truobantiu.
 420 Nitedula glimo. anitendo.
 Opacum. scateloma.
 Omnia feret. pirit.
 Otia. firro.
 Oruus. linboum.
 425 Occursare. kekinen.
 Olores. elbizze.
 Omnia fert etas firfluorit.
 Oreus. duris.
 Olim. noh wenno.
 430 Oppilio seaf hirte.
 Ostrifer. scaletrager.
 Oriens. takisterne.
 Obliquus ordo. kineietiu antraita.
 Obtusa acies bitunkiltir scimo.
 435 Oracula. ant wrte.
 Orgia. vhtibita.
 Ordior. wirfo.
 Obliquo. skilibo.
 Oscito. keinon.
 440 Patule. spritantiu.
 Paliurus. hagan.
 Per erratis. irfarinen.
 Palumbes hekitubin.
 415. aruntomo, arantomo

- Pauperis. armilichero.
 445 Procul. darbi.
 Proiectus. nidirkilazziner.
 Post hac hinnaufammertes.
 Placidum mare. stillez.
 Pares kilicha.
 450 Papauer. mago.
 Pruna flumo.
 Perditus. firtano.
 Partius. mezzigor.
 Poenula. scenkiuaz.
 455 Perceperit firuahit.
 Pacatum fridisama.
 Parce scepfarum.
 Pedum. stap.
 Paribus nodis kilichenchnor-
 cin.
 460 Pergite pierides. purigint
 (narint) müse.
 Pretegit. pidecchit.
 Placitum mez.
 Puniceo. rotimo.
 Postes. turistuodil.
 465 Pampineas. rebilicha.
 Populus. arbor. albar.
 Plurimus iuppiter. nichil
 luft.
 Pignora. phant.
 Parcite pikebent.
 470 Potum age. zitrenchin
 trip.
 Pareis apibus. argen.
 Pedem spuot.
 Procedit. spizeit.
 Plangunt deozzint.
 475 Pinguis limo. kirozzatimo.
 feizzitomo miste.
 Pluris uias. scruntissun.
 475. kidrozzatimo
- Proeisso equore. kiarni-
 mouelde.
 Presertim. cialleromæist.
 Pliadas. sibiustirn.
 480 Pronisa. kiunniuiu.
 Protentus. firdeniter.
 Prelia. tuuste.
 Properata maderent. festi-
 nata sviztin.
 Prono amni. dratero aha.
 485 Pedica. walzi.
 Puppibus stiuron.
 Presse carine. kiladinu.
 Pensa. wicchiliu.
 Penas dat. dultit.
 490 Pandunt. cirspreitint.
 Palme. hente.
 Pellacia. luki.
 Ponê daranach.
 Prensantem. graiffonten.
 495 Peruolentes. afterwilli-
 gen.
 Pinso. stamphon († knito).
 Prurio michuikchit.
 Plagiarius († wadiler) pla-
 garum inflictor non plage
 unius.
 Prerogatiua. mêrhe. † for-
 dirunga.
 500 Privilegium. fordir ewa
 † suntriki.
 Pedo pedonis. vxrz.
 Pinso .i. fruges confringo.
 † knito.
 Pede temptim. liso.
 499. aus mêrheb (*d. i.* mêrhêht,
 mêrêht) *geändert.* 501. *d. i.*
 vxrz: *vergl.* 13, 5.

- Pitisso frequenter bibo. I
 psiwizo.
 505 Palla. lachin.
 Pedes. pedestris. fendo.
 Quinage. Nube rehto.
 Quocunque modo. Zisueli-
 chero wîs.
 Quesisset. greiffoti.
 510 Quassante siliqua claffon-
 tero chevun.
 Que suscitât. ufvyventit.
 Quernus. eich.
 Quid cogitet wazmachoge.
 Quesitum cikisuoehinne.
 515 Queritar. elagot.
 Quaque dedit inblumfta.
 Rapidum. drata.
 Rapido estu. heizzero hizzo.
 Radio. kerto.
 520 Repone. firmim.
 Reice danatrip.
 Ridenti achanto. pluoen-
 temo.
 Rastra egidun.
 Rosetum rosigartin.
 525 Rigidus. stariche.
 Ramosa. astilohktiv.
 Ruscus. huliso.
 Requierunt ravvetvn.
 Roscida towiga.
 530 Regio. celga.
 Rastrum (howa). récho.
 Requiescunt. kilgant.
 Rigor herti.
 Ruit spreittit I zirwirphit.
 535 Rubigo. militou. I rot.
 Religio virra.
 Ripheas. nordlichin.
 504. *wohl* pfwizo.
 Rimantur snabilont. I gru-
 hilont.
 Rara. dunniu.
 540 Recubans. scêronde.
 Reluxit. irbluhita.
 Respondere. inchedin.
 Spes gregis. fasil.
 Salicti. salahun.
 545 Serpillum feldchenule.
 Subducitur inzokin wirdit.
 Sandix. vucit.
 Sine potius. pæzist.
 Sparsit. pispritat. I coronat.
 550 Saliunca. reotachil.
 Serta. houbit pant.
 Sanguineis moris. roten
 môrberigin.
 Submotis âfirpuriten.
 Surgere siluę vvahsin.
 555 Situ. kilikido.
 Subnigra ilice. vntirscate-
 lomero.
 Seria. kiunori.
 Sinum lactis char uol mi-
 lichi.
 Setosi apri purstikis ebires.
 560 Si hoc proprium fuerit.
 ubidazcidancho wisit.
 Suppleuerit. irfullit.
 Solsticium scato.
 Stant iuniperi folsint wee-
 chiltra.
 Sicca flumina irsuinina.
 565 Serpere. chresin.
 Supercilium. vbir prauui.
 Se condere. kilazzin.
 Seruasse. kiuininen.
 Silet stillet.
 570 Superet cileibiuerde.

- Sculpo. seroto.
 Strepere. gakicen.
 Sime'e. chrumbinaso.
 Subulei. sucinari.
 575 Serta mihi. puomo mir.
 Silua sonans wald claffonde.
 Saturare. kitungin.
 Supercilio. fona obtinantiki.
 Subigebant neorin.
 580 Stiua keizza.
 Si superant vbi mir wer-
 dint.
 Siliquis. folliculis. † cheuon.
 Spectata pisewiniu.
 Subigit. v† stozzit.
 585 Stringere. scutten. † sni-
 den.
 Salubri flunio rinnintero
 aho.
 Stupea uerbera áuurchina
 wipphila.
 Stipulas. pletir.
 Subcasum. vmbe. ente.
 590 Spirantibus. deozzinten.
 Sinuo. puosimo.
 Surgentibus uentis. puri-
 ginten.
 Suspiciens. vfcapphante.
 Spatiatur. spareibeinoth.
 595 Scintillare. raskizein.
 Soles. scununcsima.
 Scalpo. grabo.
 Secat pennis. sceidit.
 Species. weolichi.
 600 Stridore. ruzzode.
 Strepitant. rospont.
 Sulfuderit. umbi preitit.
 596. sunnun scima
 Surgentibus astris. irsei-
 ninten.
 Suspecti piwanta.
 605 Statio. stedi.
 Salit. screcchot.
 Secundet. kirihte.
 Siccis. irsuinen.
 Simulachra. kilihnusside.
 610 Stigia cimba hellilichemo
 sceffe.
 Stridere vzruzzon.
 Sirma. chanarita.
 Sacrificus ophirari.
 Secna umbra. † louba.
 615 Tenui. eleinimo.
 Turbantur zirstoubit wer-
 dent.
 Temptabunt. nirwertint.
 Tugurium hutte.
 Triuisse. ribin.
 620 Transuersum in duerich.
 Tractus maris. farte.
 Tuber. fungus. swam.
 Thiasos bachi. gart leoth.
 Tumulus. lê.
 625 Thimus pinebluome. hi-
 nesuga.
 Timpora. dun wengi.
 Teda. pechseeide.
 Tereti. sinuellimo.
 Taxos. îwin.
 630 Texunt. flehtint.
 Tibi stratum. dirkiebinotin.
 Torquere. sceozzin.
 Tridens. gër.
 Talpa. scero.
 635 Tenuis sulcus. vntieffiu
 furch.
 608. irsuininen, *vergl.* 564.

- Traha. slito.
 Tonsas nouales. pisnitiniu
 niulente.
 Tepido humore. lawero
 fuhti.
 Temo. grintel.
 640 Tribuli. hiuffiltrun.
 Tribula flekil.
 Tilia iugo leuis. linda lihtiu
 ei iohche.
 Tenaci creta. zahimo leime.
 Torridum heizzez.
 645 Tempestiuam citigen.
 Torrete. derrent.
 Trepidi aeni wallintes chez-
 ziles.
 Tortas fruges kidartiu.
 Trudunt. bistozzint.
 650 Torta quercu kiwntinero
 eiche.
 Tenuia uellera cleino scap-
 pare.
 Tegere. pitacte.
 Tumescere purilon l it^ha-
 bon.
 Tonsis uillis mitbiscrotinen-
 zaton.
 655 Tende. kifrume.
 Tarda palus. segâth.
 Tuber. athach l suam.
 Tenuo dunno.
 Textrina. tvnc.
 660 Tetero. kiwirseron.
 Tussis. huosto.
 Uiburna. sumirlata.
 Vsque adeo. so ferro.
 Vicini. kiburl.
 648. Tostas 661. d. h. kibur-
 liche oder dergl.
 Z. F. D. A. V.
- 665 Vlmus. elmo.
 Vaccinia. heidebere.
 Viui. froa.
 Uimiibus irwidon.
 Ueretur furihtit.
 670 Vulgô. vbiral.
 Vineta. picleiptiu.
 Uota. opphir.
 Vicissim tibi inkakindir.
 Uellit. zuigta. l want.
 675 Uiuacis langlibes.
 Vitta. nestilon.
 Uitio aeris. fone heizzi.
 Ut uidi. hic temporis. so
 iohc kisach.
 Ut perii. hic quantitatis.
 weo ih dieh minnota.
 680 Ultro. sinis danchis.
 Venena citirwrze.
 Vertat. bichome.
 Veriti sumus. wirforihton.
 Vuidus drozanter.
 685 Vinitor. winzuirl.
 Uenabor. iakon.
 Uertere. arton.
 Vię ignaros. redo.
 Visco. mit leime.
 690 Vacuum in orbem. In
 wita werlt.
 Uirgea celei. kerta l uasa.
 Vuannus vuanna.
 Vallos. phala.
 Uertenda manu. cikiuuel-
 line.
 695 Usque sub extremum.
 vnze umbedin iunkistin.
 Uariauerit. kiuehit.
 Uigilanda ciarbeitsinne.
 678. l. ich

- Vrgel anastozzit.
 Vates. nuizzigo.
 700 Undantem loukiciuten. †
 douninten.
 Uiduata. pilostiu.
 Volueret uualzti.
 Uador. purigon.
 7. *Am vande neben dem vorigen noch ein zweites vocabular, von aulerer hand und nur wenig deutsches enthaltend.*
 Asser. pars tabulati (rauin sparri) id est templaris.
 Colus coli instrumentum feminarum quod dicitur rócho.
 8. *Super lecam.*
Kleineres vocabular, meist mit deutschen erklärungen.
 Accubitus stuola.
 Archisinagógus fursto dingman.
 Alabastrum. ampullunfaz † salbfaz.
 Agebatur ki iegituuart.
 5 Abneget semet ipsum. † firzihet sin selbes.
 Circa frequens. umbimangfaltikiz.
 Coartor. mir anget.
 Chorum spil.
 Contendite. flizzant.
 10 Comprimumt. dringunt.
 Designauit. vzskeoth.
 Dipondio. ziquazze.
 Dissipasset. ferweseti. † consummasset.
 De siliquis. nonecheno. † aichillon.
 15 Dillamatus. firleidot.
 8. 12. ziquazze
 Ueredus. † equus pharafrid.
 705 Viridarium herbalare.
 Vter einunedir.
 Uterque cowedir.
 Zephyrus. sunduuint.
 Zona. stricha.
 Coriletum locus plenus corilis (hasil).
 Esculetum locus plenus esculis. id est ascon.
 5 Laquear himile.
 Declinare sigen.
 Debitores. scolen.
 Debeat ei wasimo sevldig.
 Exactor. seuldheizzo.
 20 Erat moriturus. unas touuuint.
 Egrotauerat. so entota.
 Excessum. hinfart. † sinente.
 Elidit. nidiruuirfit.
 Festuca. stufid.
 20 Fere dies octo. vmbe hattaga.
 Fenerator analehenare.
 Haecum. hamffa.
 Idiota heinzugiler. † heimiscer.
 Impetu mitstozze.
 30 Longe agente. antabento.
 Loculum pâra.
 8, 27. Carcum hamfan? 30. anthabento

- Magistratus. herote.
 Minutum. medilla.
 Mensuram bonam equam et confertam. kidrocho^{bt} et coagitatam. kiscutta. l kinutta. et super effluentem. ubirrisintiz.
 35 Moriebatur. touuita. l hinazoh.
 Maior. heirror.
 Noncapit. nihbiclibit.
 Obseruabant fareton.
 Porro unum est necessarium. Denne ineinemo si kinuog.
 40 Probaus. chiesent.
 Publicanorum. fertanhero.
 Procurator. megir.
 Qui non fuerit scandalizatus inme. dersih neirvellit.
 9. *Deminori vita patrum.*
Gleich dem vorigen.
 Athleta meus. Chneth mine l cheimph.
 Austeritas. grimmi.
 Alueolum. trók.
 Beta. bittonia.
 5 Cusebat. siuuita.
 Cicereulę. chieherrun.
 Cripta. cruft.
 Constantia einstritiki.
 Copadium. brato. l svili.
 10 Copia. kivuori.
 Catinulo. treuue.
 Domat. banot.
 Decrepiti. vralte.
 34. kinutta] kirutta 36. heirro
 38. aus faraton geb. 41. l. fertanero
- Renuntiare. widir zekundinne.
 45 Sin autem. vbizauersonesi.
 Stabulario. stallare.
 Suscipiens. endihente dero redo.
 Supererogaueris zuikituost.
 Satagebat. fliztasich.
 50 Sterquilinum mistina.
 Sisal euanuerit. ermattet l irwirdit.
 Surgam. irborimich.
 Simphoniam sang. l concentum.
 Sinagoga. dinghus. l congregatio. l ipse locus.
 55 Temptans. chorontesi.
 Ueneunt. kant. l uircholit werdent.
 Vicos ciuitatis. kisazze.
 De caricis. vigon.
 15 Delitioso. dominico. Zartlinemo fronheiti.
 Elixas giuuesenetiu.
 Exereabat. raehisota.
 Exerto cacinnio gidenetemo sange.
 Effigium. kilichnussida.
 20 Egerantar. firdowitwerden.
 Fax. fachela.
 Facinus uiritate.
 Hausisset. vehoti.
 Incauma. inhizzo.
 25 Inscellum. Iussel.
 48. zuo kituost 9, 22. uirintate;

- Inexpertis. vnbivundinen.
 Infestior. vngidruzzor.
 Inrecalare. Viirstát.
 Infestatur. vnfestit.
- 30 Inpassibiliter. vngidediho.
 Leuitina. roch.
 Laguena. sechil.
 Motibus. kparidon.
 Memoria. liument.
- 35 Multassent. giuuehtin.
 Melotem. cuculla. 1 roch.
 Meatibus vzfertin.
 Nonsolnam. ni weige.
 Nixas. smalasat.
- 40 Nicolai. siehepfile.
 Obiurgare. refsen.
 Platibus tuahhon.
 Preconabilem vrmarigan.
 Profuturam. biderbi.
- 45 Per rura. pidorli.
 Precipitia. ohalda.
 Pensationem kivvaki.
10. *De vita. s. Pauli primi heremite.*
Nur wenige zeilen.
 Amenissimos. Vunnisami-
 sten.
 Anhelantem. fnehanten.
 Aduncis. widirgiboginen.
 Exintestis. kiurchundoten.
- 5 Iubis. zaton. 1 manon.
 Lutulenta. horwiniu.
11. *De vita. s. Hilariouis.*
Gleich dem vorigen.
 Amaio emporio. schaho.
 Antenna. ast. 1 stanga.
30. vngideolihó 60. Suspensus 64. uospunninau roch
 10, 7. frechez 11, 1. schaze? 3. emitritea (hemitritea)
- Pruritu. ardore. chueilungo.
 Repausatione. girauuida.
 50 Rafanaoleon. hanefuurz.
 Resarcitas. kituoचितiu.
 Recuperati. vbirehoberota.
 Retor. zalahafter.
 Ringere grinen proprie est
 canum.
 55 Rostrum. snabel.
 Suspectus. sorehafter.
 Sciolum. wiztoom.
 Sagina. veizli.
 Symphoniaco. harfphari.
 60 Suspens. zurtriuni.
 Substantinam. kiburtliha.
 Signifer. gundfanari.
 Suggesto. vnterhuffotemi.
 Stuppenum colobium. vspan-
 ninauroch.
 65 Tussiens. huostote.
 Uenalia. mez.
- Petulenm. freschez.
 Remotiozem. nahiren 1 uer-
 roren.
 Scabre. saraphiu.
 10 Uitreum marginem desi-
 nen stouf.
- Emitreteo. khelasuht.
 Repagula. forchelli.

12. *De uita Malchi.*

Gleich dem vorigen.

Anus altiu muoter.

Post liminio. hisili.

Sistarcia. Chiulla. † mvos-
tascha.

13. *In cassianum.*

Vocabular, meist mit lateinischen erklärungen.

Contiguus. samathafen. iu-
gis † competentibus.

Cuncis. turmis. † wecke.

Complicent. ebinualten.

Cestibus. cholbon.

5 Cloacę. fetoribus. fk'stxl.

Causticum. ferrum quo uua
(bláth) absceditur.

Distabui. suvant.

Echo uox resonabilis galm.
† scal.

Excreatio. rachison.

10 Extorris. alienus. bische-
rit.

Gestus. mores. i. antharam.

Ganniret. grini.

Inglunies. kitigi.

Melotem belliz † pera.

15 Mala ualitudine. mala egrit-
tudine. †specialiter. lanc-
siuht.

Monetarius. munizzari.

Nutabundus. mobilis. uuan-
chiliger.

14. *Am rande des vorigen noch ein zweites vocabular, von
anderer hand, und nur zwei deutsche glossen enthal-
tend.*

Thimus. binsuga. i. lu-
tum.

Neno. macula. lebeto.

Nudipedalia. loca que nu-
dis pedibus faciunt. i. para
fuozzi.

20 Oscitatio. fneschoth.

Perspicatiam (durihscoovili).
geleni.

Prurientes. chucilonde. †
ivchilonde.

Petulantes. auaros. (fraz-
zan).

Planetarum. lodono.

25 Procrastinare. gifvslagon.

Pannosa tuocha.

Pellicanus genus auis. hisi-
gomo.

Raderibus. molt.

Sanguisuges. levas. (egila).

30 Secta folia porrorum .i.
kiplatoten.

Tussis huosto.

Tritissimis. mollissimis. gi-
beretiston.

Tepido. gelido. launimo.

Torris brant. ticio.

13, 5. fk'stxl (*d. i.* fistul: *vergl.* 6, 501) *statt eines weggeschabten
andern wortes.* 11. *l.* antharune? 20. fneustoth 27. sisi-
gomo

15. *De eusebio super ecclesiasticam hystoriam.**Vocabular wie nr. 13.*

- | | |
|--|---|
| <p>Auspiciis. qui aues inspicunt l obuiantes sibi inter se homines heilisond.
 Adilicem (aich). genus rubi.
 Anulum vingiri. fidei libertatem.
 Codicibus quasi corticibus in quibus incidunt literas. stofun.
 5 Callos svilin.
 Cauterics. ferrum. brenisin.
 Fornice. scelb l dreb.
 Fatum. uyrd.
 Infestus. molestus. inimicus. l gravis. anaseiger.
 10 Inuisus. laider.
 Iugeris. gyeer. i. unius diei opus aratoris.
 Lacerta. adexta (egidelsa).
 Lanionibus qui berbices. l porcos incidunt membra tim et uendunt. lidærer.
 16. <i>Vocabular wie nr. 7 und</i></p> | <p>Laciniosa. slihtende.
 15 Neruum. uiuculum. stoch.
 Panagericis. (alpidirben). totum laudabile.
 Poplites. hamme.
 Perpera. iniusticia. l strit.
 Pessulum. slöz.
 20 Rogus. beel l ead. l harft.
 Regius morbus. kelesuht.
 Supporatis. insanie fluentis. i. purulentis. pus. wark.
 Sumptu publico. adiutorium (stiura) regale.
 Sescuplum. triualt.
 25 Tesseras. tessalas. vvrzabal.
 Territoria dorf loca modica terre.
 14.
 10 Plagiariis. wadilaren.
 Quinancia. c elesuht.
 Recuperans ubirchoberondo.
 Rafanoleon. hanifwrz.
 Rubigo. militov.
 15 Repagula. rigil.
 Seaber. scipil.
 Tessera. wurfzabel.
 Uter einwedere.
 Uterque euuerdere.</p> |
|--|---|

17. *Glosa de epistolis Hieronimi.**Vocabular wie nr. 13 und 15.*

Articorum ritu. sitnessi.

Cariosis artubus. i. olmob-
tenlidin.

Cantharus. naph.

Cauillare. periocum inutilia
proferre. ganawinzon.5 Epilogi celeuma. vbirwor-
tes sciphleod.

Falarica. uuagastria.

Fidicinas. harpheri.

Ixioye. sonus l galm.

Imperatorum scita .i. giban.

10 Institorem. choufan.

Ingenuae. veraciter. sichi-
iurro.Lenocinia que nanessi l sit
nessi.Mantica. nargila. l malaha.
l fraudata. unde et manti-
culatio. i. falla.Matronarum opes uenentur.
Jagont.

15 Neuus. lebetu. l warza.

Osanna. saluifica (salus).

Osi uerbum. salua. anna
interiectio deprecantis.
quod innostra lingua dici-18. *Vocabular wie nr. 7. 14. 16.*

Colossus est irminsul.

19. *De primo libro hystoriarum orosi.**Vocabular wie nr. 13. 15. 17.*

Annalium. iaruuerto.

Commendabat. inibita. l bi-
falaha.tur le. uel leo. sicut est
lioduadaz.

Obolo. seazze.

Ormiscos. ligamentum l cir-
culus colli. Inde organa
armizata. i. mit isine bi-
lekito.

Ptisana. vesa.

20 Pedicas. springun. quibus
aues capiuntur.

Piliolum. huotili.

Rabulum. tineman. qui sem-
per uult adunamquamque
rem disputare.

Racalla. rubi.

Silique. genus frugis. l le-
guminis. l spruiur.25 Serpillum. uelt chenela.
puleium agreste.Tepon. l papizozen. pallii.
l uestimenti.Viscariam. esca in hamo.
i. cherdir.

Vneus. scilaf.

Υρτοϋρτοεον kâsluppi de-
formatico.

Comici scophare.

Colo rocchen.

Confederatas. kisippoto.

5 Carpentarios waganare.

17, 4. l. ganawinzôn; vergl. 22, 16.

sichiurro 12. d. i. quenannessi

19, 1. iaruuerto

8. d. i. ἰχθῶς 11. oder

17, 29. gr. ὑποτιρίς.

- Dilatis marginibus. i. de-
portatis l diuisis lateribus
zitraganen.
Deditio. zurgift.
Dieta. tagewada.
Iugum. summitas montis. i.
first.
- 10 Inpunitas. kiniuzi. vain-
kaltoi.
Limbo. limbus dicitur or-
natura l fasciola extrinse-
cus assuta uesti. i. borto.
Lacu. i. stagno ubi in-
mensa aqua conuenit. Nam
dictum est stagnum quod
aqua stet nec decurrat. i. sê.
Occasum uersus. i. westa-
runhalba.
Ostia. aditus. gimundi.
20. *Item alia studiosis utilia.*
Etymologisches vocabular; nur zwei deutsche glossen.
Mediastinus. qui stiuam
(gaizza) tenet.
Vinea auitibus. vindemia
21. *Incipit glosa de uniuersis canonibus.*
Vocabular wie nr. 19.
Alea wrfzabul.
Auctoritas. dignitas. baldi.
Cessationem. stalgebant.
Conualuerit. augmentauerit.
fortitudinem acceperit. gi-
magat.
- 5 Conspirabitis. coniurabitis.
keinont.
Competenter. gilimphicho.
Coniurationis. i. confessio-
nis ad malefaciendum. vt
conspiratio. einunga.
15. ostwart 16. Promontorium
- 15 Orientem uersus. i. ost
war.
Promuntorium. rupis in-
maris litore prominens. i.
duna. l cleb.
Prodigiorum. foraccichino.
Specula sunt in quibus femine
uultus suos intuentur. i.
seucar. l spiegel.
Strenue. horselicho. agili-
ter.
- 20 Successu. folgungo.
Triquadrum. trifeor scozan.
Transuersi. thnerahes.
Tergermanorum. i. trizvi-
nilingo. hoc est tres fratres
ex una parte. tres ex altera.
Utrumque cowederhalba.
- 25 Uitricus — stiuphater.
- Conantes. zilente.
Conrogatum. zisamance-
petanaz.
- 10 Delirantes. tobonde.
Deliberare. cogitare. chie-
sin.
Exponentur. referantur.
kiscoltan werden.
Eulogię. benedictiones. i.
ouelei.
Fide inssor. purigo.
- 15 Humanus. gnadi^{cl}igor.

- Infucatum. nithkimartaz.
 Inmandatis. mitworton.
 Impunitus. uuingalter.
 Ignauia. ignorantia. pigritia.
 inertia. inbicilia. zagaheit.
 20 Ilusio. kitrugida.
 Letiori habitu. kipurido.
 Mutuum. inimicem. analehan.
 Ne refricentur .i. nigepoit werden. I ne sepius iterentur.
 22. *Communis omnium conciliorum Glosa.*
Vocabular wie das vorhergehende.
 Alea (wrfzabel) ludus tabulę. aquodam mago nuncupatum.
 Ampliorem summam. zvi-valtaz gelt.
 Auspicium. fogilrartod.
 Allicere. inspanan.
 5 Battudo slegimele. illa aqua que de slegibatta exit.
 Conqueri. complangere I questi. chumen.
 Cymiteria. sepulture I domus mortuorum I dormitorium. i. legir fazzi.
 Conductores. i. maiores. ambahta.
 Continuari. semper emizzigon.
 10 Confecta. facta. kageritiu.
 Ciangas. hosun.
 Cos cotis. wezcistan.
 Consultationi. ratfraga.
 Cohibent. werrant.
 Proscribantur firwiffit werden.
 25 Prestitutam. forakisaztan.
 Pudor. chuski.
 Summam. mez.
 Suggestionem. manunga.
 Scalpentes aures. ivechinti.
 30 Temere. sine consilio. I uiolenter. unredihafsto.
 Tituli (minores ecclesie). petahus.
 Vi. uolentia. i. not nunftigi.
 15 Collimitant. anamerkant.
 Canillatio. ganauenzod.
 Culpanda. zilastronne.
 Delirantes. tobonte.
 Decisio. contentio. tobl leod.
 20 Dum taxat. dissesmezzes. I tantummodo. I proculdubio.
 Denauerunt. missiuorum.
 Demum. azlazzost.
 Depromenda. frambrungana.
 Dafidus. thruenti.
 25 Effectant. machont.
 Emeritum. thiganheit.
 Expiandi. ziheilisonne.
 Expedire. gikarawan.
 Euidenter. ongsunig.
 30 Energumini a wizzigi.
 Euitaliter. libblicheo quando homo uiuit cum honore.
 Furiosus. wotander.
 Fomentorum. laehintuomo. I salbono.

21, 16. niht kiwartaz 22. 5. oder stegimele 10. aus kageritiu geändert. 19. oder toll leod; Graff 2, 199 todleod. 24. I. Dei fidus?

- Grauius. kidiginor.
 35 Irretitus. colligatus. pi-
 fangan.
 Inexplorate. ungasewotes.
 Indifferenter. ungalieho.
 Incessu. anagangendu.
 Indemnitates. unzerganeli-
 chio.
 40 Incommodum. ungifuori.
 Lupanar. huorhus.
 Liberti. hantlâzza.
 Ludicris. einwigi.
 Manu missio. concessio li-
 bertatis. hantlâz I hant-
 frii que non fit nisi arege.
 45 Massa subscriptio I sub-
 terminatio cuius libet pos-
 sessionis. kourinez.
 Municipalia gesta. thuruhgi
 purglicha kidingun.
 Mancipalibus dorffesti.
 Mora coepiscoporum. tvala.
 Non uendicent. ni egkiment.
 50 Nuper. nahun.
 Notabiles. zalihhe.
 Obnoxius. scolo.
 Obtenditur. furidunsin wir-
 dit.
 Proteruus. abuher.
 55 Portentuose. monstruose.
 exempli causa cum sex
 digitis nati. I unghiuro.
 Pubertas. kiwahst.
 Percelli. durihdihan.
 Profligit. offendit. I spildit.
 Perfuncta. kafrumit.
 60 Plebeios psalmos. rustieos.
 sine auctoritate. I cantus.
 I winileod.
 Percellatur. furifangotwer-
 de.
 Reditus. heimprunc. I de-
 bitus.
 Raritatem. folougi.
 Resciso contracto. firsliz-
 zinero hant prahti. bere.
 i. suo episcopo.
 65 Resipiscentes. erweruenti.
 Stipendiis. spenton. que
 militibus dantur.
 Suggestio. manunga. I sub-
 ministratio.
 Spectacula ubi omnia pu-
 blicis usibus prebetur in-
 spectio. I einwigi.
 Seuius. grimlichor.
 70 Sollicitare. halon. I scun-
 tan. I spanin.
 Suffulcire. kispriuzzan. I
 gubernare I adivnare.
 Sedat. pacificat. suonit.
 Scurra. skirno.
 Subuentum. kiholfan.
 75 Supersticio. ubermezziki.
 Traditio. lêra.
 Ut nonrefricentur. nith kiri-
 pan.
 Uagē. suihante.
 Uaticum. wegauist. uictus
 itinere.
 80 Uagendo. seehante.
 Uentiletur. arwindot werde.

23. *De penitentiali.*

Eine columnne unalphabetischer glossen. darunter folgende deutsche.

Tenucla. casiwazzer.	5 Subiudice flamma. i. urte-
Placeat. kihuldisach.	lida ferri.
Inceruulo. inliodersaza.	Lexiua. louga.
Inuetula. inderouarentuntru-	Coragios. liodirsàzo.
gidi.	

24. *Super librum dialogorum.*

Vocabular wie nr. 19.

Adcondimenta olerum. nu-	lera. multos pedes habent.
trienda. i. zigismachen.	grasi wrm.
Aduocatus dicitur qui uo-	Exactio. monung gebles.
catur inadiutorium alicu-	Fleotomum. fledima.
ius causa. † perpecuniam.	Faleastrum. rintsegensa.
i. dingare.	20 Fricauit. reib. † gneit.
Arbor. mast boum que in	In curiç. vmbisorgida.
nauis sursum erigitur.	Latereulus. alatere. scin-
Alternent. wehselont.	dala.
5 Aureos. manchusa.	Mansionarius. sigiristo.
Baratrum. hol.	Mulio. custos mulorum.
Calliculam. socchus. cheleili.	stuotari.
Coxa. quasi media axa.	25 Populonia. poloua.
huf. † theochsenchil.	Rimis. bordremun.
Collirium dicitur. multa	Simia. affo.
medicamina in unum col-	Suricis. rattun.
lecta. i. ougkiscilbi.	Tripedica. a tribus pedibus
10 Concana. holir.	dicitur. i. cucuma siue
Curialis dicitur acuria. idem	erugula.
est apudalamannos. esago.	30 Tinctorum. faravvono.
Capistrum. halaftra.	Temerari. firmanau.
Conclamatus. bielagoter.	Uini fusor. pincerna. scaf-
Decrepitam. dobend.	vvert.
15 Defossa. engrabinin.	Vt cumque. aliquo modo.
Erucç. modici uermes qui	ethisvveo. † dabatis ki-
manducant (populant) ho-	storeheneu.

23, 2. kihuldi sich

24, 17. aus gibles gebfsert; l. geldes

33. Vel tabatis

- Vulgar. pulgari. affrica. quorum reliquie
 fertur ut sint pawarii.
 35 Wandali quidam populi de Uuanga. scuuala l graba.
25. *In pastoralem ceram.*
Nur wenig lateinische erklärungen.
 Allegationibus. redin. Addicetur. pidwngin.
 Appetunt. keront. 30 Attestatio. urchunde.
 Arbitrio. selbweli. Assumit. nam.
 Arripere. hindirstan. Atteritur. firmulitwirdit.
 5 Abutroque. fonaewedermo. Ambitus. kirida.
 Albuginem. wizzi l howasil. Auctoritas. paldi.
 Anteriora. fordirorin. 35 Blandiuntur. lihlochont.
 Abiecta. diuhintirostin. Blasphemia. skelta.
 Ambigunt. forchont. zvi-
 uilont. Baratrum. loche.
 10 Arietes. phedirere. Commendet. kiliube.
 Adexcessus. cinbir uestinin. Conculcant. firmanant.
 Adsatisfactionem. ziredo. 40 Colligitur firmomin wirdit.
 Argumentum. list. Conuincitur. vbirsekitwirdit.
 Antiquatur. altet. Calculum. zantirin.
 15 Agitat. wekit. Componat. kistatoge.
 Aurigarum. weskinaro. Conticescent. svintint.
 Asperse falsitatis. kiwonero
 lugi. 45 Collirio. ougmale.
 Animaduersio. raphisungo. Consensus. kihenkida.
 A reprehensoribus. skeltari. Compagem. kifuokida.
 20 Accusat. leidicit. l intuer-
 det. Condensationis. irbari-
 mido.
 Aemulationis ellinodes. 50 Condescendo. irbari-
 mante.
 Auersa hasta mit abihemo
 scafte. 50 Componi. kiebinmezzot-
 werden.
 Assertio. festinunga. Contestando. pisueriginte.
 Aculei. ankin. Conueniendo. manonte.
 25 Administrat. dionot. Concurrunt. helfint.
 Abnegata. firsekiter. Consenior. ebinalto.
 Assertionis. sagungo. 55 Circumspectas. kiwariu.
 Affluentibus. kinuhsamen. Condescenditur. irbarimit-
 wirdit.
- 25, 9. forschont 16. wakinaro 29. aus pidwingin *gebeßert*.
 35. l. lintlochont? 55. vorher wie es scheint kiwaruli

- Circulos. ringa.
 Conqueri. stunon.
 Compatiens. irparimante.
 60 Contabescunt. svinint.
 Callicant. ficisasan.
 Confluit. kiranta.
 Compescitur. kistillit wirdit.
 Censura silentii. kiduing.
 65 Condemnare sceltin l re-
 darguere.
 Committat. kimacho.
 Cocuntes. samint wesinte.
 Coherentia. zvo haftenta.
 Calamitas. leidwindigi.
 70 Copula. kihileich.
 Celibatus magitheit.
 Conglutinata kimiskit ward.
 Chorda. seito.
 Cerulei blauaraero.
 75 Destituat. intsezze.
 Detestatur. leidicit.
 Diuerberat. zirtribit.
 Districto. kinotero.
 Definitur. kimarchotwirdit.
 80 Damnabiliter. scadihafto.
 Deprehendit firstat.
 Discretus. vndirscidige.
 Destruit. girrit.
 Differendo. altisonte.
 85 Dissimulantur. inthlichisot-
 werdint.
 Deliberando. cheosindo.
 Denoti. williga.
 Deperit. firsluuzzit (l fir-
 liusit).
 Damnent. skelten.
 90 Deiectus vnwerdira.
 74. blauaruero
 Dissipatur. zirstoritwirdit.
 Deputent. bicellen.
 Discissione. sceitunga.
 Discrepat. missibillit.
 95 Deteriorationis. wirsirungo
 Debriat. kitrenchit.
 Deriuentur. kisvohitwerden.
 Deliguit. kipirnta.
 Diuidicat. vndirscidot.
 100 Descescant. intvonagen.
 Derogare. bisprechin.
 Ductu. zuge.
 Desiderium. neot.
 Deliberationem. churi.
 105 Eneruiter. weicho.
 Eximia. urmara.
 Exercitatione. vobida.
 Expressionis irrechido.
 Experimento. pi vuntmus-
 sido.
 110 Effectus. kitate.
 Exerit. firrechit.
 Exsors. áteiligo.
 Examine. vrsuoche.
 Exasperet. irgreme.
 115 Exigitur. kinotit wirdit
 (l zuingint).
 Exigit. kigruozzit.
 Excedimus. kilitimes.
 Ellerunt. irburient.
 Exploratione. spehunga.
 120 Ericius. igil.
 Effusio. spildi.
 Effuse spildo.
 Exasperatus. irgremiter.
 Ex latere undârliche.
 125 Exente. ursvocho.

- Exaggerans. huffonte.
 Expenditur. kispendotwirdit.
 Exaduerso. daringegine.
 Emulationis. ellnodes.
 130 Exobliquo. fana undar-
 lich.
 Effrenatio. inlazzini.
 Extra. furdir.
 Excitantur. kigruozzitwer-
 dint.
 Expeditores. kariwiren.
 135 Eunuchi. truta.
 Excollecta. fergrozziniu.
 Exigentibus suchinten.
 Emendatior. kipvoztiro.
 Euertendi. zirwentinne.
 140 Econtrariis. fanawidir-
 warten.
 Existentem. wesinta.
 Fluxa consuetudo. vnsta-
 tiugiwona.
 Fidem negauit. triua fir-
 louginta.
 Frigescunt. irchuolant.
 145 Frixura. kirositi.
 Fictis imaginibus. kitrugili-
 chen piliden.
 Fomenta. faske.
 Fascinauit. firzoubirota.
 Fascinatione. ougpente.
 150 Fautores. lobare.
 Fauoribus. lobin.
 Fictum. kitrugida.
 Fallitur. bitrokin wirdit.
 Frangantur. nikilisen.
 155 Gubernacula. rithtung.
 137. *geändert in sachhinten; l. suochinten*
 191. anakipittint
 Gippus. houirohter.
 Generatur. irrinnit.
 Gratiam commendaret. kil-
 liubti.
 Gregatim. samit.
 160 Gloriam. ruom.
 Gula. kitigi.
 Hasta. scafte.
 Intentio. willin.
 Intenta. ingruntero.
 165 Insolentem. ungistōma.
 Inquisitio. frago.
 Inardescunt. irheizant.
 Inbecillitas. weichi.
 Impetigo. citirlus † rudigi.
 170 Idoneus. kimacher.
 Importunitas. akileizzi.
 Inordinate. unredihafte.
 Inuectio. raphsungo.
 Immaniter. grimliche.
 175 Immature. uncitliche.
 Infestat. muoit.
 Inuendo. rephsinte.
 Incestus. unmuozhafti.
 Inipsum. in ain. † zisamine.
 180 Iactari. kirvomitwerden.
 Indignatio. zorn.
 Iaculatione. anakiwrifido.
 Impuri. vnreina.
 Infastu. ingeili.
 185 Inuestigat. spirit.
 Inpila. stamphe († bal).
 In ere. inèr.
 Iuxta ipsos est. piimist.
 Inigne zeli inhezzi zornis.
 190 Insecuntur. alltint.
 Impetunt. anakipiccint.

- Inguine. hegidruosi.
 Indigne. vnwerdsamo.
 Interiectam undirworphina.
 195 Illidunt anaurstozzint.
 Incidit. durihferit.
 Ivs. kiwalt.
 Innigilo arabeite.
 Influat. fleozze.
 200 Inuisus. ungisewiner.
 Intempestiue. vncitigo.
 Interim. inandes.
 Inlonginquum. in langsami.
 Inmansione. inselido.
 205 Impedimento. irriden.
 Inprobe. vnêrsamo.
 Ilibatos. vnbiwollina.
 Improbitate. vnersami.
 Inuolutabro. inkisolide.
 210 Infunderent. naztin.
 Ictum. stich.
 Inexperta. unbiuundiniy.
 Inprecipiti. intolpatun.
 Incapabile. unuirmuslich.
 215 Innitentes. spirdirinte.
 Metire. pidenchin.
 Mordeantur. kiecitwerden.
 Mature. kidigino.
 Manubrio. halbe.
 220 Mallei. hamires.
 Mentitur. truकिनोट.
 Munifici. mancheitika.
 Medullitus. ingrunto.
 Maledicatur. piscoltin wirdit.
 225 Molles. widillen.
 Nolite fraudare. piscerigin.
 Nonexigunt. nihkiwimmint.
 Negligens. sumigero.
 Nonexpetit. nikisvochit.
 230 Negotio. redo.
 Neutcunque. nidazuuuhiit.
 Nutrimento. zuhte. I merunga.
 Noncircumferamur. nihtumbiortwerden.
 Offendant. irbelgen.
 235 Ordinis. wihi.
 Obstationis. einstritigi.
 Oris. redo.
 Operies. decchest.
 Obuiamus. widiruaren.
 240 Ostentare. ruomin.
 Otiosus. myozziger.
 Obligati. bihafti.
 Obtinuit. kiwan.
 Opinari. wanin.
 245 Obuiat. helfe.
 Precipitatio. kali.
 Prouehit. kifurdirit.
 Penetrant. durihfarint.
 Probrose. itiwizliches.
 250 Pasebantur. weidinotan.
 Principari herison.
 Precipitio. haldun.
 Priuata. sundrigiu.
 Priuant. biteilint.
 255 Pastionis. fvero.
 Profuturus. piderbinsculinder.
 Preuentus. furiuangoter.
 Ponderosus. holohter.
 Premisit. forekisprach.
 260 Probanit. kichos.
 Precauetur. forebikoumitwerde.
 Per administratam. kiwnina.
 Puluillos. phuluili.
 Palliat. terchine.

- 265 Proteruiam frauali.
 Preconia. liumunt.
 Profectu framdihunge.
 Ptisanas. fesun.
 Pila stamp. 1 bál.
- 270 Preditis. kiotikoten.
 Pretextu. mitkitarno.
 Pugnīs. fustin.
 Perpendant. ahtogen.
 Propitiationem gnada.
- 275 Pertusum. durichilen.
 Preconiis. lobin.
 Plantaria. phlanzara.
 Post tergum. zirugge.
 Pallenti. blachandimo.
- 280 Perobliquum. durihuerihi.
 Pictor. malare.
 Proruit. vzerprast.
 Queritor. stowond. 1 clagot.
 Reprehendis. lastirost.
- 285 Retractatio. widirdenchido.
 Remissas manus. slaffo.
 Rationale iudicii. prustfamin.
 Respecto. bitrahtore.
 Rimatur. irfuoir.
- 290 Recoluit. irhukita.
 Rigida destrictio. hertergi-
 tuang.
 Resultare. widirhellin.
 Refloruistis. pichomint.
 Recidiua febris. ithslahtigi.
- 295 Reticere. svigan.
 Rubigo. róst.
 Rectitudo. rihti.
- Rudis. niuar.
 Resartiont. kiechont. (ki-
 biozzont).
- 300 Recuperatio. ubirchobirida.
 Redoleant. stinchen.
 Respectum. zuonirsibt.
 Rutilant. lohozont.
 Repugnationis. widirstantigi.
- 305 Sortiri. inphahit.
 Secretum. kisuasi.
 Secessum. suntirigi.
 Supprimant. firuikage.
 Singularis. sundirigi.
- 310 Spectatores. scoware.
 Suggestio. kiscuntido.
 Subigimvs. vndirtuoen.
 Seminuerbius. wortsago.
 Suppetunt. gnokint.
- 315 Sartaginem. padellam. 1
 phlaunun.
 Suspitionem. wane.
 Surrectura undirstansculinda.
 Stadio. loufte.
 Strionum (cursorum). louf-
 fonno.
- 320 Suffragetur. kiollastit-
 werde.
 Seminarium. anagenge.
 Spera. eliu.
 Suspectę. sorgsamiu.
 Sorte. teile.
- 325 Subiugale. liho.
 Sicontuderis. pozzist.
 Supersticio. vhirfenkida.

- Surrepat. zvochrese.
 Sudet elementum svizze.
 330 Supplementum. (subsidi-
 dium). follast.
 Sacculum. seehil.
 Spiraculum. atem.
 Secuerunt. segoton.
 Successibus. spuotin.
 335 Suspecta. sorgsamiu.
 Subacta. vntartaniu.
 Satis fecit. bichnata. (bigna-
 tata).
 Sentina. seruntissa I loch.
 innau.
 Temerari. fravalin.
 340 Torta byssus. kizvir-
 notiu.
 Tintinnabulum. seellili.
 Temperamentum. fâsge.
 Tenacia. araki.
 Tempestate. mit arbeite.
 345 Teneritudo. marawi.
 26. *Glosa super xl omelias Gregorii Papæ.*
Unalphabetisch; darin folgende deutsche erklärungen.
 Arescentibus seruwenden.
 Sollicitet. spane.
 Exhilarate. frowont.
 Defectum. zvrngang.
 5 Figimus. staten.
 Importunitatis. agaleizzi.
 Par turturum. kilichiu.
 In aura in wetere.
 Reficientes. zehonta. I ceo-
 honta.
 10 Minutis. quazzon.
 Locupletius. otagorin.
 Prouectus sui dihsemon.
 Adremissionem. zigelazze.
 337. bignadata 350. vnkiiurte
 Z. F. D. A. V.
- Totum spiritum. willen.
 Tergiuersatio. hinderchriegi
 Tonsi. kiebinota.
 Tepens aqua. lawazwaz-
 zer.
 350 Tedio. vngikiurte.
 Tricenale trizigiarikimo.
 Tabula pret.
 Utrobique ewederhalb.
 Vitis nestilon.
 355 Valenter. crefticicho.
 Uoracitas. kitiki.
 Uectes. grindila.
 Uerecundantium. scamilero.
 Varium. misseliehez.
 360 Violenta. notnunftigiu.
 Vendicant. piualkint.
 Ultrahabitu. vbirkarawi.
 Vapulauit. bivillit wirdit.
 Uideamini. kilobot werdent.
 365 Uelat. hulta.
 Cyatus. stoufili.
 15 Commendatur. kilinbit.
 Destitutę. zisaztere.
 Vindicemus. kiwinnen.
 Nummularis est qui num-
 mos facit. i. quazza. I de-
 narios.
 gnarus. i. sahluzzo.
 20 Constellatio. gistirni.
 Trapezita. munizzari.
 Confricatus. kiwaremit. I
 kihhersta.
 Tetros egislicha.
 Ouile. stia.

- 25 Superliminare. vberturi.
 Crudum. rowaz.
 Lactuca. quidam sudistil.
 quidam solsequium ferunt
 esse.
 Figulus hauanari.
 Opinata res. marriu.
 30 Pulmentarium unum est et
 pulmentum quicquid cum
 pane comedi potest. zvo-
 mosi.
 Nauigium. uerith.
 Torrens. liwi.
 Aculeus. i. acumen. ango.
 Perexcessum thurohuzgilit.
 35 Fecunditas. zuht.
 Inpropagine. inchunni.
 argumenta .i. listi.
 Vellicantem. colligentemmo-
 re pastoris. † slaizzenten.
 Conclauum. kamara.
 40 Conqueritur stowot.
 Calculus. quidam dicunt
 esse chisiling. quidam car-
 bonem.
 27. *De natura rerum Bede Presbyteri.*
Unalphabetisch; drei deutsche worte.
 Pertica. ivchruota.
 Palmum. munt.
 28. *De chronicis.*
Unalphabetisch; zwei deutsche worte.
 Colossus. irminsul.
 29. *De diuersis nominibus nature.*
Fast alles deutsch erklärt.
 Pareus. fordiro.
 Anus. ano.
 Auia. ana.
 Seditiones. heimstrit.
 Prodiges. spildo.
 Recidiua febris ithslath.
 45 Secretum. kisuastuom.
 Altilia. hantzukilinga.
 Vestibulum. phorzeich.
 Exactor. notmeior qui co-
 git census dari dominis.
 Obstruant. bisturzen.
 50 Formido. plodi.
 Elefantinus morbus. i. le-
 pra. que inmodum cutis
 elefantum. incute homi-
 num coaceruatur. diutisce
 riubêt.
 Vlcus. tole. quod post sa-
 nata uulnera uidetur.
 Ex diuerso. fonowidirwarti.
 Sanctimonialis. nonna.
 55 Sexus. kiburt.
 Exequie volgunga.
 Discreuisse. kunterskeitot-
 wesen.
 feriarum. firronno.
 Platôma. platta.
 Atauus † proauus. altano.
 5 Nepos. néuo.
 Gemini. kizvuiuin.

- Patruus l zius. fetirro.
 Auunculus hohei.
 Amita l thia. Pasa.
 10 Matertera (l muatirra) muoma.
 Nouerca. stiufmuoter.
 Lenir. zeichir.
 Patruelis. fetirnsun.
 Consobrinus. muomunsun.
 15 Postumus. stiufsun. qui post mortem patris nascitur ante quam mater nubat.
 Vitricus. stiuffater.
 Priuignus. stiufsun.
 Priuigna. nifta.
 Nepta. niftila.
 20 Maritus. charl. vir. man.
 Vxor. chena.
 Coniugales. kihitiu.
 Socer. sueher.
 25 Socrus. svigur.
 Gener. eidum.
 Nurus. snvora.
 Glos. úna.
 Lenus l mechus. huorer.
 30 Leua l mecha huoirra.
 Collactaneus. spunniprodir.
 Nutrix fuotrida (l amma).
 Nutritor. magizogo.
 Cognatio. kilegida.
 35 Concubina. Chebis.
 Cliens l contubernalis (kitaurno). gnoz. (l kiselliscalc).
 Sodalis. Wino.
 Conseruus. kiliebo.
 Familia hiwischí.
 40 Patronus munt poro.
 Impubes. kranasprungila.
 Comicus. leodslekko.
 Nanus l pomilio. kituerg.
 Institor choufman.
 45 Deformis vnseoner.
 Informis missesconer.
 Versutus. Abacher.
 Flauvs. falawer.
 SelaUvs. winit.
 50 Lividus. blavuer.
 Hirsutus. ruher.
 Crudus. rauer.
 Saginatus. gimaster.
 Opilio. scashirto.
 55 Secretarius. sigiristo.
 Mansionarius l edituus. mesiner.
 Bubuleus. hohsinari.
 Subuleus. suainari.
 Caupo. Tauernari.
 60 Consul. ratgebo.
 Tornarius (l tornator). trahisil.
 Parasitus. spileman.
 Paranimphus. himachare.
 Vafer. uncestige.
 65 Lippus. flizoge.
 Veternosus. rosenohte.
 Armentarius. suageri.
 Mango. menger. qui homines sine equos uendit.
 Sicofanta. trukinere.

30. *Nomina membrorum uniuscuiusque hominis.**Wie im vorhergehenden.*

- | | |
|--------------------------------|---------------------------------|
| Caput houbit. | Lacerti. miusi. |
| Vertex. sceitila. niula. | 35 Pugnus. fust. |
| Occipium. hohilari. | Pectus. prust. |
| Capilli. locca. fahs. | Vngula. nagal. |
| 5 Cesaries. kiscorin fahs. | Mamille. prusti. |
| Occipitium. nol. | Saliva. speichilla. |
| Frons. endi. | 40 Cartilago. crosela. 1 prust- |
| Tempora. thouewengi. | lesil. |
| Oculi. ougin. | Balbus. stammolonder. |
| 10 Pupilla. seha (apphol). | Blesus. lis. pinder. |
| Palpebre — ougiraha. | Monoptolmus. einonger. |
| Supercilia. i. wintpraa (obir- | Iuguina. hegidrvosi. |
| brawa). | 45 Glandula. druos. |
| Collum. hals. | Vesica. blatra. |
| Genę. hiuffilun. | Latus. sita. |
| 15 Male. i. praon. | Ilia. lancha. |
| Aures. orin. | Lumbi. lendin. |
| Nasus 1 nares. naso. | 50 Costa. rippe. |
| Os. mund. | Cadauer. ref. |
| Labia lefsi. | Pulmo. lunga. |
| 20 Lingua. zunga. | Iecur. 1 epar. lebera. |
| Dentes. zeni. | Reniculum. i. niero. |
| Gingiuę. pilarua. | 55 Reticulum. i. nezzi. |
| Palatus. giumo. | Hernia. hola. |
| Arterię. weisunt. | Genua. chniu. |
| 25 Gurgula querechela. | Plantę. sölun. |
| Sublinguium. racho. | Splen. milzi. |
| Mentum. kinni. | 60 Clunes. buffi. |
| Submentum. vndirkinni. | Spina — ruggibain. |
| Collum hals. | Femora. diech. |
| 30 Humeri (scultirrun). i. ho- | Nates arbelli. |
| minum. 1 ashla. armi .i. pe- | Crura. bein. |
| codum. | 65 Testiculi. hodon. |
| Cubitus. elna. | Medullę. marg. |
| Brachium. arm. | Cartilagine. crustulun. |
| ascelle vochsina. | Fel siue melau galla. |

30, 11. 7. oucpraha 40. crosela — prustlefit

- Stomachus. mago.
 70 Intestina. darama.
 Venter. est. wamba.
 Clunes l coxe. huffi.
 Extales. groz darama.
 Testiculi hodun.
 75 Femora. theoch.
 Tybie. schinehvn.
 Snrę. wadun.
 Tali. ænchila.
 Pes. fuoz.
 80 Calcaneum. fersana.
 31. *Eine reihe meist deutscher wörterklärungen ohne überschrift.*
 Capsa. kafsá.
 kalix. kelich.
 Thuribulum. (zinsari).
 Rovchkar.
 Acerra. Wirovhfaz.
 5 Glizza. similiter.
 Fanones. hantfano.
 Mappula similiter.
 Pallia. phellola.
 Stragulum uehlachan.
 10 Tapeta. tepith.
 Bancale. banclachin.
 Casula. casucula (l missi-
 hachil).
 Corporale. corporal.
 Fistula. phifa. snegula. (l
 rorra).
 15 Cortina. umbihanc.
 Dalmatica. dalmadia.
 Toga. silicho.
 Alba. similiter.
 Stola. stola.
 20 Cingulum l zona. gurtile.
 Testa. kebil.
 Cerebrum. Hirni.
 Cereuella. hirnireua.
 Pilus. har.
 85 Gula. slunt.
 Allux. meistaceha.
 Cels far. tenar.
 Maxilla chinnibraccho.
 Extrex. nol.
 90 Hibrida widel. qui testi-
 culos non habet.
 Cora vnkiscorinfahs.
 Superhumeral. humeral.
 Scandalia. riumsevoha.
 Auricalcum. orcale (l mes-
 sine).
 Tintinnabulum (l facitur-
 cula). scella.
 25 Campana glockka.
 Arula. glvot phanna.
 Cornua altaris. ort.
 Palatium. phalinza.
 Curtis dominica selihof (l
 uronehof).
 30 Granarium l tisanarium
 spilchari (l kornhus).
 Horreum l securium. sciura.
 Cellarium. kellari.
 Pistrinum. phistrina.
 Solarium. solari.
 35 Coquina. cuchina.
 Ferculum. tisc.
 Scabies. rndigi (l scauatho).
 Officina. smittha.

- Forceps. i. cluftzanga dicitur acapiendo.
- 40 Forpex. fahsseâri. dicitur apilo.
32. *De equis.*
Alles deutsch erklärt.
 Caballus. rós.
 Glunes. goffa.
 Emissarius. reino.
 Equa. meraha.
 5 Poledrus. uólo.
 Pultrina. nulicha.
 Epircarius. egidari.
 Equaricia. stuot.
 Asinus. esil.
 10 Mulus. mul.
 Spado. hengist.
 33. *De bubus.*
Wie in nr. 32.
 Boues. ohsan.
 Vaceę. cvogi.
 Bubuleus hohsinari.
 Vitulus. kalp (1 Stier).
 5 Tauri. pharri.
 34. *De ovibus.*
Wie im vorigen.
 Arietes. Rammi.
 Multones et uerueces. Winderi.
 Ouis. scâf.
 Agne. owi 1 kilbur.
 5 Agni. lembir.
 35. *De porcis.*
Fast alles deutsch erklärt.
 Magalis. barik.
 Verris bër.
 Subuleus suainari.
- Forfex. wâtscâri. dicitur a filo.
- Strigilis. scerra.
 Sellarius. satalros.
 Saumarius. sovmari.
 15 Ambulator. celtari.
 Mannus. burdichin.
 Visitat. giwisot.
 Rennunculus. lendibrato.
 Lima. therffh.
 20 Fastidium. 1 tedium. vrdruzzisami.
 Cithareda. harphari.
- Vaccaria et armenta. Svai-ga.
 Bucula. kalba.
 Iuuenci. Stieri.
- Hirci. Bokki.
 Armentarius suaigeri.
 Caprę. Geizi.
 Capella. kieilli.
 10 Hircellus. bokkili.
- Cuniculus. lorichin.
 5 Porcellus uarehli.
 Porci. swin.

Scrofa. sv.	Abdomus. amban.
Angina. worunga.	
36. <i>De Auibus.</i>	
<i>Wie im vorigen.</i>	
Auce 1 anseres. Gensi.	Histrix. herbistram.
Anete. anite.	Ciconia. odoboro. storch.
Pulli. hvonir.	Vespertilio. fledermus.
Gallus. hano.	35 Cornix. crá.
5 Gallina. heinna.	Picus speht.
Pullini. hvonieliiv.	Merops. et loaficus. grvoni- speht.
Grellus. mucheimo.	Mergulus. tuchari (1 Scar- bo).
Columba. tuba.	Merula. amslala.
Turtur. turtiltuba.	40 Vpuba. Witihopfa.
10 Palumbes. heigituba (1 ho- lotuba).	Cuculus. kovhc.
Capus. falko.	Gariola et monedula táha.
Accipiter. habueh.	Coturnix. wahtilla.
Herodius. boumfalco.	Perdix. rephvon.
Vultur. Gir.	45 Luscinia. nahtegula.
15 Cygnus et olor. elbiz.	Vlula. v'illa.
Auceps. fogileri.	Cicendula. eleno.
Bubo. huwo.	Gracculus. rvoch.
Picus. Hehera.	Ficetula. sneppha.
Pica. agilstra.	50 Carduelus. distiluinocho.
20 Turdella. tutella.	Aquila. áro.
Turdus. trosca.	Coruus. rappo.
Irundo. swalawa.	Onocrotolus. horttrvgil.
Strucio. struz.	Ardea. quam quidam dicunt. haigir.
Nicticorax. nahtrami.	55 Fringellus. vinco.
25 Pellicanus. sisagomo.	Parix. meisa.
Grus. cranich.	Apes. pini.
Pauo. phau.	Costrus. Wiso.
Passer. sparo.	Fucus. drenno.
Sturnus (1 sturnulus) et fassa. stara.	60 Scrabo. hornuz.
30 Laudula et caradrius et philomela. lericha.	Vespa et cretabolus. wefsa.
Miluus. Wio.	Atticus. humbala.
35, 9. Abdomen wambun	36, 10. holztuba
	39. oder amsilla

- Cenomia huntlivga. Scinifes. snebilazir.
 Calix. mukka. Oestrus qui et tauenus (l
 65 Cicada. heimo. tabanus). bremono.
 Musca. flivga.
 37. *De feris.*
Wie im vorigen.
 Leo lev. 20 Vri. vrrint.
 Leena levinna. Camelus. ulvinda.
 Leopardus lebarado. Onager. tanesil.
 Rinoceros (l monoceros l Lupus wolf.
 unicornis). einurno. Canis huut.
 5 Elephas. helphin. 25 Canicula zoha.
 Grifes. grif. Licisca. braceo.
 Linx. luhs. Molosus rudo.
 Castor qui et fiber. bibir. Velter wint.
 Luster siue luter. otdir. Vulpes. voha l vuhis.
 10 Vrsus bero. 30 Simia. affo.
 Aper. ebir. Eritius (l erinatius). igil.
 Ceruus. hiëiz. Taxus (tahs) siue melota.
 Cerua hinna. Muriceps (cazza). l pilax.
 Rapreolus. rechpok. Cinocephalus. huntlobito.
 15 Ibis et et caprea steingeiz. 35 Sorex mus.
 Dammula. dam. Mustela wisila.
 Lepus. haso. Talpa (l scero) muwerfo.
 Cuniculi. lorichin. Grellus. muheimo.
 Bubalus. Wisant. Fornica. amæz.

38.

Ecce stilo digua ponam campestria ligna.

- | | | | | |
|--------------|---------------|-----------------|--------------|------------------|
| cedirboum | | figboum | lorboum | mirtilboum |
| Cedrus | eypressus | ficus | laurus | quoque mirtus. |
| albare | palmboum | spinnilboum | | seniboum; |
| Populus | et palma | fusarius | atque | sauina. |
| phersichboum | phlumboum | kirsboum | affiltra | criehbou m |
| Persicus | et prinus | cerasus | malus quoque | cinus. |
| nuzboum | tanna foriha. | kieu l piniboum | piriboum | spereboum |
| 5 Nux | abies picea | pinus | pirus | esculus |
| | | alta. | | |
| | ahorn | birka | buhsboum | eieba |
| Cum | platano uibex | cum | buxo | quereus et ilex. |
| | | | | similiter |

asch linda byocha meliboum oliboum
 Fraxius et tilia. fagus lentiscus oliua.
 elmboum mazziltra limboum hasil haginbyocha
 Ulmus acer cornus. corilus carpenus et
 arlizboum
 ornus.

nepilboum mandilboum kestineboum
 Uos auellaue. uel amigdala castaneeque.

10 Et licet ignotum non pretereo terebintum.

aspa hagin dorn iwinboum erilla
 Cum tremula tribulus cum spina taxus et aluus.

holdir wahsholder wekiltirboum hiyfildir
 Riscus sambucus cum iwnipero paliurus.

wida saliba rebun
 Vimina uel salices uincire ualent tibi uites.

kutinboum mulboum
 Cum cotano morus morique soror sicomorus.

15 *Ista tenete loca storax turpisee. mirica.*

hartdrugil
 Heu sanguinarium nonuersu ponere possum.

zundra
 Iscam postremo quia crescit inarbore pono.

39. *Alles deutsch.*

Sagena segiuna.

Retia nezzi.

Fenile horrea.

Thiara huot.

5 *Cydaris similiter.*

Pilleus similiter.

Mansus (l ariola) hvoba.

Familia hiwisci.
 k

Terra salica selilant (l fri-
 gelendi).

10 *Iurnales morgana.*

Iugera Iuchart.

Nouellum niwiglendi.

Serui scalka.

Ancille diuini.

15 *Coloni (l accole) buringa
 (bueri).*

Carrum (l plaustrum) wa-
 gin.

Carratum fyodir.

Aratrum phluok.

Purim phlogis hobit.

20 *Erpica (l occa) egida.*

Ligo sech.

Vomer (l cultrum) waginsi.

Lucar (l tholum) rvlhus.

Petra limatica sliffistain.

25 *Scala laitera.*

Iugum Ioch.

- Lora ieiçhhalma.
 Funis seil.
 Humeruli chisphun.
 30 Radii speichun.
 Canti felgun.
 Modioli nabun.
 Rota rath.
 Incaustum tincti.
 35 Pértica rvota.
 Galérus (i. rusa) exsunga.
 Secamentum ingesnide.
 Triticeus panis. wizbroot.
 Frumentaceus panis. remi-
 broot.
 40 Cuppa l dolium bodin.
 Tunna evofa.
 Tina zubar.
 Situla (l Vrna) l amphora.
 Eimir. ·
 Galeola gellita.
 45 Pecharius bechari.
 Sentella scuzila.
 Catinum saltzcar.
 Coclear lephil.
 Flascones flascon.
 50 Calices stoupha.
 Potoliculus stouphilin.
 Sciphus cophilin.
 Cuppa standa.
 Aluens trok.
 55 Alucolus trugilin.
 Capita kebita.
 Cribrum (l cribellum). sip.
 Sedatium. hasip.
 Pasta teik.
 60 Cucuma erugula.
 Modius mutti.
 Coffinus corp.
 27. jiechhalma 29. chifphun, chipfun
 Follis bale.
 Mola curna.
 65 Molendinum múlin.
 Eminus (l eminam) kanali.
 Caldarium (l lebes) cheizzil.
 Cramacula hahal.
 Sartago (l patella) phanna.
 70 Fuseinula crowil.
 Craticula rôstisan.
 Vatillum cheilla.
 Arpago haspil.
 Aquarius agari (l wazzir-
 man).
 75 Conca labil.
 Bacinum bekchin.
 Vreus urcil.
 Sapo seifa.
 Aquamanilis hantkar.
 80 Manile hantuaz.
 Fiscina caseuaz (l ceinna).
 Sinum siha.
 Verriculum (l Scopa) be-
 samo.
 Vibex Geirta.
 85 Lanx bachwaiga.
 Colus rokko.
 Assarius rôst.
 Siglatus (siligeneus) panis
 rugginbrôd.
 Ordeatus panis girstinbrôd.
 90 Aueninus panis haberin-
 brôd.
 Securis acchis.
 Dolabrum barta.
 Terebrum nabiger.
 Scalprum serot isan.
 95 Ascia dehsela.
 Bipennis pihil.

- Plana scabo.
 Runcinus nuoil.
 Fossorium howa.
 100 Furca († sarculum) gie-
 tisan.
 Tridens mistgabala.
 Pala scuuala.
 Culter mezziras.
 Cultellus mezzirli.
 105 Rasorium (nouacula) scar-
 sah.
 Pecten camp.
 Forpex scara.
 Subula suwila.
 Acus nadila.
 110 Falx seginsa.
 Falcicula sichila.
 Circio circil († rizza).
 Propugnaculum wighus.
 Perpendicularum murgewagi.
 115 Lancea Sper.
 Catapulta spiez.
 Scutum scilt.
 Gladius († spata) svert.
 Capulus helzi.
 120 Semispatium sahas.
 Bidnuium kherdar.
 Galea helm.
 Torax († lorica) halsberga.
 Oeree beinberga.
 125 Calcaria sporun.
 Faretra cochar.
 Sagitta strala.
 Bultio holz.
 Pilus bal.
 130 Spinter bong.
 Arcus bogo.
 Chorda seitin.
 Neruus senua.
 Gule ingluuies keligitigi.
 135 Veneris hovoris.
 Culcitra uedirbeitta.
 Capitale houbit phuluwi.
 Plumaticum Wanchussi.
 Puluillus chussin.
 140 Lenum lilachan.
 Coopertorium dekkilachan.
 Tussa zussa.
 Lectisternium bettistro.
 Filtrum uilz.
 145 Buculare labal.
 Villus Willus.
 Froccum rok.
 Camisia hemedi.
 Limbus porti.
 150 Femorale († braca) bruoch.
 Sagellum lachan.
 Bracile bruohgank
 Fasciola windinga.
 Soccus sok.
 155 Tribuca thiabruch.
 Caliga hosa.
 Pedules uoztvoch.
 Calcei scuohi.
 Ficones hososcuoha.
 160 Vuanti († cyrothece) hau-
 scuoha.
 Baltheum balderich.
 Sarcile phaiti (lanuus pan-
 nus).
 Camisile hemitlachan.
 Lana wolla.
 165 Linum llahs.
 Stuppa awerki.
 Persum weitin.
 Sandix riza.
 Fenitium wurm.
 170 Faidulus ueizil.

- Fijum nadim.
 Stamen warf.
 Liciatorium mittil.
 Panus spvolo.
 175 Subtemen wenil.
 Licia harluf.
 Querela elagunga.
 Bachones bachin.
 Aruina († Auxugium) smero
 († unslit).
 180 Spatula sculirra.
 Salsitia wurst.
 Inductiles scubilinga.
 Minutium Ingesneiti.
 Frigidaria. sulza.
 185 Friskineum friskin.
 Salinator salzman.
 Butyrum evosmero (ankobine).
 Senum unslit.
 Lardus spek.
 190 Veru spiz.
 Calamitas harmisunga.
 Annona phrvonda.
 Pinso gnito.
 Triticum reincurni (weizzi).
 195 Hordeum Gersta.
 Brenna huntaz.
 Spelta spelza.
 Far amer.
 Sigalum († siligo) roggo.
 200 Avena habiro.
 Git prótwiz.
 Frumentum weizze.
 Furfur Gruzzi.
 Bratium malz.
 205 Milium hirsii.
 Farina melo.
 215. Atramentum placha
 Feniculum fenichil.
 Fabe bono.
 Pise arawizzi.
 210 Lentes linsin.
 Viciu wikkvn.
 Ciceres chigirrun.
 Struma kelg.
 Barbita suegula.
 215 Cetramentum plagaeha.
 Amus angul.
 Stimulus gart.
 Sella satil.
 Frenum brittil.
 220 Hultia hultf.
 Sedile sidilla.
 Tentorium kicelt.
 Papilio similiter.
 Paxillus stikkil.
 225 Incus anaboz.
 Cos wezzestein.
 Mallens hamir.
 Macellus flaiskseranna.
 Forceps zanga.
 230 Follis balk.
 Lima figila.
 Serra sega.
 Forcipula glvotzanga.
 Bothoma eimbri.
 235 Cinta rinda.
 Caunteriolum cantari.
 Pomarium († uiridarium)
 boumgarto.
 Vepris brama.
 Tuscus mistil.
 240 Carpenus haganbovocha.
 Cupressus cupferboum.
 Dumus dorn.
 Sentes similiter.

- Tramalga mazzaltra.
 245 Larix abies alpina id est
 loriehboum.
 Sureculus sniteline.
 Tussis hvosto.
 Vilux wulluch.
 Cataplasma giphaisce.
 250 Aallium clobolovch.
 Cepa cibolli.
 Porrum louch.
 Accolinium asclouch.
 Apium epe.
 255 Ligustrum winda.
 Lupistinum lobistek.
 Coliandrum chulinder.
 Cerofolium cheruilla.
 Anetum tilli.
 260 Feniculum fenichil.
 Petrosolinum petrissil.
 Lactuca latichi.
 Menta minza.
 Papáuer mago.
 265 Ciminum chumich.
 Sisimbria sisimbria.
 Satureia quenula.
 Absinthilum werimuota.
 Filix faru.
 270 Acer gundereba.
 Cicuta scerline.
 Malua papilla.
 Plantago wegerih.
 Lappa cletto.
 275 Carduus distil.
 Lapatium pletecha.
 Cannabus hanif.
 Rafa ratich.
 Rafanum meirratich.
 280 Serpillum (1 pestinatium)
 velquenula.
 Harundo roirra.
 Urtica uezzila.
 Millefolium garwa.
 Cicuta wotih.
 290 Celedonia Scellewurz.
 Colocasia Uuildeminza.
 Gladiola suertilla.
 Fraga bramberi (erdberi).
 Beta malta.
 290 Timus heida.
 Caules coli.
 Tuber erdsuam.
 Fungus suam.
 Tubera erdnuz.
 295 Zomentum ziecha.
 Nasturtium cresso.
 Edera ebhowe.
 Cucurbita kurbiz.
 Sponda bettibret.
 300 Balaphium bilida.
 Venabulum waidemezzer.
 Vitellum tutiragi.
 Platoma Platta.
 Colostrum biost.
 305 Lens lendis niz.
 Scarabeus wibil.
 Ceculus blindslich.
 Phoca selach 1 bos mari-
 nus.
 Cratis hurt.
 310 Atticus humbil.
 Examen svarin.
 Celum himil.
 Titan 1 sol sunna.
 Diana 1 luna mano.

- 315 Iris reginboum.
 Arcturus wagan.
 Pliades sibinstirni.
 Lucifer tagisterno.
 Pruina rifo.
- 320 Ros tou.
 Turbo wiwendi.
 Tempestas thunst.
 Grando hagal.
 Centrum mittirhimil.
- 325 Uertex werbo.
 Colles buhil.
 Valles tal.
 Clinus halda.
 Paludes mosigistece.
- 330 Palus (venni) mós.
 Ascelle sceidun.
 Trabes baleun I Gibreitta.
 Tegule lattun.
 Axilia scindelun.
- 335 Lateres Ciegulun.
 Tignus sparrow (I rauo).
 Fores turi.
 Postes turikerdar.
 Superluminare vbirduri.
- 340 Carpentarius holzmeister.
 Rastel rech.
 Riuus bach.
 Scurra scirno.
 Fundus grunt.
- 345 Glarea glarea (letto) par-
 ni lapilli harenarum.
 Sarectum sahir.
 Lustrum diurweida.
 Zizania ratin.
 Scirpus (I iuncus) biniz.
- 350 Sabulum sant.
- Cognatio kilegida.
 Coniugium kihilaih.
 Cubicularius betticamerari.
 Pirsu hut.
- 355 Basterna (I esseda) sam-
 bvoch.
 Mensala ambtlachen.
 Cyclade goteweippe.
 Torris (I titio) prant.
 Scintilla ganaiste.
- 360 Cinis asca.
 Pruna (I carbo) coli.
 Nolaria domus glochus.
 Nola (I campanum) glocka.
 Lammina plech I blat.
- 365 Tintinnabulum suanichil.
 Camistrum temis.
 Castra heriberiga.
 Calcaria sporin.
 Falera giraite.
- 370 Saluare gibiz.
 Habene zuhile.
 Gestatorium tragistvol.
 Capisterium mvolta.
 Fusum spinnili.
- 375 Tela weib.
 Radius rista.
 Laquear himilz.
 Stoa langinna.
 Vectis grindil.
- 380 Valua turi.
 Serum sloz.
 Clauis sloz.
 Clauus nagil.
 Anulus fingirin.
- 385 Sigillum insigili.
 Astule spâni.

- Agonitetha cheimpho.
 Scapillus scephil.
 Insula werith.
 390 Salaricia selitant.
 Electrum prungolt († gi-
 smeilze).
 Manubrium Hefti († hailb).
 Vitrum glas.
 Vitrarius glaseri.
 395 Ferruca wairza.
 Curtis hóf.
 Silex flins.
 Sreatio rachisunga.
 Pus wark.
 400 Hibrida widilla.
 Redimiculum nestila.
 Gazophilatium tresikamara.
 Ipocanstum phiesil.
 hiemalis zeta tung.
 405 Febrefugia matirna.

40.

- Chura (churi) uocatur ciui-
 tas. inde chiurienses.
 Constantia (costiuce). inde
 constantienses.
 Basilea (basila) inde basi-
 lienses.
 Argentina (strazburk) inde
 argentinenses.
 5 Nemetum (spiri) vel spira
 inde spirenses.
 Metropolitane uocantur ci-
 uitates ubi archiepiscopi
 sunt ut magoncia. colonia.
 que et agrippina arege
 agrippo. treueris (trieren).
 Herbiopolis (wirziburk) ciui-
 tas herbarum.
 40, 8. l. martisburk — Merseburch
- Vinum win.
 Medo meto.
 Claratum luttirtrank.
 Botrus trubo.
 410 Ceruisia († ceruisa) bier.
 Piper phefir.
 Cilicium hairra.
 Analogium lectir.
 Pulpitum similiter.
 415 Ambo similiter.
 Sinapis senif.
 Tornarius trahsil.
 meridies sundirt.
 Elleborum nieswurz.
 420 Vafer vncustige.
 Lippus flizzöge.
 Parasitus spiliman.
 Histrio († mima) similiter.
 Ozimum kherbilla.
 Martipolis (martirburk) ci-
 uitas marti dedicata Mie-
 seburch.
 Parthenopolis (magidiburk)
 ciuitas uirginum.
 10 Zeleucha (tuli) uocatur
 tullo ciuitas aqua tulenses.
 Neapolis ciuitas niweuburk.
 Leodium inde leodienses.
 lythecha.
 Mettis (mezzi) aquodam re-
 ge metto vel mediomatri-
 cum inde mettenses vel
 mediomatriceuses.
 Goslare abacqua gosa.
 15 Batauium (uel Lauriacum)
 baszowa inde batauienses.
 10. d. i. ze Leucha

- Leemannus flumen est. Lidda. modo diospolis dicitur.
 Lingonia (burgindon) vel burgundia inde lingones vel burgundenses. Tolosa. Losa.
 Padresprunna phodelprunnen. 30 Vesontium. id est Bisinza.
 Salipolis salzpurga ab aqua que uocatur salzaba vel Inuaua inde Inuauensis. Tesalonica. salnik.
 20 Verdunum (wirtinne). Laodicia. ladice.
 Frisingia (frisingen). Philadellia. Phinodelfe.
 Augusta (augusburk). Ephesus. solöger.
 Trientum (triendin). 35 Smirna. Stämerre.
 Traiectum vztreht. Pergamus. spergimunt.
 25 Mediolanum (meilan). Tirus sùris.
 Bizantium. constantinopolis. Tiberiadis tabregis.
 Wangia vel wormacia inde wormacienses vel wangiones. Betsaida. saide.
 19. Salzaba 28. von hier an eine andere hand. 40 Nicea nikkis.
 Nicomedia. nikkimia.
 Arabia. rábi.
 Egiptus. anôpe.
 Idumêa tumiat.
 45 Ioppe lãffe.

WILH. WACRERNAGEL.

ALTDEUTSCHE HANDSCHRIFTEN

DER GRÄFLICH SCHÖNBORN'SCHEN BIBLIOTHEK ZU
POMMERSFELDE.

Eine handschrift, Amadisiva betitelt, im jahr 1470 auf papier in quart geschrieben, in pergament gebunden. anfang und ende ist verloren. die hs. beginnt

Ich wyl an die juncvrowe myn

Nu myne wysheit gar versoichen

nitten in einem langen epos welches von der schönen Achuleyle, Achute, Cranen, Gayoll, Assindin, Agorlot, Agorlin u. a. handelt und als dessen verfasser sich Bertolt van Hello nennt. es schließt*

Des mösse ir lip schaden intphan

Ind got unmer die seile han. amen.

Et sic et finis etc. Anno LXX.

* [also eine handschrift von Bertolds Crane. Hpt.]

auf den übrigen raum der seite hat dieselbe hand von der die ganze handschrift in einem zuge herstammt drei unbedeutende verse in 11 reihen geschrieben, und führt dann auf dem folgenden blatte, jetzt dem letzten der hs., ohne überschrift fort

Man vindet in allen länden
 Wär tücht ind ere sy,
 Wey sich höd vör schande.
 Där wönet ere by.
 Tüch hevet ere
 Ere hevet prys
 Wey sich des besynnet
 Dey is van kunsten wys.
 To Wörmyse up dem Ryne
 Där is ein höff gemäket
 Länck ind breyt vā rösen,
 Hey is so wöll geraket.
 Ein felt breyt eyner mylen lanck
 Is der rösen ummevānck.
 Veyr törne vān graen steynen
 Dey pärten sölle syn,
 Dey dörren van elpenbeynen.
 Up elykem torne stad
 Ein ärn van gölde röt
 Dey lüchten tör middernächt
 As dey sömne tö myddäge.
 Dey slötte sin van gölde
 Dey vor der porten stān.
 Waer säch men van rösen
 Ein höff so wöll getaen.
 Wey hefft den höff getüget?
 Dat hevet eyn mäget gedān.
 Sey is eines könynges döchter.
 Vör wär is myr gesäget
 Sey hevet eynen män getrüwet
 Eyn degen wöl gemeit
 Sey will in den rösen mercken
 Syne vrömycheit.
 Hey geliket cyme vālken,

Ind dräget eynes lewen moet.
 Hey hevet tö synen händen
 Ein swerd dat is sö groed.
 Dat is dat vān Nevelūngen
 Sin wapen sin so väst
 vān rechter overmoet
 Vrees . . . ind mannercraft
 n die rosen
 besten man
 Dey köninges lande
 . . . gen geviden kän.
 Dy pörten syn van gölde
 Unbesloten sin dey doren.
 To eliker porten liggen
 Die edelen heren vore.
 Dey där den prys vörwervet
 To Wörmysse op den Ryn
 Men geuet en eyn jünefrowen küssen
 Ind eyn rösen krenselein.

hier schließt das blatt; die folgenden sind verloren und mit ihnen diese ganze niederländische bearbeitung des Rosengartens.

2798, papier, octar, 14s jh., Alte teutsche Gedichte betitelt, durchgehend von einer hand. auf s. 66 steht Iste liber est Johannes Thymmo ipse est probus socius. der anfang und das ende sind verloren; so beginnt bl. 1 mitten in einem gedichte So gar genezlich in eyn gewebe u. s. w. bl. 12 Von dem ludere unde von dem mynere. Ich quam uf eyn gevilde u. s. w. bl. 18 Die mer ist von eyner heydenischen konigen. Iz waz hie vor geseszin u. s. w. bl. 37 Hie hebet sich ane daz brechen leyte. Daz brechen let dar nest swinget, Da by brune nuz springet u. s. w. bl. 42 Die ist eyn mer von des koniges bruoder von Eugenlang. Wir horit sage manche wndir, Daz uf der erden noch darunder u. s. w. bl. 50 Die mer ist von eyne schuler. Wol yme daz er ie wart geborn, Der czu troste hat irkorn u. s. w. bl. 56 Die mer ist von eyne schuler. In gotes namen hebe ich an, Der alle dinge czu rechte kann u. s. w., schließt bl. 78 Dy rede laz ich hy bestan. Mich sreib der gute

Hannemann. Amen. *dann ohne überschrift gleich an das vorige gefügt ein gebet, Herre Jesu Criste, Mit dinem vater u. s. w., schließst laz mich in dinen hulden irsterben. bl. 79 Die mer heyzet der Laurin. Czu Berne waz gesezzen u. s. w. bl. 103 Hie hebet sich ane der Rosen garte. Eyn konig waz gesezzen u. s. w. bl. 130 Die mer heyzet dy albe bern. Hyr by vor eyn konig waz, Als ich von yme geschriben laz u. s. w. das ende fehlt, da die nach bl. 134 folgenden blätter verloren sind.*

2715. *papier, folio, 14s jh. Hugos von Trimberg Renner. am schlufse von derselben hand Und darumb bitt Meister Michel von Wirtzburg, der das buoch also corrigirt, rechtfertigt und registriert hat zu gemeynem nutze etc.*

2845. *folio, 14s jh. Leben der heiligen altveter. S. Hieronymus der heilig wirdig lerer u. s. w.*

2741, *papier, folio, 14s jh. Bruder Otten von Passouwe buch von den 24 alten.*

2797, *pergament, anfang des 14n jh. Ditz puch heizet sand Marien leben. Maria muoter chuniginne, Al der werld læserinne, Verlihe mir vrowe solhe sinne u. s. w. von bruder Philipp in der Kartause zu Seitz geschrieben. schließst Marien leben get hier uz. Nu helfe uns ir kint Jesus. amen. dann folgt von derselben hand Daz ist ein Ave Maria von unser vrowen. Ave gechrœnet in himelrich — tuo mir vrowe din hulfe erkant. amen. vierhundert verszeilen.*

2723, *papier, folio, anfang des 15n jh. chronik von Adam bis auf Benedict den 11n. Nu vornemet algemeine, Wy uns got der reine Siner gnade hat bescherit, Wer sich unreiner lust gewerit, Und vormidet bose tat Unde setzet sinen rat u. s. w. prosa und verse durcheinander. von Christus an ist es überarbeitung des Martinus Polonus. bl. 137^b kurze annalen bis 1240. bl. 138 eine kurze geschichte der Welfen, Bie des milden keyser Ludewiges czüiten — Beringeres sone von Sulzebach. bl. 139 eine ganz kurze genealogie der grafen von Flandern, Grave Hilderig von Harlebeke — Frideriches von Arnesperge. bl. 139 bis 141 Wir wollen nu schriben von den Sachsen, wi sie here czu lande comen sint. Etliche lute wenen daz sie von den Denen unde den Nortmannen u. s. w. voller fabeln,*

aber sehr lebendig, romanhaft erzählt, bis auf Wittekinds bekehrung; von da bis Otto III nur ganz summarisch. bl. 141^b — 152^b von anderer hand Nach gotis geburth 621 jar Eraclius was keiser u. s. w. eine ebenfalls ganz poetisch ausgeschmückte geschichte der bekehrung Thüringens und der einsetzung der dortigen gerichte durch kaiser Karl; die personen werden alle in directer rede sprechend eingeführt. zuletzt folgt bl. 155 — 207 ein glossar, von Konrad von Tanne im j. 1410 in einem zuge geschrieben und offenbar aus einem viel älteren abgeschrieben. zuerst de nominibus, alphabetisch; dann folgen wieder alphabetisch von A beginnend die verba; dann nicht alphabetisch die nomina avium piscium animalium vermium arborum herbarum. der anfang ist Abba hebraice cater theutonice. Abissus abgrunt oder gruntsloz. Absis vel absidia. absyte oder uzloyf. Abies tanne. Abietarius ezymermen. Abominabilis unmenschliche. Abominosus ungeluckselig oder tot geboren. Abusio bose gewonheit. — einige andere proben sind Adrastus alp. Adeptus irkrigin. Altricatio kifelinge. Altifera keffer. Allumen eigiswiz. Almasum lyckouff. Armillum wappinvas. Branchea kibouc. Chamus zcogil. Colustrum pist. Cobium kytel. Cucumis kurbiz. Inanis ytil. Avellanus hasilboum. Coctanum quete. Fictum rigerht. Moritus meserin. Trulla grobiez. Vinca bewinkel. dieses werk ist zusammengearbeitet mit dem auch in der hiesigen bibliothek befindlichen Catholicon des Johannes de Balbis, herausgegeben in dem anonymen buche Manuale vocabulorum exoticorum, obscurorum, Latino-barbarorum — industria academici Wirceburgensis. Wirceburg 1736, octav.

BETHMANN.

ZUR DEUTSCHEN MYTHOLOGIE.

1. FRIGG.

Jacob Grimm hat bereits in die nachträge zur deutschen mythologie zu s. 281 die vorläufige mittheilung aufgenommen dafs sich Frigg in der Uckermark wiedergefunden habe. ich lasse nun die näheren angaben folgen.

Man sagt, wenn in den zwölfen gesponnen werde, so komme die *Fuik* und verunreinige den flachs auf dem wocken; nach andern thut sie dasselbe, wenn die mädchen bis zu dieser zeit nicht abgesponnen haben. die alten erzählen, die *Fuik* sei des teufels grofsmutter und man habe sie oft des nachts umhertoben hören. mancher hat sie auch gesehen und leicht an den grofsen hunden, welche sie stets mit sich geführt hat, erkannt; denn wenn diese gebellt haben, so sind ihnen grofse feuermassen aus maul und nase geflogen.

Vor jahren, als noch der mahlzwang herrschte, musten die Naugartner nach der Boitzenburger mühle um dort ihr korn mahlen zu lassen. dahin war denn auch einmal ein bauer gefahren und hatte sich etwas verspätet, so dafs er erst in der dunkelheit des abends mit seinem mit säcken beladenen wagen nach hause fuhr. wie er so fährt, hört er plötzlich ein gewaltiges toben, und gleich darauf kommt auch die *Fuik* mit ihren hunden dahergestürmt. der bauer in seiner herzensangst wuste sich nicht anders zu helfen als dafs er seine mehlsäcke von freien stücken den hunden ausschüttete, die auch sogleich gierig darüber herfielen und alles mehl auffrafsen. hätte er das nicht gethan, so wäre es ihm schlecht ergangen. betrübt kam er nun mit seinen leeren säcken nach hause und erzählte seiner frau 'mutter, mir ist es schlecht ergangen; mir ist die alte *Fuik* begegnet, und da hab ich nur eiligst ihren hunden das mehl vorgeschüttet, um sie los zu werden.' 'nun' sagte die frau, 'sind die säcke leer, so wirf die nur auch hin.' das that des mann, aber wie verwundert war er, als er des andern morgens an dieselbe stelle

kam; da standen seine säcke wohl gefüllt, wie er sie am abend zuvor aus der Roitzenburger mühle geholt hatte.

Es waren einmal ein paar arme kinder, bruder und schwester, die giengen in den wald um beeren zu suchen und kamen dabei immer weiter und weiter vom wege ab, und als sie nun heimkehren wollten, konnten sie ihn nicht wieder finden. da waren sie gar traurig und betrübt und liefen bald hierhin bald dorthin, ob sie nicht einen menschen fänden der sie auf den richtigen weg brächte. als sie so umherirrten, kamen sie an eine thür, die zu einer unterirdischen höhle führte; da klopfen sie an und heraus trat die alte Fuik: das war eine gewaltige zauberin und menschenfreserin: die führte sie hinein in ihre höhle, und als sie die kinder eine weile betrachtet hatte, sperrte sie den bruder in einen stall und sprach 'du sollst mir fett werden, dann will ich dich fressen.' das schwesterchen aber behielt sie bei sich in der höhle dafs sie ihr hülfe und beistand in der wirtschaft leistete. das that das arme ding denn auch, obwohl mit innerm grauen und widerstreben, denn es fürchtete sich vor der wilden alten; aber sie hoffte doch dafs es ihr vielleicht noch gelingen werde ihr armes brüderchen vor dem grausamen tode zu retten, und darauf sann sie tag und nacht. endlich machte sie auch einen weg ausfindig, auf dem sie hoffte ihren sehnlichen wunsch zur erfüllung zu bringen. die Fuik trug nämlich eine grofse tasche am gürtel, in der war ein stäbchen, wenn sie das nahm und damit durch die luft strich, so war gleich da was sie wünschte. das hatte die kleine einmal durch zufall gesehen, denn die alte trug die tasche stets bei sich und legte sie niemals ab, und hatte siehs wohl gemerkt. als daher die Fuik sich eines tages nach der mahlzeit zum schlafe niedergelegt hatte, wartete sie bis sie so recht fest schlief, holte dann eine scheere hervor und schnitt ihr ritsch! ganz leise die tasche in der sich das stäbchen befand ab. damit schlich sie leise leise zur thür hinaus und lief nun eiligst zum stall in dem das brüderchen schmachtete. gleich holte sie das stäbchen hervor, hielt es an die schlöfser und riegel weleche die Fuik vor die thür gelegt, da sprangen sie auf und das brüderchen war frei. nun liefen sie eilig davon dafs sie der Fuik entkämen, und waren auch schon eine weite weite streeke fort, da er-

wachte diese erst. sogleich aber vermifste sie ihre tasche und sah dafs die kinder entflohen waren, da machte sie sich auf und eilte mit gewaltigen schritten hinter den kleinen her. immer näher kam sie und immer näher, und jetzt konnten sie die kleinen die von zeit zu zeit aus furcht vor ihr umschauten schon sehen. nun waren sie gerade an einem grofsen see; rasch nahm daher das schwesterchen das stäbchen aus der tasche und verwandelte sich in eine ente, das brüderchen in einen erpel. da schwammen sie nun auf dem breiten wasser dahin und die alte lief wütend am ufer auf und ab, denn so grofs sie auch war und so lange arme sie auch hatte, sie konnte doch weder zu ihnen hinüberwatan noch sie mit den händen greifen. aber da kam ihr plötzlich ein gedanke, und hätte sie den ausführen können, so möchte es brüderchen und schwesterchen gar traurig ergangen sein. sie setzte sich nämlich nieder an den see und begann ihn auszutrinken; in gewaltigen zügen schlürfte sie das wasser hinunter, immer enger und enger ward der raum auf dem die beiden umberschwimmen konnten, immer gewaltiger schwoh der leib der Fuik auf, schon konnten sie ganz nahe ihr wildes antlitz sehen, da that sie noch einen grofsen und gewaltigen zug, sie war geplatzt und stand nimmer wieder auf. nun schwammen bruder und schwester lustig ans ufer, die kleine nahm das stäbchen und schaffte ihnen die frühere gestalt wieder, strich mit ihm durch die luft, und wünschte dies und wünschte das, sie fanden auch mit ihm den richtigen weg wieder und kamen zu ihren ältern zurück und wurden reiche leute und wenn sie nicht gestorben sind so leben sie noch heute.

Der umstand dafs das im vorstehenden genannte wesen in den zwölfen umzieht und die aufsicht über das spinnen führt, macht sie zunächst kenntlich genug als die göttin, die in andern deutschen gauen unter den verschiedenen namen von frau Holle u. s. w. auftritt, anderer seits ist sie aber unmittelbar an die stelle des Wuotan getreten; denn wenn erzählt wird dafs sie brausend und von feuersprühenden hunden begleitet daherfährt, so ist sie darin dem Wuotan als wildem jäger unverkennbar gleich. dabei ist zugleich noch ein anderer zug bemerkenswerth der für die mythenklärung von bedeutung ist: das dahinfahren des wütenden hee-

res oder der wilden jagd ist, wie Grimm bereits (d. myth. 1 s. 599) bemerkt hat, nichts als eine personification des dahin brausenden sturms; Wuotan selbst ist noch in seinem namen der stürmende; wie nun der sturm, wenn er daher fährt, durch ausgestreutes mehl beschwichtigt wird mit den worten 'lege dich lieber wind, bringe das deinem kind' (Grimm d. myth. 2 s. 602), so sehen wir hier den bauer sich vor schaden behüten dadurch dafs er sein mehl den hunden der Fuik vorschüttet; ebenso nimmt nach dem norwegischen mährchen (Grimm a. a. o.) der nordwind einem kerl drei mal das mehl, begütigt ihn aber dafür durch kostbare geschenke. — in dem mitgetheilten mährchen, das im ganzen mit dem von Hänsel und Gretel (Grimm'sche samml. nr. 15) übereinstimmt, ist die Fuik ganz so zur hexe und zauberin geworden wie frau Holle und frau Berchte in andern mährchen und sagen. auferdem ist aber das zauberstäbchen bedeutsam; die Fuik scheint es zu führen wie Wuotan die wünschelrute, doch wohl nicht als ihr ursprünglich eigenthümlich, sondern wie die spätere christliche zeit alle eigenschaften der götter auf göttinnen übertrug und das andenken an jene entweder ganz untergieng oder nur noch in dem einen teufel fortlebte, so wird auch die wünschelrute von Wuotan auf die Fuik übertragen sein. nach allen diesen zeichen dürfen wir wohl nicht anstehen in der Fuik Wuotans gemahlin Frigg anzuerkennen, womit auch in zusammenhang stehen mag dafs man an vielen orten wo sie bekannt ist zur weihnachtszeit grünen kohl mit einem *schweinskopf* ifst. — was die form des namens betrifft, so musste das auslautende *gg*, da kein vocal folgte, zu *k* werden, das *u* aber statt des *r* ist nur eine landschaftliche eigenthümlichkeit. der ganze strich nämlich wo sich das andenken an die Fuik erhalten hat (von westen nach osten quer durch die Uckermark vom flecken Gramzow bis Thomsdorf an der meklenburgischen grenze) hat kein linguales sondern nur ein gutturales *r*, weshalb die silbe *er* auslautend immer *a* wird; der übergang von diesem gutturalen *r* zu *u* ist aber nach dem gehauchten lippenbuchstaben leicht erklärlich.

Wie weit sich die bekanntschaft mit der Fuik nördlich erstrecken möge, kann ich für jetzt nicht bestimmen; allzu-

weit dürfte die ausdehnung indess nach dieser richtung nicht sein, da ich auf der insel Usedom wieder *den Waud* in den zwölfen gefunden habe. die südliche erstreckung kann nur unbedeutend sein, da ich etwa 3 meilen nach süden in Brodewin bei Angermünde, in Lichterfelde und Goltze bei Neustadt Eberswalde frau Harke oder frau Herken gefunden habe. westlich grenzt an die Fuik, und zwar bemerkenswertherweise genau mit der politischen grenze übereinstimmend, frau Gode, die im Meklenburgischen jenseit der Uckermärkischen grenze überall auftritt, bald als frau Gode, bald als frau Wäs, Wäsen oder Wägen. ortschaften die kaum eine meile auseinander liegen halten die verschiedenen namen fest; so gilt in Thomsdorf die Fuik, eine meile davon in Meehow, Dabelow, *Godendorf* bis nach Fürstenberg hinab frau Gode (Wäs, Wäsen, Wägen), eine meile südlich von Fürstenberg hart an der preussischen grenze in Buchholz dagegen frau Harke.

2. FRAU HARRE.

Am Nordharz im Halberstädtischen und Braunschweigischen sowie weiter nördlich bis zum Elm sagt man, wenn während der zwölf tage sich noch flachs auf der diefse finde, so komme die Haksche und zerzause ihn. wir können nicht anstehen in diesem namen frau Harke wieder zu erkennen, indem das gutturale *r* der plattdeutschen sprache zunächst vom vorhergehenden vocal der gutturalen klasse (*a*) verschlungen worden ist (wie wir bd 4, 386 für *Harke* den namen *Häken* auftreten sahen), dann eine neue weibliche endung, die das plattdeutsche vorzugsweise gern anwendet, hinzuge treten ist. freilich wird diese endung besonders verwandt um zu einem masculinum das entsprechende femininum zu bilden, doch ist auch diese bildung nicht auffällig, da in der Prignitz ganz auf dieselbe weise aus dem femininum frau Gode an mehreren orten z. b. im Heiligengrabe 'die Gôdsche' wird; man sieht die neue endung ist nur statt des fortgefallenen 'frau' angetreten. — übrigens ist die Haksche auch wie die Berchte zur kinderscheuche geworden, indem man unartigen kindern zuruft 'wart die Haksche kûmt.' am Elm

wendet man in gleicher beziehung die redensart 'de Busebüre künt' an.

3. SEEJUNFERN.

Auf der see sehen die schiffer oft seejunfern, die sind oben anzusehen wie weiber, aber unterwärts geht ihr leib in einen schuppigen fischschwanz aus. wenn so recht schöner sonnenschein ist, kommen sie hervor und kämmen ihr langes haar; zuweilen kommen sie auch wohl an bord der schiffe, aber sie werden diesen oft auch sehr gefährlich, denn wenn sie in großen schaaren gegen dasselbe losdrängen, so ists oft geschehen dafs sie es umgeworfen haben und die ganze mannschaft hat ertrinken müssen. zuweilen sieht man sie auch in süßen wasseru; so zeigt sich namentlich häufig eine seejunfer mit rothem gewande in dem graben an der hohlbrücke bei Swinemünde und lacht laut auf und klatscht fröhlich in die hände, wenn ein mensch über die brücke daher kommt.

4. NICKELMANN.

Der nickelmann ist oben wie ein mensch gestaltet, unten aber wie ein fisch, und hat gar scharfe zähne; denn er frist gewöhulich fische, oft aber holt er sich auch menschen hinunter, und in Thale bei Quedlinburg mußten sie vor zeiten alljährlich einen schwarzen hahn in die Bode werfen, denn wenn sie es nicht thaten, so ertrank sicher im jahr einer. einmal hatten sie es unterlassen und da ist auch gleich am andern tage (es muste immer zu bestimmter frist geschehen) ein mensch ertrunken.

Bei Westerhausen anderthalb meilen von Halberstadt liegt ein tiefes wasserloch, das heist die Beck, da sitzt auch so ein nickelmann drinn, das ist ein gar schlimmer gesell, denn er hätte fast einmal einem fischer den hals umgedreht. der fischt nämlich in der Beck und stößt dabei mit einer laugen stange auf den grund, wie das fischer thun, um die fische ins netz zu jagen, und mag sich wohl dabei nicht recht vorsehen, stößt dem nickelmann eine scheibe ein. der ist im augenblick oben mit dem zerschlagenen fenster und sagt 'fischer, ist meine scheibe in einer halben stunde nicht wieder heil, so dreh ich dir den hals um.' da ist der fischer über hals

über kopf davon gerannt und hat ihm noch gerade zur rechten zeit sein fenster heil wiedergebracht.

5. HÄKELBERG.

Häkelberg oder Häkelnberg ist oberjägermeister in Braunschweig gewesen und hat häufig im Harze gejagt. so geht er auch einmal zu einer großen jagd nach Harzburg, da träumt ihm in der nacht, ein gewaltiger kemp komme auf ihn los und gehe ihm so grausam mit seinen hauern zu leibe daß er zu tode komme. andern tages, als seine jagdgenossen ankommen, erzählt er ihnen den traum und sie rathen ihm ab nicht mitzujagen. er folgt ihnen auch und bleibt zu haus. wie sie nun abends heimkommen, haben sie einen gewaltigen kempen erlegt, den führen sie auf einem karren heim; der Häkelberg kommt heraus und besieht das thier, das gerade wie das im traum gesehene anzuschauen ist. er will es recht genau besehen, faßt es bei den ohren und zieht den kopf in die höhe, aber er mag ihn wohl nicht fest genug gepackt haben, der kopf rutscht ab, und dabei fährt ihm der große hauer ins bein und verwundet ihn. Häkelberg achtet der wunde aber nicht und sagt 'wenn ich durch solche wunde zu tode kommen sollte, so wollte ich ja lieber ewig jagen.' allein die wunde wurde bald schlimmer, und er eilte nun zurück nach Braunschweig, kam aber nur bis zum Klipperkrug, der im Steinfeld bei Wülperode liegt, da legte er sich hin und starb. seine sturmhaube so wie die eiserne kopfbedeckung seines maulthieres werden dort noch gezeigt. im garten der ehemals ein kirchhof gewesen ist, liegt sein grabstein, auf dem ein ritter auf einem maulthier, mit fliegendem kurzen mantel und hohem halskragen, eine reitgerte in der hand abgebildet ist. neben ihm her laufen zwei kleine hunde. um den länglich viereckichten stein ist eine nur theilweis noch lesbare inschrift, welche lautet — domini 1581 den (die?) 13 Martii. — seit dieser zeit nun jagt Häkelberg gefolgt von vielen kleinen hunden den Harz hinauf und hinunter. andere sagen auch, da er so große lust zur jagd gehabt, habe er gebeten für sein theil seligkeit ewig jagen zu dürfen.

6. BESPRECHUNGSFORMELN AUS SWINEMÜNDE.

A. Handschriftlich.

a. Gegen den brand.

Es giengen drei heiligen wohl über das land,
da begegnet ihnen der höllische feuerbrand,
er sprach 'brand du sollst weichen
und der schaden soll schleichen.' i. n. g. u. s. w.

b. Das hilg (die rose) zu stillen.

Es giengen drei junfern an einen berg,
der eine hat es schmal, der andre hat es platt. i. n. g.
u. s. w.

c. Die wetag beim brande zu stillen.

Es giengen drei heiligen wetag
auf einen schmalen weg,
der eine pflückt das laub vom baum,
der andre pflückt das gras vom weg,
der dritte nahm die wetag weg. i. n. g. u. s. w.

d. Das blut zu stillen.

Ich gieng über eine brücke worunter drei ströme liefen.
der erste hiefs Gut,
der zweite hiefs Blut,
der dritte hiefs Eipperjahn,
blut du sollst stille stahn. i. n. g. u. s. w.

B. Mündlich.

e. Gegen das hilge und die rose.

Man bestreicht die kranke stelle abwärts und bepustet sie
drei male, indem man spricht

Es giengen drei junfern auf grünen wegen,
die eine pflückt die blumen ab,
die andre pflückt die lilien ab,
die dritte trieb das hilge und die rose ab. i. n. g. u. s. w.

f. Gegen das stôt (reißen am auge).

Man nimmt einen kleinen stein vom felde stillschweigends auf, drückt damit auf das auge, und legt ihn nachher genau wieder auf die alte stelle. während der handlung spricht man drei male

Es giengen drei junfern auf grünen wegen,
die eine hob die steine aus den wegen,
die zweite hob das laub vom baum,
die dritte hob das stôt aus dem auge. i. n. g. u. s. w.

Berlin im november 1844.

A. RUHN.

ZU WALTHER VON DER VOGELWEIDE.

Bei dem anblick des landes, wo Christus selbst menschlich wandelte und uns erlöste, ruft Walther aus (15, 18) *wol dir sper kriuz unde dorn!* heil dir christenheit! hier wird die dornenkrone gemeint; das würde unzweifelhaft sein auch ohne die bestätigung einer entsprechenden stelle (25, 13), wo es heißt *küene Constantin der gap só vil — dem stuol ze Róme, sper kriuz unde króne*. der dichter will sagen, Constantin habe dem pabst grofse macht und gewalt verliehen, indem er ihm diese drei stücke als reliquien verehrte, die hier als symbole der herschaft genannt werden. im Örendel (3810 — 16), dessen grundlage in das zwölfte jahrhundert gehört, geschieht ihrer gleicherweise erwähnung; frau Breide opfert bei dem heiligen grabe auf die drei nâgel, die dem heiland durch hânde und fûfse geschlagen waren, auf das sper und auf die krone die er bei seiner marter trug. nach dem Antichrist (fundgruben 2, 110, 26. 27) bringt ein Frankenkönig sper schwert krone und kreuz nach Jerusalem, und ebendasselbst (131, 1 — 5) wird gesagt dafs Christus, wenn er an dem jüngsten tag zu gerieht sitze, die dornkrone kreuz sper und schwamm zeigen werde. in einer dritten stelle bei Walther (37, 6), aber in einem liede das Lachmann aus guten gründen für unecht hält, heißt es *sin lip wart mit scharpfen dornen gar verséret*. wird auch hier die dornenkrone gemeint? weder die worte noch der zusammenhang erlauben eine solche deutung. *lip* als gleichbedeutend mit *houbet* zu

betrachten, kann ich hier am wenigsten gelten lassen; auch ward die dornenkrone dem heiland aufs haupt gesetzt nachdem sein leib schon blutig gezeiselt war: sie sollte mehr verhöhnien als verwunden. unmittelbar nach jenen worten wird hinzu gefügt *dennoch wart manieralt sin marter an dem kriuze gemeret*: die kreuzigung folgte also erst nachher. es kann demnach nichts gemeint sein als die geisellung, und so habe ich die stelle (Christusbilder 44) verstanden. zwar ist die geisellung mit dornen nicht biblisch, allein sie ward schon in früheren dichtungen angenommen: in dem leben Christi aus dem zwölften jahrhundert ist deutlich gesagt (fundgruben 1, 173, 39—41) *si hiezen den wisen villen mit dem rise; mit durninen besemen stuogen si daz unser leben*: nicht anders ist eine stelle im alten Passional (65, 32—34) zu verstehen, *mit scharfen besewrisen und mit riemen herten den lip si ime berten*, wo rute und geisel nebeneinander genannt werden. diese vorstellung dauerte noch lange fort. in einer pergamenthandschrift der Berliner bibliothek (ms. theol. lat. in 4. 9), die gebete enthält und mit werthvollen bildern vom jahr 1483—84 ausgeziert ist, erblickt man auch (s. 12^b) die geisellung: drei männer schlagen Christum mit dicken dornenartigen staubbesen, ein vierter sitzt auf dem boden und ist beschäftigt die dornenkrone zu flechten.

Ich habe anderwärts (Christusbilder 44) ausgeführt das die bildende kunst erst im dreizehnten jahrhundert und allem ansehein nach erst gegen das ende desselben den heiland mit der dornenkrone und dem ausdruck des bitteren leidens darstellte. ihr widerstrebte lange zeit, und man muß dies gefühl als in dem wesen der kunst begründet anerkennen, das bild des verhöhnien und menschlich duldenden: sie faßte ihn nur als den siegenden gott, den irdischer schmerz nicht berührte. unbekannt geblieben konnte ihr die dornenkrone gewiss nicht sein, noch weniger 'die vorstellung davon sich verdunkeln,' da die evangelien davon reden. das die dichter des mittelalters mit den künstlern übereinstimmen schien mir merkwürdlich und bestätigend: nur bei Wolfram fand ich eine ausnahme, die ich zu erklären suchte, aber nicht bei Walther: denn bei ihm wird in den beiden ersten stellen die dornenkrone nicht in beziehung auf den damit gehöhnien, son-

dern als eine verehrung fordernde, die macht des christenthums bezeichnende reliquie genannt.

Meine ansicht, glaube ich, hält stand gegen einen aufsatz von C. Kläden in dem Jahrbuche der Berlinischen gesellschaft für deutsche sprache (6, 238—43). hier nämlich wird behauptet, die dritte (unechte) stelle bei Walther sei nicht auf die geiselung, sondern auf die dornenkrone zu beziehen: die richtigkeit meiner auslegung zu beweisen habe ich um so mehr anlaß gehabt als auch der recensent der jahrbücher in der literarischen zeitung (1845 nr. 8) der meinung ist, man habe die worte bisher nicht anders verstanden als mein gegner sie versteht. die zweite stelle Walthers, welche über die erklärung der ersten keinen zweifel läßt, wird übersehen und zugleich ohne grund behauptet, auch die erste sei von mir auf die geiselung bezogen worden; ich habe sie beide unberücksichtigt gelassen.

Allein es werden mir mehrere stellen aus gedichten des zwölften und dreizehnten jahrhunderts vorgehalten, in welchen der dornenkrone auf dem haupt Christi deutlich erwähnung geschieht. ich will sie durch vier andere noch vermehren, die man in dem schon erwähnten leben Christi (fundgruben 1, 175, 7—9), in dem gedicht vom Antichrist (fundgr. 2, 131, 2), von unser frauen klage (zeitschr 1, 36, 68) und in dem alten Passional (65, 67—71) nachsehen kann; billig müsten auch Otfried (4, 22, 21. 22. 23, 8) und Williram (23, 5. 7) genannt werden. als ich jene kunstgeschichtliche bemerkung machte, dachte ich nur an die freie weltliche dichtung und konnte an die geistliche nicht denken, welche aus der bibel, aus legenden oder kirchenvätern geschöpft hat, oder theologische betrachtungen enthält; sie durfte kaum von ihrer quelle abweichen, wie überhaupt ihr standpunkt ein anderer war. jene stellen, sämtlich aus gedichten dieser art genommen, dienen also nicht zur widerlegung, sondern durch ihren gegensatz zur bestätigung meiner meinung; fänden sie sich in Gottfrieds lobgesang auf Maria und Christus, bei Freidank, Reinmar von Zweter oder andern weltlichen dichtern aus dem zwölften jahrhundert oder der ersten hälfte des dreizehnten, so würden sie gewicht haben; selbst Konrad hat nicht in der goldenen schmiede und in seinen liedern, wo

veranlassung genug war, nur in der legende von Silvester, wo er seiner quelle folgte, der dornenkrone erwähnung gethan. auch die zwei stellen aus dem jüngern Tituel können nicht in betracht kommen. ich will davon absehen dafs dieses gedicht eine theologische beimischung zeigt, allein es müste erst bewiesen werden dafs es in die zeit gehöre von welcher die rede ist, und das wird schwer fallen: vielmehr wird es damals entstanden sein als die bildende kunst anfieng die alte höhere ansicht aufzugeben. endlich würde eine zweite ausnahme, wenn man sie fände, was vielleicht möglich ist, doch die regel nicht umstofsen.

Noch etwas anderes darf ich hier berühren. in jenem unechten liede Walthers geschieht (37, 8) der drei nāgel erwānung, mit welchen Christus an das kreuz geheftet ward. in kunstwerken welche den byzantinischen typus zeigen sind die füsse nicht übereinander gelegt; es sind also vier nāgel nöthig (Christusbilder 42). ich trage nach dafs an einem reliquienkasten von getriebenem silber mit halberhobener arbeit, der in die zeit Barbarossas zu gehören scheint und zu Aachen aufbewahrt wird (die mittheilung eines gypsabgusses verdanke ich hru v. Olfers), auf gleiche weise vier nāgel an hānden und den nebeneinander gestellten füssen vorkommen. es ist noch auszumitteln in welcher zeit man davon abgieng: in jedem fall schon vor Walther. in dem leben Christi (fundgruben 1, 175, 45) heifst es *dó wurden dri nāgel durch Christ gestlagen, durch sine heule — und ouch durch die fuoze sīn*: ebenso ist im Orendel, nach der oben angeführten stelle, von drei nāgeln die rede. bei Heinrich von Krolewiz, der in die mitte des dreizehnten jahrhunderts fällt, läfst sich wohl nichts anderes erwarten: *durch beide sine rüeze gienc ein wunde süeze* (2238. 39) verstehe ich von den übereinander gelegten. schwerlich wird sich in dieser und der folgenden zeit ein beispiel des byzantinischen gebrauchs finden, wenigstens habe ich keins in den miniaturen des fünfzehnten jahrhunderts entdecken können; die dreizahl ward ohne zweifel eingeführt weil man sie für bedeutungsvoller hielt.

WILHELM GRIMM.

DE DEIF VAN BRUGGHE.

Eines dynghes wyl yk beghynnen
 myt alle mynen synnen,
 eyn ghedeychte wyl yk maken
 van selsynen saken,
 also yk han vornomen. 5
 aldus wyl yk an de rede komen.
 an eyner stat, de heyt Parijs,
 dar ynne was eluc vñ wijs
 eyn def, stolt vñ vryg beseten.
 eyn schone wyf hadde he vormeten 10
 vñ kyndere aldar mede.
 aldus heuen syk de rede.
 in der suleuen guden stat
 eyn ryke weldyeh konynggh sat
 van Vrankryke, so men seyt. 15
 de hadde al synen schat gheleyt
 an eynen torn ghar wol behut.
 des nam de deif an synen mut
 wo he dar vth myt lystycheyt
 den schat ghewune, de deif ghemeyt. 20
 he dachte vyl up delse stukke.
 he sprak 'got gheue my ghelucke.'
 vñ dachte an synen synnen
 'dyt ghut kanstu allene nych ghewynnen,'
 vñ horde saghen van eyneme deue 25
 (an syneme herten wart em beleue),
 de was an eyner stat beseten
 de schone ys vñ vormeten.
 de stat heyt Brugghe sunder wan.
 dar ynne was der sulue man. 30
 de deif ryke vñ stolt.
 he druch bunt suluer vñ gholt,
 he stunt vñ ghynk myt den besten.

van deme ersten to deme lesten.
 nu quam de deif van Parijs, 35
 de kloch was vñ wys,
 vñ dachte an synen synnen
 wo saltu den deif van Brugghe wyinnen?
 he ghynk vñ sochte eynen grassun.
 he sprak to em 'wultu mynen wyllen dun? 40
 ik schal dy gheuen ryken solt,
 beyde suluer vñ golt.'
 de garsun sprak 'yk byn bereyt
 myt alle mynen arbeyt
 dat vorwullet werde juwe wylle 45
 beyde openbare vñ stille.'
 de deif sprak 'nym an dynen mut,
 vñ dunket my wesen gut,
 vñ lop balde to Brugghe wart.
 de reyse schal nycht werden ghespart. 50
 wan du dar kummest, so wes bereyt
 vñ te an eynes doren kleyt
 vñ lop in der stat al vmme
 de rechte vñ de krumme,
 vñ dar du sust den besten stan, 55
 dar schaltu wesen sunder wan
 vñ don eynen dorlyken schal
 vñ ropen lude ouer al
 'deif van Brughe, du schalt dat weten,
 de deif van Parijs de wyl dy spreken: 60
 du schalt senelle to em komen,
 wente yd mach yw beyden vromen.'
 so se vmme dych vñ ga nycht sere:
 de deif wolghet dy also eyn here.'
 de garsun sprak 'here, yd schal schen. 65
 men schal my schyre to Brugghe sen.'
 in also danen beren
 he nam van syneme heren
 orlof vñ lep.
 he quam to Brugghe vñ rep 70
 vñ let also eyn vnwytych man.
 do he an de kerken quam,

in der kerken ower al
 makede he eynes doren schal.
 he rep 'deif van Brugghe, du schalt yd weten, 75
 de deif van Parijs de wyl dy spreken.
 du schalt senelle to em komen,
 wente yd mach yw beyden vromen.'
 de deif stunt an hogher achte
 myt den heren vñ lachte 80
 vñ spreken 'dyt ys eyn wychych dore.
 he dreft vyl selsyne vûre.'
 also spreken se al bedylle.
 de deif de volghede deme doren senelle.
 de dore de ghynk myt ghemake, 85
 do he daechte an desse sake
 de em syn here dar heyme yach.
 de stolte deif do to em sprach
 'wor ys de dy hat uth ghesant?'
 'wolghet my, yk saghet yw to hant. 90
 he ys to Parijs in der stad:
 he let yw gruten sunder had
 vñ let yw bydden to em komen.'
 do he de rede hadde vornomen,
 'ga in eyn hus' de deif do sprak, 95
 'et vñ drynk vñ hebbe ghemak.
 ik wyl senelle to dyr
 wedder komen: beyde myr hyr.'
 he kerde syk vmme henne vñ ghynk.
 eyn sehone ros he ane vynk 100
 vñ het en dat bereyden;
 dat swert myt der scheyden
 gorde he vmme vñ was bereyt.
 de deif stolt vñ ghemeyt
 sat up syn ros vñ reynt 105
 wente dar he den garsun leyt.
 he sprak 'knecht, bystu bereyt?'
 'ja ik, here, got weyt.'
 'so wes senel vñ lop my vore:
 ik volghe dy allent up deme spore. 110
 se toghe(n) beyde in dat lant.

deme knechte weren de weghe wol bekant:
he dende em up deme weghe wol,
also eyn knecht deme heren [don] sol
denen, also eme werden man. 115
do de deif to Parijs quam,
do worde de knecht altu han(t)
den ghaſt dar he ſynen heren vant.
de wert de wart der mere vro:
den ghaſt het he wyllekome do, 120
'wes wyllekome, myn leue gheselle.'
ſyn ros let he nemen ſnelle
vū het em gheſchaffen mak.
de wert to deme ghaſte ſprak
'gy ſcholen vro vū blyde ſyn:
man ſchal vns halen guden wyn:
wy wyllen drynken vū eten
vū vnſer ſorghe vorgheten.
vū jk ſpreke dat vor war
dat jk by mannygheme jar 130
ny en ſach ghaſt ſo gherue.
doch ſyn gy komen verne:
nu leuet myt ghemake.
ik wyl yw kunde ghen ſake
morgheue wen wy alneyne ſyn;
des ſet up de truwe myn,
dar ſchal vns ghut af beſchen.
ik han eyn del der dynk beſen.'
de ghaſt ſprak 'yt ſy ſpade adder vro,
ik ſchal yw helpen wol dar to.' 140
aldus bleuen ſe to guden ghemake
vū ſpreken van monnygher ſake
went de dach eyn ende nam
vū de nacht raſche quam.
dar wart eyn ſlapent bereyt. 145
de ghaſt ſyk an en bedde leyt,
dat was ſchone vū wyt.
dar lach he went an de morgheu tyt
dat yrluchtede de dach.
de wert to deme ghaſte ſprak 150

'wol up, wy wyllen vrolyk wesen!
 hyr ys al rede mysse lesen.'
 de ghaſt ſtunt up alto hant,
 he wart de awent rede bekant.
 se drughen kledere de weren ryk,
 ghemaket harde koſtlyk. 155
 se ghynghen alle beyde
 il (*l. in*) des konynghes ſal ſunder leyde.
 se ſeghen wedder vñ vort.
 de wert ſprak to deme gaſte 'dort 160
 ſteyt en grot torne ſtark :
 dar ynne ys vyl monynghe mark
 vñ ſchat van ſulvere vñ van golde :
 we dat dar ut ſtelen ſcholde,
 de moſte ſyn klok vñ wys. 165
 ja nu han ych doch den prys
 dat my nemant kunne lyken
 in alle deſſen konynkryken :
 alle de deene ſunder wan
 muten my wesen vnder dan. 170
 an grypen yk en wolde nycht
 deſſe dynk, des ſyt berycht,
 ſunder hulpe, also ghy han vornomen.
 des bat yk yw to my komen.'
 de ghaſt ſprak 'du haſt recht. 175
 eyn ſal ſyn des anderen kneecht.
 wy laten deſſe rede beſtan :
 to nacht wyl wy hyr wedder ghan.'
 se wesen van herten vro ;
 se ghynghen nach der heyme do. 180
 des ſeghen se up deme weghe
 (l. weghe
 ghemeyt)
 eynen ſchonen bom hoch vñ breyt :
 dar uppe ſeghen se eyn neſt,
 eyne hegheſtere myt eren junghen beſt.
 de ghaſt to deme werde ſede 185
 myt also houelyker rede
 'he mochte ok wol wesen vröt
 dede konde ſtelen myt de(r) ſput

de eyghere ut deme neste dat yd de alde nycht en weste.	190
he moste ok yo syn wys, scholde he halen hyr den prys. ⁷ de wert sprak 'yk wyl beghynnen, myne kunst mit kunsten vorwynnen.' ⁷	
de wert up den bom stech myt pryse:	195
de ghaſt beghunde to volgen lyse. deme werde was so gha;	
de ghaſt stech deme werde na vū was ok also behende, he stal em de bruk van der lende	200
vū dede yt myt lyste, dat dar de wert nycht van en wyste. de wert de was ok wyse, he stal wol to pryse	
de eyghere ut deme neste,	205
dat yd de alde nycht en weste. he ſtech van deme bome nedder. de ghaſt beghunde wraghen sedder wo vele eygere he hadde kregghen. he sprak 'vyne al vvorleghen.'	210
do de wert van deme bome quam. wo schyre he ok dat vornam dat he was der bruk quyd!	
do sprak he al sunder nyd 'wo mach my wesen gheschen?	215
edder byn yk nu vntzen? vū vor ys myne bruk ghekomen? zo selsens han yk ny vor nomen.'	
de ghaſt al laeghende sprach, do he synen wert an sach,	220
he sede 'myn hertelene kumppan, se, hyr ys dyne bruk sunder wan, vū wes vrys vū wol ghemot, ik wyl dy helpen myt der spot.'	
de wert de wart der mere vro,	225

do he sach de dynk also;
he sprak 'myne herteleue kumpau,
wy wyllen nu to hus ghau,
wy wyllen alle vrolyk syn
vñ eten vñ drynken guden wyn.' 230
se weren van herten beyde vro.
de dach de nam en ende do.
se beredden syk to der vart,
to ghande to deme tome wart.
do sprak de wert 'jk wyl erst wysen,
myne kunst myt kunsten prysen.' 235
he brak, vñ konde nycht gheseen,
vth deme thorne mennyghen sten:
myt rechten kunsten dede he dat:
he makede dar eyn grot ghat. 240
de ghasst de wart der dynghe vro
vñ krop in dat ghat do
vñ nam suluer vñ gholt.
do sprak to eme de wert stolt
'nym vns yo de nughe. 245
ja wuste yk we dat drughe!
malk de druch ene grote last.'
to deme werde sprak de ghasst
'nu synt vnse secke wol:
wy moten stoppen ok dyt hol.' 250
'ja' sprak de wert, 'dat sehal schen.
rekke my voste her den sten.'
do wart dat gat wol berycht.
de twe de en sumeden nycht,
se ghynghen al sunder reste 255
wedder heym an ere weste.
se weren van herten vro.
de wert sprak to deme ghaste do
'wy en wyllen vns nycht drade scheyden.
wente wy synt kunstyeh beyde; 260
wy wyllen hebben ryke kost
al na vnser herten lust.'
'id ys my allent lef'
sprak de ghasst, de kone def.

dar na do scholde de torneman 265
 in den sulen torne ghan.
 do he yn den torne sach,
 syn herte em vyl sere yrscrach:
 'owe, wor sal yk arman hyn?
 nu mot myn lyf vor loren syn! 270
 jo ys des konynghes schat vorstolen:
 it ne mach nycht lengher syn vorholen.'
 de torneman ghynk vor den konyng stan
 rechte so eyn trouych man;
 van leyde en wyste he nen ghebere; 275
 he sprak 'eya, konyng here,
 it en mach nycht lengher syn vorholen,
 iuwe schat ys uth deme torne stolen:
 myt naslotelen ys dat ghedan,
 kan yk my des rechte vorstan.' 280
 dar by so stant eyn rytter alt;
 he hadde bosheyt mennychfalt
 ghebuert an syner yoghet vyl;
 he wyste quade rade so czeyl;
 he sprak 'lat my den selotel sen: 285
 ik wyl senelle dat vorspen
 ofte dar andere syn na ghesclaghen.'
 do brachte men de selotelen her ghedraghen.
 de alde sprak 'dyt ys eyn wycht:
 in dessen dynghen ys altes nycht. 290
 de desser sake eyn meyster ys,
 he ys doreh de muren komen, dat ys wys.'
 do sprak de torneman 'vor war
 der muren werret nycht eyn har.'
 do het de alde nemen stro 295
 vū mes myt vure vutfenghen do.
 dat wart an den torne ghedan.
 to selot waste de torne man.
 se gynghen den torne alvomme
 de rechte vū ok de krumme, 300
 wente se seghen sunder wan
 den rok dor de muren slan.
 de alde sprak 'hyr ys de stede.

hÿr to horet lyst (vornemet de rede)
 dat wy den deif ghewynnen, 305
 wente he ys klok van synnen.²
 de alde sprak 'men nemen sal
 eyne panne pekes wul
 vñ setten vor dat sulue ghat
 in den torne (vornemet dat) 310
 vnder der pannen eyn vur ghesat
 albernende sunder vnderlat.
 wente de def wyl halen mer
 (na deme gholde steyt syn gher),
 so mut de deif in dat ghat, 315
 in de panne, merket dat.²
 also yt de alde let vorstan,
 alle desse dÿnk de worden ghedan.
 dar na quemen de deue
 (to deme gholde was en leue) 320
 vñ ghynghen in der dusteren nacht,
 also se vore hadden ghedaecht,
 to deme torne vor dat ghat.
 de dene breken vaste in bat.
 de wert sprak 'yd mach my nu boren: 325
 du werest in deme ghate to voren.²
 de ghasst sprak 'yd ys my lef.²
 in dat ghat so stech de deif,
 in de panne he do sprank:
 dar van em wart syn herte krank. 330
 he sprak 'yk mot blyuen dot.
 scla my af dat houet in desser not.
 ik bevele dy wyf vñ kynt,
 alse lef alse se my synt.²
 dat houet he eme af ghesclinch; 335
 vp enen kerkhof ha (so) dat gruf
 begruuet an der suluen stunt.
 he moghede syk an synes herten grunt
 vñ ghÿnk hen balde vñ senelle
 dar dat wyf was synes ghesellen. 340
 he sprak 'vrouwe, troret nycht.
 id ys ouele berycht:

juwe man ys bleuen dot.
 se sprak 'owe der groten not!
 so mote wy vorderuet syn, 345
 ik vñ myne kynderlyn.'
 de deif sprak 'nu hauet yw wol.
 ik ywue vormunder wesen sol;
 ik wyl yw heghen vñ vorstan
 so yk alder beste kan. 350
 du schalt hebben dy (dyn?) ghevöch,
 kledere, spyse, des ghenoch.
 dar vmme wes blyde vñ vro
 vñ te dy nycht der sake to:
 anders syn wy alle verloren, 355
 du werest beter vngheboren.'
 se sprak 'yk wyl wesen wys
 vñ vorgheten myne(n) amys.'
 des morgheus vant men openbar
 den deif lygghen an der pannen ghar. 360
 de torneman wart des vro
 vñ ghynk to deme konynghe do;
 he sprak 'de deif ys bleuen doet
 in der pannen von des pekes noet.'
 de alde sprak 'gha hen to hant, 365
 se oft he dy sy bekant.'
 de torneman de lep vor war
 vñ want den deif lygghen dar
 sunder houet. he kerde van dan
 vñ sede yd deme olden man. 370
 de alde sprak in vrouden senelle
 'he heuet enen kloken ghesellen.
 den wylle wy hebben in korter stunt,
 vñ honde he noch so mennyghen vunt.
 men schal don na myneme rade 375
 vñ beghynnen des ok nycht to spade;
 men hale vñ (*l. vns*) hyr vore den deif.'
 de konynghe sprak yt were em lef.
 de deif de wart dar ut ghenomen:
 de alde moste dar to komen: 380
 he sprak 'nu nemet dessen man

vñ selepēt ene al sunder wau
 also wyde also desse stat sy
 vñ latet dar knechte wesen by
 vñ hete(t) vmme vñ vmme sen
 van huse to huse ghar vorspen. 385
 wor men horet scriyen vñ weynen,
 de selschop ys dar ynne ghemeyne:
 de schal men denne alle van:
 aldus vyndet men syne kumppan.’ 390
 desse dync de vorden ghedan
 me beghunde seleepen desser suluen man
 de ene strate up, de andere nedder,
 de ene wort, de andere wedder.
 se repen alle myt ghemacht 395
 ‘hyr wert des konynghes deif ghebracht!’
 se weren in de straten komen:
 de andere deif hadde dat vornomen:
 he sprak ‘vrouwe nu weset stulle,
 wente yk yw alle ghut dun wylle. 400
 weyne gy ycht alsam eyn har,
 so steyt vuse lyf an groter var
 vñ moten alle syn verloren.’
 bynnen des so hadde de deif eyn meyst ghe-
 koren
 myt synen henden vñ seneyt 405
 eyn holt lank dat was nycht breyt.
 bynnen des slot men up de dore:
 do wart gheselepēt de deif dar vorre.
 do de vrouwe syner wart ghewar,
 se wenede vñ wrank ere hende ghar 410
 bynnen des de deif in deme hus
 senet ut syner hant eyn grōt flus.
 des konynghes knechte ower al
 horden dar der vrouwen schal
 vñ lepen in dat hus vor war. 415
 do segghen se eyne sytten dar;
 syn hant was em van blode nat.
 he sprak ‘vrouwe, nu ghat,
 halet my saluen vñ latet juwe weynent syn:

ik behalde wol dat leuent myn 420
 van desser wunden sunder wan.⁷
 des konynghes wolk kerde van dan
 vñ selepden den deif myt schalle
 dor de stat de straten alle
 went se quemen up dat velt: 425
 de perde lepen alle in telt
 vñ toghen uppe den berch den deif
 (syme ghesellen was dat nycht lef)
 vñ hangheden den deif vor war
 an den ghalghen al openbar. 430
 bynnen des sprak der andere deif
 'eya, sute vrouwe leif,
 we moten rumen desse stede.
 nemet juwe kyndere mede:
 wy ghan an eyne andere straten. 435
 des gades wylle wy nycht atter laten:
 doch hebbe wy ys rechte noch
 de wyle wy leuen vuse ghewuch.⁷
 vnder des weren de knechte heyne komen
 de alde sprak 'hebbe gy ycht vornomen?' 440
 se spreken 'nen, wy altes nycht,
 sunder eyne vrouwe, des syt berycht,
 wende sere wente ere man,
 hadde ene grote wunden dan
 myt eynen neste an syne hant: 445
 de vrouwe em de wunden bant.⁷
 do sprak de alde ryttere
 vñ wart vortornet sere
 'dat was de schuldeghe man.
 lopet raslyken dan. 450
 vñ halet vns al dat ghesynde,
 man vrouwen vñ kynde.⁷
 de knechte wolden dat nycht vormyden,
 se quemen an den suluen tyden
 ghelopen vor dat sulue hus. 455
 dar inne so was nycht eyne mus
 ghebleuen, des syt seker vrut.
 truwych was erer aller nut,

vñ ghynghe roslyken dan
 wedder vor den konynk stan 460
 vñ spreken 'here konynk ryk,
 dar ynne was nemant sekerlyk.
 wy en wunden nycht men blote wende.'
 de konynk na deme alden sende
 vñ let em desse rede vorstan. 465
 he sprak 'dyt ys eyn kluker man.
 he ys ok kone, de sulue deif;
 he hept ok synen ghesellen leif;
 he let ene dar nycht hanghen,
 scholde he dar vmme werden ghevanghen. 470
 here so rade yk dat vor war
 dat gy laten komen dar
 twelleue yuwer besten man
 ghewapent wol myt sulker dan:
 lat se waken nacht by nacht 475
 to warende den deif myt macht.'
 se weren alle des bereit
 vñ deden also en de konyngh heit.
 dyt vornam de andere deif.
 'ja' sprak he, 'yt ys my leif.' 480
 he leit scnyden vn maken
 twelf kappen von grawen laken
 de werden senelle bereyt.
 dar na quam de deif ghemeit
 vñ nam eyne olde karen 485
 vñ wolde na syneme ghesellen varen.
 des auendes vyl spade
 leyte he nemen drade
 kappune braden vñ schone brot,
 wyn mede he up de keren lut, 490
 dar to eyn cleyne vetetelyn,
 dat dede ghuden roke schyn:
 dweldrank was dar ynne ghut.
 de kappen he up de karen lut
 he spen dar an eyn alt dat pert 495
 vn wor to der ghalghen wert.
 dar by was eyn kloster na.

em was tho der ghalghen gha.
 myt quaden clederen was he bedacht. 500
 id was verne up de nacht.
 an den berch dat he wur
 den wech up by der ghalghen mur.
 he rep 'ho lu, vort, woldan!'
 vñ seluch syn pert, de sulue man.
 dat gheserychte vñ ok den schal 505
 horden de wechtere ower al
 vñ lepen al myt eyneme rade
 to der karen harde drade.
 de ene grep hyr, de andere dar,
 vñ worden der guden spyse en war. 510
 se nemen de huure vñ dat brot.
 de kareman sprak 'owe der not!
 gy heren, so latet my doch den wyn!
 de scholde in desseme kloster syn.'
 se worden alle der mere vro 515
 vñ drunken al vmme myt vrouwen do.
 dar weren wytte bekerlyn;
 se drunken den mede vñ ok den wyn;
 se spreken 'vrunt, gy scholen vus nicht
 schelden.
 wy wyllent harde gheylden.' 520
 de deif sprak 'leuen heren myn,
 latet my doch dyt kleyne vetelyn.
 dar ynne ys eyn lutter drank:
 dat schal hebben de habbet krank:
 so mach yk noch to gnaden komen.' 525
 wo schyre hadden se dat vornomen,
 se nemen em den suluen dweldrank.
 wo sere he syne hende wrank!
 he sprak 'yk mot vorderuet syn!'
 se drunken al ut deme vetelyn, 530
 se weren alle van herten vro
 vñ drunken alle myt vrouwen do.
 do dyt drynkent was ghedan.
 se slepen alle sunder wan
 vñ legghen oft se weren dot. 535

water he en up ere houet ghot
 vñ nettede en allen ere har:
 he schur malken eyne platten dar
 vñ thoeh en ut de wapene fyn:
 he leghede se up de karen syn 540
 vñ dede yewelyken an
 ene grawe kappen sunder wan.
 he nam ok synen ghesellen
 van der ghalghen senellen.
 de deif vur heym vñ wart des vro. 545
 he sprak to der vrouwen do
 'nemet dyt tuch vñ bestedet dat,
 wy synt veren deste bat.
 ik wyl begrauen juwen man
 vp den kerkhof so yk beste kan.' 550
 des morghens do de dach up brak,
 de alde to deme konynghe sprak
 'de sunne ys schone up gheghan,
 wo mach yd den wechteren bystan
 dat se so langhe synt ut ghebleuen?
 wer weyt oft se alle leuen?' 555
 dar wart eyu bade hen ghesant.
 twelf monnyke he dar vant.
 he kerde syk vñme vñ lep:
 do he den konyng sach, he rep 560
 'here, twelf monnyke lygghen dar
 in grauen kappen, dat ys war.'
 'des mote de duuel wadden!'
 sprak de konyng to deme alden:
 'synt se nu monnyke worden, 565
 so heft se yo de duuel sorden.'
 bynnen des quemen se her gheghan,
 de twelue myt kappen sunder wan.
 de konynghe sprak lachghende do
 'wo synt gy alle sclapen so?' 570
 do sprak erer en 'vyl leue here,
 nu en tornet gy yw nycht toserre.
 wy hebben smaheyt vñ schande.
 wy en weten nycht ut welken lande

quam eyn man myt einem karelyn; 575
 dar uppe weren huure braden vū wyn;
 dar van wy drunken vū eten
 vū wy an vrouden seten.
 vnder des worde wy vntselapen.
 dar van synt wy aldus vorschopen. 580
 do sprak de alde 'nu en weyt yk nyecht,
 nu yt so wu(n)derlyken ys beschyecht,
 wo wy den deif ghewynnen.
 he ys kluk vū wys an synnen;
 he ys ok kone vū stolt 585
 vū ys ok schonen vrouwen (holt).
 schole wy ene jummer kryghen,
 de lyst de mote wy han van wyuen:
 anders weyt yk nyuen rat.
 doch ys yt to dunde quat. 590
 de konynk sprak 'it wesen,
 schal desse deif vor vns ghenesen,
 schált dat kosten ok wat jk han,
 de deif de schal vns nicht [v]juntghan.'
 de alde sprak 'so mot dyt syn. 595
 gy hebben eyne dochter fyn;
 de mote gy waghen dorch den deif.'
 de konyugh sprak 'dat ys my leif.'
 'here, so mote gy laten maken
 sostych bedde in dusken saken 600
 in eyne sale, dat vorstat.
 dar na latet kundyghen dat,
 we up den bedden lygghen wyl,
 de mach hebben synes herten spyl
 myt juwer dochter, deme meghetyn. 605
 so wyl de deif de erste syn;
 so wene yk vū weit it vorwar,
 he let des nyecht, he kumpt ok dar,
 al solde dat kosten syne(n) lyf.
 van der maghet maket he eyn wyf. 610
 so schal se by syk varwe han
 vū merken wol den suluen man
 myt eynen cleynen crucelyn

vor syn houet, de juncvrouwe fyn.
 vñ wen it allent is berycht 615
 vñ iewelyk up synen bedde licht
 vñ juwe dochter ys darmede,
 so schal men sluten de stede,
 dat dar nemant ut mach ghan.
 des morghens alse yt ys ghedan, 620
 so neme wy war we tekent ys:
 dat ys de deif, des syt wys.
 so moghe wy den deif wol van
 vñ ene an enen ghalghen han.
 aldus moghe wy ene wynnem. 625
 de konynghe sprak 'me schal beghynnen.'
 alle dynk worden wullen bracht
 also it vor was ghedacht.
 dar quam wul monnygher hande schone man.
 de deif de rede ok vornam; 630
 he sprak 'ok schal yk dar hen;
 ik mot by der juncvrouwen syn.'
 he nam von dweldranke eyn vetelyn.
 de deif wolde des nycht anych syn,
 he kledede syk myt ryken wat, 635
 'van gholde de kledere my wol an stat.'
 he ghynk in des konynghes sal
 mank de heren oueral.
 he sach myt synen oghen dar
 vñ nam des vyl guden war 640
 wor de juncvrouwe was gheleit.
 dar by nycht verne warp he syn kleyt
 vp eyn bedde, dat was ghut.
 he nam vaste an synen mot
 vñ dachte wo he queme nar 645
 to ersten to der juncvrouwen dar.
 de anderen heren ok dar weren
 vp eren bedden yn groten eren.
 do worden ut ghedan de licht.
 de deif de hadde syk berycht 650
 vñ was in korten tyden
 komen by der juncvrouwen syden.

he spelede also em duchte ghut,
 al so men noch myt houesschen vrouwen dot,
 vñ ouede wol der vrouden spyl. 655
 do quan de junevrouwe snel
 vñ nam ene busse an ere hand
 dar ynne se varuen vant,
 de was rot vñ wek.
 dar mede se den deif bestrek 660
 an syn houet ghar vorborghen.
 des lach de deif an groten sorghen.
 he vulde wol de varuen stan
 vñ dachte 'dyt mach nycht af ghan.'
 do quam he an korter stunt 665
 vñ strek de junevrouwen in den munt
 van syneme dranke eyn cleyne.
 do selep de junevrouwe eyne.
 de bussen stal do de deif:
 he let lygghen syn sote leif 670
 vñ krop do hemelyken in den sal
 mank de heren ouer al
 vñ strek iewelyken in de munt;
 des dweldranckes wart en knut.
 de heren seleben alle do. 675
 des wart de deif van herten vro,
 vñ malde en allen vor ere houet
 eyn cruce, des sy nu ghelouet.
 do settede he de bussen wedder
 der junevrouwen to den houeden nedder 680
 vñ ghynk do lygghen up syn bedde.
 he selep also eyn ander dede.
 des morghens also de dach up sehen,
 do wolde de konyng besen
 vñ nam des vor deme sale war. 685
 he quam tornychlyken dar.
 do weren se ghetekent alle.
 do sprak de konyng myt gheschalle
 'eva, wo ys dyt to ghekomen?
 hebben se alle cruce nomen 690
 van myner dochter? des were to wyl.

- de alde sprak 'yk yw wyl
berychten wo dyt ys gheschen.
by der juncvrouwen lyn
heft nycht mer een ghewesen. 695
de deif is lystych, he ys ghenesen
vū steit hys (*so*) vor yuwen oghen;
dat so spereke (*so*) yk sunder loghen.
do he de varwe an syk vornam,
he lystych to der varwen quam 700
vū heft se verwet al bedylle.
dat dede he kunstlyk vū styлле.'
de konynghe wart der mere vnwro;
he swur by syner crunen do
vū sprak 'vrunt, her kluke deif, 705
gy synt my van herten leif:
kundeghet yw vū dot my kunt
dat yk yw kenne an desser stunt.
ik rede yw dat by myne lyue,
myne dochter schole ghy hebben to wyue, 710
des syt seker sunder wan;
gy scholen myne hulde han;
gy hebben se vordenet wol,
also eyn ghut man to rechte dun sol.'
do sprak de deif over lut 715
'her konynghe, juwe dochter ys myn brut.
nu gheuet se my an myne hant;
des syt by juwer ere ghemant.'
de konynghe sprak 'dat schal sehen,
nu du der warheyt hefft gheghen.' 720
das wart gheouet sunder wan
vū eyne ryke hochtyt ghedan.
de deif de quam to groten eren.
dar na ghynk he myt den heren
vū wart weldych in deme laude. 725
he leuede sunder schande
myt eren alle syne daghe;
dyt ys war dat yk yw saghe.
he nam ok synes ghesellen wyf
vū vorstunt se up syn sele vū up syn lyf. 730

he leuede in dogheden went he starf.
 dar mede he godes hulde vorwarf:
 also mote wy allen samen
 in godes namen, amen.

Hyf ys vte de deyf van brugghe vñ van parijs. Hyf
 gheyt an de segheler.

The above poem, the only one hitherto published in German in which the whole legend as found in Herodotus is worked up, is copied out of a paper ms. in the royal library at Stockholm, n^o 29, sm. 4^{to}.*

It contains

1. *Valentyn and Namelos in Low German, from p. 5—77 inclusive. the first 4 pages (2 leaves) are wanting, p. 5 begins thus*

De koningh de heren wol vntfenk

De myt en to deme sale ghink.

pages 21—26 and 47, 48 are also wanting. there are from 30 to 35 lines on each page. the poem ends halfway down the 77th page with the following lines

Dar na wart de dot be kant

Grysosinus in vngherlant

Dar vur namelos myt craft

Vñ krech dar des koninghes macht

He wart dar here in deme lande

Vñ leuede sunder scaude

Myt syner vrowen syne yas (*sic*)

Dyt buk ys ute dat ys war.

Explicyt hoc totum

Infunde da mychy potum.

2. *from p. 77—110 a poem in Low German, called De vorlorne sone, being the story of count Robert le diable in a milder form. p. 87, 88 and 93—96 are wanting. the poem ends thus at the bottom of the 110th page*

D Dyt bok dat ys vte

Me hale vns ghut ber up de snute.

* [andere bearbeitungen sind nachgewiesen von Keller *Li romans des sept sages* s. xciiij ff. und zum *Diocletianus des Bühelers* s. 55.]

D) Wuste yk cynen ysren hot
 De vor loghene were ghöt
 Vn eynen schyft vor schelden
 Den wolde yk dure ghelden.**

3. *from p. 111—155 Flos and Blankeflos in Low German. p. 121, 122 and 143, 144 are wanting. the poem contains as it now stands 1365 lines and ends like the foregoing with the couplet*

Dyt bok yt vte
 Me gheue vns ber uppe de snute.

4. *from p. 155—187 Theophilus, a dramatic poem in Low German. the piece is perfect and begins thus*

Hyr gheyt Theophelus an
 Ik hebbe ghewesen eyn bysschop ryke vn here
 Wol druttych yar vn mere

and ends thus

Dyt bok ys vthe
 Got neme vns an syne hute
 Hyr ys theophelus vthe
 Me ghe vns ber up de snute
 Help got toden besten
 Ik blyue by den mesten.

5. *p. 188 a small piece on the subject of January and May; the beginning of several lines on one side torn away.*

6. *p. 189—212 the piece now published.*

7. *p. 213—216 an imperfect piece in Low German, called the Segheler. this seems to have been the last piece in the volume. the fly-leaf at the end is still preserved loose in the volume, and from an inscription on it we may form a guess at the part of Germany in which these poetical pieces were written.*

Ithem. so hebbe yk vor tert in dat erste to den schegen orde iiij wytte vn vyf wytte to der warpe vn iij wytte to vargelde den schypperen vn xij wytte van der warpe wente te Ancklam auer de heyde vn to ancklam vorterde yk vyf wytte vn to raussin j wytten vn vyf wytte to vorlone jlh teme grypeswalde des ersten dages vj wytte des svndages x alb. des mandages x alb. des dinxstedages x wytte des

** [*Freidank* 170. 14—17.]

mydweken v wytte des dunredages x wytte des vryghedages
 vi wytte des sunauendes x wytte des sundages x alb. des
 mandages x alb. des dinxstedages x wytte vñ vyf wytte te
 vorgelde vñ iij wytte vn iij alb. vñ enen sundes to
 polslze vorterde yk —

*The volume is bound in wood with two coats of arms,
 on one a welf, on the other a kind of cap, cut in one of
 the sides.*

G. W. DASENT.

DE VOS UÑ DE HANE.

Hiir begynnet sik eyne Epistule De men pleech to lesen
 des sondages in deme Vastelaüende de dar steyt gescreuen
 in dem xxij capitule xiiii dage na dem kyle vnd ludet aldus
 to dud(e).

Welk man de dar wil dichten,
 De schal sik dar na richten,
 Dat sy van leue ofte van leyt,
 Dat he anders nicht en dichte wan houescheit,
 Dat he syne gedichte also spreke 5
 Dat he syne hülde vor vrouwen ofte joncfrouen nicht
 Welk man dede wil vele claffen, [en breke.
 Den holt men vor eynen affen,
 Vñ de der lympe nicht en weyt,
 Dat dunket my grote dorheyt. 10
 Vele claffen ane syn
 Dat is der doren eyn anbegyn.
 Dar so wil ick heuen an.
 Myt behendigheit bringet vort de man
 Dat he myt macht nicht don en kan. 15
 Dar ane so heft de vos gedach.
 Nü moge gy horen wo dat geschach.
 In den suluen stonden
 Do de der vñ vogele wol spreken konden,
 In eynen wynter kolden dage, 20
 De vos begunde syn leyt to clagen.
 He sprak ick wyl dat reden vp myne(n) eyt,

De hunger deyt my grot vordret,
 Vñ wer desse wynter noch eyñ so kalt,
 Ick mot rumen dessen walt 25
 Na mynes vader ler(e)
 Vñ wil my heen to dorpe keren.
 Heft my god wat gudes beschert,
 Des byn ick van sunte Peter wol gewert.
 He mat de breyden straten: 30
 He mende, he en konde dat van not weghen nicht
 He mat de smalen styge: [laten.
 He mende, he wolde myd den hunden alvñvorlwr-
 He lep sik alby tune lank [ren blyuen.
 Dar he en wenicht kornes vant: 35
 Dat korne nam he in den munt.
 He lep sik in der süluen stunt
 Vp eynen depen grauen,
 Dar goet he dat korne bouen.
 Süluen krop he in den snee. 40
 He elagede, de hunger dede eme van herten wee.
 He sprack 'ik wil nu my wegen doch gar ryñge.
 We de wol deit, deme mach wol gelingen.
 Och heftt my myn vader ene lere gelaten,
 De weydeman schal wesen vñvordrotten.' 45
 Vppe der suluen varth
 Dar en wart nicht lange gespart,
 Dar quam eyñ hane her getreden:
 Syne vrowen brachte he al dar mede.
 Do he also na quam 50
 Dat eme de vos gar wol vornam,
 'Sich' sprak de vos, 'den god wil beraden,
 De en kan komen to vro edder too spade.'
 De hane begunde sik van korne to spysen.
 De vos hof sik vp so lyse 55
 Vñ grep den hanen by deme kragen
 Vñ begunde myd eme to holte iagen.
 He sprak 'her hane, du schalt dat weten,
 Van dy mot ik trüwen dat morgenbrot eten.'
 'O her vos, holdet eyñ wennich vrede 60
 Vñ horet ok erst myne rede

- So mage gy na gudeme gemake beden.
 Vn̄ lat my eyn weynich dach,
 Dat ick myne sunde elagen mach. 100
 'Hor, her hane, de sulue rat de en is nicht quat.
 Ik hebbe dūke gehort, vil beter twyer mans rat
 Van eynes mannes daet.'
 De vos des nicht en beet,
 He dede dat eme de hane reit. 105
 Dar let de hane deme vos den stert to pande.
 'Ffy' sprak de vos, 'der groten schande!
 Des mot ick my schemen in allen dessen landen
 Vn̄ wil dat spreken dat in alle dessen landen
 Nicht so argen hernsson is, 110
 Men vynt io eynen arger, dat is wis.
 De loue is vte der werlde getrogen:
 We nu louet, de wert bedroghen.
 Eyn eder man de hode sik vor valscheme rade.
 De dar nicht en wil to seē to tyden, de see to
 to spade.' 115
 De hane vloecht sik vppe des bomes as,
 Dar he vor deme vos wol geleydet wass.
 He sprejde syne vedderen vn̄ sank
 Dat dat ouer alle den wolt clank.
 'Ach leue hane, wo syn gy nw geraden? 120
 Gy hebben to geseen alto spade.
 Ick hebbe jw vor getogen juwen stert:
 De was juwe lyue grottes geldes wert.'
 'Hor, her vos, heuestu des nicht vornomen?
 Hyr is nw ene nye lere tolande gekomen: 125
 De dar ys myt enene herenssone vorladen,
 De snyde aff de slyppen vn̄ lope van eme drade.
 Also hebbe ick oek van dy gedan.'
 Do sprak de vos 'lat de rede bestan.
 Ach leue hane, ick grep jw wp myne lande; 130
 Dar wolde ick jw vp panden.
 O leue hane, gy wolde my korne eten vn̄ nemen:
 Dede ik des gelik, des wolde ick my schemen.
 Ach leue hane, gy schold jwen mot vandelen:
 Pandet doch wol eyn broder den anderu.' 135

- 'Neyn her vos, dat pant en is nicht gud
 Dar eyn man dat lyff to pande laten mod.'
 'O leue hane, wo hadde gy de rede vorstan?
 Gy meyneden, ick wolde mort an jw beghan:
 Neyn, her hane, des syt van my berycht, 140
 Dat en wass myne meyninge alles nicht.'
 'O leue vos, horde ick doch vte dynes sulues munde
 All in den suluen stonden,
 Du meynedest, ick scholde dat weten,
 Van my woldestu dat morgenbrot eten.' 145
 'Horet, her hane, dat weyt de ouerste god,
 Wat ick do sede, dat was truuen myn spot.'
 'Tware, her vos, du machst wol dyne tueske
 rede laten
 Vn̄ machst dy wol heuen vp eyne ander straten;
 Vn̄ wultu wat gudes eten, 150
 So machstu seen wor du aff makest de beten.'
 'Hort, her hane, so schole gy hiir so lange bliuen:
 Ik wyl lopen to hus to myne wyue;
 Oft se my icht rades geuen kan,
 So will ick lopen to Roma vort an 155
 Vn̄ halen des pauwes breue,
 Dat he offuer iw vn̄ my geue syne segeninge vn̄
 syne leue.'
 'Tware, her vos, de reyse machstu wol myden.
 Wert dy vn̄ dem wege wat, dat mostu truuen
 lyden.
 Den valschen bressdregeren plech men de oren aff
 to snyden.' 160
 De vos lep sik so bolt
 In den suluen gronen wolt
 Vn̄ lep alto haut
 Dar he eyn vyttlen span van.
 Den spon nam he in synen mund 165
 Vn̄ lep sik in der suluen stund,
 He lep sik also gerichte
 Dar he den hanen sitten wiste.
 De vos sprak 'saluete.'
 De hane sprak 'benedicite.' 170

- De vos sprak 'dat schole gy merken gar euen,
 De paus hefft my syne breue gegeuen.
 Do de pauwes dat vornam
 Dat ick an syn pallas quam,
 He sach wol dat ik was ein vrisch geselle, 175
 He let my de breue beschriuen vñ besegelen gar
 Ok wusthe he alrede wol wo ik hete [scnelle.
 Nu hebbe ick hiir vedder aff gelopen dat ik swete.
 Vile gy nu dessen breff recte vorstan,
 Sa scholle gy hiir by my sitten gan.' 180
 'Neyn, her vos, du machst den breff deste luder
 lesen:
 Ick en mach van daghe nicht wol vp der erden
 wesen.'
- 'Horet, her hane, ich en mach van dage nicht
 Wol lude lesen, des syt berieth.
 Horet, her hane, in gades namen heue ik aue: 185
 Desse breff schole gy wol vorstan.
 Hyr steyt in desseme breue,
 De pauwes but vns to syne segeninge vñ syne leue
 Dat wy vns nicht mer scholen hynderen
 Wy vñ alle vnse kynderen. 190
 Wy scholen to hope drinken vñ eten,
 Vnser eyn schal des anderen beste weten.
 De dessen breff wyl laten,
 Den wil de pauwes to Roma laden laten.'
- 'Tware, her vos, de breff is vnrechte gescreuen. 195
 Ik vruchte, de vnrechte pauwes hebbe ene vt
 gegeuen.'
- 'Horet, her hane, komet her by my stan
 Vñ seet dat ingesegel an;
 So moge gy seen gewys
 Dat dit des rechten pauwes breff is.' 200
 'Hore, her vos, hiir kümpt eyn ieger her iagen:
 Wo dy dat vyll behaghen?
 Myt vill guden wynden:
 De scholen vns hiir dat leste ordel vynden.'
- 'Aeh, leue hane, segge my vil schyre, 205
 Synt se ok verne van hyre?'

- ‘Horstw, her vos, wultu nicht van hymnen vlen,
 Du schalt se drade her seen theen.
 Oeh wultw nicht van henne gan myt vromen,
 Du schalt se drade her seen komen.’ 210
- ‘See nw, hane, hiir licht de brell.
 Du sechst my meren, de en synt my nicht leff.
 Dat ik my schal van dy scheyden,
 Dat deyt my werlick leyde.
 Doerheit maket arbeit, 215
 Wysheit maket salichkeit.’
 Also scheyde de vos von danne.
 Also deyt noch so mennich schone man
 Van eynen houeschen wyue,
 Wen he nicht lenger mach by er blyffnen. 220
 Aldus hebbe ik jw van deme hanen vii vos ge-
 Dar is grott afflat to gelecht, [secht.
 Afflates ghenoch,
 Also grot also cyn deych troch.
 We dar nicht genoeh ane en hefft, 225
 De ga in den kostall
 Vn neme eyne gantze slippen vul.

This piece is copied from a ms. in small 4^{to}, nr 126 in the royal library at Stockholm. it is written on oxhead paper and contains p. 1—64 three Low-German poems in a hand of the 15th century: at p. 139 begins a prose romance in Dansk on the life of Charlemagne, in the same hand as the other poems in the first part of the volume. at the end is the following inscription Ar æfter gudz bord m ed lxxx sete Marie Magdelene affton i borlum, from which it would seem that the German poems and the Dansk romance had been written at the monastery of Borlum or Borglum in Jutland. from p. 65—138 are written various small pieces in Low-German in verse and prosa; the one now printed is to be found p. 97—105 in a hand of the beginning of the 16th century. after much enquiry I have not been able to discover the meaning of the words na dem kyle in the preamble.

G. W. DASENT.

DEUTSCHLATEINISCHE HEXAMETER.

1. *Zur veranschaulichung der arabischen ziffern. hinter dem algorismus des Johannes de Sacrobusto in der strafsburgischen handschrift ehemals der Johanniter, nun der stadtbibliothek C 102, pap., quart, 15s jh. bl. 134 rv.*

¹ Vnum dat zungel, ² kruck duo significabit

³ Suswanz que tria, ⁸ wüerst fül dat tibi viere

⁴ Refstab dat funfe wider d ⁶ dat tibi sechsse

^A Süben gesperre ethwe ⁸ kette ⁹ nün kolb significabit

¹⁰ Ringel cum zingel tibi decem significabit

⁰ Si zingel desit ringel nichil significabit.

häufiger sind die römischen ziffern in solcher weise ausgedeutet worden: vergl. den anzeiger v. Aufseß und Mone 3, 232.

2. *Vocabularius, vielleicht von Wenceslaus Brack (gesch. d. deutschen hexam. s. 15). Strafsb. hs. sonst der Johanniter, jetzt der stadtbibliothek C 107, pap., quart, 15s jh. bl. 19 rv. — 20 rv. auch für die latinität des mittelalters lehrreich.*

Est feudus lehen Depactio sit tibi gedinge

Vngelt angaria post hec precaria bette

Obstagium leystung Census zinfs redditus gülte

Almasium seu mercipotus winkouff tibi signat

Arra gemahelschacz exactio geschoz thelonia zoll get 5

Pedagium fuofs zol sit redagium tibi wagen zol

Obsides sunt gisele Diffidare wider sagen

Hulden sit omagium sed expedicio herfart

Arrestat aneuanget sit deuoluit anegeuellet

5. *lies gemahelschacz — zollgelt*

Palmitat huldet Impetit anspricht Hastelat vff biutet	10
Warandare weren sed detinet sit tibi vff haltet	
Vorkuset suffertat Hesito musito dubium dat	
Sit anathema bann sed banerium baner extat	
Stocken cippare beschazzen pecuniare	
Bescheidet legat assignat idem tibi signat	15
Legare senden ac uenit inde legatus	
Betriegen decipere sit idem paralogisare	
Reduplicat snabit sit expagare bezalen	
Gestet comparet repetit vordert tibi signat	
Metari buden facias metam ein bude	20
Dotalicium lipding pecunia matrimonialis eget	
Salarium et stipendium solt tibi signat	
Verkündet pronunciat sit deputare entheissen	
Premunit warnet sed exbrigare entweren	
Inbrigat verwirret sit immunis tibi vndschuld	25
Prepetit verspricht vara vor expostulat vfs heischt	
Exhibet erbiutet saezet taxat quoque biutet	
Prodere die melden sed propalat promulgat offenbart	
Appodiat lenet presuleit vnder stifelt est	
Verwuestet deuastat sed apportat pauperiem dat	30
Sculpere die steinhowen sed die depingere molen	
Vadum nunc vort est sed die vadare tibi walten	
Fugere sit fliehen sed euadare entwüschien	
Calumpniari zihen sed renunciare verezihen	
Quassare scuttelen sed lassare sit tibi losse	35
Laqueare stricken laqueus strick jnde formatur	
Excubat wachet sunt excubie tibi wachen	
Pynnaculum first est sed pynna summitas est	
Pauimentum tenne lycostratum tibi esterich	
Testudo gewelbe fornix swibogen tibi signat	40
Coelea sit wendelstein pila sit tibi pliler	
Bap'illus deppel inpendiculum tibi welle	
Funis sit nunc stranck corda seiten tibi signat	
Palla sit altar tuoch pallarium vor tuoch tibi signat	
Testata swengel sonarium sit tibi	45
Ascia sit deschell seruncia sit tibi schabe	

29. prefulcit

35. lassen

37. sint?

38. esto?

46. dechsel

Pluteus sit tile assere brett serra que sege
 Lima sit figel hutorium sit tibi vigelhufs
 Cogomen gebel sed nodus knoppf tibi signat
 Suspensiu aze aridarium sit tibi tarre 50
 Nunc quoque sit aratrum pfluog vomer sibi sech est
 Lira tibi fureh sed gleba scholl tibi signat
 Tritula sit pffegel tritulare dresschen tibi signat
 Stipula sit stuppel manipulus garwe tibi signat
 Spica arista aher calamus halm tibi signat 55
 Falx tibi sit siehel faleastrum sensf tibi signat
 Biga sit nunc karrich Vehiculus sit tibi sliete
 Radius sit speich axis als tibi signat
 Exedula sit zele kollipendium sit tibi kummot
 Longale lant wit mediolus nabe tibi signat 60
 Equiria rofslouff Jumentum stuot tibi signat
 Dextrarius vre sit fugax renner tibi signat
 Pomerium boumgart virgultum rischt tibi signat
 Stipes sit stam suber bast ramus tibi ast est
 Prunus sit pflumboum morus mulberboum dicitur esse 65
 Cottanus sit kutten boum cottanum kutte tibi signat
 Morus sit mulberboum sed morum sit tibi mulber
 Bacca sit lorber kariofilus sit tibi negel boum
 Arbutum seu cornum hagbuoch ficus tibi fig boum
 Corulus sit haselboum fagus buoch tibi signat 70
 Platanus sit ohirn abies tanboum dicitur esse
 Quercus sit eiche alnus erle fidula bireke
 Tremulus sit espe sed tilia sit tibi linde
 Bestia vihe signat vrsus ber cervus hirez est
 Aspriolus eichhorn capricornus sit tibi steinboeck 75
 Orinx sit birek huon Perdix rep huon tibi signat
 Melus sit hermel capriolus rech tibi signat
 Damma sit otter camelus cemmell martarius marder
 Symmea sit affe velter wint melampus bess hunt
 Catulus sit welfe glis ratt talpa tibi mulwerff 80
 Tortus sit schilt trote scorpio tarant vipera noter
 Egelefs lacerta testudo sneck brucus tibi kefer
 Locusta matscreek tynea milwe cecula blindeschlich

51. tibi 60. lancwit 62. vre] ors? 81. schilterote
 82. egdefe

Eruca rupe rancor garst caro rancida garst fleisch	85
Fundus grunt stagnum se procella vnde gewitter	
Diluuium fluot gurges strom gueies tibi tumphel	
Palus pfüez puteus fons burn tibi signat	
Cetus sit wallfisch strumulus stockfisch tibi signat	
Rumbus sit störe esax lafs ypotus huse	90
Saxatilis steinbil's tynta slig	
Fundiculus grundel swillus smerle tibi signat	
Corilbus carpe trutta vorich lucius hecht	
Perta berfs signat rubetilla sit tibi rotougel	
Aquila sit adeler griffo griff egippia trappe	95
Grus kranch ardea reyger ciconia storck est	
Pauus nel pauco pfowe eignus tibi swan est	
Erodius valcke tibi sit noctua iule	
Nisus sit sperwer accipiter habich tibi sistit	
Coruus sit rappe cornix ereg monodula tule	100
Merula sit trostel nachtgall sit philomena	
Cuculus sit tibi goueh alauda lerich ypupa widhopff	
Turteltüb sit turtur frigellus sit tibi buoch finck	
Cappo sit cappun azilus wespe tibi signat	
Alucare sit binkorb examen swarm tibi signat	105
Venator Jeger sagena garn tibi signat	
Canopeyum fincken neeze plagrum tuben neeze	
Aucipium vogel beisse Hamus tibi angel est	
Decipula ratten vall sed muscipula mufsualle tibi signat	
Tribulus sit distel. la. pflgel. lum. quoque stösel	110

99. tibi sit 110. *in der Breslauer papierhs. I, quart, 100, vom j. 1414, Est tribulus distel, lum stösil, la quoque flegil.*

WILH. WACRERNAGEL.

VOLKSLIED DES XV JAHRHUNDERTS.

Auf der letzten spalte einer papierhandschrift in quart, ehemals der Augustiner zu Hagenau, jetzt der stadtbibliothek zu Straßburg, gezeichnet G 1. was vorhergeht sind theologische werke in Latein. die verse sind nicht abgesetzt.

- Waz woln wir vor eyn wesen hon,
 efs geet ein kalter winter an.
 ez geet ein kalter winter her,
 der dut minem herezen we
 So wil ich haben ein gutten muot, 5
 recht als dz klein walt tuot.
 dem entphalen ist der.
 ez duot mir we,
 ich mufs sin lachen ober noit,
 lachen git mir hogen muot, 10
 laz farn die liebe ich lach mich doit.
- 2 Du bist min art vnd bist min drost.
 vnd haist minefs hereen grosen gewalt
 Si sprach zurissen sint die brief,
 die liebe ist sich worden kalt,
 Ich safs by ire ein kleine wile 5
 sie wounecht über dusent mile
 dz wonder wz dz genaßs
 ez det mir we
 ich must sin lachen vber noit
 lachen git hogen muot 10
 lafs farn die liebe ich lach mich doit.
- 3 Ich sach si in einem finster stan
 ich menet efs were der sonnen glanz,
 jeh gruset sie daneket mir
 Sie sprach du nar bistu aber hie

1, 6. *l.* waltvoglin 7. der,] *so.* 2, 1. *l.* hort 6. *nach*
 wounecht *fehlt* mich. 7. *nach* dz *fehlt* ich. 10. *nach* git *fehlt*
 mir 3, 1. einem fenster *oder* einer finster? 3. *l.* sie, sie

ee si dz wort woln gespach 5
 ich meinert efs were thonner slack
 dz wonder wz dz ich genafs
 ez det etc.

4 In eines armen knechtz wise
 hette ich ir gedinet nach ein iar
 Sie sprach werestu in dem paradys
 du werst mir dannach wil ezu nae
 jch hette jr gern bafs gedinet 5
 sie sprach ich enwil dich werlich nit,
 dz wonder wz dz ich genafs,
 efs det mir we
 ich must sin lachen ober noit
 lachen git mir hogen muot 10
 lafs farn die liebe ich lach mich doit.

3, 5. *l.* voln gesprach, *wie* 4, 4 vil *statt* wil.

WILH. WACKERNAGEL.

EIN LIEBESLIED.

In der hs. der stadtbibliothek zu Schlettstadt welche die althochdeutschen glossen enthält steht auf dem rande der letzten seite von einer hand aus dem ende des 13n oder dem anfang des 14n jh. ohne überschrift und ohne vertheilung folgendes lied.

Ich wen vil dick, ez si mir kunt,
 sù mûg nit lieber werden.
 doch liebet si mir alle stunt,
 die wil ich leb uf erden.
 Ich wais si in dem leben min
 muz ainr in irem dienste sin
 sust bin ich bûb geaigent dir. R
 Uns mag geschaiden lieb noch laid.
 Waz trûw nû rechtû stâtikait
 Mag bringen, daz vindst du an mir. R^m
 Ir angesiht bringt mutez mer,
 Den ich mir frôden ie gedaht.
 Wa ich nu mine sinne ker,

Kein ander in min herze naht.
 In sin in müt mmust (so) du mir mit.
 Du bist mir lieb, dez zwivel nit.
 Din trost ist all mins herzen gir. R
 Waz du wilt, daz wist ich gern,
 Uñ sol och genezlich fröwen mich.
 An schaiden, dez solt du enbern.
 Dez möcht ich nit geweren dich.
 Ich wil noch mag nit abelän
 Lip. . . s müt un waz ich hän
 Ez ist nit min. est allez ir. R

BETHMANN.

MARIENLIEDER.

*Herr Barrois in Paris, der herausgeber der Bibliothèque
 protypographique und des Robert Macquériau, besitzt in
 seiner schönen und auserlesenen sammlung von handschrif-
 ten, über die ich im 8n bande des Archives für ältere deut-
 sche geschichtsforschung eine kurze nachricht gegeben habe,
 eine hübsche pergamenthandschrift in octav, im 14n jh. von
 einer hand geschrieben, in 5 abtheilungen die jedesmal
 durch eine oder anderthalb leergelassene zeilen getrennt
 sind, worauf die folgende mit einer neuen seite und einem
 größeren anfangsbuchstaben beginnt. es sind alles gedichte
 auf die h. jungfrau, in strophen. die erste abtheilung (aus
 93 strophen bestehend die besonders über das Ave handeln)
 beginnt ohne alle überschrift*

Ave vil werte zuesse
 Ave vil toghentryche (art getilgt)
 Ave ich dich gruze
 Du werte libe moeter minnenliche
 De alder werlt schepper wurdet tragende
 In dinem zarten libe
 Da Gabriel dir dis ave was sagende.
 Vurwaer es wer gheyn wunder
 Der tut uph ave techte
 Al brun her sam eyn zunder

Want ave haet daz minscheliche gheslechte
 Erlost uz der grimmen hellen kessel
 Eva ist um ghekeert
 Unde spricht ave daz ist eyn groser wessel.

die zweite abtheilung (100 strophen) begint

Aller tubel twingerin
 Und aller engel vrouwe
 Ervucht mijn turre tumme sin
 Sam in dem meye de bliemelijn van dem touwe
 Vyser truger eerten lustlye konnen brechen
 So laifs wssen tummen hertzen
 Mich hondert lieter dir zu lobe sprechen.

die dritte abtheilung (100 strophen) begint

Anevanc al mynre salden
 Myns heyls unde myns geluckes
 Nu laes doch nicht vercalten
 Daz vur daz du in minen hertzen truckes
 Unde laes es ryck vaelen und brinnen
 In onlesscheliker wisen
 Mit vuriger liebe in steter truwer minnen.

die vierte abtheilung (99 strophen) begint

Aber wil ons glimieren
 Der lichten sonnen gleston
 Vogel snyt man sunneren (*l. siht m. zimmeren*)
 Ir nisten hy und dart uph groenen esten
 Der somer syn geselt haet uph gheslagen
 Zu wald und uph dem velde
 In busch in heyd in anger und in hagen.

die fünfte abtheilung begint

Aber spricht myn hertze mir in
 Daz ich der zarter coningiu
 Der die luchtende cherubin
 Unde die brinnende cheraphim
 Dient unde sint ondertaen
 Hondert liet tzo lobe beghin
 Nu sint myn tumme toren sin
 Soe wyt gestrouwet heer unde hin
 Daz ich der const onwitzich bin
 Doch wil ichz vrilich ane vaen

Man spricht daz man mit arbeit win
 Vil etel silber uiz den zin
 Unde daz man golt uz copher brin
 Ich hoof daz mir ir zarte min
 Sol gheben stuer unde wilz bestaan
 Sus heb ich aan.

sie besteht aus 39 strophen desselben baues; doch ist ihre länge nicht immer gleich, bisweilen länger, auch kürzer. schlufs

Costlich geziert van menger verv
 Is yr gegerv.

BETHMANN.

EINE ALTE PREDIGT.

Eine hs. der stadtbibliothek in Schlettstadt, perg., octav., 13s jh., enthält Vita S. Nicolai; Sermones; mitten darunter eine kurze notiz über Guda, eine genossin der h. Elisabeth, aussagen derselben über die heilige, Guda virgo religiosa, que cum esset circiter annorum v adiuucta fuit b. Elyzabeth — mandatum mag. Chunradi, 4 seiten. darauf, in derselben linie, aber von anderer, doch ganz gleichzeitiger hand, zwei enge seiten lang, folgende predigt.

Stephanus plenus sp. s. intendens in celum v. gl. D. etc. Stephanus kit ain regil unde sint bi ime bezaichint alle gastliche liute in clostern. er vor vol des haligen gaistes. der hat snellichait unde wissheit. snellechait zelofine in allen goiten werken. warumbe man aber snelleclichen loffin sol in allen goitin werchin. von drin sachen. diu ersti daz man sich lange versumet hat. diu anderi daz daz lebin kurz ist. diu dritti daz nah disem lebenne nieman lon verdienen mag. harumbe sol mon loffin ain underlais. mit begerungen mit gedenken mit goiten worten unde goiten werken. daz wir f'liche comen in daz lant der gaiste. unde wan wir gaistlichen namen han. so werchen och nah deme gaisti. won gaistliche hereen unde die des gaistis niht hant. daz ist ain spot vor got unde vor allen sinen engilin unde also des gespottot were, der hies künic unde bettiler were. warumbe

aber in disen ziten gaistlich leben so sere abe nimt daz cumet alreameist davon daz die iungen livte bosis bildes vil vindent an dene alten. davou hnoten sich die alten wellen sie niht goftisbildes tragen. so berge doch ie cranket. won in dem altu ist gescriben. swer grebit aine grube unde die niht bedekit. unde kumt ain rint unde vellet drin. der seuldig daz degeltinne. Diu umbedahte grube daz ist offen boise bilde. darin vellit daz rint. daz ist der weltliche unde der gaistliche menche. die sich daran ergeront die muos du geltin. daz kit du muost ir rede ergen an deme iungestin tage deme herrin der die marter durh siu lait. Nu spricht Got an deme ewangelio. Swer den minnestin gebuesot der an mich gelobet deme were besser daz ime ain mylstain an die kelun were gehenchit unde in des meris gne were gesenehit. warnumbe kit er den minnesten. won er sa haligen gaistis luzel hat. won were er uol des haligen gaistis so wurde er niht gergerot. Nu sprechint die alten zuo den iungen. won sol elliv ding in guote verstan. so denehint. swist es in guot. so ist es oeh dir guot. unde git in daz ain balchât dar zuo. kurelichen gesprechen. isse die sint die in den elostern sint also werden oeh die sie inphahent. sint siv engel siv werdent engil. sint siv monchich so werdent oeh alsame. also machot der halig gaist snel. er machot oeh wise den der siner wege war niment. war siu in wisent unde war siu in tragent. Nu sint in gaistlichen lebin zwene wege. der aine weg der ist wit unde lang unde gar verre. derselbe waeg haissit der wagen weg. Der ander weg der ist enge. er ist aber kurz unde slehte. der selbe weg haissit ain stig. Nu gant sumilichen den witten weg unde ist aber der daz meriste tail. daz sint die sich huotent vor hobsunden unde sich doch nimmer wellent gyben in gestlichen tugenden. unde wes siu zornes unde unfrides began mugen daz hobsunde niht sint. des enhan siu enhaine ahte. siu vermident trunkenhait. won daz ain bose sunde ist. swa aber in iht goutes mag werden daz woegint siu in selber zuo ane vorhte unde ane schame. Iren vigenden gunnen sin ubiles ane hobsunde alles des in widervar mag. won also siu sich huotent vor hobsunden also huotent sin sich oeh vor tugenden. won siu gnuget ir lebens da siu sich ingezegent hant zuo deme hi-

melriche. unde vil lihter were ain sunder zebecherin donne der vorbaz ee bringen *u. s. w.* *schluß*: Aber zwai dinge sint da us die begerunge enzundent. daz ist gottes wort. daz fu. . die begerunge. aber daz gebet daz sterchet. won aine gebet so scaffet nieman net alsaber luzel. Daz ander ist daz der mensche allewege strite also daz er allewege gesige an deme tivfil unde an sinem flesche. Daz dritte ist daz du dine minne zehest von allem dem under got ist vor im solt dv kain ding minnen won also verre so es dich got gevorderu mag oder du ez. Won din sele ist alse geschaphen daz si anc minne niht mag sin.

BETHMANN.

BRUCHSTÜCKE MITTELHOCHDEUTSCHER GEDICHTE.

*Zehn zum theil zerschnittene pergamentblätter, kleinquart, in spalten zu 28 zeilen, aus dem vierzehnten jahrhundert. Mafsmann erhielt sie schon vor jahren (denkmäler s. v, anmerkung**) vom oberlehrer Wiggert in Magdeburg zugeschickt, und hat nun, da ich gefunden habe dafs von dieser hs. noch andere blätter vorhanden sind, mir seine abschrift zum gebrauche überlassen. unsere blätter gehören nämlich mit der von hn von der Hagen im grundrifse s. 342—346 beschriebenen Königsberger hs. (nr. 21, noch 19 blätter) und den von Hoffmann in den altdutschen blättern 1, 238—240 und 250—254 mitgetheilten bruchstücken zu einer und derselben handschrift, die ähnlich der Heidelberger 341, der Wiener 2885 u. a. m. eine ziemlich umfangreiche, über 152 blätter starke sammlung von erzählungen schwänken und legenden enthielt.*

Von unsern beiden ersten blättern ist die untere gröfsere hülfe weggeschnitten, und es sind von jeder spatte nur noch 10 zeilen vorhanden; sie bildeten das zweite doppelblatt oder bl. 2 und 7 der dritten lage und helfen die beiden ersten blätter der hoffmannischen bruchstücke, die das erste (äußere) doppelblatt oder bl. 1 und 8 der dritten lage machen, zum theil ergänzen. die blätter 3 und 4 ge-

hören zur vierten lage, deren zweites doppelblatt oder bl. 2 und 7 sie ausmachen. die übrigen sechs blätter 5—10 enthalten die 19e lage; das zweite doppelblatt derselben (bl. 2 und 7) fehlt. rom 5n 7n 9n blatte sind jedoch die spalten b und c, rom 6n und 9n blatte je die unterste zeile weggeschnitten.

1. *Alexander und Antiloie.** unser bruchstück schließt sich unmittelbar an das in den altd. blättern, 1, 250—254 mitgetheilte blatt, das die ersten 112 verse enthält. der text den Haupt daselbst aus der Dresdener hs. abdrucken ließ ist auch weiter zurück sehr lückenhaft: von den 112 zeilen (oder z. 113—224) die unser blatt ursprünglich enthielt fehlen dort nicht weniger als 14 zeilen.

2. *Der sperber.* es ist dieselbe geschichte die in dem bekannten schwanke gleiches namens (in Lafsbergs lieder-saal 1, 223—232, Mones quellen und forschungen 134—145 und neuerdings auch in Hagens gesamttabentheur 2, 23—35) erzählt wird; ich habe sie daher ebenso genannt. nur erscheint die erzählung hier ausführlicher, gerundeter, indem noch ein versöhnender schlufs hinzu kommt. etwa wie in dem gedichte ähnlichen inhalts 'ron dem hüselein,' das man in Müllers sammlung 3, XXI—XXIII, nun auch in Hagens gesamttabentheur 2, 5—18 abgedruckt findet. — das in den altd. bl. 1, 238—241 abgedruckte blatt gehört wie schon bemerkt zwischen unser 2s und 3s blatt.

4. *Mönch Felix.* ich habe diese erzählung so genannt, weil sie mir, so viel ich aus den wenigen versen zu schließen vermag, mit der in den altdutschen wäldern 2, 70 ff. abgedruckten legende einerlei inhalt zu haben scheint. ich bemerke noch dafs der schlufs dieser spalte sehr abgerieben ist.

5. *Des mönches noth.* dieser lustige schwank 'wie ein münch ein kint truoc' ist aus Lafsbergs liedersaal 2, 293

* [der Unverzagte 12 J Müest ich ein Anteloie wesen, dern lieze ich einen niht genesen. herr von der Hagen MS. 3, 44^b schreibt anteloie, als wäre das wort ein appellativum. Haupt.]

bis 408 längst bekannt. neuerdings hat ihn auch herr von der Hagen in s. gesammtabentheuer 2, 53—69 abdrucken lassen. unser bruchstück, das mehrere wesentliche besserungen bietet, war ihm nicht zugänglich; man wird daher einen abdruck desselben hier nicht für überflüssig halten. da es mir bequemer war, habe ich die lücken gleich aus der Heidelberger hs. 341 ergänzt und zugleich einige bessere lesarten (die einzigen die für dieses stück daraus zu entaehmen sind) aus dem Koloczaer codex, von dem ich eine abschrift besitze, beigelegt. die ergänzungen sind durch cursivschrift kenntlich gemacht.

Stuttgart 14 oct. 1844.

FRANZ PFEIFFER.

1. (ALEXANDER UND ANTILOIE.)

- 1^a oder wennen bistu her komen
 daz hette ich gerne vornomen
 dy dunkis mich so riche
 vñ also zerteliche
 daz phert daz du hast beschreten
 Nach also wunderlichen seten
 vñ also selzene
 Ich weiz wol un wene
 daz ich bi alle minen tagen
 nie mer von die horte sagen

- 1^b Si diner genozen
 Du machis rede groze
 wen konde mie daz von die geschen
 Daz du mich woldis lazen sehen
 die selzenin luite
 Darzu die kleinen brute
 daz vordiene ich al min lebin
 des wil ich die mine truwe gebin
 Laz ich dir die mine
 Kyning daz du die dine

- 1^c Pheller un almarie
 Den fhurte manic vrie

harte wol angesnetin
 vū die phert die sie retin
 die waren geliche groz den schaphen
 Sie flurtin an ir wapen
 also sie woldin stechin
 vū ire sper mit zoste zu brechen
 vū daz waren cleine scheftelin
 Kyme vingers groz mochten sie sin

- 1^d Der vrowen wol ein hundirt
 Die waren uz gesundirt
 also die bilde getan
 Daz wil ich uch horen lan
 Sie waren also gestalt
 also kinde^s vier iar alt
 Ire cleide^s waren vremede
 Ir iclich flurte ein hemedē
 ober die anderen wat
 Daz was mit golde wol benat

2. (DER SPERBER.)

- 2^a vū hore gerne houesheit
 vnde mide alle bosheit
Nv vornemit vorbaz
 ain herre was der nie vorgaz
 Der tugende noch der milde
 Mit spere noch mit schilde
 Was hee gewerhaft
 Richtumis ober craft
 von burgen nu von lande
 gewilt hee ane schande

- 2^b Gelegin ane leide
 biz an ir aldir beide
 daz sie nicht kindis mochten haben
 daz was ane trostis laben
 In irne trurigen gemute

Mit redelicher gute
 baten si got den hoestin
 (daz) hee si wolde trostin.
 vū beriethe sie mit einer frucht
 durch sine gotheliche zucht

.

- 2^c von truriger swere
 waz vroude dar were
 daz inkonde vch niemant gesagen
 Dar mochte ein arman wol beiagen
 ein liebez botin brot
 dar man iz den vrunden hin vutpot
 dar wart vroide nū schal
 daz mere wite irhal
 von der wunnentlichen mait
 war diz wart gesait

.

- 2^d Denne vroude ober al daz lant
 Do wart die iunge genant
 Dulcifforie
 Den namen gap man der vrien
 Den soltir merkin baz
 Suze blume sprichit daz
 wen si was in suze nū trut
 vū daz liebeste crut
 daz ie gewueh(s) in deme garten sin
 Der kuning un die kunigin.

.

- 3^a vnde ist der kouf ungetan
 wie soldez denne irgan
 waz ich habe daz gebe ich dir
 vrowe daz inwerde mir
 So ist iz alliz vorgebene
 bi unsir zwier lebene
 Mit wie getanin sinnen
 Sal ich dir daz gewinnen
 Daz ich nie gesach
 hee vorsuchtez baz nū sprach
 Nv mogit ie iz baz vorsuchiu

man lesit an den buchin
 Minne ist ein suze spil
 vorwar ich die daz sagen wil
 Ich ingesach sie nie
 wiltu min doch beitin hie
 Ich vorsuchiz ab ich iz vinde
 Gar glich eime kinde
 versuchte sie iz alzuhant
 al ir gewant
 Ire ladin v̄n ire vingerlin
 Ire tochin v̄n ire sov(m)schrin
 Al ir cleinote gar
 Idoch inwart sie niht gewar.
Sie gienc zu deme venstere ūn sprach
 Mir ist leit uwer ungemach
 Ich invinde nicht daz du geris
 Ich vorechte daz du mich nicht geweris
 3^b war neme ich des ich nicht inhan
 N̄v machtu doch her uf zv mir gan
 Ich laze dich die warheit sen
 owe mochte mir daz gesehen
 So ingerte ich nicht mere
 Nv volge minir lere
 Ich helphe dir her uf zv mir wol
 Mir ist lieb daz ich dich sol
 zv lugenere machin
 do begonde der ritter lachen
 vor hercelicher liebe
 die rede ich vorbaz brieue
Sinir vrovde machte ich vil
 wen daz ich nicht inwil
 Mit stolzin mute hee getrat
 dar hin zu einir stat
 da hee die want
 etiswar nedir vant
 Mit eime bovme zu gestegin
 der dar bi was gelegin
 ouch was vil na daz dach
 Sie half ime daz hee brach

dar durch ein venster also breit
 daz hee ane arbeit
 zv ir dar in quam
 die iunefrowe zuhant nam
 den sperewer an ire gewalt
 die iunefrowe was ein teil balt

- 3^c **D**er ritter begonde lonis gerin
 (Si)e sprach wie (mac) ich dich gewerin
 Sucha iz selber wes du wilt
 Wie ab iz vch bevilt
 Nein iz intut
 So dunkit mich die rede gut
 Sich nu hastu is gute state
 Dich inirrit sunne noch schate
 Do suchte hee mit sorgin
 Daz hee vant vorborgin
 Sinis herein wunne
 hee sprach ie sit verwunden
 vwerer truwe wedir mich
 Gute wie nu sprich
 do sprichit ie vch were
 ein vnkundich mere
 also ich mich noch vorsinne
 (*hier fehlt ein vers*)
 daz selbe ist iz ouch noch
 Nv han ich iz fluunden doeh
 daz iz hie vorholin lit
 daz ie also unkestich sit
 daz hette ich vor vch vorsworn
 Sich nv laziz ane zorn
 waz du vindist daz si din
 So ist der sperewer min
Der ritter teilete vñ kos
 Ein spel dar her an nicht vorlos
 3^d wen iz noch schadin gerit
 Mit vroyden hee danuen schiet
 Idoch tet in daz scheiden we
 dar hee was gewesin ee
 Nach dissir kurcewile

die dulciflorie
 behielt iren sperewere
 herlicher swere
Sie greif in an also ir was kunt
 vñ kuste in zu der stunt
 dar weder beiz hee vñ gram
 daz sie vil cleine vornam
 vor liebe die sie zu ime truk
 do des spelis was genuk
 zu bizzin uñ zu grummen
 hatte hee die iungen
Ir antlitze uñ ire hende
Nv weritz gar ane ende
Sait ich nicht ir gebere
 dem lieben sperewere
 begonde sie sich lieben
Sie begonde ime in den munt schieben
 beide kese unde brot
 vil nichil was ir not
 daz hee nicht inaz
Sie wolde iz ime machen baz
Si brach iz ime cleine
 die minneclieche reine

.

4^a **D**o in daz iunge vrowelin
So minneclieche utphiene
Ir vater ouch dar giene
Mit alle sinen vrunden
 den hee iz mochte kunden
 daz lant zu normandie
 daz besaz dulciflorie
Do geschach die hochzit
Do wart zu wederstrit
 daz varende volk gericht
 wer alle lant durchstrichit
 die in der werlde mogen wesin
So in horte man nie gelesin
 an spelle noch an liede

daz ieman dennen schiede
 ane gift un̄ ungeleidit
 So man nv dannen scheidit
 Mit vngemute in daz lant
 vf einē zwiul vor stant
Noch disseme grozin schalle
 disse herren alle
 kartin heim zu lande
 Mit vrovden anc schande
 wart der gast behaldin
 der wirt tet in gewaldin
 des landis mit deme willen sin
 daz tet der herre confortin
 Mit grozeme gewinne
 4^b **D**ar bi soltir vch vorsinnen
 waz got wil daz muz geschen
 wen ie dicke habit gesen
 Sich insal nieman vorkunnen
 wil ime got heilis gunnen
 Sin in werde wol gedacht
 Sus wurden sie zvsamen bracht
 von vremeden landen disse kint
 die lebetin darnach sint
 an ir ende in erin un̄ in vrovden wol
 do gelanc in beiden wol
 Noch baz müze vns gelingen
 zv allen guten dingen amen.

3. DIZ IST DER ROVBER

Ich wil uch sagen ein mere
 von einem rovhere
 Der mit rovbe sich begiene
 von kinde hee iz ane vienc
 war hee zu den luiten quam
 daz hee in abe brach un̄ nam
 an deme velde un̄ uf der straze
 Des plhac hee uzer maze
 Diz treip hee biz an den tæ

also ich uch wol gesagen mac
 biz daz hee szone kint gewan
 vū die gewachsen zu man

Do was daz sin gelovbe
 waz hee ie gewan mit rovbe

4^c **D**ar mete was hee milde
 vū in des niht bevilde
 hee in teiletez den luiten mete
 (hee) inqueme zu fluz oder gereten

Do was sin spise gereit
 vū gap sie mit grozir werdekeit
 dar von ime wol gelanc

hee giene dieke dar man messe sanc
 des in vorgaz hee ouch nicht

hee inbrante zu einem male ein licht
 durch unsir vrowen ere

hee indienete ir sint nicht mere

hee inhette sie denne vor ungen

În sime hereen tovgen

Nv horit also ich iz vornam

wie ime daz liecht zu staten quam

Got sprichit also

In sime heligen ewangelio

wilcht mensche gesundigit habe

vū kvūit hee des inzit abe

vū wirt hee an deme rechten flunden

Sin sunde ist gar vorswunden

Des hoffete ouch dissir man

der sich inzit des vorsan

vū dachte an sime mute

Diz leben ist nicht gute

Ich wil mich is vrlovben

Ich in wil nicht mer rovben

4^d also ich tet in den landen

Got sende mir zu handen

daz ich anders mich bege

vū dissis lebenis abe ste

Diz nam hee an sinē brief

cinis nahtis lac hee nū slief

bi siner vrowen an deme bette
 do hee sich gelegit hette
 vrolichis mutis
 obelis vñ gutis
 hatte hee beide die kore
Do quam ime ein troyrn vore
Swar im ungemezze
 wie got daz gericht seze
 vñ hee dar mete were
 an den tedingen swere
 vorwar ich vch daz sagen mac
In duchte daz die leste tac
 aldar zv stetiu were komen
Den sunderin zv vnyromen
 vñ den guten zu heile
 do wart der ritter zu teile
 zv den dienstern scharen
Daz hee zu der helle solde varen
 dar man von sorgen grisit
Dar wart hee hin gewisit
Got helphe uns allen
 daz wie dar nicht in vallen

.

4. (MÖNCH FELIX.)

.
 5^a vñ saite in die mere
 wie wunderlichen ime geschach
Sinis appetis hee ouch iach
 vñ ouch der priore
 der herren von deme kore
 also hee sie nante
 von sagen man sie bekante
 die do lebetin do diz was
 do man die iar lazale las
 die schriefft saite in daz vorwar
 wie daz waren hondert iar

da sagete hee in besunder
 Man horte nichil wunder
 wie daz closter were
 versturit also sere
 an luiten vū an buwe
 Ich mochtet nie getruwen
 Ich inwere hute uz gegan
 Ny han ich hundert iar gestan
 Sus kom ich wunderlichen weder
 Ich inweiz wie lange ich seder
 hie bin vorstūnit veh (?)
 Dar suleh gesane so suze waz (?)
 Schonheit vū wunne
 Bequam so manig kunne
 vū einis engelis mete wist
 wie groz vroyde denne dar ist
 dar der heiligen engele schare

5. D(IZ IST DES MUNICHES NOT.)

*Ich sail erch gern etswaz
 daz erch beste dester baz
 So ich bi erch were
 Ne hort ditz mere*

5

*Die sint seltsen gurch
 wie ein munch ein kint trerch
 und wie er iz gewan
 Da sult ir wunder pfehen an*

***E**In kleines kint wart gegeben
 zv einem munch in ein reines leben*

10

*Im waz die werlt embekant
 Do wart ez anderswa gesant
 zv einem kloster in einen walt
 Ez waz wan siben iar alt*

Ez lerat die schrift gern zv aller zit

15

*Die krust wart im also bereit
 Daz ez allez daz wol las*

- Das vor im geschriben was*
Das kint nam an der lenge zu
Mer den ez an der gröze tr 20
biz das ez wart ein Irngelinch
Der apt ez zu kameren empfienech
Eines morgens nach metten
Saz er vor sinem betten
Vnd laz was er geschriben vant 25
Do sach er der minne pant
Geschriben an einem bletelin
Er dacht was ez mohte gesin
Oder was ez mohte bederten
Das ez prude die lerten 30
zu hant tet er daz brch hin
vnd leit dar of sinen sin
Das im wurde bekant
welches wer der minne bant
Der vruch begonde slichen 35
zu einem knechte heimlichen
Der phlac zu allen ziten
Mit dem apt Riten
Er dorcht in vil gewere
vnd vraget in was minne were 40
vnd wo man si mohte vinden
bi alten oder bi kinden
 5^d *oder ab sie hette icht groze craft*
oder ab sie bunde mit meisterschaft
D*er knecht antwurte ime des* 45
ie wizzit selber nicht wes
ie mich habet gevregit
zware daz ie siech legit
Liebe machete vch gesunt
Ia inbindet sie nicht zu aller stunt 50
Weme sie giebit iren trost
der ist von alleme leide irlöst
do sprach der munich so wil ich dar
er immer irget ein halbez iar
der knecht gap ime den rat 55

20. denne C.

22. kamerer CL.

24. sinen C.

daz hee den appit bat
 v̄mme den knecht v̄n vm sin phert
 Sine vrunt were beswert
 von einer sweren sache
 die wolde hee zv gute machen 60
Der appit leiste sine gebet
 knecht un̄ phert hee ime tet
 v̄n zu der kost silbere genuk
 hee w^er selber onch also eluk
 daz hee in einer kurcen stunt 65
Gesāmete wol zwelf phunt
 Also in der knecht larte
 von hus hee do karte
 der knecht legete ime alliz vor
 der munich volgete sime spor 70
Wan er waz nie mer vz kremen
Daz hete der knecht vol verurmen
Si komen in ein stat
Der knecht herberge bat
 zv einer vrowen die waz balt 75
 weder zv Iruch noch zv alt
Ir man waz rber se gevorn
Si solt daz hars beworn
Der knecht hiez bereiten gnuoch
 Der vrowen er die malchen zv trech 80
 vil geru si die vrow enpfiench
 vil vaste si da vmb gienc
Vnd hette groze arbeit
Wie sin gemach wart bereit
 heimlich von dem wege 85
Do si des mrunches wol pflöge
Do brucht man spise manicvalt
 bñide warm v̄n kalt
Dar zv edelu kelen win
 Der mrunch sprach hie mag wol sein 90
Der minnen hof vnd ir gewalt
Ez drnket mich so wol gestalt
Wer ez in minem kloster so

- Die münche weren alle vró
DEr knecht sprach ze der wirtin 95
 wizzet ir ein vrowelein
 Daz minem herren gezeme
 vnd gert daz neme
 Die vrowe sprach wie stet sin leben
 Mag er geleisten vñ gegeben 100
 zehen pfent an liber stat
 Der knecht die vrowen vaste bat
 Daz si den münch ze ir liezen
 Des moht si wol geniezen 105
 Die vrowe sprach alzehant
 Ich han versetzt mine pfant
 Wirt mir daz gelost
 So wirt der münch getrost
 Vnd ich tru allez daz ich sol
 Der knecht sprach so trt ir wol 110
 Daz get habt ir beslozzen
 vnd nemet vnrerdrozzen
 Swie vil ir selbe wolt
 Er ist ech von herzen holt
 Wan er sere nach erh tobt 115
 Da wurden sechs pfent gelobt
 Vnd ze haut da gezalt
 Also der knecht die minne galt
Die vrowe ercolte sin gebet
 Die besten kleider si an tet 120
 ze dem münche si gesaz
 Ir munt waz niht an worten laz
 Ir orgen als der stern schein
 Rosenvar ir wengelein
 Ir kel wis als ein harm 125
 Ir ringer klein. sinewel ir arm
 Si waz ze geter maze groz
 Den münch des dinges niht verdroz
 Anders kond der knecht niht mere
 Der gab im die lere 130
 Swaz in die vrowe hiez

- Daz er des niht entiez*
Er sprach si sol erch zeigen
Die minne ist ewer eigen
Nr greiffet si vreilichen an 135
wan ich si verlouet han
Der moneh wart der mere vro
Er sprach ich wil iz fragen also
Daz die minne ze mir vert
Vnd dem apte vreden mert 140
Dar ze der samenunge
Alt ende Jrnge
Der tore want des forwar
Der apt vnd der monehe schar
Wern sonder minne erzogen 145
Da was er sere an betrogen
Z*Ehant die wirtinne gram*
Den moneh si bi der hant nam
Eya wie schire er wart bracht
Dá si hin het gedaht 150
Do stent ein bette wol bereit
Da wart der moneh vf geleit
Sinen rock behielt er an
Do sprach die vrowe wol getan
Ia seit ir in ewern kloster niht 155
Tet ab den rock do lasch daz liht
Niht lenger si do peite
ze dem monehe si sich leite
Der tore lag als ein stock
Die vrowe zoch im ab den rock 160
hin naher si ze im reckte
Sere si in ze ir dreckte
Si hette gerne gesehen
Daz ir ein get wer gesehen
Er lack stille als ein rou 165
wanne eru weste niht daron
Was er da scholde triben
Er was vor allen wiben
Von kintheit sicher gewesen
Er koude singen en lesen 170

- eil baz denne minnen*
Die vrowe in irn sinnen
Mit liste des gedichte
wie si in ze toren machte
Wan si des unzligenes verdroz 175
Si gab dem mûnch einen stoz
Mit den frezzen alzehant
Daz er wiertz an die want
Der vrowen was ze dem mûnche gach
Vil ruste si im rrekte nach 180
Mit iren knien si in knaht
Mit iren fressen si in trat
An rreke rû an herzen
begondez in sere smerzen
Als er verbrant were 185
Er daht im vil rûmere
Alle wip ze minnen
*vil gern wolt er entrinnen**
- 6^a hee hette daz wol gesworen
 daz hee den lip hette vorloru 190
Die vrowe gaph ime einen slac
 daz hee gar stille gelac
 Sie sprach nv legit h' bese wicht
 veh werit zu deme libe nicht
 daz hat die liebe veh gesant 195
 durch die ie varit in die laut
 daz slau wart wol vorswegen
 der mûnch bleif stille legen
Biz iz mitten nacht wart
 die vrowe tet nach irer art 200
 vz warf sie ire hende
 Sie begonde sich vmme wenden
 vor liebe als die natere tut
 wenne sie zu szaden hat den mit

175. muzie l. C. 181. knat C.

* die Heidelberger hs. und der Koloerzer codex geben in dem vor-
 ausgehenden 6 verse mehr als auf dem fehlenden blatte unserer hs.
 können gestanden haben; vier zeilen fehlen auch im liedersaal: 149
 150. 159. 160.

- den munich greif sie aber an 205
 Beide mit stozen nū mit slan
 Curzete ime sie die wile
 hee were ober hundert mile
 Lieber gewesen denne da
 In duchte die liebe alzu na. 210
- O**we wie cleine hee do slief
 die vrowe sprach daz ist der andere brief
 den vch die liebe hat gegeben
 Nv mogit ie wol mit vrevden leben
 hee sweich stille nū dachte doch 215
wer ich in minem kloster noch
- 6^b Seze die liebe vor der thore
 Ich inqueme nimmer hin vore
 dar nach ein wenich vor deme tage
 do hup sich der vrowen clage 220
 daz sie von ime vorsumet was
 eine lechzen sie ime aber las
Mit slegen daz was die dritte not
 do sach sie den morgenrot
 Orlop gap sie deme muniche do 225
 des wart hee von hereen vro
 Vngeseinit hee danne lief
 deme knechte hee zornlichen rief
 daz hee sande die phert
 hee wolde riten gegen hus wert 230
- D**er knecht irschrach der mere
 hee wante daz der wert tote were
 In was beiden harte gach
 der munich vor der knecht nach
 Sie reten baz den inzelt 235
 alliz zweres ober velt
- M**e denne starker mile dri
 Ir cheiner wart von sorgen fri
 Biz uf einer grunen heide
 do irbeizeten sie beide 240
 der knecht sach den herren an
 hee duchte in obele getan
 Bleich waren ime die wangen

- Er fragt wie ez im wer ergangen*
- 6¹ Mit vrowen minnen 245
 der munich sprach mit sinnen
 Iz hat mie gegangen wol
 dar von ich mich nicht berumen sol
 wen rumen daz ist gote leit
 des sage ich die die warheit 250
 der knecht vragete in nimmere
 der munich ilete sere
 heim zv sine clostere weder
 do sprach hee zv deme knechte seder
 Ich habe dicke vornomen 255
 daz kindere dar von komen
 war zwei bi ein ander sin
 Nv saga mie uf die truwe din
 welchir sal daz kint tragen
 daz wil ich uch rechte sagen 260
 Sprach der knecht der vnder leit
 owe der engestlichen eit
 dachte der munich alzv hant
 do alreste wart ime leit bekant
 Hee dachte owe wes sal ich nv pflügen 265
 Ia han ich armer vnder gelegen
 vñ wirt ein kint von mie geborin
 So han ich die ere gar vorlorin
 vñ wirt sin der appit geware
 die ere han ich vorlorn gare 270
 vñ die muniche gemeine
werdent mich von im scheiden
- 6¹ So wer ich denne lieber tot
 er denne ich lede dissen spot
 Dar nach ober zwelf wochen 275
 viene der munich sochen
 also hatte in die vrowe zv stozen
 In vragetin sine genozen
 warumme hee were so dorre
 ab ime icht worre 280
 hee woldis ir keime begen
 waz ime von liebe was geschen

- wen hee hette selber wol gesworin
ein kint wurde von ime geborin
Dar nach zv eime miten tage 285
deme apte quam ein elage
von sime hofheman
daz gehorte der tragende man an
hee sprach herre ich wil uch elagen
ein knecht hat mine kv geslagen 290
In vwerme dorffe
daz sie hat vorworphen
ein vil schoniz kelbelin
Ich wil die gut richter sin
Sprach der appit zv deme houcman 295
hee ist mie so underdan
daz ich in wol betwinge
daz he kumit zu gedinge
vñ gildit die din calp wol
als ers zv recht gelten sol 300
- 7^a **D**er tragende munich hatte gehort
vil ebene des hobemannis wort
Nach deme gebure hee gesante
wen hee in wol irkaute
daz hee heimelichen zu ime queme 305
vñ sin *wort* vorneme
der gebur in daz closter giene
der munich in vrolichen vntphiene
vñ brachte in hin in sin gemach
vil listelichen hee zv ime sprach 310
Ich horte hute ober dich elagen
daz du ein kv habes geslagen
daz sie ein calp vorworphe
Mich dunkit daz ich bedorphe
Sulcher slege von diner hant 315
wen mie ist groz leit bekant
daz ich ein lebende kint trage
Nv vorechtich ab ich iz imande sage
daz ich werde geschant
der gebur sprach alzu hant 320
So war von ist uch comen daz

- Nv dunkit mich der prior laz
 vū der appit ist gar zv alt
 wer hat daz wunder an uch gestalt
 hat iz der cheiner getan 325
- So dunkit hee mich ein elwar man
Der munich sprach werlichen nein
 der muniche ist niergen chein
- 7^b So *Scheldick an minem libe*
 Id *Ich trag iz von einem wibe* 330
 Nv *Mit der han ich minne getriben*
 da *Daz mir daz kint ist beliben*
 do **D**o sprach aber der witwen sen
 h^l *Herre ich wil gerne tru*
 allez *daz erh lip ist* 335
idoch wenic lerte genist
die ir kint mrgent getragen
bri volle zit zv iren tagen
der mench sprach ich wil iz wagen
 Nv *laz dichz niht betragen* 340
Slach mich sere des ist mir not
 Ged *Nicht gedenke an minen tot*
 Ich *vergib lertorlichen dir*
 waz *Swaz dr sunden begest an mir*
 vū *Daz ich des slahens gewis sei* 345
 Ich *gib dir gter pfende drei*
 So *Der witwen sen waz des gemeit*
 des *Niht lenger er do peit*
Hee *Er sprach daz holtz daz bi dem klo-*
ster leit
 dar *in krmr morgen zv prime zit* 350
 So *wil ich erh helfen ob ich mag*
 er *E. daz werde mitter tak*
 der *mench sprach ich wil volgen dinem rat*
 Nv *krm orh dr niht zv spat*
 des **D**Er *witwen sen waz ein schalk* 355
 vil *Er maht ef des menches bulk*
- 7^c *Drei knrttel eychein*
Die brahi er mit darein
Der mench waz frv krmen dar

- Da er des knehtes wart gewar* 360
Er gab im drey pfent vñ sprach
enverdroszen slach
Dr solt min niht schonen
Ich wil dir baz lonen
Dar ze sprach der witwen sun 365
Ir schelt ab evh die kappen tvn
Daz was vil schire getan
Im beleip niht dan ein rock an
Er warf in nider als ein rint
Und strg in end weren siben kint 370
In sinem libe gewesen
Ir wer keines genesin
Alle sine knochen
wurden im zebrochen
Und mangan herten slagge 375
Da bi in einer lagge
Lag mit vorechten ein Jenger hase
Der was bedecket mit dem grase
Darinne getorst niht lenger ligen
vor den angestlichen slegen 380
Do der dritte knüttel brach
Der mench den hasen layphen sach
¶*ER sprach la die stege sein*
Ich wil laefen nach deme kinde min.
 7^d *hee sprach mochtich iz gevan* 385
Ich woldiz einer ammen lan
daz siez mie irnerte
der hase kegen walde kerte
der munich sach ime nach
wie iemerlichen hee do sprach 390
Owe min vil liebez kint
wie snel die dine bein sint
daz mac ich immer elagen
dv soldes einis vrusten briebe tragen
wen in einer kurren wile 395
Geliephestu vil manige mile
oder soldes wurden sin ein koch

- wen du tregis die lellhele noch
Gereite als ein alder man
 der wol zv ezzene machen kan 400
- N**y pruet vme den thoren
 hee wante des hasen oren
 die hee vf gerichtit sach
 kegen deme walde wart deme muniche gach
 hee mochte daz leit nicht gedolen 405
 hee wolde rechte sin kint holen
 hee lief als ein tobender hunt
 Sin herze sluc hee tusent stunt
 Sine hende er iemerlichen want
 des Kindes hee doch nicht invant 410
 vor leide roufte hee vz sin har
 des wart ein alder munich gewar
- 8' **D**er quam von ungeschicke dar gereten
 hee sprach her munich waz meinit ie darmete
Oder wes ist die schuld 415
 daz ie habit ungedult
 oder istiz vsinne oder zorn
 hee sprach ich habe min kint vorlorn
 daz ich in mine libe habe getragen
 daz muz ich immer elagen 420
- D**er alde munich mit zorne sprach
Got weiz wol daz nie gesach
 Myniche kindere me getragen
 Ich wil iz deme apte sagen
Darzv der sammunge 425
 Des entwerte ime der iunge
 Ich inruchte wer iz weste
 der vromiste oder der beste
 hettich min kint alleine weder
 der alde munich warf in neder 430
 vñ gap ime einen kulen slak
 daz hee an der erden gelak
 hee sprach ie sit vsinnich worden
 vñ schendit nusen orden
 vñ die muniche die dar inne sint 435
Do sprach hee hettich min kint

- Noch zy einem male gesehen
 Ich inruchte wie mie solde gesehen
 Nymenañ sprach der alde
 daz ie in disseme walde 440
- 8^b wollit kindere vinden
 hee begonde ime binden
 die hende als eime diebe
 hee sprach sint vch so liebe
 Is zy vvrechten kinden 445
Ie soltiz wol ervinden
 wie mie dar vmmē ist zu mnte
 vil cleine hee growete
 hee insluge in mit der kulen
 vil manige groze bulen 450
 wie vil der alte munich gereit
 der iunge bi ime hin schreit
Gebunten. an eime stricke
 vñ heize weinede dicke
Hee sinis kindis gedachte 455
 do hee in in daz closter brachte
Die muniche wurden sin gewar
 vñ quamen mit einer grozen schar
 do in der appit an gesach
 vil gutlichen hee zu ime sprach 460
 Saga bruder wie ist die gesehen
 hee sprach herre hettich min kint gesen
 vñ ie iz muste vch wol behagen
Ich kan neh nicht me gesagen
 wen mochtichz nach irlovyphen 465
Ich woldez vch lazen tovphen
 vñ wolde vch zy vateren beten
 vñ den prior dar mete
- 8^c **D**ar zu den kelnere
 die muniche disse mere 470
 wynderliche duchten
 den rock sie ime uz luften
 do sie die slege sagen
 alle sie do iagen
 hee were behaft 475

von des bosin geistis craft

Der appit der hiez do suchen
die seltere mit anderen buchen
vū hiez sie bannen den bosen geist
vū alle sine volleist

480

der munich wurde irlust
von der sweren burden dost

des aptis bot sie taten
ober den mynich sie traten

Ir gute seine sie lasen
der munich begonde rasen

485

ju d' grozē leide

hee sprach min kint ist noch heiden
hettiz vntphangen die cristenheit

So were zygangen al min leit

490

Der appit sprach nv horit
wie uns der tubil thorit

Sine wort sint so spehe
daz bannen ist ime oveh smhehe

hee kan bosir geliste genuk
daz wiewazzer man dar truk

495

8^d vū begonde in besprengen
mit dē stolen vmmē behengen

waz sie ime taten

Sie droweten oder baten

500

daz was allis ein wint

hee sprach hettich min liebez kint

daz ich wol zwelf wochen truk

So hettich aller vrovden genuk

den munichen wart allen zorn

505

Sie hetten daz alle wol gesworn

daz hee vnsinnich were

In einen kerchere

worphen sie in mit grimme

dar was der arme inne

510

Rechte viercen nach(t)

daz ime nie nicht wart bracht

wen itel wazzer vū brot

hee bat dieke den richen got

- daz hee ime sin kint gesente 515
daz iz cristen nam irkente
In deme vunfzenden tage
der munich deme apte begonde sagen
In siner bichte rechte
von der liebe un̄ von deme knechte 520
vū von der vrowen die in sluk
von der hee daz kint truk
vū wie hee undene lac
do hee mit ir der liebe plhae
9¹ vū saite ime wie ime geschach 525
do sprach der appit din vngemach
Sal lute ein ende nemen
dy indarft dich nimmer gesehem
vor mie oder von den heren
dy salt gen zv chore mit eren. 530
vū salt singen vū lesen
dy salt ein gut kint wesen
also du vor tete
vū habe mich in dime gebete
dine synde sint die vorgehen 535
Nv wirp vmme daz ewige leben
Hie endit sich diz mere
daz machete der zwickowere
vū ist genant des muniches not
Nv bete wie den waren got 540
daz hee vns zv deme iungesten tage
von sime riche icht voriage
amen

537 — 542 fehler in der Heidelberger hs. und im Kolozaer codex:
bei Lufsberg heisst der verfasser Zwingewer.

6. VON DER BICHT.

- G**uthe rede han ich gehort
von der serieft die sagich vort
wie die bicht sal sin gestalt
Sie ist zu teilit manikvalt
In sechzen leige sache 5

diz tun ich veh zu gemache
 Ich wil ir zwelue abe nemen
 Mit werin laz ich . . . bequemen

- 9^b 10. durch — 11. die — 12. der — 13. also —
 14. vū — 15. Der — 16. daz — 17. des —
 18. dur — 19. wurz — 20. Zv d — 21. der —
 22. vū — 23. daz — 24. Ich — 25. daz —
 26. Mir — 27. vū iz — 28. vū — 29. Der —
 30. dar — 31. der — 32. Mac — 33. der —
 34. Iz — 35. wie s — 36. —

- 9^c 38. — aren. 39. — waren. 40. — gewesen.
 41 — genesen. 44 — eit. 45 — geleit. 46 —
 am. 48 — weder. 49 — rē seder. 50 — van.
 52 — zv. 53 — tu thu. 54 — etat. 55 — rat.
 56 — ram. 57 — quam. 60 — sprach. 61 —
 geschach. 62 — gut. 63. 64.

- 9^d alsus wart sin groze ruwe schin 66
 Sin herce daz dachte
 daz hee vollen brachte
 vū ouch den mort an sime man
 do in daz ruwe began 70
 dar greiv hee sin also mit der hant
 der ruwen oppir hee dar vant
 daz brachte hee gote is duchte in genuk
 weder golt noch silber hee zv opper truk
 der sunden hatte hee ouch bewegen 75
 des hatte got uf in vorzegen
 Ist aber die ruwe tappir
 die bicht wirt deste grappir (so)
 wer sunden ruwelichen beget
 an wene der prister daz geset 80
 wil der nach grozir buze streben
 hee sal sie ime deste minuer geben

* von blatt 9^b sind nur noch die ersten, von blatt 9^c nur die letzten wörter der zeilen vorhanden; das übrige ist, wie schon bemerkt, weggeschnitten.

	S o ist ein ander also licht der ane ruwe tut die bicht vil der semfter buze gern	85
	hee sal in deste vnsäfte ^s gewern alsus sal die bicht ruwich wesen N v sol wie von der ganzheit lesen die bicht inwirt nimmer gut D ie man vgenzlichen tut	90
	D az weiz got wer sie teilit hee wirt nicht da mete geheilit ^s	93
10 ^s	wie schaffhen hute ober al des insal vns nicht vordriezin die thure sol wie besliezin deme engele bevele wie daz thor den tubel laze wie dar vor	206
	der engel ist die wizzikeit V or war si in daz geseit H abe wie volle wizze wie mogen wol vor in vntsitzen der tubele ane vechten	210
	S o hilphit vns min trechtin weane he in vuseme mute wont wie vil der tubel uf uns donit ein fluirich swert der tubel hat jeh wil uch sagen wiez vmme iz stat	215
	wie sollin daz tragen an der hant dar mete si wie des gemant daz wie zu allen stunden denken an die wunden die wie zu iungest muzen sehu	220
	S o daz orteil sal geschen die ilē x ^o untphiene do hee an deme cruce hiene die wunden gent ime denne vil na hee sal vil zornich wesin da	225
	weder sunden vorchtin	230

dazwischen fehlt ein blatt mit 112 zeilen.

- diz sol wie vns irworchtin
 Sin orteil vñ sinen zorn
 10^b die gewarheit ist vns gut irkorn
 alsus ist die bicht ruwen vol 235
 die ganzheit stet ir ouch vil wol
Gewarheit muz ir ouch gezemen
 von gehorsam sol wie ouch vornemen
 ju hat sie gehorsam nicht
 So ist die bicht gar ein wicht 240
 habit ie abur vch gewegen
 daz ie ratis wollit pliegen
 die uch die pristere mogen gethvn
 So insolt ir uch nicht lazen mvn
 Buze nicheine 245
Groz noch cleine
 Gleich also ie do totit
 do ie zv den sunden tratit
 vrevliche vñ ane scheme
 also soltir sie uf uch nemen 250
 mit gedult un gehorsamikeit
 Soltir zv buzine sin gereit
 wis ouch zv tune gereite
 die w't der heilicheite
 wis kusch an allen dinen seten 255
 So bistu haz gezierit mete
 den die aller edilste keiserin
 die in der werlde mochte sin
Der kunig denne diner schone gert
 wen du dunkis in wert 260
 vñ singit mit gedone
 10^c du bist al metalle schone
 vil liebe vrundinne mine
 Ich inseehe nicht vor die schinen
 vleckin nicheine 265
 du dunkis mich so reine
 dv wirdist von mie gekronit
 vil wol hee die denne lonit
 vor war si vch daz geseit
 die megitliche kuscheit 270

die brengit tusentvalde vrucht
 jst sie bevangen mit der zucht
 Sie sint ouch kernerin
 der keiserinē meitin
 vñ volgent ir vil suzē 275
 al nach iren fluzen
 vñ gent die nach mit rume
 Jhesu der megede blume
 deme lamme daz ane vleecken ist
 daz bistu suze herre crist. 280

7. (FREIDANK.)

- 79, 9 **W**itze ane selikeit
 Daz ist nicht wen hereleit
 1, 7 wer vñme disse kuren zit
 die ewigen vroide gift
 der hat sich selben betrogen
 vñde buwit uf den reinbogen.
 1, 12 **W**er die sele wil bewaren
 der sal sich selben lazen raten (*so*).
 106, 26 **W**er sine rechte vñrechte tut 10¹
 dar wirt daz ende selden gut.
 95, 22 **V**runde han ich imer vil
 wenn ich ir nicht beraten wil.
 97, 8 **M**an mak mit kleinen sinnen
 manigen vrunt gewinnen,
 Idoch muz hee sin ein wise man
 der guten vrunt behalten kan.
 113, 24 **W**eme sal der wesin gut
 der an ime selber missetut
 80, 24 daz ist der thoren herekeit
 wer in gut nñ ere seit.
 81, 15 **w**isheit dicke alleine stat
 So thorheit groze volge hat
 Idoch muz der thore suchen rat
Zv deme wisen so ime missegat.
 116, 9 **M**ich dunkit war ich eine bin
 Ich habe thusent manne sin

vn kom ich dar die lute sint
So bin ich thummer den ein kint.

43, 20 Vrolich armut

daz ist groz richtum ane gut.

118, 17 hee insal nicht sin ein thummer man

der samftez leben tragen kan

57, 18 zv gute manik witze hat

der sich zu den eren nicht uorstat.

.XIX.

BEITRÄGE ZUR DEUTSCHEN HAND- SCHRIFTENKUNDE.

VON PROF. DR. REUSS IN WÜRZBURG.

ZWEITE LIEFERUNG.*

I

Pergamenthandschrift des 11n Jahrhunderts, aus dem dominicanerkloster zu Bamberg, jetzt in privatbesitze, bl. 104—115. aus derselben wurde bereits in der ersten lieferung (14) eine beschreibung des himmels und der hölle mitgetheilt. die abschrift schließt sich genau an das original an, dessen fehler unberichtigt blieben.

Vera fides.

Ihe firsago demo tivuale. allen sinen werchan. und allen sinen gicieridon. Vnde uir giho dir trohtin got alemachtige skalelicher gihorisami. nâh diû so du mih giwerdest wisen. durh diè dina alemachtigan gnada. Ich glôube naste trohtin got alemachtige. nu hilf aber du uile guadiger herre. al min unglôube. Ich gloube in der allichun cristinlichun glôube. daz der alemachtige nater unde der sin einborne sun. unde der non in zvein uram uarente heiligoste geist ein warer lebente trohtin got ist. An der heiligen trinennide glôb ich und èren. unde giho uasto eina ebenselbwesenti. und ander einun gotelichun ebenselb ewigun einseלבwesendi gloub ich. und èren.

* erste lieferung bd 3 s. 132

unde giho uasto mit ungesceidener ebenselbgliehe. diê uile heiligun trinemedede. Ich gloube diê heiligun tribinemedede an demo ungesceidenen ein wesente. an ein andera unuirwehsellichi unde uncisamine gemisciliche. Ich gloubo eina gotheit eben gliehe goutlichi. eben ewige maginkraft. eina uurst wesende. natura. ungesceidena werclunga. ein almachtige. eina eben ewigheit des uater. unde des sunes. unde des heiligosten geistes. Den einan waren trohtin got alemachtigen. gloub ich nor allen werltlutan do lie wesenten. unde gloubo in an ewa iemer ane einde wesenden. Den got gloub ich unerrahlichen. unmez nichilen. ebenselb gagingartigan. unendigen. olanglichen allen in aller steteglich. an aller stete binanginheit. ebenselbwesentan. Den got einan alemachtigen gloub ich sceppfare himilis und erde und alles des der ist ane sin selbes. Ich gloubo daz der gotes sun durch den dir al gitan ist svaz giscallines ist unde der dolie eben ewieliche uone sinemo heiligun uater giborn was. unde der uone imo einen waren gote. do hiê ware got was. unde der uone imo einen waren lichte daz eben wesente ware licht was. daz er uone himile hera nider an erda quam. unde uone demo tougenen werche des heiligosten geistis uone dero kiuskistun magide scā. maria. an sih ginam ware unsunthafft. alla menislicha natura. Vnde gloubo daz diû sîn gotelicha natura geinsamot wart der menislichun in der magidlichun wamba. und daz diê zÿo nature an imo sint. an ein andera unzisamine uirmisceta. So glöb ich daz des gotes sunes suanger wart diû sin kiuskista mōter magid ewiga scā maria. und daz er an aller sverodono wê uon iro menniselicho giborn wart. iro iê wesente einer unvirwartun êwigun magide. bediûsament durnohte got. und durnohte mennisco. Vnde glöbo daz er an den zwein naturis ist an einer der binnemmede. diu dir ist einer Xps. Ich gloubo daz der haltente xpc an dirre werlte lebete als ein ander mennisco. âz. tranec. slief. hungerota. dursta. dônita. weinota. suizta. unde arbeitennes ni deta. und er ni lie ni gisundota. Ich gloubo daz er gitoufit wart do er drizzig iar alt was. in iordane uone scō iohanne. und er sa cistunt in demo einode genasteta unezzente samint nierzig taga. unde nahta. und er da bichorot wart uone demo unreinesten geiste. unde daz er imo do er-

welita zwelf iungeren. unde andera maniga diè er nor imo santa den liüt toufente unde bredionte in aller stetegilich dar er selbo chomente was. Ich gloubo diu unzalehaftin sinu zeichen. unde wnderkrefte. ioh lèra also diè nièr euangeliste cellent. diè er nah demo sìn selbis toufe in drin iàriu unde in zvein min ahzig tagen hièr in erde giworhta. Ich gloubo daz er none iuda sinemo iungeren uirraten wart. gibunden wart. gispüen wart. gihalstagot wart. biuillit wart. an des crucis galgan ginegelit wart. und er an dère martire irstarb. Ich gloubo daz diù sìn heiligosta sèla do none demo licha-man zi hello nider uòr mit der siner gotelichun krefte. daz er dannan lösti alle sine irwelitan. Ich gloubo daz er also tóter in sina sittun giwndot wart. unde sament da üz flöz blöt unde wazzer. Ich gloubo daz sìn lichamo abe demo cruce ginomen wart. und er bigraben wart. unde an demo drittun tage diù sìn heiligosta sèla ci demo lichamen widere quam. und er do erstönt uone demo tode. mit sin selbes krefte. und er sinen iungeròn wiben unde mannan irseein und er ingouÿta unden manega wîs biwarta die wårheit siner ursteindide. Ich glöbo daz er none demo tage siner ursteindide an demo nierzigosten tage ci himile uvòr sinen iungeron ana sehenten und er do saz zi der zesuyn sines uater. gotes alemachtigan unde daz er richisot in der götlichí der siner uaterlichun ewigun eben magin krefte. Ich glöbe daz er noh dannan chumftig ist in demo iungisten tage cirteillenle lebente unde tóta. ubela unde göta. reht urteildàre nah iro giwrhta. Ich gloubo heiliga. einnu. allichùn hotelichùn xp̄inheit. unde gemeinsamí aller gotis heiligen. unde giho eina toufi in den antlaz aller slachte sundon. Ich glöbe diè allichùn wårûn ursteindide meinniscinis chunnis in demo iungisten tage. unde glöbo denne daz rehtista gotes urteila. Ich glöbo daz denne aller mennisglich nure sich selban gote reda gèban sòl suie ser gilebet habe wòla alder übelo. unde daz imo dar nah gilònot werde. Herro got alemachtige ich glöbo an durnohter biherida. und an stater rehter riüwa und an der wårun bigilhta. aller slachte sundon ioh meintaton. nollen giwissen ioh wårèn dînen antlaz. nah demo giheiz zinan uestin gidinge. der unsih gehalten toige der alemachtign gnàde. Ich gloubo ube mennisglich nah wårer siner bigilhta die sunda noh die

meintat uurder ni ganerit. noh er andera meintat uvrder ni giwreht über rehto riüonte. unde stätliche buozzente sos imo uone gote denue giboten wirt. und er so lebente disaw gagingwartigan lib uolle uirendot. daz imo diheîn sîn ubeltat an demo iungisten tage da giwizzen ni wirt. Alsamo gloub ich daz alle menniscin. an den diê meintatlichem sunde ioh die hoübethaftin achuste uolle girichisont und uolle wönent. unde siê an iro not diêuiste umbicherto ioh unwarliche riüonte disan lib uolle uirendont. daz diê uone rehtemo gotes urteilde denne uir uluohte uarent mit demo tiüuele ioh mit allen den unreinen geisten in daz êwiga uivr der helle. Ich gloubo daz alle reht gloubige unde rehte lebente menniscen unde alle diê der darnohtliche non unrechte ei rehte sich bichêrent unde diê dir rehto riüonte disan gagingwartigen lib uolle uirendont daz die giseginôto aber denne ei demo êwigen himlriche uarent. Ich glôbo alle diê wârheit des heiligan ewangelien. unde aller der heiligin scrifte unde allez. daz der hôrit ei rehter glôbo daz gloub ich uasto nâh dên gotes gnadon. Vnde al daz wider ist der rehtun gloubo daz lögîn ich noh daz ni gloub ich. Sus gloub ich trohtin got alemachtige. aber hilf tu uile gnadie herro al min unglouba;

Pura confessio.

Nune hab ich uile sundige mennisce leidir mir niheina wis rehto xpînliche in gu'temo lebene diê heiligin glouba so giweret noh bihalten. unde habe al mit den werchan leidir mir uirloüginet. suessich uirriehen habo mit der gloube wörten. Nu wande ih uaste gloubo an warer bigihta. unde wand ich gitrüen in wârer riüwa nah dîner gnâdon milide wâren dînan antlaz. nu flüht ich abtrunne der heiligin gloubo unde aller rchter werchunge ei demo uile miltin barmeder dîner alemachtigûn erbarmide. unde bitte uone herzan daz du gnâdône uater. unde du got alles tröstis mir sundigôstemo unde meintatigistimo über alle meintaten nu giwerdest gilâzen durch diê dîna alemachtigan erbarmida unde gnâda stâte bicherida wâra bigihta. unde aller miner sundon darnohte riüwa. unde wande du uile gnadie guisse gnâdig bist unde wande du allen dên gantlâzost. in allen iro sculdân suelehe rehte riüwiga gnadig sint unde gantlazzont iro sculdîôn unde

ube siè ouch girihte unde suona biêtant, so siez uerrost gi-
 mûgin, wider diè ouch sie seuldig sint. Vone diù bilazz ich
 uone herzan in daz selba gîdinge nâh diù so du got alemah-
 tigô mir uerrost gilâst allen mînen seuldigôn unde wile gerno
 minna unde holtscraft giwinnen ube ich ez herro gimac unde
 scôl umbe alle wider diè ih sie leidir mir nirworht habe,
 unde none diù bigih ich nu dir gote alemachtige unde dir al-
 ler gnâdone nater nah allen mînen chunsten nah diu so du
 werdost ermanon min gihugide dir und allen dinen trutan
 aller mîner sculdone. Ich habe leidir nirbrochen ioh firsomit
 alliu dinu gibot ioh dina êwa, in sunthaftou willon gilusten
 gîgiridon, giwizzidon, gitolgidon, giurumidon, in raten, gi-
 danchen, worten ioh werchan. Ich bin leidir seuldig in al-
 lem ubermôte, in allem michillhohi, in allem achuste in ma-
 ginkrefte urechi, in adeles giluste, in twerdunga, in nir-
 smahide, in nirmezzenheite, in unhuldie, in hergiride, in
 giboten, in uberwanide, in giwaltes giride, in urlobin, an
 uber hersonne, in unrôche in urabalde, in ungnozsami, in
 hohuertigie, in unghorisami, an wider stritigi, in uuriuva,
 in hartmôtigi, in ungirihite, in undiensthafti, in unmezzig-
 heite, in allemo uberwillen, in ubersprahi in ubergiuazzide,
 in ubergibaride, an demo frauclen ubertange aller gotis ewa,
 Ich uereta noh ni giwirta mina vorderen, mina meistra, mi-
 niu hertuom, heithafta linte noh ni was in gitriuua, no ni-
 hein gotes hus den gotis lichamen, sin heilig bluot, die hei-
 ligun tonfi, den geistlichan chrisamen, gotes dienast, die hei-
 ligun lera daz hera heiligtuom, niheina gotes wilida, uasti-
 taga, nirretaga, andere herre daltaga, nihein heilie ding noh
 xpînlich noh gotelich hab ich so gèret so sich mit rehte
 scolta, Ich bin seuldig in allen offen smudôn, in aller gotis
 nirmanide, in maniger wirserungo mines ebenxpanin, und in
 aller undeumôti, Ich habe gisundot in uppiger gutlichî, in
 ruome, in unrechter anadahti, in loser ubereide, in wat-
 tinride, in gemeitheite, an glichesunge, in aller bitrôgini, in
 aller lôsheite, in uppiger chaldige, in sunder ewa, in lobis
 giride, in einstritigi, in vuriwizgerni, in niugerni, in zuiual-
 heite, in ungiwonihite, in zoubere, in goungile, in heilsite,
 in gitrugide, an demo nirwazzinen merselic, des gotis rel-
 tis, in allemo tiuualheite, an aller gotis uirlougimide, und

an aller ungloubo. in tumwillige. in unrechter milti. an allem uberulizze. in lobis slihtelunga. in strutlera. in uberarbeite unde in allem uppigheite. Ich habe gisundot in nide. in urbunste. in hazze. in giuaride. in ellinunge. in aller bittirgheite. in ubil willigheite. an nirmeldungo in meinrate. in bisprachide. in murmelode. in missiwendigi. in argwanidi. in incithigi. an bichorunge. in aller untriuwa. in unchuste. in uirmaride. in uirrögide. in uirleitide. in bissviehide. in leitsamungo. in uiantseeften. in aller slahte gimuogide. unde tarehafti. in aller widerwarti. mines nahisten und in allen ubeltaten. Ich bin sculdig in sunthafter unfroude in sermuotigi. an uirtriuwida. in sarphsitigi. in unstatigi. in weihmuotigi. in blandini. in wesereie. in wöftin. in unrechter angiste. in trurigheite. in chlagasere. und in alles leides unmezze. unde missetroste. Ich habe gisundot in tragheite. in sumigheite. in senftigerni. in irrigheite. in unuirmunftigi. in ungiwizzide. in tumphete. in allem unrate. in slaffigemo muote. in abtrunnide. in muozzigheite. in uppichose. in allem bosheite. in unêrhafti. in unceitigi. in uirslaffini. in senftimo legere. in ungiwariheite. in agezzile. in aller undurnohti in unundirseeidunge. an demo unulizze aller guottate. und in aller unfrumigheite. und daz ich mino fillole ungilêret habe die heiligun glöba. Ich habe gisundot in zorne. in abulgide. in tobimöta. in frauili. in ursinnigheite. in unredilichi. in lastere. in gibage. in honchose. in gahunga. in unwizzin. in unêre. in raffunga. in strites machunga. in wigisgistorne. in ulöchin. in racha. in allem ungidulte. in allemo ungizumfte an bistumilonne. in bliuwatun. in manslahte. gitate ioh willen. in manigen mortode. in uirgifte. in grimigheite. in tierlicher sarphi. in razzi. in meincide. in aller durhachtungo. in ungifridesami. in sceltungo. in gibrahte. in allem ungezame. in unstuomsami. in allem unmanawinte. an ungemeinsami. und in aller florinheite. Ich bin sculdig in scazgirida. in rihtuomes urechi. in abgot gobide. in heidinseefti. in meinstala. in dubinon. in unrechtemo helenne. in notnama. in scahtuome. in brande. in röbe. in allemo harmilsame. in wocheere. in ubirchoufe. in argheite. an uirzadilinne. in betelonne. in scautlichemo giwinne. in unrechter wala. in girigheite. in sunthaften meiton. in sunthaften sor-

gon. in sunthaften wüscen. in bituwnginheite. in pfraginungo. in ungitriuheite. in biserenchido. in uberwortile. in uirdamnungo. in uberteilide. an erlogenemo urehunde. an urdanchin. in manigualten luginon. in unrechter suntualga. in muotuirdeinchede. in aller unwarheite. miner antheize. miner recht einunge. in der binumfte. daz ich gilonot ni habe den ich sculdig bin. in allemo unrechte. in sarpfun antphange. in ungestlichi. in unerbarmidi. in unwola willigi. in unrechtemo trife. in unrawa. in uberarbeite. in unrechten wachou. in ungemeinsami. an der nirsunide aller xp̄inlicher ehaldigheite. unde giwonihete mines eehenten. anderes gotis geltes. und opferes. gastuomis. elemōsines. gibetes. rechter wache. uirre gotis dienestes. aller gotis banne. und aller woletate. unde minnon. und des rechtes ioh der helfe der ich sculdig bin allen minen ebenxp̄anen. Ich bin sculdig in ḡitigi uberezzines. ubirtrinchinnes. in ungivagide. in unginuhte. in unsubrigheite. in unmezzigheite. und an uberwonide aller wnneluste. und aller der wolon des gilustigan ioh des girigan liehamen. in wirtseften. in ueheliccher satiheite. in seantlicher sp̄ungo der girigan uberualli. in aller slahte geilisungo unde wolelibe. und in werlt wne. und in aller slahte unrechter uronde. in huohē. in spotte. in allen ungiabariden. in unzuhte. in uirchronide. in lugisagilon. in lugispellen. in huorlieden. in allen seantsangen. in hōnreden manigen. in uppispilen. in wnnespilen. in tumpchosen. in iagides lussami. in aller werlt minno. unde min selbes. in gotis lazze. und an siner widerhori. in allen minen sinnen. an minemo gisune. an miner gihoride. in minimo stanche. in minemo swacche. in miner brōride. an der umbihaltini heiliger nastun. unde kiuscer mezhafti. unde bin da mite sculdig aller werltlichi. ich habe gisundot in aller slahte huore. an huorgilusten. ioh in huoris ḡigiridon. an aller getilosi. an aller ungehebede. an aller nuscamide. an êrlōsi. an huoris gispenten. in huormachungo. in huoris gemeinde. in huoris giwizzide. in huoris unreinide. mit mir selbemo. mit mannen oh mit wiben. in uehelicchemo huore. in sippuno huore. in manigemo meinhuore. in allen huorminnon. ioh in huorgibaridon. an demo mortode des unsuangirtuomis. und an demo meinflore ioh an dero girride miner giburte. in misseboran manigen an dere

biwollinheite manotlicher suhte. an unreinen untroumen. und an der girrida rehtis gihileiches. und in aller unreini und in unkusei mit dia mennisco in huorlichen meinen in diheina wis sih selben biwollen mac. Ich ni habo bihalten noh rehto giweret in gote noh an minemo nâhesten die rehtun minna noh rehta urinantschaft. noh reht gidinge. rehte glouba. gotes forhta. sina gihorisami. denmôti. undirtani. rehte gidult. subirgheit. ciûsgî. wârheit. lob gnadigi. ebenbarmide. rehte baldsprahi. uestunnoti. mezhafti. triuva. unstigi. wollawilligkeit. mildide. dero achustone haz. dere tugidone minne. mamminti. rehtgerni. danbaride. vureburtsami. dez libes mezfuora. die werlt uirmanida. ungirida. suonefrido. den gotis andan rehta gibarida rehta zuht. rehta riuva. rehta buozza. reht weinon. rehta bigihita. unde bichêrida miner unzalehaften sundon. rehta anadaht. rehta einualti. geistliche mandunga. rehta fruotheit. guot giwizza. des rehtes huota. wistuom. sinnigheit. guote chaust. ordenhafti den seuldigen huge aller gotis ewa reht ani zide. reht uorebilde. rehte lêra. reht underseeidunga. rehten rât. langmôti. reht gisprachide. reht gisvigide. reht lizzigi. guotlistigi. einmnotigi. rehtgirihte. rehturteilide. rehtes urbot. rehten trost. rehta durnohti. Ich ni habo rehte bihaltin daz ambat noh den lib dar ich zuo ginamit bin. noh reht êra. noh rein herza. gihellesami. untarehafti. reht giwinnigi. reht haben. reht teilan. daz rehta dienest. reht meistirtuom. reht urlob. rehten antlaz. rehte site. rehta sorgsami. heilige bruoderschaft. min reht gisezzide. noh min guot bimeinida. niheina reht werchûnga. noh nihein tuginhalt lehan. no nihein gotis gibot. noh sin êra noh niht in xpînlich göttat. sos ich mit rehte scolta. Nuni mag ich noh nichan mit herzan noh mit munde mih so giruoehen. noh so uberteilan. noh dir trohtin got alemahntigiê so uirrehan. so herro sos ich seuldig bin. wande miner sundon unde miner meindatone der ist disiû werlt uol die sint leidir ubermez uber alla dusent zala. uber menniscen gidauc. uber engiliscan sin. Dir einemo herro sint si chunt. du eino maht sie uirgeban. du weist allez einu svaz an menniscen ist. Nu ruof ich uile gnadige got mit allemo herzan zi dir daz du durch dina guoti unde durh die dige der frown scæ. mariun und aller diner trute mir gistungide gilazzist daz ich innig-

lichu biweino ioh biwoffin. ioh bisuften muge. unde mit ten reinen trahinen nu gitoufan muge die unreinesten mina giwizzide non allen minen sundon. unde non aller der biwol linheite der sela ioh des lichamen. unde gila mir du nile gnadige got daz ich rehte riunte none dir enphale giwissen unde uollen den diuen tiuren antlaz unde den uvrder stäten willen des unsundonnis unde die tiurun statmuoti iemer reht werchis unde allis guoten lebennes. Amen.

2

Pergamenthandschrift des 15n jahrhunderts, mit 199 duodezblättern, früher eigenthum des regulierten chorherrenstiftes Heidenfeld am Main, nunmehr der königl. universitätsbibliothek in Würzburg.

bl. 1—10. deutscher kirchenkalender.

bl. 11—145. Regel der myndern brüder S. Francisci.

bl. 146—198. Di frag die man fuer hadden sol den sterbenden menschen di weil er noch vernufft und gereden mag.

3

Bruchstücke in der königl. universitätsbibliothek zu Würzburg aufbewahrt.

a. vier folio-pergamentblätter des 15n jahrhunderts, zum einbände einer Mainzer incunabel verwendet. probe des inhaltes LXXIII. We des herscildes daruot de ne mach nemannes ordel seelden de ne herscilt heft. we ene halue houe heft eder vif seillinghe iarlikes geldes van sine heren de mach ordel seelden u. s. w.

b. zwei quart-pergamentblätter des 15n jahrhunderts, vom umschlage einer unterfränkischen gemeinderechnung. probe De gut hat in sinen were ane lenunge. Heuet en man gut in geweren sunder lenunge uan normuntscap sines wiues oder kindes. oder let en man sinem bruder sin gut in sine were an des herren willen. vnde ane sine witscap. stirft de belende man de wile. iene de susgedane were dar ane heuet. sprich

- he dar len an. dat ne mah he al ene up in heiligen niht behalden *u. s. w.*
- c. *zwei folio-pergamentblätter des 14n jahrhunderts, umschlag eines lehenbuches der pfurrei Wisentheid. sie beginnen* Wie man penninge slahen sal. Alle penninge sal man nit verslahen. wan so ein nūwer herre kemet. stirbet der herre aber oder wirt er verwandelt vor drin iaren. die penninge sullent doch gestan bit driu iar uz koment. *u. s. w.*
- d. *ein folio-pergamentblatt, mit dem ersten capitel des Exodus früher beschrieben, radiert und rescribiert im 14n jahrhunderte mit einer medicinischen abhandlung.* Ein flematen daz ist wazzerig und dunne. Die naturlichen colera daz ist rot und ist plutes clar. alz vil daz heizer ist als vil ist si anch roter *u. s. w.*
- e. *zwei kleine pergamentfalze einer schönen handschrift des 13n jahrhunderts. der erste falz führt am obern rande die aufschrift I(ncip)it dyalogus donati dragmaticus. und beginnt — s. quod S. Otto. Que. nomen. pronomen. verbum. adverbium — coniunctio. prepositio. interiectio. Din tail der — der zunam — Daz tail. Div fyrsezunge. div hinder. — ein tail der rede bezeichnenute mit — u. s. w. beide falze wurden aus einer ornatrechnung des vormaligen hohen domstiftes zu Würzburg abgelöst.*
- f. *sechs pergamentstreifen mit homilien des 14n jahrhunderts, z. b. Herre dine wisheit ist wunderlich getan uz mir si is gestreket und ich in mac nit zu ir vergan von dime geiste und ich vor vlin von dime antlize. stige herre ich an dinen den himel du bist do. valle ich an di helle. du bist do u. s. w.*
- g. *zwölf duodezblättchen einer dir psalmen enthaltenden pergamenthandschrift des 15n jahrhunderts. Nicht enworf mich von dinem antlitz und nicht nim dinen heiligen geist von mir. Gib mir wider freude dines heiles und mit dim edeln geist festen mich u. s. w.*
- h. *zwölf quartblätter einer schönen papierhandschrift des 15n jahrhunderts mit heiligenlegenden. Sannt Calixtus er was ein cristen und hett got lieb und diente vlei-*

lsiglichen tag und nacht mit vil guten wercken und sasse bey dem wasser Tyberys und waren vil cristen bey im an siner herberg *u. s. w.*

i. papierfolioblatt des 15n jahrhunderts mit einem lobgedichte auf die heilige Maria in nicht abgesetzten verszeilen, leider zur hülffte defect. Wer ist dü sonne, in richer wonne, wer ist der — wer ist der sterne glanze — herkoimen ist, herre jhesu christ, erlost uns — Maria muter unde mayt — gotlichir wunne alezu hand u. s. w.

k. ein pergamentfalz des 14n jahrhunderts.

anfang: Und daz got die wazzer --
 Und daz er wolte sundern —
 Die obern von den undern
 Daz merket au die got—
 Und die erdischen gesch—
 In der got uf die erde —
 Do er die menscheit g—

schluß: — swanger und ir wolde
 — sun zu muter gern
 — sie solde geben
 — hohesten gotes gebot
 — daz mensche und got
 — die gotliche maht .
 — ungelauben naht.

l. ein pergamentfalz des 14n jahrhunderts mit drei lateinischen versen

(Exsu)rge sede tu trolgast cito recede
 —clina si sumis prandia bina
 —trina spernit te mea coquina:

ZWEI LATEINISCHE GEDICHTE AUS DEM MITTELALTER.

Die handschrift 56 der ehemaligen bibliothek des S. Bartholomäusstiftes, jetzt auf der stadtbibliothek dahier, Petri Trecensis historia scholastica, in folio, auf pergament, aus dem 13n jh., enthält auf einem vorsetzblatte die beiden

hier folgenden gedichte von himmel und hölle, welche bei der neuerdings auf die lateinische poesie des mittelalters gerichteten aufmerksamkeit mittheilung verdienen: das eine ist ein bild aus dem vorstellungskreise dessen höchstes product in Dantes großem werke dasteht. das vorsetzblatt ist von bräunlichem pergament, aus der ersten hälfte des 13n. jh. die schrift ist blaß und stark abgekürzt; daher einige stellen unsicher sind, über die mir auch eine vor sechzig jahren gemachte abschrift des gelehrten canonicus Batton keinen besseren aufschluß gab.

FRANKFURT AM MAIN.

FR. BÖHMER.

1

Visionem admirande ordior historie
 Et succincte scribam testum felicis memorie.
 Quidam vir religiosus, fama non incognitus,
 Scripsit rem quam vidit quidam in extasi positus.
 Ductus animi excessu ambulat per invia; 5
 Nulli sibi patent campi, nulla loca pervia.
 Primo die moto gressu in latrones incidit
 Et ligatus strictis loris pene vita deficit.
 His solutum lux secunda semivivum suscipit,
 Non curandum, sed maectandum scorpionum ictibus. 10
 Tertia his liberatus traditur exilio;
 Iter agit destitutus hominum consilio.
 Nihil minus quarto die patitur discriminis;
 Fame siti et fervore maceratur heremi.
 Quinto asperis ferarum laniatur unguibus 15
 Et frequenter laceratur bestiarum morsibus.
 Sed hoc totum se perpessum arbitratur veniens
 Dum in sexto intrat loca ultime miserie.
 Inde lince, hinc hiene et griforum feritas
 Proeedendi ultra sibi interdiciunt semitas. 20
 Hinc leones, hinc dracones minantur interitum,
 Aspides et basilisci tristem formant sibilum.
 Horum dentibus attritus cogitur deponere
 Erummosum carnis honus quo gravatur pondere.

2. testum, d. i. textum.

14. geschrieben steht Fama

In hac ipsa tamen hora qua solvitur corpore 25
 Vidit flumen spumans igne et corrupto sulfure.
 Ibi pons est constitutus artus in examine,
 Per quem transeunt invite miserorum anime.
 Qui non norunt artam viam, a pontis cacumine
 Corruentes in profundum absorbentur flumine. 30
 Sed felices qui se ipsos luxu privant seculi
 Et coereant studiose a carnis illecebris,
 Qui se ipsos crucifigunt cum nature viciis
 Et induti vite pennis exuunt spurceiis:
 Hi securi et veloces ac si leves aquile 35
 Transeunt per artum pontem in ducatum patriae.
 Erat autem murus ingens iuxta flumen positus
 Et in summitate muri campus amenissimus.
 Ipse murus velut eris protendebat speciem,
 Sine manu constitutus a summo artifice. 40
 Sed et via per anfractus inerat deposita,
 Per quam poterat ascendi ad camporum menia.
 Ergo cum illuc transiret vir prefatus spiritu,
 Vidit beatorum turbas tripartitas gradibus.
 Prima hora ultra flumen super muri verticem 45
 Trahet iter in immensum spatiorum limitem.
 Ibi loca spaciosa illustrata lumine
 Et in ipsis gens beata fruens pacis requie.
 Ibi silve quam condense diversarum arborum
 Poma ferunt universe saporum suavium, 50
 Alte valde ut excedant ceterarum species.
 Umbra quarum fit iocunda caloris temperies.
 Abest anguis, abest rana, abest mala bestia,
 Totum pulchrum, totum tutum, totum plenum gloria.
 Ambulans per multos dies prope amnem turbidum 55
 Videt hic reorum penam, hinc iustorum premium.
 His perspectis in his locis et ad primum rediens
 Querit ultra pertransire, ut interna nosceret.
 Sed cum multa perlustrasset, ad radicem ducitur
 Montis alti cuius rupis murus est argenteus. 60
 Vidit scalam elevatam super montis verticem,

46. [*l. Trahit. Hpt.*]51. *dic hs. undeutlich Ate*56. [*Videt**hinc. Hpt.*]60. *l. rupes.*61. *l. Videt.*

Per quam scandit et iustorum contemplatur speciem.
 Ibi quoque spaciosam perspicit planitiem,
 Spatiose visionis exhibens blandiciem. 65
 Inter species herbarum, prata viridantia,
 Liliorum et rosarum redolet fragrantia.
 Ibi multi dividuntur rivulorum impetus,
 Qui de fonte vite fluunt in mille meatibus.
 Sed et loca infra scripta irrigantes influunt 70
 Et fecundant universa infra muri ambitum.
 Verum sursum iuxta rivos arbores pulcherrime,
 Fronde flores decorate et pomis uberrime.
 Querit tamen aque fontem per pratorum intima
 Et ad altioris montis ducitur initia.
 Tunc ascendit dato sibi restis amiculo 75
 Et se cernit constitutum in regis palatio,
 Cuius muri erant strueti ex viridi iaspide
 Et ornati universi precioso lapide,
 Cuius tectum aurum purum, super vitrum lucidum,
 Et in ipso splendens thronus, unde flumen oritur. 80
 Ipsa sedes preciosis rutilat lapidibus
 Et coruscat admirandis gemmarum ordinibus :
 In sublimi constituta solis vincit radios
 Et illustrat infra sitos electorum cuneos.
 In circuitu sedis huius plurima sedilia, 85
 Et in ipsis seniores decernunt iudicia.
 Ibi pulchra super luna residet ecclesia,
 Quasi sponsa viro suo, circumdata gloria.
 Ante sedem assistebant puerorum milia,
 Quorum vestes margarite et corone lilia. 90
 Citharizant et decantant canticorum cantica
 Et letificabant trina electorum agmina.
 De sedenti super sedem non est loqui facile :
 Superat nam omnem visum, sed et mentis aciem.
 Sed et trinae mansionis intellectum querere, 95
 Edocetur quid per ipsam, expedit perpendere.
 Primo gradu continentur electorum populi,
 Profitentes fidem trini et unius domini,
 Qui humiliorum vita placant deum munere

Laudis et oblationis et fideli opere.	100
Horum vita coniugalis portat eris pretium, Per quod suum servi domus implent ministerium. Extat viridis coloris, per quem fides noscitur Designare in qua vivit quisquis deo iungitur.	
In secundo manent illi qui per sancta studia	105
Modo verbo, nunc exemplo, edificant agmina. Horum vita per argentum designari creditur, Cuius nitor dat splendorem salvandorum cetibus. In supremo manent illi qui contempta gloria Mundi solum querunt regem cernere in patria.	110
Quorum vita auri pari estimatur similis Et virtutum ornamento precioso lapidis. Tria sunt ergo veneranda electorum genera In vicis et suburbanis et in urbe consita. Trina voce simul cantant inaudita cantica	115
Et collaudant regem celi qui fecit hec omnia; Trino deo trina turba electorum carmina Modulatur et exultat per eterna secula.	

2

O felix regnum patrie superne, In quo quiescunt agmina sanctorum Gloria multa, decorata cuncta Pace perhenni!	
Non est scribentis calami signare Nec eloquentis hominis narrare Quanta paravit in te regnaturus Deus eternus.	5
Ad te suspirat generis humani Perdita proles in parente primo, Sed redemptoris celitus directi Morte redempti.	10
Bene suspirat tenebris addicta, Que paradisi gaudiis privata	

Perdidit lumen quo fruuntur semper Cives superni.	15
Namque presentis luminis splendore Fallitur ceca iuvenum caterva, Putans iocundum quod adimplet mundum Fletu perhenni.	20
Quid enim potest homo moriturus Nisi deslere miseram ruinas Atque lugere incolatus sine ip̄e brevi.	25
Est namque miser et infelix valde Qui se dum vivit exsulem ignorat, Qui non suspirat ad illius regni Felicitatem.	30
O si quis possit in palato cordis Illius regni epulas sentire, Sperneret cuncta que iocunda preens Vita mentitur.	35
Nec mirum tamen, si notatur opus Pro creature merito distinctum Bonis et malis mediisque trinum Ante paratum.	40
Nam celum terra inferusque simul Considerata singula demonstrat Dum in respectu singuli pensatur Singulum quodque.	45
Inferus infra tenebrarum locus, Desuper lumen luminis eterni, Media manens arida communis Inter utrumque.	50
Inferus nequam angelos includit, Regnum supernum, spem beatorum, Terra serpentis sauciatus ore Genus humanum.	55
Iam si queratur singulorum status, Tartarum simul atque paradysum	60

43. [area. *Hpt.*] 46. [dem verse fehlt eine silbe. vielleicht ist gegem für spem zu lesen. *Hpt.*]

- Crederet mundum, qui duo diversa
 Contemplaretur.
 Nam in respectu loci tenebrarum
 Mundus hic locus creditur amenus;
 Celi respectu baratrum putatur, 55
 Et iure quidem.
 Vallis hic namque dictus lacrimarum,
 Lacrimas parans parentibus primis,
 Omnem suorum filiorum turbam
 Flere coegit. 60
 Cur enim non flet homo peregrinus,
 Qui super flumen sedens Babilonis
 Memor est matris que privatur visu
 Tempore multo?
 O vere mater civitas superna, 65
 Ad te suspirant anime fideles,
 Que tui roris pocula degustant
 Celo demissa.
 Claritas tua claritas eterna,
 Honor et decus in turribus tuis, 70
 Et pteurorum menia iocunda
 Cantica laudum.
 Lapides tui lapides electi,
 Aurum obriezum pulchritudo tua,
 Et margaritis ianuarum decus 75
 Omne consistit.
 Preciosorum lapidum structura
 Singula tui fundamenta vernant,
 Et per plateas ligni vite fructus
 Multiplex surgit. 80
 O lignum felix, quod rigatur unda
 Fontis eterni qui de throno manat.
 Impetu cuius hylarescit semper
 Civitas dei.
 Hec tue laudis civitas iocunda 85
 Et que nec lingua resonare potest,

58. die *hs.* p'ras. 71. in dem unverständlichen worte kann der dritte buchstabe auch *e* sein; rum ist mit der gewöhnlichen abkürzung geschrieben.

- Imo nec cordis sufficit humanus
Sensus rimari.
- Verum, si licet, latius pensemus
Quanta sit tibi gloria iustorum, 90
Qui laureati manent ante thronum
Regis eterni.
- Nunquam laborant, esuriunt nunquam,
Semper exultant iubilant et psallunt,
Quippe cum nulla tempora festiva 95
Gaudia claudant.
- Iam enim ymber transiit et hyems,
Flores in terra undique vernabunt,
Et exultantis turturis os nova 100
Cantica promet.
- Voxque letantis audietur sponsi,
'Surge que dormis, propera, dilecta.
Accipe felix tibi preparatam
Ante coronam.'
- Iam nuptiarum copula fecunda 105
Citat cantorum organa iocunda,
Concrepat simul cohors letabunda
Citharedorum.
- Ad quorum vocem resonat et tellus,
Chori sanctorum pariter exultant, 110
Et inaudita convivarum corda
Gaudia replent.
- Verum hec parva exhibet aspectus
Illius sponsi regis et magistri 115
Qui super omnes imperat et reges,
Unus et idem.
- Cuius quam mira gloria, maiestas,
Claritas summa, bonitas immensa,
Cuius decoris species illustrat 120
Secula cuncta.
- Ergo, fallacis gloria contempta
Mundi, queramus gaudia superna,
Ubi sanctorum cunei letantur
Sorte felici.

ZU SEIFRIED HELBLING.

1, 175. oben sam ein egerd rûch, *was zu keverpeunte pafst.*
 1109. wît gein der smele (*taille*) vor. *Ulrich vom Türlein*
Hülh. 37^b die ermeln enge, wol gerigen, die smele hin uf
 des gurtils liegen (*so*) und vorbaz da di grøze angieug eyn
 rich gespenge vor bevieng. — *Gesta Romanorum* s. 158 *Kell.*
 wann man siht nu lützel wîbes scham und wîplicher êren,
 als man wol nu speht an irer wât, wie unkiuschlichen din
 stêt mit wîtem puosem, daz in ir tüttel und ir ahsel bleekent,
 daz si bi alten zîten dekten und sich schampten, und wie si
 nu in gârbt sint in ir gewant, daz man ahten sol wie si
 gelibt sîn. 1149. gran? *mittellat.* granum die *scharlach-*
beere. 1150 *f.* obs ir wengelîn miete von geribener varwe
 røete? *vergl. Boner* 39, 40. 67, 47.

2, 424. brestunge bi w.? brestunde w.? *mangel bei*
grofser gasterei. 1287. wie tiure ist din tugent?

4, 230. underenst? (*enen berauben*) 374. zispfen.
Hätzlerin s. 307, 156 gang zispfen zaspfen überz fletz.

8, 211 *wird spünne zu lesen sein, und in folgenden*
steckt gewiss spille = spindel. 594. jâ ichz hie heim
 niht volseit?

13, 167. Gurgenswelch?

FRANZ PFEIFFER.

ZUM HELMBRECHT.

493. geizlitze. *Frisch* 1, 336^a 'Geißslutz, hat *Coleus* im
hausbuch 1. 3. c. 104 und nennt es eine gallert. als: ein
geißslutz aus ochsenfüßen machen. man thut die knochen
heraus, nachdem sie gesotten, stößt sie in einem möser.
würzt sie und läßt sie gewinnen.' eine ähnliche speise wird
klâ-mirre (445) gewesen sein, wohl auch eine sulz, aus
ochsenklauen.*

FRANZ PFEIFFER.

* [zu *Hebnbr.* 422 *f.* ist nachzutragen *Gudrun* 1503, 3 *f.* (6015 *f.*)
 sollten die erwachsen, sô wolde ich in niht mære getrouwen danne einem
 wilden Sahsen. *Haupt.*]

WODAN.

Im ersten bande der Märkischen forschungen s. 117—120 habe ich bereits die vermutung ausgesprochen das die bei verschiedenen gelegenheiten, namentlich in den weihnachtsgebräuchen, auftretende gestalt eines reiters auf weißem pferde vielleicht den Wodan vorstellen sollte; seitdem in andern gegenden Deutschlands sowie in englischen gebräuchen aufgefundene züge erheben diese vermutung fast zur gewissheit und lassen zugleich eine menge anderer mit diesem gebrauch in verbindung stehender punkte bedeutsam erscheinen, so das eine genauere betrachtung und prüfung derselben nicht ohne ausbeute sein wird.

Zunächst die beschreibung der herrichtung jenes reiters. bei uns in der Mark sowie im übrigen Norddeutschland bis zu den gebirgen aufwärts werden in der regel zu diesem zwecke einem jungen burschen siebe vor die brust und auf den rücken gebunden; an dem vorderen siebe wird eine kurze stange befestigt auf deren spitze ein dazu stets aufbewahrter pferdekopf gesteckt wird; über die siebe werden dann weiße betttücher gebreitet, so das das ganze zwar in etwas roher weise aber doch kenntlich genug einen reiter auf weißem pferde vorstellt. im altmärkischen Drömling ist dieser stets noch mit einem alten breitkrämpigen hute sowie mit einem weiten aus einem rothen weiberrocke gebildeten mantel ausgerüstet. an mehreren orten kommt außerdem noch ein zug hinzu: es wird nämlich an dem unterkiefer des pferdekopfes eine schnur so befestigt das der reiter durch anziehen und loslassen derselben ein klapperndes geräusch hervorzubringen im stande ist. die so gebildete gestalt heißt gewöhnlich kurzweg der schimmel und tritt meistens noch mit andern fast überall wiederkehrenden gestalten in verbindung auf. diese sind erstens der sogenannte bär, ein in erbsstroh vollständig eingehüllter junger bursche, der gewöhnlich an einer eisernen kette geleitet wird; ferner der schmid, welcher dem pferde nach den hufen sehen muß, ob auch alles in gehöriger ordnung sei; endlich an einigen orten der Mark noch die feien, junge burschen die ihr gesicht geschwärzt und weiberkleider

angezogen haben. je nach der zeit in welcher der gebrauch statt findet kommen aber auch wohl hier und da noch andere gestalten hinzu. zu weihnachten nämlich, wo der gebrauch am häufigsten erscheint, tritt mit dem reiter fast immer der knecht Ruprecht sowie der heilige Christ auf; an einigen orten jedoch, namentlich in der umgegend von Halle, heißt der reiter selbst der Ruprecht. ebenso bezeichnet man auf der insel Usedom den ganzen gebrauch als das umziehen des Ruprechts der die kinder beten lasse. hier erscheinen drei gestalten, nämlich einer mit einer großen rute und einem aschensack, welcher wie jener anderwärts umhergeleitete bär in erbsstroh eingehüllt ist; ein zweiter trägt einen sogenannten klapperbock, eine stange über die eine bockshaut gespannt und an der ein hölzerner kopf befestigt ist der wie der oben beschriebene pferdekopf eine vorrichtung zum klappern hat: mit diesem klapperbock stößt er die kinder welche nicht beten können. ein dritter endlich erscheint als reiter auf dem schimmel.

Ich habe bereits in den Märkischen forschungen, sowie in meinen Märkischen sagen und gebräuchen s. 308. 346. 361 angegeben daß dieser reiter sowohl zu weihnacht als zu fastnacht und auch bei hochzeiten erscheine, wobei ich noch nachträglich in bezug auf meine am ersteren orte ausgesprochene vermuthung berichte daß in Warthe bei Templin in der Uckermark ehemals bei hochzeiten drei solcher feien, aber ohne den reiter, auftraten, mit denen die braut tanzen mußte. außer jenen beiden bestimmten zeiten des jahres erscheint der reiter aber auch noch zu pfingsten. in der umgegend von Sangerhausen nämlich wird in manchen dörfern am zweiten pfingsttage ein hutreiten veranstaltet; der erste am ziel ist könig und erhält als preis einen aufgesteckten hut oder ein seidenes tuch und dergl.: an diesen gebrauch schließt sich dann tanz an, bei dem gewöhnlich der schimmel auftritt. ebenso zeigt sich derselbe in Bockenem im Hildesheimischen bei dem freischießen das jährlich im sommer, aber an keinem bestimmten tage, gehalten wird.

Ein eben solcher reiter auf weißem roß erscheint nun auch in England, und die hier damit in verbindung stehenden gebräuche und namen werfen schon mehr licht auf den

ganzen vorgang. ich entlehne die über dieselben sprechenden berichte hauptsächlich einer zeitschrift, dem seit 1826 erscheinenden *Mirror*, der mit ganz besonderer vorliebe sich die schilderung englischer volksgebräuche angelegen sein läßt. im ersten bande dieser zeitschrift (1st May) heisst es *there is a singular species of festivity ad Padstow, in Cornwall, on the 1st of May, which is called the Hobbyhorse, from canvass being extended with hoops, and painted, to resemble a horse. being carried through the streets, men, women and children flock around it, when they proceed to a place called Traitor's pool, about a quarter of a mile distant, in which the hobby horse is always supposed to drink; when the head being dripped into the water is instantly taken up, and the mud and water are sprinkled on the spectators, to the no small diversion of the whole party.* noch genauer wird der gebrauch beschrieben bd 19 s. 228. *the hobby horse. — Bromley Pagets was remarkable for a very singular sport on New year's day and Twelfth day, called the hobby horse dance. a person rode upon the image of a horse, with a bow and arrow in his hands, with which he made a snapping noise, keeping time with the music, whilst six others danced the hay and other country dances, with as many rein-deer's heads on their shoulders. to this hobby horse belonged a pot, which the Reeves of the town kept and filled with cakes and ale, towards which the spectators contributed a penny, and with the remainder maintained the poor and repaired the church.* am genauesten ist endlich ein dritter bericht bd 20 s. 419. *at Ramsgate, Kent, they commence their Christmas festivities by the following ceremony. a party of the youthfull portion of the community having procured the head of a horse, it is affixed to a pole about four feet in length; a string is attached to the lower jaw, a horse cloth is tied round the extreme part of the head, beneath which one of the party is concealed, who by repeated pulling and loosening the string causes the jaw to rise and fall, and thus produces, by bringing the teeth in contact, a snapping noise, as he moves along; the rest of the party following in procession, grotesquely habited and ringing handbells. in this order*

they proceed from house to house, singing carols and ringing their bells, and are generally remunerated for the amusement they occasion by a largess of money, or beer and cake. this ceremony is called a hoodening. the figure which we have described is designated a hooden or wooden horse. the ceremony prevails in many parts of the Isle of Thanet, and may probably be traced as the relic of some religious ceremony practised in the early ages by our Saxon ancestors.

Diese schilderungen zeigen deutlich das unser gebrauch und der in ihnen beschriebene vollständig identisch sind, nur pfeil und bogen, deren die zweite schilderung erwähnt, fehlen dem unsern. das der gebrauch uralt sei, wie der verfasser des dritten berichtens vermutet, lässt sich schon aus dem bis in einzelheiten gehenden übereintreffen schliessen: es fehlt aber auch nicht an belegen wonach der englische schon im sechzehnten jahrhundert erscheint, denn bd 26 s. 423 wird ein schriftsteller dieser zeit erwähnt welcher von den weihnachtsmummereien sprechend sagt *first of all the wild heads of the parish flocking together, choose them a grand captain of mischief, whom they ennoble with the title of Lord of misrule: and then they crown him with great solemnity and adopt him for their king. this king anointed, chooseth forth twenty, forty, three score, or an hundred lusty bellies like himself, to wait upon his lord's majesty and to guard his noble person. then every one of these men he investeth with his liveries of green, yellow, or some other light colour, and as though they were not gaudy enough. they then bedeck themselves with scarffs, ribbons, and laces, hung all over with gold rings, precious stones, and other jewels. this done, they tie about either leg twenty or forty bells, have rich handkerchiefs in their hands and some laid across over their shoulders and necks. thus all things set in order, then have they their hobby horses, dragons and other antiques, together with their pipers and drummers playing, their feet dancing. their bells jingling, their handkerchiefs flattering about their heads like madmen, their hobby horses and other monsters skirmishing among the throng; and in this sort they go to church though the*

minister be at prayer or preaching, dancing and singing, with such a confused noise, that no man can hear his own voice. then the foolish people, they look, they stare, they laugh, they flee, and mount upon the forms and pews to see the goodly pageants solemnized. then, after this, about they go again and again, and so forth into the churchyard, where they have their summerhalls, their bowers, arbours and banquetting houses set up, wherein they feast, banquet and dance all that day, and peradventure all that night too. and for the further innobling of this honourable Lord of misrule and his complices, some of the people give bread, some good ale, some new cheese, some old cheese, some custards, some cracknels, some cakes, some flauns, some tarts, some cream, some meat, some one thing, some another.

Diese gebräuche, die, wie sich schon aus diesem berichte ergibt, der kirche ein ürgernis waren, können damals nicht erst aufgekommen sein; sie sind vor der reformation dagewesen, und dafs sie diese überdauert haben zeigt wie tief sie im volke wurzel geschlagen hatten. dafs sie aber aus den heidenthum stammten zeigt das ganze wesen derselben, und so dürfen wir den namen *hooden*, den der reiter führt, unbedenklich als *Woden* nehmen, wie die erklärung durch *wooden horse* selbst schon eine solche auffassung anbahnt. das alte *ó* ist in *oo* übergegangen und der übergang des *w* in *h* ist im Englischen vor dem *ü*-laute so natürlich dafs man zahlreichere beispiele, die sich vielleicht in den mundarten finden, erwarten sollte. andere sprachen zeigen ihn deutlich genug, und namentlich das Griechische in seinen mehrfältig aus dem digamma hervorgegangenen spiritus asper; aber er ist doch auch im Englischen selbst nicht ganz ohne beispiel. die sichersten belege sind *to whoop* (auch *hoop* gesprochen) schreien, lermen, verglichen mit dem goth. *vôþjan*, und *hoop* der reifen, das sich offenbar zum mhd. *weif* goth. *vaiþ* (*coronam*) stellt. aus diesem *hooden* für *Woden* ist dann *hoodening*, der name des gebrauchs gerade so gebildet wie *maying* aus *may*.

Übereinstimmend mit dem namen *Hooden* weisen nun aber auch andere umstände darauf hin dafs dem *Woden* die zwölf

tage heilig gewesen seien, daß er in ihnen seinen umzug gehalten habe, und daß man unter dem reiter auf weißem rosse ihn zu denken habe. denn wenn schon der umzug der Holle und Bertha ebenfalls in die zwölf tage fällt und wir in ihnen unzweifelhaft seine gemahlin zu erkennen haben, die spätere christliche zeit aber so vielfältig auf die weibliche göttin übertragen hat was der männlichen ursprünglich zukam und man daraus schliessen könnte daß Wodan ursprünglich an ihrer stelle auftrat, so erhebt dies die meklenburgische *Fru Gode* oder *Fru Gauden*, in der nur der name umgestaltet ist, fast über allen zweifel. dazu kommt nun noch die weiße farbe des pferdes, die sogleich den Wodan wieder erkennen läßt der als wilder jäger *Wod* auf weißem rosse reitet, und weitere bestätigung liefert der ebenfalls weiße Sleipmir Odins in der Edda. endlich weisen auch auf ihn die feien, wie ich es schon in den Märkischen forschungen ausgesprochen habe, und es verdient noch bemerkt zu werden daß auch in England neben dem *Old father Christmas* männer in weiberkleidern mit geschwärmtem gesicht auftreten die allerhand unfug treiben; ein bestimmter name wird ihnen jedoch nicht gegeben (vergl. weiter unten).

Wenn nun aber diese nachbildung eines reiters bei uns nicht allein zu weihnachten, sondern auch zu pfingsten auftritt, ferner der erwählte maikönig zu pfingsten auch häufig zu pferde erscheint und sich an sein fest wettrennen zu pferde anschliessen, endlich auch in England, wie wir oben sahen, das *hobby horse* am ersten mai auftritt, so ist dies eine wohl zu beachtende übereinstimmung, die überdies nicht allein steht, auch jener zu weihnachten umgeführte hār erscheint bei den frühlingsgebräuchen wieder (Jac. Grimm myth. s. 743. 745), und auch in England tritt er zu weihnachten (am *Plough monday*, s. weiter unten) auf*; dem erwählen des pfingstkönigs bei uns und dem *lord of the may* in England steht ganz das erwählen eines *lord of misrule* mit seiner tobenden

* jenem *Gadelau* myth. 736 entsprechend tritt auch in England bei pfingstgebräuchen eine *Lady of the lamb* auf, die davon genannt ist daß sie ein losgetafenes lamm einfängt (Mirror 2 s. 7). auch bei uns findet sich ein solches lammgreifen am pfingstfest, z. b. in der nähe von Köpenick.

schaar zu weihnachten zur seite: wie am maifest alles mit birken ausgeschmückt wird so werden hier kirchen und häuser mit immergrün besteckt (Mirror 26 s. 423), und der obige alte bericht hebt schon die grünen und gelben kleider der schaar hervor; alles dieses sowie die weiterhin sich noch ergebenden übereinstimmungen sprechen für einen genaueren zusammenhang der weihnachts und frühlingsgebräuche, und am deutlichsten wird derselbe durch einen ukermärkischen gebrauch. in der umgegend von Boitzenburg giengen vor jahren in der weihnachtszeit ein sommer und winter umher und stritten mit einander um den vorrang; gewöhnlich waren es zwei alte frauen die den streit darstellten; der sommer trug sense und haeke, der winter einen dreschflegel, mit denen dann jedes die in seine zeit fallenden beschäftigungen darstellte. ein berichterstatter wuste von den worten des streites nur noch das folgende bruchstück.

winter. Ich bin der winter stolz,
ich baue brücken ohne holz.

sommer. Ich bin der sommer fein,
ich mähe mein korn
und haeke es wohl auf,
und fahr es in die schenn.

winter. Ich dresche das korn und fahr es zur stadt,
das jeder seine nahrung davon hat.

ob winter oder sommer zuletzt den sieg in anspruch genommen, war nicht zu erfahren; so viel sieht man jedoch deutlich, der kampf beider jahreszeiten beginnt bereits bei der wintersonnenwende und die weihnachtsgebräuche sind gewissermaßen nur das vorspiel der frühlingsgebräuche; bei diesen wird der letzte act des dramas, die niederwerfung des winters, aufgeführt. daher wird es nun um so wahrscheinlicher daß, wenn Wodan zu weihnachten auftrat und da sein umzug dargestellt wurde, er mit noch viel größerem pomp, wie er sich ja bei den maispielen und pfingstspielen wirklich erhalten hat, bei diesen aufgetreten sein muß. und so hat auch Grimm bereits vermutet daß der vergötterte sommer oder mai mit einer der höchsten gottheiten von denen die gabe der fruchtbarkeit abhängt, mit Fro, Wuotan, Nerthus,

zusammenfallen dürfte. dazu kommen nun aber noch andere züge deren character ebenfalls auf Wodan deutet.

Ich habe bereits angegeben dafs sich der reiter im Hildesheimischen auch bei dem schützenfeste findet. dieses stimmt mit den mai- und pfingstspielen zunächst darin überein dafs dort ein könig meist durch das lofs, hier durch den besten schufs bestimmt wird. im Hildesheimischen ist nun zwar die zeit des festes keine bestimmte, nur im sommer wird es gefeiert, bei uns in der Mark indessen finden sie sich häufig zu pfingsten: als ein paar orte von denen mir dies genau bekannt ist kann ich Neustadt Eberswalde und Berlin anführen; hier schliesst sich ein grofser markt, der sogenannte schützenplatz, an das fest an; in neueren zeiten hat man es vielfältig auf die geburtstage fürstlicher personen verlegt, dafs pfingsten aber die ursprüngliche zeit war zeigt ein älteres zeugnis. Kehrberg in seinem Historisch chronologischen abrifs der stadt Königsberg in der Neumark (aus dem anfang des vorigen jh.) sagt s. 230 'wenn aber das scheidenschiefsen oder die brüderschaft der schützen hier entstanden weifs man nicht. vormals und noch um das jahr 1589 nannte man es die freiheit der übung mit dem büchenschiefsen oder wie jetzt gedacht das schiefsen zum vogel, weil damals hin und wieder im gebrauch war nach einer emporgerichteten taube oder hölzernen vogel zu schiefsen. welcher ritus aber, weil er aus dem heidenthum herkommen und gott dem heiligen geist zur schmach und unehre eingeführt sein soll, wie billig mit dem scheidenschiefsen verwechselt worden. man hat es auch hier wie anderswo in den pfingsten und zwar am letzten tage vorgenommen. da denn derjenige so die meisten schülse in der scheiben bekommen als könig ist ausgerufen worden' u. s. w.* ebenso werden nun auch die freischiefsen zu pfingsten an der altmärkisch hannöverschen grenze sowie durch das Braunschweigische hinauf bis zum Harz gehalten, wobei es sehr beachtenswerth ist dafs die meisten dieser ortschaften keine weiteren pfingstgebräuche, wenigstens nicht

* jedesfalls von hoher bedeutung ist hier die taube als vogel nach dem geschossen wird; sie scheint nach den von Grimm (s. 134 f.) gesammelten stellen ebenfalls auf den Wodan zu beziehen. später tritt (überall?) der adler statt ihrer auf.

die aus schmückung eines pfingstkönigs haben und orte die früher eine solche hatten an deren stelle ein freischiessen angenommen haben.* in gleicher weise treten nun auch in England und zwar ebenfalls bis in das 16e jahrhundert hinauf nachweisbare schützenfeste bei den maispielen auf. *Mirror* 19 s. 260 heisst es *Stowe says that in the moneth of may the citizens of London, of all estates, lightlie in every parish, or sometimes two or three parishes joyning together had their severall Mayinges, and did fetch in Maypoles, with divers warlike showes, with good archers, morrice dancers, and other devices for pastime all the day long, and towards the evening they had stageplayes and bonfires in the streets.* weiterhin wird in demselben aufsatze eine nachricht aus der zeit Heinrichs des 8n gegeben (aus dem jahre 1516), *the king and quene, accompanied with many lords and ladies, rode to the high ground an Shooter's Hill, to take the air, and as they passed by the way, they espied a company of tall yomen clothed all in green, with green whodes and bows and arrows, to the number of 90. one of them, calling himself Robin Hood, came to the king, desiring him to see his men shoot, and the king was content.* darauf sieht der könig ihren übungen zu. *then Robin Hood desired the king and quene to come into the green wood, and see how the outlaws live. the king demanded of the quene and her ladies, if they durst venture to go into the wood with so many outlaws, and the quene was content. then the horns blew till they come to the wood under Shooter's Hill, and there was an arbour made of boughs, with a hall and a great chamber, and an inner chamber, well made and covered with flowers and sweet herbs, which the king much praised. then said Robin Hood 'Sir, outlaws breakfasts is venyson, and you must be content wick such fare as we have.'* the king and quene sat down, and were served with venison and wine by Robin Hood and his men. then the king and his party departed, and Robin and his men conducted them. as they were returning, they were met by two

* an einen wettkampf zweier parteien zu pferde um johannis schliesst sich jedoch auch zu Belling bei Pasewalk ein schützenfest an (Märkische sagen s. 331).

ladies in a rich chairiot drawn by five horses, every horse had his name on his head, and on every horse sat a lady, with her name written; and in a chair sat the Lady May accompanied with Lady Flora, richly appareled, and they saluted the king with dirers songs, and so brought him to Greenwich. in diesem bericht sehen wir deutlich die verbindung der schützenfeste mit den maispielen, und wie tief sie im volke wurzelten zeigt eine andere nachricht in demselben aufsatze. bischof Latimer (unter Eduard dem 6n, 1547—53) berichtet mit groszer entrüstung wie er auf der heimreise nach London zu einem orte gekommen sei wo er sich vorher habe anmelden lassen um zu predigen. bei seiner ankunft habe er aber den ort leer und die kirche verschlofsen gefunden und habe erfahren daß *Robin Hood's day* sei und daß niemand zur kirche kommen würde. so habe er wohl oder übel den *Robin Hood's men* platz machen müfsen. — dieser *Robin Hood's day* ist nun der erste mai, und die verschiedenen berichte über die maispiele stimmen meist in erwähnung Robin Hoods und seiner *Maid Marian*, welche dabei auftraten. überein. bis zum ende des 16n jahrhunderts sollen sie noch über ganz England und Schottland verbreitet gewesen sein (Mirror 20 s. 205), aber auch später noch bis in die neueste zeit finden sich spuren davon. und dabei tritt nun abermals der *Robin Hood* mit der *Maid Marian* auch bei den gebräuchen der weihnachtszeit auf. Mirror 26 s. 42, *to these succeeded a set of morrice dancers, gaily dressed up with ribbands and hawks bells. in this troop we had Robin Hood and his Maid Marian; the latter represented by a smoothfaced boy: also Beelzebub, equipped with a broom and accompanied by his wife Bessy, a termagant olid beldame.* und so ergibt sich auch von dieser seite her, wenn man nicht alle diese übereinstimmung zwischen den gebräuchen um weihnachten und zu pfingsten oder im mai als zufällige ansehen will, daß die schützenfeste mit den frühlingsspielen in einer näheren verbindung gestanden haben müfsen und daß auch der bei ihnen auftretende reiter auf Wodan zu deuten ist.

Wenn nun aber jenes *hooden* sich als eine entstellung aus *Woden* ergab, so wird auch dieser *Robin Hood* durch seinen namen, der nur eine weitere entstellung aus *Hooden*

ist, auf *Woden* führen. die von ihm umgehenden sagen machen ihn vollständig zu einer mythischen person (*Mirror* 20 s. 180 ff. 204 ff.) *Robin Hood* soll als ein geächteter im walde von *Sherwood* mit seiner schaar gehaust und vom ausgange des 12n bis in die mitte des 13n jahrhunderts gelebt haben. sein wahrer name soll *Robert Fitzoothes, earl of Huntington*, gewesen sein. an ihm wird besonders seine kunst in handhabung des bogens gerühmt, und er sowohl als sein genofs *Little John* sollen einen pfeil eine englische meile weit zu schiessen vermocht haben. außerdem zeigt man im kirchspiel von *Halifax* einen ungeheuren stein oder fels, der *Robin Hoods pfennigstein* heisst, mit dem er zu seiner kurzweil nach einem ziele geworfen habe. ein anderer stein von einigen tonnen last war dort ebenfalls den er mit seinem spaten als er grub auf einen nahe liegenden hügel geworfen haben soll. in einer andern felsengruppe bei *Bitchover* heissen ein paar der höchsten spitzen *Robin Hood's stride*. sein bogen nebst pfeilen, sein stuhl (ein felsensitz in den *Kirkby Crag*s heisst *Robin Hoods stuhl*, *Mirror* 26 s. 13) und einer seiner schuhe wurden noch im vorigen jahrhundert, wie die rüstung des *Hackelberg* bei uns, gezeigt. eine hügelreihe und quelle in der umgegend von *Nottingham* sowie eine bucht an der küste von *Yorkshire* tragen seinen namen. in der nähe des klosters *Kirkleys* oder *Bricklies* in *Yorkshire*, dessen äbtissin ihn verrieth, soll er begraben sein. ein edelmann der umgegend soll einmal seinen grabstein fortgeführt haben, um ihn zu seinem herde zu verwenden, aber mehrere morgen nach einander fand er ihn zur seite geworfen, so dafs er ihn endlich wieder an seine alte stätte brachte. unter seinen gefährten werden besonders seine geliebte *Maid Marian*, bruder *Tuck* und *Little John* genannt; um des letzteren grabstätte streiten *England* und *Irland*. — die hier berichteten züge zeigen deutlich dafs, wie historisch auch immer *Robin Hood* gewesen sein mag, die volkssage doch allerlei auf ihn übertragen hat was ursprünglich einer anderen in ihrer überlieferung lebenden person zukam. der name *Hood*, der aus *Fitzoothes* entstellt sein soll, führt uns, wie schon gesagt, auf den *Wodan*, und am wahrscheinlichsten wird dies durch sein auftreten bei den weihnachts und maigebräuchen und,

wie sich noch zeigen wird, durch die bezeichnung des ersten mais als *Robin Hood's day*. keine besondere tradition ist darüber vorhanden weshalb man grade diesen tag zur feier seines andenkens gewählt, und diese würde doch sicher vorhanden sein wenn ein ganzes volk veranlassung hatte den tag zu einer allgemeinen feier zu erheben und durch seinen namen zu verherrlichen. — aber aufser dem namen *Hood* scheint mir auch noch sein vorname *Robin* beachtenswerth. ich habe schon gesagt dafs in der umgegend von Halle und auch an anderen orten der reiter den namen *Ruprecht* führt. *Robin* ist aber eine koseform desselben, und ich möchte nun nicht anstehen *Ruprecht* als einen beinamen des Wodan zu falschen. *Hruodperah* heifst der ruhmglänzende; die frühlingsspiele zeigen noch häufig den kampf des winters und sommers, in dem der winter unterliegt, aus dem der sommer als sieger hervorgeht. an die stelle des ruhmreichen siegers, des *lord of the May*, tritt Robin Hood, dessen geliebte *Maid Marian*, die jungfrau Maria, die *lady of the may* des 16n jh. ist.

Die vergleichung der mythen und gebräuche anderer indogermanischer völker zeigt aber in verbindung mit einzelnen überbleibseln bei uns noch unzweifelhafter dafs Wodan der einziehende sommer, der ruhmreiche besieger des winters ist. am Harz und in Thüringen habe ich gehört dafs die hexen am ersten mai zum Blocksberg ziehen und dafs sie dort während der folgenden zwölf tage den schnee forttanzen müssen und erst dann zurückkehren. dabei erinnere ich dafs es auch allgemeiner glaube ist dafs der frühling eigentlich erst nach den sogenannten drei kalten tagen (11. 12. 13 mai) angehe. hier haben wir also einmal einen deutlichen bezug der hexenversammlung auf die ankunft des frühlings, und gerade wie zu weihnachten eine zeit von zwölf tagen; dort ziehen Wodan und Holla mit dem wilden heer, Berhita mit den Heimchen durchs land, hier tauzt der teufel mit den hexen während ebenso langer zeit den schnee fort; von den hexen hat aber Grimm nachgewiesen dafs sie sich aus dem glauben an elben entwickelten, und gerade an demselben tage, dem ersten mai, erhebt sich der irische O'Donoghue auf weifsem rosse mit seiner elbensehaar aus dem see Killarney und

hält seinen umzug*. so dürfen wir hier unzweifelhaft den sich so oft mit dem teufel berührenden Wodan an des ersten stelle setzen; ob sich auch der name *O'Donoghue* mit dem des *Wodan* in verbindung bringen lasse mögen die keltomanen entscheiden. wichtiger ist und noch weiter führt ein zug der englischen weihnachts- und maigebraüche. es wird nämlich berichtet dafs unter den stehenden gestalten derselben ein *Snapdragon*, ein drachentödter, vorkomme, den andere auch *s. George* nennen. und es mufs früher ausgebildete darstellungen eines solchen kampfes mit dem drachen an diesen festen gegeben haben, wie Washington Irvings schilderung (*Mirror* 26 s. 42) vermuten läfst. er sagt, indem er die gebräuche des *Ploughmonday* schildert, *here was a set of rusties dressed up in something of the style represented in the books concerning popular antiquities. one was in a rough garb of frieze, with his head muffled in bear-skin, and a bell dangling behind him, that jingled at every movement. he was the clown or fool of the party, probably a traditional representative of the ancient satyr. the rest were decorated with ribands and armed with wooden swords. the leader of the troop recited the old ballad of s. George and the dragon, which has been current among the country people for ages; his companions accompanied the recitation with some rude attempt at acting, while the clown cut all kinds of antics.* in *Hunters Hallamshire glossary*, unter *minnners*, heifst es *minnners at Christmas perform a short dramatic piece of which s. George is the hero.* dieser *Snapdragon* oder *s. George* tritt aber nun ebenfalls auch bei den maispielen auf (*Mirror* 29 s. 280. 15 s. 375) und ist sowohl hier als zu weihnachten keine nebenperson, wie dies ein älteres zeugnis deutlich zeigt. sir John Gaston (zur zeit Éduard des 4n) beklagt sich über die undankbarkeit seiner diener und erwähnt eines der ihm versprochen hatte ihn nie zu verlassen; dabei sagt er *ther uppon y have kepyd hym thys iii yer to -pleye Segut Jorge and Robin Hod and the Shryf off Nottyngham, and now when y woldr have good horse he is goon into*

* so hat auch schon Grimm in den irischen elfenmärchen s. ccxxiii den hexentanz auf dem Brocken für ein fest der elfen erklärt.

Bernysdale, and I without a keeper (Mirror 19 s. 261). wir sehen aus diesen nachrichten daß man einen drachenkampf entweder bildlich darstellte oder doch die erzählung davon vortrug und daß mit dem drachenschläger zugleich eine mit hölzernen schwertern bewaffnete schaar auftrat. der heilige Georg, den die darstellungen des mittelalters gewöhnlich auf weißem rosse erscheinen lassen, erinnert hier wieder sogleich an Wodan, und die indische mythologie bringt schlagende übereinstimmung und bedeutenden aufschluß. in den Veden sowohl als in der epischen poesie wird häufig der kampf des Indra mit dem Vritra erwähnt, und Indra trägt von der besiegung desselben den namen Vritratödter. diesen kampf nun schildert uns ein hymnus des Rigweda (Rosens ausg. 32) am ausführlichsten. es wird berichtet, Vritra, was wörtlich der verhüllende aber auch die wolke heißt, halte das licht von der erde ab; da zieht Indras mit der schaar der Maruts oder der winde (23, 7—9) gegen ihn zum kampf und erschlägt ihn mit dem donnerkeil. sobald er erschlagen ist stürzen sich die wasser herab von den bergen oder, wie es auch ausgedrückt wird, Ahis (was die schlange heißt, gr. ἄχις), der bis dahin seine zuflucht auf den bergen gesucht hatte, stürzt von ihnen herab, und nun zieht die sonne wieder am himmel herauf (vergl. h. 51, 4). in dem ganzen hymnus wechseln nun aber die namen *Vritras* und *Ahis* stets mit einander und in der weise daß unzweifelhaft nur eine person darunter zu verstehen ist. Vritras ist nämlich nur so lange dieser als er verhüllt, das licht von der erde abhält: sobald ihn Indras mit dem donnerkeile trifft, den blitz gegen ihn schleudert, ergießt sich die wolke als Ahis, als schlange, von den bergen herab und sucht dort nicht länger ihre zuflucht, weshalb es h. 32, 8 ausdrücklich heißt 'die wasser welche Vritras durch seine macht umfassen hielt, zu deren füßen lag jetzt Ahis hingestreckt.' — nun herrscht aber Indras, wie es die ausleger der Veden ausdrücklich sagen, in der heißen jahreszeit *grīšmas*; dieser voran geht unserm winter entsprechend die jahreszeit *varšas* oder die regenzeit; als gott oder vielmehr als dämon derselben ist Vritras, der verhüllende, der den himmel mit wolken bedeckt, dargestellt: diesen erschlägt Indras: da stürzen sich die wasser oder Ahis

von denselben, die sonne erscheint wieder am firmament und der sommer ist da. die spätere epische poesie hat diesen kampf des Indra mit dem Vṛitra vielfach ausgeschmückt und er findet sich zweimal auf verschiedene weise erzählt im 3n und im 5n buche des Mahābhārata, wo noch einige, wie es scheint, bedeutsame züge hinzutreten. dahin rechne ich namentlich dafs Vṛitras als der kampf beginnt den Indras erschlägt, der aber nachher, als die übrigen götter den Vṛitras zum gähnen bringen, entschlüpft und nun zum Viṣnus geht, der ihm rāth friede mit dem Vṛitras zu machen: dies geschieht und als bedingung wird festgestellt dafs dieser weder durch nasses noch trockenes, weder durch stein noch baum, weder durch speer noch pfeil, weder bei tage noch bei nacht von den göttern getödtet werden dürfe. darauf erblickt ihn Indras einst in der dämmerung, umhüllt seinen donnerkeil mit einem berghohen meerschaum, und erschlägt ihn. der letzte zug, der wahrscheinlich nur eine spätere darstellung ist, erinnert bedeutsam an den tod Balders. in den Veden sowohl als im Mahābhārata wird mehrmals ausdrücklich gesagt dafs es ein kampf um die herrschaft sei den beide mit einander führen und dafs die götter fürchten dafs der herrscher des himmels von seinem throne verdrängt werden möge, was im Mahābhārata, nur nicht durch den Vṛitras, auch wirklich geschieht. in andern erzählungen des Mahābhārata wird des Vṛitras gedacht als an der spitze der Asuren stehend, finsterner dämonen die unter dem meere hausen, und hier ist es entweder Indras der ihn oder sein sohn Argūnas der die Asuren bekämpft. bei diesem ist demnach derselbe fall eingetreten der überall bei den ausgebildeteren mythischen vorstellungen wiederkehrt, dafs der mythos in weiterer fortbildung auf den sohn überträgt was ursprünglich dem vater zukam. *Argūnas* heifst der glänzende, leuchtende, weifse (*Argūni* ist beiname der morgenröthe), und dafs er in diesen kämpfen an die stelle des Indras, als dessen der den frühling ins land führt, getreten sei zeigt am besten der umstand dafs der indische monat februar-merz nach einem seiner beinamen *Phālguna* heifst (von *phalgu* frühling) und auf den vollmondtag desselben, auf die *Phālguni*, das *Holi* oder grofse frühlingfest der Inder fällt. durch alle diese züge

wird unzweifelhaft was die vedische mythologie in dem kampf des Vritras mit Indras darstellen wollte, und wir kehren nun zu unserem *Snopdragon* oder *s. George* zurück, dessen pferd wie das des Odin in der Edda und des Indras im Mahābhārata (es heißt *Uc'c'aiheravis* Mah. 1, 1190 f.) ein weißes ist. auch hier deuten alle umstände wieder auf den Wodan, der sich mit dem Indra vielfach aufs nächste vergleichen läßt. zunächst weist schon der sich in mehreren punkten mit demselben berührende heilige Michael der den Antichrist erschlägt (Gr. myth. 796 ff. 830) auf ihn; dann aber und zwar noch unwiderleglicher tritt er in der Siegfriedsage als drachentödter auf, denn im Beowulf steht an Siegfrieds stelle sein vater Siegmund und Sigmundr ist ein beiname Odins (Gr. myth. 344). also ganz wie Argūnas an die stelle des Indras tritt Siegfried an die stelle des Siegmund oder Odin; beiden wird die tödtung des drachens zugeschrieben, dessen deutung die indische mythe unzweifelhaft macht; und so stehe ich auch hier nicht an in dem *Snopdragon* und *s. George* wieder den Wodan zu erkennen und damit zugleich einen tiefbedeutsamen mythus unseres volkes zu erklären. wie tief die sagen von getödteten drachen oder lindwürmern bei uns wurzeln zeigt ihr an zahllose stellen geknüpftes auftreten und wie uralt die berichteten züge sind lehrt hauptsächlich jenes wachsthum des drachen (Gr. myth. 654) den Ragnar Lodbrok überwand, das in der sage vom *worm of Lambton* ebenfalls wiederkehrt* und das an das wachsthum des fisches des Manus erinnert (myth. 544). noch weiter stimmt nun

* Mirror 22 s. 83. der erbe von Lambton fischt an einem sonntage und fängt einen kleinen wurm (oder eine eidechse) den er sorglos in einen brunnen wirft. der wurm, zuerst unbeachtet, wächst bis ihm der brunnen zu klein ist; da geht er fort aus dem *Worm well* und begiebt sich in einen flufs, wo er sich gewöhnlich auf einem felsen mitten im strome aufhält, aber von dort auch häufig zum *Wormhill* kommt, um den er sich neunmal windet und noch jetzt sichtbare spuren seiner windungen zurückläßt. nun wird er der schrecken der ganzen gegend und erhebt einen täglichen zins von milch von neun kühen der stets für ihn auf *Green Hill* gestellt wird; wenn er ihn nicht erhält, verschlingt er menschen und thiere. jung Lambton, indess vom heiligen grabe zurückgekehrt, unternimmt den kampf mit ihm und überwindet ihn endlich. er zieht nämlich einen mit mefserklingen besetz-

aber die griechische sage mit der deutschen und indischen überein. Jac. Grimm hat bereits auf die übereinstimmung des Apollon und Python mit Siegfried und Fafnir aufmerksam gemacht, Schwartz aber (*de antiquissima Apollinis natura* s. 30 ff.) überzeugend nachgewiesen daß auch in dem kampf Apollons mit dem Python die vorstellung des sommers der den winter überwindet liege, und so wird denn auch licht auf die mit den frühlingsgebräuchen verbundenen schützenfeste geworfen und Robin Hood tritt noch bedeutsamer dabei auf; Wodan muß wie Indras und Apollon* durch seinen bogen berühmt gewesen sein: das zeigen, wenn auch keine überlieferung des Nordens dafür spricht, die mit den Maruts sich nahe berührenden elben deutlich.

Ich habe oben bereits gesagt daß Indras im kampf mit den Vritras hauptsächlich von den Maruts unterstützt wird. diese nun sind die winde und Indras, der ebenfalls gott des windes ist, heißt deshalb *Márutas* und *pitá Marutám* vater der Maruts. sie werden in den Veden als die himmlischen heerschaaren gepriesen, als besieger der feinde genannt (h. 39, 2 — 4 und sonst) und um sieg angerufen; an einigen stellen heißt es, sie seien nicht sterblich gewesen und hätten den himmel erlangt (h. 38, 4. 72, 3f.), wenn nun die meisten indogermanischen sprachen für die begriffe seele, geist, und wind von gleichen wurzeln stammende wörter verwenden (*ἄνεμος* und *animus*, sanskr. *anila* der wind; *gisan* und *geist*; *spirare* und *spiritus*; *átum* und sanskr. *átma* die seele), so läßt sich schon daraus und aus dem umstande daß die Maruts sterbliche gewesen sein sollen schliessen daß man unter ihnen seelen der verstorbenen gedacht habe, unzweifelhaft wird es aber durch das wort selbst. *marut* ist nur auf die wurzel *mr̥i* (verstärkt *mar*) lat. *mori* zurückführbar, von der es ein altes participium auf *at* ist, dessen *a* sich

ten panzer an, begiebt sich auf den felsen im flusse, und der wurm, der sich um ihn schlingt, wird durch die meiser in zahllose stücke zerschnitten. vergl. Brocketts glossary of Northcountry words unter *worm*.

* Apollon ist der weithintreffende bogenberühmte gott; Indras ergreift pfeil und bogen gegen den Vritras (h. 33, 3. 4) und der regenbogen heißt *Indrájudha* waffe des Indra.

wie im Sanskrit in vielen fällen nach *r* in *u* umgewandelt hat (man vergl. z. b. *Varunas* mit *Ὀὐρανός*, *tarunas* jung, jugendlich, mit *τέρον* *τέρεινα* für *τερον*-*ια*); *marut* heisst also der todte und die vorstellung des windes ist erst aus dieser hervorgegangen. als jene kriegerschaar der götter und besonders des *Indras* stellen sie sich daher ganz zu den in *Wodans* geleit ziehenden *Einheriar*, um so mehr als auch die epische poesie die seelen der im kampf erschlagenen in *Indras* himmel gelangen lässt und auch der *Rigveda* schon sagt dafs dieser durch berühmte helden glänze (h. 52, 13). andererseits stellen sie sich als winde aber ganz zu den elben, die ebenfalls als solche erscheinen und *Grimms* vermuthung dafs diese die geister der verstorbenen seien gewinnt dadurch volle bestätigung. dazu kommen noch andere berührungen. die elben reiten auf rehen oder geifsen und von den *Maruts* heisst es an verschiedenen stellen dafs sie auf thieren genannt *prśadacra* reiten, welche nach den erklärern als weifsgefleckte hirsche angegeben werden, wobei einmal die auch dem reh des wichtels beigelegte weisse farbe (*Grimm* myth. 434) sowie die weissen rosse der irischen elfen, dann aber auch zu berücksichtigen ist dafs die namen der hirsche am *Urdarsbrunnen* zugleich zwergnamen sind (myth. 756) und sowohl dem *Indras* als dem *Odin* das weisse ross beigelegt wird. eine fernere übereinstimmung zeigt sich in der beiden beigelegten waffe, dem pfeil (myth. 429. *Rigv.* h. 64, 10). wenn nun *Einheriar* und *Maruts* gleich stehen, so kann es nicht befremden dafs die auch zum theil aus sterblichen jungfrauen bestehende schaar der *Valkyrien* (myth. 396) ähnlichkeit mit ihnen zeigt. so heisst es von den *Valkyrien*, wenn sich ihre rosse schütteln triefe von ihren mähen thau in die thäler und fruchtbarer hagel auf die bäume (myth. 393): daraus ist nur spätere entstellung wenn den hexen das thauabstreifen (myth. 1026) und wetter- und hagelmachen beigelegt wird (myth. 1042). von dem rasen den der wetterstrahl ausschneidet heisst es dafs ihn die elfen ausgehoben haben (myth. 429), und ganz so wird regen und blitz den *Maruts* beigelegt (h. 38, 7 — 9. 64, 5. 11 und sonst) und der hagel heisst *Marutphala* frucht der *Maruts* (*Wilson* unter d. w.). wenn ferner die fliegenden sommerfäden für ein gespinst der

elbe und zwerge gelten (myth. 440), so zeigt die indische benennung des umherfliegenden sommern der baumwollenstaude etwas ähnliches, indem sie *Marudhrag'a* fahne der Maruts heist. endlich vergleichen sie sich aber auch deutlich in den namen; denn *mahr* ist bekanntlich eine andere bezeichnung des Alps und es ist von bedeutung das in einem großen theile Norddeutschlands die form *mahrt* oder *mahrte* die vorwiegende ist; so habe ich sie in Braunschweig, Hannover, in der Mark, in Pommern und Meklenburg gefunden und im Altenburgischen heist eine art gespenst die *Bocksmahrte*, was an jene auf geißen reitenden elben erinnert. ebenso heist böhmisch *mura* der alp und von dem namen *Murraue* habe ich bereits in dieser zeitschrift gesprochen. wenn auch hier die form ohne *t* auftritt, so wird man doch auch jener mit *t* ihr recht einräumen müssen; beide bestanden neben einander, stammen von einer wurzel und haben jedesfalls dieselbe bedeutung. dazu kommt ein anderer name der Maruts, *ribhus*, der jedoch meist eine besondere classe derselben, nämlich wie unsere zwerge die kunstreichen schmide der götter bezeichuet (Rigv. h. 110. 111. 121), aber an einigen stellen, namentlich unzweifelhaft h. 51, 2, ganz an die stelle der Maruts tritt, indem sie hier wie diese als helfer des Indras im kampf gegen Vritras auftreten und als ehemalige sterbliche bezeichnet werden (comment. zu h. 26). die erklärer geben dem worte die bedeutung Leuchtend, und schon so würde es sich zu unsern *alp* stellen; aber ich glaube auch das es unmittelbar dazu gehört und ein und dasselbe wort ist. das indische *ri* ist fast durchgängig aus *ar* oder *ra* entstanden und nur eine verkürzung davon, der fälle aber wo vocalisches *r* an der stelle eines späteren *t* steht, sind mehrere (z. b. *aranskrita* für *atanskrita*, *rihanti* für *lihanti*), und so dürfen wir mit großer wahrscheinlichkeit auch dieses *ribhus* dem lateinischen *albus* und unserm *alp* gleichstellen.

Wenn nun Indras und Wodan sich vielfältig berühren, ebenso Maruts und Einheriar, Valkyrien und Elbe, bei den letzteren wie bei Indras und den Maruts pfeile und bogen ganz besonders hervorgehoben werden und nun gerade mit dem frühlingsfest in England schützenfeste in verbindung stehen bei denen Robin Hood die hauptrolle spielt, so das nach

ihm sogar der tag des festes benannt wird, wie bei den Indern die *Phalguni* nach dem *Arg'unnas*, Indras sohn. genannt ist und noch heut zu tage, wie bei uns, an der küste Malabar beim frühlingfest zwei heere einander mit hölzernen pfeilen beschiefen*, wenn endlich dem reiter in einem englischen gebrauch pfeil und bogen in die hand gegeben werden, so wird dadurch meine auffassung des reiters und des Robin Hood als Wodan um so wahrscheinlicher. ich habe aber bis hierher noch eine andere übereinstimmung versparen müssen die ein eben so deutliches zeugnis für Wodan liefert. wenn eine glosse (Gr. myth. 109) sagt daß Wodan bei den Römern *Mars* heiße und auch andere nachrichten mehrfach den Mars nennen wo wir den gewöhnlich an Wodans stelle gesetzten *Mercurius* erwarten sollten, so erklärt sich dies am besten daraus daß Mars sich gerade in bedeutenden punkten mit Wodan wirklich berührte. er ist nämlich nicht allein kriegs- und sieggott, sondern auch der schützer der feldfrüchte und herden, wie dies Hartung (Relig. der Römer, 2, 155 ff.) bereits dargethan hat, und sein name giebt uns die beste erklärung dafür wie beide sich anscheinend widersprechende thätigkeiten sich in ihm verbinden konnten. Indras, wie bereits bemerkt ward, führt den beinamen *Márutas*, und daran schließt sich mit ausstoßung des *u* (wie in *mahrt*) und übergang aus der ersten in die dritte declination der name *Mars* entweder unmittelbar oder er ist die zusammenziehung des ältern *Marors*, oskisch *Mamers*, von denen jenes, wie dieses zeigt, aus *Mamors* mit dem so häufigen übergang des *m* in *r* entstanden sein muß: in beiden fällen ist die wurzel wie bei *Márutas* sanskr. *mri* lat. *mor*-(*mori*) und als diese zeigt sie sich am reinsten in der reduplicierten form *Marmar*. zu dem bereits vorhin aufgeführten beinamen des Indras *Marutám pitá* stellt sich nun das römische *Marspiter* ebenso wie *Iuppiter* zu *Dyauspitá*. Indras ist nun durch seine besiegung des Vrtras zum sieggott geworden: dies zeigt sein beiname *Vrtrahá*, der Vrtrasehläger, am besten, der sowohl in dem vedischen superlativ *vrtrahantamas* als im zendischen *ceretrazan* bereits

* vergl. Fra Paolino, reise nach Ostindien herausg. von Förster s. 362.

ganz die bedeutung siegreich angenommen hat. nun ist gerade so den Römern Mars der siegs- und frühlingsgott; ihnen beginnt der frühling mit dem merz, und dieser *Martius* hat ja vom *Mars* den namen wie der *Phálguna* vom *Arg'umas*. am ersten merz beginnen die umzüge der Salier, der priester des Mars, und am letzten tage derselben; an den Mamuralien (14 merz), zieht ein mit dicken häuten behangener mann, der *Mamurius*, umher, der ganz unbekümmert mit stangen auf seinen dicken lederpanzer hauen und stechen läßt. diesen Mamurius hat bereits Hartung als ein zu *Mamors* gehöriges adjectivum genommen und gewiss mit recht, wie ebenso der name des vejentischen königs *Morrius*, der die salischen spiele gestiftet haben soll, auf den Mars weist. außerdem wurde auch wieder bei den umzügen der arvalischen brüder am 11n mai Marmar angerufen dafs er die gewächse vor mehlothau räude hagel und anderem schaden bewahre, und so ist Mars unzweifelhaft der römische frühlingsgott. der deshalb wie der Indras der Inder zugleich zum siegsgott geworden ist. jenen Mamurius aber auf den unverletzt aus dem kampf mit dem winter hervorgehenden frühlingsgott zu deuten wird wohl nicht allzu fern liegen, wenn er auch keine weiteren darauf hinweisenden attribute hat; die zeit ist jedesfalls schon bedentsam genug und die übereinstimmung in namen und wesen läßt auch auf ursprünglich gleiche mythische anschauungen schliessen. übrigens wird man auch hier wieder an den Wodan erinnert, der bei dem riesentanz in Yorkshire auftritt: die haupthandlung besteht auch hier darin dafs schwerter um den hals eines knaben geschwungen werden und derselbe unverletzt bleibt (myth. 280 f.). es wäre wünschenswerth zu erfahren ob unter den dort erwähnten gewissen jahreszeiten (außer dem herbeste) vielleicht besonders die weihnachtszeit und der erste mai sind: gerade in diesen zeiten treten die bereits in den obigen englischen berichten erwähnten schwertänzer, *morris dancers**

* auch diese *Morris dancers*, die bereits in kirchenregistern unter Heinrich dem 7n auftreten und *Mores* genannt werden (Mirror 19 s. 261) und die man wohl unrichtig für maurische tänzer erklärt (vergl. Mirror 29 s. 280 ff.). erinnern in ihrem namen an die Maruts, den Mahrt oder Mahr, und die Mura.

auf und unter ihnen sind wieder Robin Hood mit der Maid Marian die hauptfiguren (Mirror 29 s. 280 ff.); auch die Sallier führten ja bei ihren umzügen schwerttänze auf.* endlich ist noch der übereinstimmung zu gedenken welche die am 14n merz zu Rom auf dem Campus Martius gefeierten wettrennen und wettfabrten mit den bei uns gewöhnlich am frühlingfest zu pfingsten gehaltenen wettläufen zu pferde und zu fufs zeigen. ist meine auffassung des reiters auf dem weissen pferde richtig, so werden diese letzteren ganz besonders auch dem Wodan zu ehren gehalten sein und so einen grund mehr abgegeben haben um ihn dem römischen Mars gleichzustellen.**

Blicken wir nun zum schlufs noch einmal auf unsere untersuchung zurück, so sind es zunächst der reiter auf dem weissen rofs, dann der bogenschütz Robin Hood neben dem reiter mit pfeil und bogen, drittens der drachentödter Georg, und viertens vielleicht auch der unter den schwerttäncern auftretende Robin Hood, die uns in verbindung mit gebräuchen und mythen der übrigen indogermanischen völker auf den Wodan führen und die es in hohem grade wahrscheinlich machen dafs er der gott des frühlings der den sommer bringt sei, dafs ihm aber auch die zeit der wintersonnenwende geheiligt gewesen, an der die darstellungen des frühlingkampfes und ähnliches gewissermassen als vorspiele gegeben würden. darüber dafs er seinen umzug zur zeit der ernte hielt haben wir ausdrückliche zeugnisse, denen sich noch mancherlei beachtungswerthe umstände zur seite stellen, und es scheint daher fast als sollten auch von dieser seite die taciteischen drei jahreszeiten bestätigung finden und Wodan nicht als gott des frühlings allein, sondern überhaupt als gott der

* zu berücksichtigen ist auch das umtragen eines schwertes beim klotzabwerfen zu Halberstadt, und die schwertgebräuche bei hochzeiten neben dem zu eben der zeit auftretenden reiter.

** selbst im namen scheint in älterer zeit berührung dagewesen zu sein: man denke an den wilden jäger junker Marten und daran dafs das erntefest in vielen gegenden Norddeutschlands am Martinsabend gefeiert wird. auch das Martins- oder Mertissvöglein, das zum Venusberg weist, wird hierher gehören. übrigens erinnere man sich nun auch des celtischen *Mars Segomon* (myth. 1214) und dessen was oben über die drachentödtung und Siegmund gesagt wurde.

zeit und ihrer abschnitte auftreten. die weitere verfolgung dieser punkte muß ich mir indess für spätere zeit vorbehalten, wo ich sie in verbindung mit anderen mythen noch besser begründen zu können hoffe.

Berlin im juni 1845.

A. KUHN.

DER WOLDAN.

A. Albrechts Titurel 33, 10 nach dem druck von 1477

*Valtzone ward auch nackent,
der scheidenthalb geschawet.
ir wist wol wie sy hackent.
wo der woldan sein kirchen porten hawet.
dem geleich die zwene hie gebarten.
als ob sy valcken weren
vnd mit tympen tampen fogel varten.*

B. im cod. pal. 141 fehlt die strophe.

C. cod. pal. 383. Hahns ausg. 4686

*Valtzone wart entnacket,
der scheidenhulp beschowet.
ir wizzt (so die hs.) wol wie man hacket.
wo der woldan eine kirchen howet.
dem gelich dise zwene hie gebarten
als ob sie valcken weren
vnd mit timpen vogel warten.*

D. Dietrichsteins, ursprünglich Fernbergers codex, jetzt auch in Kesaers besitz zu Wien (und abschriftlich in Breslau)
bl. 141^a

*Ualczon wart auch nakhent,
der schaidenthalb geschowet.
nu merket wie sie hakhent.
swa der woldan chirchen porten howet.
dem geleich die zwene gebarten.
als ob si valcken weren
vnd mit timpentampen vogel varten.*

E. cod. vindob. n° 3041 bl. 155^a

*Walczon wart nackent,
der schaydhalb geschawet.*

*nu merckent wie sie hackent,
wo der woldan chirchen porten hawet,
dem geleich die zwenn geparen,
als ob sie valcken weren
vnd mit tympen tampen vogel varen.*

F. cod. carolsruh. (aus S. Peter im Schwarzwald)

*Valtzon ward auc' nacket,
der schaidenhalb geschawet,
nu merche wie sy hackent,
wa der woldan chirchen porten hawet,
dem geleich die zwene nu geparten,
als ob sy valcken weren,
und mit tympen tampenn vogell varten.*

G. cod. hanov. str. 1187

*Valtzone wart och nacket,
der scheiden half beschowet,
ir witzet wol wies hackent,
swa der walden einen kirchen howet,
dem gelich die zwene hie gebarten,
als ob si valcken weren
vnd mit timpen tampen vogel warten.*

H. cod. berol. germ. 475 fol. bl. 235

*Valczawn wart auch nacket/
der schaidenhalb geschawet/
nu merckhet wie sie hackent/
swa der wolt sin chirchen porten hawet/
dem geleich die zwene geparten
als ob si valcken waren
und mit timpen tampen volgel varten*

I. cod. vindob. n^o 2635 bl. 138^b

*Falzone wart orch nacket,
der scheidenhalf beschowet,
ir wizzet wol wie si hackent,
swa der woldan sich zr krechen zowet,
dem gelich die zwene hie gebarten,
als ob si valcken waren
vñ mit timpen tamp der vogel warten.*

K. cod. des herrn von Riesaer (nicht Räsar) bl. 231^o

Valtzone ward ouch nacket.

*der schaden halb beschawet.
ir wisset wol wie er hacket
wo so der waltman ein bircken howet.
secht dem glich die zwene hie gebarten
als obe sie valcken weren
und der tympen tampen vogel varten.*

L. cod. berol. germ. 470 fol. s. 382

*Falzone ward auch nacket der schaiden halb beschawet
ir wist wol wie er hacket wa so der waldman aine pirchen
hawet
dem geleich die zwene hie gebarten
als ob sy valcken wären vnd da mit tympen tampen vo-
gel varten.*

Hätten noch mehr texte nachgesehen werden können als diese eiff? Püterich im 15n jh. will ihrer dreifsig gekannt haben. zumal bedauerlich ist der abgang der strophe in B. kein einziger der zehn übrigen stimmt völlig zum andern. *entnacket* hat C, *nacket* RL, die übrigen *nackent*, was sich allein mit *sie hackent* verträgt; zu *entnacket* wird *man hacket*, zu *nacket* *er hacket* gereimt. *geschawet* oder *geschowet* geben ADEFH, *beschawet*, *beschowet* CGIRL. *nu merket* DEH, *nu merke* F, *ir wist wol* ACGIRL. aber das wichtigste ist die abweichung der vierten zeile. *kirchenporten* DEF, *sin kirchenporten* AH, *eine kirchen* C, *einen kirchen* G; man darf annehmen, es stand ursprünglich

swä der woldan sin (oder ein) kirchenporten howet:

die abändernden begriffen das nicht mehr, und suchten zu helfen. doch die kirche bleibt so dunkel wie die kirchenpforte, und noch dunkler ist *sich zuo kuchen zowen* in I, aber deutlichen sinn gewinnt die lesart von RL und vollkommen passenden. nur, wäre sie die echte, ließe sich schwer fassen wie jemals aus ihr die kirchenpforte hätte hervorgehen können, während es leicht ist einzusehen daß diese der scheinbaren besserung weichen mußte.

Schionatulander war auf zwei unbekannte ritter gestofsen, mit denen er zu fechten begann; eben hatte er Falzone, sein köstliches schwert, entblößt, als jene beiden auf ihn losstürzten. die heftigkeit ihres kampfes soll durch ein bild ausge-

drückt werden: ihr wißt wohl wie gehackt wird, wenn der *woldan* seine kirchenpforten haut.

Wer ist dieser *Woldan*? auch andere dichter, aber nur gleich Albrecht Baiern und Östreicher, scheinen mit dem ausdruck bekannt, den sie doch unpersönlicher und fast collectiv für den begriff eines heerhaufens verwenden. Wolfram im Wh. 90, 12

*der heiden hers ein woldan
wol fünf hundert menschen fuorten,
die si mit geiselen ruorten,*

ein haufe heiden führte fünfhundert christliche gefangene unter geiselschlägen vorüber; wie bei den wörtern des begriffes menge und turba (gramm. 4, 193) steht hier zu *woldan* das verbum im plural. diese gefangnen befreite Wilhelm und 96, 23 heisst es

*die wer
beralh er dem erlösten her
daz er in dem woldan
bi den soumen dort gewan,*

das er im gefecht, bei dem überfall der feinde, gewonnen hatte.

Wh. 236, 5 *só gähten derhalp knappen vil
úz dem her durch den woldan,*

um im trupp zu reiten. der bairische umdichter des herzog Ernst 5104

*gráce Wetzal und ander sine man
machten manegen woldan,*

gleichsam manchen buhurt, angriff, kampf.

Albrecht selbst im Tit. 23, 69 (Halm 2978)

*den woldan nieman ríten sold wan in der marschalke
hulde,*

in förmlichem streithaufen sollte keiner reiten.

Helbl. 15, 750 *die zit vart mit iwerm her
ze tal in die Wízze,
daz der woldan wizze
núch in kómen úf die slá
und iuch benamen rinde dá,*

dafs der kriegshaufe euch nachfolgen und euch finden könne. das klingt wieder persönlich.

Helbl. 15. 774 *der woldan der vor Wiene brant
kam ouch ungestriten dan,*

der trupp, der vor Wien gebrannt hatte, kam ohne streit davon.

Ottocar cap. 319 sp. 285^{a b} *den woldan riten*, cap. 740, *einen woldan riten* cap. 740, 718^a; *zogten an den woldan* cap. 343, 304^b. überall steht *woldan* männlich, und sein kurzes *a* ist wie in *soldan* (troj. kr. 24657), *Johan*, *sajfran*, *galgan* (galgant).

Kein zweifel nun daß dies in der heutigen oberdeutschen sprache erloschene wort eins sei mit dem weiblich gebrauchten ital. *gualdana*, welches gerade so einen haufen kriegler bezeichnet und schon im mittelalter gebräuchlich war. Ducange erklärt *gualdana* oder *waldana* 'acies, equitatus, manipulus militaris, ex ital. *gualdona*, vocabulo antiquo, che vale la correria o cavalcata che fanno i soldati a rubare su quello de nemici e la preda.' die andern romanischen dialecte missen den ausdruck; also mag er lombardischer abkunft sein, Langobarden aber mit Baiern gemein gewesen und kaum erst im 13n jh. aus Welschland nach Baiern und Österreich vorgezogen; hiefür bescheid darum muß das alterthum gewust haben.

Die herleitung von *gualdus* silva ist nicht ohne schein: 'ut *gualdana* primitus fuerit venatorius excursus in silvam, saltum, gualdum, unde postea vox traducta fuerit ad rem militarem, quomodo a venatione dicimus *donner la chasse aux ennemis*.' Ducange. Schmeller 4, 66 denkt an den ausruf *wol dan!* der doch mehr bei tanz als kampf üblich war: *wol dan zem reien!* MSII. 3, 197^b; *wol dan reien!* MSII. 3, 234^b; *wol dan mit mir zuo den linden, trütgespil!* Ben. 233; *nu wol uf reigen vür den walt!* MS. 2, 55^b; indessen wird auch ein pferd angetrieben (oben s. 398) *ho hu, vort wol dan!* seltsam aber hiefür es *den woldan riten* in solehem sinn. jene nebenbedeutung von praeda könnte an ein stark verkürztes ahd. *waltnáma* = *nótnáma*, raub und gewalt, anschlagen.

In der ersten ausgabe der myth. s. 106 ahnte ich mythischen bezug des wortes *woldan*, und seit ich die varianten zu Tit. 33, 10 gesammelt habe, will sich ein solcher wieder

geltend machen. wie wäre doch das hauen der kirchenpforte anders zu falschen? *waltant*, alts. *waldand* bezeichnet den Christen einen allwaltenden gott (myth. s. 19), aber schon der heidnische heisst *allvaldi*, in unserer stelle hat G *walden* statt *woldan*, das franz. *Graisivaudan*, *Gresivodan* (Gratianopolis) lautet in unserm gelicht *Graswaldane*, und in frühster zeit konnten sich *waltant* und *wuotant* vertreten, folglich *waltan* und *wuotan*. II setzt merkwürdig geradezu *wolt* für *woldan*, und *Wold* begegnet anderwärts für *Wode*, *Wodan* in Niederdeutschland (myth. 142). der name eines hohen gottes und kriegsgottes kann aber in den abstracten begriff des kampfes übergehen, ungefähr wie *Tijr* in den von *tir gloria* (myth. s. 177), *Mars* in den von *pugna*, *Zio* in den von *sturm*. in Müllenhoffs schleswigholsteinischen sagen heisst der wütende jäger nicht nur *Wode*, sondern auch *Wohljäger*, *Wold* (n^o 487. 499. 500), selbst die anwendung dieses mythus auf den dänischen *Waldemar* scheint durch den anklang seines namens herbei geführt oder erleichtert.

Was will oder kann sagen dafs der Woldan seine kirchenpforten haue? auf keinen fall dafs der kampf sich weiten raum gebrochen habe, wie es sonst heisst *rûm erhouwen* Wh. 54, 13; *mit dem swert gazzen slân* Wh. 40, 18, da hier blofs von dem streit dreier kämpfer, nicht eines dichten heeres, die rede ist. es mufs nichts als laut widerschallendes geräusch im walde gemeint sein, ähnlich dem des wütenden jägers, der wilden jagd. erzählte man etwa dafs der alte heidnische gott in der wildnis seine kirche aufschlage, die thür dazu zimmere? eine volkssage müste dafür beigebracht werden können, so würde alles verständlich. vielleicht wird auch vom teufel berichtet dafs er seine kirche baue. das dem schwerthauen oder lanzenbrechen verglichene getöse heisst hier ein *hacken*; dies uns heute geläufige verbum kommt mhd. und ahd. kaum vor, und unterscheidet sich von *hecken* *hacte*, ahd. *hecchan hacto*, mordere, pungere, bicken, picken mehr der form als dem sinne nach.

Da der specht auch *baumheckel* heisst, weil er mit dem schnabel an die bäume klopft und im walde weit vernommen wird, fällt mir ein, könnte sein gelärm dem schwerterklirren gleichen und dafs er sich eine kirche haue vom bauen seines

nestes verstanden werden. doch ist mir kein name des spechts bekannt, der an *woldan* erinnerte (holzschreier, waldschreier meint den heher), und obgleich er dem Mars heilig war sträubt sich die entwickelte abstraction des wortes *woldan* gegen die anwendung auf den vogel.

Was man sich unter dem birkehauenden *waldmann* vorstellte ist eigentlich auch nicht sicher zu sagen. *waldmann* kann allerdings einen waldbewohner, waldbauer ausdrücken, einen forster; weisth. 3, 430 steht waltman dem forster entgegen und 3, 427 stehn forster und waldleute nebeneinander. die axt des zimmerholzfallenden waldmanns schallt gleich dem schwerte der helden. Garins 2, 121

de rustes cōus commencent à ferir,

charpeutiers semblent, qui en gaut soient mis;

vergl. Wolframs Wh. 394, 13. den mhd. dichtern pflegt aber *waltman* einen waldgeist oder schrat zu bezeichnen (mythol. s. 451) und Boner 91 setzt *waltman* wo Stricker *waltschrat*. der *waltman* im Iwein 598. 622 heist *walttöre* 440, hat *rageudez här ruozvar* 433, breite vermoste ohren 441, trägt thierhäute und kolben und ist meister der wilden thiere, also ein übermenschliches riesenmäßiges wesen; im altfranz. gedicht heist er zwar *vilains*, ist aber auch grofs und häßlich und hat *oreilles moussues*. von solchen moosleuten wird erzählt (mythol. s. 451) und das *ir wîzt wol* liefse schliesen auf sagen des mittelalters vom birkenhauenden waldmann. auch mit dem *woldan* der sich zur küche sputet wüste ich nichts anzufangen ohne die voraussetzung umgehender überlieferungen von einem wilden mann der sich im walde holz zum kochen fällt. an des dunklen, von der wilden jagd entnommenen bildes statt setzten umdichter das vom waldmann, und doppelt gewendet.

Zu wünschen bleibt dafs entscheidendere zeugnisse, deren es noch bedarf, aus alten dichtern oder der heutigen volksage gewonnen werden.

Bei dieser gelegenheit einige worte über den letzten vers unserer stelle. *timpen tampen*, gebildet wie *blicken blacken* Helbl. 3, 317, *zwicken zwacken*, *schlumpen schlampen* und ähnliche mehr (gramm. 1, 562), findet sich meines wissens nur zwei andere mal im Titurel und einmal im Lohengrin.

Tit. 190. *nicht zweier valken sweime
ich wun so hurteelichen ie geswiefē
entwer mit timpen tampen dar und widere.*

Tit. 2011. *als timpen tampen (Hahn timpenpanten) valken
die ponder sich dá wurren.*

Loh. 86. *die tympen tampen man úf sluoc,
dá von man (?) sich der reiger in die hurhe sluoc.*

es ist ein von der falkenjagd hergeholter ausdrück, den ich aber nirgend sonst antrefle, namentlich führen Friedrich des zweiten und Albertus magnus falkenbücher auf keine spur; wer Labers gedicht gelesen hat könnte vielleicht daraus aufschluß geben. die falken stellen den vögeln nach, *varent vogel* (gen. pl. ahd. *fárent fovaló*) mit *timpen tampen*, folglich ist *timpen tampen* das was die abgerichteten falken vornehmen um die vögel welche sie fangen sollen zu teuschen. so viel ich sehe gehören zum *timpen tampen* zwei falken, die über einander schweben; ihr hin und her schweifen wird den beiden auf Schionatulander stürzenden rittern verglichen. Albertus M. de falconibus cap. 3 sagt *sic enim optimum fit aucupium, quando duo socii falcones vel plures se invicem ad invicem adiurant; fit enim nonnunquam quod superior falco superius sequitur avem, donec videat eam esse in proportionato situ percussione . . . venatur autem solus bonus falco, sed melius venatur cum sociis vel socio, quia in ascendendo vel descendendo necesse est moram fieri, et in illa elongatur praeda, si socius non impediatur.* warum aber dieser hin und her, auf und ab fahrende *sweime* der falken *timpen tampen* heisst kann ich nur vermuten, nicht bestimmt angeben. *timpe* bezeichnet nd. und unl. spitze, zipfel, Duceage hat *timba* limbus cappae, kappenzipfel und *tympa* cauda equitis; *tympanum* die pauke kommt gar nicht in betracht. im Teutonista *timp* retropendium, relipendium (?), bei Kilian *timp* fascia collum ambiens; schwed. *timp* lobus auris (ohrzipfel), vitta, ornamentum capitis. *timpen tampen* wäre gleichsam zipfeln zapfeln, hin und her flattern, wie der zipfel eines bandes flattert, und gälte für den bald steigenden bald gesenkten flug. das wort aber müste den falknern aus romanischem oder niederländischem sprachgebrauch zugeliefert worden sein, denn der mhd. inlaut verträgt kein *mp* (nur *mb* und *mpf*) und be-

gehrte *zimpfen zampfen*; also ist *timpen tampen* entlehnt wie *wimpel* (roman. *guimpe, guimple*), *tempere, gumpel*. die aus Lohengrin angeführte stelle scheint meiner deutung entgegen *timpen tampen* für ein geräth zu nehmen das man beim beginn der jagd aufschlug; sollten aber hier *timpen tampen* nicht die aufsteigenden (aufgeschlagenen) falken selbst sein? wie sie auch Tit. 2011 *timpentampenvalken* heißen. das *vären* oder *sweifen mit timpen tampen* entscheidet.

Ich verstehe auch nicht recht das federzündn Tit. 6, 60

*ir wirdikeit gieng seyden grosz nit irre.
vnd suor für sich in alle reich zuo künde.
auf nemende sam der valeke
wan er von hœhe enphahet veder zünde.*

bei Hahn 623

*ir werdikeit gie disen gruz nit irre.
die rihte ward ez für sich in die kunde.
gelich dem valken nemende.
swenn er in hœh enphahet vederzunde.*

etwa wenn abends von untergehender sonne die federn des hoch in die luft steigenden beleuchtet werden? übrigens lehren alle diese besprochenen stellen welche vielfache arbeit mit dem Titurel noch will vorgenommen sein.

Nachdem dies geschrieben war stofse ich in Asbjörnsens norske Huldreeventyr og folkesagn, Christiania 1845 1, 188 auf folgende sage. im kirchspiel Vaage hebt sich ein kleiner von tannen gekrönter berg mit klüften und steilen wänden, Jutulsbjerg benannt. eine der glatten wände zeigt durch ein naturspiel eine pforte. steht man auf der brücke über die wilde Finna oder auf den wiesen jenseits und schaut nach dieser pforte, so erscheint sie mit den hängenden birken und dem üppigen laub zu einer doppelthür gebildet, die sich oben in gothischem spitzbogen schließt. alte weifsstämmige birken stehen wie seulen zur seite, doch ihre hohen gipfel reichen noch nicht zum beginn des bogens, unter welchem die Vaager kirche mit dach und thurm raum fände. diese thür ist der eingang zu des riesen schlofs, 'die Jutulspforte', ein ungeheures portal, wodurch der gröste riese mit funfzehn häuptern gemächlich ohne seinen nacken zu beugen gehen kann. wollte jemand in alten tagen, als noch verkehr zwischen göt-

tern und menschen war, etwas leihen bei dem jutul oder sonst mit ihm reden, so war es brauch einen stein an die pforte zu werfen und zu sagen 'laß auf, jutul!'

Klopft man heute an, so wird nicht aufgethan, der riese scheint niemand mehr sprechen zu wollen; aus den vielen spuren von steinwurf in der pforte darf man schliefsen dafs er übermäfsig mit besuch belästigt wurde. einer der letzten die ihn zu gesicht bekamen war ein mann aus demselben kirchspiel, Johannes Blossom mit namen, der in Kopenhagen zu schaffen hatte und sich schon zur heimreise rüstete, als ihm dort auf der strafse, es war jurnachmittag, ein grofser schwerer kerl in weifsem kittel, wie man sie zu Vaage trägt, mit knöpfen wie silberthaler, vorbeistrich. beide schienen einander als landsleute nicht unbekannt. 'du gehst schon fort?' sagte Johannes. 'ja ich eile, denn ich soll noch hent abend dabei sein.' 'ja, wenn ich hinkommen könnte, ich auch.' 'du kannst mit mir aufsteigen, ich habe ein pferd, das in der meile zwölf schritte thut.' sie reisten, und Blossom hatte alle mühe sich aufrecht zu halten, denn es gieng durch wind und wetter dafs er weder himmel noch erde sehen konnte. einmal stiegen sie nieder und ruhten, wo, konnte er nicht erforschen, denn gleich gieng es schon wieder fort, es war ihm als sehe er da ein todtenhaupt auf einer stange. als sie ein stück weiter waren, begann Johannes zu frieren: 'ich vergafs meinen einen handschuh da wo wir ruhten, nun frierts mich an der faust.' 'gedulte dich nur noch ein wenig, denn wir sind nicht mehr fern von Vaage, und wo wir ruhten war es halbwegs.'

Ehe sie zur Finnebrücke gelangten, hielt der mann an und setzte Johannes ab; 'nun hast du nicht weit heim, aber du sollst mir geloben dich nicht umzusehen, wenn du lärm hörst und helle siehst.' Blossom gelobte alles und dankte. wie er nun gieng, hörte er bald ein heftiges krachen im Jutulsberg und mit einem mal wurde es so licht auf dem weg vor ihm dafs er hätte können eine nadel aufheben. da vergafs er seines gelübdes, drehte das haupt um, und sah dafs die Jutulspforte weit aufstand und es durch sie leuchtete wie vor tausend lichtern. mitten in der öffnung sah er den jutul, und das war der mann, mit dem er geritten war. aber seit

dieser zeit safs dem Johannes Blessum sein haupt schief und blieb schief so lange er lebte.

Es war also kein fehlschluss dafs ich volkssagen von pforten des waldmanns, des riesen, des gottes vermutete. denn dieser norwegische jutul, der in der julzeit aus Seeland nach Norwegen über das meer setzt, gleicht aufs haar dem blinden greis, der mit Hading durch wasser und luft reitet (mythol. s. 133), donner und blitz, unter welchen er verschwindet, bezeichnen den gott. sogar dürfte das ungeheure thor, unter dem die kirche mit ihrem thurm stehen, der funfzehn-häuptige durs gehen kann, gemahnen an die thür der göttlichen Walhalla, aus der achthundert einherien auf einmal schreiten. aber freilich eins noch mangelt, um den bezug der Titulstelle auf unser heidenthum zu sichern, es müste sich aus dem mythus das aushauen und erbauen der pforte in der riesenburg oder götterwohnung ergeben; in der norwegischen sage steht sie blofs als erbaut.

JAC. GRIMM.

ZUR GUDRUN. *

Bei dem gedichte von Gudrun wird die höhere kritik, auch die mit eindringendem scharfsinne und strenger methode ausgeübte, nach meiner festen ansicht auf die sicheren und reinlichen ergebnisse verzichten müssen die Lachmann den Nibelungen abzugewinnen gewust hat. es ist zwar leicht

* indem ich diese vor geraumer zeit niedergeschriebenen bemerkungen in die druckerei geben will erhalte ich herrn Follmers Gudrun, ein seitenstück zu seinen Nibelungen, und finde dafs ich nichts zu ändern habe. — herr F. hat eine anzahl der früher von mir vorgeschlagenen verbesserungen aufgenommen und bezeichnet, andere, deren gründe er nicht begriffen zu haben scheint, verschwiegen; zweimal (zu 1454, 3 und zu 1484, 3) erfreut er mich durch die nachricht dafs ich mit ihm 'stimme.' gewiss um mich nicht stolz zu machen läfst er unberührt dafs ich auch in folgenden stellen mit ihm 'stimme:' 322, 4. 451, 3. 456, 4. 538, 4. 693, 1. 2. (in der dritten zeile habe ich freilich auf den schönen halbeers ze langen sträzen keinen auspruch: das rechte wird Etmüller gefunden haben, hin ze langen str.). 707. 1227, 3. 1312, 3. 1369, 2. 1434, 4. 1455, 1. 1508, 2. vergl. zeitschr. 2, 381 ff. 3, 187.

zu fühlen dafs die ursprüngliche erzählung durch viele und zum theil widersprechende und selbst alberne zusätze getrübt ist; es mag auch gelingen die abschnitte der begebenheiten aus den verbergenden zuthaten herauszufinden, und man wird ohne verwegenheit annehmen dürfen dafs die zusammengehörigen gruppen der ereignisse ursprünglich in einzelnen liedern gesungen wurden: aber diese einzelnen lieder in ihrer echten gestalt aus dem überlieferten gedichte herauszuschälen dünkt mich noch viel weniger möglich als selbst Lachmann es vermocht hätte die Nibelungelieder aus der letzten bearbeitung der sammlung mit sicherheit und im einzelnen überzeugend auszusondern. dagegen hat die bis jetzt nur roh angefangene verbesserung des textes zwar noch schwere arbeit vor sich, aber sie darf trotz der beschaffenheit der handschrift am gelingen nicht verzweifeln. den früher in dieser zeitschrift von mir mitgetheilten vorschlägen lasse ich hier neue folgen. ich habe es dabei nur mit entstellungen des gedankens zu thun; wer an der form feinere kunst üben will, der findet dazu in den bisherigen ausgaben überall gelegenheit. zuweilen ist auch die handschriftliche überlieferung wieder in ihr recht einzusetzen. so steht str. 1491 (z. 5966, ff.) in allen drei ausgaben sinnloses; aus der hs. ist zu entnehmen

solt ich nu frouwen volgen, war tate ich minen sin?

solte ich sparn die vînde, daz tate ich ûf mich selben.

des volge ich iu nimmer. Hartmuot muoz sîner vrevel engelden.

der ungenaue reim darf nicht stören. dergleichen verbesserungen nicht der handschrift sondern der ausgaben lasse ich hier aus dem spiele und versuche nur solche stellen zu heilen in denen überlieferte fehler nicht bemerkt oder nicht richtig verbessert worden sind. die gründe meiner wortänderungen beizufügen scheint mir unnöthig: aber möge kein neuer versuch höherer kritik ohne vollständige beweisführung an dieses gedicht gewandt werden.

294, 1. 2 (1175f.). Der rihtære frâgte si nâch sîner ê

von wannen si waren gevaren über sê.

380, 1 (1519) Sîn liet erklanc im schône.

427, 3 (1709). swie halt wir gerungen mit den von dem hûse.

- 531, 4 (2126). und wer dinc künste die dâ mînem vater helfen wolten.
- 648, 4 (2594). er houwet die verchtiēfen wunden.
- 656, 2 (2624). (doch hât mich niht gerouwen mîner arebeit).
- 680, 1 (2719). gêt für die tochter mîn.
- 743, 4 (2974). sun, gip et den gesten.
- 803, 1 (3210). Rûēfen unde weinen vil lûte man dô vant.
- 952, 3 (3709). die si in den stürmen tōunde heten lāzen.
oder hier wunde und vorher von schulden.
- 957, 4 (3830). ich hân et herte swære.
- 984, 4 (3938). wie vrœlich sis enphiengen! wans ir ze lande niht wol gedâhten, *weil sie nicht geglaubt hatten dafs sie heim kommen würden.*
- 1017, 2 ff. (4068 ff.). ob wir Gûdrûnen vlēhten drîzēc jâr,
ichn möhte si mit besemen od geiseln dar zuo bringen
daz si bî dir lege, anders kan irz niemen an er-
twingen.
- 1028, 1 ff. (4111 ff.). 'Daz ist mir leit' sprach Hartmuot. 'ob ichz gedienen kan,
swaz in u. s. w.
- 1230 (4921 ff.). Dô sprach der künie Herwic 'müget ir uns gesagen
von wiu die küenen sô grōze swære tragen
daz si mit sô vil helden sitzent zallen zîten?
het ichs in mînen selden, ich trûte wol eins kü-
neges laut bestrîten.
- 1273, 3 (5095). si truoc driu kleider und sibē sabene rîche.
ein zahlwort ist nöthig; aus dem verderbten andrin ward ander.
- 1302, 4 (5212). diu man in der werlte inder vinde.
- 1351, 1 (5405). So ich anderstunt geblāse.
- 1364, 3. 4 (5459 f.). ez sint pilgerîne
und ligent hie durch koufen vor der stat und vor
der bürge mînen. *vergl.* 1632, 3 ze der gespîln
mînen.
- 1377, 2 (5510) die frouwen ellende dûhte unguot.
- 1397, 1 (5589). Der bürge in vier enden giengen zuo die
schar.

- 1417, 2. 3 (5670./f.). die winde waten verren sô dicke nie
den snê
sô die helde tâten diu swert an den handen.
- 1430, 4 (5724). daz er und sine degene wunder vil der guo-
ten recken valten.
- 1486, 4 (5948). swie rîch ich ê wære.
- 1500, 4 (6004). der ûf tiefer flüete sîniu schef dà mite laden
wolte.
- 1505, 4 (6024). ezn stè an dînen tugenden, ich muoz *u. s. w.*
- 1510, 3 (6043). mit schînenden ougen.
- 1523, 3 (6095). (wer het im daz erloubet?)
- 1524, 3 (6099). die ir (*Gerlinden*) dà heizent sippe.
- 1558, 4 (6236). daz er gesorgte (*Hartmut*) niemer in dem
bande.
- 1563, 2 (6254). si kâmen heim ze lande in neizwie manegen
tagen.
- 1583, 1 (6333). *vielleicht* weinende allezan. *wenigstens ist an
unrichtig.*
- 1592, 3 (6371). von golde gezieret.
- 1597, 3 (6391). ir sult genædeclîche mînen bruder halten.
- 1622, 3 (6491). weist dus in den zûhten, *so eller sitte dafs
ihr leute und land mit recht dienen. in der fol-
genden zeile ist bî ir nothwendig. vielleicht 'jâ
kanstu' sprach Gûdrûn 'bî ir nimmer leiden tac
gewinnen.'*
- 1638, 3 (6555). und ouch stört den sinn. *vielleicht* daz ez
dà heime diuhte mîne mäge smæhe. *oder, da ê
daz ich alsô mînte allerdings heîssen kann 'ehe
ich so, ohne zu wissen mit wem, zur heirat mich
verstünde,' mit noch leichter er ânderung und
diuhte ez dà heime mîne mäge smæhe. in der
folgenden zeile ist ganz nahe liegende besse-
rung übersehen worden, dâz man mîch ê veigèn
gesîche.*

HAUPT.

LEBENSALTER.

Babrius 46, 7 sagt zierlich vom verhungerten hirsch

ὁ δὲ πένης κατεσκήζει,

μὴ πω χορώνην δευτέρην ἀναπλήσας,

indem er auf die bekannten hesiodischen verse (bei Marckscheffel s. 376) anspielt

ἐννέα τοι ζώει γενεάς λακερούζα χορώνη

ἀνδρῶν ἡβώιτων· ἔλαφος δέ τε τετρακόσωνος·

τρεις δ' ἔλαφος ὁ κόραξ γηρόσκειται· ἀτὰρ ὁ φοῖνιξ

ἐννέα τοὺς κόρακας· δέκα δ' ἡμεῖς τοὺς φοῖνικας

ἴψμα ἐπιλόκαμοι, κοῦσαι λιὸς αἰγιόχοιο.

dazu hat Jac. Grimm Reinh. s. iv aus deutscher überlieferung merkwürdig übereinstimmendes gestellt. neue vergleichung gewähren The demaundes joyous (London, Wynkyn de Worde 1511), wieder abgedruckt in Wrights und Halliwells Reliquiae antiquae 2, 73: nach der vorbemerkung der herausgeber sind diese räthselfragen wesentlich eine abkürzung eines französischen buches das sie nicht näher bezeichnen. Demaunde. What is the age of a felde mous? R. a yere, and a hedge may stande thre mous lyves, and the lyfe of a dogge is the terme of thre hedges standynge, and the lyfe of a hors is thre dogges lyves, and the lyfe of a man is thre hors lyves, and the lyfe of a gose is thre mennes lyfes, and the lyfe of a swanne thre gose lyves, and the lyfe of a swalowe is three swanne lyves, and the lyfe of an egle is thre swaloves lyves, and the lyfe of a serpent is thre egles lyves, and the lyfe of a raven is thre serpent lyves, and the lyfe of a harte is thre ravens lyves, and an oke growet fyve hondreth yere, and it fadeth hondreth yere, besyde the rote whiche doubleth three tymes everyche of the aforesayd. *vergl. zeitschr.* 3, 28.

H.

RELTISCHES.

1. ALODE.

Einer der titel des salischen gesetzes führt in allen alten handschriften die überschrift *de alodis*, und ich übersetze 'von den blutsfreunden;' denn nur so passt die überschrift zum inhalte. es ist allerdings bekannt daß *alodium* ein erbgut, ein familiengut, heißt und daß zuweilen auch *alodis* in diesem sinne gebraucht wird; allein das in unserer überschrift begegnende latinisierte wort muß im nominative *alodus* lautend gedacht werden und entspricht ganz genau wälischem *aclawd* d. i. 'was von einem mittelpunkte ausgeht und damit zusammenhängt; das hervorgebrachte;' in specie in sinnlicher beziehung 'das glied;' in übertragener bedeutung 'der verwandte, der blutsfreund.' daß dieses *aclawd* dem *alod* zu grunde liegt geht einerseits daraus hervor daß in westgothischen, also westgallischen gegenden auch wirklich die form *alaudes* begegnet (Grimm RA. s. 950), und andererseits daraus daß *aw* bei allen umbildungen in seine dünnere form *o* auch im welschen übergeht. das wort ist aus dem Keltischen auch in deutsche sprachen übergegangen. unter den gnomischen versen des codex Exoniensis (bei Thorpe s. 338 v. 17—19) begegnet einer *Sceal in aled yrfe gedaled deaðes monnes*, — 'es soll in der blutsfreundschaft das erbe getheilt (werden) todes mannes.' im alten Flämischen bedeutet das wort *aelding* einen erben (Willems belgisch museum 1844 s. 270), in specie aber bedeutet es einen blutsverwandten erben. — der ausdruck *de alode terrae contentio* wäre sonach zu erklären 'ein rechtsstreit über das gliedliche, verwandtschaftliche, erbenschaftliche verhältnis eines landgutes;' nämlich *aclodi* heißt wälisch 'ein glied machen, ein glied zulassen, anerkennen, to admit a member,' und *aclodiaeth* 'the admitting of a member,' *aclwyd* 'eine verzweigung, verwandtschaft, familie,' und daher auch 'der herd,' — alle diese wörter von *acl* 'die brut, die nachkommenschaft.' diesen bedeutungen zufolge ist *alodis terrae* 'die gliedliche zubehörung

eines gutes in der familie, das erbrecht in beziehung auf das gut; und man begreift wohl wie *alodium* ein dem verwandtschaftlichen erbrechte anheim fallendes gut im gegensatze eines *beneficii* bezeichnet. — das Gaelische steht hier weiter ab, denn es wirft den zweiten vocal des wortes aus: *al*, das hervorgebrachte, das junge, die brut; *alaich*, hervorbringen, zeugen; *alach*, ein geschlecht, eine race, eine brut; *alt*, ein glied, eine abtheilung, ein geschlecht, eine familie, ein haus; *altaich*, die glieder bewegen.

2. ZEIDEL.

Das oberdeutsche wort *zidal* in der zusammensetzung *zidalweida* und in der bildung *zidalari*, welche letztere auch schon auf ein vorhandenes verbum das dem spätern *zeideln* zu grunde liegt schliesen läßt, begegnet seit der mitte des 10n jahrhunderts. früher nicht, und andere deutsche dialekte haben nichts verwandtes: denn das niedersächsische *tiel-baar*, der zeidelbär, was Schmeller anführt, ist wohl nur das in den niedersächsischen dialekt später verschleppte oberdeutsche wort; es steht ja ganz einsam und verlassen und scheint sogar ungeschickt verschleppt, da das anlautende *z* wohl nicht ursprünglich ist, wie aus *seidelbast* neben *zeidelbast* hervorzugehen scheint.

Die zeit in welcher das wort zum vorschein kommt liefse allerdings wohl am ersten an eine slawische herkunft denken. mir ist indessen eine solche ableitung nicht bekannt, und so komme ich, da so vieles in unseren wirtschaftlichen ausdrücken keltisch ist, auf eine keltische ableitung zurück, vom gaelischen *saithe* oder *saithe* die zusammengehörige menge, eine truppe, ein heer, in engerer bedeutung ein schwarm, ein bienenschwarm. das wort ist allgemein keltisch und erscheint mit gesetzmäßigem übergange des anlautenden *s* in *h* im Wälischen in der form *haid*; davon abgeleitet *heidian* schwärmen und *heidiaul* schwärmend, was dem gaelischen *saitheamhuil* (spr. *sajewuil* oder noch gedrängter *sajel*) entspricht, denn dies letztere bedeutet auch schwärmend, aber dann auch wieder substantivisch schwarm. könnte nun unser deutsches *seidel* oder *zeidel* nicht dieses keltische *heidiaul*

(in dünnerer form *heidiot*) oder *saitheamhuil* sein und ursprünglich einen bienenschwarm bedeuten?

3. HALLE UND SALE.

Jac. Grimm (myth. 2e ausg. s. 1000 anm.) wirft die frage auf 'warum haben flüsse die *s*-, städte die *h*-form?' Pott (allg. lit. zeit. 1844 n. 205) nimmt an dieser verschiedenheit sogar so großen anstoß daß er meint man könne sie nur mit zuhilfenahme zweier so verschiedener dialekte des Keltischen wie das Cymrische und Gaelische sind erklären, und er möchte deshalb die ganze zusammenstellung von *Sale* und *Halle* bezweifeln. sehen wir die sache etwas näher an, zunächst wie sie sich stellt wenn wir das Gaelische allein zu grunde legen.

Sáile (spr. *sáile*) heißt nicht bloß seewasser, sondern überhaupt salzwasser, wie schon die öftere zusammenstellung *uisge súile* salzbrunn zeigt (z. b. ep. Jac. 3, 12 *is ámhluídh sin nach feidir do thiubruíd air bith uisge súile agus fíoruisge do thabairt uadh*). bezeichnet das wort irgendwo ein local, etwa wie bei Halle einen salinenort, so kann es der natur der sache nach fast nur mit präpositionen verbunden vorkommen; aber fast alle diese zu städtenamen möglicher weise tretenden präpositionen bewirken die aspiration des darauf folgenden anlautenden consonanten.

a sháile sprich *a háile* d. h. zu hãle.

amnsa sháile spr. *anjscha háile* d. h. in hãle drinnen.

i sháile spr. *i háile* d. h. in h.

air sháile spr. *úr háile* d. h. nach h.

go sháile spr. *go háile* d. h. bis h.

iar sháile spr. *jar háile* d. h. hinter h.

ria sháile spr. *ria háile* d. h. vor h.

tre sháile spr. *thre háile* d. h. durch h.

o sháile spr. *o háile* d. h. von h.

do sháile spr. *do háile* d. h. von h. her.

anuigh o sháile spr. *amech o háile* d. h. aus h. weg, aus h. hinaus.

es werden sehr seltene fälle sein wo ein Ortsname in laufender rede anders als mit präpositionen in verbindung vorkommt, und zwar hauptsächlich begegnet er mit den obigen

die aspiration bewürkenden. die einfache folge ist dafs, wenn ein fremdes volk den ortsnamen hört, es davon keine notiz nimmt dafs das anlautende *h* ursprünglich ein *s* ist, dafs es vielmehr den namen nachspricht wie es ihn fast immer hört, also aus *sáile* ein *háile* macht. da in älteren deutschen mundarten die folgende gemination den vorhergehenden vocal produciert und also oft ein dehnungszeichen wird (im Angelsächsischen ist in einer gewissen zeit diese bezeichnung der langen silben ganz geläufig; doch auch im Deutschen haben wir ja *ritter* für *ríter* und vieles ähnliche), so ist die schreibung *halle* der schreibung *háile* entsprechend.

Dagegen dasselbe wort *sáile* als flufsname wird nothwendig fast immer in seiner ursprünglichen gestalt gehört, weil die eben in diesem falle gewöhnlich verwandten präpositionen keine aspiration bewürken.

as sáile sprich *as sáile* d. h. aus der *sáile* (aus ihr her).

ag sáile spr. *ag sáile* d. h. an der *s*.

chuige sáile spr. *chuge sáile* d. h. bis zur *s*., nach der *s*.

trid sáile spr. *thrid sáile* d. h. durch die *s*. hindurch.

timchiol sáile spr. *thimchil sáile* d. h. um die *s*.

os sáile spr. *os sáile* d. h. über der *s*.

ion sáile spr. *in sáile* d. h. in der *s*.

a taoibh sáile spr. *a thö sáile* d. h. in betreff der *s*.

ris sáile spr. *ris sáile* d. h. mit der *s*.

Die begriffe des diesseits, jenseits, längs, gegenüber, entfernt von, nahebei, die bei flüssen besonders in betracht kommen, werden durch adverbien (*thall*, *abhfos*, *ageomair*, *airfad*, *abhfod*, *abhfos*) umschrieben, so dafs auch bei ihnen eine aspiration nicht eintritt. der artikel, der allerdings zwar keine aspiration aber eine eklipse in vielen fällen nach sich ziehen müste, fällt sobald *sáile* als ortsnamen oder flufsname gedacht wird weg und unterscheidet so wieder hinlänglich die namensform *sáile* von dem appellativum *sáile*.

Diesen durch die syntax bedingten wechsel von *s* und *h*, wie ihn die gaelische sprache hat, enthält nun allerdings die cymrische nicht mehr. die cymrische hat das anlautende *h* nun stehend; allein dafs dieses *h* ursprünglich ein *s* war, geht aus der gaelischen parallele deutlich hervor; und dann, wenn auch die ortsnamen norddeutscher gegenden, soweit sie

auf keltische wurzeln zurücksehen, entschieden sich an das Cymrische anlehnen (im südwesten ist es anders weil hier die aus den benachbarten trierischen und belgischen gegenden wohl zumeist bevölkerten *agri decumates*, die *levissimi Gallorum*, wahrscheinlich ein bedeutendes belgisches, also gaelisches, element hereintrugen), wer möchte denn behaupten dafs die hier im norden Deutschlands geredete keltische mundart genau die jetzige cymrische gewesen sei? kann sie nicht im ganzen der cymrischen näher gestanden haben und doch noch beim *s* und *h* den wechsel durch aspiration gehabt haben? setzt ja doch das Cymrische bei vielen buchstaben in den fällen die den bedingungen der gaelischen aspiration einigermassen analog sind noch jetzt den sogenannten sanfteren laut, für *m* ein *f*, für *rh* ein *r*, für *c* ein *g*, für *p* ein *b*, für *t* ein *d*, für *b* ein *f*, für *d* ein *đ*, für *ll* ein *l*.

Gerade dieser aus jeder andern sprache als aus der keltischen unerklärliche wechsel des anlautenden *h* mit anlautendem *s* ist ein hauptbeweis dafs *Halle* und *Sale* wirklich ursprünglich keltische wörter sind. freilich, wer sich um den zusammenhang der wörter gar nicht bekümmert, wird auch nach dieser demonstration es für unmöglich erklären dafs *Halle* und *Sale* triebe aus derselben wurzel seien.

4. ZETER.

Der rechtsausdruck Zetergeschrei ist von Jac. Grimm (RA. 877) im grunde ohne etymologische erklärung gelassen. er ist auch wohl nicht deutsch, sondern höchst wahrscheinlich keltisch und bedeutet Rachegeschrei. im gaelischen heisst *teadarnach* rachsüchtig und *teadarracht* die rache; und davon ist abgeleitet *teadarrachtóir* der rächer. allen diesen wortbildungen muß ein älteres *teadar* zu grunde liegen, zumal da auch *teadaidh* wild, grausam (eigentlich energisch, schnell) offenbar verwandt ist. jenes *teadar* kann den davon gewonnenen wortbildungen nach nicht wohl etwas anderes als auch die rache, vielleicht allgemeiner die gewaltthat, harte that, oder strafe, bedeutet haben; und wie im munde oberdeutscher stämme aus *teadar* ein *zetar* werden konnte begreift sich. zu grunde liegt jenem ganzen gaelischen wort-

geschlecht das wort *tead teud* oder *taod* d. i. der strick, die schnur, die darmsaite, aber ursprünglich die flechse, sehne. diesem *tead* entspricht im wälischen *tíd*, doch ohne dafs davon ähnliche weitere ableitungen gemacht wären.

5. GERMANI.

Dafs der name *Germani* keine deutsche etymologie zulasse ist neuerdings wohl allgemein zugestanden. ihn aus dem lateinischen *germannus* zu erklären, wie Plutarch thut, ist schwerlich zulässig, zumahl Tacitus die entstehung des namens bei belgischen stämmen, die auf keinen fall lateinisch redeten, angeht. die deutsche abkunft jener in Belgien sitzenden den namen zuerst schöpfenden stämme ist neuerdings auch aus guten gründen bezweifelt worden; aber selbst wenn diese stämme deutscher abkunft wären, kann es der name nicht sein, denn er ist den ostrheinischen stämmen gegeben *ob metum* — um den früher in Belgien wohnenden furcht einzulösen, indem sich je in Belgien eingedrungene stämme, die sich zuerst Germanen nannten, darstellten als mit den ostrheinischen Deutschen zu einem geschlechte gehörig. daraus geht hervor erstens dafs der name den Belgiern verständlich sein, in ihrer sprache einen sinn haben muste, und zweitens dafs dieser sinn die Deutschen als ein wildes siegesmächtiges volk bezeichnete. also der name mufs belgisch-keltisch d. h. in einer dem gaelischen stamme angehörigen mundart verständlich sein und einen helden bezeichnen. dies trifft nun auch zu. im Gaelischen heifst *goir-* oder *gair-*schreien und *gair gairm gairmean* das geschrei, der schlachtruf und ein schreiender, ein rufer. das wort ist aber auch dem wälischkeltischen sprachzweige eigen: im Wälischen heifst *ger* der schrei, *garm* der schrei, *germairz* viel schreien, und *garmwyn* bezeichnet einen kriegsmann, einen helden, βούρ ἀγαθόν. dieses wälische *garmwyn*, was in der form ganz dem gaelischen *gairmean* (spr. *gírman*) entspricht und einem rufer in der schlacht (one of the shout, a warrior) bezeichnet, ist der name *Germanus*.

H. LEO.

MARIEN HIMMELFAHRT.

- seite* 163 Der himel vnde erde geschuf fon nihte
 vñ mit siner craft berihte
 swaz drober ist vñ drvnder
 der kan noch manie wüder
 fon nihte wol geschafen. 5
 alle die meister phaffen
 die .i. gelegeten buch for sich
 worden nie so kvnsten rich,
 joch inlebens nit noch hvde
 die ettewaz fon nyde 10
 gemachin kymmen, ioch so fil
 daz ich fyr war daz sprechen wil,
 als eine kleine stypelin
 daz da flyget inder svnnen schin,
 iz indede dan der svzze crist 15
 dem niht zv dyne vmmvngelich ist
 164 er kan von nihte machen vil
 vñ intmacht swaz er wil.
 dem ersten man, daz erste wip,
 er machte si als sin selbis lip 20
 gebildet, Even vñ Adamen.
 von der zweier samen
 sin wir alle sament kymen.
 swi vngeliche zvgenomen
 der same an creften habe, 25
 ime gine ame ersten abe.
 der stam der ersten menschen diet
 ame aneginne misserit,
 wand Eva gotis gebot virkos
 vñ vns daz paradis virlos. 30
 Rain slve Abelen dot,
 sinen bröder, ane not:

- da von die frucht der reinen art
 165 ame ersten deils vuerdie wart.
 hi mide nam die werlt zv
 mit swacheide leider alzv fry,
 daz got der werlde wart gefech,
 wand si zv boserem hant gedech.
 er irdrancte waz da waz
 also daz nieman da genaz 40
 der werlde keiner slate
 biz an Noe selb achte:
 dri svne vñ sin selbes lip,
 dar zv ir igeliches wip,
 die wurden alle vor der sint flvt 45
 iuder arken wol behvt.
 Do daz wasser da zvrflöz,
 die cleine werlt wart aber groz,
 vñ missegine ir aber als.e.,
 166 wand der alde Noe 50
 virfluchte sine svne Ham
 der ime den geren abe nam
 vñ in liz ligen also bar
 vñ wisete sine brvder dar
 Sem vñ Japhet. 55
 die schvlden in daz er ez det
 dvrch den grozen vngelinp
 daz er so schamelichen schinp
 vffe sinen fader dreip.
 da von ouch ime der fluch becleip 60
 vñ den die sider quamen
 von Ham vñ sinen samem.
 da von ouch immer sin art
 geniderit vñ gedruket wart
 von dem vngetrywem Ham. 65
 swaz aber von sinen broderen quā,
 167 zv werdekeit sich daz gezoch,
 iz wart edele vñ hoch.

34. teile 38. zer 39. swaz 42. *vergl. zeitschr. 4, 374.*

45. alle *ist zu tilgen.* lies 47. dō 51. sinen 68. *überge-*
schrieben von späterer hand i. turba, múltitúdo, wahrscheinlich er-

- alsus die virfluchte diet
 sich von den dygenthaften schit. 70
 die bosen musten vnder gan
 vñ den gvden werden vnderdan.
 do wart die werlt also gestalt
 daz eine geslechte mit gewalt
 die anderen tvanc mit groser craft 75
 daz sie in worden denisthaft.
 suz wurden zwei geslechte,
 einez fri, daz ander knechte,
 daz eine stare, daz ander schwach.
 von Noes flychen daz geschach. 80
- Waz sal ich da von sagen me?
 von Adam biz an Noe
- 168 stvnt der erste werlt stam,
 vñ da von Noe biz an Abraham:
 von Abraham da muste sten 85
 die werlt biz an Moisen,
 von Moysen bis an die dit
 die got von Babilonien schit
 vñ fyrthe dvrch daz rode mer:
 do stvnt daz babilonische her 90
 vorbaz sinis altirs zit
 biz an den edelen kyne Daid.
 der wus von siner blywenden jugent
 vf vñ vf mit ganzer tygent.
 er waz ein hoch prophete. 95
 von gode er wisheit hete.
 svaz sider her von siner art
 vñ von sime geslechte geboren wart,
 169 die sint noch in der jvdesheit.
 von er Daides edelkeit 100
 geboren horie verre me
 dan die kein geslechte inder alden.e.
 do stvnt die werlt von Daid
 biz an der seiligen kvnfte zit
 daz ih̄c xp̄c selbe quam, 105

klärung von diet in der folgenden zeile. lies 93. wuohs

100. ern 101. hore ich 102. dan dehein g. der a. ê.

- der vns den ewigen dot benam.
 er wart von einer magit geborn
 die er zv myter hat irkorn.
 er wolde sin irs libes frucht
 dvreh die reine kysche zyt 110
 die got an ir bekante,
 do er von himel sante
 sinen svn in iren lip,
 in die reine maget, nit ein wip.
 wie reine kysche mvste sin 115
 170 dez myterlichez Kindes schrin
 da inne der fil reine lae
 der kein vureinde liden mac.
 Maria alder werlde wunne,
 von Dauides kynne, 120
 von Jesse die rÿde,
 vil wunnecliche irblvde
 zv seldom der cristenheit.
 si' blÿde vsir der jvdesheit,
 sie reine wol geborne 125
 sam die rose vzir dem dorne.
 des Kindes dez die magit genas,
 ir vader vñ ir svn iz waz,
 vñ si sin dohter vñ sin myter.
 ei svzer got vil gyter, 130
 sit dv von sinen fater her
 gegin der erden dede ker
 vñ menselich vzir der erden
 ein menseche gervchte werden,
 171 doch svnder menseche same gar, 135
 swie ein menseche dich gebar,
 dv vaderhalp nit menschen kint:
 von engels wortē ein geistlich wint
 indiner myter fruchtig wart
 daz von dez wortēs infart 140
 dv myter halben worde
 menslich kint vñ fleisliche byrde:

116. daz muoterliche 124. 126. ûz 131. dinem 133. ûf
 134. 145. 154. geruochtest 135. menschen sâmen 138. worde

- vñ dich die reine maget her
 gebar menschlich synder ser,
 vñ sit dy dez gervchte gar 145
 von menshen dine nar
 nemen. dine spise,
 vñ in menslicher wise
 von myterlicher spynne
 fleizh vñ blvt gewanne. 150
 vñ sit dy, reiner fater gvt,
 172 daz sebbe fleish, daz selbe blut.
 den reinen lip, daz here leben,
 gervchte deme dode irgeben
 vor vnser aller schvide, 155
 vñ vns dinis fader hylde
 so merterliche irworbe
 daz dy vor vns irstorbe
 vñ irlosete also dyre
 vns din arme creature 160
 von der eweclichen not
 die ane dinen heren dot
 nimmer mohte sin gewant.
 so sis dy, svzer got, gemant
 der werltlicher trywen, 165
 daz dy fon hellerywen
 vns federliche koufte do,
 daz wir dinis koufes werden fro
 an der osterlichen zit,
 173 so andime kovfe lit 170
 beide gewin vñ verlust.
 wan virlures dy dan dines libes kvst
 an den die dine hantgedat
 zy kinde dir gescheppet hat
 vñ heisen dine kint 175
 vñ indime namen sint
 beide genamet vñ getovft,
 so hedes dy nit wol kovft.
 sit dy bist Crist vñ wir sin Cristen.

145. des zu tilgen. lies 152. selbe 159. erlötest 165. wert-
 lichen? 167. kauftest 179. ff. vergl. zum Hinsbeken 79, 6

- so mysses dy vns gefristen, 180
 herre fater, dine kint
 die nach dir geneuet sint:
 vñ laz vns daz irwerben
 e. dan wir irsterben
 dvrch die heiligen namen dri, 185
 daz nit an vns verloren si
 174 die groz arbeit dines svnes.
 iz stribet nieman me dorch vns
 der vns lose also dvre.
 do der vil vngelvre 190
 hellewolf virirte
 dine schaf dir hirte,
 dy folgete im biz insin hol
 vñ losete sie. nv hvde wol,
 hirte, diner herten. 195
 vns laget der ie gerte
 bit sintlicher begir
 wie er daz virzveke dir
 daz din rihtlich eigen ist.
 da beschirme vns fyre, Jesu Crist, 200
 dvrch die maget licht gevar
 die dich zv schirmere vns gebar.
 dvrch die selbe kyneginne
 ich disses meres aneginne
 175 wil brengen zv eime orte 205
 nach der schrifte worte.
 Der suze got vil here
 der dem gvten sante Severe
 sante den vil heiligen geist
 bit einer dyben zv folleist, 210
 daz er der heiligen scrifte hort
 beide tuton vñ wort
 schone sanc vñ laz,
 dez er nit geleret waz,
 der sende mir ovch solichen sin, 215
 wand ich nit so sinnic bin

- daz ich von min selbes kvnst
 svnder godelichen gvnst
 mich disses meres vnder winde
 von Marien, sante Annen kinde, 220
- 176 wie daz ir svn bit ir gewarb
 zv irem ende, do sie starb,
 vñ wie die engele namen
 iren reinen lichamen
 vñ fyrten in vil schone 225
 gegin deme hohen trone
 da got insiner maiestat
 die svze maget gecronet hat.
 des wil ich veh bescheiden gar,
 nimet min godes helfe war. 230
- Do got dyreh vnser aller not
 sin selbez leben fyr vns bot
 vñ blvdende andem cruce stunt,
 an fñzen vñ anhenden wunt
 vñ an den siten neben, 235
 vñ lzzel langer solde leben
 vñ ime daz fole waz intwiehen,
- 177 ein vrhab aller frovden gar,
 doch frovden vñ trostes bar,
 Maria die vil gyde, 240
 mit trvrigen myte,
 mit nach gendem smerzen
 iris iamerberenden herzen,
 mit myterlicher trywen
 zoch sie mit svfzen rwwen 245
 in ir herze also vaste
 daz sie von iamers laste
 vñ von grozer herze swere
 alda gefallen were,
 wen daz der heilige man, 250
 ir swester svn Johan,
 dy vil frovden arme

218. goteliche 235. eneben nach 237 fehlt etwa dō kam ze im
 geslichen lies 244.f. triuwe: riuwe nach 251 oder 252 fehlt
 etwa viene in sine arme. lies 252. die

- do stvnt die senderiche
 Maria iemerliche
 vñ sach iren svn in grozer not: 255
 da von ir herze in iamer sot.
 sie sach iren svn vil heren
 178 sines herzen blvt virreren
 daz vz sinen wunden goz
 vñ sine siten nider floz 260
 Mit iamers clage sie do sprach
 'o we mir hyde vñ imer ach.
 waz han ich leidez fynden
 zv disen leiden stvnden.
 owe herze, ny virswint. 265
 wie hanget hi min einic kint
 inso iemerlicher not.
 owemir daz mich der dot
 fyrbas vmmerme gespart.
 wemir daz ich ie wart. 270
 waz get mir herze leides zv.
 war sol ich arme dirne ny,
 ich aller frovden lere,
 vñ vol herzeelicher swere?
 179 waz sol ny, herzelieber svn, 275
 dine vil arme myter dvn
 die trostelos hie for dir stat,
 svnder helfe, svnder rat?
 owe dirre stvnden
 vñ we mir dirre wvnden. 280
 owe daz ich ie gebar
 kint, vñ bin doch kindes bar.
 wafen vber der Juden diet
 vñ vber den der dich verriet.
 wi hant sie dich gemartelt svs? 285
 ey herzer svn Jesvs,
 wi mich din grozer smerze
 snidet inmin herze.
 sit ich von erst din myter wart,
 so inhat mich angest nit gespart, 290

- ich inworhte ie dines dodes.
do dich der kyne Herodes
180 virderben wolde vū sin gewalt,
dez manie myter barn ingalt
die er alle gemeine 295
hiz doden dvreh dich aleine,
waz leit ich angist do dvreh dich.
dez ich do vorthe dez han ich
ein leides ende vonden hie.
ich inwart es ane sorge nie. 300
owe der missewende.
wi blydent dine hende,
din site vū dine fyze.
ey herze syn vil syze,
wi hat ich dich so zart gezogen. 305
die bruste die dv hast gesogen
hant ein tryrie herze bedaht.
hasdv noch sprechens keine maht,
herze liebe syn, so sprich.
dv vf din ovgen vū sich 310
181 mich armen Marien,
dine myter, schrien,
vū gib mir trost: dez darf ich wol.
ich inweis nv leider war ich sol.
anders trostes inhan ich nit: 315
dv were almin zvyrsiht.
weme leszes du mich nv?
herze syn nv sprich mir zv
ein einie wort dvreh dine gyde:
daz erquicket min gemvde.' 320
do sus die sorgen riche
stynt clagende iemerliche
vū zoch mit syfzen manigen syfe,
Jesus swane die ovgen vf
vū sach die leiben myter sin 325
mit iamers elagen dylden pin.
182 den rywen den die myter leit
dem syne nvwe wunden sneit

- mit iamer dvrch sin herze
so daz sin selbes smerze 330
den sin martel da inphine
ime vnnach also nahe ginc,
joch meinen ich sin selbes dot,
als die iamerbernde not
die er an siner myter sach. 335
irbermeeliche er do sprach
‘myter, habe gyden trost.
dy wirdes tryvens schire irlost.
dise not die ich nv han
sal dir zv frovden vz irgan. 340
- Herze myter, weine nit.
groze frovde dir schiere geschit.
Johan der da stet der si din svn.
er sol dir svnlliche dyn
- 183 biz anden selde bernden dac 345
daz ich dich trostes weren mac
dêr anc ende dich machet fro.’
zv saute Johanne sprach er do
‘Johan, da steit din myter.
lieber frvnt vil gyder. 350
sie si din myter vñ dy ir kint.
mit trywen dy dich ir vnder wint.
dy dine trywe an ir schin.
si sol indiner hyde sin
so lange biz ich ir han bereit 355
endelose selikeit
da sie dez himeles crone
in mines fader trone
bi siner zesewen hende
dragen sal an ende.’ 360
- Der reine ewangeliste
daz nit langer friste;
er det daz ime got gebot.
- 184 swer nu die iamerberende not 365
vñ die swere herzeser

lies 431. dô 347. der dich ân ende 352. dy zu tilgen.
lies 355. unz für biz

- dez kindez v̄n der mvter her
 wil wiszen, wie die were
 do die vil rywebere
 mit iamers ovgen weide
 sach ir einiges kint verscheiden 370
 bit solicher wunden smerzen,
 der denke insime herzen
 wi ime zv myde were
 zv svleher herze swere,
 obime daz leit geschehe 375
 daz er vor sinen ovgen gesehe
 sin kint in solichen noden
 so iemerliche doden
 v̄n moht doch ime kein helfe dyn.
 alsus stvnt ovch Marien svn 380
 185 v̄n leit den dot zv ir anegesiht
 v̄n ime doch mohte gehelfen nit.
 avch waz die leibe merer
 die sv v̄n vuser herre
 zv samen trygen vnder in 385
 dan menshen herze v̄n sin
 immer mohte irtrahten,
 irdenken v̄n irachten
 der herzen lieben lyterkeit.
 die grozer waz ir herzeleit 390
 do in zv scheiden geschach,
 do ime der dot sin herze brach,
 v̄n waz der reine svze man
 ir swester svn Johan,
 dy clar heit siner trywen 395
 dvrch siner mymen iamerkeit
 186 v̄n dvrch die not die Jesus leit.
 Wie Jesus martel da gerit
 v̄n wie er von lebene schit
 v̄n auch wie er begraben wart. 400
 sin vflerstant, sin himel vart,

376. sinen zu tilgen. lies 382. und moht im doch 383. liebe
 merre nach 394 ist ein vers ausgelassen. lies 398. dō
 401. vergl. urstant *Notk. ps.* 63, 10.

- da von insagen ich veh nit me.
 ir han ez wol virnomen e.
 aller seldom vrhab,
 Maria, folgit ime indaz grab, 405
 daz sie sich nie von ime schiet
 dvrch angest von der Jvden deit.
 groz angest doch die apostel tvanc,
 daz sie mit ziviel worden cranc
 an deme gelovben algemeine. 410
 sie flvhen alle, wen aleine
 die reine maget ivnge.
 irs herzen vestenvnge
 187 treve dez gelovben sterke
 svnder ziviel merke 415
 der deme gelovben dede schach.
 dez volgete sie ime alles nach,
 die getrewe vñ oveh die reine.
 sie wiste daz alleine
 waz knfsteeliche solde irgan, 420
 wie ir svn solde irstan.
 sie wiste oveh wol sin himel vart
 dvrch daz an ir bevesten wart
 dez gelovben vrhab.
 sie waz der ivngeren leidestap: 425
 ir aller gelovbe an ir bestvnt:
 die gotes craft was ir wol kvnt.
 nv lazen wir virliben daz,
 vñ virnemit vorbaz.
 von disen iamers sachen 430
 188 sollen wir frovde machen.
 Johan Marien fvrt hin.
 Rywe vn trewe fvrt mit in:
 von grozen crishen niman saget:
 da fvrt ein maget ein ander maget. 435
 der cristen heide spiegel glaz,
 Johan, ein reine maget waz,

lies 403. hant 407. vor — diet 408. apostel *am rande statt*
des im texte durchstrichenen ivden *lies* 415. zwivels 423. beve-
 stent 428. beliben 434. von grozer kiusche

- eysche vñ reine,
 bewart vor aller meine.
Sin liep er an in wante, 440
 wan in got reine irkante.
 oveh waz die rose blyme
Maria Johannes myme:
 dyrech die sippe vñ dyrech die reinde
 in got vil dyre meinde, 445
 als siner heilikeit wol schein.
 der fier ewangelisten ein
 189 vñ ein apotolus waz er
 den got dyrech sines herzen ger
 vnde dyrech rehte liebe gelvst 450
 slafen liez vf siner brvst:
 do sach er godes tovgen
 mit fleislichen ovgen.
 dyrech dise groze minne
 di here kynegiune 455
 beval ime got der gyte:
 die nam er in sine hvte
 der gyte sante Johan
 vñ fyrte sie bit ime dan.
 Ein here heiset Olivet 460
 da vil der olebome steit.
 dar fyrter sie die rehte,
 da wonete sin geslehte.
 er beval sie sinen frynden da.
 sie waz da baz dan anderswa: 465
 sie waren alle ir kynfte fro
 190 vñ hilden sie mit zyhten so
 als ez ir eren wol gezam
 vñ sie ez zv danke von in nam.
 do waz die maget ivnge 470
 in reiner handelynge
 ane alle missewende
 biz an irs libes ende.
Do het oveh got virwunden
 die not von sinen wunden 475

- vñ alles daz vol endet
dar vmbe er wart gesendet
von sinen vater her nider.
zv dem was oveh er hin wider
vf in daz himelriche kÿmen 480
vñ hete den sigen hie genomen
vñ hete witene gesant
sine apolle in die lant.
wart igelicheme da bekant,
191 swar sie hyne kerten, 485
daz sie bredieten vñ leten
den cristen gelovben.
daz half in got betovben
mit dem heiligen geiste:
den sant er in zv volleiste. 490
war igelicher queme,
welch lant er an sich neme,
die nywen .e. zv lern
vñ die cristenheit zv mern,
daz lazen wir beliben hi 495
vñ sagen fyrbaz wi
wi lange dimagit erbere
bi Johannes frvnden were.
die reine svze magit clar
virzehin wuchen vñ ein iar 500
vñ fyrbaz an den fyvhten dac
vñ iamirs vf der erden plac
192 sit das er vf zv himel flove
Jesvs der ir brvste sove.
di wile dvhte sie zv lanc, 505
wand ir herze in sorgen ranc
wie sv gesehe ir einie barn
von dem sv trvrie was gevarn.
Eines dages daz geschach
daz dez kindez minne brach 510

481. sige 483. apostel 484. ieglichem wart dô bekant
486. lerten 488. betouben] s. *Graff* 5, 96. douben ist *zwingen*,
hier so viel wie durchsetzen, zu stande bringen. 497. wi zu *tilgen*.
lies 501. fünften 502. vil jâmers

- der myter in irs herzen schrin
 so daz die here kynegin
 von iamers hieze wart inzynt
 so daz irs herzen bynnen grvnt
 vf wallen myste vñ vber floz. 515
 vil heiser trehene der iamer goz
 da von ir lichten ovgen klar
 *
- vñ ir wangen wurden naz.
 heise weinde si gesaz 520
- 193 an einer heimelichen stat
 aldar sv von den Jyden trat.
 mit andaht sv zv himel sach.
 sv want ir hende vñ sprach
 'ey fater vñ herre min, 525
 wi virgizsez dv der dirnen din
 indisem ellende nv?
 wie virlos ich dich so fr̄
 vñ wi kymes dv mir so spate
 z̄ h̄ helfe vñ zv rade? 530
 wi lestu mich so lange hie?
 nv virzivelt ich doch nie
 an dinen svnlichen trvwen
 dvrch keiner slahte rvwen
 der mime herzen gebe leste. 535
 min gelovbe waz ie veste
 andiner heren godeheit.
- 194 ich weis wol daz din mensheit
 amme crvce doch irstarb,
 vñ doch din gotheit nit virdarb, 540
 vñ noch indiner drivalt
 aller dinge hast gewalt,
 dez ich dvrch not gelovben mvz,
 sit mich din seldenberender grvz

514. brunnen 516. goz und 517 klar auf *rusur*. 518. an den scharf beschnittenen rand ist von späterer hand beige-schrieben muqit (undeutlich) wifsin vnt war: die schrift ist sehr verblafst; auch kann etwas weggesehritten sein. gemeint ist wohl daz muget ir wizen vür wâr.

- dich dragen det alsvnder man, 545
vū ane ser ovch dich gewan,
vū ich dich zovh vū dv min plege,
vū do dv inder cripen lege,
daz ein esel vū ein rint
irkanten dich fyr godes kint. 550
da bi ich crefte merke,
dine godeliche sterke.
nv zoige dine craft an mir
vū nim, herre, mich hin zv dir
195 da dine here maiestat 555
selbs dritte dich alleine hat.’
Der iamer kvnde meren
ir ovgen zaher reren.
dyrch grosse leibe daz geschah.
bi einer wile sie gesach 560
einen leichten claren schin
daz nit schonirs kvnde sin.
den brahte ein liechter engel dar:
vil wisser dan ein sne gevar
waz sin lvther clar gewant. 565
einen palmen an der hant
brahte der liechte clare gast.
der palmen riser vū ir ast
vil grvner waren dan ein graz.
swas der lovber drane was, 570
196 der gleston waz ein wunder.
ovch igelich blat besvnder
vū lvhte alsam der sterre
der von dem dage ferre
dyrch die wolken dringet 575
vū sin leilt der werlde bringet.
Der engel vor Marien stvnt.
er det mit frovden frovde kvnt
der frovwen die in gerne sach.
mit svzen Worten er do sprach. 580
‘Svzen grvz vū heren segen

lies 554. und nim mich, herre, 557. kein absatz. lies 566. eine 573. vū zu tilgen.

- sagen ich dir von sinen wegen
 von dez grvze dir ein kint
 wart dez himel vñ erde sint.
 daz ist din svn der din da beidet 585
- 197 vñ dime hobede hat bereidet
 eine wunnecliche erone
 in dem obirsten trone
 da manie wunnecliche schar
 der engel vñ der heiligen gar 590
 frowent sich der kvnste din.
 dv solt bi dime svne sin
 von hyte ame dritten dage.
 di mere ich dir von ime sage.
 ich han dir vnder wilen .e. 595
 botschaft gesaget me.
 sie sprach 'daz ist mir wol bekant.
 dv bist Gabriel genant.
 dv brehte mir do soliche grvz
 daz ich dir nv gelovben mvz.' 600
- 198 er sprach 'nv nim diz palmen ris:
 daz brach ich in dem paradis
 zv zirdeu diner liebe,
 daz man ez lobeliche
 vor dir hin zv grabe trage 605
 an dines libes endes dage.'
 Maria zv dem engel sprach
 swaz mir leides ie geschah
 daz nimet nv ein ende.
 dez valt ich mine hende 610
 vñ nigen deme grvze
 der mich so rehte svze
 gegrvzet vñ getrost hat.
 da von min trvren gar zergat:
 min herze ist nv frowir dan .e.' 615
 zv dem engel sprach me
 'got der mvze mich gewern
 einer bede der ich geren,
 daz alle sine apostolen gar

- 199 dez dodez min nemen war, 620
 so mir zv sterben ist beschert,
 vñ so min sele hinnan vert,
 daz mir die gnade geschehe
 daz ich sie liphafft gesehe
 vñ alle zv deme dode min 625
 vumbe mich vñ bi mir sin,
 vñ so man dreget mich zv grabe
 daz ich se danne bi mir habe.’
- Des antworte ir der engel lieth
 ‘Maria, dez inzvivel nit, 630
 dir sol din wille dran geschehen.
 dv solt si alle hidir sehen
 noch hvde an diseme selben daga,
 waz wonders sie ioch her drage
 von allen landen da sie sint, 635
- 200 so gewaldic ist din kint
 so behende vñ so gefvge,
 d̄er got den dv da trvge,
 daz er wol fvget swaz er wil,
 iz si lyzel oder vil. 640
 er sendet siner apostelen schar
 noch hvde alle zv dir gar.
 die blibent bi dir al di frist
 bis daz dv begraben bist.’
 zv dem engel sprach si do 645
 ‘ich bin diner mere fro.
 eines dinges bit ich dich,
 sprich dinen segen vber mich,
 mir zv volleiste
 daz die bosen geiste, 650
 der dvvele geselleschaft,
 Satanas ioch sene craft,
 zv mime ende mvzen nit
 kvmen vor min angesiht
- 201 vñ daz ir keiner kvme dar 655
 so min sele hinnen var.’

Der engel sprach ‘dv hast von gode,

- dez knecht ich bin vn oveh sin bode,
 inphaugen sinen heren segen
 der din mvz ewecliche plegen 660
 vñ ist immer bidir.
 nit inwene dez daz mir
 soliche gewalt gegeben si
 daz ich dich myge machen fri
 von dez dyvels anegesiht. 665
 des gewaldes han ich nit
 ioch niman anders haben mac
 wan der in dime libe lac.'
- 202 Als der engel daz gesprach,
 Maria sin fvrbas nit insach; 670
 vor iren ovgen er virswant.
 die here maget alze hant
 lahte solche cleider an
 als si zv irme dode wolde han.
 si nam die palme an die hant 675
 die ir von himel wart gesant
 vñ ginc an einen bere dabi
 der heizet mous Oliveti.
 bit reiner andaht si do det
 vf zv himel irgebet. 680
 si sprach 'gnade lob vñ ere
 mvze hyde vñ immermere,
 got fader vñ herre min,
 gesaget vñ gesvngen sin
 diner gotlichen craft 685
 von aller der geselleschaft
 die vf himel vn erden sin,
 daz dy der armen dirnen din
 203 zv himelriche hast begert
 (dez ich idoch nit were wert, 690
 wan daz din goz barmherzekeit
 min vñwirde dran virtreit)
 vñ daz dy dine dovgen
 den oren min vñ ovgen
 so lobeliche hast fvrbraht 695

- vū mi so schone hast gedaht
zv irwllene mine zvvirsiht.
dez waz ich vollen wirdie niht,
wan sit dez himels trone
vū die engele also schone 700
vū swaz zv himel ist beeliben
vor dinen oygen muzsen blben,
so mac wol sin ein menshe irvorht
204 daz von der erden ist geworht,
dem niht gnaden ist bereit 705
dan von diner mildekeit.
niht anders ich beraden bin :
din mildekeit git mir gewin.
doch han ich behalden wol
noch mit ganzen trywen als ich söl 710
miner kvschekeide hort
bi dem ich vant din crestic wort
daz in mir von der heren vart
zv fleische vū ovch zv blyde wart.
min gelovbe ist noch vil stete, 715
dez ich ie gelovben hete,
daz dv bist ein gewarer got
vū dine craft vū din gebot
nieman mac gewenden.
205 ein got mit drin genenden : 720
der namen ist derkein der meist,
vader svu vū heiliger geist ;
ir aller drier meine
daz bist dv got alleine, 725
in einer schonen maiestat
gewaldie die niht endez hat.
wi wol dv misselingen
kanst zv frovden bringen !
swaz mir leides do geschach
do ich dich vor mir hangen sach, 730
daz brenge mir zv selekeit,
als mir din engel hat geseit

der mir zv wissene hat gegeben
nach diseme libe ein frolich leben.'

- Do die reine stete 735
- 206 ir gebet vol endet hete
daz got vil leipliche inphine,
wider heim zv hvs si gine.
daz waz an eime svndage.
Maria waz in iamers elage 740
rehte vmbe mittennorgen.
iamers vil mit sorgen
di maget in ir herze laz
daz sante Johan nit bi ir waz.
dez dages an der selben stvnt 745
godes wort er dede kvnt
indem lande zv Effeso.
do fyget ez got der gyte also
zv dez folkes ane gesiht
daz ein dvnris blic vñ liht 750
von himel vñ ein nebel q̄ia
- 207 der sante Johannen alda nam
vñ hvb in vf vñ fvrte in
gein Olivet den berge hin
vor ein hvs vf ein gras 755
da godis mvter inne waz.
er det daz dor vf vñ gine hin in.
vor frovden weinde di kvnegin
da sie ir neven kvmen sach.
von rechter libe daz geschach. 760
sie grvsten sich ein ander.
die schonen palmen vander
dyrchlvhtic in der meide hant.
die palmen vñ daz lihte gewant
wisete si Johanne 765
vñ sagete dem gyten manne
wi si zv dode were bereit
als ir der engel hete geseit.
- 208 si sprach 'vil lieber mac Johan.
nv gedenke doch dar an 770

- von anginne zvm orte,
 der iemerlichen worte
 da mide mich Jesvs dir beval
 do er an dem ervee qual.
- nv bedarf ich din izit wol, 775
 wand ich hinnen scheiden sol,
 daz ich dir wol bevolhen si.
 nv wiz mir frvntliche bi.
 die Jyden sprechent allen dac,
 den lip da Jesvs inne lac 780
 den wellen sie virbirnen,
 so die sele kyme hinnen,
 zv pvlver vil cleine,
 beide fleisch vñ gebeine.
 da von hilf miner liche 785
 also gewerliche
- 209 vor den Jyden hin zv grabe
 so daz ich hvde mide habe.
 aber sprach sie do zv im
 'mit trvwen dich min vndernim. 790
 heiz disen palmen stengel
 den mir brahte der engel
 vor miner baren dragen hin
 biz daz ich begraben bin.'
- Er sprach 'daz ich dich alleine 795
 ane die apostelen gemeine
 zv grabe bestete
 vñ ir nit bi mir hete
 die dinen corper heren
 zv rehte solden eren 800
 daz si in zyme grabe trvgen,
 dez kan ich nit gefvgen
 mit keinen eren eine.'
- do sprach die maget reine
 210 'Gabriel mir hat geseit 805
 daz sie noch hvde sin bereit
 al hie bi mir: dez warten ich:
 dez myze got geweren mich.'
 als sie daz wort do vollen sprach,

- zv hant ir wille do geschach: 810
 si waren alle gahens dar
 von verre landen kymen gar.
 wand ein wolken vñ ein nebel
 vorne an dez hvsez gebel
 sie zv samene brahte. 815
 als iz got gedahte,
 ir igelicher in kyrzer wile
 manic hvndert mile
 mit eime sprvnge dar quam.
 groz wunder sie dez alle nam 820
 von welchen sachen oder wi
 got gesamenit hetde sie.
 211 mit frovden grösten sie sich do
 vñ waren zv sehen einander fro.
 ir igelicher begvnde iehen 825
 wi wunderlich in waz geschehen;
 do sie bredieten godis wort,
 einer hi der ander dort,
 daz da ein wolken qveme
 vñ ingahens dannan neime 830
 von den lvdn da er stvnt
 vñ godis wort dede kvnt
 vñ hete in inden lvften dar
 gefvrt, dez iahen sie alle gar.
 svv qvamen zv samen 835
 von svnder landen namen,
 einer von Galicia,
 der ander qvam von India
 da die svnne vnder gat
 212 vñ fvrbas nit gebuwez stat. 840
 ir igeliches svnder lant
 blibet von mir vngenant,
 wen daz der ferre vñ ovch der na
 waren geliche schere da.
 iz waz idoch vnbekant 845
 dvrech waz sie weren dar gesant
 vñ wisten niht der mere

- wer in dem huse were.
 si svhten einen vuder in
 der sin gebet zv gode hin 850
 vor sie alle dede
 daz er in gecundet hede
 vū in daz bescheinde
 waz ir samenyge meinde.
 der gvde sante Peter sprach 855
 zv sante Pavle vū iach
 daz er den anhap hede
 vnde got zv ersten bede:
 213 dez solde er sin der merre.
 do antworte ime der herre 860
 †Peter, dv die rede hin.
 vnder vch allen samet ich bin
 der minneste an der wirdekeit
 die der apostolen orden dreit.
 mit andirs ich getoilt bin 865
 wēn daz mir minen wilden sin
 gezemet hat di godis craft:
 so warent ir ie alle togent haft
 von kindes aneginne
 in der godes minne; 870
 ir hat gedinet lange wol,
 daz ich mich mit gelichen sol
 zv vwerme keime: ich inmac:
 wand ich alrest an den dae
 214 bit rehteme gelovben kymen bin. 875
 godis gewalt hat mir den sin
 gekerit in den rehten phat
 den min gelovbe ie wider trat.
 so bist dv vuser hovbet man:
 dv solt zv rehte heben an 880
 vuser aller wort zv gode.
 der obirste zwolfbode
 bist dv vū nideris dich:
 dich horet got e dan mich.

ich deilen mirs vñ ist och recht
daz ich si vwer aller kneit.' 885

Do der gvde Pavlys
gen gode sich irkante vs,
'ich inweis' sprach einer vnder in
'wi ich herzymen bin. 890

215 ich stvnt da heime hvde
vñ prediete minen lvdn.'

dez worden die apostolen do
dvreh sinen demvt alle fro:
ez dvhte si vil lobelich, 895

wand er alrest hatte sich
bekeret von der heideschaft.
si felen alle samenthaft
zv der erden an die knie.

got mit andacht baden sie 900

daz er sie wissen dede
dvreh waz er sie hede
gesamenet also gahens dar.

zv hant da worden sie gewar
einis sicheren boden der da quam 905

vñ sie von deme zwivel nam.
in wart die ware mere kvnt.

216 sie sahen alle da ze stvnt
bi in ein dor vf dvn

da vnser frowen svester svn 910

gegen in vor die dvre trat
mit sorgen an der selben stat
sine gesellen vant er
alle bi ein ander.

er grvste sie besvnder. 915

er sprach 'nv hat vch wunder
war vmbe ir nv zv dirre zit
so gahens hie gesament sit.

wistent irs, ir weret fro.' 920

er beschiet si schiere do
irre samenvnge meine,
wie die maget reine

- den lip virwandelen solde
 vñ bi ir haben wolde
 ir aller geselleschaft 925
 zv irme dode vñ zv ire graft.
 des lobete got ir igelich,
 217 sie worden alle frovdenrich.
 Er fyrte sie bit ime hin
 da die here kvnegin, 930
 die svze clare reine,
 saz inne hvz alleine.
 da si die herren kvmen sach,
 bit grozen frovden si do sprach
 'got dvt mir sine helfe schin. 935
 ir sollet willekomen sin
 mir vñ deme grossen gode
 der vns geschvß, dez sicher bode
 mir hvde sagete vweres kvmen zit.
 nv sagit mir wi ir kvmen sit.' 940
 ir 'iegeslicher begvnde ichen
 svnder wi ime waz geschehen.
 'ich inweis' sprach einer vnder in
 'wi ich her kvmen bin.
 218 ich stvnt da heime hvde 945
 vñ prediete minen lvden:
 do wart ich schire dovgen
 vor irer aller ovgen
 virzveket vñ virswunden,
 die lvfte mich virslvnden, 950
 die mich so fyrten
 daz mine bein gervrten
 stein oder stoc nie.
 e. ich mich vmbe sach so waz ich lie.
 nv mvz ich vch di warheit sagen, 955
 solde mich ein snelles ros dragen
 den selben wec wider hin
 den ich her gefaren bin
 hvde inkvreen eiten,

929. *kein absatz.* *lies* 933. do 939. *hvde zu tilgen.*
lies 946. *minem liute*

- ich mvste zehen wochen riten 960
 hin wider oder mere
 vil snelle vñ vil sere
 219 edan ich queme vf daz gras
 da ich hvden morgen waz.
 'Frovwe' sprach do dirre vñ der, 965
 'svs sin wier alle kymen her
 in den lyften geflügen.'
 si sprach 'so bin ich vnbetrogen
 von dem der vch alsvs her
 gesendet hat nach miner ger. 970
 des si ime von mir armen magit
 gnade vñ lob gesaget
 daz ich vch nv gesehen mac
 e. kyme mines endez dae.
 iz ist kymen nv die zit 975
 daz mime lebene ende git.
 dar vmbe sit ir her gesant.
 nv sit mit trywen dez gemant
 220 daz ir bis an mines dodes zit
 wachint vñ bi mir sit 980
 so vnser herre Jesv Crist
 selbe her kymen ist.
 der wil min selbe nemen war.'
 'gerne' sprachen sie alle gar.
 swer mich nv fragen wolde 985
 ober gelovben solde
 obe Maria were
 fro oder rvwebere,
 rvwic nvwen vmbe die not,
 wand sv wol wiste vor ir den dot, 990
 oder fro, wand si wol wiste
 ir himelgart zv Criste.
 dez kvnde ich vch wol bescheiden
 den zivvel von den beiden.
 swes der man bit herzen gert, 995
 der frowet sich, wirt ers gewert.
- 221 Maria irs dodes gerte :

- got sie dez gewerte.
 daz vngemach nit sere swirit
 daz endelose frovde gebirit. 1000
 man mohte gerne leide han
 die zv frovden kynde irgan.
 daz ist war daz man den dot
 fyrthen myz vor aller not:
 swer den dot ane siht 1005
 der mac sich wol gefrovwen niht.
- Marien was daz wol bekant
 daz si den dot da zv hant
 dez driten dages solde liden.
 wie solde si daz do virmiden 1010
 daz sv nit rywie were
 gein dez dodez swere?
 ovch sach si wol die selekeit
 222 die nach dem dode ir waz bereit
 vñ ir daz heil solde geschehen 1015
 daz si ir kint myste sehen
 in siner hohen maïestat
 da man leit ioeh sorge hat.
 dyrch daz kynftliche heil
 wart ir frovde ein michel teil 1020
 merre dyrch daz ewige leben
 dan ir trvrens mohte geben
 dez dodez kyrzes ende
 in disem ellenden.
- Die here samenvnge dede 1025
 willeclliche ire frovwen bede.
 sie wacheten an den dritten dac
 daz ir keiner slafes nit inplac.
 indem selben hys ovch lagen
 ander lyde die plagen 1030
 223 daz sie got lobeten sere
 dyrch die lobelichen ere
 die der svzen meide svn
 mit siner myter wolde dvn.
 do der dritte dac do quam 1035
 vñ prime zit ein ende nam,

- do irsvffeten sie alle gar
 ane der apostolen schar
 vñ waz da meide lagen
 wachens die noch plagen, 1040
 den die reine stete
 zv wachene dar geboten hede.
 die anderen alle inkvrzerstvt
 ein gemeine slaf bestvt :
 den fygete der den ersten man 1045
 sin rippe slaffende ane gewan.
- Zv qvam Marien svn gefarn
 224 bir maniger lihter engel schar
 alda er sine myter sach.
 svzen grvz er zv ir sprach. 1050
 ‘wesit allis leidez fri:
 min fride mit vch allen si.’
 sie sprachen alle gliche
 ‘got herre dovgint riche,
 laz din irbermede vf vns gan, 1055
 als wir an dich gehoffet han.’
- Maria sich do nider lahte,
 vor Jesvs fvze si sich strachte,
 bit andath sprach sie ‘kvnt her,
 gelobet sisthv immer mer, 1060
 mit dri namen lobelich
 ineiner goheit doch gelich,
 mit heilikeit vñ mit gewalt,
 vz einen menshen ovch gezalt.
 225 ich biden dich dvrech dine gvde 1065
 daz mich din craft davor behvde.
 swanne so ich hinnen varn,
 daz sathanas bit siner scharn
 mir nit bekvme vnder wegen :
 davor behvde mich din segen, 1070
 daz mir daz heil geschehe
 daz ich ir nit insehe,

- der tyfel also gruwelich:
herre, dez gewer mich.'
- Jesvs sprach 'nv la daz sin. 1075
ioch weistv wol, mvter min,
do ich vf der erden lant
von dem himel wart gesant
dyrch aller der werlde selikeit,
daz Satanas mich nit virmeit, 1080
er qveme zv mir daz ich insach
226 vñ er ovch mich, vñ zv mir sprach
vñ er mich ovch virsvchte guve,
daz ich ime allez wol virtreve:
do aber er gewar wart 1085
daz im min craft doch waz zv strac,
vber wunden fyr er do fou mir.
er mac wol kvmen ovch zv dir:
dv salt in wol gesehen.
daz sal idoch also geschehen 1090
daz er dir niht geschaden mac.
der siner crefte ie oben lac,
der sol selbe mit dir varen:
der kan dich wol vor ime bewaren
so daz dv in vñ er dich sihet 1095
vñ daz dv doch irschrickez niht.
227 da von insalt dv niht sere wigen.
gane mvter vf din bette ligen,
vñ ende dines libez frist
als dv dem dode schvldic bist, 1100
vñ kvm zv mir vil schone
in mines fader throne;
rose blyme kvm zv mir,
kvm schire, niht ir vorthe dir:
dich sol daz himelecke her 1105
ane aller bosen geiste wer
fvren frovdenliche
in mines fader riche.'
- Maria svchte ir bette stat. 1110
got sie siner gnaden bat.
1086. stare 1097. dà von solt dan 1104. niht envürchte dir

- sie stracte sich nider vū virschit.
 ich wene ie sterben baz geriet
 ane daz der mensche starb
 228 dez sterhen daz leben vus irwarb.
 die apostolen da zv stvnt 1115
 sahen vor Marien mvnt
 ir sele insolicheme glaze varen
 daz sie ir sehen mvsten sparen
 vor glaste der ir ovgen sueit.
 swaz menshen mvnde zvugen dreit, 1120
 die kvnden vollen sprachen niht
 daz dvrech lyhtic elare liht
 vū daz wunnecliche trehen
 daz ander selen wart gesehen
 die got vil minnecliche inpine 1125
 alda sie vz ir mvnde gine.
 got bevalch die schone sele
 deme erzengele sante Michahele.
 dez waren die engele alle fro.
 229 zv den apostolen sprach er do 1130
 'nemit ir dez libez war
 der mich getrye vū mich gebar.
 dort oben ander stede ende
 zv der rehten hende
 gein der svnnen vrhap 1135
 da vindet er ein nywe grap:
 dar sollint ir sie tragen hin,
 vū legent mine mvter drin
 vū beident min da bi dem grabe
 bis ich die lieben sele habe 1140
 brath in mines vader riche;
 so kymen ich sicherliche
 dez driten dages zv veh dar:
 di wile nemen min da war.
 ich wil bit der selen varn. 1145
 hine vorder megede barn:

1117. glanze *oder* glaste

1123. brehen

1136. ir

1146. vuor der

- 230 svs firt vf frovdenriehen gewin
daz kint der myter selen hin.
Der engele frovde wart so groz,
ir singen dvreh die lyfte doz. 1150
svs brahten sie die sele dar
da frovden gyft ist ane sparn.
dri reine meide namen
den reinen lichamen
daz sie inbeiten zyme grabe 1155
vñ zygē ime die cleider abe
daz sie albloz vor in lae.
da wart der reine svze smae
so svze vñ also creftic ovch,
vñ der wunnecliche rovch 1160
der von deme libe wete,
als der zv triben hete
dez paradises wurze gar.
- 231 ir lip waz ovch so liht gevar,
noch gelper dan der svnnen pregen, 1165
daz die meide nit gesehen
mohten dvreh daz glasten
vñ mvsten si do tasten
vñ tastende also cleiden
svnder ovgen weiden. 1170
vñ do si da ir doden cleit
der frovwen heden ane geleit,
der gelpe clar lihter schin
liz aber do sin gleston sin.
nv mohten die ivnefrowen 1175
ir frovwen aber schovwen.
do sie zvr baren waz bereit
alliz dinges vñ becleit,
die apostelen quamen dar
vñ namen irs anlizes war. 1180
- 232 das gab so lilien varwen schin
daz nit schonirs kunde sin,
vñ also svze waz der smae
daz niman daz volenden mac.

- vol frovden sie dez waren. 1185
 sie hvben sie vf die baren.
 sie begvnden ahten vnder in
 wer die baren trvge bin.
 das wart gesezet ovch alsvs
 daz Peter vū Paulvs 1190
 die baren tragen solde,
 wan sie ez ovch selbe wolden.
 Peter sie zvn hobeten fine;
 Paulus zv den fvzen gine;
 die anderen gingen alle 1195
 bit hohes lobes schalle
 233 alvmbe die baren mit gefve;
 sante Johan die palmen drve
 al singende froliche
 vor der herren liche. 1200
 det ir die keiner weinen schin,
 daz mohte wol von frovden sin.
 ein nvwe wunder in geschach:
 die here samenvnge sach
 inden lvften eine crone, 1205
 die waz wit vū schone;
 dar inne floic der engel schar:
 mit in die svngen also dar
 daz ir singen vū ir schal
 her nider in die stat hal. 1210
 der apostolen sangis doz
 waz ovch so svze vū so groz
 daz die lvde alle
 234 von deme svzen schalle
 sie wunderten was in were. 1215
 sie lifen vz vū frageten mere
 von dem daz svze singen
 mohte da ireliugen.
 vnder in ein Jvde stvnt,
 der det in allen die mere kvnt. 1220
 Er sprach 'Maria die ist dot,

1191. solden 1200. hêren 1201. dekeiner 1208. gehört mit
 in nach sunen? lies 1215. sich

- vñ hant mit sange dise not
 die apostolen, die sint hie
 vñ gent da iolende vmbe sie.⁷
 der Jyden bischof lif aldar 1225
 vñ die anderen alle gar
 die bi ime waren: der waz gnve.
 sie wolden stellen vngefve:
 sie begvnden dar nahen;
 die baren si irsahen 1230
- 235 vñ irhorten da bi svzen sanc.
 mengelich dar naher dran.
 die apostelen alle waren
 alvmbe vñ vmbe die baren
 vil ordenliche gestellet, 1235
 ein ander bi gesellet.
 daz waz zv schene schone.
 dar zv die svze thone
 der lvde vñ maniges engeles
 vñ oveh dez palmen stengels 1240
 zirde vñ schonheit
 gaben michel herzeleit
 den Jyden die daz sahen.
 do gewan inallen gahen
 der Jyden bischof zornes mvt. 1245
 daz mere dvhte in nirgen gvt.
 mit ilen er zv der baren lif;
 236 in sime zorne er lvde rif
 ‘nv sehet wa man hine dreit
 den corpir von dem wir manic leit 1250
 vñ alles vnser geslethe hat!
 ob der alsvs dahine gat
 daz wirs an ime niht rechen,
 so mac man imer sprechen
 von vnseren grozen schanden.⁷ 1255
 die baren er bit den handen
 wolde nider han gezogen:
 die hende bis an den clenbogen
 ime zv hant virlamet waren

- vū gehingen an der baren 1260
 daz er bit keinen dingen
 sich mohte her abe gewinnen.
 237 mit lyder stimme er do schrei
 'herre Peter, heya hei,
 nu hilf von dirre pinen mir! 1265
 las dir gedenken wi ich dir
 gefriste zveinmal dinen lip,
 do der cananesehen wip
 dich innae garten ane sprach
 so vbelliche vū iach 1270
 dv weres Jesvs ivngeren ein:
 do sprach ich alles vordich nein:
 man hette dich andirs gevangen
 vū bi Jesvs ovch irhangen.
 nu lose ovch mich von dirre quale: 1275
 lip vū gvt ich alze male
 wil dir indine gnade geben
 vū immer me din rades leben.'
 Peter sprach 'ich innae dir nit
 238 virgelden menslich geschit 1280
 mit der godelichen craft.
 dv bist von godes gewalt behaft:
 darzv kan niman niht gedvn
 dan Jesvs, dirre meide svn.
 wilt dv an den gelovben han, 1285
 so mahtu ledie hinnen gan.'
 do sprach der Jyden meister 'was
 hvlfe mich? ich weis wol das
 vnser Jesvs niht gervchet.
 wir han vns selben doch virflvchet: 1290
 wir sprachen wider sine hvlde;
 wir wolden daz sinnes dodes schvlde
 solde vf vns vu vnser kinder gan.
 239 wi mohte ich dan sine hvlde han?'
 Peter sprach 'dv insalt iz nit rvchen: 1295
 wan wizeses daz selbe flvchen
 godes hvlde niman mac berovben

- dan den der indem vngeloben
 immer wil beliben;
 dem mvz der flvch beeliben. 1300
 wilt dv bit vus gelovben han,
 so mac din pine wol zvrigan.
 die wile stvnt die bare al stille.
 er sprach 'ez ist min vester wille
 daz min gelovbe stete si 1305
 an den der hat die namen dri,
 der da heizet Jesv Crist,
 dez mvter dise maget ist.'
 als er daz da vollen sprach,
 240 zv hant ein zeihen da geschach: 1310
 die hende er von der baren nam.
 ime waz doch we vñ waz noch lam:
 zv saute Peter sprach er me
 'hilf, herre; mir ist noch harte we.'
 er sprach 'wol nide andie knie 1315
 vñ kvsse die baren hie:
 von godis gewelde hilf ich dir;
 ich sprechen vor, nv sprich nach mir.
 Ich gelovben an Jesum Crist,
 der godes svn von himel ist, 1320
 dez dise here magit genas
 die magit beleip vñ magit was,
 dez mensheit ame crvve irstarb,
 241 daz doch sin gotttheit mit virdarb: 1325
 er wart begraben vñ irstvnt
 dez dritten dages wol gesvnt;
 die hellen er brach geweldecliehe
 vñ fyr vf insines fater riebe:
 vñ daz da nieman andirs ist
 geweldie got dan Jesv Crist, 1330
 dez gelovben ich' sprach dez Jvden mvnt.
 da wart er alzchant gesvnt.
 dez sait er gode grozen dane
 daz ime da so wol gelaue.
 von ime selben sprach er me 1335

- daz sine bveh der alden e
 des gebe waz vrkvnde
 daz man dran gescriben fynde
 242 gescriben ware mere,
 daz Maria were 1340
 ein sehone reine templum
 da got selbe aleine
 inne wolde wesen;
 daz heide er dicke gelesen.
 dez waren die apostolen fro. 1345
 sante Peter sprach aber do
 'ganc zv Johanne der dort stat
 vñ nim die palmen die er hat
 (die ist von himel her gesant)
 vñ ker gein der stat zv hant: 1350
 da findez dv vil lyde blint,
 jvne vñ alt, swaz ir sint:
 wand sie nach dirre baren
 vor die stat gelovfen waren;
 daz rach der lihten engel schar 1355
 243 daz sie virblinten alle gar,
 swer aber nv gelovben wil,
 ir si lyzer oder vil,
 den salt dv algeliche
 die oygen bestrichen 1360
 bit der palmen aste;
 so siht er also vaste
 als da vor oder baz:
 von godez gnaden hat er daz.
 swer wider dem geloben strebet, 1365
 dalanc er bis naht gelebet.'
 der Jvde da die palmen nam,
 hin wider indie stat er quam,
 die lyde vant er alle blint,
 mit iamer weinnende als kiint; 1370
 sie rifen dicke 'we vñ we!
 we vns hvde vñ immer me!

1337. waz] wâr 1338. gescriben zu tilgen. les 1341 templum
 reine 1358. lützel

- wi han wir blinde gyrren
 244 als die von Sodomorren
 godes zorn irworben 1375
 dyreh ir gros vnreinekeit!
 die selbe plage ist vns bereit;
 den selben zorn han wir inpangen.[?]
 do quam ir prince gegangen
 vñ saite wi is ime irgangen was, 1380
 wi er irlamete vñ genas,
 vñ saite in al besvnder
 die zeihenlichen wunder
 vñ dar nach von dem palmen do:
 da von die blinden wurden fro. 1385
 er sprach 'gelovben ir daz Cris
 Marien svn der meide ist,
 woldir indeme gelovben wesen,
 so moget ir alle wol genesen:
 245 daz doc vch nit zv inberne.[?] 1390
 sie sprachen alle 'gerne
 sol vnsere gelovbe an ime besten.[?]
 er begvnde in naher gen,
 die palmen er in vf die oygen strech:
 daz blinden in zv hant geswech 1395
 vñ gewinnen ir gesiht wider.
 fvnve vilen dot dar nider
 sam die schelmen vf die erden:
 sie inwolden niht gelovbie werden.
 als der schelme die geselwe, 1400
 der Jvde die palmen wider drve
 vñ antworte sante Paule sie.
 er saite inallen rehte wi
 246 inder stat irgangen waz, 1405
 wi die gelovbige deit genaz
 vñ die fvnffe dot gelagen
 die dez gelovben niht inplagen.
 die apostolen alle gar
 vñ di gelovbigen scharn
 hyben aber ir svzen sanc 1410

- daz ez in den himel elauc.
 die godes holden frowwethen sich
 vū trygen hin die selben lich,
 als indas got gebot, zv grabe
 mit frowden vū mit vngehabe, 1415
 bit liebe vū bit leide:
 die haden sie da beide.
 sie froweten sich ir selekeit,
 vū waz in oveh daz scheiden leit.
 sie lahten sie in ein nwwe grap, 1420
 247 als in das gebot got selbe gap.
 alvmbē daz grap ir aller sten
 mohte ane weinen niht irgen.
 von grozen frowden daz irgine.
 daz doch ein iamer vnder vine, 1425
 daz grap vū oveh die reine
 bit eime grozen steine
 bedachten sies der bi in lae.
 biz an den dritten dae
 alvmbē daz grap sie lagen 1430
 so daz wachenes plagen.
 do quam dez dritten dages schin.
 oveh Jesvs zv der myter sin
 id queme, als er in gelis
 die er hi nidene bi in liz? 1435
 ja, sin wort falliret niht;
 248 swaz er geheiset daz geschit.
 woy, wi der meide barn
 dorch die lvfte quam gevarn
 bit geweldeclichem her 1440
 den nieman mohte irbeiten wer!
 erzeugel vū engele dar
 brahten manige lihte schar.
 dar quam bit frowden offenbar
 vil widewen vū meide clar, 1445
 bishove vū bilttere
 vū manie schone mertilere,

- patriarchen vñ propheten
 die stvl zv himel heten,
 bit sante Michaelē,
 der fyrte Marien sele. 1450
- der engel waz ein wuuder
 bit maniger storien synder.
 die svngen alle samet ho
 249 'gloria in excelsis deo.' 1455
 von diseme sange lobelich
 die zvollboten frovweten sich.
 do sie quamen vbirs grab,
 svzen grvz in Jesvs gab.
 da bi wart frovden vil bekant 1460
 den apostelen alzehant.
 sie felen nider incerve wis
 vñ sprachen 'hohes lobis pris
 si diner hohen craft gesait,
 da dv zv dirre werden magit 1465
 so lobeliche kymen bist.'
 do sprach der herre Jesv Crist
 'Do ich von himel wart gesant,
 als vch allen ist bekant,
 hernider vf die erden 1470
 250 vñ mensche solde werden
 dyrch alles menschlich kynne,
 daz ich ez wider gewunne
 von der hellewize not
 vñ ich ir eweelichen dot 1475
 bit mime dode mahte los,
 zv einer myter ich irkos
 dise maget gehvre
 vor aller creatvre,
 wande sie zv myter mir gezam. 1480
 die mensheit ich von ir genam;
 ich bin ir fleihz vñ ir blvt.
 waz dynket vch dan alle gvt,
 ob ich sie laze ligen hi

1465. dō
 zu meinen.

1474. am rande von späterer hand da: es scheint da von

- oder bit mir fvren sie?' 1485
 sie sprachen alle gemeine
 'sit diz fleihz vñ diz gebeine
 251 daz dv zv myter heite irkorn
 hat dich getragen vñ geborn
 vñ dv von ir gelibet bist 1490
 vñ sie vondir geheiligt ist
 vñ sit ein fleihz vñ ein blvt,
 so dynket vns daz nimmer gvt
 daz die wurme vnreine gar
 daz fleichz eszen daz dich gebar: 1495
 iz lege gar zv nahe dir.
 vf vnsern orden teilen wir
 daz dv ane vnder scheiden
 lip vñ sele beide
 indines fader paradis 1500
 fvren solt gelicher wiz
 als dv bit diner heren craft
 nach dime dode liphaft
 vf irstvnde vome grabe:
 252 dez selben gane ovch ir nit abe.' 1505
 Do sprach der lieben meide svn
 'ich wil es willecliehe dyn
 daz ir mir hie geteilet hat.
 vwer orteil vñ vwer rat
 ist gerecht, des bin ich fro. 1510
 zv Gabriel sprach er do
 'heb vf den stein vñ laz mich schoywen
 mine myter, vwer frovwen,
 die der bo botschaft konde wern,
 sie solde maget ein kin geberen.' 1515
 Gabriel der engel liht
 svnde godes gebot niht;
 er warf den stein vil gahens abe.
 do quam zv hant uz dem grabe
 so lihter schin, so svzer smac, 1520
 253 da nieman von gesprechen mac.
 'Stant vf myter minneclieh'

- sprach Jesus, 'die so dicke mich
 hat vf gehalten truwelich.
 do waren wir arm, nu sin wir riche. 1525
 kvm her, mines libes kynne,
 kvm her, min himel wunne.
 nu stant vf, al minz herzen ger.
 min spigel glaz, stant vf, kvm her.
 kvm her, min reine ewsche zucht. 1530
 dich eischit dines libes frucht
 bit aller siner engel sehar.'
 sante Michael drat naher dar;
 die clare sele er dar gap
 254 deme libe wider indaz grab. 1535
 der heiligeist det da ze stvnt
 dem doden libe leben kvnt.
 vf rihte sich die maget zv hant.
 ir wart vil schire da bekant
 die frovdenriche mere 1540
 daz ir syn da selbe were.
 vil schire die reine svze
 ime fil an sine fvze
 vñ lobete sine hohe gewalt
 vñ sine eraft so manievalt 1545
 die er begangen hetde an ir.
 er hvb sie vf. 'kvm her zv mir'
 sprach er, 'vil liebe tryde myter min.
 dv solt dez himels frovwe sin.
 kvm her zv mir so nahe 1550
 daz ich dich vmbe vahe.'
 sin herschaf dez geloste
 255 daz er si minnenliche kvste,
 vñ bevalch sante Michael
 beide lip vñ sele, 1555
 die er vil frovdenliche inphine.
 alrerst ez an die frovde ginc.
 swas ich von iamer han gesait
 von dem syn vñ von der magit,
 do sie vor deme ervee stvnt 1560

- (do was inbeiden jamer kynt
vū herzeeliche leide),
dez waren sie nv beide
mit frovden hi irgezzit so
dez manie engel wart da fro. 1565
vf fyr di here trinitas,
vū swas da zv himel eren waz.
der waz bit dirre verte wol.
256 die lyfte worden schallis vol 1570
vū dar zv himel vū erden.
da si die magit werden
zv himel condvirten.
waz engele da schantirten
bit wunneelicheme schalle.
vn die heiligen albetalle. 1575
die wolken daden sich von ein.
swaz himel glastes i geschein
von sterren manen svnnen,
swaz die lihtes i gewonnen.
daz waz allis gar ein niht 1580
da wider daz si nv ir liht
brahten dar in wider strit
gein der heren hochgezit.
swaz vf deme himele waz beliben
257 daz quam alrerst her abe getriben 1585
von dez himels trone.
manege lihte crone
der meide hovbet trygen.
die ilten dar lygen
andie svze clar magit 1590
von der in waz so vil gesait,
vū inplingen sie vil svze
mit sange vn ovch bit grvze.
bit lobelicher erie.
'sis willekymen, Maria!'
1595
wart dicke da irelyngen.
ein ander sie sich drvngen

- daz sie al ir froywen,
 wand sie der reinen steten
 kvme irbiden heten. 1600
 der svze got vil gyter
 svs braht er sine mvder,
 die minnenclichen werden,
 258 vf den himel von der erden
 da die vil tovgintriche 1605
 schone vñ wunnencliche
 mit himelische sange
 von schonen anefange
 gegrvzet vñ iuphangen wart
 andez himels invart 1610
 von den heiligen vber al.
 alrest hyb sich ein nuwer schal
 vñ manic frovdenricher don
 da sie got fyrte insinen
 zv siner zeiswen hende 1615
 ða frovde hat kein ende.
 do brahten ime die engele dar
 eine crone licht gevar;
 da cronet er die mvter sin.
 er sprach 'nv wis ein kvnegin 1620
 allie geweldecliche
 259 in mime himelriche,
 vñ sich des vorbas vffe mich,
 swes dv mich bides daz dvn ich;
 dv maht mich biden was dv wilt; 1625
 der syndere frideschilt
 salt dv, mvter, gein mir wesen
 dez manic sele mac genesen.'
 do bot sich die svzze
 an ires svnes fvze 1630
 vñ inphinc di himelischen crone
 indeme hohen trone
 da got iusiner maiestat
 bit siner lieben mvter hat

nach 1598 fehlt etwa mit ougen möhten schouwen
 lies 1614. 1619. dō 1614. in sinen trôn.

1608. antvange

- beide frovde vū wunne. 1635
 swer gerne da gewunne
 stvl vnde gesizze,
 der plege solicher wize
 260 daz er die svze reine
 bit rehtem herzen meine 1640
 vū si ir dinestlichen bi:
 ime fyget oy ch wol das er si
 reine vū evsche,
 ane alles falsches gethvsche,
 vū habe sie indem myte; 1645
 so hilfet ime die gvde
 daz er des dike wirt gewert
 daz er zv rehten dingen begert.
 swer diuet nach ir minnen,
 der mac an ir gewinnen 1650
 hoher minnen gegen covf.
 der werlde minnen vmbe lovf.
 daz ist ein falscher trygenlist.
 ny ob dv ein minnere bist,
 dv sist wip oder mau, 1655
 261 wi dv minne lonen kan!
 minnes dv ein reine wip,
 so mvst dv elden dinen lip
 vmmerme virgehene
 bit sorclieheme lebene, 1660
 wand sie dich nimmer dez gewert.
 irs lastris dez din herze gert,
 din rywen stet gen wibe thvehris,
 swanne dv irs lasters geris.
 du lobes sie zv prise, 1665
 sie si hvbes vū wise,
 sie si edel vū gyt
 vū habe tygenthaften mvt.
 sie si reine vn stete,
 vū woldes doch daz sie trete 1670
 vz allir stetekeit
 dvrch din eines herzeleit.

- ist sie danne reine,
 so belibes dy aleine
 262 indem leide jummermer. 1675
 svs minnes dy din herze ser,
 wan wil sv eren walten,
 sv mvz sich reine halten.
 nv si daz wol daz sie ioch si
 stetis wibes fvren fri 1680
 so daz sie dyreh sinen rat
 dez wibes ere vriere hat,
 zv hant vrsihes dy dich da,
 sie plege ovch minne ander swa.
 dez mvst dy sorgen vummerme: 1685
 sich so inwart dir nie so we:
 svs ist dir von minnen bereit
 gein eime liebe dysent leit.
 nv prvve ovch, so ez alvunne gat,
 waz endes zveier minne hat. 1690
 sich mvz die liebe an beiden
 263 bit herzeleide scheiden.
 Alsus virdinet ir hi vñ dort
 dez libes vñ der selen mort.
 daz ist die arme zvvirsiht, 1695
 ey, selic mensche, dy so niht:
 laz von der minne die dich lat
 synder helfe synder rat,
 vñ minne da dy wirtes gewert
 alles des din herze gert 1700
 an aller slahte leide,
 als ich dich wol bescheide.
 wiltv an minnen han gewin,
 so kere allen dinen sin
 an hohe werde minne 1705
 vñ minne eine kvneginne
 die ovch diner minnen gert
 vñ die dich minnens wider wert.
 264 sie geswech ir frvnden ni:
 swer si minnet den minnet sie: 1710

1681. dinen? 1682. sich wibes ère gevriet hât?

- ir minne ist vil gemeine
 vñ stete vñ reine:
 si ist edele vñ gyt,
 zvlhtie vñ wol gemvt,
 kvsche vñ minnelich, 1715
 milde vñ tovginderich.
 vñ obsi danne id schone si?
 ja qvemes dv ir also nabe bi
 daz dinen ovgen worde irkant
 ir minestir finger von irhant, 1720
 der dvrech lvtige clare schiu
 dede dir daz herze din
 gahes von ein ander gau
 vñ lechenlich offenstan
 von frovden vñ fon wvnnen, 1725
 sam die rose gein der svnnen
 265 des morgens inne douwe.
 nv sich dan obe die frovwe
 zv schovwen id were wñnenlich.
 dem sie gestaden wolde ansich 1730
 mvseeelich zv sehen.
 dem kvnde nimerbaz gesehen.
 der svzen minnerine,
 der diene, die minne.
 dv indarft nvmmer dinen lip 1735
 dvrech sie als dvrech ein ander wip
 gewagen inturnei
 noch gesingen nvwen rei,
 vñ wirdet dir ovch andirs holt
 ane silber vñ ane golt, 1740
 ich wil dich wise also wie.
 dv andirs nit dvrech sie
 wen daz dv doch dedes
 266 ob dv gerne ere hedes.
 laz alles flaesh getvsche 1745
 vñ wis ovch nit vnevsche,
 wen daz dvt deme libe we
 vñ diner selē noch me

- vū nimet dir noch mere
 din gvt vū oveh din ere: 1750
 die vīr dīnc swechis dv da mide,
 hast dv vnkvsche side.
 obe die kein brediere
 dir sagete waz svnde were,
 so ist svnde vū falsche meine 1755
 doch so gar vureine
 daz dv ez selbe irkennen mvst,
 so dv svndecliche dvst.
 vū saget dir din herze daz,
 lizzes dvz, dv dedes baz. 1760
- 267 wilt dv von minnen lon inphan,
 so maht dv gerne dorch sie lan
 daz dir selben schaden dvt,
 daz dir ere vū gvt
 sele vū lip die vire 1765
 dir benomen hat vil schire.
 s'wer wider disen viren strebit,
 der lebet nit er wider lebet
 vū mac die schonen frowwen
 nymer me beschovwen, 1770
 die svzen minnerinne,
 des himels kvneginne,
 vū den svzen minnere,
 der gvt zv minnenne were,
 dem alle minne ist wol bekant, 1775
 der dvrech minne wart gesant
 von dem himel vf die erden
- 268 vū dvrech minne wolde werden
 ein lebenliche minnenfrvth,
 von dez minen wart bedruth 1780
 der minnencliche meide schos,
 dez manie minere sit genos.
 in twane der minnen mesterschaft
 daz er von starker minne craft
 sich inder engen mait besclos, 1785

1753. dekein *oder* dir kein 1768. *vergl. Gottfr. Trist.* 32 die pfl-
 gent niht, sie widerpfligent.

- dem himel vñ erde waz zegros.
 sv̄s wart die minnende minne
 der sv̄zen minnerinne
 zv̄ rechter minnen minnentlich.
 dez sl̄s die minne inminne sich. 1790
 daz fon der minnen vber flvt
 269 ein wort wart fleisch vñ blvt,
 da von der minner wart geborn
 der dv̄rch die minne dr̄ve den doru
 vf deme hoibete zv̄ einer crone, 1795
 er ranch nach minnen lone.
 dv̄rch minne er wart gefangen
 vñ dv̄rch minne ov̄ch irhaugen.
 dv̄rch der rechten minne ger
 liz er den blinden man sin sper 1800
 dv̄rch sine siten stechen.
 die minne det in sprechen
 daz in begynde dorsten.
 do dr̄ve man dar dem fv̄rsten
 galle vñ eszie vnder ein: 1805
 sie wanden er dr̄nken esche; nein,
 270 sin dv̄rst ineisch dekeinen dr̄anc:
 die minne in anders dv̄rsten tv̄anc.
 nach der cristenheide,
 der er vil kyne irbeide. 1810
 dv̄rch minnen er sinen lip virlos
 vñ amme er̄ve sterben kos.
 waz mohte der minnerinne sv̄n
 dv̄rch die minne me gedv̄n
 wen daz er sin heres leben 1815
 dv̄rch dich gervechte dem dode geben?
 sich deme diene, den minne
 vñ sine minnerinne
 die minnen lobes ist bereit,
 wand sie der minnen slyszel dreit 1820
 da mit irsv̄n die hellen inseloz.
 271 dv̄ v̄ndes an ir helfe groz:
 vor wen sie hidet der ist gewert;

- ir svn dvt allis daz si gert;
 swaz sie sprichet daz sal sin: 1825
 'gerne, liebe myter min'
 sprichet er, vñ andirs nit:
 'swas dv gebytes, daz geschit.'
 den minner vñ die minnerin,
 den kvnc vñ die kvnegin, 1830
 solt dv minnen, daz ist min rat.
 der werlde minne schiere zvr gat;
 ir liebe herzeeliches leit
 vñ anders nit am ende dreit.
 Nu helfe vns der sich an den dot 1835
 dvrch vnser alle minne bot,
 272 daz wir also geminnen in
 daz die here kvnegin,
 die minnecliche svze,
 vns danne helfen mvsse 1840
 herzeliebe svnder leide,
 so sich die sele sal scheiden
 von dem armen lichamen
 in godes namen. amen.

1844. *am rande roth* Finis.

Aus der handschrift 876 der universitätsbibliothek zu Gießen mitgetheilt von herrn doctor Weigand. die hs. ist aus dem ende des 13n jh., auf pergament, in kleinem duodez. vergl. Adrian, catal. cod. mss. bibl. acad. Gissensis s. 260. die ersten 144 verse dieses gedichtes sind schon gedruckt in dem Neuen jahrbuch der Berl. ges. f. deutsche spr. 4, 148 ff. für die beigegeführten verbesserungsvorschläge bin ich verantwörtlich.

II.

GLOSSAE LINDENBROGIANAE.

Achtundzwanzig pergamentblätter in kleinquart enthalten ein vocabularium mit deutschen glossen, anderthalb leere blätter stehen zu anfang und sind nicht mitgezählt, auch bl. 28 ist nur zu sehr kleinem theile auf der ersten seite beschrieben. die handschrift gehört dem 11n jahrhundert an. sie ist bezeichuet A. G. Crameri, ICTi. Coloniae 1821 und aus Cramers bibliothek in die hiesige universitätsbibliothek gekommen. die deutschen glossen sind aber früher unter dem namen Lindenbrogianae von Eckhart in seiner Francia orientalis 2 s. 991—1002 herausgegeben worden: es kann keinem zweifel unterliegen dafs es diese handschrift war die dem abdrucke zu grunde liegt; sie mufs also früher in dem besitz Lindenbruchs gewesen sein. da die lindenbruchischen handschriften sich theils in Hamburg theils in Kopenhagen finden, so scheint es leicht möglich dafs Cramer sie hier zu lande erwarb; doch läfst die bezeichnung Coloniae wohl nicht zweifeln dafs der codex dort in Köln von ihm gekauft worden ist; die meisten seiner handschriften hat er auf seinen reisen erworben.

Die glossen sind von Eckhart verhältnismüßig richtig abgedruckt worden; doch fehlt es nicht an kleinen unrichtigkeiten und auch auslassungen finden sich. Graff hat eine abschrift Jacob Grimms benutzt (V, xxxix), doch diese glossen nicht vollständig verzeichnet, und wohl die verwandtschaft, nicht die identität der lindenbruchischen glossen erkannt. ein neuer genauer abdruck scheint daher bei diesem denkmale altd deutscher sprache nicht weniger gerechtfertigt als bei den übrigen die sich eines solchen heutzutage zu erfreuen haben. ich denke dafs meine abschrift die nöthige richtigkeit haben wird und bemerke nur dafs ich die deutschen worte genau wie in der hs., namentlich mit beibehaltung des u, v, w, ö, geschrieben, bei den lateinischen dagegen u und v wie es jetzt üblich ist gesetzt habe. der mehrzahl der worte ist keine deutsche bezeich-

nung hinzugefügt; diese habe ich weggelassen, und zwar alle, während Eckhart diejenigen beibehielt die ihm von einem gewissen interesse zu sein schienen. man mag diese bei ihm nachsehen. hier würden sie die übersicht nur erschwert und raum gekostet haben. hervorheben will ich jedoch zwei die mir undeutlich sind, deren scheinbares interesse jedoch wohl auf verderbnis beruhen wird. *Limsa. bestiarum dea* und *Neuerita. dea timoris et reverentiae.* dafs ein vollständiger abdruck des ganzen wortverzeichnisses wünschenswerth sei glaube ich nicht. es ist dasselbe wohl aus verschiedenen quellen zusammengeschrieben. zu anfang eines jeden buchstaben stehen erklärungen hebräischer und griechischer wörter, auch später lassen sich bestimmte zusammengesichorende massen unterscheiden.

RIEL.

G. WAITZ.

Adam. homo vel terrenus.	attacis. hebera.
Abel. vapor vel luctvs. vel vanus.*	ariola. hòba.
Abram. pater excelsus.	andela. brantrayda.
Abraham. pater multarum gentium <i>u. s. w.</i>	absinthium. wermòth.
	anethum. dille.
	apium. epfe.
	allium. clobelorch.
arrabo. nis. pfant.	acies. acumen. wessi.
abies. tanna.	alapa. orslác.
alnus. erla**	aulicus. horetich.
alveolus. tròc.	aspidiscus. uncinus. crapho.
alveola. múltéra.	alea. zabel.
alliphauum. stóc.	axugium. aruina. smero.
atticus. humbel.	auricalcum. órcalc.
ala. ascella. òchesa.	argillum. mergil.
ansa. hanthaba.	aquarius. úchari.
arula. vas prunarum. id est glolphanna.	aquamaniis. hantkar.*
	aselle. scheidun.
	amphibulum. mandal.
	atriplex. mòlta.
	aulea. rmbehanc.
	acer. guudereba.
	* das h übergeschrieben.

* nicht vang wie Eckhart liest. eben so wenig lutus.

** nach dem r steht noch ein zug so dafs fast erila gelesen werden kann, doch ist es kein sicheres i.

- abrotanum. *stabenuurz*.
 anerasaxa. *senchelsten*.
 aviarium. *vogelweda*.
 adolatura. *barta*.
 ascia. *dehsala*.
 allobrox. gallus. *hano*.
 alopicia. *grint*.
 aurifrigium. *goltbordo*.
 arpago. tridens vel fuscinula.
 cròwel.
 aurugo. color in auro. sicut
 in pede accipitris. id est
 gelesòth.
 ardea. *regera*.
 anstra. *nustil*.
 aserum. *haselwurz*.
 anaglifa. *manliha*.
 acer. *mazeldera*.
 auricularius. *ratgebo*.
 asserum. *laddo*.
 arundo. canna. *rorra*.
 botholicula. *stor'f*.
 balafium. ymago. *bilide*.
 bubalus. *wisant*. cornibus ma-
 gnis bovi similis.
 bubo. avis nocturna. *huo*.
 bruma. *ripho*.
 bastaban. *bremo*.
 balbutiens. *stamelender*.
 bastarna. vehiculum. *sambac*.
 bulla. *blatera*.
 bacinum. *béchin*.
 bipennis. *bigil*.
 bultio. *bolz*.
 bachones. perna. a *bacho*
 bracium. *maltz*.
 brasicia. *wirz*.
 brina. *hundaz*.
 brucus. *keuer*.
 brathea. *blech*.
 boletus. *huliz*.
 catharus. mundus. *reiner*.
 cenocefalus. *huuthorba*.^{*}
 camites. vel canti. *felga* circa
 rotas.
 callus. cutis spissata. *ge-*
 suril.^{**}
 colostrum. *biest*.
 constellatio. *gistirni*.
 colus. *roccho*.
 ciconia. *stòre*.
 conpluvium. *dathtrof*.^{***}
 curtile. *howestat*.
 conubium. *gehilech*.
 commanipularis. commilito.
 heregesello.
 cripta. *eréft*.
 capsella. *däscha*.
 calcens. *schòch*.
 corrodo. dilacero. *guago*.
 complodo. dis. *ich samene-*
 slaho.
 catillo. las. *ich naschon*.
 cavillum vel cavillatio. *spòt*.
 caeuare. acitare. *gisuren*.
 cyrostringua. *hautwine*.
 consultatio. *ratfraga*.
 compilator. *zesameneblezare*.
 culta. species floris. *clé*.
 cinomia. *huutfliga*. communis
 musca.
 capistrum. *halftera*.
 capitium. *hòbeloch*.

^{*} so. vielleicht a in e corri-
giert.

^{**} das v übergeschrieben

^{***} so und nicht dachtr. wird in
der handschrift gelesen.

- collarium. *halsduch*.
 cervical. pulvillus. *cussin*.
 consistorium. *dinchus*.
 concionator. *sònere*.
 corbis. cophinus. *corp*.
 comédo, glutto. *fraz*.
 conflo. *ich zesameneblaso*.
 corimbus. *drübo*.
 cilidrum. *welleblech*.
 cantabrum. furfur. *clia*.
 cippus. *stóc. bloch*.
 cicladis. *hema*.
 cicer. *kichera*.
 catapultum vel venabulum.
 spiez.
 cremium. *griebo*.^{*}
 cerasum. *hirsä*.^{**}
 carpentum. *bircha*.
 craticula. *haršda*.
 carea. *gartcumel*.
 cerebella. *hirnerebu*.
 curtis. *selchof*.
 elunis. *goffä*.
 carriola. *däha*.
 cotornix. *watala*.
 cinex. *wantlus*.
 canicula. *zoha*.
 cratis. *harstla*.
 colobium. *gotowebbi*.
 colatorium. *siha*.
 eramaeula. *hahala*.
 cartilago. *brustlefel*.^{***}
 contribules. *cunclinge*.
 colocintias. *wildecurbez*.
 crustulum. *brécita*, et est ge-

^{*} das i aus correctur.

^{**} hirsas corrigiert hirsä.

^{***} es schrint fast brustlefel
gelesen zu werden.

- nus panis. oleo conspersus.
 in medio concavus. et tortus.
 collirium. *oücsalba*.
 cervicatus. *widerbrústhiger*.
 cartilago. *crustila*.
 colobista. *wchseleři*.
 collirida. *bergida*.
 capital census capitis. *zins*.
 cardantum. nasturcium. *cresso*.
 cis renum. *ennent rines*.
Dentilium. *riester*.
 discoforus. *druhsazo*.
 deambulacra. ubi itur sub tecto.
 genge.
 dextralia. *bóngun*.
 damma. *hintcalp*.^{*}
 delphin. *mersvín*.
 decipula. *valla. druch*.
 dolabrum. ascia. *bárta*.
 decerviculum. ornamentum
 virginalis capitis ex auro.
 id est *enderbant*.
 duciolus. *zapfo*.
 deliramenta. *hacosunge*.
 ductile. metallum. *gestlagenez*.
 depasbo. cis. consumo. *ich*
 frezö.
 dehisco. patesco. *ich ginen*.
 dedo. dis. *ich ırgiben*.
 dolo. las. *ich zımbren*.
 depravor. ris. *ich fırbosen*.
 dietammum. *wızwrz*.
 devocatio. *sceltunga*.
 Ecclesiastes. concionator.
 sprechere.
 ethis. *mós*.
 electrum. metallum. *gesmelze*.

^{*} hincealp corrigiert hintcalp.

- emunctorium. forceps quo ad-
 ustum luminare purgatur.
zvanga.
 eruca. *graseurm.*
 erugo. rubigo. *rost.*
 edera. *ebohor.*
 exsox. piscis. *lahs.*
 essedum. species vehiculi.
sambòch.
 episumen. *zòmòse.*
 exentero. eviscero. *surphen.*
 exploro. *ich spèhou.*
 etundo. executo. verbero. id
 est *pluwon.*
 elix. piscis. *salmo.*
 esculus. *eschelboum.*
 emissarius. *reino.*
 elloborum. *hemera.*
 erpicarius. *egedere.*
 erpica. *cgida.*
 echo. *gabn.*
 encenia. *kirwata.*
 emula. *gella.*
 epistelia. supermissa. *bolster.*
 Fusus. *spinnela.*
 Fauni. silvestres homines. id
 est *waltscrechel.*
 frondator. *tòpfros.*
 filix. *lîsea.*
 fiola. *glusecopf.*
 furcilla. *gabeta.*
 fascia. circumligatura. vel
 limbus. id est *lîsta.*
 fascialis. *wîndine.*
 femorale. feminalia. *broch.*
 femer. coxa. *dicch.*
 fascis vel fasciculus. *grbun-*
delin.
 fuscina vel fuscinula. *cròvel.*
 falx vel fascinula. * *sichela.*
 falx fenaria. *seginsa.*
 feniseca. fenum secans. *mar-*
dere. **
 falcastrum. *grètisen.*
 fumarium. *ràchus.*
 fornix. *swibogo.*
 fulvus. *fàhuuer.*
 fulvum. *rothsz elvez.*
 funda. *slinga.*
 fundibularius. *slingare.*
 ficula. avis. *suempha.* ***
 fringellus. *uîacho.*
 fucus. api similis. *treno.*
 fagus. *bòcha.*
 fraxinus. *asc.*
 fasarius. *spinnelbovm.*
 farnaceus. cippus. id est *stoc.*
 feniculum. *vénichil.*
 fragum. *erbere.* fungus.
 fertus. panis. id est *flado.*
 fereulum. cibus vel domus
 escae. *mòushus.*
 fascinum vel fascinatio. *zouber.*
 limbria. *fason.*
 flabrum vel flabellum. *wînda.* †
 feretrum. *hara.*
 finus. letamen. *dèise.*
 fonale. stупpa lucernarum. id
 est *dùht.*
 frivorium. *rostphanna.*
 falanga. *stanga.*
 * *lies* falcinula.
 ** *màdere corrigiert* mà dere
 (oder mèdere!)
 *** *die handschrift hat sw-*
pha, deutlich den strich des m
(oder n) bezeichnet.
 † *vor wînda sind die buch-*
staben er ausgetilgt.

- flaeceo. arefio. marceo. id est
ich svinou.
 fascino. *ich zorberou.*
 frico. cas. cui. *ich ribou.*
 fiscina. *kasechar.*
 fossorium. rastrum. *hòva.*
 farcimen. *wrst.*
 fridarium. *sutza.*
 fussar. *grutze.*
 filcolus. *fillol.**
 filiaster. *stiefsuu.*
 forceps. *zanga.*
 Grillus. *hèimo* vermis cantans.
 geronta. senex valde. *úvalt.*
 gazophilatium. erarium. *scasz-*
hus.
 gith. quoddam infirmum semen.
reltcumih.
 gurgulio. *engérine.*
 gummii. gutta de arboribus
 fluens *fliet.*
 gybbus. *hóuer.* inde gybbosus.
 gesticulatio. motus musicus.
*wisunga.***
 graticula. *rost.*
 gluten. *lim.*
 gronsus. *ónstiger.*
 globulus. *claveliu.*
 gragculus. avis. *ròch.*
 gladiolus. *swertella.*
 gannio. nis. *ich griuo.*
 granarium. *spichare.*
 galleola. *gébíta.*
 gener. *eideim.*
 glabrio. *grint.*

* diese mir unverständlichen worte werden genau so gelesen.

** sunga zum theil abgeschnitten und nicht deutlich zu lesen.

- Herodion. avis. *wiltfalco.*
 hidropicus. *wazersàch.*
 hannave. *hanif.*
 humeroli. *kípfa.*
 habene. *zahil.*
 humerus. *scalterra.*
 huleitum. *satelthals.*
 hirundo. *swalewa.*
 libix. *stéugez.*
 Ichoos. sonus. id est *galu.*
 iugua. pudenda. *hegedròse.*
 inaures. *orringe.*
 interrasis. interlimatus. id
 est *underfleter.*
 inpetigo. *còtertus. ròdo.*
 iuniperus. *wchelderborn.*
 iricius. *igil.*
 iaculus. anguis qui animalia
 transiacit. *liuurn.*
 incus. incudis. *aneboz.*
 insector. insectaris. *ich athon.*
 inductiles. *sábelinc.*
 inprecatio. *flòchungá.*
 indulcoro. *ich gesòzon.*
 isquamus. *bilisa.*
 Libra. xii uncie vel *waga.*
 librum. humor sub cortice.
saf.
 larus. avis. *müsere.*
 loalicus. *gràntspeth.*
 lustrus. aquatica bestia. *otter.*
 lumbricus. *regeueru.*
 locusta. *hòsrechil.*
 laudila. *lericha.*
 lieisca. *zoha.* mistbella.*
 linx. bestia. *luhs.*
 lamia. monstrum quoddam mu-
 lieri simile. *holzmuwo.*
 * übergeschrieben.

- larve. lares mali. quedam mou-
stra. *screza*.
- lanûgo fructus maturus car-
duum. vel lana terrae. *mos*.
- lathomos. lapidum cesor. id
est *steinmeze*.
- laquear. *himelze*.
- lima. *vila*.
- later. *zigel*.
- lineolus. filum. id est *snòr*.
- lacinia. ora vestimenti. *sórm*.
- licium. *harlifa* vel *fiza*.
- liciatorium. *vizeborm*.
- lumbare vel renale. a renibus
dictum. modicae bracae.
dihbruc.
- lena. vestis quaedam. *lilachen*.
- lacerna. vestis fimbriata. *cozo*.
- lamina. tenuatum metallum.
blech.
- lagena. vas fictile vel lapideum.
id est *erèc* vel *lageila*.
- lentiseus. *linda*.
- lacerta. *egidehsa*.
- lippus. *servòger*.
- levigo. gas. *ich erlithderon*.
- ligurrio. summation gustu. *ich
coron*.
- litúra. *dunchunga*.
- lubrum vel labrum vel labium.
lefs.
- lappacium. *cléddo*.
- lappa. *léticha*.
- lolium. *raddo*.
- lens. lentis. *linsiu*.
- lens lendis. *niz*.
- luscinia. avis. *nathegala*.
- lepus. leporis. *háso*.
- lintus. strabus. *silhinder*.
- leno. *wibgerner*.
- lexiva. *lòga*.
- ligo. *seh*.
- livia. *harlifa*.
- lardum. *spec*.
- lactuca. *ladduch*.
- laurus. *lorboum*.
- lactarida. *springa*.
- licisca. *bracco*.
- lichus. *hèrbid*.
- lodix. *woppe*.
- lapatus. *stado*.
- Migma. commixtum. vel mixtu-
ra. id est *selsalba*.
- marsupium. *secchil*.
- malagma. confectio medicorum.
id est *fasche*.
- muscum. *mös*.
- minae. murorum summities.
cinna.
- murena. piscis. id est *lant-
frida*.
- muccus quod de naribus fluit.
roz.
- manipulus. colligatura. *garba*.
- menta. *menza*.
- millefolium. *garwa*.
- marrubium. *andorn*.
- malleus. *hamer*.
- malleator. *hamerare*.
- moneta. *muniza*. hinc mone-
tarius.
- mediolus. *naba*.
- mansus. *hòba*.
- mulsum. *lútertrunc*.
- mergus vel mergulus. nigra
avis. *duhare*.
- * so muß gelesen werden, nicht
hèrbid, oder gar herebid.

- mappa vel mapula. *hantfano*.
 merulus vel merula. *ámsilla*.
 merops. *gruntspeth*.
 murio. *cazo* vel *muriceps*.
 mus. muris. *mús*.
 mustela. mus longus. *wisela*.
 migale. quasi gulosus. *harmo*.
 muscipula. *valla*.
 matricularius. *dòmphaffe*.
 marceo. languéo. *serwen*.
 mutio. tis. *winson*.
 metor. metiris. *ich mizo*. men-
 suro.
 mastico. cas. *còon*.
 mulgeo. *milcho*.
 manile. *hantfaz*.
 milium. *hirse*.
 malteum. *balz*.
 mancus. *einhender*.
 melones. *biboz*.
 malanium. *mortcrát*.
 manubius. *roibare*.
 mortarium. *mòrsare*.
 manstrugga. *lachin*.
 Novacula. *sarsahs*.
 nucifraga. *nuzbrecha*.
 nucleus. *nuzkerno*.
 nasturcium. *crezzo*.
 naulum. precium navigii.
verscaz.
 nauclerus vel nauta. *scífme-*
ster.
 nausia. *unwillo* vel vomitus.
 nates. *arsbelle*.
 neo. nes. nevi. id est filo. las.
fademon.
 no. nato. id est *svimmo*.
 nola. *scella*.
 napum. *raba*.
 nuccinus. *nuzbovm*.
 nepulus. *nespilboum*.
 nectar. *seim*.
 natatoria. *ursprinc*.
 Ophthalmo. dolor oculorum.
ócsvero.
 oriza. subtilissima farina. id
 est *simila*.
 onocrotalus. avis delectans
 stagnis et paludibus. id est
hóroduchil.
 orarium. lintheum quod ora
 mortuorum tegit. vel stola.
 id est mappula. *hantfano*.
 ornus. *hágín*.
 orbita. vestigium rotae. *wa-*
ginleisa.
 olea vel oliva. *olebovm*.
 olor. eignus. *elbez*.
 obses. *gisel*.
 omtum* quod tegit intestina.
budemig.
 operculum. coopertorium. *lid*.
 ostrum. coccus. *ròthphellol*.
 offoco. extinguo. *vurgon*.
 oscito. tas. os aperio. *gewon*.
 obstipio. obrigeo. *ich fersta-*
bon.
 opinatissimus. *namahafdeste*.
 Parcherdum. praestigium. *zo-*
berunga.
 peripsima. quisquile quod de
 farre purgatur. id est *spriur*.
 petasum. latum calciamentum.
*sritsuhe***
 pilax. muriceps. *caza*.

* *lies*: omentum.

** *das e am ende ist nicht ganz deutlich*.

papaver. *mago*.
 pastonacha. *mórahá*.
 problema. propositio. *rátisca*.
 palatus. *grîmo*.
 palus. paludis. aquosa et lulentata terra. *bröc*.
 palus. pali. *stecco*.
 pala. *scúela*.
 paliurus. herba spinosa. id est *hagen* vel *ageleia*.
 pardus. bestia varia et multicolor. id est *lobarto*.
 penicilon. *wadel*.
 pavo. *pfauuo*.
 panicium. *fenich*.
 pepo. *pfedema*. vel *erdepfel*.
 patêra. *napf*.
 patibulum. *galgo*.
 pelicatus. concubinatus. *kebesoter*.
 petîgo. uredo cutis. *ivkedo*.
 peplum. amiculum capitis vel velamen. *hòbelachen*.
 perna. tergus sùis. id est *bacho*.
 petuîta. caligo vel flegma oculorum vel morbus gallinarum in lingua. id est *pfipfis*.
 pila. *stampf*. inferior pars pila. superior pilum.
 petacium. epistola. *brief*.
 picus. *hehera*.
 pix. pixidis. *trucha*.
 poledrus. *solo*.
 puls. vilis cibus. *bri*.
 pupilla. *sêha*.
 pobles. *knirada*.
 pustula. bulla. *ancwez*.

puteal. locus in foro. *hârfa*.
 puba. simulachrum. *dóccha*.
 plantago. *wegerich*.
 plana. ferrum quo planatur lignum. id est *scabe*.
 prinus. * *pflömborm*.
 plerum. lignum quo uvae premuntur. id est *balco*.
 privignus. na. *stiuschint*.
 praedium. possessio. *lêhan*.
 pinso. sas. *eniton*.
 praestigium. incantatio magica. *guggerta*.
 propunctorium. *stozisin*.
 panaceta. *reineuario* **
 penus. *spichare*.
 purro. piscis. *stüro*.
 pectilimatica. *stifsten*.
 polipodium. *steinfarn*.
 propugnaculum. *brustweri*.
 Quisquila. *spru*.
 qualus. *sprolo*.
 Reumatica herba. *craniche-snabel*.
 rafanum. *merratic*.
 rastrum. *hòwa*.
 rastellum. *recho*.
 resina. *harz*.
 renunculus. a renibus. id est *niero* vel *lendebrado*.
 rete. inde reticulum. id est *netzlin*. ***
 reditus. id est reversio. vel

* *lies prunus*.
 ** *das u in der handschrift aus correctur*.
 *** *das z aus correctur, wie es scheint aus s, netzlin kann nicht gelesen werden*.

- fructus de vineis vel de se-
 getibus. id est *nuz*.
 regius. *gelesòth*.
 repurium. regurgatio. id est
rém.
 recinium. acus vel *spenula*.
 runcina. ferramentum archi-
 tectorum. id est *uvil*.
 rubigo. *rost*.
 rumex. *ruf*.
 raucus. hinc raucedo. *heisi*.
 radium. *ráia*.
 riscus. *holder*.
 runex. *brauu*.
 retorta. *wit*.
 Stigma. signum in corpore. id
 est *lichmal*.
 struma. *croppf*.
 salsago. *sulza*.
 sartor. *natüre*.
 sandix. *wéip*.
 sandicens. *weidiner*.
 sanguinariis arbor *hartrugil-*
boum.
 sambucus. *holder*.
 sabona. *seiffa*.
 salsitia. satrucia. *wrst*.
 saliunca. *rietgras*.
 sellarius. *satelros*.
 siligo. *róggo*.
 sitacium. *hásip*.
 sorex. *grozmus*.
 stellio. anguis venenosus la-
 certae similis. tergo depi-
 ctus lucentibus guttis. in
 modum stellarum. id est
mól.
 subtémen. *wével*.
 susurro. *runare*.
 scurro. qui alium victus gra-
 tia sequitur. id est *na-*
schere.
 sumen. pinguedo in mamilla
 scophae. *spuuruns*.
 scuria. ubi manipuli vel fe-
 rum reponitur. *scura*.
 scutica vel scotica. flagellum.
gesila.
 spata. *swert*.
 spatarius. *swertdrago*.
 sparus. *spér*.
 spartus. canis velox. *wint*.
 spartus. herba. *scaffhòwe*.
 spacus. *drút*.
 statéra. *waga*.
 strucio. avis. *strúz*.
 stips. tis. *stam*.
 salinum. *salzfaž*.
 salinae. *salzgòben*.
 supara. *lésa*.
 scalprum. *scrotisen*.
 scalpellum. *scripmezer*.
 scatère. *wallen*.
 sarectum. *saher*.
 smigma. *seiffa*.
 stagna. *strála*.
 subtellus. *barbo*.
 sortulus. *zric*.
 solsequia. *sunnewirbel*.
 Terebellum. *nágeber*.
 tramaracia. *mazaldara*.
 thorax. militare munimentum.
 lorica. *brunia*.
 trifolium. *clé*.
 traha. species vehiculi. *sliddo*.
 tribulus. *hiffa*.
 trulla. ferrum ad murum.
chälla.

toreuma. <i>scafraida.</i>	ulula. a planctu. <i>wla.</i>
tignus. <i>sparro.</i>	umbo. media pars scuti. vel ora clypei. id est <i>rant.</i>
tumba. <i>cõffa.</i>	umbraculum. <i>hütta</i> vel <i>lõba.</i>
tina. <i>zuber.</i>	volema. species pomi. id est <i>winegiftu.</i>
temo. <i>diessela.</i>	uredo. <i>derrina.</i>
Vallum. munitio. subsidium. <i>grábo.</i>	variola. <i>mëisa.</i>
violentia. <i>nótnufl.</i>	viscus. <i>mistil.</i>
ventriculus. umbilicus. <i>na- belo.</i>	uncinus. <i>cráfo.</i>
vepres. spinosa herba. <i>brama.</i>	vicetula. avis. <i>snepfa.</i>
vernaculus. diminut(ivum). <i>knéth.</i>	verruca. <i>warza.</i>
vesica. <i>blatra.</i>	usia. vermis porci. <i>süinislus.</i>
vespertilio. <i>fledermus.</i>	veredarius. <i>bodo.</i>
vespa. <i>wesfa.</i>	Xrista. <i>kamp.</i>
uligo. sordes limi vel aquae. <i>haliwa.</i>	Zizania. <i>rucràt.</i>

ZUR ZEITSCHRIFT 5, 238. 239.

Bei übertragung der stelle Matth. 5, 22 qui autem fratri suo dixerit racha in der predigt auf domin. vi post pentecost. liest meine handschrift bl. 59^b ganz deutlich und von der hand von welcher die meisten predigten geschrieben sind bet^ogen, so daß das o nicht in der linie selbst, sondern über das t geschrieben ist. früher nun, wo ich mit der schreibweise der handschrift und ihren abbreviaturen noch weniger vertraut war, las ich dieses wort für betogen und gab es so in meinem Vaterländischen aus den gebieten der literatur der kunst und des lebens (Rastatt 1842) s. 316 und in den daraus besonders abgedruckten Sprachdenkmalen s. 90. als ich später mit der handschrift vertrauter geworden bl. 67^a auf das wort gesprochen stiefs und dasselbe von sechs malen hintereinander nur das zweite mal (wan assur ist als vil gesprochen als ain walt) ganz ausgesprochen vorfand, die fünf übrigen male aber gesp^ochen, das o über das p geschrieben, da hielt ich mich

*für hinlänglich berechtigt das über einen consonanten, w
ausgenommen, geschriebene o für eine abkürzung statt ro
zu nehmen und schrieb nun das fragliche wort bet^ogen in
der vollständigen ausgabe meiner predigten, von denen einst-
weilen die erste abtheilung 1844 zu Stuttgart erschienen
ist, s. 69 betrogen. übrigens machte ich diese abkürzung
des ro s. xviii des vorwortes bemerklich. anführen will ich
noch dafs das wort betrogen bl. 120^a der handschrift (s. 149
meiner ausgabe) noch einmal vorkommt, aber hier ganz
ausgeschrieben ist.*

Rastatt, 29 juni 1845.

FR. KARL GRIESHABER.

*S. 174 z. 3 (v. 3274) hätte itruhte nicht sollen verändert werden;
s. Graff 2, 435. s. 238 z. 6 v. u. lies anführungen aus Otfried
kounten*

I N H A L T.

Wodan und Frea bei den Winilen, von Jac. Grimm.....	s.	1
Die heldensage von Alphere und Walthere, von demselben....	-	2
Abor und das meerweib, von demselben.....	-	6
Zum Beovulf, von Haupt.....	-	10
Altdeutsches kochbuch, von Wh. Wackernagel.....	-	11
Provenzalische diätetik, von demselben.....	-	16
Leben Christi, von Franz Pfeiffer.....	-	17
Lesarten zu Hartmanns Gregorius, von Lachmann.....	-	32
Phol äthiopischer könig, von Jac. Grimm.....	-	69
Der heilige hammer, von demselben.....	-	72
Zu zeitschr. 1, 29. 3, 384, von demselben.....	-	74
Servatius, von Haupt.....	-	75
Alte glossen, von Bethmann.....	-	193
Berührung der ablautsreihe iu au u mit anderen, von Dietrich	-	211
E und Ê, von Jac. Grimm.....	-	234
Allerhand zu altdeutschen gedichten, von Th. von Karajan....		
1. Thomasin von Zirckere.....	-	241
2. Zur Wiener meerfahrt.....	-	243
3. Sigenôt.....	-	245
Volksbüchlein vom kaiser Friedrich, von Franz Pfeiffer.....	-	250
Kaiser Friedrich aus Eneekels weltchronik, von Haupt.....	-	268
Gedichte des archipoeta Waltherus, von Wh. Wackernagel....	-	293
La chanson d'Alexis, von Wh. Müller.....	-	299
Die Schlettstädter glossen, von Wh. Wackernagel.....	-	318
Altdeutsche handschriften, von Bethmann.....	-	368
Zur deutschen mythologie, von A. Kuhn.....	-	373
Zu Walther von der Vogelweide, von Wh. Grimm.....	-	381
De deif van Brugghe, von G. W. Dasent.....	-	385
De vos uñ de han, von demselben.....	-	406
Deutschlateinische hexameter, von Wh. Wackernagel.....	-	413
Volkslied des 15n jh., von demselben.....	-	417
Ein liesbeslied, von Bethmann.....	-	418
Marienlieder, von demselben.....	-	419
Eine alte predigt, von demselben.....	-	421
Bruchstücke mittelhochdeutscher gedichte, von Franz Pfeiffer.	-	423
Beiträge zur deutschen handschriftenkunde, von dr Reufs.....	-	453
Zwei lateinische gedichte aus dem mittelalter, von Fr. Böhmer	-	463

Zu Seifried Helbling, von Franz Pfeiffer.....	s. 471
Zum Helmbrecht, von demselben.....	- —
Wodan, von A. Kuhn.....	- 472
Der Woldan, von Jacob Grimm.....	- 494
Zur Gudrun, von Haupt.....	- 504
Lebensalter.....	- 508
Keltisches, von H. Leo.....	- 509
Marien himmelfahrt, von dr Weigand.....	- 515
Glossae Lindenbrogianae, von G. Waitz.....	- 565
Zur zeitschrift 5, 238. 239, von F. K. Grieshaber.....	- 575



PF
3003
Z5
Bd. 5

Zeitschrift für deutsches
Altertum und deutsche
Literatur

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

